



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



C. 5010 11









E N

ENBURG.



# Die Urkunden

des

# KLOSTERS STÖTTERLINGENE

Im Auftrage des Harzvereins für Geschic  
l Alterthumskunde

bearbeitet

von

**HMIDT-PHISELDECK,**

h Braunschweig-Lüneburgischen Landeshaup  
zu Wolfenbüttel.

Mit IX Siegeltafeln.

---

HALLE,

· Buchhandlung des Waisenhauses.

1874.





## V o r r e d e.

---

*Der Plan zu dem vorliegenden Werke verdankt ursprünglich Reichsfreiherrn Julius Grote auf Schauen seine Entstehung. In langen Jahren hatte dieser ausgezeichnete Kenner der vaterländischen Geschichte unermüdlich gesammelt, um die mittelalterlichen Quellen seiner Heimath, der Gegend von Schauen, in möglichst ständigkeit übersehen und für die Zwecke seiner Forschungen*

*Namentlich die Urkunden der Klöster sowie die der Stadt Osterwieck und seiner eifrigsten Studien gebildet. Die Resultate waren von ihm in Monographien oder kleineren Aufsätzen veröffentlicht worden, nun auch das gesammte Quellenmaterial, also die erwähnten Urkunden, durch die möglichst zu machen. Jedoch war die Ausfertigung durch andere Arbeiten unterbrochen worden, so daß umfassende Vorarbeiten hinaus gediehen. Der Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde, welcher am 1. August 1871 in Goslar tagte, eine neue Förderung des Unternehmens gab. Hier schon früher in dem Vereine berathene, so daß die jährlichen Vereinseinkünfte für die Zwecke des Harzgebietes zu verwenden. In dem bereits begonnene Unternehmen der Quellen der Provinz Sachsen sollten die Tendenzen des Antrages, allmählig den Quellenvorrath des Gebietes umfassen, welches Arbeitsfeld betrachtet, des Harzes also umfassen, wo wieder andere Vereine (namentlich der Harzverein für Niedersachsen, der Hansische Geschichtsverein, der Thüringische Geschichtsverein) ihre Thätigkeit beginnen lassen. Auf dem 1. August anwesende Freiherr Grote diesen Plan er sich für dessen Annahme: den Harzverein sich einer Aufgabe von der Lösung die Wissenschaft demselben*

r  
-  
-  
-  
r  
f  
r  
r

,  
n  
n  
r  
n  
-  
n  
r  
f  
f  
e  
s  
-  
e  
e  
r  
-  
g  
-  
-  
r  
e  
e  
s  
s  
r  
s  
-  
-  
s  
e

Grote mir zugewiesenen nach Umfang und Inhalt durchaus den. So lange dieser noch selbst als Herausgeber des Buchs war, hatte ich ihm die Sorge und die Verantwortung für die Richtigkeit des eigentlichen Textes überlassen können. Durch Berufen der Verstorbenen aber mich wegen etwaiger Unrichtigkeiten Wiedergabe der Urkundentexte zu decken, damit Mängel der Vollständigkeit oder endlich Unvollständigkeit des Buches entschuldigen zu ging selbstverständlich nicht an. Ich musste vielmehr vor allem mir die sichere Ueberzeugung von der Vollständigkeit und Richtigkeit des Manuscriptes verschaffen; das war aber nur zu erreichen, indem ich sein Verhalten zu den Quellen, welchen es entnommen, mittelst eigener Prüfung feststellte.

Nachdem ich also zuvor die Erlaubniss zu seinem  
erwerthung der noch in Schauen vor  
ervollständigung von den Freiherrl.  
achte ich mich daran, es mit den U  
auptmasse sich jetzt im Königlichen  
efindet. Die Benutzung dieses Ar  
urde auf ein von dem Vorstande d  
Herrn Geheimen Regierungsrath Du  
mit höchst anerkennenswerther Ber  
nn durch den dortigen Archivvorstan  
edt, und Herrn Archivsecretär Dr  
Weise freundlichst erleichtert. Mei  
enn ausser manchen Berichtigungen  
erbessern konnte, fand ich eine nich  
burger Urkunden, welche in demsel  
n ihrer Stelle eingereicht wurden. —  
er zu einigen Ergänzungen aus dem  
in Wolfenbüttel; mehr noch bot da  
bei dessen Durchsicht der Herr Stad  
hvollen Beistand leistete; Einzelnes e  
Stolbergischen Archivars Herrn Dr.  
her mitgetheilt.

r das Werk zu verarbeitenden Stoff in  
usammengebracht, hoffe ich durch die  
g der benutzten Quellen darz  
e nach musste das Material für ein  
ch vor allen Dingen in der alten  
selbst gesucht werden. Ihre Rest

indenbuch.

zt dem Königl. Staatsarchive  
rinalurkunden und einem  
zu einer besonderen Archiv-  
t, beginnen mit dem Jahre  
n mit dem Jahre 1572 (Ur-  
einzelne beglaubigte Abschrif-  
Originalen inzwischen abhan-  
aufgenommen. — Alle diese  
eine andere Archivabtheilung  
16) 188 an der Zahl, sind  
terem sind sie durch die unter  
zten Siglen O. M. (nach dem  
Magdeburg) kenntlich gemacht.

einem Copialbuche des Klo-  
in einem starken Foliobande zu-  
nummer 60. 61\* führt. Es ist  
haftem Papiere des 15. Jahr-  
Protokoll von 1422 (Urk. B.  
nahme der darin bekundeten  
en von einer anderen, sehr  
hundreds geschrieben 113 Ur-  
des Klosters bis 1410, ohne  
r Urkunde geht eine kurze

Unmittelbar daran schliessen  
r. 195 und 196), von einer  
iemlich bald nach ihrer Aus-  
eder von anderer, aber wohl  
von 61 Originalurkunden des  
ausgestellt ist. Auf dieses  
5 an der Zahl, aus der Zeit  
nd des ausgehenden 15. Jahr-  
leberschriften versehen. Die  
ndet ab, ohne dass das Buch  
re Ordnung ist auch bei Ein-  
tet, ebensowenig bei der sich  
rkunden aus der Zeit vom  
welche eine der letzterwähn-  
ben hat. Dahinter ist (als  
ngeheftet, auf welchem eine  
g copirt steht. Darauf führt





ndenbuch.

orgfalt und Sach  
ilich sind sie an  
Quelle für diese  
sie überlieferten  
en. So weit nun  
orien fällt, ist er  
nd dadurch für e  
im Drucke durch  
ich dem alten Sto  
ive zu *Magdebur*  
reichen in dem C  
riginalurkunden  
hre hier und da v  
nale, selbstverstän  
f Geltung, haben  
zur Erklärung der  
ar nicht als Quellen  
ielten irgend wele  
ndenbuch zu gewi  
Archive noch eine  
genburg (4, 388 f  
) vcrsehene Hand  
rer Prüfung leide  
ne lediglich nach  
u mit sehr geringer  
lte und lückenha  
Besitze des Past  
m sich befunden

alurkunden, sondern  
ngen, wie S. 65 „I  
rrebat hoc diploma b  
rade das vorstehend  
ie in letzterem herrsch  
ungen in dem Man  
rntheils daraus, das  
igenen und nirgends  
nstwagens u. s. w. 1  
15) sich in dem Man

eresse mittelalterliche  
weist ein an ihn geru



*lmts-Handelsbuch.* Dasselbe umfaßt von 1583 — in welchem Jahre Herzog und Lüneburg als Bischof von vorher zu den bischöflichen Tafelgütern der Stötterlingenburg dem Domcapitel antichretisch verpfändet gewesen ist in das zweite Jahrzehent des 16. J. mit einigen späteren Nachträgen eine Anzahl Copien älterer Stötterl. Zeit von 1463 — 1576, von denen Originale noch in dem alten Copialbuch zu verwerthen waren. Sie sind v. XIX. 31. M. hervorgehoben.

In 2 Nummern dem s. g. Literarischen Jüdeburger Archive zu entnehmen, welche von Sigismund von Halberstadt (1550) herrühren, worin die Urkunden, welche damals abgeschrieben sind.

Die Ermangelung aller weiteren Hilfsmittel stand der alten Stötterlingenburger Bibliothek, abgeschlossen werden. Er scheint nahe geführt zu haben. — Das läßt sich aus den eben besprochenen Quellen mit den Nachrichten von der C. Hoffen, wie sie in zwei Aufzeichnungen

t das oben erwähnte Urkundenverzeichnis

Als dieses Verzeichniß mit seinen gehenden 113 Copien um 1428 entstanden wahrscheinlich Absicht, den ganzen Vorrath in dem Copialbuche zu fixiren, welche dasselbe noch nicht entfallen der Lust gebrach, sie ganz abzuschreiben.

Danach machten also die 113 Copien des Verzeichnisses vermuthlich den gesammten Vorrath des Klosters aus. — Von diesen

liegen nachweislich noch 51 spätere Eintragung in das Copialbuch übrig überliefert; nur von 9 kann nicht nachgewiesen werden, sei es im Original oder in Copie.





Nachdem damit die *Stötterlingenburger Registratur*, die erste und Hauptquelle des *Stötterlingenburger Urkundenbuchs*, vollständig erschöpft war, kamen in zweiter Linie diejenigen Urkunden fremder Registraturen in Betracht, welche, weil sie in Bezug auf dem Kloster Stötterlingenburg angehörige Personen oder Güter (sei es übrigens von dem Kloster selbst oder von Anderen) ausgestellt worden, zur Erläuterung seiner Geschichte dienen, und deshalb in dem vorliegenden Urkundenbuche einen passenden Platz finden, wenn sie gleich Stötterlingenburger Urkunden im engeren und eigentlichen Sinne nicht genannt werden können. Bei der Sammlung derartiger Urkunden musste jedoch dem Streben nach möglichster erreichbarer Vollständigkeit die Rücksicht auf eine verständige Oeconomie die Wage halten. Es war nicht ausser Augen zu lassen, dass das Stötterlingenburger Urkundenbuch nur ein Glied in einer grösseren Reihe von Publicationen urkundlicher Quellen sein soll, welche nicht einzeln, sondern in ihrer Gesamtheit für die Erforschung der Geschichte des Harzgebietes künftig als Grundlage zu dienen haben. Im Hinblick darauf musste vermieden werden, Urkunden vorgreifend dem Stötterlingenburger Urkundenbuche einzuverleiben, welche binnen Kurzem in anderen Abtheilungen jener Reihe die ihnen eigentlich gebührende Stelle erhalten, an welcher sie später von geübten Forschern ausschliesslich oder doch zunächst gesucht werden. Aus diesem Grunde wurde von den Urkunden des Klosters Abbenrode und der geistlichen Stiftungen in der Grafschaft Wernigerode keine für das vorliegende Buch benutzt. Die gleiche Rücksicht schloss auch die Urkunden der Stadt Osterwiek von demselben aus: doch habe ich von diesen einige, welche bereits der Freiherr Grote selbst für den Abdruck ausgewählt hatte, mit Rücksicht darauf ausnahmsweise zugelassen. — Dagegen wurden die Urkunden anderer Gebiete (Braunschweigischer Landesklöster, der Stadt Braunschweig, weiter entlegener Halberstädter Klöster, auch der Stadt Wernigerode), deren Veröffentlichung in den Quellensammlungen des Harzgebietes entweder überhaupt nicht, oder wenigstens nicht in kürzerer Frist zu erwarten war, so viele ihrer sich irgend auffinden liessen, für das Buch verwerthet. Die dadurch für dasselbe gewonnenen Nummern stammen zum überwiegenden Theile aus den S. VII erwähnten Archiven; einige wenige mussten in Ermangelung einer anderen Quelle Druckwerken entnommen werden.

Bei der weiteren Bearbeitung des so gesammelten und begrenzten Stoffes ging ich von folgenden Grundsätzen aus.



Verstellung eines besser lesbaren Schreibweisen der Quellen abzugeben. Selbstverständlich ist den eigentlichen sprachlichen gerade deren Stamm und Klang regellos überwuchernden, sinn- der Zeit des tiefsten Verfalles rundert zur Erscheinung kommt. durch unmotivirte Heranziehung sondern durch stete Berücksichtigung, besseren Orthographie, wie hunderts noch längere Zeit neben phischen Misbildungen hält. — Ich bin, welche nur in Abschrift so nicht wissen kann, ob ihre Schrift oder des Abschreibers zu n von Weizsaecker in dem m Reichstagsacten über diesen befremden. Ich habe aber auch originalurkunden unter Berücksichtigung gelegentlich zu modificiren und nämlich grossentheils nicht, lichen oder einer andern hoch- bildeten Männern mit höchster massgebende Muster ihrer Zeit igt; sie zeigen vielmehr gar oft tion und geringen Accuratesse enn doch nur ein sehr unter-

wie gesagt, in vielen (nicht in 2 besonders angemerkt zu wer-

tt sz, sst und ssc gebraucht s,

und ssch durch sz oder ss und leren Consonanten durch s, xs

scole.

en: dusse, bischop, unse, pinxten.

*doppelung einfacher Consonanten nach langem Vocale nentlich, wo sie als Auslautconsonanten das Wort auch, wo ihnen noch eine unbetonte Silbe folgt<sup>2</sup>.*

*nach kurzem Vocale in unbetonten Silben und in einbetonten Wörtern<sup>3</sup>.*

*doppelung von Consonanten, welche in Verbindung Auslaut des Wortes oder der Silbe bilden, ist, wo end für den Sinn des Wortes eintritt, beseitigt<sup>4</sup>.*

*ge Consonantenverdoppelungen in Fremdwörtern sind*

*er jeden abgedruckten Nummer Angaben über die leutung und die diplomatischen Merkmale der benutzt sind, versteht sich von selbst, ist auch theilweise besprechung der Quellen schon hervorgehoben. Doch der einzelnen diplomatischen Merkmale der Originsofern vereinfacht, als der gewöhnlichste Fall, dass inde auf Pergament geschrieben und dass die Befehl daran mittelst Pergamentstreifen hergestellt ist, hervorgehoben wird; er ist also überall, wo nicht agt wird, vorauszusetzen.*

*rall genau angegeben, mit wessen Siegel die Urkun- . — Ueberdies richtete ich wegen der grossen Bedeu- liegel als Hülfsmittel für sehr verschiedenartige Unter- istorischem Gebiete haben, mein Augenmerk darauf, derselben dem Buche beizugeben. Doch musste ich en der ansehnlichen Herstellungskosten derartiger einiger Sparsamkeit zu Werke gehen und mich ent- den vielen vorliegenden Siegeln eine Auswahl der dar- effen. Bei dieser bin ich darauf ausgegangen, alle n zu lassen, deren Inhaber der Gegend von Stötter- on seinen Besitzungen angehört haben. Denn nach ig im Stötterlingenburger Urkundenbuche allein oder gesucht werden. Dagegen sind die Siegel von Per-*

*(breff), viiff: breif (bref), vif.*

*, hoeffe, dussent: eyne, hoefe, dusent.*

*n, — esz (als Genitivendung), isz, denn (Artikel), vann, aff:*

*i, van, af.*

*hanggend, unndt, gotza, geburdt, sentte: craft, hanggend, ente.*

*ell: apostel.*

*achsen. IV.*

sonen aus entfernteren Gegenden, oder von solchen, deren Geschichte man hoffen muss demnächst in eigener ausführlicher Darstellung behandelt zu sehen (z. B. von den verschiedenen Harzischen Grafengeschlechtern, den Halberstädter Bischöfen u. dergl. m.) von der Abbildung ausgeschlossen<sup>1</sup>.

der Einrichtung des für die Benutzung des Urkunden-  
wünschenswerthen Registers habe ich mich im allgemeinen  
zu beherzigenden Ausführungen Fickers in der Ein-  
len von ihm (aus Böhmers Nachlass) herausgegebenen  
Selecta leiten lassen. Danach ist also nur ein, Per-  
Ortsnamen in sich begreifendes, alphabetisch angelegtes  
anden. In demselben sind gleiche Orts- und Personen-  
einem Stichwort zu suchen, wo dann die den Ort  
Bemerkungen vorangehen, die, welche auf nach letzterem  
sonen sich beziehen, nachfolgen. Ebenso sind die 3 ver-  
fälle, welche hinsichtlich des Gebrauches der Personen-  
schieden werden können — nämlich 1. die, wo ein Namen  
Namen, sodann 2. die, wo er als Vornamen neben  
iennamen, und 3. die, wo er als Familiennamen vor-  
ster einem Stichworte vereinigt. Da gehen dann die Fälle,  
ffende Namen einziger Namen ist, voran, meistens kennt-  
eine beigefügte anderweitige Bezeichnung der Personen  
, Amt, Wohnort u. dergl.); dann folgen die Fälle, in  
amen als Vornamen neben Familiennamen auftritt, nach  
sbuchstaben der letzteren alphabetisch geordnet; zuletzt  
Fälle, wo der Namen selbst als Familiennamen dient,  
lich, dass hier, durch ein Komma getrennt, ein anderer  
ornamen der betreffenden Personen folgt.

hen bin ich von Fickers Vorschlägen hauptsächlich nur  
ich, erstens, die näheren Angaben über die mit Fami-  
rsehenen Personen regelmässig zu dem Familiennamen  
zweitens die Personen, welche denselben Familiennamen  
er dem letzteren nicht rein alphabetisch, sondern mit  
nung sowohl ihrer Stellung in der Familie als auch der

der Herstellung der Abbildungen ist das Bestreben gewesen, die  
Genauigkeit der Darstellung zu erreichen. Ich habe deshalb die  
welche schon der Freiherr Grote durch den in diesem Fache  
annten Maler Herrn Hildebrand zu Mieste hatte anfertigen  
der Zahl) nochmals sorgfältig nach den Originalsiegeln revidirt;  
ichnungen habe ich selbst gemacht, bis auf eine, deren Herstellung  
le nach einem dort vorhandenen Siegel durch Herrn Archivar  
freundlichst vermittelt ist.



*Chronologie geordnet habe. Beide Abweichungen, deren letztere allerdings das übrigens befolgte Princip der alphabetischen Ordnung verletzt, rechtfertigen sich durch die Rücksicht, welche auf die möglichste Bequemlichkeit des Registers zum Gebrauche für genealogische Forschungen bei einem Urkundenbuche wie das vorliegende zu nehmen war.*

*Das Register giebt zugleich bei den Ortsnamen die erforderlichen Erläuterungen über die Lage der betreffenden Ortschaften, welche durchweg nach allgemein bekannten oder leicht auffindbaren Punkten bestimmt ist.*

*Citirt wird nach dem Jahre und der Nummer der Urkunden; das Nachschlagen nach diesen Zahlen ist dadurch wesentlich erleichtert, dass dieselben auf dem Rande der Seiten, und überdies noch am Kopfe der Seiten mit ungrader Zahl, in die Augen fallend gedruckt sind.*

*10) Im Uebrigen liegt der Einrichtung des Druckes die Absicht zu Grunde, den urkundlichen Text schon mittelst der Schriftzüge vor dem, was vom Herausgeber an seine Stelle gesetzt oder hinzugethan ist, deutlich auszuzeichnen. Derselbe ist deshalb mit Antiqua gedruckt, während für alle Ueberschriften, Regesten und Anmerkungen Cursivschrift verwandt ist, wobei dann wieder die Anmerkungen sich durch kleinere Schrift von den Ueberschriften und Regesten abheben. — Dem entsprechend sind auch im Register die Stichworte mit Antiqua, die Erläuterungen und sonstigen Bemerkungen mit Cursive gedruckt.*

*Um die Herstellung eines möglichst fehlerfreien Druckes haben sich die Herren Gymnasialdirector Dr. G. Schmidt in Halberstadt und Archivregistrator Ehlers in Wolfenbüttel durch sehr gefällige Mitarbeit an der schwierigen Correctur verdient gemacht. Einzelne dennoch übersehene Druckfehler sind auf S. 232 notirt<sup>1</sup>.*

---

*Das vorliegende Buch kann nun freilich seinen eigentlichen und Hauptzweck, die mittelalterliche Geschichte der Halberstädtischen Lande zu illustriren, erst in Verbindung mit den anderen ihm hoffentlich bald folgenden Abtheilungen der Quelleneditionen des Harzvereins vollständig erfüllen. Für sich allein gewährt es hauptsächlich nur Stoff für Detailforschungen auf historischem Gebiete, diesen aber allerdings in reicher Fülle. Auf die Einzelheiten hier einzugehen würde zu weit führen, es mag also genügen, im Allgemeinen darauf*

---

*1) Leider hat sich gerade hier wieder ein Fehler eingeschlichen, den ich zu verbessern bitte. Die Berichtigung zu S. 176 muss nämlich heißen:*

*l. (lies) statt Kate Kale.*

*Stötterlingenburger Urkunden eine der wichtigsten die Halberstädtische Landschaft zwischen Ballstene sowie für das Braunschweigische, für die dort belegenen, zum Theil längst n, für die daselbst ansässig gewesenen äfts- und Verkehrsformen, in welchen ihr nachen, und dass sie überdies höchst werth- hte der Grafen von Regenstein, zu deren von Stötterlingenburg noch bis in die Mitte te, und der Stadt Osterwieck liefern. Sie diese wie auf viele andere hier nicht weiter Beachtung der Forscher auf dem Felde der meistens ganz neue Aufschlüsse gewähren. fast alle unbekannt geblieben; so wenig bis Geschichte von Stötterlingenburg erschienen, rkunden veröffentlicht: mit Ausnahme sehr ies zum Theile nur in selteneren, schwerer finden. — Selbstverständlich habe ich nicht i den betreffenden Urkunden jedesmal anzu- spärlichen Nachrichten über Stötterlingen- ten des Mittelalters geben, an geeigneter riesen ist.*

---

*ich mich gedrungen, den oben genannten eben, meine Arbeit gütigst gefördert haben, em Herrn Bibliothekar Professor Dr. O. büttel, der abwechselnd mit Herrn Archiv- Collationiren der Abschriften Hülfe leistete Rathe manche Schwierigkeiten überwinden ren Dank abzustatten.*

*hat in höchst anerkennenswerther Weise Buch in einem bei aller Einfachheit durch- scheinen zu lassen. Mag das dazu beitra- für welche es bestimmt ist, wohlwollende*

*var 1874.*

**v. Schmidt-Phiseldeck.**

---

## (1106—1109.)

*Bischof Reinhard von Halberstadt richtet das von  
gänger, Bischof Branthagus, in der Burg St  
gestiftete, später in Verfall gerathene Kloster für  
der Regel des heil. Benedict neu ein, und überweist  
Platz auf dem Berge, auf welchem die von sein  
ehedem bewohnten Burggebäude gelegen, sowie eine  
haft gemachter Grundstücke und Zehnten (darunter a  
sämmlichen bisher der bischöflichen Kellerei zu St  
angehörigen Weinbergen in der Umgegend).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego H  
gracia Halberstadensis episcopus notum esse desidero tan  
presentibus Christi et ecclesie fidelibus, quod predecessor  
et beate memorie Branthagus<sup>1</sup>, in civitate Stoterlinge  
moniales sub regula sancti Benedicti militare instituit  
tucionem, sicut<sup>2</sup> in eius privilegiis invenimus, sigilli s  
consignavit, hanc vero institutionis tradicionem, quod p  
tibus multo tempore neglectam, immo funditus extirpat  
auctoritate domini Rothardi, sancte Moguntine sedis  
communi ecclesie nostre consilio in monachicum confir  
firmavimus habitum et ordinem. Nos vero, quia justis  
prebere debemus, ob eterne retributionis premium deo et  
Jhesu Christo et sancto Laurencio martiri offerimus et  
monialibus in eodem loco deo famulantibus in perpetuan  
tradimus totum spacium ipsius montis, in quo civitas i  
fuerat, ubi usque ad tempora nostra antecessores nostri  
stralibus mansionibus suarum habitacionum edificia habui  
tur<sup>3</sup>, quatenus<sup>4</sup> ancille Christi ibidem permanentes qu  
famulari atque sue religionis ordinem semoto omni tu  
observare. Preterea eidem ecclesie et sanctimonialibus i  
sum unum in Stotterlinge, beneficium Haolfi; villam He  
presens dimidiam, post obitum vero Bettonis presbiteri,  
dimidietatem in beneficio habet, totam cum decima c  
proveniente; item decimam in Suderoth, decimam i  
vineas circa montem sitas cum cultoribus et agris ad ea  
nentibus et decimis earundem vinearum; item vineas

domini Borchardi de Conradesborch et uxoris eius, quam commutavimus ab eis restituendo villam, que Alstomesvelt dicitur, cum decima eiusdem vinee; campum, qui ad orientalem plagam urbis situs Herde dicitur; lucos versus occidentem positos cum agellis novalibus civitati adjacentibus; decimas quoque vinearum in Dalehem et Beierstede et omnium vinearum presencium et futurorum<sup>5</sup> pertinencium ad cellarium episcopi Stutterliggeburg; decimas et novalium in Hessenem et in omnibus locis, ubicunque decimaciones habuerint et nunc et in futurum. Hinc ergo pie et sancte conversacionis regule a predecessore nostro pia devocione sancite banno beati Petri ac nostro pacem et stabilitatem confirmamus et sigilli nostri impressione assignamus, quatenus<sup>6</sup> quicunque consilio vel auxilio huic nostre institucioni favorem adhibuerit, inmarcescibilis vite remuneracionem a domino percipiat, qui vero quoquo modo refragari ausus fuerit, eterne dampnacionis periculo et perpetui anathematis vinculo innodatus a corpore Christi et ecclesie extorris permaneat. Acta sunt hec consilio et testimonio abbatum, scilicet Martini Hilsineburgensis, Alferi Huisburgensis, Milonis Wimedeburgensis; canonicorum Halberstadensium Ludolfi prepositi, Everhardi decani, Conradi camerarii, Borchardi magistri scholarum, Gerhardi prepositi, Thiderici, Azzonis, Friderici, Marquardi, Thagmari.

C. B. M. — Die Urkunde ist ausgestellt in der Zeit vom Regierungsantritte des Bischofs Reinhard, 31. März 1106, bis zum Tode des Erzbischofs Rothard, 30. Apr. 1109. — Man möchte versucht sein, anzunehmen, dass sie erst nach dem 7. Aug. 1108 abgefasst ist. Denn in einer Urkunde von diesem Tage nennt Bischof Reinhard Stötterlingenburg noch schlechtweg civitas — „silva, quae est versus aquilonem euntibus in civitatem Stuterlingeburgensem“ (nämlich von Osterwiek aus); Erath, Cod. dipl. Quedl. p. 79; Leuckfeld, Antiqq. Halberstad. p. 699 —; und doch hätte es ihm, wenn damals die neue Einrichtung des Klosters Stötterlingenburg bereits in's Werk gesetzt gewesen, nahe gelegen, als Ziel der Wanderer von Osterwiek nach Stötterlingenburg das Kloster zu bezeichnen. — 1) Schon vor dem Bischof Branthagus (1023 — 36) hatte Bischof Hildeward in Stötterlingenburg ein Jungfrauenkloster gestiftet. Annal. Quedlinb. zum J. 995, bei Pertz, Mon. Germ. SS. Tom. III. p. 73 (Leibnitz, Script. R. Brunsv. T. II. p. 282); ähnlich, aber zum J. 992 der Annalista Saxo, Pertz l. c. Tom. VI. (Eccard, Corp. Hist. med. aevi T. I. p. 355); ferner, aber zum J. 997 —, das Chronic. Halberst., ed. Schatz p. 20 (Leibnitz l. c. p. 118). An urkundlichen Nachrichten über diese Schöpfung Hildewards und Branthags und über deren weitere Schicksale bis auf das Eingreifen des Bischofs Reinhard fehlt es gänzlich. Dass der Letztere übrigens die Stiftung seiner Vorgänger noch wirklich bestehend vorfand, die Worte seiner obigen Urkunde „funditus extirpatam invenimus“ also nicht buchstäblich zu verstehen sind, ergibt die Darstellung seiner Thätigkeit in Chronic. Halberst. (Schatz p. 47, Leibnitz l. c. p. 130). Danach handelte es sich für ihn wesentlich darum, in Stötterlingenburg Zucht und Ordnung und strenge Haltung der Regel des heil. Benedict wieder herzustellen; wobei er dann aber zugleich darauf bedacht war, dem Kloster durch Aufbesserung seiner Dotierung die nöthige materielle Grundlage seiner Existenz zu sichern. Das Beginnen des energischen, umsichtigen und für seinen hohen Beruf begeisterten Mannes war vom besten Erfolge gekrönt. Wie die zahlreichen anderen, von ihm neu in's Leben gerufenen oder reorganisirten geistlichen Anstalten, so erwuchs auch Kloster Stötterlingenburg rasch zu hoher Blüthe. — Schon 1114 war es im Stande, sich mit einer nicht unerheblichen Summe bei der grossen Anleihe zu betheiligen, welche Bischof Reinhard in seinem Sprengel für den jungen sächsischen Pfalzgrafen Friedrich abschloss, um demselben die Mittel zu verschaffen, sich aus des Kaisers

Gefangenschaft zu lösen. (Urk. des Kl. Huyseburg bei Leuckfeld Antiqq. Halb. p. 702, vgl. Mitth. des Thüring. Sächs. Vereins Bd. IV. p. 5 ff.) Jedenfalls hat es, gleich den andern Herleihern, vom Pfalzgrafen dafür eine Entschädigung in Grund und Boden oder Gerechtsamen erhalten; indessen ist nicht überliefert, was ihm bei der Gelegenheit zugewandt worden. — Bald verbreitete sich der Ruf von dem mit wahrhafter Frömmigkeit erfüllten und nützlicher Thätigkeit gewidmeten Leben der Nonnen in Stötterlingenburg bis in die fernsten Gauen des Reiches. So kam es, dass Gräfin Petronilla von Holland, des Grafen Florens II. Gemahlin, zur Einrichtung des von ihr in Rhynsburg (unweit der Mündung des Oude Rhyn) neu gestifteten Klosters Nonnen von Stötterlingenburg kommen liess, deren Tüchtigkeit sich dort auf's glänzendste bewährte; Annales Egmondani (von Egmond in der Provinz Nordholland an der Nordsee) zum J. 1133, Pertz l. c. Tom. XVI. p. 453. — 2) C. B. sicud. — 3) Stötterlingenburg gehörte zu den ältesten Besitzungen der Bischöfe von Halberstadt. S. den Aufsatz des Frh. Grote im Correspondenzbl. des Ges. Vereins der Deutsch. Gesch.- u. Alterth.-Vereine 1866 März, worin die Identität der  $\frac{1}{2}$  Meile östlich von Stötterlingenburg belegenen Stadt Osterwiek mit der alten bischöflichen Residenz Seligenstadt (?) nachzuweisen gesucht wird. — 4) C. B. quatinus. — 5) sic. — 6) C. B. quatinus.

## 1172. Dittfurth.

## 2.

*Bischof Gero von Halberstadt bestätigt den durch den Propst Osto von Stötterlingenburg gemachten Ankauf verschiedener Güter in Üpplingen, Wigenrode und Wetzleben.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Gero Halberstadensis ecclesie episcopus. Ad hoc a summo pontifice cura ecclesiarum nobis divinitus credita est, ut munimina benefactoribus, correptionem debitam inpugnatoribus earum pro posse nostro fideliter sollicitaque provideamus. Quapropter universitati Christi fidelium notificamus, quod devotus deo et sanctis eius prepositus Stuterliggeburgensis, Osto nomine, prospiciens utilitati ecclesie, cui preesse dinoscitur, ab Everhardo de Herislofe xvij<sup>to</sup> marcis comparavit in Uppligge mansum et dimidium et tria jugera et dimidium, ab Herimanno de Stuterligge xij marcis mansum et dimidium et sex jugera, a Bernhardo de Herislove in Wigenroth xx<sup>u</sup> marcis v mansos et dimidium et vj jugera et tres silvulas, item in eadem villa scilicet Wigenroth ab Heinricho de Dronthorp xxvj marcis sex mansos et dimidium et silvulam, item ab Hogero de Weltingerode xx marcis in Witeslove duos mansos, que omnia sub devoto assensu heredum secundum leges et jura provincie eidem ecclesie collata et confirmata sunt. Quapropter, ne nostra quoque diligentia illi desit ecclesie, sicut legibus seculi confirmata sunt, ita patrocinantibus divinis legibus auctoritate pontificali sub interminatione perpetui anathematis omnia eidem ecclesie eterna quiete possidenda confirmamus; cum c. xxx. modis salis quos Acco pro Hedwiga et Gertrude suis filiabus eidem contulit ecclesie<sup>1</sup>. Acta sunt hec in Thietphorde anno dominice incarnationis m.c<sup>o</sup>lxxij indictione quinta. Nomina testium, qui huic emptioni et confirmationi interfuerunt: Reinhardus prepositus maioris ecclesie, Heinrichus comes de Blanken-

us, Burchardus de Valkenstein, Liudolfus de  
frater eius, Adelbero et Werinherus canonicus,  
the, Conradus de Reinstene, Sifridus de Sva-  
terslove, Gebehardus de Horneburch, Hilde-  
sterwich, Haolfus de Broum alique perplures

gedruckten Siegel des Bischofs G. ist nur noch ein  
druckt in den Braunschweigischen Anzeigen Jahrgang  
Worte cum—ecclesie sind von späterer Hand nachge-

3.

Liedwig Aebtissin des Laurentiusklosters zu Stu-  
dem Canonicus Wolfram zu Ichtershausen  
Eodehard, welche der Propst Arnebold<sup>1</sup> zu Stöt-  
hofe Bernhard zu Hildesheim bekommen hatte.<sup>2</sup>

Beiträge zur deutschen Geschichte des Mittelalters II  
Thuringia sacra I., Kloster Ichtershausen, S. 63.  
der Urk. Nr. 21 von 1190 obige Thatsache nochmals  
nd. Ernebold erscheint als Propst von Stötterlingenburg  
1153. S. z. B. die dieser Zeit angehörigen Urkunden,  
zu seinem Aufsätze über die Diöcesansynoden des Hal-  
er Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1868 p. 264 ff.  
Bernhard Bischof zu Hildesheim regierte von 1130 bis  
1150, welcher in der Urkunde Nr. 2 bereits 1172 als  
genannt wird und 1182 noch diese Würde bekleidete  
Urk. Nr. 3 auch 1178 im Besitze derselben erscheint,  
aus der bei Leuckfeld, Antiqq. Michaelst. p. 35 ff. sich  
Urkunde des Bischofs Ulrich von Halberstadt für das  
28. Mai 1178, worin als gegenwärtig auf der damals  
Synode, wie es scheint, ein Propst Heinrich von Stot-  
terlingen, an der betreffenden Stelle fehlerhaft ist. Die frag-  
lichen prepositus Henricus de Stoterlingeborch“ sind wohl  
nicht: „Ipsius loci (sc. de Hamersleve) prepositus  
tus de Stoterlingeborch.“

4.

mann von Magdeburg bestätigt den durch den  
Stötterlingenburg vorgenommenen Ankauf einer  
anz des Magdeburger Domcapitels gehörigen Hufe

et individue trinitatis. Wicmannus Magde-  
s. Licet contractus, qui fiunt inter ecclesias.  
rmi esse debeant et inconvulsi, tamen superfluum  
hii propter inobliscibilem memoriam scrip<sup>t</sup>

nebula oblivionis forte posset obfuscare. Ea volumus universis tam futuris quam presentibus, et prepositus de Stoterlinge cum consensu et Magdeburgensis maioris capituli nostri unum mansum dienciam jam dicti capituli pertinentem per continuit. Huius emptionis contractum una cum sito et ecclesie Stoterlinge recognoscentes auctoritate apostolorum Petri et Pauli eundem mansum sub anathemate confirmamus, adhibitis idoneis testibus sunt hec: Rokkerus Magdeburgensis maioris ecclesie decanus, Albertus de Bisenr(ode), Godegister scholarum, Gero vicedominus, Heinricus Theodericus Nuemburgensis maior prepositus, Conradus, Anno, Heinricus Longus, Conradus et Everdominice incarnationis mclxxxij indictione xv.

*Die Rückseite der Urk. aufgedruckt gewesene Siegel ist ab-*

## Oschersleben.

5.

*Die von Halberstadt schlichtet den zwischen dem Vicedominus Anselm und dem Propst Osto von Oschersleben geführten Streit über den Archidiaconat Kalme. Die letztere nicht nur dem Propst Osto belassen, sondern mit der Propstei von Stötterlingenburg verbun-*

te et individue trinitatis. Theodericus divina Halberstadensis ecclesie episcopus. Notum facimus am presencium quam futurorum, quod, pro debito officio paci et utilitati ecclesiarum intendere dissensiones et scandala tollere cupientes, eam conque inter venerabiles fratres nostros, Anselmum ecclesie canonicum et vicedominum, et Ostonem, prepositum pro quodam archidiaconatu in Callenim ecclesie actitata, auctore deo ad bonum pacis et concordie siquidem modo, ut dilectus frater noster Anselmo dei amore et nostro interventu ac Stutirligindictione a repetitione prefati archidiaconatus cessante consensu eundem archidiaconatum preposito et consignavimus, ut omni ambiguitate et controverso preposito suisque successoribus maneat in nostra ordinacio ex hoc nunc et deinceps rata auctoritate dei omnipotentis et beati Petri principaliter quoque banno confirmamus et cartam hanc





## 1207.

*Propst Dietrich zu Schöningen überlässt dem Kloster Stötterlingen 1½ Hufen zu Stötterlingen tauschweise gegen 1 zu Eilsleben und 8 Mark.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Teodericus dei g Scheningiensis ecclesie prepositus cum universo fratrum suorum coll Noverit discretio tam futurorum quam presentium virorum, con bium factum esse unius mansi et medii spectantis ad ecclesiam Laurentii in Scheninge, et unius spectantis ad ecclesiam in Stute geburch hoc modo. In villa, que dicitur Stuterlinge, mansus et m viciniorum commoditatem habet ad usum ecclesie Stuterlingeb quam Scheninge; e converso mansus in Eilissleve orientali vicini utilitatem exhibet pro usu ecclesie Scheninge: ideo quod talis est dispensatio, quod ecclesia Scheningiensis possideat predictum sum in perpetuum et insuper viij marcas, ecclesiaque Stuterlinge gensis prefatum et medium sibi vicinum. Ista dispensatio facta tempore Conradi Halverstadensis episcopi, sub Berta nobili a tissa in Stuterlingeburch, preposito Alfsteno, consentiente utriu ecclesie conventu, anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>vij<sup>o</sup>.

O. M. Das an einem Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel des sters Schöningen ist abgefallen, aber noch vorhanden. — 1) Der Schreibe Urkunde hat viij geschrieben, den letzten Strich aber, welcher noch schwach ist, wie es scheint, wieder weggewischt.

## 1211.

*Bischof Friedrich von Halberstadt schenkt 4 ihm von Ritter Heinrich Stamer vom Valkensteine zu dem Zwecke restig Hufen Landes bei Bexheim dem Kloster Stötterlingenburg.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus dei g Halberstadensis episcopus in perpetuum.<sup>1</sup> Justum est et maxime sentaneum rationi, ut ea, que per nostram parvitatem ecclesiis feruntur, eo firmitatis robor[e] confirmemus,<sup>2</sup> ne imposterum pro ignoranciam sive malorum hominum temeritatem calumpniam aliquam paciantur. Eapropter notum esse volumus universis Christi fidei tam presentis temporis quam futuri, quod cum miles quidam, Fridericus Stamer de Valkensten, quatuor mansos in villa Bechtes sites a nobis jure pheodali teneret, nos de eisdem cupientes in ecclesia sancti Laurentii martiris in Stuterlingeburch benedicti memoriam comparare, predictum militem ad hoc prece et pretio duximus, quod ipse nobis mansos resignavit eosdem, et nos de sensu unanimi dominorum nostrorum maioris ecclesie canonicorum cum omni jure ecclesie contulimus antedictæ, sola advocacia nob

nostris successoribus retenta, quam ipsi semper vacantem habebant et ad manum laicam non facient pertransire, maxime cum laici plerique ecclesiis dei non pat[rocinari]<sup>2</sup>, sed eas potius consueverint disturbare. Huius donationis nostre testes sunt: Wernerus maioris ecclesie prepositus, Burchardus decanus<sup>3</sup>, Otto de Tobin, Almarus sancti Pauli prepositus, Anno cellerarius, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Bernhardus<sup>4</sup> vicedominus totumque maioris ecclesie

capitulum. Ne igitur super hac donatione nostra aliquod impo-  
nere habeatur, hanc paginam inde conscribi nostrique  
ne fecimus insigniri, sub interminatione anathematis  
entes, ne quis quacunque presumptione temeraria eccle-  
siarum et in ea domino et beato Laurencio famu-  
e in predictis bonis attemptet. Acta sunt hec anno  
rationis m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xj indictione xiiij. Datum per manum  
nostri anno consecrationis nostre secundo.

angehängt gewesene Siegel ist abgefallen. — Gedr. im Cod.  
85. — 1) Or. imperpetuum. — 2) Die eingeklammerten Buch-  
nicht mehr lesbar. — 3) Burchardus decanus s. Zeitschr. des  
S. 925. — 4) Or. Bernhardus.

8.)

9.

11sten von Stötterlingenburg löst die Gemeinde Achim  
Parochialverbände, worin sie bisher zu dem Pfarrer in  
estanden, gestattet ihr, einen eigenen Pfarrer zu haben,  
ernennung dem Kloster Stötterlingenburg als Patron der  
zu Achim vorbehalten bleibt, und bekundet, dass sie  
be in Kalme zur Entschädigung für ihre Trennung von  
eine halbe Hufe Landes und eine Hofstelle auf der Feld-  
ellenstede gegeben habe.

patris et filii et spiritus sancti. A.<sup>1</sup> sancti Laurencii  
rg prepositus omnibus in Christo salutem. Cum ex  
sione et jure pietatis omnium commodo et utilitati con-  
rari teneamur, commissorum tamen specialius cure et  
reius succurrendum pre ceteris et eorum saluti con-  
advertisimus. Notum itaque sit universitati fidelium et  
ituris, plebanos<sup>2</sup> in Achem diuturna fatigatione duraque  
ravatos ex sacerdotis inopportunitate loco longe distantis,  
baptizandis seu pro infirmis repente decumbentibus die  
lter querendo et vocando, tam gravis laboris et incom-  
i remedium querere. Quorum gravamini condescenden-  
rio et juste petitioni annuendum de voluntate domine  
ius capituli consensu et consilio dignum duximus, et  
bjectionis et obedientie, qua parrochiano<sup>3</sup> in Kalnem  
ur, condigna recompensatione exempti maneat, spe-

cialem in villa sua sacerdotem deo inibi servientem eorumque necessitatibus in hiis, que sunt ad deum, subministrantem habere permisimus; ita tamen, quod eiusdem ecclesie donatio vel patronatus sicut antea ecclesie in Stuterlingeburg permaneat et perduret. Hec autem permissio, ut pretaxatum est, ex domine abbatisse conscientia et conventus consilio et consensu et Roberti sacerdotis promotione, cuius procurationi utraque villā tunc subiacebat, communicatoque consilio sacerdotum et plebanorum<sup>2</sup> eiusdem parrochie hac condicione et ordine facta firmata est. Ipsi plebani<sup>2</sup> de Achem dimidium mansum cum area in campo Mollenstede de prediis ecclesie nostre sex marcis examinati argenti sibi comparaverunt, quem ecclesie in Kalnen pro libertate consequenda ad usus sacerdotis inibi commorantis, ut premissum est, contulerunt. Hoc factum, ut posteris nostris ratum et inviolabile perpetuo maneat, ecclesie sigillo voluntate domine abbatisse et conventus astipulatione et prefati sacerdotis et aliorum quam plurium sacerdotum, videlicet Odwini de Biwende, Theoderici de Hadebere, Conradi de Rocle, Ludolfi et Helye de Winnegstede, insuper aliorum plebanorum<sup>2</sup> eiusdem banni precipue de villa Achem, Arnoldi villici, Wichmari, Bertoldi decimatoris, Adhelmanni, Hoiken, Theodorici de Kalnen, Eileri conversi, Gerewardi, Petri de Mollenstede, Haulf, Werner, horum consilio et attestatione autorizavimus et banno firmavimus.

O. M. Mit dem Siegel des Klosters Stötterlingenburg. (Abb. 1.) — 1) Alfsten. Propst Alfsten erscheint in Urkunden vom Anfange bis gegen die Mitte des 13. Jahrh. — 2) sic!

## 1215. Halberstadt.

10.

*Bischof Friedrich von Halberstadt bekundet, dass der Priester und Canonicus im Kloster Stötterlingenburg, Rodengerus, der Vorsteher des dortigen Hospitals, 23 Fleischscharren zu Osterwiek für das Kloster angeschafft habe, wo der jährliche Zins davon in näher vorgeschriebener Weise verwandt, zum Entgelt aber nach des Rodengerus Tode dessen Gedächtniss feierlich begangen werden solle. Zugleich bestätigt er dem Kloster auf's neue die demselben bereits von seinen Vorgängern, den Bischöfen Gardolf und Conrad, bestätigten Besitzungen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus dei gracia Halberstadensis episcopus in perpetuum. Cum fideles quoslibet et deo devotos pro hiis, que ad laudem nominis Jhesu Christi spectare noscuntur, sollerter invigilare conspiciamus, non solum eis favore benivolo consentimus, sed ut factum eorum robur inviolabile sorciatur, et ope testium et vivaci littera duximus perhennare, quatinus a posteris ipsorum devocio commendetur et ad opera karitatis quique fideles exemplo con-

simili provocentur. Noverint igitur universi Christi fideles, quod cum dilectus in Christo filius noster, Rodengerus sacerdos, Stuterlingburgensis ecclesie canonicus, domum hospitalis eiusdem loci ut fidelis et providus dispensator provide procuraret, in jam dicta ecclesia, cuius filius exstitit, eterne benedictionis memoriam sibi cupiens comparare xxiiij macella in civitate nostra Osterwic annuam solvencia pensionem de rebus sibi collatis a domino matri sue, jam dicte ecclesie, sagaciter conquistavit, et tam de nostra quam de ipsius sui connivencia de predictis redditibus ad salutem anime sue secundum quod hec pagina continet ordinavit, statuens, ut in die dedicacionis capelle beati Nycolay, quam ipse pro illius piissimi confessoris honore construxit, conventui de marca integra, de fertone autem preposito suisque confratribus annis singulis serviatur. Ipso vero viam universe carnis ingresso idem servicium in ipsius anniversarium transferetur et in ipso manebit in secula seculorum. Item marcam dimidiam ad altare sancti Laurencii sanctique Nycolay ad luminaria eorundem perpetualiter assignavit, marcam quoque dimidiam sacerdoti in predicta capella alternis diebus missarum solempnia celebranti nihilominus feliciter deputavit. Quidquid autem de censu superest memorato et quidquid adhuc locus antedictus per eius providenciam poterit adipisci, ad domum hospitalis erogavit, ut exinde Christi pauperes recreentur. Porro ne talis operarius mercede condigna reputetur indignus, statutum est et a conventu voce et consensu unanimi approbatum, ut idem R[odengerus] in die anniversario obitus sui de anno in annum pro jam dicto beneficio plenum officium assequatur, maiores videlicet vigiliis, missam animarum cum commendacione solempni, ut sic corporalem cibum spiritalis refectio subsequatur. Ceterum bona, que predecessores nostri, venerabiles domini Gardolfus et Conradus episcopi, sepedicte ecclesie banni sui munimine confirmarunt, ipsa bona sub nostram protectionem suscipimus et ordinacionem de eis factam ratam habentes sub interminacione anathematis districtius inhibemus, ne quis eam presumat infringere, sed potius illibatam studeat conservare. Huius ordinacionis testes sunt: Borchardus maioris ecclesie nostre decanus, Bernhardus vicedominus, Alfstenus<sup>1</sup> Stoterlingenburgensis prepositus, Giselbertus eiusdem loci canonicus, Johannes et Wilhelmus sancte Marie canonici, Bertoldus sancti Pauli canonicus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xv indictione tertia, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio. Et ne super premissis aliquid in posterum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri. Datum Halberstad per manum Tiderici notarii nostri anno consecracionis nostre quinto.

C. B. M. 1) C. B. *Alstenus*.

**1224. März 28. Halberstadt.****11.**

*Bischof Friedrich von Halberstadt verleiht dem Kloster Stötterlingen den Zehnten von einem gewissen, mit dem Namen „Stethebeke“ bezeichneten Rodelande, welches durch Propst Alfsten neu in Cultur genommen war.*

Fridericus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam auditoris salutem in domino. Quoniam debitus ordo nostri pontificatus expostulat, ea nostre auctoritatis munimine roborari, que causa retributionis eterne per nos aut per alios nobis commissis ecclesiis conferuntur perpetuo possidenda, scire volumus presentes et posteros, quod nos, annuente nostro capitulo et consensum prebente, ad petitionem dilecti nostri Alstenii, prepositi in Stuterlincheburch, ecclesie pretiosi martiris Laurentii in Stuterlincheburch decimam novalis cuiusdam, quod Stethebeke appellatur et quod prepositus nominatus de novo coli fecit, contulimus perpetuo possidendam, sub anathematis vinculo districtius inhibentes, ne quis in posterum hanc nostram donationem infringere presumat aut mutare. Testes huius sunt: Meinhardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Arnoldus de Scherenbike, Burchardus prepositus in Jecheburch, magister Johannes camerarius, Wernerus et Conradus fratres de Suselyz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherenbike, Otto de Dethelve, Hinricus de Winnicstide, Nycolaus de Bunethe, Conemannus de Deirunche, Menfridus prefectus et alii quam plures. Et ut hec donatio stabilis perseveret et firma, presentem paginam inde conscriptam et sigillo nostro signatam duximus nominate sepius ecclesie in huius facti testimonium erogandam. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxiiij v<sup>o</sup> kalendas Aprilis.

*O. M. Das mittelst gelb- und rother Seidenfäden angehängt gewesene Siegel des Bischofs Fr. fehlt.*

**1233.****12.**

*Abt Johannes von Ilseburg und der Convent daselbst überlassen dem Kloster Stötterlingen eine Holzung bei Reddingerode tauschweise gegen den Zehnten von Rodeland bei Berssel, welcher dem Kloster Stötterlingen vom Bischofe Friedrich von Halberstadt verliehen war.*

Johannes dei miseratione abbas totumque Ilseburgensis ecclesie collegium omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Christo perpetuam. Notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos cum honorabili viro Alsteno preposito et conventu in Stuterlingeburg quandam fecimus commutationem, silvam quandam, quam habuit ecclesia nostra prope Reddingerode, dicte ecclesie in Stuterlingeburg commodam et vicinam dantes prepo-



presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam memoriam. Religiosam vitam eligentibus apostolicum congruit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Laurentii de Stotterlingenborch Alberstadensis diocesis, a<sup>1</sup> quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuentes, ut ritus monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium et in grangiis juste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et hiis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinenciis suis; terras, possessiones et silvas, quas habetis in villa, que Stotterlingeborch appellatur; jus patronatus, quod habetis in ecclesia de Kalnhem; domum, que allodium vulgariter nominatur, quam habetis in villa, que dicitur Heissenhem, decimas et possessiones, quas habetis ibidem; allodium in villa, que dicitur Bunede, terras et possessiones, quas habetis ibidem; allodium in villa, que dicitur Stotterling, terras et possessiones, quas habetis ibidem; decimas et redditus in villa, que dicitur Uppelinge; decimas in villis, que Schowen, Windelburgerode, Velthem, Suderode, Mattenrode, Radelingerode et Luthingerode vulgariter nominantur; redditus, quos habetis in villa, que Wedelesleve appellatur; terras et possessiones in villa, que dicitur Hoppelinstede, silvam, que Valsteyn vocatur, quam habetis ibidem; terras et possessiones in villis, que<sup>2</sup> Bedtingerode, Zeczele, Bodingerode, Semestede, Tymmern et Acheym vulgariter nuncupantur; decimas in villa, que dicitur Wendelbutel; terras et vineam in villa de Derssenhem<sup>3</sup>; terras et possessiones in villis, que Huyneynstedde, Neyndorp, Betthsem et Beygerstede vulgariter nominantur; cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis in boscho et plano, in aquis et in molendinis, in viis et in semitis et in omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, seu de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas de seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, sine abbatisse sue licentia, nisi arcioris religionis obtentu, de eodem loco discedere, discedentem vero absque communi litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis,



exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, voce suppressa divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, benedictiones monialium a dyocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu dyocesani episcopi et nostro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis et episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decrevimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut eciam publici usurarii, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laycis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te, nunc eiusdem abbatissa, vel earum aliqua, que tibi successerit, nulla ibi qualibet subreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quam sorores communi consensu, vel eorum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum solitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem effundere, hominem temere capere vel interficere, seu violenciam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia et in predictis decretis moderatione consilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri



Jhesu Cristi, quatenus<sup>4</sup> et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecapellani. Anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo nono, nonas Septembris, indictione octava, pontificatus nostri anno septimo.

*Bene valete und Zeichen des Papstes Innocenz IV.*

⦿ Ego Petrus II. sancti Marcelli presbiter cardinalis.

⦿ Ego Wilhelmus basilice duodecim apostolorum presb. cardinalis.

✱ Ego frater Johannes sancti Laurencii in lucina presbiter cardinalis.

⦿ Ego frater Hugo sancte Sabine presbiter cardinalis.

Et ego Innocentius catholice ecclesie episcopus.

⦿ Ego Petrus Abbanensis episcopus.

⦿ Ego Will. Sabinensis episcopus.

✱ Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis.

⦿ Ego Will. sancti Eustachii dyaconus cardinalis.

*Abschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, auf Pergament, mit Nachahmung des Zeichens des Papstes Innocenz IV., des Bene valete und der Figuren vor den Namen der Cardinäle; im Kgl. Staatsarchive zu Magdeburg. — 1) sic! für in quo. — 2) que fehlt in der Urk. — 3) In der Urk. steht de Dederssenhem. — 4) In der Urk. steht quatinus.*

(1255—1261.)

15.

*Bischof Volrad von Halberstadt verkauft dem Kloster Stötterlingen eine zwischen Stötterlingen und Suderode belegene Holzung, vorbehältlich des Rottzehntens, falls dieselbe in Zukunft urbar gemacht werden sollte, und der Vogtei.*

Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. [Temporis]<sup>1</sup> successio actiones hominum frequenter in irritum deduceret et inane, nisi a voce testium vel scriptura reciperent<sup>2</sup> munimentum. Noverint [igitur] tam presentes quam presencium successores, quod nos, a dilecto nobis in Christo Henrico preposito monasterii sanctimonialium in Stoterlingheborch ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis [solutis] undecim marcis Halberstadensis argenti, silvam unam

inter Suderode [ac] predictum monasterium ad orientem positam, nostris usibus episcopalibus specialiter pertinentem, cum jurisdictione, salva<sup>3</sup> tamen persolucione decime, [quum silva] in posterum fuerit novellata, cum omni utilitate pariter et proventu eidem monasterio contulimus perpetuo possidendam<sup>4</sup>, consensu totius nostri capituli accedente, advocaciam eiusdem fundi nobis et nostre ecclesie nichilominus reser-vantes: ita tamen, quod nec nos, nec nobilis vir Henricus comes de Reghensten, eiusdem monasterii advocatus, in fundo supradicte silve jurisdictionem<sup>5</sup> aliquam habemus in prejudicium monasterii prenotati. Huius rei testes sunt: Hermannus prepositus, Wickerus decanus, Burchardus vicedominus, Cono . . . . . Hermannus scolasticus, Ber[toldus] de Clettenberch, nostre maioris ecclesie canonici; layci vero Hinricus comes de Reghenstein, Jordanus de Redebere, Johannes de Emersleve, Henricus<sup>6</sup> Hysenbord, Johannes de Dinghelstede milites, Henricus de Lere, Conradus de Beck et alii quam plures. Et ut h[ec nostra] donacio supradicti monasterii de Stoterlingeborch rata et irrefragabilis perseveret, nos eidem presentem litteram nostri sigilli nec non Hinrici comitis de Reghensten sigillorum<sup>7</sup> appensionibus communitam in robur eorundem<sup>7</sup> et testimonium sufficiens [erogavimus. Datum] Halberstat per manus Gherhardi nostri notarii anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>.....<sup>8</sup>

C. B. M. Die Grafen von Regenstein trugen die Vogtei über Stötterlingen-burg vom Markgrafen von Meissen zu Lehen. Grfl. Regensteinsches Lehnbuch aus der Mitte des 13. Jahrh. im Herz. L. H. Archiv zu Wolfenbüttel (s. g. „Lehnbuch des Gr. Siegfried v. Blankenburg de 1258“) fol. 3<sup>a</sup> u. 16 „Advocaciam de Stoterlingeborch tenet comes a marchione Misnense“. — Grfl. Regensteinsches Lehnbuch aus der Mitte des 14. Jahrh. (das.) fol. 15 „Misnensi lantgravio: advocaciam in Stoterlingeborch.“ Sie hatten übrigens schon früh Theile ihres Vogteirechtes weiter zu Afterlehen gegeben: Cit. Lehnbuch aus der Mitte des 13. Jahrh. fol. 5<sup>a</sup> u. 18<sup>a</sup> „Dominus Haoldus de Biwende tenet a comite advocaciam quadraginta mansorum pertinentium in Stoterlingeborch“. — 1) An Stelle der eingeklammerten Worte zeigt das Cop. B. Lücken; vermuthlich war das Or. der Urkunde, als diese in das Cop. eingetragen werden sollte, bereits schadhast geworden. — 2) C. B. reciperet. — 3) C. B. salvis et. — 4) C. B. possidentum. — 5) C. B. jurisdictionis. — 6) C. B. de Hysenbord (Hysenbord = Isenbord, Eisenbart). — 7) sic! — 8) Die Zeit, in welcher die Urk. ausgestellt sein muss, wird bestimmt durch den Regierungsantritt des Bischofs Volrad einerseits (1255), und andererseits durch das Ausscheiden des Domherrn Kuno (v. Diepholz) aus dem Halberstädter Domcapitel, welches im J. 1261 erfolgte, als er den bischöflichen Stuhl in Minden bestieg.

(um 1260.) Apr. 12. Halberstadt.

16.

Bischof Volrad befiehlt den Pfarrgeistlichen im Banne Osterwiek, nachdem durch einen Beschluss der Halberstädter Synode der Archidiaconat zu Osterwiek dem Kloster Stötterlingenburg zugesprochen, dem Propste dieses letzteren den schuldigen Gehorsam zu leisten.

Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis plebanis et ecclesiarum rectoribus in banno Osterwich constitutis

salutem in domino. Recognoscimus et presenti scripto publice protestamur, quod cum archidiaconatus in Osterwich in generali synodo<sup>1</sup> nostra quarta feria post ramos<sup>2</sup> palmarum fuit ecclesie in Stuterlingburch ex diuturna prescriptione adjudicatus per generalem sententiam coram nobis, vobis dedimus in mandatis, ut preposito ipsius loci debitam obedienciam faceretis. Datum Halberstat pridie idus Aprilis.

O. M. Von der durch Mäusefrass beschädigten Urk. ist das Siegel abgefallen.  
— 1) Or. synodo. — 2) Or. ramos.

1267. Apr. 15.

17.

*Die Bürger von Osterwiek bekennen, dass sie verpflichtet sind, dem Kloster Stötterlingenburg dafür, dass es ihnen das Eigenthum seiner um Markt und Rathhaus zu Osterwiek liegenden Fleischscharren überlassen, jährlich 3 Mark Halberstädtischen Silbers zu zahlen.*

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem litteram auditoris nos cives de Osterwik cupimus esse notum, quod, cum dominus Johannes prepositus<sup>1</sup> et venerabilis domina abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Stoterlingeborch macella sive loca et fundum macellorum omnium circa forum et theatrum nostre civitatis jacentium, quorum proprietas ad dictum monasterium pertinebat, universitati nostre liberaliter contulerunt proprietatis tytulo perpetuo possidenda, in recompensacionem proprietatis eiusdem monasterio sive conventui supradicto ad tres marcas Halberstadensis argenti nostra erit universitas obligata, quarum dimidietatem in communi septimana<sup>2</sup> et medietatem reliquam in septimana pasche, quicumque nostre civitatis consules pro tempore exstiterint, sepedicto monasterio annis singulis omni dilacione postposita ministrabunt. Huius rei testes sunt: Gerhardus plebanus noster, Gunzelinus et Burchardus milites fratres de Berwinckel, Heydenricus sculthetus, Alexander, Bernardus de Vogelstorp, Hinricus ante valvam, plebani, Hinricus Lorf, Hinricus Porcus et alii quam plures. Et ne processus huiusmodi, sicut<sup>3</sup> superius est expressus, versucia quorumcumque volencium malignari possit aliquatenus irritari, presentem litteram inde conscriptam et nostre civitatis sigillo munitam prefato monasterio de Stoterlingeborch de communi consilio duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxvij<sup>o</sup><sup>4</sup>, xvij<sup>o</sup> kalendas Maii.

C. B. M. 1) Nach Heineccius Antiqq. Goslar p. 512 war dieser Propst zugleich Canonicus im Stift SS. Simonis et Jude, und lebte noch 1274. — 2) Communis septimana, die volle Woche nach Michaelis. — 3) C. B. sicud. — 4) So das Cop. B. Nach dem Osterwieker Stadtbuche von 1353, herausgegeben vom Freiherrn J. Grote, (Osterwiek, bei Angerstein, 1850. 8.) S. 29, wäre der Vertrag im J. 1277 geschlossen, die Jahreszahl im Copialbuche also verschrieben. Es heisst nämlich daselbst: 1277, De Stoterlingborghesche tins. De provest unde ebbedische unde de convent ghemeyne des closteres to Stoterlingheborch hebbet ghegheven user stat Osterwik ewighliken egen dat blek unde de stede, dar dat kophus unde de scernen uppe

liggen, wente de eghendom hadde ghevest des selven closteres. Hir umme we, de radlude sin, alle jarlikes gheven von deme radhuse dre mark halver sches gheldes, half in der mendweken, half in der pasche weken, deme kovente to Stoterlingheborch. Dit is ghesen unde ghededinghet na der bort dusent twey hondert seven unde seventich jar. Des hebbet de clostervrouwen sek ghemaket, dat se derselven drier mark ene op nemet to sinte Mertens dat heten se de duren mark. Des het de rad nene breve geven.

### d. 24. Juni u. 1. Juli.

Stötterlingenburg bekundet, dass ihm von Seite  
Bürgers Stephan und seiner Frau Gertrud  
zu Lüttgenrode, welche dieselben ihm, nach  
Indung der damit zu Litonenrecht beliehen gew  
uht hatten, mit der Bestimmung geschenkt se  
eine Gedächtnissfeier zu halten.

si gracia prepositus, Mechtildis abbatissa, h  
que conventus ecclesie sancti Laurentii in St  
sentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protest  
Longus civis in Luttekenrod una cum pueris  
Johanne camerario, Friderico et Theoderico  
ibus, recepta a nobis quadam pecunie summa  
quodam, quem a nobis litonum jure tenuit,  
legavit. Cum vero dictum mansum in posses  
phanus buriensis in Brunswic et Gertrudis  
emptum cum omnibus usibus suis et proven  
spectantibus pro suorum remissione peccam  
it largiti in sustentationem et refectionem e  
strarum infirmantium perpetuo redigendum  
oria apud<sup>2</sup> nos in vigiliis, in missis, in oratio  
peribus jugiter habeatur. Huius rei testes  
s, Baldwinus, Johannes, Hyldebrandus, cor

Ut autem ordinatio premissa firmitate d  
paginam decrevimus sigillo ecclesie nostre  
abilire. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxij  
is baptiste<sup>3</sup>.

beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingen  
puplice. — 2) Or. apud. — 3) Es ist dies die  
ber die Beziehungen von Braunschweiger Bürgern  
Einige Jahre weiter zurück liegt noch folgendes  
ebuches des Rathes der Altstadt Braunschweig von 1  
äst: (1268). Eodem anno Gherhardus Stephani  
t Ghertrudi in Stoterlingheborg xvj sol. census h  
n platea Slavorum [Wendenstrasse] et unam dom  
loventem unum talentum annuatim; una mortua xv  
itur, ambabus defunctis ad heredes predicta omnia

*tentur. Seit der Mitte des 13. Jahrh. also begann man von Braunschweig aus Jungfrauen in das Kloster Stötterlingenburg eintreten zu lassen.*

1277 siehe 1267.

## 1281. Juli 7. Langenstein.

19.

*Bischof Volrad von Halberstadt übergibt die Kirche in Mönche-Schauen zu vollem Eigenthume dem Kloster Walkenried, mit der Auflage, den Propst von Stötterlingenburg für die damit ausgesprochene Aufhebung seiner bisher von ihm als Archidiacon über jene Kirche ausgeübten Rechte durch gewisse jährliche Leistungen zu entschädigen.*

In nomine domini amen. Nos Volradus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ut ea, que utiliter decisa sunt et finita, firmiter roborentur, ne oblivio valeat abolere, expedit ipsa scripture ac testium testimonio perhennari. Proinde noscat tam futuri etas temporis, quam presentis, quod nos habentes de consensu abbatis et conventus monasterii in Walkenrede, Cistersiensis ordinis, dyocesis Maguntine, qui jus patronatus habent vacantis ecclesie in Moneke Scouwen, nostre dyocesis, ex parte una, et Annonis, dicte ecclesie archidyaconi, ac sui conventus in Stoterlingeburch, similiter nostre dyocesis, ex altera, super dicta vacante ecclesia ordinandi liberam potestatem, deliberatione provida nostra et juris peritorum taliter duximus ordinandum, quod abbas predictus et suum monasterium ex nostra presenti donatione et ordinatione prefatam vacantem ecclesiam in Moneke Scouwen possidere valeant pleno jure: moderamine hoc adjecto, quod monachus, qui a predicto abbate et suo conventu ad ipsam officandam fuerit institutus, in die ascensionis domini veniet cum ceteris clericis Stoterlingeburch et in signum recognitionis preterite subjectionis *marcam* unam usualis argenti presentabit annis singulis preposito memorato; insuper tempore messis idem prepositus in campo Moneke Scouwen unam sexagenam hyemalis et unam sexagenam estivalis annone singulis annis nomine sinodalis annone recipiet, ubi sibi melius videbitur expedire. Et amplius sepefatus prepositus nichil juris, quam ut prescriptum est, tanquam loci archidyaconus vendicabit. Et ne cuiquam de ista ordinatione nostra et concessione dubium oriatur, presentem literam sigilli nostri et sigillorum honorabilis viri Ditmari, abbatis predicti monasterii in Walkenrede, ac Annonis, prepositi antedicti, et conventus sui in Stoterlingeburch munimine duximus roborandam.

Testes huius sunt: Johannes, prepositus sancti Johannis apud Halberstad, et Jacobus decanus, Johannes de Heillichgendorp custos, ac Hinricus de Hartesrode scolasticus ecclesie sancte Marie in Halberstad, nec non Wernerus nobilis de Scerenbeke et Wernerus camerarius noster, milites, ac quam plures alii clerici, capellani nostri, et layci fide digni.

Datum Langensteyn anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxi  
ficatus nostri vicesimo septimo, Thiderico de I

*Or., mit den beschädigten Siegeln des Bischofs  
Propstes Anno (letzteres dargestellt in Abb. nr. 3) im  
rode. Nach einer fehlerhaften Copie abgedruckt im V  
S. 299 ff. — Die in vorstehender Urkunde festgesetzte  
von 1 Mark löste das Kloster Walkenried im J.  
Summe Geldes (deren Höhe nicht bekannt ist) an d  
ab; der damalige Propst des letzteren hieß Haltho.  
gestellte Urkunde ist nur aus dem im Dringinbergis  
rieder Urkunden enthaltenen kurzen Regestum bekannt  
denbuch p. 399 nr. 71. — Der in obiger Urk. von 1  
lingenburg auftretende Anno erscheint als „ehemalig  
1289 in einer Urk. des Klosters Ilsenburg.*

## 1289. Mai 23.

*Die Grafen Conrad, Albert und Friedrich  
lassen die ihnen von dem bisherigen Lehns  
von Hessen, resignirte Vogtei über eine  
Kloster Stötterlingenburg, welches die Huf*

Nos dei gracia Conradus, Albertus, Frider  
gerodh tenore presentium recognoscimus et pu  
dominus Conemannus de Hessenem miles advocat  
in campo siti, qui Ludolfi, qui Calvus dicebatur  
nostras, quia ipsam de nobis in feodo tenuit, l  
cum prepositus et conventus in Stoterlingeborch  
sue comparaverint proprietatis titulo perpetuo p  
catiam prelibati mansi liberam et solutam h  
memorate conferendam duximus donatione jugit  
testes sunt: nobilis vir comes Henricus in l  
Winningstede, magister Johannes, Conradus d  
de Bersle, canonici in Werningrodh; Geroldus  
de Dhingelstede, Everhardus de Jercsem, Ann  
milites; Henricus de Tzillinge advocatus, Con  
Hessenem et alii fide digni. Ne autem huiusm  
per nos facta in posterum a nostris heredibus ve  
presens scriptum nostris munitum sigillis clai  
firmitatis robore decrevimus erogandum. Datu  
m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxix<sup>o</sup>, x<sup>o</sup> kalendas Junii.

*O. M. Mit den Siegeln des Gr. Conrad und d  
rode. — Das Siegel des Gr. Friedrich ist an der l  
1) Or. publice.*

## 1289. Nov. 24.

## 21.

*Hermann von Blankenburg, Propst zu S. Bonifaz in Halberstadt, verkauft 3 Hufen und einen Hof in Hessen, welche ihm gemeinschaftlich mit seinem Bruder Burchard, Domkämmerer in Magdeburg, gehört, dem Knappen Conrad von Eilsleben, dem sodann von seinem (des Propstes) Bruder, Grafen Heinrich von Blankenburg, die Belehnung damit ertheilt wird; vorbehaltlich des von ihm (dem Propste) oder dem Grafen Heinrich, jedoch nur innerhalb der nächsten 4 Jahre, auszuübenden Wiederkaufsrechtes.*

Nos Hermannus de Blankenborch, dei gracia prepositus ecclesie sancti Bonifacii in Halberstat, omnibus hanc litteram inspecturis<sup>1</sup>. Recognoscimus et publice protestamur, quod Conrado famulo nostro dilecto de Eylesseve vendidimus tres mansos in campis et in villa Hesnim et unam curiam ibidem cum omni jure et attinenciis, ut nos habuimus cum dilecto fratre nostro Borchardo, camerario Magdeburgensi, pro quadraginta et quatuor marcis puris; quos mansos una cum curia dilectus frater noster, comes Hinricus de Blankenborch, ad petitionem nostram sibi et uxori sue Gertrudi contulit tytulo pheodali. Quo facto predictus C. dedit nobis et predicto fratri nostro H. comiti liberum arbitrium reemendi eadem bona infra quatuor annos proxime subsequentes pro eisdem denariis, tali tamen condicione, quod, quandocunque predictam pecuniam ei dederimus ante festum Walburgis, tunc moldra ex predictis mansis proveniencia in festo beati Martini proxime futuro nobis libere remanebunt. Si autem sic non reemerimus infra tempus superius expressum, antedicta moldera sibi liberaliter retinebit perpetuo possidenda. Et ut omnis questionis materia, que oriri posset, penitus removeatur, presens scriptum appensionibus sigillorum nostri ac fratrum nostrorum Borchardi camerarii Magdeburgensis et sepedicti Hinrici is roboratum. Actum et datum anno domini vigilia beate Katherine virginis ac martiris.

*Es sind hier die Worte „saltem in domino“ oder ähn-*

## 22.

*ebhard von Bortfeld, Söhne des Ritters Gebhard d. ekunden, dass ihnen das Kloster Stötterlingenburg r 7 zu dem Kloster gute in Kalme gehörige, von Klostermeier selbst bewirthschaftete Hufen Landes und dass sie diese Vogtei sodann ihrem Lehnsherrn, h von Regenstein, resignirt haben, damit das Kloster stzterem zu vollem Eigenthum erhalte.*

Gevehardus, filii Gevehardi militis senioris, dicti presentium recognoscimus et publice protestamur,



erlingeborch  
itium, quos  
sto emptionis nomine comparavit  
, quod a nobili viro H.<sup>1</sup> comite in  
m resignavimus una cum heredibus  
stitutionem nullam amplius habituri,  
rietatis titulo liberaliter et perpetuo  
nt: Burchardus et Burchardus de  
de Cramme, milites, Gevehardus  
quam plures. Ut autem contractus  
scriptum inde confectum et sigilli  
o clauastro decrevimus pro veritatis  
no domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxj<sup>o</sup> in festo

*Siegel der Brüder Ludolf und Gebhard*

23.

*Regenstein resigniren Ludolf und Gebhard  
an Kloster Stötterlingenburg abgekaufte  
Höfe in Kalme gehörige Hufen.*

niti in Regensten Ludolfus et Geve-  
s, dicti de Bortvelde, sue fidelitatis  
nore presentium recognoscimus et  
in Stoterlingeburch advocatiam vij  
pertinentium, quos predictae ecclesie  
obis emptionis nomine compararunt;  
s in hiis scriptis libere resignavimus  
prietatis titulo jugiter obtinendam  
teris, in eadem nichil juris amplius  
a presentes sigilli nostri munimine  
urchardum et Burchardum de Ber-  
de Cramme una cum filiis fratris  
testibus invocamus.

Morum Philippi et Ja

*Leinshaftlichen Siegel der  
ico.*





ipsum cum omni j  
ectante ecclesie Stot  
et pro reverentia l  
perpetuo possidendun  
ex huiusmodi beneficio<sup>7</sup> memorati conventus  
i. Huius rei testes sunt: Henricus et Alve-  
i de Borchtorp, Burchardus et Burchardus<sup>8</sup>  
et Ludolfus de Velthem, milites, et alii fide  
a donatio jugiter maneat inconvulsa, presens  
relibato<sup>9</sup> monasterio in evidentiam veritatis  
unanimine roboratum. Datum<sup>10</sup> et actum  
3<sup>o</sup> xci<sup>o</sup>, v kal. Novembris.

*wesene Siegel fehlt. — \*) Or. pup*

ndividue trinitatis. Henricus d

*pende Abweichungen gleichlautend 1  
chts. — 1) firmitatis. — 2) stabil  
5) liberaliter fehlt. — 6) operu  
ti conventus fehlt; dafür: in vita  
laustro. — 10) et actum fehlt. —*

*aunschweiger Bürgers Johann  
Klosterjungfrauen zu Stötterli  
lebenslänglichen Rente aus.*

icta Johannis Georgii cum cons  
suis ad tempora vite sue, scilic  
chtildi<sup>1</sup> in Stederborch, quod  
alerslevensem<sup>2</sup> et de domo in  
lenariorum Brunswicensium an  
erit, altera totum tollet; am  
Margarete proximos devolvetur

*von 1268 bis 1345 umfassenden ers  
ig, fol. 17; ohne Datum zwischen  
rchive zu Braunschweig. — 1) C. 1  
lerslevensi.*

1295. März 17.

27.

*Bischof Volrad von Halberstadt bekundet: es habe der Pfarrer Haltho in Romsleben eine Hufe zu Deersheim, deren Obereigenthum von den Herzögen Heinrich und Albrecht zu Braunschweig dem Kloster Stötterlingenburg geschenkt worden (cf. nr. 25), dem Ritter Johann v. Blankenburg abgekauft, um die Einkünfte davon, so lange er lebe, zu geniessen, und habe derselbe sodann ferner verfügt, dass die letzteren nach seinem Tode dem Kloster Stötterlingenburg zufallen sollen, welches dafür jährlich seine Gedächtnissfeier veranstalten werde.*

Nos Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod dominus Haltho, plebanus ecclesie Romesleve, mansum quendam x maldra hiemalis<sup>2</sup> annone et totidem estivalis solventem, Dersem in campo situm, proprietate dicti mansi per illustres principes H.<sup>3</sup> et A.<sup>4</sup> duces in Brunswic liberaliter erogata ecclesie Stoterlingeburg, sub hac forma a Johanne dicto de Blankenburg milite comparavit, proventus eiusdem mansi quamdiu vixerit accepturus. Eo vero mortuo domina abbatissa et cameraria dicte ecclesie redditus prefati mansi sibi annis singulis vendicabunt, universitati sanctimonialium in premissis claustro domino servientium duas marcas usualis argenti, inter eas equa portione dividendas, in octava pasche pro ipsarum indigentis relevandis annuatim sine dubio soluturæ, quicquid residuum fuerit, propriis usibus deputando. Si quis autem ordinationem huiusmodi rite factam temere presumpserit irritare, excommunicationis nostre sententiam se noverit incurrisse. Insuper pro validiori robore firmitatis presens scriptum nostro et nobilis viri H.<sup>5</sup> comitis in Regensten, conventus et prepositi Stoterlingeburg, Halthonis prelibati, sigillis munivimus, sub quorum testimonio et consensu contractus prehabitus est contextus. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in die beate Gertrudis. Ceterum ad anniversarium et memoriam domini Halthonis fideliter peragendam sepedictus conventus erit annis singulis perpetuis temporibus obligatus. Datum ut supra.

*O. M. An der Urk. haben 5 Siegel gehangen. Das erste, das des Bischofs Volrad, fehlt jetzt; das zweite, das des Grafen Heinrich von Regenstein, ist beschädigt; die andern drei, nämlich die des Conventes, des gewesenen Propstes Haltho und des damaligen Propstes Eustachius [= Statius], (Abb. nr. 2, 4 und 5) sind wohl erhalten. — 1) Or. publice. — 2) Or. yemalis. — 3) Henricum. — 4) Albertum. — 5) Henrici.*

1295. Juni 23.

28.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft dem Hospital St. Mariae in Braunschweig den Zehnten zu Wedesbüttel.*

Eustachius dei gratia prepositus, Mechtildis abbatissa, Adelheydis priorissa totusque conventus in Stoterlingeborg omnibus in perpetuum.

Acta sollempniter delet oblivio, nisi litterarum et testium fulciantur habili firmamento. Sciant igitur presentes et futuri temporis posteritas, quod pro quinquaginta marcis puri argenti vendidimus et dimisimus hospitali sancte Marie in Bruneswiche unanimi cum consensu totam et integram decimam in Wedelesbutle cum omni jure, proprietate et possessione in villa et in campo, quibus nostra ecclesia ipsam usque in presens multis annis possedit, libere perpetuo possidendam, nolentes litem vel controversiam ipsi hospitali super dicta decima aut parte ipsius ullo tempore inferre aut inferenti consentire; sed ipsam tam in proprietate quam in possessione dicto hospitali ab omni homine legitime defendere, auctorizare et disbrigare debemus et predictam venditionem ratam et firmam habere perpetuo, et non contrafacere vel venire per nos vel successores nostros aut alium aliqua causa vel ingenio, de jure eciam vel de facto, renunciantes omni juri, quod habuimus in decima memorata. Et ut dicta venditio rata permaneat, presens scriptum nostris sigillis duximus muniendum. Testes sunt: Johannes Helye, Conradus Holtnicker, Wedekindus de Gandersem, Johannes de Oldendorpe burgenses in Bruneswich et quam plures alii fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in vigilia beati Johannis baptiste.

*Or. mit den an Seidenfäden angehängten Siegeln des Convents und des Propstes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 5); im Stadtarchive zu Braunschweig. Gedr. in Pistorii Amoenitates VIII. 2354.*

## 1295. Juni 23.

29.

*Der Ritter Burchard der Jüngere von Berwinkel verkauft dem Kloster Stötterlingenburg den Zehnten zu „Arlsem“, den er von dem Bischofe von Halberstadt zu Lehen getragen, und verspricht, unter ev. Verpflichtung zum Einlager in Halberstadt, dem Kloster das volle Eigenthum daran binnen zwei Jahren zu verschaffen. Falls er vorher versterben würde, sollen sein Oheim Burchard der Aeltere von Berwinkel, und sein Bruder, der Canonicus Guncelin für die Erfüllung dieses Versprechens Sorge tragen.*

Nos Borchardus junior miles, dictus de Berwinkele notum facimus tam presentibus quam futuris, quod fratris nostri ac heredum nostrorum voluntate accedente unanimi ac consensu ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborc decimam in Arlsem, quam a venerabili domino nostro, Halberstadensis ecclesie episcopo jure feudali tenuimus, vendidimus perpetuo libere possidendam. Et quia proprietate decime caruimus prelibate, nos ipsi ecclesie consulere provide cupientes ad comparandam proprietatem sepedicte decime duximus nos taliter obligandos, quod si infra biennium decimam Arlsem cum omni proprietate non comparaverimus ipsi ecclesie liberam et solutam, elapso predictorum annorum spacio civitatem Halberstadensem intrabimus, nullatenus exituri, nisi de

predicti conventus beneplacito ac licentia speciali. Si autem, quod absit, morte preventi fuerimus de medio seu sublato, dominus Burchardus senior dictus de Berwinkelo, patruus noster, una cum fratre nostro Guncelino, canonico sancte Marie in Halberstat, sepedictam decimam cum omni proprietate ac proventibus universis prefate ecclesie procurabunt. Ut autem hec ordinatio rata et stabilis perseveret, hanc paginam inde confectam nos Borchardus et Borchardus et Guncelinus clericus, dicti de Berwinkelo ipsi ecclesie duximus erogandam sigillorum nostrorum patrocinio roboratam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in vigilia Johannis baptiste.

*O. M. Mit dem Siegel des Ritters Burchard des Jüngern von Berwinkel (Abb. nr. 23). Andere Siegel haben, soweit sich erschen lässt, an der Urkunde nicht gehangen.*

## 1295. Sept. 7. Derenburg.

30.

*Die Grafen Johann von Woldenberg und Heinrich von Regenstein bekunden, dass der Propst Statius (Eustachius) von Stötterlingenburg durch Zahlung von 3 Mark reinen Silbers den Anno von Heiligendorf wegen seiner gegen das Kloster erhobenen Ansprüche abgefunden, und Letzterer sodann diesen Ansprüchen völlig entsagt habe.*

Nos Johannes dei gracia comes de Woldenberche et H.<sup>1</sup> comes dictus de Regenstein universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem et perpetuam in domino benedictionem. Tenore igitur presentium recognoscimus ac publice<sup>2</sup> protestamur, quod dominus Statius, provisor ecclesie in Stoterligeborch, omnem actionem, quam Anno dictus de Heyligendorp contra idem claustrum habuit, sedavit integraliter et sopivit datis sibi tribus marcis puri argenti, quas tunc temporis voluntarius acceptavit. Insuper dominus Sta.<sup>3</sup> memorate ecclesie prepositus cum prefato An.<sup>4</sup> amicabilem compositionem fecit, et idem coram nobis sue renunciavit penitus actioni. Huius rei testes sunt: dominus Hi.<sup>5</sup> plebanus in Derneborch, Bartoldus de Calnem, sacerdotes, Fredericus de Winnigstede senior, canonicus ecclesie sancte Marie in Halberstat, Geroldus de Merica, Johannes de Emersleve, milites, et Ludolfus dictus Sceseke et alii quam plures fide digni. Ne autem hec compositio seu ordinatio nobis mediantibus legitime facta a sepedicto An. aut suis heredibus aliquatenus irritetur, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Derneborch anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcv<sup>o</sup> in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

*egeln der Grafen Johann von Woldenberg und Heinrich ist beschädigt. — 1) Hinricus. — 2) Or. publice. — 3) — 4) Statius. — 5) Hinricus.*

).

ch von Regenstein überlässt da  
gtei über 1 $\frac{1}{2}$  auf der Feld.  
er Feldmark von „Wallewe  
bekundet, dass er von den derze  
einen Silbers zur Entschädig  
diesen weder Gaben noch I  
ordern werde.

comes in Regensten tenore pr  
amur, quod nos et heredes r  
ansi et dimidii in campo (C  
Wallewegge jacentium nobis  
licare, ecclesie sancti Laure  
ter erogandum. Verum in  
nes et Albertus fratres dicti r  
predicte ecclesie de eisdem  
nti et quinque marcas exami  
ti, ita quod ab ipsis et  
prehabitorum bonorum nec do  
rei testes sunt: Johannes de  
gensten, Jordanis de Wigenr  
Winnigstede, milites; Ludolf  
cerping et alii quam plures  
tabilitatis debite sortiatur, p  
pro veritatis evidentia robo  
in vigilia apostolorum Philip  
Siegel des Gr. H. v. Regenstein.

*Der Convent der Nonnen und Laienbrüder*  
kundet den von ihm gefassten B  
dem Zehnten von Osterbek un  
ich zur Anschaffung der nöth  
tglieder verwandt, und zu dem  
ndern durch eine andere, von  
de Person verwaltet werden solle  
esseren Bekräftigung mit dem S  
Heinrich von Regenstein versch  
abbatissa, Adelheydis priorissa  
ria totusque conventus sanctimo

ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborch omnibus in perpetuum. Regularis vite devotio postulat non solum presentium indigentias relevare, verum etiam non minus posterorum defectibus pia sollicitudine precavere. Igitur ne vestitus inopia, quam hactenus toleravimus, deinceps nos affligat, matura deliberatione prehabita consensu duximus unanimi statuendum, ut de proventibus decimarum videlicet in Osterbec et viij mansorum in Velthem nobis annuatim vestitus necessaria ministrentur. Nec in manu prepositi nostri stabunt redditus antedicti, sed cuicunque de tempore in tempus decreverimus committendum, nobis vestitum de prefatis decimis procurabit, quarum fructus alicuius occasione necessitatis in usus alios nullo modo convertentur. Ne autem ordinatio premissa a prepositis ecclesie nostre vel a nostris successoribus aliquatenus irritetur, presens scriptum inde confectum nobilis viri H.<sup>1</sup> comitis in Regensten, tutoris nostri, cuius consensu pariter et consilio factum est, et conventus nostri sigillis munivimus pro geste rei memoria et pro valido robore firmitatis. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>vij<sup>o</sup> in octava Epyphanie domini.

O. M. Das an erster Stelle angehängte Conventssiegel (Abb. nr. 2) ist wohl erhalten; das an zweiter Stelle daneben angehängt gewesene Siegel des Gr. Heinrich v. Regenstern fehlt. — 1) Henrici.

1297. Jan. 16.

33.

*Graf Heinrich von Regenstern bestätigt die von seinem verstorbenen Vater gleichen Namens dem Kloster Stötterlingen mit der Vogtei über eine Hufe Landes zu Lüttenrode — welche dem Kloster durch den Braunschweiger Bürger Stephan zugewandt war, cf. Urk. nr. 18 — einst gemachte Schenkung.*

Nos Henricus comes in Regensten tenore presentium recognoscimus profitendo, quod comes Henricus pie recordationis de Regensten, pater noster, mansum quendam in campo Luttekenrod situm, quem Stephanus buriensis in Brunswic ab Henrico dicto Longus, cive quondam in Luttekenrod, et a suis heredibus comparatum ad refectionem infirmorum monasterio Stoterlingeborch liberaliter erogavit, a jure advocatie pro suorum remissione peccaminum duxit penitus absolvendum. Nos quoque beneficium huiusmodi a patre nostro prehabito claustrum factum benivolentia simili ratum et gratum habentes a nostris successoribus et heredibus volumus incommutabiliter observari. Huius rei testes sunt: Johannes de Emersleve, Reynerus Scath, Ludolfus advocatus, milites, et alii quam plures. Ne autem ordinatio premissa presens scriptum sigillo nostro munivimus pro ioticia veritatis. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcviij

*gel des Grafen Heinrich von Regenstern.*

1298. März 8.

34.

*Graf Heinrich von Regenstein verkauft dem Kloster Stötterlingen-  
burg eine Hufe zu Osterwiek, deren lebenslänglichen Genuss einst  
Haltho, weiland Propst des Klosters, von letzterem für sein  
Geld erstanden hatte, und befreiet dieselbe von dem ihm darüber  
zustehenden Vogteirechte.*

Nos Henricus dei gratia comes in Regenstein recognoscimus publice protestando, quod vendidimus ecclesie et clauistro beati Laurencii in Stoterlingeborch unum mansum advocatie situm in campo Osterwich, quem videlicet mansum bone memorie dominus Haltho, quondam eiusdem clauistri prepositus, suis denariis comparaverat ad tempora sue vite ab eadem ecclesia, et nichilominus absolvimus prefatum mansum et liberum damus et dimittimus ab omni jure advocatie, quod in ipso habuimus et habere hucusque dinoscebamur, et donamus supradicte ecclesie et clauistro perpetuo possidendum, accedente consensu nostrorum heredum et illorum, quorum consensus et voluntas ad hoc de jure fuerat requirendus. In cuius rei certitudinem ac testimonium sufficiens eidem ecclesie presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum concedendum duximus ad cautelam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcvii<sup>o</sup> sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi mei.

*O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel des Grafen Heinrich v. Regenstein.*

1299. Sept. 9.

35.

*Der Ritter Dietrich von Hasserode resignirt dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen und 2 Holzungen bei „Biscopingerode“, welche er von demselben zu Lehn getragen.*

Honorabilibus in Christo domino suo abbati totique conventui monasterii ordinis sancti Benedicti in Lunenborch Theodericus miles dictus de Hartesrodh una cum suis heredibus sue fidelitatis obsequium semper promptum. Tenore presencium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod nos et omnes, quorum interest vel interesse poterit in futuro, quicquid juris in tribus mansis cum dimidio et duabus silvis Biscopingerod jacentibus, que in pheodo de vestra tenuimus ecclesia, nobis possumus aut poterimus vindicare, vobis et ecclesie vestre liberaliter et expresse presentibus resignamus, nichil questionis vel actionis super dictis bonis deinceps habituri. Huius resignacionis rite per nos facte testes sunt: Johannes miles et Theodericus fratres, Ludolfus, Anno et Thidericus, filii fratrum nostrorum, Annonis et Ludolphi militum, de quorum scitu et beneplacito hec sunt acta. Ad maiorem evidenciam premissorum nostrum et dictorum fratrum videlicet



Johannis et Thiderici sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccxcix in crastino nativitatis sancte Marie.

C. B. M. Ungenau abgedruckt bei Leuckfeld, *Antiqq. Walckenried II.* p. 213, und danach im *Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis zu Lüneburg* herausgegeben von v. Hodenberg nr. 165 p. 113. Die von Hodenberg beigefügten Erklärungen der Namen Biscopingerod und Hartesrodh sind jedoch zu berichtigen. Das in der Urkunde genannte Biscopingerod lag unweit Stötterlingenburg, zwischen diesem Orte und Schauen, und Hartesrodh, der Stammsitz des danach benannten Ministerialengeschlechts, ist nicht Harzgerode, sondern Hasserode bei Wernigerode. — 1) C. B. puplice.

## 1299. Sept. 9. Wernigerode.

36.

*Der Ritter Dietrich von Hasserode verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 10 Mark reinen Silbers seine Rechte an 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen und 2 Holzungen bei „Biscopingerode“, welche er von dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg zu Lehn getragen.*

In nomine domini amen. Ut ea, que rationabiliter geruntur in tempore, vigorem et robur habeant firmitatis, expedit ea voce testium et scripti patrocinio stabiliri. Nos igitur Theodericus miles dictus de Hartesrod una cum nostris heredibus et omnibus, quorum interest vel interesse poterit in futuro, tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod receptis ab ecclesia sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Stoterlingeborch x marcis cum dimidia examinati argenti, omni juri, quod in tribus mansis et dimidio ac duabus silvis Biscopingerodh jacentibus, que de domino abbate et conventu ordinis sancti Benedicti in Lüneborch in pheodo tenuimus, nobis potuimus vindicare, liberaliter et expresse renunciavimus, ecclesie quoque memorate Stoterlingeborch vendidimus proprietatis titulo perpetuo possidendum. Huius rei testes sunt: Johannes miles et Thidericus fratres, Ludolfus, Anno, Thidericus fratres, filii fratrum nostrorum, videlicet Annonis et Ludolfi militum de Hartesrod, nobilis vir H.<sup>2</sup> comes in Regensten, Basilius et Johannes de Romesleve, Helmoldus de Markelingerod, Jordanis de Mynsleve, milites; Olricus et Jordanis de Wevensleve, Egelbertus de Lochtene et alii quam plures. Ad maiorem quoque evidentiam predictorum presens scriptum inde confectum nostro ac Johannis militis de Hartesrod, nobilis quoque viri H.<sup>3</sup> de Regensten premissorum sigillis munitum decrevimus sepedicto monasterio largiendum. Datum et actum Werningerod anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>ix<sup>o</sup> in crastino nativitatis sancte Marie virginis.

O. M. Angehängt sind an erster Stelle das Siegel Dietrichs v. Hasserode (Abb. nr. 37), dann das Johannis v. Hasserode (Abb. nr. 38), zuletzt das des Grafen Heinrich v. Regensten. — Ungenau abgedruckt bei Leuckfeld *Antiqq. Walckenried II.* 214, und danach im *Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis in Lüneburg*. nr. 166 p. 114. — Vgl. oben die Bemerkung zu nr. 35. — 1) Or. puplice. — 2) Henricus. — 3) Henrici.

## 1299. Oct. 27. Lüneburg.

37.

*Das Kloster S. Michaelis in Lüneburg überlässt dem Kloster Stötterlingenburg für 3 Mark reinen Silbers das Eigenthum von 3 $\frac{1}{2}$  Hufen und 2 Holzungen bei „Bischopingerode“, welche früher der Ritter Dietrich von Hasserode zu Lehn gehabt.*

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris Thomas dei gracia abbas, Ludolfus prior totusque conventus monasterii sancti Michaelis in Luneburgh ordinis beati Benedicti salutem in omnium salvatore. Quoniam ex defectu mortalium probatio deficit vive vocis, necesse est, ut rei veritas conservetur auctenticis instrumentis. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod receptis ab ecclesia sanctimonialium ordinis beati Benedicti in Stoterlingeburgh tribus marcis examinati argenti proprietatem trium mansorum et dimidii, duarum quoque silvarum Bischopingherodhe jacencium, que miles strenuus Thidericus de Hartesrodhe quondam a nobis in pheodo tenuerat, una cum proprietate omnium ad dicta bona spectantium communi nostri conventus consensu liberaliter et expresse prefato monasterio Stoterlingheburgh contulimus perpetuo possidendam. Insuper pro validiori firmitate ac robore premissorum presens scriptum inde confectum nostrorum sigillorum appensionibus fecimus communiri. D burgh anno dominice incarnationis millesimo cc° nonag vigilia apostolorum Symonis et Jude.

*O. M. Mit den Siegeln des Abts Thomas und des Conventes klostere, von denen das erstere leicht beschädigt ist. Von letzteren Abbildungen im Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis, herausgegeben von denberg. — 1) Or. strenuus.*

## 1299. Nov. 26. Wernigerode.

*Ritter Bernhard von Olenstedt, wohnhaft zu Wernigerode dem Kloster Stötterlingenburg den Zehnten zu „Bische*

In nomine domini amen. Bernardus miles dictus de in civitate Wernigerod commorans, omnibus in perpetuum rei memoria processu temporis abrogetur, expedit, ut non tuis, verum etiam testibus ydoneis firmitatis debite robur a pravorum hominum malicia nec annorum longitudine violari est, quod notum esse cupimus universis auditoris presencie quod ecclesia sancti Laurentii ordinis sancti Benedicti in borch decimam in Bischopingerod in villa et in agris cum attinentiis suis, heredum nostrorum ac Bernardi filii nostri consensu, a nobis pro quadraginta et v marcis cum dimidi argenti justo emptionis titulo comparavit, omni contradicti

etuo possidendam. Huius rei testes sunt: dominus Syricus, canonici, Ludegerus vicarius; Henricus Semele, buriensis in Wernigerod, et autem contractus iste maneat inconvulsus, prefectum et nostro sigillo munitum prefato claustrum pro veritatis evidentia largiendum. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcix<sup>o</sup> in crastino beate Kate-

*schädigten Siegel Bernhards von Olenstedt. — Abgeräde zur Gesch. d. v. Olenstedt. S. 71, woselbst auch, da von Olenstedt abgebildet ist. Näheres über Bern-Kröcher, Geschichte des Geschlechts v. Kröcher S. 53, Abbildung des Siegels auf der ersten Siegeltafel das. S. 1.*

## Halberstadt.

39.

*rich und Ludolf von Hersleben (Harsleben), wohntadt, überlassen für die Aufnahme der Tochter Kloster Stötterlingenburg dem letzteren ihr Recht u „Bischofpingerde“, mit dem Versprechen, denim Lehnbesitze zu behalten, bis es dem Kloster das volle Eigenthum daran zu erwerben, dannrlangen jederzeit zu resigniren. Dass diese Zu-ov. aber dem Kloster die Kosten der Aufnahmeit 16 Mark erstattet werden sollen, geloben sie, Bürgen, dem Grafen Heinrich von Regenstein.*

ut Ludolfus fratres dicti de Hersleve, Halberstat-  
resentium recognoscimus et publice protestamur,  
as et conventus sanctimonialium ordinis beati  
eborch filiam mei Theoderici jam dicti propter  
n receperunt. Igitur ut tante benivolentie nobis  
gratam rependere videamur, quicquid juris in  
in villa, in agris et in omnibus ad eandem  
rimus vindicare, heredum nostrorum accedente  
te liberaliter erogavimus perpetuo possidendum,  
decimam in possessione juris pheodi servaturi,  
emorati claustrum proprietatem eiusdem decime  
resignationem quoque ipsius benivoli erimus et  
et tempore ab ipsis fuerimus requisiti. Ut  
irmiter observetur, strenuus<sup>1</sup> miles Wernerus  
Hordorp, Burchardus Speculum, burienses in  
pincerna, socer noster, ad manum nobilis viri  
in Regenstein una nobiscum et pro nobis cautio-  
stiterunt; quorum unus si de medio sublatus



sigillis munitam memoratis viris pro valido quodam firmitatis robore duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

*O. M. Mit den Siegeln des Convents und des Propstes Heinrich (Abb. nr. 2 und 6.) — 1) Or. publice. — 2) Or strenuus. — 3) sic! statt Dhingelstede.*

## 1300. Juli 6.

41.

*Die Brüder Bertram, Dietrich und Heinrich von Bek überlassen dem Kloster Stötterlingenburg eine Holzung im s. g. Heerde, und erhalten dafür von demselben eine andere, genannt „bei den Fuchshöhlen“.*

Nos Bertrammus, Theodericus et Henricus fratres dicti de Bec tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod saltum quendam sive locum silve in loco, qui Herde communiter appellatur, monasterii Stoterlingeborch nemoribus adjacentem, qui nobis pertinebat, de communi consensu permutationis nomine contulimus ecclesie memorate omni contradictione postposita jugiter obtinendum. In cuius restaurum in loco, qui vulgariter ad antra vulpium sive Voshole vocatus est, ecclesia Stoterlingeborch antedicta nobis quandam partem silvarum largita est nobis et nostris heredibus perpetuo possidendam; maxime quod tam prefato monasterio quam nobis ex permutatione huiusmodi utilitatem et commodum sensimus evenire. Huius rei testes sunt: Johannes miles dictus de Hoyem, Hermannus et Henricus fratres dicti de Dhigelstede,<sup>2</sup> Bertoldus et Fridericus fratres dicti de Berale, Stephanus de Velthem et quam plures alii fide digni. Ne autem permutatio talis per nos rite facta possit aliquatenus a nostris successoribus irritari, presentem paginam inde confectam et sigillo nostro munitam ecclesie sepedicte pro valido quodam firmitatis robore duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

*et des Bertram v. Bek (Abb. nr. 20). Andere Siegel hängt gewesen. — 1) Or. publice. — 2) sic.*

## 1305. Oct. 7.<sup>3</sup>

42.

*re von Gevensleben resignirt gegen Zahlung von Silbers eine Hufe auf der Feldmark des wüsten ruf dem Kloster Stötterlingenburg, von welchem in getragen.*

ior dictus de Gevensleve universis presens protestans publice recognosco, quod prehabita

deliberatione, unanimi fratrum meorum consensum, unum mansum situm in campo ville de quem ab ecclesia seu conventu sanctimonialium possedi feodali, pro summa quadam pecunie argenti puri, eisdem resignavi libere possidendum ea conditione, si aliquis predictorum heredum meorum sive alius quisquam contra huius rei factum prefato conventui molestiam querimoniis aut periculis intulerit huic ordinationi derogans, ego expeditus jamdicto<sup>1</sup> clauastro ab hiis et super hiis legitime respondebo. Testes vero huius rei sunt: dominus H.<sup>2</sup> prepositus eiusdem clauatri in Stoterligeburg, dominus Henricus et Balduinus dicti de Weneden, milites, Bertoldus plebanus in Calnheym, Widekindus plebanus in Gevensleve. Ut autem hec permaneant inconvulsa, nos Henricus et Balduinus fratres predicti de Weneden rogati a Conrado juniore de Gevensleve sigillo nostro suoque appposito presentem litteram fecimus communiri. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> v nonas Octobris.

O. M. Mit den Siegeln 1) des Balduin v. Wenden (Abb. nr. 49), 2) des Conrad v. Gevensleben (Abb. nr. 32), dafür, dass jemals ein Siegel des Henr. v. Wenden an der Urk. gehangen, ist kein Anzeichen vorhanden. — 1) Or. jamdictum claustrum. — 2) Henricus. — 3) Die Schriftzüge des Or. lassen es völlig zweifelhaft, ob das Datum zu lesen ist: 1300, v non. Oct., oder 1305, non. Oct.

### 1301. Jan. 2.

43.

*Der Braunschweiger Bürger Johann bei St. Paul stattet seine Tochter Elisabeth, Nonne zu Stötterlingenburg, mit einer jährlichen Rente aus.*

Johannes apud sanctum Paulum dedit filie sue Hannen in Halberstat<sup>1</sup> ad paulistas x sol. census annuatim in horto<sup>2</sup> uno, qui est Vogelereschen, ante valvam slavorum.<sup>3</sup> Item dedit filie sue Elizabet in Stoterlingheborg ij fertones annuatim in domo una in clivo,<sup>4</sup> quae fuit Clogoteres. Item dedit filie sue Gheseken vj choros siliginis annuatim in dimidia decima in Brottedhe. Istis puellis mortuis pecunia supradicta ad heredes alios libere revertetur. Actum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup> primo in octava sancti Johannis ewangeliste.

*Aus dem Degedingebuche des Raths der Altstadt Braunschweig vom Jahr 1268 bis 1345, im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) C. B. Halb. — 2) C. B. ortu. — 3) vor dem Wendenthore. — 4) auf dem Klinte.*

## 44.

von Regenstein bekunden, dass  
 ch von Dingelstedt 3 Holzungen,  
 Dietrich von Bek 2 Holzungen,  
 g von ihnen gekauft, demselben  
 übertragen haben, und dass auf  
 s der Ritter Johann von Hoym  
 geleistet sei.

dicti de Regensten tenore pre-  
 estamur, quod Hermannus et  
 tres saltus sive tres silvas,  
 res dicti de Bec in nostra pre-  
 silvas et earum proprietatem  
 nctimonialium in Stotterligge-  
 placito mediante, quas eadem  
 comparavit, expresse ac libe-  
 remota perpetuo possidendas.  
 hannes de Hoym et Ludolphus  
 videbantur habere, cum bona  
 uius rei testes sunt: Johannes  
 cus de Regensten, Jordanus de  
 berneborch, Johannes de Dhin-  
 es; Olricus Wilde, Ludolphus  
 1, Henricus et Rovere, fratres  
 rdos, et alii quam plures. In  
 ac predictorum Johannis de  
 sigillis munitas prefato clauastro  
 h sub tilia in cimiterio anno

s Grafen Heinrich v. Regenstein,  
 : beschädigt), 3) das des Bertram  
 . Hoym (Abb. nr. 40). — 1) Or.

## 45.

le resignirt dem Benedictiner-  
 2 Hufen bei „Biscopingerode“,  
 gehabt.

abbati et conventui monaste-  
 i Theodericus miles dictus de  
 aper promptum. Tenore pre-  
 estamur, quod duos mansos  
 bis et ab ecclesia vestra hac-





**1302. Oct. 18. Halberstadt.****47.**

*Bischof Hermann von Halberstadt schenkt den ihm zuvor von den Brüdern Dietrich und Ludolph von Harsleben resignirten Zehnten von 18 Hufen auf der Feldmark des wüsten Dorfes „Bischopingerode“ nebst der Dorfstelle dem Kloster Stötterlingenburg, welches denselben „aus Laienhand losgekauft hatte.“*

Hermannus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis auditoris presentes litteras seu visuris salutem in omnium salvatore. Quoniam omnium habere memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, expedit ea, que fiunt in tempore, ne ullam patiantur oblivionis calumpniam, scriptis auctenticis et testium subscriptionibus perhennari. Proinde ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum honorabilis vir Hinricus prepositus monasterii sanctimonialium in Stoterlingeborch decimam decem et octo mansorum in campo Byschopingerode ville desolate sitorum cum area eiusdem ville ceterisque attinenciis de manu laycali aliquando redemisset, et honesti famuli Theodericus ac<sup>1</sup> Ludolphus fratres dicti de Hersleve, qui bona predicta a nobis in pheodo tenuerant, ea in manus nostras libere resignassent, nos, prefatam decimam cum area memorata omnibus quoque pertinentiis tenentes in manibus nostris liberam et solutam, ipsam una cum area ceterisque juribus universis pro remedio anime nostre donavimus ac etiam donamus presentibus in hiis scriptis supradicto monasterio cum omni jure ac proprietate quiete ac pacifice possidendam. Ne igitur presens nostra donatio futuris temporibus valeat infirmari, presentes litteras inde confectas monasterio supradicto duximus irrogandas sigilli nostri munimine stabilitas. Huius<sup>2</sup> rei testes sunt: Ludolphus dictus de Winningestede, Hinricus dictus de Schowen, clerici, Wernerus miles dictus de Slage, Theodericus et Ludolphus fratres dicti de Hersleve, Borchardus Speculum et alii quam plures fide digni. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>[ccc]' secundo in die Luce ewangeliste.

*O. M. doppelt. An beiden Ausfertigungen hängt das Siegel des Bischofs Hermann. Die zweite Ausfertigung der Urkunde hat folgende Abweichungen: — 1) et. — 2) Huius rei testes sunt: Ludolphus dictus de Winningestede, canonicus ecclesie sancte Marie, Hinricus dictus de Schowen, canonicus ecclesie sancti Pauli, Wernerus miles dictus de Slaghe, Theodericus et Ludolphus fratres dicti de Hersleve, Borchardus Speculum et alii quam plures fide digni. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> secundo in die beati Luce ewangeliste.*

**1303. Febr. 24. Lüneburg.****48.**

*Das Kloster S. Michaelis in Lüneburg überträgt das Eigenthum an 3 Hufen zu Mulmke und 2 Hufen zu „Bischopingerode“, womit die von Hasserode belehnt gewesen, dem Kloster Stötterlingenburg.*

Universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris Thomas dei gracia abbas, Ludolfus prior totusque conventus monasterii sancti

Michaelis in Luneborch ordinis beati Benedicti cum  
 bus salutem in omnium salvatore. Cum labilis hominum sit memoria,  
 expedit, ut oblivio rerum per scripti memoriam auferatur. Hinc est,  
 quod ad universorum noticiam tam presencium quam futurorum capi-  
 mus pervenire, quod nos propter deum et ad quorundam proborum  
 virorum instanciam de communi nostri conventus consensu ecclesie  
 monialium in Stoterlinchborch proprietatem ultra quinque mansus,<sup>1</sup>  
 tribus sitis in Mulbeke<sup>2</sup> et duobus in Bischepingherode, quos a nobis  
 et nostra ecclesia Theodericus miles dictus de Hartesrode et sui patru<sup>3</sup>  
 Johannes miles et Tiloy<sup>3</sup> famulus necnon ipsorum progenitores in pheodo  
 tenuerant, conferimus cum aquis, pratis, pascuis et omnibus ipsorum  
 pertinenciis jure perpetuo possidendam. Ut igitur huius proprietatis  
 donacio a nobis et nostris successoribus firma permaneat et inviolabi-  
 lis, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum appensionibus  
 fecimus communiri. Huius rei testes sunt: viri religiosi Ludolfus  
 prior, Boldewinus de Botz, sacerdotes, frater Olricus conversus in  
 Stoterlinchborch et quam plures alii fide digni. Datum Luneborch  
 anno gracie millesimo trecentesimo tertio in die beati Mathie apostoli.

*Or. im Hers. L. H. Archive zu Wolfenbüttel (Mich.); mit den Siegeln des  
 Abts Thomas und des Convents vom Kloster St. Michaelis in Lüneburg. Beide  
 sind etwas beschädigt. Das sehr schöne Conventssiegel findet sich mehrmals abge-  
 bildet im Urkundenbuche des Michaelisklosters (Heft 7 des Lüneburger Urk. B.,  
 herausgegeben vom Frh. v. Hodenberg, 1861) s. B. p. 99 u. 109, die dort ge-  
 bene Darstellung ist jedoch nicht ganz genau. — 1) sic. — 2) Zu Mulmke  
 (Mulbici, Mulbeke) besass das Michaeliskloster in Lüneburg aus einer Schenkung  
 des Herzogs Bernhard v. Sachsen (von 1011) — s. Urkundenbuch des Michaelis-  
 klosters herausgg. von v. Hodenberg nr. 8 p. 8 ff. — ein ansehnliches Gut, dessen  
 grösseren Theil (13 Hufen) es bereits im J. 1212 an das Kloster Ilsenburg ver-  
 kaufte. — Or. Urk. des Klosters Ilsenburg im Gräfl. Archiv zu Wernigerode. —  
 Vermuthlich bildeten seine in obiger Urk. und in den Urk. nr. 43, 44 erwähnten  
 Besitzungen in Bischopingherod ursprünglich Pertinenzen dieses Gutes Mulmke. —  
 3) patru<sup>3</sup> wohl fälschlich für fratris filii, s. nr. 44.*

1303. Apr. 15.

49.

*Graf Heinrich von Regenstein überweist dem Kloster Stötterlingen-  
 burg eine früher von den weil. Einwohnern in Lüttgenrode Johann  
 von Lochtum und Heinrich von Hagen besessene Hufe Landes frei  
 von der „Ungelt“ genannten Abgabe.*

Nos H.<sup>1</sup> dei gracia comes de Regensteyn universis presens scriptum  
 intuentibus recognoscimus publice protestantes, quod ad instantiam domine  
 Ermegardis<sup>2</sup> abbatisse in Stoterligeburg mansum unum, quem Johannes  
 dictus de Lochtene et Hinricus dictus de Indagine, cives in Parvonovali,  
 pie memorie quondam possederant<sup>3</sup>, ecclesie ibidem sive conventui assign-  
 navimus, exceptum ab omni exactionis contributione, quod vulgariter  
 dicitur ungelt, perpetuo libere possidendum. Ut autem huius donatio  
 libertatis tam a nostris successoribus quam a nobis inviolabilis obser-

et VALERIANI.

O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel des Grafen Heinrich v. Regenstein. — 1) Henricus. — 2) Dass Aebtissin Irmgard aus Braunschweig gebürtig war und einer daselbst begüterten Familie angehörte, wird sehr wahrscheinlich durch nr. 53

---

1303. Juli 10.

50.

*Die Brüder Johann und Tilo (Dietrich) von Hasserode resigniren dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg 3 Hufen nebst einer Hofstelle und einer Wiese zu Mulmke.*

Honorabili in Christo domino suo abbati totique conventui monasterii ordinis sancti Benedicti in Luneburg Johannes miles et Tylo fratres de Hartesrode sue fidelitatis obsequium tam debitum quam paratum. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod tres mansos sites in Mulbeke cum una area et dimidia ac uno prato, ia vestra hactenus tenuimus in pheodo, herem, quorum interest vel interesse poterit in a vobis libere resignamus cum omnibus attinentibus in villis, in pascuis et in silvis. a presentes sigilli nostri munimine fecimus domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ij<sup>o</sup> in die beatorum septem

---

51.

*in und Dietrich von Hasserode geloben dem m Regenstein getreue Haltung des Vertrages, Kloster Stötterlingenburg 2 Hufen zu Mulmke, ster S. Michaelis in Lüneburg zu Lehn getra-*

et Theodericus fratres dicti de Hartesrode noscimus et publice protestamur, quod honoris prepositus et conventus monasterii in Stotterlingenburg una area et dimidia Mulbeke sites, quantim solventes, quos a venerabili domino nobis in Luneborg tenueramus in feodo, cum campo ad eosdem mansos spectante a nobis compararunt. De contractu quoque emptionis et hereditibus in perpetuum firmiter observando, memorata pertinentibus nullatenus inmutandis, de litis, que ratione dictorum bonorum per









ger Urkundenbuch.

em vestram cui  
radictis recipere  
feodali. In cu  
is apponendum.  
dica.

4 *Heinrich v. Bla*

---

Det. 3.

---

1 verkauft dem  
ngen nebst 2 E  
rselben von den  
Lehn empfangen  
de Bunde omni  
volo et present  
n meorum quin  
attinente tam  
inibus, et sicut  
tis de Gowische  
posito et eccles  
estes huius sunt  
Verre, H.<sup>o</sup> dict  
uius emptionis  
lo meo et sigill  
onfirmatum trac  
domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>v  
fen *Heinr. v. Reg*  
*ht beschädigt. —*  
*us. — 5) Henric*  
*9) Henrici.*

---

5.

*legenstein resign*  
*5 Hufen in St*  
*und ihrerseits*  
*en hatten, mit d*  
*in Person mit*

omiti in Regens  
visch sue fidelita





Urk

bged

---

enk

less

· sic

gen

o.

salv

teba

n et

he

lesi

pci

ocal

esn

ali

1 ol

actu

rich

---

kun

stöt

rüh

htet

· vo

blun

all

Re

l co

sen

it u

am

ebon

enu

od i

suis heredibus competere posset in eodem, advocatia vero prefati mansi ad nos pertinebat. Nos autem inclinati precibus suis, antedicti Hartwici, propter bonum suum advocatiam jam dicti mansi eidem contulimus ad vendendum, quam scilicet advocatiam vendidit ecclesie in Stoterlingeborch pro novem marcis argenti usualis; quam venditionem gratam et ratam habemus, et sepedictum mansum de consensu heredum nostrorum ab omni jure advocatie, exactionibus et petitionibus dimittimus supradicte ecclesie in Stoterlingeborch liberum et solutum, renunciantes omni juri, quod nos et nostri heredes dinoscebamur in manso habere ratione advocatie sepedicte. In cuius rei testimonium prescriptum<sup>1</sup> conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes sunt: Henricus de Derneborch advocatus, Fridericus de Winnigestede, milites, Conradus de Hesnem, Johannes de Hesnem, Borchardus dictus Hugo<sup>2</sup>, famuli, et alii plurimi fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>viiij<sup>o</sup> in die omnium sanctorum.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich zu Regenstein. — 1) sic! vermuthlich verschrieben statt presens scriptum. — 2) Or. Hugo.

## 1309. März 24. Halberstadt.

63.

*Henried überlässt dem Kloster Stötterlingenburg esele“ als Ersatz dafür, dass der Propst von auf alle, ihm an der dem Kloster Walken-Kirche in Bruchschauen vermöge seiner Stellung ständigen Rechte Verzicht geleistet hatte. Zurück jeder Geltendmachung von Rechten aus etwa Urkunden, worin die früher einmal geschehene fragl. Hufe vom Kloster Stötterlingenburg auf enried documentirt sein möchte.*

delibus presens scriptum visuris nos frater t conventus in Walkenriet notum esse volumus estando, quod, cum venerabilis in Christo pater alberstadensis ecclesie episcopus, ecclesiam in onaverit nobis et nostro monasterio Walkenriet et absolutam, proprietatis tytulo perpetuis tem-qua honorabilis vir . . . .<sup>1</sup> prepositus in Stotertum obtinebat, ob favorem et gratitudinem pre-et nostrum idem prepositus sui conventus conte cesserit et renunciaverit libere de omnibus bus, cathedraticis, procurationibus, investituris ribus, quocumque nomine censeantur, in dicta tibi ratione archydyaconatus competebant, et sexagenis frumenti, partim estivalis et partim ima quinque jugerum in campis Monekeschowen,

que prefato preposito a nobis annis singulis solvebantur. Nos vero, predictam gratitudinem et favorem prefato preposito et suo conventui in Stoterlingeburch recompensare volentes, unum mansum<sup>1</sup> situm in Zesele cum omni jure et utilitate, sicut ad nos et nostrum conventum pertinuit, tytulo et jure proprietatis donamus et damus perpetue possidendum. Cum autem predictus mansus quondam ad ecclesiam Stoterlingeburgensem pertinuerit, sicut nunc pertinet, et in nos et in monasterium nostrum fuerit translatus, et si que littere super hoc fuissent confectæ, quoad utilitatem nostram volumus illas nullius valoris existere et momenti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes etiam huius sunt: Fridericus decanus, Johannes portenarius, Fridericus vicedominus, Olricus ecclesie sancte Marie prepositus, Bethemannus canonicus ecclesie sancti Pauli in Halberstat, plebanus in Osterwich, canonici; dominus Henricus comes de Regenstein, Albertus de Gowische, Johannes de Romésleve, milites, et quam plures alii fide digni. Actum Halberstat anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ix feria secunda post diem Palmarum.

*O. M. Mit dem an röthseidener Schnur angehängten Siegel des Abts Luderus von Walkenried. — 1) Nach der Urkunde, worin Bischof Albert die Kirche in Bruchschau dem Kloster Walkenried incorporirt, und Propst Heinrich von Stötterlingenburg auf die Archidiaconatsrechte darüber, unter Zustimmung des Halberstädter Dompropstes Gerhard, welcher Patron des mit der Stötterlingenburger Propstei verbundenen Archidiaconates war, verzichtet, de dato Halberstadt den 21. März 1309 (abgedruckt Walkenr. Urk. B. Heft II. nr. 707 p. 63 nach einem Walkenrieder Copialbuch im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel) sollte Stötterlingenburg nicht eine Hufe, sondern ein Holz bei Zesele erhalten.*

### 1310. Jan. 5. Brunsrode.

64.

*Der Ritter Johann von Winnigstedt resignirt dem Grafen Heinrich zu Regenstein die Vogtei über 4 Hufen zu Wetzleben, nachdem er dieselbe dem Kloster Stötterlingenburg verkauft.*

Inclito domino suo, domino Henrico, comiti in Regenstein, Johannes miles dictus de Winnigstede benivolum ad omnia servitium et paratum. Nobilitati vestre ac omnibus<sup>1</sup> presenciam visuris cupio fore notum, quod, matura deliberatione meorum heredum legitimorum prehabita, vendidi advocatiam quatuor<sup>2</sup> mansorum sitorum in campo Wetessleve cum omnibus advocatie pertinentibus domino Henrico preposito et religioso domine Ermgardi abbatisse necnon toto conventui monasterii in Stoterligeborch libere et<sup>3</sup> quiete perpetuo possidendam. Et eandem advocatiam vobis nomine meo et heredum meorum cum multimodis graciaram actionibus presentibus resigno super eo, quod mihi dominus pheid exstitistis graciosus, permittentes dictum monasterium gratia huius advocatie frui pacifice propter deum. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum, et ad maiorem evidenciam premissorum dictam advocatiam pro heredibus meis duxi in vestra pre-

sentia libere resignandam viva voce. Actum et datum Brunesrode anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo feria secunda in vigilia Epyphanie.

O. M. Zwei Ausfertigungen, jede mit dem Siegel des Johann v. Winnigstedt (Abb. nr. 51). — 1) Or. omnium. — 2) Or. II. hat quatuor doppelt. — 3) Im Or. II. fehlen die Worte „libere et“.

## 1310. Febr. 12. Osterwiek.

65.

*Propst Heinrich, Aebtissin Ermgardis und Priorin Margaretha von Stötterlingenburg verkaufen dem dortigen Convente eine Mark jährlicher Rente aus den Fleischscharren zu Osterwiek für 19 Mark, welche sie dazu verwandt haben, von den Söhnen Klinkermanns und der Wittwe und den Erben Heinrichs von der Brücke, Einwohnern zu Osterwiek, ein Holz bei „Bischopperode“, genannt die „Gamme“, zu kaufen.*

Nos Henricus dei gracia prepositus, Ermgardis abbatissa clementia divina, Margaretha priorissa monasterii in Stoterligeburc tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos, sumptis decem et novem marcis a communi collegio sanctimonialium nostrarum, benivolo consensu et voluntate ipsarum accedente, ipsis vendidimus et in restaurum dedimus unam marcam usualis argenti in macellis oppidi Osterwich, singulis annis in festo beati Galli liberaliter inter eas equali sorte dividendam. Nos vero predicti, prepositus, abbatissa et priorissa, cum hiis decem et novem marcis usualibus addita in parte<sup>1</sup> pecunie summa, de communi consensu et voluntate tocus capituli nostri emimus et comparavimus quandam silvam sitam prope Biscopperode, dictam Gamme, a tribus filiis Klingkermanni et ab heredibus ipsius, necnon ab uxore quondam Henrici dicti de Ponte et a filiis et filiabus suis, manentibus in Osterwich, datis sibi decem et octo marcis puri argenti. Dicti vero filii Klingkermanni et uxor Henrici cum filiis ipsorum necnon cum legitimis heredibus viventibus, habita huiusmodi pecunia, renunciaverunt nobis dictam silvam, quam a nobis eciam in pheodo tenuerant, tytulo perpetuitatis<sup>2</sup> libera voluntate. Huius facti et rei testes sunt honesti viri dominus Borchardus miles, Gunselinus famulus, frater eius, dicti de Berwinkele, frater Olricus, Betemannus magister pistorum, frater Ludolfus, frater Henricus magister curie, presentibus et audientibus quibusdam de consulibus oppidi Osterwich et multis aliis clericis et laicis fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri est appensum. Actum et datum Osterwich, ubi renunciatio facta est, anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo pridie ydus Februarii.

O. M. Mit den Siegeln des Propst Heinrich (Abb. nr. 7) und des Convents (Abb. nr. 2), von welchen das erstere beschädigt ist. — 1) sic. — 2) Or. perpetuitatis.

laden verkauft  
 iber dem Klost  
 m „Bischopinger  
 dessen Bruder  
 Lehen gehabt h

comes in Sladem universis Christi fide-  
 in vero salutari s  
 inum facile<sup>1</sup> sopit  
 lorum indicis gest  
 is hoc scriptum vis  
 uod de predilectoru  
 sterorumque omniu  
 a unius mansi siti  
 ator et Bernardus  
 eodali possederunt  
 eborch pro tribus  
 morum, pratorum,  
 fructibus ammodo  
 endam. Testes hu  
 or, Conradus de Z  
 ienricus plebanus  
 upradicti comitis,  
 nditionis et donati  
 lum nostrum prese  
 no domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>  
 Cantate domino.  
 asen Heinrich von Sc

stein schenkt dem K  
 e, die „Solingehove  
 ch die bisherigen Le  
 n Backmeister verk  
 war, und bekundet,  
 lichen Erträge eine  
 m B. Backmeister  
 zu seiner Gedächtni  
 her angegebener W  
 estern und die bei  
 Schüler vertheilt  
 in Reghenstein o  
 e, cum lapsu temp

num evanescant, expedit ea scripture testimonio seu inscriptione testium perhennari. Igitur tenore presencium recognoscimus ac notum esse cupimus singulis ac universis, ad quorum noticiam presentes pervenerint, quod Bertrammus dictus Backmester emit quedam bona, unum mansum videlicet situm in villa et campis Stoterlinge, dictum Solingehove, cum curia et silvula una ibidem ab Herbordo<sup>1</sup>, Friderico<sup>2</sup> et Roderico, fratribus, dictis de Lochtene pro decem et octo marcis puri argenti, que bona a nobis dicti fratres jure tenuerunt phendali et eadem nobis liberaliter resignarunt. Nos vero predicta bona in manibus nostris libera et soluta habentes cum proprietate, que ad nos pertinet et dinoscitur pertinere, accedente communi consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest, videlicet Henrici, Olrici, Siffridi<sup>3</sup>, Gerhardi, filiorum nostrorum, necnon Mechtildis ac Elizabeth, filiarum nostrarum, ad instanciam supradicti Bertrammi dicti Backmester contulimus et donamus ea bona cum proprietate, pascuis, pratis et silvis<sup>4</sup> et omnibus eorum pertinenciis tam in villa quam in campo, ecclesie seu monasterio sancti Laurencii in Stoterlingeborch perpetuo proprietatis tytulo possidenda, volentes nichilominus prefate ecclesie seu monasterio justam et legitimam prestare warandiam de bonis predictis, ubicunque et quodocunque necesse fuerit, et quando fuerimus requisiti, renuntiantes omni juri, quod in nominatis bonis habuimus et habere dinoscimur, et quod nostris heredibus<sup>5</sup> in eisdem competeret in futuro. Supradicta<sup>6</sup> vero bona, mansum, silvam et curiam, sepedictus Bertrammus Backmester habebit et reservabit sibi ad tempora sue vite. Post mortem vero suam prelibata bona singulis annis in anniversario suo et patris sui ac aliorum progenitorum suorum pro remedio animarum suarum inter dominas in claustro et fratres ac sorores extra claustrum, scilicet proventus, qui de bonis percipientur, equaliter dividantur: sacerdotibus aciam servientibus in claustro, cuilibet ipsorum untur denarii<sup>7</sup> et scholaribus tres denarii pro qui missam et vigiliis celebrabunt pro testimonium presentem paginam<sup>8</sup> conscribi umine<sup>9</sup> roboratam. Testes huius donationis shusen miles, Henricus plebanus in<sup>10</sup> Heimobere, Henricus de Redebere, Conradus de alii fide digni. Datum et actum anno domini in die beati Barnabe apostoli.

*igen, jede mit dem Siegel des Grafen Heinrich von Ierebordo. — 2) Or. II. Friderico, Roderico. — i. — 4) Or. II. silvis et pratis. — 5) im Or. II. supra tacta. — 7) Or. II. dabuntur sex denarii. 8) Or. II. firmiter roboratam. — 10) Or. II. de Conradus de Hesnem advocatus, famuli.*

1. Febr. 6.

68.

*Die „priesterliche Brüderschaft“ zu Braunschweig nimmt das Kloster Stötterlingenburg in seine Brüderschaft auf.*

Iohannes custos ceterique confratres sacerdotalis confraternitatis<sup>1</sup> unswich omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino caritatem. Quoniam oracio et singula pie opera in sui participatione non minuuntur, sed fructus eorum et us integer in singulis invenitur, ideoque merito redarguitur pie defectus, si in illis rebus communicandi aliqua servetur parcitas, eorum distributione non violatur integritas: hinc est, quod volumus notum, quod quedam unio inter nos et sanctimoniales monasterii Laurencii in Stoterlingeborch est taliter ordinata, quod ipse et successores nostre sorores sunt, et participes debent esse omnium singulorum bonorum operum tam in vita quam in morte, que in eternitate nostra nunc et in perpetuum<sup>2</sup>, confratres et sorores ipsorum, et participes debemus esse omnium et singulorum bonorum operum in vita pariter et in morte, que in congregatione earum et fient in perpetuum ad laudem domini nostri Ihesu Christi. eorum omnium evidens testimonium, quia proprio sigillo caremus, item litteram sigillo domini Baldewini, decani ecclesie sancti in Brunneswich, confratris nostri, procuravimus sigillari. Datum domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xij octavo ydus Februarii.

J. B. M. — 1) Der später s. g. Gertruden-Kaland. Die St. Gertruden-, deren Besitz ihm diesen Namen, zur Unterscheidung von anderen in der Braunschweig existirenden Kalanden, verschaffte, erhielt der Kaland 1088 durch die Munificenz des Herzogs Otto (des Milde). Urk. des Letzteren diesem J. mit corruptirter Angabe des Tages (Transumt von 1457) im Cop. Ulrichskirche II. p. 156 ff., im Stadtarchive zu Braunschweig. — 2) *fiunt et fient; econtra nos* oder ähnliche Worte.

2. Juli 25.

69.

*Die Brüder Burchard und Gunzelin von Berwinkel bekunden, dass die Pfarrer Gunzelin zu „Berwinkel“ und Heinrich zu „Hulingerode“ von einer ihnen (den v. Berwinkel) abgekauften halben Hufe 9 überschüssende Morgen an das Kloster Stötterlingenburg verkauft haben.*

Nos Borchardus et Gunzelinus dei gratia milites dicti de Berwinkle, fratres, omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, noscimus publice protestantes, dominum Gunzelinum plebanum Berwinkle una cum domino Hinrico plebano in Hulingherode novem a superflua de dimidio manso a nobis empto, mediante plena a voluntate ac heredum nostrorum consensu, cum omni jure seu



proprietate, pascuis, pratis, silvis ceterisque eorum pertinentiis conventui sanctimonialium in Stoterlingheborg rationabiliter vendidisse. In cuius venditionis signum nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xij<sup>o</sup> in die beati Jacobi apostoli.

O. M. Mit den Siegeln Burchards und Guncelins von Berwinkel, deren ersteres beschädigt ist (Abb. nr. 24 u. 25).

## 1312. Sept. 29.

## 70.

*Aebtissin Irmgard, Priorin Margaretha und der Convent von Stötterlingenburg bekunden, dass der dortige Propst 4 Hufen in „Wigenrode“, deren Eigenthum dem Kloster zustehe, den bisherigen Besitzern derselben zu Erbenzins, den Söhnen des weil. Ludolf „Gemmescinge“ zu Gunsten des Klosters abgekauft habe; worauf über deren Einkünfte die Bestimmung getroffen sei, dass dieselben dem Propste bis an sein Lebensende verbleiben, alsdann aber den Klosterpersonen zu Gute kommen, bez. zu einer Gedächtnissfeier für ihn verwandt werden sollen. Zur Bekräftigung dieser Bestimmung besiegelt der Graf Heinrich von Regenstein die Urkunde.*

Ermegardis miseratione divina abbatissa, Margareta priorissa totusque conventus monasterii sanctimonialium in Stoterlingeburch notum esse volumus universis Christi fidelibus presentis temporis et futuri publice protestantes, quod honorabilis vir, dominus noster Henricus prepositus quedam bona, videlicet quatuor mansos sitos in campis Wigenrode, quorum proprietas ad nostram pertinuit et adhuc pertinet ecclesiam, a Bertrammo, Henrico, Ludolfo, Ludegero<sup>1</sup> et Hermannno, fratribus, filiis quondam Ludolfi dicti Gemmescinghe, veris heredibus dictorum bonorum, eo jure, quo ipsi dicta bona huc usque servaverunt, ad tempora vite sue percipienda et possidenda, pro sexaginta marcis nostre ecclesie comparavit; quorum eciam proim ad unum annum tantum percipiet et eosdem, si persone deus cordi suo inspiraverit, poterit ipsum dominum prepositum jam dictum mori holomei<sup>2</sup> contingerit, predicta bona ad nostram entur; si vero in die eiusdem apostoli decederet, s anni tantum est integraliter percepturus. Inimomiali per hebdomadem<sup>3</sup> preces facienti de pre- die quolibet ministretur, et preposito necnon lus dabitur, dominabus vero officia habentibus autem dominabus in clauastro, cappellanis et sororibus extra claustrum manentibus, in anni-epositi ab eis humiliter in missa et vigiliis perdenarii erogentur. In quorum omnium evidens aventus sigillum presentibus est appensum. Et



## 1313. März 25.

## 72.

*Graf Heinrich von Regenstein überlässt unter Zustimmung seiner benannten Geschwister gegen Empfang von 6 Mark reinen Silbers dem Kloster Stötterlingenburg das Eigenthum an drei Hufen zu Stötterlingen, welche die bisherigen Lehninhaber, Brüder Wilde, ihm resignirt hatten, nachdem ihnen dieselben von dem Stötterlingenburger Propste Heinrich abgekauft waren; und bekundet, dass hinsichtlich der Einkünfte dieser Grundstücke eine Bestimmung getroffen sei, wonach dieselben dem Propste Heinrich bis an sein Lebensende verbleiben, alsdann aber zum Unterhalte des Geistlichen verwandt werden sollen, der allwöchentlich an 5 bezeichneten Altären in der Klosterkirche das Messopfer darbringen werde.*

Henricus<sup>1</sup> dei gracia comes in Reghenstein<sup>2</sup> omnibus in perpetuum. Evanescit<sup>3</sup> subito et citius<sup>4</sup> actio temporalis, nisi firmiter roboretur apicibus sigillatis. Igitur universis Christi fidelibus presentis temporis et futuri notum esse volumus ac constare, honorabilem virum dominum Henricum<sup>5</sup>, prepositum in Stoterlingeborch<sup>6</sup>, emisse quedam bona, videlicet tres mansos sites in villa et campis Stoterlinge<sup>7</sup>, a Ludolfo et Henningo, fratribus<sup>8</sup>, dictis Wilde pro viginti quatuor marcis puri argenti et probati; que bona dicti fratres a nobis in phendo tenuerunt et eadem nobis liberaliter resignarunt. Nos vero jam dicta bona in manibus nostris libera habentes ac soluta cum proprietate, que ad nos pertinet et dinoscitur pertinere, mediante<sup>9</sup> consensu ac voluntate dilectorum fratrum nostrorum, scilicet<sup>10</sup> Olrici, Siffridi, Gerhardi<sup>11</sup> et<sup>12</sup> Henrici<sup>13</sup>, ac dilectissime sororis nostre Mechtildis, propter deum et<sup>14</sup> ad instanciam supradicti<sup>15</sup> prepositi, receptis ab eo sex marcis examinati argenti, et ob salutem anime dilectissimi patris nostri comitis Henrici<sup>16</sup> felicis memorie ac aliorum progenitorum nostrorum contulimus et donamus ea bona cum proprietate, pascuis, pratis et silvis, omnibus<sup>17</sup> eorum pertinenciis tam in villa quam in campis monasterio sancti Laurencii in Stoterlingeborch<sup>18</sup> perpetuo proprietatis tytulo<sup>19</sup> possidenda; volentes nichilominus prefato<sup>20</sup> monasterio legitimam prestare warandiam de bonis predictis, ubicunque et quandocunque<sup>21</sup> fuerint tiantes<sup>22</sup> omni juri, quod in nominatis bonis habuimus et<sup>23</sup> nostris heredibus competeret in futuro. ictorum trium mansorum sepedictus prepositus<sup>24</sup> mporibus<sup>25</sup> sue vite et ad usus suos reservabit; sacerdos seu capellanus volatilis vel claustro comm hostiam qualibet ebdomade<sup>27</sup> in quinque<sup>28</sup> altaribus sacratissime virginis Marie in cripta et beati et evangeliste in choro dominarum et tribus reliquis etri apostoli in capella dominorum, beati Stephani yque<sup>30</sup> confessoris altissimo deo humiliter offerat, deuo sustentetur. In cuius donationis seu ordinationis



acceptatis et plenarie persolutis, eisdem vendidimus mansos quatuor sitos in campis Hesnem cum omni jure et pertinenciis mansorum predictorum tam in villa quam extra villam, pascuis et pratis; quos quidem mansos<sup>2</sup> Jordanus dictus Snarck<sup>3</sup> et Johannes de Hornhusen famuli a nobis jure pheudali tenuerant<sup>4</sup>, resignacione prius facta in manus nostras, dicto clauastro et monasterio cum proprietate vendidimus, donantes ipsi proprietatem dictorum mansorum cum ea sollempnitate, que consuevit in huiusmodi donacionibus observari. Et sicut eosdem mansos tamquam nostros proprios jam multo tempore possedimus, in dictum claustrum seu monasterium per presentes transferimus proprietate perpetua possidendos, cum advocacia ac universis pertinenciis suis et integritate qualibet, tam in villa quam in campis et in pascuis, liberos inquam et solutos ab omnibus servitutibus, angariis et oneribus<sup>5</sup> universis; volentes nichilominus prefatum<sup>6</sup> seu monasterium vel claustrum in possessionibus et proprietatibus supradictis warandare loco et tempore, prout jure tenebimur, quando<sup>7</sup> necesse habuerit et quandocunque fuerimus requisiti. Huius rei et facti testes sunt: Henricus dictus Bock de Slanstede, Henricus de Derneborch, Henricus de Redebere, milites; Henricus plebanus in Heymborch, clericus; Conradus Pago, Thidericus<sup>8</sup> de Minsleve, Olricus Bock, Olricus Dives, famuli, et quam plures alii fide digni. Ne autem alicui super premissis dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde confectam sigillo nostro duximus roborandam. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo XIIJ in die beati Servacii confessoris.

*O. M. Zwei Ausfertigungen; an der einen das Siegel des Gr. Heinrich von Regenstein; das an der andern befestigt gewesene Siegel fehlt jetzt. — 1) Or. II. Regenstein. — 2) Es ist hier „quos“ zu ergänzen. — 3) Or. II. Snark. — 4) Or. II. tenuerunt. — 5) Or. honeribus. — 6) sic. — Or. II. prefatum monasterium seu claustrum. — 7) Im Or. II. fehlen die Worte „necesse habuerit et quandocunque“. — 8) Or. II. Thydericus.*

### 1313. Juni 25. Heimburg.

74.

*Graf Ulrich von Regenstein überträgt der Ehefrau des Knappen Hermann von Bokenem, Gertrud, wohnhaft in Hildesheim, auf ihre Lebenszeit eine Hufe im Mulmker Felde, welche ihr vorgenannter Ehemann von den Kindern Semmelstutens gekauft hatte.*

Nos Olricus dei gracia comes de Regensten omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, presentibus publice protestamur, quod uxori honesti famuli Hermannii de Bokenem, dicte Gertrudi, residenti in mulbeke unum mansum situm in campis ville Mulbeke possidendum cum omni jure et utilitate, quemadmodum scitur pertinere; quem quidem mansum predictus providi viri Zemelstuten suis denariis comparavit. Nisi sunt strenui<sup>1</sup> milites Theodericus et Henricus



ipsorum xx sol. et matertera eorum x sol. redditus, moniales in Stotterlingeborch, ad tempora vite sue. Quod si non faciunt ante Michaelis, tunc postea in certis redditibus suis ipsis monialibus tantum demonstrabunt.

*Aus dem zu nr. 43 angeführten Degedingebuche.*

## 1315. Juni 24.

77.

*Graf Ulrich der Aeltere von Regenstein bekundet, dass sein Burgmann auf Heimburg, Knappe Aschwin von Minsleben, mit Einwilligung seiner namentlich aufgeführten Brüder und Söhne dem Pfarrer Johann in Gross-Uepplingen  $\frac{1}{2}$  Hufe (daselbst, s. Urk. nr. 82 vom 1. Mai 1316) zum Besitz und Genuss auf dessen Lebenszeit verkauft habe; wobei noch besondere Bestimmungen darüber getroffen werden, wem demnächst die Früchte des Jahres zu fallen sollen, in welchem der Pfarrer Johann sterben werde.*

Nos Olricus dei gracia comes de Regensten senior notum esse cupimus singulis ac universis, ad quorum noticiam presentes pervenerint, ac lucide protestamur, quod coram nobis et in presencia nostra constitutus honestus famulus Aschwinus de Minsleve, castellanus<sup>1</sup> noster in Heymborch, accedente communi consensu et voluntate fratrum suorum, videlicet discretorum virorum Dythmari, plebani in Minsleve, et Herbordi, sacerdotum, necnon Gevehardi ac Hermanni, filiorum dicti Aschwini, omniumque heredum suorum legitimorum, quorum interest et interesse poterit, vendidit domino Johanni<sup>2</sup> plebano in maiori Uppelinghen, sacerdoti, dimidium mansum eum omni utilitate et usufructu tam in villa quam extra villam ad vite sue tempora possidendum. Hiis tamen dumtaxat condicionibus intermixtis. Si predictus sacerdos, dominus Johannes plebanus in Uppelinghe, moreretur ante diem beati Jacobi maioris apostoli, tunc predictus dimidius mansus reverteretur ad prefatum Aschwinum et ad suos heredes legitimos liber et solutus; ita videlicet, quod idem Aschwinus aut sui heredes tunc superstites recipient moldratas ipsius anni de dimidio manso jam dicto; sed labores aratri idem sacerdos deservitos in eodem dimidio manso et factos dare poterit et assignare cuicunque et ubicunque voluerit<sup>3</sup>, dicti Aschwini et suorum heredum ac ipsorum provisorum<sup>4</sup>, si ipse Aschwinus non esset, contradictione et reclamatione qualibet non obstante. Si vero prenominatus sacerdos, dominus Johannes plebanus in Uppelinghe, discederet ab hac vita post diem beati Jacobi apostoli maioris antedicti, maldratas cum laboribus factis circa dimidium mansum sepedictum retinebit et assignare poterit cuicunque et ubicunque, sine impedimento omnium, quorum interesse poterit, sibi visum fuerit expedire. Testes huius vendicionis et empcionis sunt: strenui milites Theodericus dictus Rese, Godelinus advocatus noster; ac honesti famuli

de Wigenrode, Henningus de Dingelstede, Otto de Csilligen, nostri in Heymborch, ac alii quam plurimi fide digni. In testimonium presens scriptum nostre sigillo una cum sigillo viri domini Dithmari, plebani in Mynsleve, nomine suo et omni Herbordi, fratris sui, sacerdotis, duximus roborandum<sup>5</sup>. anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xv<sup>o</sup> in die beati Johannis baptiste.

. M. — 1) C. B. castelanus. — 2) C. B. Johanne. — 3) C. B. — 4) C. B. provisores. — 5) C. B. roboratam.

## Jan. 7.

78.

Der Rath zu Osterwieck bekundet, dass mehrere namentlich aufgeführte Personen den Ansprüchen, welche von ihnen aus verschiedenen Gründen gegen das Kloster Stötterlingenburg erhoben waren, tsagt haben.

Lodewicus de Blankenborch, Bertoldus de Bersle, Ludolfus i, Ludegherus Scriptor, Henricus Gygas senior, Johannes de e, Conradus de Rohden, Wernherus Annonis, Bertoldus von Ghevehardus de Derneborch, Bertramms de Velthem, Reyber, consules civitatis Osterwic, necnon Hermannus dictus sfectus ibidem, presentibus recognoscimus omnibus, quibus fuerint, lucide protestantes, hos casus infrascriptos nobis precompositos amicabilem et sopitos: scilicet quod Johannes eybom claustrum Stoterlingeborgh super quibusdam debitis at, ac quidam dictus Brodercurro super quadam hereditate, quisierat, necnon Conradus et Georius fratres de Stoterlinge editate cuiusdam dicti Dikman, quam poposcerant, sui singulisque omnibus, quorum interest seu interesse poterit, abreunt favorabiliter et amice. In huius rei, cuius etiam testes maiorem evidentiam sigillum consulum dicte civitatis Osterwis est appensum. Datum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvj ta in crastino Epyphanie.

. Mit dem sehr beschädigten Siegel der Stadt Osterwieck (Abb. nr. 52).

## Febr. 22. Woldenberg.

79.

Die Ritter Conrad und Heinrich von „Lindede“, Brüder, bezeugen, dass Dietrich von Dahlum und seine Ehefrau „Germoth“ en Ansprüchen an die Güter entsagt haben, welche durch die üder Heinrich und Hermann von Dingelstedt dem Kloster Stötlingenburg verkauft waren. (cfr. nr. 80.)

Conradus et Hinricus milites, fratres, de Lindede presentibus stificamur sub sigillis nostris, quod audivimus et interfuimus.



































ndenbuch.

riptum visuris vel audituris  
isu et provida deliberacione  
ibus nosse fuerat oportunum  
sis civitatis, scilicet Henrici  
ique veris heredibus, quatuor  
ntes viginti quatuor malder  
cum lignis, pratis et pascuis  
idam dictus Ghiseko, necnon  
pertinenti, pro quadraginta  
et valoris; tamen ista inter  
isores nostre ecclesie dicto  
ecunia prefata, sine contra  
ipsorum quocunque tempore  
narratam pecuniam ante diem  
, nobis libera facultas esset  
redditus sive maldera, quod  
rivarum poterunt singulis annis  
nostro periculo eisdem Goslar  
s sepe dictos mansos reemer  
quam ipsos vendidimus, a  
umlibet reclamacione liber  
testimonium sigillum nostri  
gillo tamen domini Johannis  
testes sunt: frater Ludolfus  
tus Ruk<sup>1</sup> et frater Johanne  
civis in Osterwic, Arnoldus  
cives Goslarienses, necnon  
actum Stoterlingeborch anno  
beate Aghate virginis.

*Opstes Johannes und des Conventus  
fr. Rük.*

*ceilt seine  
Hufe La  
Lehen gel  
in anderes  
dem Klos*

*owische re  
publice p  
rum de jur  
enore dam  
ex una, et*





appropriavimus et presentibus appropositos in campis ville Wetsleve cubus inquam mansis et dimidio nobis solebant annis singulis ministris nostri capituli presentibus est apper XIX in die Barbare virginis glorios

s' vor Braunschweig (im Herz. L. H. Arch. — Abgedruckt in den Braunschweigischen.) Im J. 1341 verkaufte Ulrich von We Rector der Capelle S. Bartholomaei er dem Kreuzkloster letztwillig zuwand fol. 188 u. 187.

## agenburg.

10

nata, coadjutor in pontificalibus Halberstadt, ertheilt Allen, welche dienst in der Klosterkirche zu Stötten, einen Ablass.

episcopus Lamatensis ecclesie, venerabili, domini Alberti Halberstaden pontificalibus, omnibus, quibus presentino dominorum. Gloriosus deus, me gaudens, in veneratione cum pius delectatur, quo ipse utpote celestis sanctis in celestibus sedibus collocatus in Stoterlingheborch congruis honoriosi martiris est insignita vocabularis, qui ad dictam ecclesiam spiritualis quasimodogeniti, vocem jubilei primam, terciam, quae dominicis inter passionem, de omnipotentis dei munus eius ipsiusque beatorum karenam de injuncta Stoterlingheborch a post Quasimodogeniti.

tur.



underscheydhe: de wile dat unse mo  
n de vorsproken halve mark in des  
lode scal se de samnighe opnemen u  
sele van Voghelstorp unde syner h  
in sancte Vincencies<sup>4</sup> daghe. Och  
unde alle nut, de dar valt van den m  
des closters nut, de wile Bartolt, u  
ame dode scal se de samnighe opne  
eren daghe sancte Ilsebethen aller l  
a we<sup>6</sup> se der vorsprokenen neghen m  
r aller ansprake todaghen<sup>7</sup>, wur u  
disse vorsproken reyde vast unde s  
a to tughe, dat we<sup>8</sup> willen holden u  
n is<sup>10</sup>, hebbe we Bartolt, Hennig u  
brodere von Dorstat, unse inghes  
eghen bref. Wenne dat Sophia, u  
hed, so hed ir man, Ghodeke van  
s vor se anghenght an dissen bref  
gheven in deme jare  
aren in deme enen  
de Pauwels der apo:

*Brüder Bartold, Hen  
lle (Abb. nr. 29, 30, .  
Or. nüt. — 4) Or. Vi  
1) Or. sic, statt des 4  
lenten. — 10) Or. es.  
der vorigen Urkunde a  
rstadt an.*

*Nonne Beke Engelh  
länglichen Rente von  
lattet.*

Henrik, sone hern  
ostervrowen to Stot  
te Mychelis dore u  
rme live. Na erm  
le scholet se oc vor

*1268 — 1345 umfassen  
fol. 88. — Im Stadta*







itum suorum perpetualiter pro  
nobis rationabiliter resignati  
atribus petentibus, ex concor  
tabilimus prefatis confratribus  
in dictis bonis ad prefata  
acifice permanendis\*, donant  
n et vacuum et perpetuam si  
m; ita tamen, quod ipsi co  
olidos Brunsvicenses censualit  
usueto et perpetuo censu nost  
estimonium et consensus nos  
unt appensa. Actum et datu  
no domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xl<sup>o</sup> primo fe  
te.

p. 416; nach einer zu H.'s Zeit  
robet befindlichen, jetzt abhän  
aternitates sacerdotales. — 2)

rd von Regenstein, Brüder, v  
us und Ernst zu Braunsch  
ogtei über den Mönchhof dasel  
allen Zubehörungen. insbesond  
tgenrode, ,  
10 16th. Ma

lere, von g  
itlich alle  
unde von t  
er vrund h  
erren, herto  
n, hertogen  
voghedye  
selven do  
re, an wisc  
dat holt,  
gherichte  
me selven  
ich gud edel  
t, unde by  
t closter St  
e, an velt  
n mid dem  
en, die hir

















Braunschweig verpfändet den Bürgern v.  
Braunschweig für 400 Mark sein Haus  
, Nutzungen und Zubehörungen, auch  
n Kloster Stötterlingenburg<sup>2</sup>.

ckt in Sudendorf, Urk. B. z. Gesch. d. H.  
II. nr. 496 S. 267. — 1) cfr. Urk. nr. 112.  
em Braunschweiger Rathe ausdrücklich aufre-  
ssen in gutem baulichen Zustande zu erhalten  
H. 112

rich und Ditmar v. Biewende verpfän-  
t „Stedebeke“ auf 3 Jahr an den Osterwie-  
Immenrode.

er, broder, gheheten van Bywenden beken-  
allen, de on seet edder horet lesen,  
ebben veftein morghen landes, de gheleg-  
unde wendet an de neghen morghen  
) sunte<sup>1</sup> Michahelis daghe over dre jar H.  
her to Osterwick, unde Alheyde syner b-  
erven in dusser wise, dat we dat got mog-  
illen; unde ok eft<sup>2</sup> we jeneghe<sup>3</sup> not sch-  
edder wudane wis dat

Dusse dingk stede u  
ngheseghele. Dut is  
in deme vif unde vefl

antes. — 2) C. B. of. —

ingenburg entsagt gegen  
hen auf Schadensersatz,  
ig wegen des von diesem  
ssen zustanden.

, Johanna ebbedesche,  
losteres to Stoterlingel  
t we endrechtliken und  
unde laten los in dess  
borgere to Brunswich









Ock scal men gheven Gheseken mines vedderen dochter XII ma dede is in dem clostere to Stoterlingeborch mid vorn Belen Engeldes; mid dessen XII marken scal me desse juncfrowen in dat clost gheven.

Ock den clostervrowen to Stoterlingeborch viij mark, dat se n unde miner vrowen twier ewelken jartyd began. Ock den clostervwen to Heninge viij mark, dat se mine jartyd began unde twier mi vrowen eweliken. Ock den clostervrowen to Dorstad viij mark dat mine jartyd eweliken began unde twier miner vrowen.<sup>1</sup>

Desse bref is ghescreven na goddes bord xiiij hundert jar in d lx jare in vigilia assumptionis beate Marie virginis.

*Aus dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358—1 fol. 4; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) In ähnlicher Weise erhalten dann noch zahlreiche andere Klöster, Kirchen und Stiftungen in dem Testament Zuwendungen.*

## 1360. Sept. 7.

*Das Kloster Stötterlingenburg bekundet, das Ulrich von Weverlingen zur Stiftung ein nissfeier für sich, seinen Vater und seine hatte, ein jährlicher Zins von einem Pfunde ne Pfennige aus zwei Hufen zu Wetzleben a die Küsterin erheben und in herkömmlicher sterfrauen vertheilen solle.*

We Herman provest, Johanna ebbedesch samninghe<sup>1</sup> des closters to Stoterlingeborch do dissen bref horen eder seen, dat uns Olrik va god unde dorch salicheyt siner sele hat ghegh unses closters vefteyn lodeghe mark, de we hel disseme beschede, dat unse samninghe scal bega unde mit selemissen de jartid hern Gheverdes va vader, unde desselven Olrikes, den beyde god gh Ermgarde, Olrikes wedewen, na ereme dode. I sammene scal me began lateren daghe sente J ewangelisten, also de vorbenomde Olrik inder de ghestorven is. Uppe dat disse jartid stede bliv ghegheven werde, so hebbe we mit den vorbeno inghelöst en punt nyger Brunswikescher pennin deme dorpe to Wettesleve, de me dar uns ghever dede Hans Abelen buwet under sinome plugh nomde punt scal jo de custerinne upnemen und alle jar to der jartid, also eyn sede is unde ey sters. To eyner betughinge disser ding so hebb













ghe witlik sint, mit witscop der heren unde vromer lude, de hir vore ghescreven sint. Dit is gheschen na goddes bort dretteynhundert jar in deme achte unde sestigsten jare in sinte Philippi unde Jacobi daghe der hilghen apostolen.

O. M. Mit den Siegeln der Braunschweiger Rathsherren Eytze Kremer und Bernd v. Remlingen. — 1) Or. höve. — 2) Or. deme. — 3) Or. me. — 4) vermuthlich verschrieben statt Berklinghe.

### 1368. Mai 1.

142.

*Aebtissin und Convent des Klosters Stötterlingenburg verpflichten sich, die Einkünfte von einer Hufe Landes zu Seinstedt, welche ihr Propst aus der Hand desjenigen, der sie vom Kloster gegen einen geringen Erbenzins besessen, gelöst hatte, den von jenem (dem Propste) darüber getroffenen Bestimmungen gemäss zur Vertheilung zu bringen, resp. zu einer Gedächtnissfeier für ihn zu verwenden.*

We Oda ebbedesche unde Elizabeht priorinne unde de ghemene sameninghe des closteres to Stoterlingheborch bekennet openbare in disseme breve, dat de erbare wise here, her Herman use provest, heft ghekoft vor vertheghede halve mark lodeghes<sup>1</sup> siner eghenen<sup>2</sup> penninghe ene hove landes up deme velde to Senstede unde enen hof unde hus daroppe in deme selven dorpe ledich unde los, also dat gud vore was vorkoft von useme clostere, dat use closter dar nicht mer eyghenes an hedde behalden mer en punt wasses des jares to ener bekentnisse. An der selven höve unde dem hove heft he ghegheven user sammeninghe ewelighen alle jar en punt Brunswikescher penninghe to ener consolacien, dat we scolten holden alle jar eweliken des sunnavendes in der achteden uses heren lichamen unde jo vort umme de ver weken alle sunnavende wente to deme avende<sup>3</sup> to user vrowen missen Ave preclara<sup>4</sup>. Vortmer na sime dode, wat an dem selven gude mach over werden boven dat punt, dat heft he ghegheven user sameninghe to ener memorien siner jartid, de we began wilt unde scolet mit vigilien unde selemissen, also uses goddeshuses en wonheyit is; unde wenne<sup>5</sup> sin to kort wert, so scal, we uses closteres en ebbesche<sup>6</sup> is, den tins von deme gude upnemen unde jo deme goddeshuse davon gheven en punt wasses to ener bekantrisse unde de consolacien to der sequencien unde to der memorien gheven, also hir vore ghescreven steyt. Dat dit ewichliken stede werde gheholden, so hebbe we dessen bref ghegheven unde darto ghehenghet uses conventes ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in deme achte unde sestigsten jare in sinte Philippi unde Jacobi daghe der hilghen apostolen.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 2). — 1) sc. silvers. — 2) Or. eghene. — 3) Or. advente. — 4) Der mit den Worten „Ave praeclara maris stella“ beginnenden Sequenz bediente man sich in der Halberstädter Diöcese an der Octave vor Mariä Himmelfahrt, also am 22. August. — 5) Or. went. — 6) sic.







yngheseghel. Dit is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar in dem ses unde seventeghesten jare in sinte Nyclus des hilghen biscopes daghe.

*Aus dem in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. angelegten Stadtbuche von Osterwik, p. 81; auf dem Rathhause daselbst. — 1) C. wischop. — 2) C. ganz.*

### 1377. Juni 24.

149.

*Der Richter zu Osterwik Heinrich Hilbrecht wirkt einer Stötterlingenburger Nonne, Albrecht Muntmesters Tochter, an dem Hause der Wittwe Hermanns in Osterwik einen Frieden wegen eines jährlichen Zinses, welcher von dem Besitzer des Hauses ihr bis an ihr Lebensende entrichtet, alsdann aber an die Osterwiker Kirchen gezahlt werden soll.*

Ek Hinrik Hilbrecht to disser tiid richter to Osterwik bekenne in dissem open breve, dat ek hebbe frede ghewarcht<sup>1</sup> ener halven mark lodig gheldes in Hermannus huse der wedewen einer closterfruwen to Stoterlingheborch, de ichteswanne dochter was Albrecht Muntmesters, dem god gnedich sy, unde schal ere alle jar gheven enen ferding up suncte Michel dach. Na orem dode schal disse tins vallen in de godeshuse to Osterwik, alz to sunkte Stephane enen ferding, to unser vruwen enen halven verding, to suncte Nicolaus enen halven ferding. Disse gulde mach me alle jar losen mit viif lodigen marken na der stad wilkore. Were dat de losinge schege, so scholde me de vorschreven viif mark by den rad to Osterwik legghen, uppe dat, dat den<sup>2</sup> vorschrevenen godeshusen to Osterwik de tins nicht entvernet worde nach der vorschreven closterfruwen dode. De wile dat se aver leved, schal se den tins rowelken alle jarlikes up nemen van deme, de in deme vorschrevenen huse wonhaftig is. Tughe in dissem vrede ghewest sint, de sin erbare vrome lude, her Johan Rilbeken perner to Osterwik, Werner Richter, Hans Rike, Ludelf Strump, Schelejan. Gheven na godes bord dritteynhundert jar in dem sevenden<sup>3</sup> unde seventigesten jare in suncte Johannis daghe baptisten.

*Aus dem Osterwiker Stadtbuche, herausgegeben vom Freiherrn J. Grote (Osterwik 1850. 8.) p. 34. — 1) C. gewarcht. — 2) C. de. — 3) C. seveden.*

### 1378. Jan. 31.

150.

*Der Rath der Stadt Osterwik verkauft den Stötterlingenburger Nonnen Geseke und Metteke, Töchtern Conrads von Osterwik, auf ihrer beider Lebenszeit für 5 $\frac{1}{2}$  Mark einen jährlichen Zins von einer halben Mark aus dem dortigen Schosse.*

We ratmanne der stad to Osterwik bekennen openbar in dessem breve alle den<sup>1</sup>, de en sen edder horen lesen, dat we hebben vorkofft



veer hove weddernemen to der provestye. To ener betughinghe  
dusser vorscreven stücke hebbe we<sup>3</sup> dussen bref ghegheven bezegh  
mit usen inghezeghelen. Na der bord uses heren durent drehung  
in deme achte unde seventyghesten jare in dem achten daghe s  
Agneten der heylighen juncvrowen<sup>4</sup>.

*Mit den Siegeln der Propstei und des Convents von Stötterlingenburg (nr. 11 u. 2); letzteres ist beschädigt. — 1) Or. stoden. — 2) Or. vorscrevene. — 3) Im Or. fehlt we. — 4) Or. juncvrowen.*

### 1378. März 28.

*Die Brüder Hugo und Henning v. Roden und ihre Mu  
Sophie verkaufen für 40 Mark dem Kloster Stötterlingen  
4 Mark jährlich von vier vor Hornburg belegenen, „Eygh  
genannten Hufen, mit dem Vorbehalte des Wiederkaufs.*

We Huch unde Henning, brodere, geheten von den Roden, u  
Saphye, unse mome, bekennen in disseme openen breve, dat we heb  
vorkoft vern Oden Kerstens, der ebdischen to Stoterlingheburch, u  
der ghemenen samninghe veer mark gheldes lodighes an veer ho  
vor Horneburch, dat de Eygherd het, vor vertich lodighe mark B  
swikescher witte unde wichte, de uns ghentzliken unde al betalet.  
Disse solven veer mark gheldes moghe we wedderkopen na di  
neysten twen jaren alle jarlikes vor de vorbenomden vertich lod  
mark. Wanne we dat don welden, dat scholde we vorbenomden H  
unde Henning unde Saphye, use mome, oder use rechten erven, di  
vorbescreven ebdischen unde der samninghe to Stoterlinghebu  
tovoren witlik don to middensommer unde darna to den neysten  
nachten ore gheld gheven. Disses kopes wille we Huch unde Hen  
unde Saphie, alle vorbenomet, disser vorbescreven vern Oden Kerst  
ebdische to Stoterlingheburch, unde der ghemenen samninghe re  
were wesen, wur unde wanne one des nod is unde se dat vo  
eschet. Dat we alle disse stücke stede unde vast holden willen,  
love we one en truwen unde betughet dat mit usen ingheseghelen.  
we witliken gehengt hebben an dissen bref; unde ek Saphye  
under miner sone ingheseghele Hughes unde Henning dicke vorb  
met von den Roden, went ek solven nen en hebbe. Unde ia ves  
na der bord goddes dritteynhundert jar in deme achte  
tighesten jare des sondaghes to midvasten.

*O. M. Mit den Siegeln des Huch und Henning v. Roden  
u. 45).*

















garde, siner husvrowen, unde eren erven op eren hof  
 e dorpe to Luttekenrode, in disser wise, dat he sc  
 , alle jar geven uppe sunte Gallen dach ane vortoc  
 che scillinghe dessen vorbenomeden Oden<sup>2</sup> unde Gb  
 de dessen bref hebben met oreme guden willen. Und  
 enomede<sup>3</sup> Cord, edder sine erven, willen dit ge  
 dat scult se dessen vorbenomeden juncvrowen v  
 nachten unde gheven en denne dat gelt to pasche  
 e dat dit nicht en scut, so scullet desse vorben  
 a desses hoves bruken mit deme tinse, unde dis  
 d unde Ermgard, sin husvrowe, edder ere erven  
 s mer verkopen, se en don dat mit desser vorb  
 ven guden willen. To enem orkunde unde to eyne  
 se, dat desse dingh stede unde vast werden gheholde  
 . bede willen orer beyder dessen bref besegelt m  
 heden yngesegele, dat an dessen bref gehenget y  
 dretteynhundert jar in deme vive unde negentigest  
<sup>4</sup> vrowen daghe to lechmissen.

*in Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).*

2) Or. Oden. — 3) Or. vorbenōmede. — 4) Or. eyne.

## 7.

16

*irad von Stötterlingenburg giebt eine Hufe und ein  
 essen dem Moritz Rese und seiner Frau, ferner ih  
 nd Kindeskindern, als Erbenzinsgut.*

provest von der gnade goddes tho Stoterlinghebor  
 ume openen breve, dat we hebben ghedan Maurici  
 egeliken husvrowen Beleken unde oren erven dor  
 stes willen eyne hove landes op dem velde to Hesne  
 de los was vor des, tho erventinse, on unda kin  
 vorbat, in desser wise, dat se scull  
 even alle jar oppe sente Gallen dach  
 rk, unde went se des nicht ne doet<sup>1</sup>,  
 e useme clostere ledich unde los we  
 essem sulven breve, dat we Mauriciu  
 eren rechten erven hebben gedan ein  
 belegen in dem dorpe to Hesnem, also  
 e clostere darvan geven uppe sente Ga  
 eyner bekantnisse, dat de hof von de  
 unde to ener bewisinghe, dat desse i  
 olden, so hebbe we<sup>2</sup> dessen bref bes  
 gele. Na goddes bort drittenhundert









1. brief ghevest  
na godes bor.  
sente Jurriens daghe des hilghen

179

seke, Priorin Metteke und d  
ertheilen ihre Zustimmung da  
m Ehefrau Metke von dem vierte  
, welche sie vom Kloster zu Erbe  
hen Zinses an Hinz Schrader un  
etstere sollen diesen Zins jährli  
selbe nach  $\frac{1}{4}$  jähriger Kündigung  
wird; wenn sie aber vorher ve  
Ablösungssumme) an das Klost

t jar da na in dem dridden ja

175

nburg bekundet, dass von den  
liche Herman Withon, seine Eh  
Erbsensins von einer dem Klost  
jährlich am S. Gallus-Tage  
m Seelen Li  
die Propsi

lert jar in d  
hilgen apo  
von Stötterlin

enburg bekun  
men mit ih  
l und einer  
1 Schillie



1407. Febr. 22.

176.

*Die Brüder Ritter Siegfried und Knappe Dietrich v. Rössing, Marschälle des Stifts Halberstadt, wohnhaft zu Wiedelah, versprechen, dem Kloster Stötterlingenburg für das ihnen auf 6 Jahr überlassene Land auf Wigenroder Feldmark den ausbedungenen halben Himten pro Morgen jährlich zu geben und nach Ablauf der 6 Jahre dem Kloster die freie Verfügung über das Land zu lassen. Zugleich erkennen sie an, dass dieser Vertrag auf das, theils zu Wiedelah, theils zum Kloster Stötterlingenburg gehörige Mattenroder Land keinen Bezug habe.*

Wy Siverd ridder, Didereck knape, broder van Rottingen, marschelke des stichtes to Halberstadt, to dusser tid wonhaftich tome Wydenlage, bekennet in dussem openen breve umme dat land unde gras, des wy bruken uppe dem Wygenrodeschen velde, dat et<sup>1</sup> is des closters to Stotterlingborch, unde we schullen unde willen one geven jo van dem morgen, wes we dar van inernen, eynen halven himpten Goslarscher mate alle jar up sunte Mertens daghe ses jar umme neist to komende. Sunder wan dusse ses jar umme syn, so mach dat closter denne don mit deme lande, was<sup>1</sup> one bequeme is, et<sup>2</sup> en were, dat wy benomeden van Rottingen bynnen ses jaren vorder was<sup>1</sup> mit<sup>3</sup> one eyne worden. Unde dat land, dat up dem velde to Mattenrode lit<sup>4</sup>, dat tom Wydenlage hort, unde dat to Stotterlingborch hord ok darsulves, dat en heft mit dusser dedinghen neyn doend. Geven na Cristus gebord verteyn hundert jar in deme seveden jare in sunte Peters daghe geheten cathedra, under unser anghehangeden ingesegelen.

C. B. M. — 1) sic. — 2) C. B. ed. — 3) C. B. mid. — 4) C. B. lid.

1409. Apr. 24.

177.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg überlässt an Dietrich Danie-lis und seine Ehefrau Kunne auf ihre Lebenszeit 12 Morgen Landes vor Osterwiek, welche vorher „Ymmeke vern Eddelen“ und „Tilcke Meineke“ nebst seiner Ehefrau „Mette“ gehabt, sowie 2 Morgen daselbst, welche der oben genannte Meineke und seine Frau dem Kloster um ihrer Seelen Seligkeit willen geschenkt hatten, gegen die Verpflichtung, davon dem Kloster jährlich auf S. Gallus Tag<sup>1</sup> eine bestimmte Quantität der darauf gebauten Frucht zu geben (von den 12 Morgen pro M. 3 Himten, von den 2 Morgen pro M. 2 Himten).*

Alsus sin de twelf morghen belegen: j morghen by den Stid-debeke, v morghen tighen de Lutteken Worde, der ten ij uppe den Galleberch<sup>2</sup>, j morghen uppe den Berselschen wech, ij morghen tighen



lodighe mark Halberstedescher weringe, de one wol unde al betalet sint, Hartmannus Snider unde des closters vormunderen tho Stoterlingeborch, provest unde ebbedische; unde wyllen des ore were sin, wur unde wanne on des not is, also we Bertolde unde sine erven gheweret hebben. Ok so hebben disse vorbenomden Hartmannus Snider unde de vormundere des closters tho Stoterlingeborch, wu se ghe-nant sin, disseme vorbenomden Bertolde Utrider unde sinen erven de gnade ghedan, dat se disse vorbenomden beteringhe alle jar moghen wedderkopen vor disse vorbenomden vif lodege mark Halberstedescher weringe von dusseme vorbenomden Hartmannus unde vormunderen tho Stoterlingeborch ane jenegherleye weddersprake. Unde wenne se dat don wyllen, dat schullen se vorkundeghen tho sente Johannes daghe to middensommere, und tho deme neyghesten thokomende sente Gallen dage disse vif lodege mark gheven dissem Hartmannus unde vormunderen unde den andern unde nemde besunderen, et en si, dat he von dodes wegghen si afgheghan. Wen dit geschut, so schal disse beteringe wedder ledich unde los sin. Disses tho enem orkunde unde tho eyner wytliken bekantnisse, dat alle disse stücke unde artikele stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dissen bref beseghelt laten mit usen ingheseghelen der provestie unde conventus, de an dissen bref ghehenghet sin. Na der bort goddes veerteynhundert jar in deme tegheden jare des ersten sondages na paschen.

C. B. M.

1411. Aug. 3.

180.

*Graf Heinrich von Wernigerode verkauft dem Kloster Stötterlingen-burg für 60 löth. Mark Silbers Braunschweigisch eine jährliche Gülte von 6 Mark Geldes Halberstädtischer Währung, welche er auf sein Dorf Drübeck dergestalt anweist, dass die dortigen Bauern sie aus dem gräflichen Schosse daselbst alljährlich zu Michaelis dem Kloster geben sollen. Er behält sich vor, diese Gülte, nach am Johannistage zuvor geschehener Kündigung, zu Michaelis jeden Jahres mittelst Zahlung der vorgenannten Kaufsumme abkaufen zu können, wobei ihm gestattet sein soll, in Ermangelung Braunschweigischen Silbers mit Halberstädtischem Gelde zu zahlen, je 16 Schillinge auf den Braunschweigischen Verding gerechnet. Für die Erfüllung des Vertrages setzt er den Rath seiner Stadt Wernigerode zu Bürgen.*

*Der Letztere gelobt die Haltung des Vertrages neben „seinem lieben gnädigen Junker, Graf“ Heinrich, und verspricht insbesondere, das Kloster wegen künftig etwa ausbleibender Posten der Gülte binnen 4 Wochen nach erhaltener Mahnung zu befriedigen.*

Na godes bort verteynhundert jar in deme elften jare in sinte Stephens daghe invencionis.

C. B. M.





goddes vertenhundert jar in deme ersten thegheden jare dar na in sente Katherinen daghe der hilghen junēvrowen unde vrundinne<sup>3</sup> goddes.

O. M. Mit dem Siegel des Gr. Heinr. v. Wernigerode. — 1) Or. use. — 2) Im Or. fehlt user. — 3) Or. vrunddinge.

### 1413. März 12.

183.

*Propst Johann von Stötterlingenburg bekundet, dass Hinrik Gherbeken einen Hof zu Lütgenrode der Klosterjungfrau Barbara Meynhardes verkauft und demselben in Gegenwart der „Amtfrauen“ und der Bauern zu Stötterlingenburg völlig entsagt habe.*

We Johannes von der gnade goddes provest to Stötterliggeborch<sup>1</sup> bekenne in dussem openbaren breve vor alle den jenen, de on sen edder horen lesen, dat Hinrik Gherbeken, Alheyte sin suster unde alle ore erven eyndrechtliken hebben verkocht leddich unde los ewichliken eynen hof, dede ore wer ghewest unde lit up deme beke to Lütkenrode, Barbaren Meynhardes, eyner closterjuncvrowen to Stötterlingborch, unde deme medde hebbere dusses breves vor ver lödighe mark ane eynen halven verdig, unde oppe dussen vorbenomeden hof nummer mer reden edder spreken en willen. Ok so heft dusse vorbenomede Hinrik, Alheyte sin suster unde de erven den vorbenomeden hof leddich unde los ghesecht vor uns unde vor den ammechtesvroen<sup>2</sup> unde ghemenliken vor den buren vor deme likhuse to Stötterlingborch. To eynem orkunde unde to eyner betuchnisse, dat dit stede unde vast gheholden werde ane jenegherleye arghelist, so hebbe we dorch orer beyder beyde willen dussen bref beseghelt met user provestye inghesegel. Unde is gheschen na goddes bort verteynhundert jar in deme dretteggheden jare in des hillegghen hern sante Gregorien daghe, de eyn hillig paves is ghewest.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). — 1) Or. Stötterliggeborch. — 2) sic.

### 1414. Febr. 22.

184.

*Die Brüder Ritter „Swerd“ und Knappe Dietrich von Rössing (van Rottinghen) versprechen, für das Land des Klosters Stötterlingenburg auf Wigenroder Feldmark, welches ihnen abermals (cf. nr. 175 u. 176) auf 6 Jahre überlassen worden, die früher ausbedungene Pachtabgabe wie bisher jährlich zu Martini zu entrichten, das Land gut zu bewirtschaften, und dasselbe nach Ablauf der 6 Jahr dem Kloster unweigerlich zurückzugeben.*

Na Christi ghebord verteynhundert jar in dem verteggheden jare in sante Petres daghe gheheten cathedra.

O. M. Die Urkunde ist auf Papier geschrieben, zerrissen; mittelst Pergamentstreifen sind daran gehängt die jetzt fast ganz unkenntlich gewordenen Siegel der beiden Aussteller.

187.

ie (Busse v. Bunde) ertheilt seine Zustim-  
losterjungfrau zu Stötterlingenburg „Gheseke  
ihm zu Lehen gehende halbe Hufe Landes  
ken Preven“ 5 Verding Halberstädtischer Wäh-  
dass die dafür aufkommenden Malter oder  
licht am Aller-Seelentage verwandt werden  
sich (resp. seinen Erben) die Befugniss vor,

durch Zahlung von 5 Verding das Land auch seinerseits wieder von der durch diese Anleihe darauf gelegten Last befreien zu können.

Na goddes bord verteynhundert jar dar na in dem sestegeden jare in dem daghe der hilghen merteler Fabiani unde Sebastiani.

O. M. Mit dem Siegel des Burchard von Bühne (Abb. nr. 27).

### 1416. Jan. 27.

188.

*Bischof Albrecht (IV.) von Halberstadt verleiht der Klosterjungfrau „Tzye“ v. Hoppelnstedt zu Stötterlingenburg eine halbe Hufe vor Osterwiek und einen Hof in dem Vordorfe daselbst, welche ihr Vater, Henning v. Hoppelnstedt, von ihm zu Lehen trägt, auf ihre Lebenszeit zur Leibzucht.*

Na goddes bord verteynhundert jar dar na in dem sestegeden jare des dinxdages na sunte Pauli dage conversionis.

O. M. Mit dem Secretsiegel des Bischofs Albrecht (IV.).

### 1418. Dec. 6.

189.

*Propst Johann von Stötterlingenburg bekundet, dass die dortigen Klosterjungfrauen Elisabeth und Margareta von Evessen gewisse dem Eigenthum nach dem Kloster bereits zustehende Grundstücke dem derzeitigen Besitzer abgekauft und dabei die Bestimmung getroffen haben, dass die Einkünfte davon für Licht an einigen bezeichneten Festen verwandt werden sollen.*

We her Johan provest van der gnade goddes to Stotterlingheborch bekennen openbar in dissem breve vor al den, de on seen horen, edder lesen, dat Ilsebe van Evesem unde Margareta van Evesem, closterjuncvrowen to Stotterlingheborch, hebben ghekoft to sameder hant eynen hof in deme dorpe to Lutkenrode van heren Corde Lassen unde van heren Hinrik Lassen, unde eynen hoppenbergh van deme proveste, vor anderhalve mark unde eynen ghulden, to dem luchte der hilgen drevaldichey, circumcisonis domini unde der elvendhusent meghede. Unde an dussem hove heft use goddeshus alle jar eyn teghethon unde ses wortpenninghe to eyner bekantnisse, dat de egenderdome uses closters is. Unde wert, dat dussen hoppenbergh jenant anspreken edder vorderen welde, de scholde dissen erbenomden juncvrowen eynen ghulden wedder gheven, den se dar ane hebben. To eyner witliken bekantnisse, dat disse dingh stede unde vast werden gheholden, so hebbe we, her Johan provest, dor bede willen dissen bref beseghel mit uses closters ingheseghel, dat ghehenget is an dissen bref. Na der bord goddes vertenhundert jar in deme achtgeden jare in sancte Nycolaus daghe.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).



schen der Breden Kolinge unde dem Byscoperodeschen holte, van der krummen eyk an den Smedeweck tho rychte ut wente up dat velt to enem wandestene, de steyt by<sup>1</sup> osten de Werningeroder herstrate boven dem Stapelenborgeschen wege wol enen halven stenworp, dat also wendet dat Byscoperodesche holt unde velt van der Gannen henthoe, unde de Brede Kolinge gheyt van dem sulven Smedewege wente an den Girwech; unde twyschen dem Wolterstrenghe unde dem Elrehope sint malbome unde kulen. Na dusser utwysinghe eschede de abbet, dat ek also archydiacone scholde der utwysinghe were nemen myt eyden der eldesten kunscoep. Des hebben de eldesten, also by namen Hans Dreger, Hans Welink, Hinrik Gherbeken, Heneke Herlingeberch, Hinrik hovemestere van Hesnem unde Bertold Suprange uppe der velt-schedinghe myt upgherycteden vingeren stavedes eydes ghesworen, dat de utwysinghe des holtens unde veldes also recht sy ane gheverde. Unde de anderen menne alle hebben de eyde also ghevulboret, unde dat was mynes heren des abbates unde syner broder ghenoghe.

Des andern daghes leyt ek Nicolaus der schedinghe unde den wandebomen enen vrede werken vor gerychte vor dem dore tho Osterwyck, dar vele lude by weren.

C. B. M. — 1) C. B. be.

### 1423. Juni 24.

192.

*Propst „Clawes von Vogelstorp“, Aebtissin „Ilsebe Riken“, Priorin „Mechtild Bundes“ (v. Bühne) und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg bekunden, dass mit ihrer Genehmigung Brand Holtek unter Zustimmung seiner Verwandten, insbesondere des Herman Vette und der Ehefrau desselben, einen Hof zu Hessen nebst 8 $\frac{1}{2}$  Viertel (d. h. Viertelhufen) Landes, wovon dem Kloster ein jährlicher Zins von 8 $\frac{1}{2}$  alten Braunschweigischen Pfennigen zu entrichten, an „Hinrik van Sprakensen“ und dessen Sohn Hans für 11 Mark Braunschweigischen Silbers verkauft und vor des Klosters Meierdinge zu Hessen verlassen habe, worauf die Käufer vor eben diesem Meierdinge in die rechte Were der gekauften Grundstücke eingesetzt seien.*

Na goddes bord dusent verhoundert jar dar na in deme dren unde twintegesten jare in sante Johannes dage myddensommere baptisten.

O. M. Mit dem Siegel des Convents und dem sigillum ad causas des Kl. Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 14).

### 1424.

193.

*Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und den Bauern zu Bühne wegen des s. g. Streüblekes.*

Anno domini mccccxxiv do dedinghete her Nicolaus, de provest to Stoterlingborch, und Frederik van Knist von der buren wegen to









Dat dridde<sup>4</sup> velt: 3 morgen tigen de dalwische, 2 morgen boven den Hogenwege, 2 morgen op dem Remberge, 2 morgen geracker,  $\frac{1}{2}$  morgen, de dridde von dem wege, 2 morgen tigen de rote, 1 morgen by des richters kampe,  $\frac{1}{2}$  morgen anevende genschit dem cruce, 1 morgen by dem busche, 1 morgen by dem Remberge in dem wech, 1 acker von 2 morgen, teyn over den graven, 1 morgen tut in den seewech, 1 brec morgen tut op dat Ekholt, 2 morgen tigen den nyen hof; in der Wellen bi dem closter acker 2 morgen, 2 morgen tigen den espen bi der anevende,  $\frac{1}{2}$  morgen bi dem Wellenwegen<sup>5</sup>, 2 morgen toed in den Smedestieh, bovenden dem Kranckorde 1 grasbleek, 2 anevende von  $2\frac{1}{2}$  morgen, 1 crum anevende tud up de gravenwische, 2 halve morgen ted up dat gras vor dem Molenstal, eyn wandesteyn dartwischen, 4 morgen in eyner brede boven dem boenlandt; 1 hof het olde Las, 1 hof de junge; 1 holtbleek bi dem snakenbome, bi des closters 18 swade  $1\frac{1}{2}$  morgen.

O. M. Mit den Siegeln des Convents und der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 13). — 1) Der Name des Dorfes ist nicht angegeben; es ist Stötterlingenburg gemeint. — 2) Or. in. — 3) Or. drüttesten. — 4) Or. dride. — 5) Or. sic.

#### 1438. März 7.

199.

Die Brüder Bethman, Sivert und Hans v. Hoym bekunden, dass Bernd Schemelman ein von ihnen zu Lehen gehendes Haus am Kirchhofe in Osterwiek dem Canonikus zu Uns. Lieben Frau in Halberstadt Frederik Nienstede für 8 Mark Halberstädtischer Währung versetzt habe; und zwar mit der Bestimmung, dass der Letztere das Haus sofort zum Gebrauch eingeräumt erhalten, dem Ersteren (B. Sch.) aber gestattet sein solle, die 8 Mark, nach vorgängig auf Weihnachten vorgenommener Kündigung zu Ostern jeden Jahres zurückzuzahlen, wobei er dann neben dem Capitale auch die von dem Gläubiger (Fr. N.) etwa auf die Besserung des Hauses verwandten Summen nach einer durch sie, die Lehnsherrn, und zwei Mitglieder des Osterwieker Rathes vorzunehmenden Schätzung zu erstatten verpflichtet sei.

Na der bort goddes vertein hundred jar darna in dem achten drittesten jare des vridages na der dominiken Invocavit in der vasten.

C. B. M.

#### 1439. Mai 23.

200.

Propst Johann „Bodeker“, Aebtissin „Ilsebe Riken“, Priorin „Mette von Bünden“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg erklären, dass, nachdem in ihrer Gegenwart und mit ihrer Zustimmung der Braunschweiger Bürger Hans Sprakensens seinen dem Kloster erbenzinspflichtigen Hof zu Hessen (s. nr. 192) für  $9\frac{1}{2}$  Mark



1443. Jan. 1.

203.

Der „gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen Weichbilden“ verkauft für 12 Mark an Ludolf Netweg und seine Brudertöchter „Hannecke“ und „Alheide“, Klosterjungfrauen in Stötterlingenburg, eine jährliche Gülte von 30 Schillingen zum Leibgedinge, welche ihnen aus der Stadt Schosse alljährlich auf Martini verabfolgt werden soll, und zwar so, dass sie des bezahlten Capitals wegen frei vom Schosse bleiben. Es soll zuerst Ludolf Netweg bis an sein Ende die Gülte geniessen, nachher seine Bruderstöchter, nach deren Tode dann die Gülte erlischt.

Na der bord Christi verteynhundert jar im dre unde vertigesten jare in des nyen jares dage.

Gleichzeitige Copie in einem Cop.-B. des gemeinen Raths zu Braunschweig, worin Leibgedingsverschreibungen aus der Zeit von 1425 — 1444 eingetragen sind, fol. 120<sup>r</sup>; im Stadtarchive zu Braunschweig.

1444. Jan. 26.

204.

Hans „Kelreman“ und sein Sohn „Ludeke“ K. verkaufen von ihrem in Dardesheim belegenen Hofe, den sie zur Zeit bewohnen, und den dazu gehörigen Hufen eine Halberstädtische Mark Geldes jährlicher Gülte, zahlbar auf Michaelis, für 30 gute rheinische Gulden an Frau „Seffeke Gherenrodes“, nach deren Absterben die Rente, kraft eines Testaments, welches der ehrsame Herr „Frederik Neinstiede“ und die vorgenannte Frau Seffeke bei dem Kloster Stötterlingenburg noch bestellen werden, diesem Kloster zufallen soll. Sie behalten sich jedoch vor, jährlich zu Johannis kündigen, und dann zu Michaelis die Gülte mittelst Zahlung der obengenannten Kaufsumme ablösen zu können. Als Zeugen sind zu dem Geschäfte zugezogen Hans Papen, Hans Deven und Tile Berndes wohnhaft in Dardesheim; der Pfarrer Hinrick „Sydensticker“ daselbst besiegelt auf Ansuchen der Aussteller die Verschreibung.

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar dar na in dem veer unde vertigesten jare des sondaghes negest sunte Pawels daghe conversionis des hilghen apostolen.

O. M. Mit dem Siegel des H. Seidensticker (Abb. nr. 17).



ern Hinrike to Brunswyk unde Luneborch hertoghen, unsem<sup>1</sup> gnedighen leven heren, bynnen twen jaren neghest volghende na ghifte dusses breves; deden we des nicht, so schulle we unde wyllen one dusse genanten ses unde drittich gude rynsche gulden vorwyssen, vornoghen unde weder gheven, also dat one genoghe, in eyner<sup>2</sup> summen unde betalen in der stad to Osterwyk ane alle hulperede unde geferde, wan we von one daromme erst gemanet werden. Dusses to bekantnisse hebbe yk Everd von Langhele ergenant myn ingesegel gehenget lathen beneden dusse scrift. Na der gebord Christi dusent verhundert jar darna in deme veyr unde vertyghesten jare amme frigidaghe na Petri unde Pauli der hilghen aposteln.

O. M. Mit dem Siegel des Everd v. Langeln (Abb. nr. 41). — 1) Or. unges. — 2) Or. eynen.

### 1444. Juli 3.

207.

Der Ritter Everd v. „Langelge“ verkauft an „Frederik Neinstidde“ eine jährliche Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark Halberstädtisch, welche der Müller zu Vienenburg von dem dortigen Mühlenszinse demselben zu entrichten angewiesen werden soll, für 18 gute rheinische Gulden und verspricht, diese Summe zurückzugeben und damit die Gülte abzulösen, sobald ihm das Capital werde zurückgezahlt werden, welches er seinerseits auf Vienenburg hergeliehen.

Na Christi gebort dusent jare veirhundert dar na in deme veir unde vertigisten jare ame fridage na Petri unde Pauli der hilgen apostelen.

O. M. Mit dem Siegel des E. v. Langeln (Abb. nr. 41).

### 1446. Aug. 10.

208.

Propst Johannes, Aebtissin „Mechildes“, Priorin Margarethe und der Convent des Klosters Stötterlingenburg gestatten dem gestrengen „Hinze van Swichelde“, Cord's d. Aelt. v. Sw. Sohne, zur Zeit auf Wiedelah wohnhaft, so lange bis er Wiedelah verlassen werde, ihre Feldmark „Wyghenrode“ zu bestellen. Für jeden Morgen Landes, den er daselbst bebauet, soll er jährlich  $\frac{1}{2}$  Goslarschen Himten der darauf geernteten Frucht an das Kloster geben. Die von ihm bisher benutzten dortigen Wiesen darf er auch ferner nutzen, ohne etwas dafür zu zahlen. Gegen die obige Abgabe ( $\frac{1}{2}$  Himten pro Morgen) erhält er ferner die Aecker des Klosters auf den Feldmarken „to grothen unde lutheken Matthenrode.“ Die Lage dieser Aecker soll in einer besonderen Urkunde beschrieben und jedem Theile eine Ausfertigung dieser Beschreibung zugestellt werden, um jede Ungewissheit



sankmestrinne, Kunne kemererinne unde de ganse sammeninge unses geystliken klostere Stoterlingeborch bekennen vor uns unde alle unse nakomelinge openbar myt dussem breve vor alzweme, dat wy myt wetten, willen unde vulbort unses gnedighen heren van Halberstad hebben anghesen des ersammen Frederikes Nenstidden, dede unse provest unde vorstender ghewesen hadde, sine wolmeninge unde gude andacht, de he heft to unsem kloster, unde annemen, tostaden unde vulborden ene commissien, de he unsem goddesdenste to meringe unde den deneren unser kerken, nemeliken kappellanen, de wy sust holden mochten, to ener entlestinge belecht unde bewedemet heft in wyse, also hir nascreven steyt. De commissarius, de in den tiiden ys, de schal dem closter benemen den dridden capellan, unde schal an dem sondaghe celebreren vor sancti Peters altare, an dem mandaghe vor aller sele altare, an dem dinsdage sancti Nicolai, an dem mydweken sancti Stephani, an dem donnersdaghe aller hilghen engel, an dem vrygdaghe vor dem hilghen cruce uppe der juncvrowen kore, an dem sonnavende in unser leven vrowen capellen in dem crucegange<sup>1</sup> altaren; schal dut so myt vlite alle tiid holden, wan he ummer mach van walmacht wegghen unde nene vorhynderinge daranne hebbe, dat me let to syner consciencien<sup>2</sup>. Dar schulle wy ome to schicken hulpe, wyn, oblaten unde lecht. Hyrup hebbe wy vurder vulbordet unde dar to ghegheven unser honrethof, dar de ghenante er Frederik wel up buwen dem commissario ene woninge; unde wes de commissarius vurwerkes behovede, des mach he syk uth unsen holten behelpen, wen he dat van unsem proveste unde vorstender biddet. Ok so schal de commissarius<sup>3</sup> unde mach gan by unses provestes tafelen, also de dridde capellan plecht to donde, sunder he schal unde mach hebben de andern stede neghest dem proveste, so vurder dat dar neen ander prelate edder eyn ander erlyk man en sy. Wolde de commissarius unser tafelen nycht bruken, sunder syne eghen kost hebben, so schulle wy one holden herdelones vryg ver koyge, dre swyne; unde wes van den koygen vor tucht keme, dat scholde he myt dem closter delen in dem dridden jare, also dat dem closter velle de helfte unde de ander helfte dem commissario. Bruket he aver de tafelen, so mach he likewol hebben veyr koyge unde dre swyne, sunder he scholde aver dat denne holden umme dat molken also, alze dat use juncvrowen holden myt oren koygen, unde ome de koyge voden, he hebbe de tafelen, edder nycht. Ok en schal dusse commissarius nene andere testamentarios kesen boven unsen provest unde unse sammeninge. Darumme wat by ome bestervet, nycht uthghenomet, des schal eyn deyl vallen dem closter to hulpe to dem buwe, de ander deyl den juncvrowen to ermerende ore jarlike gulde, unde de dridde deyl schal vallen by de sulven commissien, dar he syne memorien unde testamenten mach up setten. Dat schullen schicken de provest unde sammeninge myt synem neghesten nakomelinge dat mede to weten, uppe dat en sodan nycht vorblyve. Dat we alle betughen myt unser provestige unde sameninge inghesegghen, de wy wytliken hebbet henget



laten an dussen bref. Na der bort godes verteynhundert jar darna in in dem veftigesten jare in unser leven vrowen daghe also se gheboren wart.

*O. M. Mit den Siegeln der Propstei und des Conventes von Stötterlingen-burg; letzteres ist beschädigt (Abb. nr. 13 u. nr. 2). — 1) Or. crusegange. — 2) Or. concientien. — 3) Or. commissarius.*

## 1450. Febr. 14.

## 211.

*Das Kloster Stötterlingenburg verpflichtet sich, die ihm von Röttger von Halchter unter Zustimmung seines Sohnes Hans zur Haltung einer Memorie überwiesene halbe Mark jährlicher Rente von 2 Hufen erbenzinspflichtiger Länderei zu Rocklum in näher angegebener Weise den Bestimmungen der Stiftung gemäss jährlich zu verwenden.*

We Johannes provest, Mechildis ebdische, Margarete priorinne unde de ganse sammeninge unses closters to Stoterlingeborch beken-nen vor uns unde unse nakomelinge openbar in dussem breve vor als-weme, dat de gotsaligher Rotcher van Halchter myt wytshop unde vulbort Hanses van Halchter, synes sones, umme sunderliker truwe, broderschop unde goder andacht wyllen, de he to unsem closter hadde, syner, syner olderen unde leven frunde unde allen cristen selen to hulpe unde to troste, heft ene ewyghe memorien by unser closter ghe-lecht unde heft de begiftighet myt ener halven Halverstedeschen mark gheldes, de he hadde an twen hoven landes myt alle oren tobehoringen uppe dem velde to Rokel beleggen. Dusse genante memorien schulle we unde unse nakomelinge unde wyllen holden alle jar des dinxedaghes vor sunte Margareten daghe des avendes myt vigilien, unde des mydweken morgens myt selemissen, unde dar to luden, alse we wontlikes pleghen. Dusse genante halve mark geldes schulle we nemen unde inmanen alle jar van der beteringe der genanten twyer hove landes, de to dusser tiid so ho dreghen boven de halven Halverstedeschen mark geldes, de unser closter unde provestie erves tinses dar rede anne hebben. Unde de genante gotsaligher Rotcher van Halchter unde Hans, syn sone, hebben unsem closter de genanten beterynge dar up vorlaten unde upghedragen van orer unde alle orer erven weggen. Unde me<sup>1</sup> schal to dusser memorien van der genanten halven mark gheldes gheven unde delen der sammeninge enen ferdink, in de provestie dem proveste, presteren unde scholeren enen halven ferdink, unde wes an der genanten halven mark boven de anderhalven ferdink were, dat schal vallen an unser leven vrowen luchte in der capellen up dem kore; unde we dat luchte vorheghet in tokomenden-tiiden, de schal dusse genanten halven mark inmanen myt hulpe des provestes, unde dusse genanten memorien unde luchte

also dar van bestellen. Dusses to bekantnisse, dat we dat, also vorseven is, holden schullen unde wyllen, hebbe we to tuchnisse unser provestie ingesegel wytliken hengen laten an dussen bref. Na Cristighebort verteynhundert jar darna in dem eyn unde veftighesten jare amme sondaghe sancti Valentini daghe des<sup>2</sup> hilghen mertelers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13) —  
1) Or. we. — 2) Or. de hilghen mertelers.

## 1452. März 19.

212.

Hans Halchter und seine Ehefrau Rixe verkaufen den Klosterfrauen zu Stötterlingenburg Hanneke Alsleves und Ilsebe Overbek  $\frac{1}{2}$  Mark jährlicher auf Ostern zahlbarer Gülte von ihrem Hause an der Capellenstrasse zu Osterwieck für 15 Rhein. Gulden, unter dem Vorbehalte, diese Gülte, nachdem Weihnachten zuvor gekündigt worden, Ostern jeden Jahres für die gleiche Summe zurückkaufen zu können. Der bischöfliche Richter zu Osterwieck „Tile Wilden“ wirkt den Gläubigerinnen wegen der Gülte an dem ged. Hause einen Frieden, welcher der erste sein soll nach einer halben Mark, die der St. Stephanskirche (in Osterwieck) von dem Hause gebührt.

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna in dem twe unde veftigsten jare des sondages Letare in der hilghen vasten.

O. M. Mit den Siegeln des H. Halchter und T. Wilden, von denen das erstere fast unkenntlich geworden, das letztere (Abb. nr. 59) sehr beschädigt ist.

## 1452. Oct. 16.

213.

„Cord Kezeman“ und seine Ehefrau „Kyne“ ihrem zu Dardesheim zwischen „Yorden Schomeker Heydeken“ belegenen Hause und Hofe für 5 Mark de Domvicar „Jan Bornemann“  $\frac{1}{2}$  Mark jährlich am zahlbarer Gülte, welche nach dessen Tode an das Kloster fallen soll, um dafür alljährlich Vigilien und  $\frac{1}{2}$  ihn und Herrn „Frederik Las“ zu halten. Sie behaupten, die Gülte alljährlich auf St. Gallus — nach der Abgang am Johannistage — für 5 Mark wiederkaufen zu gleich verpflichten sie sich, so lange, bis der Wieder ihr Haus und Hof nicht zu verkaufen noch zu verpfänden. „Hermen van Gottinge“, Pfarrer, „Heideke Dedelew Wolters“, Kirchenälteste („alderlude“) zu Dardesheim Erstgenannte zugleich erklärt, sein Siegel an die Urkunde haben.

Na godes bort verteynhundert jar in dem twey unde veftigesten jare in sunte Gallen daghe.

Mit einem Siegel, dessen Legende es als dem Pfarrer Hermann v. Göttingen zugehörig nicht bezeichnet (Abb. nr. 18).

### 1453. Juni 24.

### 214.

„Hermen Cok“, Bürger zu Osterwiek, verkauft den Klosterjungfrauen „Geseke Eylensteddes“ und „Metke Rubers“ für 5 Mark eine jährlich auf Pfingsten zahlbare Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark an seinem Hause und Hofe auf der Capellenstrasse in Osterwiek, woran sie deswegen den ersten Frieden nach einem dem Kloster Waterlere daran wegen 16  $\frac{1}{2}$  Schilling zustehenden Frieden haben sollen. Er behält sich vor, die Gülte jährlich zu Pfingsten — nachdem zuvor auf Mariae Lichtmesse<sup>1</sup> die Kündigung geschehen — für 5 Mark wiederkaufen zu können. Der Richter zu Osterwiek Tile Wilden wirkt den Gläubigerinnen den Frieden in Gegenwart von „Albrecht Gunther“, „Bernd Cok“, „Hinrik Tempel“ und „Henningh Havermos.“

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna in deme dre unde veftigesten jare des sondages Johannis baptisten.

O. M. Mit dem Siegel des Tile Wilden (Abb. nr. 59). — 1) 2. Februar.

### 1453. Aug. 24.

### 215.

Propst Johannes, Aebbtissin „Mette“, Priorin „Ilsabe“, sämtliche Amtsinhaberinnen („ammechtfruwen“) und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen ihrem gewesenen Propste, dem Canonicus zu U. L. Frauen in Halberstadt „Frederik Neynstede“ eine jährliche Gülte von 4 Mark Halberst. Währung für 50 Mark, welche derselbe ihnen zum Wiederkauf anderer Gülden gegeben hatte. Diese Gülte soll er, als erster Besitzer der von ihm im Kloster gestifteten Commission, und nach ihm ebenso jeder folgende Besitzer der letzteren, aus des Klosters Zinsgütern im Banne Kalme durch den Erzpriester (archipresbyter) dieses Bannes beziehen. Dem Kloster bleibt vorbehalten, die Gülte nach vierteljähriger Kündigung zu Martini jeden Jahres auf einmal oder in einzelnen Theilen wiederzukaufen, und zwar hat es alsdann die Wiederkaufssumme bei dem Rathe von Osterwiek zu deponiren, wo dieselbe so lange der Verfügung des Inhabers der Commission, wie der des Klosters, entzogen in Verwahrung bleiben soll, bis sie zu Gunsten der Commission wieder angelegt werden kann.

Na Christi ghebord unses heren dusent verhundert darna in dem dre unde veftigesten jare amme vrygdaghe sancti Bartolomei daghe des hylgen apposteles.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Conventes zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. nr. 2).

sin „Mette“, Priorin „Ilsebe“ und  
Stötterlingenburg verkaufen den Klost  
odes“, „Alheid Netwoeges“ und „Do

Halberst. Währung, welche die Erst  
hlung von Hypothekschulden des Klost  
schatte verpflichtet weren“) hergegeben  
ni zahlbarer Gülte. Diese soll aus  
dergestalt erfolgen, dass von den dortig  
mann Wagenvorer“, 29 alte Braunsch  
alb Hufen freien Gutes und einer halb  
andere, „Hermen Bosse“, die glei  
e freien Gutes und fünf Hufen Erbenzi  
Alheid Bettingerodes“ lebt, soll sie all  
stirbt sie vor den beiden andern Glän  
hülte 32 Halberstädtische Schillinge an  
übrigen 64 zur einen Hälfte an Alh  
rothee Alvelds zu entrichten sind. St  
allen wieder 32 Schilling an das Klos  
schilling bezieht di  
e Summe an das K  
.

t verhundert jar d  
ge also men singe

Propstei und des Co

in „Mette“, Prio  
Stötterlingenburg  
ls“, seiner Frau  
ebenszeit eine halb  
Michaelis dem Pro  
während der übersch  
itgelt dafür, dass s  
aben, um damit die  
gelieferten Schmied  
as Land frei an da

verhundert dar na  
den hillegen pasc  
Propstei von Stötterk

**1456. Mai 22.****218.**

*Propst Johannes, Aebtissin „Mette“, Priorin „Elizabeth“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg überlassen für 7 Mark Halberstädtischer Währung dem Osterwieker Bürger „Olrik Achils“, seiner Frau „Ilsbe“ und seiner Tochter „Kunnecke“ auf Lebenszeit eine Hufe Landes bei Stötterlingen, genannt „broder Cordes hove“, wovon sie jährlich auf Michaelis dem Propst einen halben Verding zu entrichten haben, während der überschüssende Ertrag ihnen zu Gute kommen soll. Nach aller dreier Tode soll das Land frei an das Kloster zurückfallen.*

Na Cristi gebort dusent verhoundert dar na in dem ses unde veftigsten jare des sunnavendes in den hillegen pinxtdagen.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

**1457. Febr. 22.****219.**

*„Tile Tempel“, Bürger zu Osterwiek, und „Seffke“, seine Hausfrau, verkaufen der Klosterjungfrau „Ilsebe Geitelde“ zu Stötterlingenburg für 2½ Mark Halberstädtischer Währung einen jährlich auf Heil. Drei Könige<sup>1</sup> zahlbaren Zins von einem löthigen Verding Geldes Halberstädtischer Währung aus ihrem zu Osterwiek in der Capellenstrasse neben „Henrich Koke“ belegenen, früher im Besitze von „Luddeke Kavoyt“ gewesenen Hause und Hofe. Sie behalten sich vor, alljährlich auf S. Gallus<sup>2</sup> kündigen und am nächsten Heil. Drei-Königs-Tage den Zins wiederkaufen zu können. Die Verschreibung lassen sie mit dem Siegel des gestrengen „Hans Halchter“, Sohn des sel. „Rotters“, versehen.*

Na der bort Christi unses leven heren dusent veerhoundert jar dar na in dem seven unde veftigsten jar in sunte Peters daghe des hilghen apostolen also he orhoget wart.

C. B. M. — 1) 6. Januar. — 2) 16. October.!

**1457. Mai 13.****220.**

*Herzog Heinrich zu Braunschweig und Lüneburg belehnt den Osterwieker Bülrgen Henning Lampe zu erblichem Mannlehen mit zwei Hufen, zwei Höfen und fünf Morgen in und bei Stötterlingen, wovon derselbe die schuldigen Abgaben nach der Burg Hessen zu entrichten verpflichtet sein soll, und beleibzüchtigt dessen Ehefrau Sophie mit denselben Gütern.*

Wy Hinrick von godes gnaden hertoge to Brunswick unde Lüneorch bekennen openbare in dusseme breve vor alsweme, dat wi ghe-

legghen hebben unde ligen jegenwordighen in craft dusses breves Henninghe Lampen, borger to Osterwick, to eynem<sup>1</sup> erfliken manlene twelwe hove landes unde twe hoefe in deme dorpe unde up dem velde to Stötterlinge belegen, unde vif morghen landes dar sulves up dem Stötterlingh velde belegen, myt aller to behoringhe, wu me de benomen unde sik der ghebruken mach; so beschedeliken<sup>2</sup>, dat de vorbenomede Henningh Lampen edder sine erven uns jarlikes dar van to unser borger Hesnem geven, wes se dar van plichtich syn, unde dar van to d'borch ghehoret. Unde wi beliftuchtighen myt den vorbenomeden guden Figen, des ergenomten Hennynghes eeliken husfrouwe; unde wille der Hennyngh vorgenomten to eynem erfliken manlehne, unde Figen syner husfrouwen to eyner liftucht, na geboren in vorberorder wi orer bekenighe heren wesen, wur unde wanne one des behouf werende unde se dat van uns escheden. Dusses to bekant<sup>3</sup> ingesegel witliken an dussen bref hethen henghen, der bord Cristi unses heren veerteynhundert jar d' unde veiftigsten jare am<sup>4</sup> fridaghe negest deme der hillighen kercken singet Jubilate.

C. B. M. — 1) C. B. eynen. — 2) C. B. beschedic

## 1457. Nov. 18.

*Der Canonicus zu U. L. Frauen in Halberstadt verfügt letztwillig, wie es mit Verurtheilung der jährlicher Einkünfte, womit theils er selbst, theils das Kloster Stötterlingenburg bedacht, hinsichtlich der Besetzung der von ihm in der letzten Commission — welche hauptsächlich wegen dieser wegen Alters oder Krankheit zu Amtes sich entschliessen, verliehen werden sei. Aebtissin und Convent des Kl. Stötterlingenburg sich, diesen Verfügungen Folge zu leisten.*

In nomine domini amen. Cum nullus hominum valeat evadere, cum sit genitus et juxta summam rationem et corruptionem omne generabile corruptibile excitando et exhortando dicit, vigilate, quod nescitis quando Dominus veniat. Ego Fredericus Neynstidde, canonicus ecclesie beate marie stadensis, sanus corpore et mente compos ac maiori ratione, ne videar decessisse intestatus, presenti meam voluntatem, atque intendo ac propono facere nunc ac presentibus facio meum testamentum. Quod non valeat, volo tamen et deprecor, ut valeat juxta alias, quo testamentum valere potest de jure seu consuetudine scripta.

Et primo donacionem per me et Sophiam Gherenrod factam, duas marcas in Waterlere apud<sup>1</sup> conventum et prepositum ibidem, item alteram mediam marcā in Goslar coram Ludolfo Botken eciam per me factam, et mediam marcā in Derssem apud<sup>1</sup> Reymarum Lindaw, item in Osterwik unam marcā apud<sup>1</sup> Hermen Brandes, et unam marcā in Derdessem apud<sup>1</sup> Ludeken et Hinricum dicti<sup>2</sup> de Kelremanne facta<sup>3</sup> a Sophien Gherenrode, quorum summa facit sex marcas annuales, — et de his censibus<sup>3</sup> jam comparatis et postmodum comparandis volo, cum addicione due<sup>2</sup> marcarum dicte Sofken, volo et ordino quod commissarius in Stotterlingborch, obligatus ad emonendum, sublevandum et distribuendum singulis annis perpetuis temporibus et successoribus suis, primo dividet dimidiam marcā cum medio fertone triginta personis secundum ingressum claustrī Stotterlingborch primo in depositione obitus mei et Sophie Gherenrod in hunc qui sequitur modum: preposito unum solidum, et quilibet<sup>2</sup> moniali sex denarios, capellanis sex quilibet<sup>2</sup>, quolibet<sup>2</sup> scholari tres, campanario tres denarios, de commendacione preposito et abbatisse quilibet<sup>2</sup> quatuor denarios, capellanis, monialibus, scholaribus quilibet<sup>2</sup> duos denarios. Simili modo tenetur divisio in anniversario singulis annis dictorum Frederici et Sophie, et anniversarius dictorum tenetur singulis annis conjunctim, et non divisim, illo anno et die quo obiit dominus Fredericus. Item volo et ordino, ut comparentur et dentur quatuor marce cum media triginta monialibus quolibet mense per circulum anni duodecim vicibus; quam<sup>2</sup> ordinem volo ut teneant abbatisa, priorissa, ad intimandum commissario predicto, ut distribuat singulis mensibus preposito, abbatisse sex denarios in vigilia, in commendacione quilibet<sup>2</sup> duos, monialibus, capellanis quilibet quatuor denarios in vigilia, in commendacione duos, scholaribus quatuor denarios in vigilia, in commendacione duos, quatuor denarios ad pulsandum. Item volo et ordino festum beate Marie Magdalene distribuendo per commissarium decem et octo solidos presentibus dictis triginta personis monialium quilibet<sup>2</sup> sex denarios, preposito octo, abbatisse octo, tribus capellanis quilibet<sup>2</sup> sex denarios, scholaribus quatuor denarios, pulsanti tres denarios. Item simili modo volo ut ministretur festum sancti Livini. Item volo et ordino, ut singulis quadragesimis<sup>4</sup> distribuatur unus ferto a dicto commissario, preposito duos solidos, tribus capellanis quilibet<sup>2</sup> decem et octo denarios, quolibet<sup>2</sup> scholari unum solidum, id quod superest de fertone jam dicto dividant inter se capellani et scholares. Summa distributionum huius testamenti continet sex marcas cum media<sup>2</sup> fertone, et ministretur presentibus et non absentibus, nisi sint in negocio claustrī, et partem absencium dividant inter se prepositus, abbatisa, moniales, capellani et scholares, et recipiant equalem porcionem. — Et si ita contingeret, quod una marca, due vel tres marce reemerentur, ita ut aliquibus temporibus non fructificarentur, . . . d<sup>5</sup> commissarius non posset ministrare secundum quod ordinacio canit, sic omnes deberent carere distributione secundum ratum, unusquisque pro persona sua, quousque prepositus, abbatisa in Stotterlingborch, capitulum ibi-

n consensu unanimi et consulatus opidi Osterwick alios reddi-  
 pecunia capitali, quam dicti consules apud se haberent, quous-  
 s redditus similes vel maiores inde compararentur.  
 m de commenda per me de gracia Dei facta non est opus id  
 cribere vel manifestare, quod fundacio et donacio quinquaginta  
 m et approbacio domini mei gratiosi Halberstadensis in ciro-  
 desuper confectis in se tenent, et sunt sub custodia consulum  
 k in depositione eorum ad utilitatem et supplicationem omnium  
 quorum interest, et, si opus fuerit, isti dabunt personis copias  
 am vel divisim per notarium auscultatas, et non originalia,  
 periculum. Et si cetus<sup>2</sup> esset et contingeret, quod aliquis  
 orum esset, qui unde rexisset ad placitum domini ordinarii et  
 am, qui ratione senii<sup>6</sup> vel infirmitatis peramplius non posset  
 in spiritualibus et in temporalibus, illi vel illis deberent abba-  
 , capitulum Stotterlingborch committere commissionem appro-  
 a domino Borchardo episcopo Halberstadensi, et non tempore  
 m esset actu prepositus, nec eciam alicui prepositorum vel  
 rorum, qui essent in adulterio vel haberent suspectas personas  
 suspicionem aliorum et aliarum personarum. Et si ita con-  
 , quod aliquis persona haberet illam commissionem, et ita in-  
 r<sup>7</sup> se regeret, illum deberent deponi<sup>2</sup> et alium ordinare et  
 tere, qui se deifice regeret. Et si abbatissa et priorissa essent  
 ntes, et, cui tunc consules Osterwick committerent, illum debe-  
 ere<sup>8</sup> antecessor, et alius recepit possessor cum adiutorio domini  
 stadensis: illam ordinationem volo habere gratum<sup>2</sup> et ratum, et  
 ost decessum ultimi possessoris moniales recipere possessionem.  
 a. Et ille idem commissarius debet esse confessor dominarum,  
 de voluntate et consensu<sup>9</sup> prepositi et m  
 , ego Fredericus Neynstidde protestor de p  
 essent prepositus, abbatissa, sanctimoniales  
 lingborch, qui non consentire vellent huic  
 per me facte et anhelare intenderent alia  
 um non adhiberent, ex tunc testamentarii  
 ona dare et conferre aliis personis in al  
 tes<sup>2</sup>, ubi ipsi possent considerare personas c  
 anime sue maiorem utilitatem in exequiis  
 in honorem dei omnipotentis exhiberent, u  
 ndigencior. Que omnia protestor meo sub  
 infringatur queque particula in eodem testi-  
 one tenendi sic habere desidero.  
 , nos Elizabet de Ghetelde abbatissa, Jut-  
 tus monasterii in Stotterlingborch recogno-  
 aprascriptam ordinationem per predicti dom-  
 : sue ultime voluntatis explicacionem sic  
 amus et gratum<sup>2</sup> et ratum habere volumus  
 volumus, quod protestamur sigilli nostri c  
 r et sigillo nostre prepositure, in signum



Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, feria sexta, octava die beati Martini episcopi.

O. M. Mit dem Propstei- und Conventsiegel von Stötterlingenburg und dem Siegel des Fried. Neinstedt (Abb. nr. 13, 2 u. 16). — 1) Or. apud. — 2) sic. — 3) Or. sensibus. — 4) Or. quadragesimi. — 5) Es sind 3 Buchstaben unleserlich geworden, vermuthlich quo, so dass „quod“ zu lesen ist. — 6) Or. seni. — 7) Or. inabiliter. — 8) Or. sedere. — 9) Or. concensu. — 10) Or. senobio. — 11) Or. incerta.

ca. 1450—1460.

222.

*Ueber des Klosters Stötterlingenburg Zinsen von der Stobenmühle in Osterwiek, u. a. m.*

Van der stovemolen gift me dem closter to Stotterlingheborch den tinsz des jars tu swarte mark, eyne oppe paschen unde de anderen oppe sunte Micheldach van der stovemolen. Eisdem v schillinge van dem schottelhove pasce<sup>1</sup>.

Item gift me dem closter to Stotterlingheborch dre swarte mark ewiges tinsz des jars van dem kophuse oppe Mertensdach.

Aus dem Osterwieker Stadtbuche p. 69; auf dem Rathhause daselbst. — 1) cf. nr. 201 u. 205. Da die in nr. 205 dem Kloster für den „schottelhof“ zugesicherte Abgabe in der obigen Notiz des Stadtbuches bereits modificirt erscheint, so ist anzunehmen, dass letztere erst einige Zeit nach Ausstellung von nr. 205 (1444) niedergeschrieben ist.

1460. Nov. 25.

223.

„Achyls“, Bürger zu Osterwiek, und „Grete“, seine Ehefrau, verkaufen der Klosterjungfrau „Grete Herbeken“ im Kloster Stötterlingenburg eine jährlich auf Martini zahlbare Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark Geldes Halberstädtischer Währung aus ihrem zu Osterwiek am St. Nicolauskirchhofe belegenen Hause und Hofe für 5 Mark derselben Währung, mit dem Vorbehalte, dieselbe, nach zuvoriger Kündigung am Margaretentage, zu Martini jeden Jahres wiederkaufen zu können. Sie lassen die Verschreibung mit „Hennynghk Hoppenstedes“ Siegel besiegeln.

Na der bord Christi unses heren verteynhundert jare dar na in dem sestigesten jare des dynxedages in sunte Katharynen daghe der hilghen juncfrouwen.

C. B. M.

1461. Febr. 5.

224.

Propst Johann, Aebtissin „Ilsebe“, Priorin „Grete“ und der Convent des Klosters Stötterlingenburg ertheilen ihre Genehmigung dazu, dass „Hans Herlingbergh“ eine halbe Hufe Landes auf Stötterlinger und Lütgenroder Felde und einen Hof zu Lütgenrode „dale grote danne inne steyt“ an den Pfarrer „Bernd Bringkmann“ zu Kalme und den, welchen dieser in seinem Testamente weiter damit bedenken werde, für 12 rheinische Gulden verkaufe.

Na goddes geborth mccccxj am daghe sunte Aghaten der hilighen juncfrawen unde martelerschen.

O. M. Mit dem Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 12).

1461. Oct. 16.

225.

Der Osterwieker Bürger „Albrecht Gunters“ und seine Ehefrau „Gheseke“ verkaufen der Klosterfrau „Alheyde Netweghes“ für 6 Mark eine jährlich zu Martini zahlbare Gülte von einer halben Mark aus ihrem an der Capellenstrasse in Osterwiek zwischen „Henning Kok“ und „Bertram Vot“ belegenen Hause, behalten sich jedoch vor, die Gülte jährlich auf Martini, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Da sie kein eigenes Siegel haben, besiegelt auf ihre Bitte Hans Halchter die Urkunde.

Na Christi ghebort dusent verhoundert dar na im<sup>1</sup> eynde sesighsten jare an dem daghe sancti Galli.

O. M. Mit dem Siegel des Hans Halchter, dessen Siegelbild unkenntlich geworden ist. — 1) Or. in.

1461. Dec. 13.

226.

„Hennyck Kruse“, wohnhaft auf der Aebtissin Ilse, und seine Schwestern „Debbeke“ und „Wolke“ verkaufen für 3 Mark Halberstädtischer Währung eine jährlich zahlbare Gülte von einem Verding Geld derselben Vorermähnten Mühle an Frau „Seffeken Hotoppe“ von Stötterlingenburg, nach deren Tode die Gülte dem Kloster zur Anschaffung von Osterkerzen zufallen soll. Jedoch vor, die Gülte jedes Jahr, nachdem am Johannis Kündigung geschehen, zu Michaelis wiederkaufen zu können.

Zu diesem Geschäft ertheilt der Propst Johann von Stötterlingenburg, als (Erbenzins-) Herr der Mühle, in Betrachtung des Umstandes, dass der Kaufpreis der Gülte zur Besoldung der Mühle verwendet worden, seine Genehmigung und versieht die Urkunde mit seinem Siegel.

*Der ehrsame „Johannes Bytenpennynges“ hängt auf Bitten des H. Kruse, der kein eigenes Siegel habe, statt dessen sein Siegel an die Urkunde.*

Na Cristi gebort verteynhundert dar na in deme eyn unde sestygsten jare amme sondage sancte Lucien daghe der hyllyghen junkfrauwen.

C. B. M.

1463. Oct. 28.

227.

*Propst Johann von Stötterlingenburg ertheilt seine Genehmigung dazu, dass Hennig Düvel und sein gleichnamiger Sohn eine Hufe Landes zu Rimbeck an Heinrich Wirt verkaufen, und verspricht, dem Letzteren „sein bekenniger, richtiger Herr“ zu sein.*

Nach Christ igeburt unsers heren 1463 am tage Simonis & Judae.

*Aus dem Cop.-Buch des Halberstädter Domcapitels XIX, 31; im Königl. Staatsarchive zu Magdeburg.*

1465. Febr. 14.

228.

*Das Kloster Stötterlingenburg verschreibt dem Altaristen Gottschalk Wegener für 100 Verding, welche derselbe hergegeben hat, um von den auf des Klosters Meiergute zu Hessen lastenden jährlichen Zinsen 1½ Mark einzulösen, diese 1½ Mark auf seine Lebenszeit, und verpflichtet sich, nach seinem Tode, wo die 1½ Mark dem Kloster heimfallen und daselbst zum Ankauf von Häringen und anderen Fastenspeisen verwandt werden sollen, viermal jährlich sein Gedächtniss zu feiern.*

We Johannes provest, Alheyte ebdische, Ghese priorynne, Alheyte sankmesterynne, Alheyte kelnerynne, IIsabe custerinne unde de gantze sammeninge des closters to Stoterlingeborch bekennen unde betugen openbar yn dussem breve vor uns unde unse nakomelinge vor als weme, de one seen edder horen lesen, dat de ersame here her Gotschalk Wegener, altarista to Horneborch, lutterliken dorch godes willen to salicheyt syner sele uns syne almesen heft ghegheven, benomeliken hundert Brunswikesche ferdinge, de he uns an redem, ghetalden ghelde heft an ener summen over gheantwerdet, de we vurder yn unser sammeninge nut unde vromen ghekart unde ghelecht hebben; benemelken an unse meyerwerk to Hesnem, dar we yn vortiden dre Brunswikesche mark tynses up enen wederkop ut vorkoft hadden, des we de helfte myt dusser summe yngheloseet hebben. Hir umme hebbe we deme genanten herrn Gotschalke den willen gedan, dat he dussen genanten tyns, benemliken anderhalve Brunswikesche mark alle jar van unsem meyer up dem gude, wen de bedaghet wert, benemliken up sunte Michaelis dach, na ghifte dusses breves, de wile

yn dem levende ys, schal upnemen unde bruken. Wen he aver dodes wegghen vorvallen ys, so schal sodane ghelt edder tyns dar edder wor dat anders belecht worde, to ewighen tiiden bii unser neninge blyven. Darvan schal me alle jar ene gude tunnen haryngheven; wes dar denne over lepe, dat schal men der sammeninge ude to anderen vastelspise to hulpe hebben. Weret ok, dat jennakomende provest edder vorstender sodanne tyns aflosen wolde, cholde unser sammeninge dat eyn half jar to voren verkundighen, melken yn den hilghen daghen to paschen, unde denne up den iest volghenden sunte Michaelis dach unsen summen, benemelken lert<sup>1</sup> Brunswikesche ferding, yn unsen reventer myt deme bedaghetynse gutliken unde vulstendighen betalen unde uns dat bynnenlich enem halven jare truwelken helpen wedder anleggen; dar uns danne vurder sodanne pleghe, also vor beroret ys, vanne don he. Hir vor schulle we unde unse nakomelinge unde willen den anten heren Gotschalke unde syne elderen des jares to ver malen n, nemeliken yn den quatuor temperen, myt vigilien unde selesen to ewigen tiiden. Alle dusse vorsecreven artikel unde ynholde es breves love we ergenanten provest, ebdische, priorynne unde e sammeninge dem vele genanten her Godeschalke stede, vast, orbroken, yn guden truwen ane alle gheverde wol to holden. Des wissenheyt unde rechter tuchnisse hebbe we velegenanten provest, sche, priorynne unde sammeninge unse inghesegele der provestie sammeninge witliken ghehenget an dussen bref. Na Cristi gheunses heren dusent verhundert darna in dem vif unde sestigesten ame daghe sancti Valentini.

O. M. Mit den Siegeln der Propstei und des Conventes zu Stötterlingen-  
(Abb. nr. 13 u. 2). — 1) Or. hunder.

## 5. Juli 13.

229.

*Das Kloster Stötterlingenburg gestattet dem Altaristen Gottschalk Wegener zu Hornburg, an dem Altar und der Capelle St. Nicolai in der Klosterkirche eine Vicarie zu stiften, d bestimmten gottesdienstlichen Verrichtungen verbund verspricht, diesem Vicare — dessen Ernennung dem j meister in Stötterlingenburg übertragen wird — W bezeichneten Hause sowie das nöthige Holz zu gebe gewisse Stückzahl Vieh zu halten, wogegen der für seine Beköstigung selbst sorgen und zu dem des von dem Stifter dazu ausgesetzten Capitals beziehen soll.*

Wii Johannes provest, Alheyte ebdische, Ghese pr kmesterynne, Alheyte kelnerynne, Dorothea cust

kemererinne unde de gantze ghemene sammeninge unses geystliken closters to Stoterlingeborch bekennen vor uns unde al unse nakomelynge yn unde myt dussem breve, dat wii myt wetten unde vulborde unses gnedighen heren van Halberstat hebben angheseen des ersamen heren Gotschalke Weghener, altaristen to Horneborch, andacht, de he het to unsem clostere, unde annemen, tostaden unde vulborden deme ghenanten heren Gotschalke, to ener ewighen vicarye to maken den altar unde capellen sancti Nicolai yn unser kerken to meringe unsem godesdenste<sup>1</sup>, belecht unde bewedemet hebben in wiise, so hirna ghescreven steyt. De vicarius edder besitter des lenes schal jo to der weken holden dre myssen vor deme genanten altare yn der capellen sancti Nicolai, so vurder one dat neyn sunderlik unmacht beneme, dat me denne let to syner consciencien<sup>2</sup>. Dar schulle wii ome to schicken unde bestellen hulpe, oblaten, wyn, lecht, gherwant, kelck unde boke. Ok schal de genante vicarius mede wesen to der vesper, myssen unde mede umme den hof gan yn dussen nascreven tiiden: paschen, hymmelvart, pynxten, corporis Christi, Laurencii, assumptionis, nativitatís Marie, dedicacionis, omnium sanctorum, nativitatís Christi, purificacionis Marie, annunciacionis Marie, palmarum unde vigilia pasche. Ok schulle wii one unde syn gud vordegedingen ome to gude lik anderen unsen guderen. Hir up hebbe wii vurder vulbordet unde dar to ghegeven unsen hof unde hus belegen bii dem kerkhove, van dem kerkhoves dore an wente an dat ander dor vor dem tige unde vurder wente an den wingarden. Wes ok de genante vicarius holtes, to buwende edder to beternde dat leen, edder virwerkes behovede, mach he sek bruken ut unses closters holden, so vurder he dat van uns eschet unde biddet<sup>3</sup>. Vortmer schal de velgenante vicarius syne eghene kost hebben, unde nicht sik bruken des closters kost, he en hedde den dar des closters willen vor, edder dem closter dat sunderliken af vordende. Hir to schulle wii unde willen holden deme genanten herdelones vrig ver kōyge<sup>4</sup>, dre swyne, teyn schap, wes dar van keme, des mach he sek bruken unde syn beste mede don. To vurder stadinge heft de vilgenante her Gotschalk to der benanten vicarie ghegheven hundert Halberstedesche mark, dar me schal vif mark Halberst. jarliker rente mede maken, eder wes me dar redelke renthe mede maken kan, schal de benomede vicarius sek ghebruken. Unde de upgenanten vicarie schal lyen, de to der tiid eyn hovemester ys to Stoterlingeborch, wanne unde wo vaken des not worde; vurder schal he des nemende lyen, he en sii den rede eyn prester unde wille sulves resideren. Dusses to merer bekenntnisse unde wissenheyt, dat dusse vorscreven fundacie in alle oren artikelen vultendich also wol gheholden werde, so hebbe we to witliker bekenntnisse unse ingesegele, der provestie unde der ghemenen sammeninge, witliken ghehenget laten an dussen bref. Na Cristi ghehort unses heren dusent verhundert dar na in dem vif unde sestigesten jare an dem dage sancte Margarete der hilghen junckvrowen.

O. M. Mit dem Propstensiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13); das hfalls angehängt gewesene Conventssiegel ist abgefallen. — 1) Es ist hier zu nzen de we. — 2) Or. conciencien. — 3) Or. biiddet. — 4) Or. kogge.

15. Sept. 9.

230.

Propst Johannes, Abtissin „Alheyd“, Priorin „Ghese“, Sangsterin „Alheyd“, Kellnerin „Alheyd“, Kämmererin „Sigeke“ und ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg bekennen, die von Altaristen Gottschalk Wegener in Hornburg zur Dotirung der ihm gestifteten Vicarie im Kloster (s. nr. 229) ausgesetzte Summe 100 Mark baar ausgezahlt erhalten und theils zur Einlösung s Zehntens zu Hessen, theils für ihren Teich verwandt zu haben. versprechen, als jährlichen Zins dafür 5 Mark dem Stifter selbst, nach seinem Tode dem Inhaber der gedachten Vicarie, aus ihrem nten zu Gross-Uepplingen und ihren auf dieser Feldmark belege 8 Hufen durch den, welcher den Zehnten abführt, resp. durch Meier der 8 Hufen („de meier der genanten ho en; behalten sich jedoch vor, diese Rente Michae bdem Ostern zuvor die Kündigung geschehen, du 100 Mark ablösen zu können. Die Zahlung soll noch der Stifter selbst empfängt, in dessen Hau hehen, wenn sie aber später an den Vicar zu Pfarrhose zu Osterwieck in Gegenwart des Oster dortigen Rathes und der Aelterleute vorgenomm n diese Personen darauf mit dem Kloster zusamn le Wiederbelegung des Capitals Sorge tragen.

Na der ghebort Cristi unses heren dusent verh e vif unde sestigesten jare amme dage sancti Gor telers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Convent (Abb. nr. 13 u. 2).

6. Mai 30.

Das Kloster Stötterlingenburg gelobt, an zwei „Ghese und Alheid Dillig“, für 40 Mark, welc ben empfangen, jährlich 2 Mark zu zahlen, fall formation abweichen sollte, jedenfalls aber nach sie und ihre Eltern eine Gedächtnissfeier zu halt

Wii Johannes Schutteke provest, Alheyd Netw se Knuppels priorinne, Alheyd Smaleheineken id Bettingerode kellerinne, Tzigeke Hanen kemerin minge des closters to Stotterlingborch bekennen (

sem breve vor uns, unse nakomelinghe und allesweme, dat wii hebben uppegenomen und entfangen van unsen clostersusteren Ghesen und Alheid Dillighen vertigh margk Halbirstedesch, de wii vort in unses closters beste ghekart hebben und dar ok mede betalt ichteswelke schult. Darvor wii den genanten vore vorscriven in kraft dusses breves twe marck Halbirstedesch, jo achte unde fertigh schillinge to rekende vor de margk, to erer beider lyve an unser veltmarcke to Suderrode, alle jor tho gevende uppe sunte Martini dagh. In sodaner wise: weret, dat wii treden van der hilgen reformacien<sup>1</sup> und der velligh worden, dat uns god alweldigh allewege inne starcke, so scholden wii unde wolden den erbenomeden unsen susteren de twe marck geven sunder insage und geferde. Ok so schullen wii unde willen, wan eher dusse ergenomenen unse sustere vorvallen sin van dodes wegen, dat god friste na sinem willen, ere elderen, nemelliken Hinrike Dillighen und Alheide sine husfrouwen, und de uthe deme slechte vorstorven sien, alle jar beghan mit vigilien und selemissen na wise und wonheid, so wii dat plegen tho holdende. Sodanne also vorscreven is stede unde vast tho holdende, des tho bekantnisse hebben wii vor uns unde unse nakomelinghe der provestige und sampninge ingesegel gehenged an dussen bref. Na goddes bort dusent veirhundert jare dar na in deme seven und sestigesten jare am fridage in den hilghen pinxten.

*O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. 2). — 1) Nämlich der Reformation der Klöster des Benedictiner-Ordens, welche sich um die Mitte des 15. Jahrh. vollzog, und in der Vereinigung der seitdem wieder einer strengeren Zucht unterworfenen Klöster zur s. g. Bursfelder Union sich äusserlich darstellte. In Leuckfeld's Antiqq. Bursfeld c. 4 ist Stötterlingenburg bei Aufzählung der reformirten Jungfrauenklöster übergangen.*

1466. Aug. 4.

232.

*Bischof Gebhard von Halberstadt genehmigt die Errichtung einer Vicarie im Kloster Stötterlingenburg auf Grundlage der in der Urk. nr. 229 v. 13. Juli 1465 enthaltenen Bestimmungen.*

Gevehardus dei et apostolice sedis gracia episcopus Halberstaden-sis universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Illis pie promocionis affectum libenter impendimus, que ad divini cultus augmentum salubri institutione dinoscuntur. Et quia humiliter nobis supplicatum extitit, ut quandam novam vicariam ad altare in capella sancti Nicolay in monasterio Stotterlingborg nostre dyocesis erectam et fundatam in divini cultus augmentacionem autorisare et confirmare dignaremur secundum tenorem fundacionis infrascripte: „We Johannes etc.“ (*es folgt nun die Urk. nr. 229 vom 13. Juli 1465*).

Nos autem Gevehardus episcopus antedictus attendentes huiusmodi supplicationem fore justam et divinum semper volentes ampliare







*behalte des Wiederkaufs verkaufen: unbeschadet jedoch des vorgedachten Erbenzinses.*

Na der bort Cristi verteynhundert jar dar na in deme twe unde seventigsten<sup>1</sup> jare am sonavende na circumcisionis domini.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). — 1) Or. soventigsten.

## 1472. Febr. 25.

238.

Propst „Bernhardus Bringkman“, Aebtissin „Alheyd“, Priorin „Ghese“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen an „Henrik Bernheyde“ und seine Ehefrau „Alheyd“ eine Hufe zu Kalme, von welcher der Propst jährlich 5 alte Braunschweigische Schilling als Erbenzins zu erheben hat, für 15 Mark Braunschweigischer Währung; mit dem Vorbehalt, sie für die gleiche Summe Ostern jeden Jahres, nachdem auf Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der bort Christi unses heren verteynhundert dar na in deme lxxij jare am daghe Mathie des hilgen apostels.

O. M. Mit dem Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

## 1472. Dec. 19.

239.

„Tile Rokel“, Bürger zu Wernigerode, und seine Ehefrau „Swenheld“ verkaufen dem Bürger zu Halberstadt „Diderik Winckel“ und seiner Ehefrau „Kunne“ zwei rheinische Gulden jährlichen am Nicolaustage<sup>1</sup> zahlbaren Zinses aus ihrem in der Alten Stadt Wernigerode „in der westerder straten“ zwischen „Wolder“ einerseits und „Hermen Schutten“ andererseits belegenen Hause und Hofe für 30 rheinische Gulden, unter dem Vorbehalt, den Zins jeder Zeit, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Auf ihre Bitten besiegelt der Stadtvogt Hennig Becker zu Wernigerode die Verschreibung.

Des sunnavendes na Lucie in dem jar des heren do me scref verteynhundert unde twe unde seventich jar.

C. B. M. — 1) 6. Dec.

## 1473. Dec. 25.

240.

„Hans Egelman“ zu Osterwieck und „Hinrick Uppelingk“ zu Deersheim verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg für 7 Mark Halberstädtischer alter Währung, welche sie von demselben aus den zum Licht am Allerseelentage gewidmeten Geldern empfangen haben, 2½ Verding Halberstädtischer Pfennige alter Währung von einem











**1477. Nov. 11.****250.**

„Henningk Osterroth“ und seine Ehefrau „Wolborch“ verkaufen „der olden ebdeschen Alheyt Netteweghes“ und der Klosterjungfrau „Ilse Reddeber“ so wie dem ganzen Convente von Stötterlingenburg für 6 Mark eine halbe Mark jährlichen auf Martini zahlbaren Zinses aus ihrem, ehemals von Tile Tempel bewohnten Hause im Hagen zu Osterwick, unter dem Vorbhalte, diesen Zins alljährlich auf Martini, nachdem am Margarethentage zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Nach der Stadt Gewohnheit lassen sie die Urkunde von dem bischöflichen Richter Tile Eltrezelle besiegeln.

Na der borth Cristi unses heren vertynhundert jar dar na in deme seven unde seventigesten jare, am daghe Martini des hilgen bischoppes.

O. M. Mit dem Siegel des Tyle Eltrezelle (Abb. nr. 60).

**1480. Sept. 30.****251.**

Die Knappen „Joachim, Alerth und Evert van Borchtorp“, resp. Vettern und Brüder, verkaufen dem Braunschweiger Bürger „Hans van Barbeken“ für 100 gute rheinische Gulden eine jährliche Rente von 2 Mark Geldes Braunschweiger Währung (je 30 neue Schilling auf die Mark gerechnet) aus ihrem Krüge („taferne“) zu Achim im Gerichte zur Assenburg und allen ihnen daselbst zuständigen Dienern und Gerechtigkeiten. Ihr Vogt in Achim soll die Rente jährlich, halb zu Ostern und halb zu Michaelis, dem H. v. Barb. in Braunschweig entrichten. Sie behalten sich vor, dieselbe zu Michaelis jedes Jahres, nachdem auf Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der geborth Cristi unszes hern veyrteynhundert in dem achtigsten jar des latern dages sancti Michaelis.

C. B. M.

**1481. Juli 13.****252.**

„Hans Tabel“, seine Ehefrau „Ilse und sein Sohn „Hans“ verkaufen der Abtissin, der Klosterfrau „Dorothee Alveldes“ und dem Convente von Stötterlingenburg für 16 rheinische Gulden einen jährlich auf Michaelis zahlbaren Zins von 1 rheinischen Gulden guten Geldes. 34 Schillingen Halberstädter Währung gleich zu rechnen, aus zwei von ihnen „meierweise“ ausgethanen Hufen Landes auf Stötterlingen Feldmark, wovon bereits zwei Pfund Wachs jährlich als „Erbenzins“ an die Propstei von Stötterlingenburg zu entrichten sind. Sie versprechen, den Zins zunächst an Dorothea Al., so lange sie leben werde, späterhin aber an das Kloster zu zahlen, wo derselbe alsdann zu ent-





**1481. Nov. 8.****254.**

*Propst „Bernhardus“, Aebtissin „Alheyd“ und der Convent von Stötterlingenburg versprechen, 2½ rheinische Gulden, als Zins von 50 rheinischen Gulden, welche ihnen „Katherine“, die Wittwe „Hans Wiltshüttens“, zur Einlösung einer Hufe Landes bei Seinstedt gegeben, an deren Schwestertochter, die Klosterfrau „Metke Wetmers“ zu Stötterlingenburg, alljährlich, so lange dieselbe leben werde, auf Martini zu zahlen, wogegen nach ihrem Tode das Capital sammt dem Zinse dem Kloster anfallen soll.*

Na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in dem eynde achtentigsten jare am donredage na aller hilgen daghe.

*O. M. Mit dem Siegel des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 2).*

**1482. Febr. 17.****255.**

*Der Osterwicker Bürger „Hans Upling“ verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 7½ Mark alter Halberstädtischer Währung ½ Mark jährlicher Gülte, zahlbar „up den groten vastelavendes dach, wen de hilge kerke singet unde holdet Esto mihi“, von zwei Hufen in Bersel, mit dem Vorbehalte, die Gülte alljährlich auf Esto mihi, nach an Katharinentage zuvor geschekener Kündigung, wiederkaufen zu können. — Auf sein Ansuchen erteilt sein Lehnsherr wegen der beiden Hufen, Graf Ulrich der Aelt. zu „Reynsteyn“, Herr zu Blankenburg, die Genehmigung zu dem Geschäfte und versieht die Urkunde mit seinem Siegel.*

Na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in deme twey unde achtentigsten jare am sondage Esto michi.

*O. M. Mit dem Siegel des Grafen Ulr. v. Regenstein.*

**1483. Sept. 14.****256.**

*Propst „Berndt“ von Stötterlingenburg verleiht zu Erbenzinsgut an Henning Lüders und dessen Erben eine halbe Hufe Landes auf Stötterlinger Feldmark, deren „Hinrick Valepage“, der seitherige Besitzer, sich begeben und welche früher die Grossmutter und Mutter des H. Lüders als Erbenzinsgut gehabt hatten, gegen den bisher davon entrichteten jährlichen Zins von 3 Halberstädtischen Schillingen.*

Na Christi unses heren gebord verteynhundert jare darna inme dre unde achtentigsten jare amme sondaghe exaltationis sancte crucis.

*O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).*



Noch an demselben Tage erklären in einem Nachtrage zu der Verschreibung die Vettern „Dyderik und Jan van Rotzinge“ ihre Zustimmung zu dem Geschäft, und behalten sich vor, ihrerseits den Zins durch Zahlung von 12 Mark ablösen zu können, falls die Familie des „Ludeke Gunre“ aussterben würde, ohne den Wiederkauf ins Werk gesetzt zu haben. —

Na der bord unses heren verteynhundert jar dar na in deme veer unde achtigsten jar am dinxdage na Judica in der hilghen vasten.

C. B. M.

#### 1484. Juni 11.

259.

Der Bürger zu Osterwieck „Hans Havermosz“ und seine Ehefrau „Seffke“ verkaufen der Klosterjungfrau „Mette Bisperodes“ und dem Convente von Stötterlingenburg, auf welchen nach dem Tode jener deren Rechte aus diesem Geschäfte übergehen sollen, für 24 rheinische Gulden eine jährlich auf Pfingsten zahlbare Rente von 20 neuen Goslarschen Schillingen aus 3 Viertel (Hufen) Landes auf dem Felde zu Walwy, welche sie von dem Dr. Jordan Heyne, Decan zu U. L. Frauen in Halberstadt als Erbenzinsgut haben; unter dem Vorbehalt, die Rente zu Pfingsten jeden Jahres, nach am Sonntage Invenavit vorhergegangener Kündigung, wiederkaufen zu können. Dr. Heyne erteilt für sich und seine Nachfolger die Einwilligung zu dem Geschäfte, unbeschadet jedoch des ihm und seinen Nachfolgern von dem fragl. Lande gebührenden Erbenzinses im Betrage von 12 Halberstädtischen Schillingen jährlich, und versieht die Urkunde mit seinem Siegel.

Na Cristi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in deme veir unde achtentigsten jare amme fridag in der hilgen pinxten.

O. M. Mit dem Siegel des Dr. Heyne, Decans zu U. L. Frauen in Halberstadt.

#### 1484. Sept. 20.

260.

„Olrick Otten“, wohnhaft zu Dardesheim, verkauft unter Zustimmung des Propstes „Bernd“ von Stötterlingenburg dem Convente dieses Klosters eine jährlich auf Martini zahlbare Gülte von 16 Schilling Halberstädtischer Währung aus einer auf dem Felde zu „Lutken Niendorpe“ belegenen halben Hufe Landes für 5 Mark Halberstädtischer Währung, mit dem Vorbehalte, diese Gülte zu Martini jeden Jahres, nachdem auf Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Nach erfolgtem Wiederkauf der Gülte wird er dann von dem Grundstück nur noch 3 Halberstädtische Schillinge jährlichen Erben-







*schen Gulden für 30 rheinische Gulden an die geistliche Jungfrau „Ilsebe Redebers“, nach deren Tode der Zins an das Kloster Stötterlingenburg fallen soll, um damit für sie und ihre Eltern jährlich eine Memorie zu veranstalten. Sie behalten sich vor, den Zins alljährlich auf Martini, nachdem zu Johannis die Kündigung vorhergegangen, wiederkaufen zu können.*

Na Christi gebort unses leven heren dusent veerhundert dar na in dem ses unde achtigsten jare an deme daghe Dyonisii des hilgen martelers.

C. B. M.

1486. Oct. 18.

266.

„Brun Bosszen“ zu Hessen, seine Ehefrau „Grete“ und sein Sohn „Tile“ verkaufen mit Genehmigung ihres Erbenzinsherrn, des Propstes „Bernd“ zu Stötterlingenburg, an Frau „Alheid Smalehneken“ — deren Rechte aus diesem Geschäfte nach ihrem Tode auf ihre gleichnamige Tochter, die Aebtissin von Stötterlingenburg, sowie auf „Elizabeth Kate“ und den Convent von Stötterlingenburg übergehen sollen — für 30 Goldgulden einen jährlichen auf Michaelis zahlbaren Zins von 2 Gulden (den Gulden zu 13 Goslarischen Schillingen, und den Schilling zu 12 Goslarischen Pfennigen gerechnet), aus  $1\frac{1}{2}$  Hufen auf der Feldmark Hessen, und versprechen, daneben auch den Erbenzins mit 6 alten Braunschweigischen Schillingen (den Schilling zu 9 Braunschweigischen Pfennigen gerechnet) zu bezahlen. Sie behalten sich vor, den Zins zu Michaelis jeden Jahres, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können, und zwar, nach ihrer Wahl, entweder auf einmal, oder in zwei Theilen, je einen Gulden Zins für 15 Gulden. Auf ihre Bitte versehen der Propst Bernd und Diderick Wramp die Urkunde mit ihren Siegeln. — Die Lage der  $1\frac{1}{2}$  Hufen wird folgendermassen beschrieben:

In dat winterfelt: anderhalven morgen uppe den hilgen beek, eynen morgen an deme hilgen borne in deme winkel, anderhalven morgen an deme wartbarge, twene morgen an deme hogen barge, veftelhalven morgen bi der santkullen, anderhalven morgen, de teyn uppe dat soltbleck; in dat garveltd: twene acker van veer morgen an dem breden wardtbarge, eyn breidt stücke van veer morgen boven der smalen wische, twene morgen hynder deme rodenbarge, twene morgen uppe der even; in dat brackveldt: twene morgen vor deme kerckdore, eynen morgen thon steden by deme witbusche, eynen morgen an deme nedderen beke, dre morgen an twen stucken over den sutbarch. eynen breden morgen an deme suthbarge, dre morgen an eynem stücke uppe den holtwech, unde eynen morgen uppe den hilgen beek, de sulve ok tudt uppe den holtwech.





und die der in der Mitte liegenden Weiden dem einen wie dem andern Theile zustehen solle.

*Vielfach corrigirtes Concept ohne Datum.*

C. B. M. — 1) Ursprünglich hat Rimbeke gestanden, es ist aber aus dem R ein St gemacht.

### 1487. März 29.

269

Der Propst „Berndt“ von Stötterlingenburg verkauft dem Convente daselbst für 16 Braunschweigische Mark (die Mark zu 30 Goltarschen Schillingen gerechnet) aus seinem „Meiervoerke“ in Hesse eine Mark jährlichen Zinses und verspricht, diesen Zins jährlich zu Martini pünktlich zu bezahlen, behält sich jedoch vor, denselben zu Martini jeden Jahres, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der bord Cristi unses leven heren dusent veerhundert in den seven unde achtentigsten jare amme donnersdage na Letare in den hilgen vasten.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13)

### 1487. Apr. 4.

27

„Henmingh Denneken“ Bürger zu Halberstadt, Ilse, seine Ehefrau, und Hans, sein Sohn, verkaufen eine Halberstädtische Mark jährlichen zu Ostern zahlbaren Zinses aus ihrem in Halberstadt „uppe der Harszlinge strate“ westlich von „Hans Kunne“ und östlich von „Hans Resbach“ belegenen Hause und Hofe an die Aebteiss „Alheide Smaleheneken“, die Priorin „Gesze Knuppels“, die Schwestern „Anne und Kunnecke Esbeken“ und den ganzen Convent des Klosters Stötterlingenburg für 17 Mark derselben Währung, versprechen, das Haus mit fernerweiten Zinsen nicht zu beschweren, und behalten sich vor, obigen Zins zu Ostern jeden Jahres, nachdem Weihnachten vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der borth Cristi unses leven hern dusent verhundert dar in deme seven unde achtigsten jare am daghe Ambrosii des hilgen biscoppes.

C. B. M.

### 1487. Nov. 21.

27

Der alte und neue Rath zu Goslar verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 100 gute rheinische Gulden, welche dasselbe zu Ilsebe Redebers Eltern erhalten hatte, eine jährliche zu Martini zu











were, syn thovoren na lude der van Borchtorp breve Hanze Barbeker unde synen<sup>3</sup> medebenomeden betalt sunder alle geverde. Tho orkunde hebben wy unse ingesegel an dussen brief don hengen. Am dinstag na Laurencii martiris anno domini mccccxc primo.

C. B. M. — 1) sic. — 2) C. B. synen. — 3) C. B. syne.

## 1492. Apr. 9.

281.

*Das Kloster Stötterlingenburg, vertreten durch den dermaligen Propst „Tiseman Wisen“ verleiht zwei Hufen zu Stötterlingen, nachdem es dieselben von den der Familie Gunner aus früheren Verleihungen und einer Wiederkaufsverschreibung bisher dort zustehenden Rechten befreit; meierweise auf 9 Jahre an Tisegunner.*

Na der ghehort Cristi unses hern durent cccc dar na in den xcij jare hebben wy uns vordragen myt den Gunneren to Stötterlingen also umme den acker, den se hadden van unsem closter umme jarliken tintz, unde hadden ok an dem sulven acker v olde marck Gellersz, de wy densulven vornoget unde weddergeven hebben, umme den genomten acker denne vor unse closter eygen gensliken besitten. So hebbe wy in magerwis ghedan unde don den genomten acker, also 2 hove, Tilen Gunner to negen jaren vor 3 goltgulden tintzes unsem closter dar aff to gevende alle jar uppe Mychaelis dach ane vortest unde hinder. Weret ok he hinderstelich worde myt dem tintz unde nicht en geve, willen wy de macht beholden, den acker eynem anderen don myt unses closters besten; vorder<sup>1</sup> wan desse ix jar vorlopet syn, hebben wy de macht, unsen acker eynem anderen to donde unde den tintz vorhogen unde vorbettern ane jenigerleie insage unde gheverde. Dusse vordracht unde handel is ghescheyn an dem mandage na Judica in der hilgen fasten in dem jare up ghescreven van her Tisemanne Wisen, unsem vorstender, in bywesende des ghestrengt Fredericke Bockel. Dusses to wissenheit hebben wy dusser breve twene eynen uthe dem andern sneden, der eyn ludende<sup>2</sup> is also de ander.

C. B. M. — 1) C. B. worder. — 2) C. B. luden.





















myn bitterliken mannichfolden clage is ghereden to dem hochgeboren forsten hertigen Hinrick, hertighen to Brunswick unde Luneborch, unde omē vaken unde vele vorgeven heft unde claget de swarheit des denstwagen, so dat dorch de schickyngē goddes de genomte here Hinrick, hertighe to Brunswich, heft vulbordet, dusent gulden to nemende e eynen wedderkop. Do heft de genomte here lem Widela, dar ek Tysemannus Wisen do mit ken vordracht makede, dat se my des genomten e ek one myne hantscrijft unde unser provestige unen ij wecken, also des dintzedages na Elisabolde on to Stotterlingborch up unser provestige 1 dusent gulden, unde de genomten rede unsem 2 den sulven dach den wagen unde ok nothtrotl unde breve. Soden hebbe ek ghebracht, dat de rede unses gnedigesten hern van Halberstad in unse frouwen van Stotterlingborch unde de le eyn soden is befallen, und insammenth gode 3 syner gnade. Item hebben de rede unses gne- 4 osulvest by sendet van unses genomten heren oym den eldern, unde dat capitel den werdighen heren Frederick Schencken, hern Arnstede uppe sabeth uppe unsem closter, das wi do de dusent e uns is gheantwordet de vorwaringhe myt dem 5 yt aller tobehoringe.

6 re<sup>7</sup> hebbe ek vordert myt flyte arbeit, den vigen tiden af to losende, myt wetten unde vulten hern Ernste, artzebiscup to Meydburch etc. 7 ide dem gnedigen heren Hinrick, hertigen, unde 8 Ericke, to Brunswick hertigen, so dat ek den vulbord<sup>9</sup> unser saminge hebbe<sup>9</sup> ghegeven noch alden uppe dem moyshusz to Hessnem: in bywe- Halberstad bysunderen hern, hern Baltasar van ovest, hern Bernde van Veltem, hern Gesmelt, an des capitels wegen etc.; ok Diderick Wramp, voget, van unses gnedigen hern wegen; ok de 11 n Cramme, Hinrick Overbeck, ghebeden van

Dar wi dem genomten hern Hinrick, hertigen, 12 onen hebben rede overgeven ses hundert gude 13 ade heft uns wedderumme eyne bref ghegeven 14 waringhe eyne ewigen, steden, vasten kopes, 15 sakende etc. Duth is gheschen des donnerdages 16 in dem jare boven ghescreven<sup>10</sup> in dem middel 17 vele knapen unde gude manne synt jegenwor- 18 gelt wart Olrick van Weyerlingk ghegeven et

19 sten hebbe ek, Tysemannus Wisen, gheborget 20 lborden der rede unses gnedighen hern unde des



ij<sup>e</sup> goltgulden wedder geven, dar wy mede koft hebben van ohm  
x gulden tintze jarliker renthe.

Anno incarnationis Jesu Cristi mcccc~~lxxxviij~~ koften wy wedder  
van dem upgenomten mester Johan Papen xv rinsche gulden, myt  
ij<sup>e</sup> gulden, jarlikes tintzes; do geve wy ohm xxx tintzes uppe  
vj<sup>e</sup> gulden.

Anno salutis lxxxviii koften wy aver ens myt hulpe unde gnade  
den jarliker renthe van dem velegenomten ersa-  
er Johan Papen umme ij<sup>e</sup> goltgulden, de wy  
unde anderen korne.

centum, census v gulden. Item centum der Scra-  
pasce; 1 schilling ok al afgheloset; anno mv<sup>e</sup>vij  
plichtich to geven; deo gracias.

cxcviii koften wy wedder unsen tegeden tho  
unde xxx gulden van dem werdighen heren  
losters Ballenstede, de uns gift xij gulden jar-  
alle gheborget hadden to unser aflosinge unses  
Hesnem.

koften wy wedder vj gulden jarlikes tintzes  
closter in Brunswick, ad sanctum Egidium  
gulden, ok myt xlv gulden vorseten tintze,  
gelde, also xx gulden geld.

Jesu domini mv<sup>e</sup> koften wy wedder ij nige  
jarliker renthe van hern Baltasar Meystorp, de  
em, vorseven hadde umme garsten van dem  
arken Halberstadesch, jo xxiii grote groszen<sup>23</sup>

o xcj koft wy af iij gulden van heren Andrea  
jarliker renthe, de her Bernt, got gnad'em, mit  
e in des klosters noth.

, de wy sculdich weren anno xcj, primo do  
stock, was v<sup>e</sup> gulden noch enboven van dem  
n Brunswick, in Halberstad vor korne procu-  
borgede scult, unde perde, roggen, molt etc.,  
gnade unde sunderliken guntschickinge des  
aus deo etc.

*erzählten Ereignissen etwa gleichzeitige Eintragungen  
; die erste Abtheilung vermuthlich von der Hand des  
selbst. — 1) 28. Sept. — 2) Seit 1443, s. nr. 112. —  
3. is mynenleven vadderen. — 5) C. B. dem redem. —  
t im J. 1493 auf den Dienstag, der Dienstag danach ist  
h. nicht in demselben Kalenderjahre, sondern in einem  
hnenden Jahre. — 8) C. B. wulbord. — 9) C. B. heb-  
d. Urk. nr. 285. — 11) C. B. hetten. — 12) Dieser  
ten Male erwähnt, wenn man nicht etwa die Urkunde  
beziehen darf. — 13) C. B. tegen. — 14) Es ist erst  
ies aber in 3 abgeändert. — 15) Im C. B. fehlt de. —  
anderer Hand geschrieben. — 17) Im C. B. steht  
aber wieder durchgestrichen. — 18) C. B. Criste. —*



stadt.

288.

Leiburg, Bischof von Halberstadt, bestätigte inserirten notariellen Instrumente de von dem Pfarrer „Cord Wichardes“ zu es Kaland zu Haus-Gröningen „Dideg“ einer „ewigen Commende“ an dem irrkirche zu Osterwieck, zu deren Dotter Stifter für 200 Gulden vom Kloster kauf erworbene Hälfte des „Laken“-r Massgabe bestimmt war, dass, falls fen werde, an ihre Stelle alsdann eine 7 Fl.) anzuschaffende Rente treten solle.

ad anno a nativitate domini millesimo quinto ipso die sancti Ambrosii episcopi

. und Bischof. Ernst; M.

289.

zu Deersheim verkauft der Abbtissin von Stötterlingenburg für 30 rheinische empfangen und zu seinem und der Seiscine Tochter Anne verwandt, einen en Halberstädtischen Mark (die Mark 48 neuen Halberstädtischen Schillingen Bischofe von Halberstadt zu Mannlehen und verspricht, dass dieser Zins alljährlesmaligen Inhaber der Mühle an das e: wozu sich denn auch der beim Abblem „sprackhuse“ zu Stötterlingenburg ller „Tyle Lengede“ verbindlich macht. ch und seinen Erben vor, den Zins alln zu Johannis vorher die Kündigung men.

en heren dusent verteynhundert<sup>1</sup> darna ten jare anme daghe Bartholomei.

. v. Gustedt (Abb. nr. 36). — 1) sic.

290.

ad to Brunswigk in allen vif wicbelden“ ngenburg für 100 gute rheinische Gulden zu Martini zahlbaren Zinses aus dem Vorbehalte, den Zins alljährlich,

*nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Cristi unses heren gebort vertein hundred im achte und negentigsten jaren am dage sancti Francisci confessoris.

O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel der Stadt Braunschweig. (In kleinerem Massstabe dargestellt auf dem Titelblatte zum Urkundenbuche der Stadt Braunschweig, herausg. von Hänselmann, 1861—73.)

## Um 1500.

291.

*Propst „Tissemannus Wiesen“, Aebtissin Elisabeth und der convent von Stötterlingenburg überlassen an Kort Koch und seine Ehefrau auf ihrer beider Lebenszeit eine halbe Hufe Landes auf dem Zissel Felde gegen einen jährlichen Zins von 3 rheinischen Gulden. [Ob Datum.] Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:*

Ein halven morgen nach dem Osterberge und thut na dem brock: ein morgen up dem Duvestein; ein morgen noch uf dem Duvestein; ein morgen thut uf den wech nach Osterode uf den Kley; ein morgen nach darsulvest; ein morgen uf der middelwande, und thut uf den krutzwegk für dem Valsteine; twey morgen uf den rischen, der thut ein uf die andern; twey entelen morgen half; ein morgen uf dem Hundeschlagk; drey vorlingk teehn uf Zissel uber ein breydem graszewege; twey morgen darsulvest theen och uf Zissel; ein morgen uf die dingwordt, und thut den uf den brockgraven; eyn halven morgen darsulvest under dem Zissel; eyn morgen in der middelwande; twey halbe morgen, teehn uf den Zisselwegk; eyn halbe morgen bey der hesecken brüge; twey morgen, dar horde bey einen boven dem wege und einen boven dem wege; eyn halven morgen benedden dem wege; eyn gantzen morgen boven dem wege; drey vorling darnechst nha Horneburgh zwischen dem Roder- und Zisselwege; eyn halven morgen uf dem kampe; anderhalf morgen liegen in den rischen; uf der Osterwische veyr schwadt graszes.

Cop. XIX. 31. M.

## 1500. Oct. 14.

292.

*Der „gemeyne rat der stadt to Brunswigk in allen vif wichen“ verkauft dem Propste von Stötterlingenburg „Tyseman Wisen“ für 100 gute rheinische Gulden 5 gleiche Gulden jährlichen auf Michaelis zahlbaren „Zinses“ aus dem Schosse der Stadt Braunschweig, mit dem Vorbehalte, diese „Rente“ in jedem Jahre, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Cristi unses heren geborth im vefteinhundertsten jaren am dage exaltationis sancte crucis.

O. M. Mit dem Siegel der Stadt Braunschweig (Abb. in kleinerem Massstabe auf dem Titel zum Urk. B. der Stadt Braunschweig, herausgegeben von Hänselmann 1861—73).

## 293.

dt Braunschweig in allen 5 Weichbilsche Gulden dem Propste Tisemann is dem Schosse der Stadt Braunschweig lbaren Zins von 5 rheinischen Gulden, Inkaufe von Salz für die Jungfrauen erwandt werden soll. Er behält sich dem ein Vierteljahr zuvor die Kündi- u können.

geborth veyfteynhundert darna in dem .ctorum Petri et Pauli apostolorum.

sene Siegel fehlt. Auf der Rückseite der von gleichzeitiger Hand:

iventus promittimus pro ista littera de moriam die obitus | <sup>1</sup> in tricesimo | <sup>1</sup> , specialia cum potu speciali virginibus

## 294.

ler Stadt Osterwieck bescheinigen, dass Wysen“ von Stötterlingenburg 80 Gul- Groschen gerechnet) empfangen haben, Grundstücke vor Stötterlingen an Hans ich Roest und Royst geschrieben) zu Summe zu treuer Hand dieser Beiden lben sich darüber vertragen würden.

heren veyfteynhundert jar dar na in dem Vincencii martiris.

am.

## lek.

## 295.

“ von Stötterlingenburg erklärt, dass dieses Klosters, und Hans Tabel zu worden, durch welchen das Kloster st einigen Wiesen — welche vor Alters en, dann aber unter Vorbehalt eines Wachs und einem rheinischen Gulden l so als Erbenzinsgut zuletzt an Hans ine Schwester Dorothea, Ehefrau des ernburg, gekommen seien — für 80





unses heren Jhesu Christi dusent vifhundert jar  
jare amme donnerdage der hymmelfart Christi,  
dach des mandes May, in Benedictus Heyneken  
vnde hiir an und over sin ghewest de duchtighe  
Hans Benedictus borgermeister, Hilbrant Kerckhof,  
Waghenforer, Hans Lakemeker, Henning Otten,  
Osterwick, hiir to also tughen gheheyschet und

*Siegeln des Hans Tabel, Joachim Rost und Friedrich  
, u. 18°).*

## 297.

*uth der Stadt Braunschweig in allen fünf Weich-  
150 gute rheinische Gulden der Aebtissin Elisa-  
Stötterlingenburg und ihrem Kloster eine jährlich  
„Rente“ von 7 $\frac{1}{2}$  guten rheinischen Gulden aus  
adt Braunschweig, mit dem Vorbehalte, diesen  
nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung  
fen zu können.*

es heren gebort vefteinhundert unde veer jare am  
i episcopi.

*beschädigten Siegel der Stadt Braunschweig (cf. wegen*

## 298.

*ziger Bürger „Ludeke Barbecke“ verschreibt sei-  
e“ und „Gharborgh“ — welche er dem allmäch-  
ien Jungfrau Maria, allen Heiligen und insbeson-  
entius zu Ehren als geistliche Jungfrauen in das  
burg „geopfert, eingekleidet und in herkömmlicher  
tte — eine jährlich auf Martini zahlbare Rente  
Gulden zu 10 neuen Schillingen neuer Braun-  
ge gerechnet) aus seinen Gütern zu Achim im  
rg, und bestimmt, dass nach dem Tode seiner  
dem Kloster Stötterlingenburg zu dessen Erhaltung  
ing und zur Veranstaltung von Gebeten für die  
r soll; mit dem Vorbehalte, die Rente sodann  
ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen,  
erkaufen zu können.*

r gebord Christi unses heren vefteinhundert und  
me daghe sancti Anthonii confessoris.

*Siegel des Lüdecke v. Barbecke.*

**1506. März 15.****299.**

Die Brüder Ludolph („Ludeleff“) und Ludwig („Lodewich“) v. Wenden, zur Zeit Inhaber des Schlosses Hessen, verkaufen mit Genehmigung des Herzogs Heinrich d. Aelt. zu Braunschweig und Lüneburg dem Propste „Tisemann Wisen“ von Stötterlingenburg für 100 rheinische Gulden eine Rente von 5 rheinischen Gulden aus dem Schosse zu Hessen, welche ihm die Bauern („menne“) von Hessen alljährlich zu Ostern entrichten sollen, mit dem Vorbehalte, diese Rente zu Ostern jeden Jahres, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können, worauf ihnen diese Urkunde zurückgegeben, oder, falls sie nicht herbeizuschaffen wäre, statt dessen andere genügende Quittung ausgestellt werden soll.

Herzog Heinrich d. Aelt. zu Braunschweig und Lüneburg ertheilt seine Genehmigung zu diesem Geschäfte und lässt zu deren Beglaubigung die Urkunde mit seinem Siegel versehen.

Na Cristi unses heren ghehort vefteynhundert und ses jar des midwekens in den hillighen daghen to paschen.

O. M. Mit dem an dritter Stelle angehängten Siegel Ludwigs v. Wenden. Die an erster und zweiter Stelle angehängt gewesenen Siegel des Herzogs Heinrich d. Aelt. z. Br. u. L. und Ludolphs v. Wenden fehlen.

**1509. Mai 20.****300.**

Abtissin Elisabeth und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen ihre Genehmigung dazu, dass „Gunter Molhuszen“ d. Aelt. „Gunter Molhuszen“ d. Jüng. und „Bartelt Gruttefeindt“ einen dem Kloster erbenzinspflichtigen<sup>1</sup> Hof in Hoppenstedt an „Henning Harttman“ daselbst verkaufen.

Anno domini 1509 dominica Exaudi.

Cop. XIX. 31. M. fol. 3. — 1) Der Erbenzins betrug 8 Goslarsche Pfennige jährlich.

**1509. Dec. 26.****301.**

Bürgermeister und Rath der Stadt Osterwieck verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg für 100 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengroschen gerechnet) einen jährlich auf Weihnachten zahlbaren Zins von 5 Gulden aus ihrem Rathhause, d. h. den dort zu vereinnahmenden gesammten Einkünften ihrer Stadt an „Renten, Zinsen und Werbungen“, mit dem Vorbehalte, den Zins alljährlich zu Weihnachten, nachdem auf Michaelis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na Cristi unsers heren geborth dusenth vifhunderth dar nach in dem negenden jare am dage Stefani in den hilligen wynachten.

O. M. Mit dem Siegel der Stadt Osterwieck (Abb. nr. 56).

## b. Braunschweig.

302.

Johannes „Kerckener“ zu Braunschweig vernimmt auf Antrag des Henningk Hordeman einerseits, Wittwe des Heinrich Eggerdes andererseits 3 von Gerichte producirte Zeugen über einen ihm einh von der Hand des Propstes Dietrich Thyse-  
Thyszeman“) <sup>1</sup> von Stötterlingenburg geschriebenen  
esagt:

Se auf der Feldmark Hessen sei der Ilsabe, Wittwe von dessen Vater, dem „custos Steffen Eggerdes“ in der Ehestiftung zum Niessbrauch verschrieben.  
Meier Tilke Schütte zu „Bonstidde“ (Hildesh. enning Schaper zu Broistedt, und Meier Curt stedt, bekunden die Wahrheit des Artikels, wovon aben, da sie beim Abschlusse jener Ehestiftung

beantragen Ausfertigung, welche der Official durch in Acte zugezogenen Notar Heinrich Spangen machen in Officialats-Siegel versieht.

Conrad Clarus beglaubigte Abschrift; als nr. 183 unter die final-Urkunden eingereiht, M. — 1) Der Official hat offen-Propstes misverstanden und so irrthümlich statt Tisemann geschrieben, Dietrich Tisemann, als sei letzterer Name der

303.

Hus“, Friedrichs sel. Sohn, zur Zeit Inhaber des wird mit dem Kloster Stötterlingenburg wegen des neuen Streites über die Feldmarken Gr. und Kl. den Bischof Johann von Hildesheim in eigener geordneten des Erzbischofs Ernst von Magdeburg, Stiftes Halberstadt (nämlich den Dr. utr. jur. Scribeler“) <sup>2</sup> Domherrn zu Halberstadt, „Hinryck zu St. Paul daselbst, „Gerdt Gesmelt“ Vicarius selbst und „Hinrick van Brandensten“ Haupt- Halberstadt) dahin verglichen, dass er das Kloster r streitig gewordenen Grundstücke <sup>3</sup> auf jenen Feld- diese Grundstücke aber für einen jährlich an das mden Zins in Gebrauch und Nutzung behält.

t Cristi unses heren do me schref vefteinhundert ydwekes na Martini.

Der Streit war dadurch veranlasst, dass Hermann v. Haus tzte, sich jedoch der Zahlung des Pachtgeldes, welches die Wiedelah dafür an das Kloster gegeben hatten, weigerte. te das Kloster den H. v. Haus, seine Weideberechtigung enrode beeinträchtigt zu haben, welche letztere sich — nach





sacht unde allen schaden, moige unde unkost torugge unde dai geslagen. To orkunde dusser vordracht<sup>7</sup> syn gemaket twee recess ghe-lyck ludes, der de provest to Stotterlyngborch van wegen des klostereyn entfangen heft, unde de Santmeyger dat ander. To merer bekantynisse dusser vordracht hebbe wy [Hans van Kreygendorpe]<sup>8</sup>, Ciriacus van Borchdorp<sup>9</sup> knape, Cort Flor, voget, borgemester unde ratmann<sup>10</sup> der stad Osterwyck unse ingesegel unde secretum witliket gedrukt laten benedden an dusse recess. Gegheven am jare unde dageboven gescreven.

C. B. M. — 1) C. B. Bordorp. — 2) C. B. de. — 3) C. B. Stotterlyngborch. — 4) Im C. B. fehlt molen. — 5) C. B. Santhmeyger. — 6) C. B. hebbe. — 7) C. B. vordret. — 8) Im C. B. fehlt Hans v. Kreygendorpe. — 9) C. B. Borch. — 10) C. B. rat.

### 1519. März 12.

306.

In Gegenwart von „Tiseman Wyse“, Propst zu Stötterlingenburg, „Diderick Wulff“, Vogt zu Osterwieck, „Ciriacus van Bordorp“ und dem Rath zu Osterwieck, nämlich „Gunther Molhusen“, „Karsten Draken“, „Cord Bussen“, „Jurgen Forwergh“, „Henningh Wegener“ und „Didereck Losen“, und mit Zustimmung des erstgenannten Propstes, schlichtet „Hans van Werther“, Hauptmann des Stifts Halberstadt, den in Folge eines Erbfallcs zwischen „Hymrick“, „Andreas“ und „Hans Santmeyer“ sowie „Mathies Roden“ in ehelicher Vormundschaft seiner Frau einerseits, und „Karsten Eyken“ und „Hans Diderickes“ andererseits entstandenen Streit über die Aebtissinmühle, welcher auch für das Kloster Stötterlingenburg Unannehmlichkeiten und Nachtheile zur Folge gehabt hatte (vgl. nr. 305).

Up hute, sonnavent na Esto michi im negenteynden jare.

C. B. M.

### 1519. Mai 11.

307.

Der Rath zu Goslar stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und Hans Klingemüller, worin der Letztere seinen Ansprüchen auf die Aebtissinmühle gegen eine Entschädigung entsagt.

Wy de rat der stat Goszlar bekennen openbar in dussem breve vor alzweme, dat wy soedan gebreke, wu twischen den werdigen unde geistlychen domna, priorinne unde ganzse sampanyge des closters the Stotterlingborch up eyn, unde Hansze Klynghemüller up ander syde der helfte der ebdeschen molen halven up der Ilsen gelegen jennigewysz entstanden, up beyder part wyllynge in der goithe degher unde alle vorsoinet, vordragen unde genzliken bygelecht hebben: nomelyke unde also, dat gedachte closter dem genanten Hanse Klynge-

lane syne vormeinthe gerechticheit,  
 ennygewysz vormeinde to hebbende,  
 schepel roggen vornoget unde ent-  
 ende wylle genante Hanse Klynge-  
 n gantzlyken gescheden unde afge-  
 noch nemanth van syner wegen dat  
 tyden derwegen nycht bededyngen  
 o vor syck unde syne \* erven stede  
 eft, des to bekantnisse hebben wy  
 ussen bref wytlyken heten drucken.  
 t vesteinhundert unde in dem negen-  
 lem sondaghe Misericordia domini.

— 2) C. B. synen. — 3) C. B. jaren.

## 308.

*des zwischen dem Kloster Stötter-  
 von Bühne durch die Prätension der  
 der eigenthümlich gehörenden wüsten  
 schlagen zu dürfen, hervorgerufenen*

t zwischen dem closter Stotterling-  
 en, hebben de erbar unde ersame  
 k, unde Hans Drepensadel uth bevel-  
 rengen Hans van Werthers, hoveth-  
 van wegen des closters Stotterling-  
 e veste Lippelt van Rossing unde  
 n der van Bunde, anderdeils gehan-  
 onderschedinge unde verdracht in  
 unde also her Tysseman Wyse  
 Stotterlingborch, vorsegelde breve  
 oiste dorp Heyningeroth med syner  
 unde geeeygent, ut welken tobeho-  
 de van Bunde ondernemen etlike  
 to erlangende, dat denne dem clo-  
 sheyn, unde neyne guutlike wande-  
 iolden, gewesen, is nu durch beyder  
 ath, dath de van Bunde durch des  
 heren Livin van Velthem, doctor,  
 ck der ernvesten unde gestrengen  
 ppold van Rossinges erfmarschalkes  
 ohrer behoif to den wegen unde  
 ie to Heyningeroth umme de lemen-  
 Hans Degen, des closters meyger,



















komen“, habe dann seine Verpflichtung zur Herausgabe des Zehnten freilich anerkannt, zugleich jedoch sich und seinen Erben ausbedungen, falls derselbe einmal wieder verkauft oder verpfändet werden sollte, dabei den Vorzug vor jedem Anderen zu haben und überdies der Zehnten vor der Hand noch auf 6 Jahre zu eigener Nutzung (sei es zu sein Haus Westenburg, sei es anderweitig) als Pächter zu behalten. Demnach verspreche er nun, das verabredete Pachtgeld von 40 Fl. (den Fl. zu 21 Groschen gerechnet) alljährlich auf Martini oder höchstens 8 Tage später zu bezahlen, und räume dem Kloster das Befugniß ein, wenn er sich darin säumig erfinden lasse, nach Ablauf der 6 Jahre den Zehnten an einen Anderen zu verpachten, wogegen wenn die Zahlung ordentlich und pünktlich erfolge, das Pachtverhältniß über die 6 Jahre hinaus auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden solle; unterwerfe sich auch wegen etwaiger Rückstände am Pachtgelder im gerichtlichen Wege gegen ihn zu erwirkenden Execution.

Ihm xv° xxxiii jar freitags am thage Galli.

Gleichzeitige Abschrift in einem gräf. Regenstein-Blankenburgischen Copial von 1400—1539; im Herz. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

### 1534. Oct. 18.

320.

Abtissin „Alheid Wittekop“, Priorin Anne v. „Gutstilt“, Küsterin Anne v. „Bornhusen“ und der Convent von Stötterlingenburg erklären wie folgt:

Als sie des in dem Contracte vom 10. Dec. 1533 ihnen vorbehaltenen Wiederkaufsrechtes hinsichtlich des Zehnten zu Gr. und E. Uepplingen sammt 8 Hufen Landes sich zu bedienen Anstalt gemacht sei dem von seiten des Grafen Ulrich zu Reinstein etc. widersprochen weil „der zehende ane mittel in seyner gnaden herschaft gelegen und von der herschaft an das closter komen.“ Es sei darauf am Freitag nach Himmelfahrt des laufenden Jahres [15. Mai] zwischen dem Vertreter des Grafen, Hans Lonnerstedt, Amtmann zu Blankenburg und ihrem Propste „Mathies Buman“ in Gegenwart von „Johan Kovot“, Cyriacus Soller und Anton Hofmeister ein Vertrag abgeschlossen, demzufolge

1) sie den Zehnten und die 8 Hufen gegen Rückzahlung des Pfandschillings zurückerkalten, sich aber verpflichten sollen, dieselben an Niemand als den Grafen oder dessen Erben zu verkaufen oder zu verpfänden;

2) sie den Zehnten<sup>2</sup> für ein jährliches Pachtgeld von 40 Fl. (den Gulden zu 21 Mariengroschen gerechnet) dem Grafen zu dessen eigener Benutzung (also mit Ausschluss jeder Afterverpachtung) zunächst auf 6 Jahre verpachten und zugleich sich verbinden sollen, falls ihnen innerhalb dieser Zeit das Pachtgeld regelmässig und vollständig bezahlt werde, nach deren Ablaufe das Pachtverhältniß unverändert für immer fort bestehen zu lassen.

















*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Anfang der Datirungsformel fehlt im Cop. — 2) Cop. völlig verderbt verteinhundertsten und drey und viertzigsten jhare. (O. A. Aenderung empfiehlt sich als die einfachste.*

**1557. Nov. 11.****335.**

*Domina „Anna Zweidorffs“, Capellanin „Ilse Weschen“ und der Convent von Stötterlingenburg geben Heinrich Weschen zur Entschädigung dafür, dass ihm eine halbe Hufe klösterlichen Erbenzinsgutes bei Hessen, welche sein sel. Vater ehemals mit Genehmigung des Klosters von Heinrich Eggers Wittwe gekauft, durch Verwandte der Letzteren (aus dem Grunde, weil sie an dem fragl. Lande nur eine Leibzucht gehabt, zur Veräußerung desselben also nicht berechtigt gewesen sei,) wieder abgestritten war, eine andere halbe Hufe daselbst zu Erbenzins<sup>1</sup>.*

Nach Christi unsers lieben hern geburt tausendt fünfhundert dach nach im sieben und funfzigsten jhare am tage Martini episcopi.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins sollte 2 alte Braunschweigische Schilling betragen. — Vgl. die Urk. v. 15. Sept. 1514 nr. 302.*

**1557. Dec. 21.****336.**

*Domina „Anna Zweidorffs“, Capellanin „Ilsebe Weschen“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen für 93 Gulden (den Gulden zu 20 Groschen gerechnet) an Heinrich Weschen  $\frac{3}{4}$  Hufe Landes vor Deersheim zu Erbenzinsgut<sup>1</sup>. Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:*

Zwey morgen oben dem Medeborn, ein morgen im Smerberge, drey morgen ufm holtzwege, einen halben morgen bey Hans Koch hopfenberge, einen halben morgen uf die wiesche ziehendt, noch vier morgen uf die buerwiesche, einen morgen beim Romshleger teiche, einen morgen in der grossen frucht, einen morgen bey den velitenbuschen, drey morgen zwieschen den wegen nach Dardessem werts, noch einen morgen doselbst, zwei morgen oben dem wohle und sonst noch  $1\frac{1}{2}$  morgen in demselben velde.

Nach Christi unsers heren geburdt 1557 jhare am tage Thome apostoli.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins sollte 3 alte Braunschw. Schilling betragen. — 2) Cop. worts.*

**1559. Mai 3.****337.**

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen fünf Wachen bilden verkauft für 200 Fl. (den Gulden zu zwanzig Mariengroschen gerechnet) der Domina „Anne Twedorp“, Capellanin Ilse Weschen.*



erin „Anne Gronehagen“ und dem  
ie jährlich auf den Himmelfahrtstag  
nschweig zu entrichtende Rente von  
be alljährlich, nachdem ein Viertel-  
en, wiederkaufen zu können.  
ern gebort vefteinhundert im negen  
nach Vocem jucunditatis.  
s 16. Jahrh., unter die Originalurk. des  
eingereicht; M.

---

### 338.

Capellainin „Ilsebe Weschen“, Kell-  
der Convent von Stötterlingenburg  
lden zu 20 Mariengroschen gerech-  
lessen Ehefrau „Hannecke“ und ihre  
tedter Feldmark, mit der Bestim-  
lich 2 Mariengroschen an das Klo-  
aber vorbehalten bleibt, nach Ablauf  
dann es ihm beliebt, für obige Kauf-

sevelichhaber“ des Klosters Stötter-  
reibung aufgenommen, welche dann

nach Christi unsers selichmachers  
im neun und funfzigsten jhare sonn-

---

### 339.

Capellainin „Ilsebe Weschen“, Kell-  
Convent von Stötterlingenburg bekun-  
id Hans Devenn“ zu Dardesheim  
och's zu Wernigerode Ehefrau, eine  
Lutken Neindorf“ belegenen Landes,  
rtini 3 Mariengroschen als Erben-  
ben. Nach einer der Urkunde im  
die Lage der halben Hufe folgende:  
., für der eisenkuelen 2 mg., hin-  
er Helle über den Halberstadischen  
en zwey mg.  
sebenhundert darnach im neun und  
dage aller kindlein in den heiligen

nerstag.



selben lehns unsere consens und bewilligung darinne geben und genannten Hennig Germer darmit providiren wollen; weil sich der Hennig Germer gutwillig erboten, zu unterhaltung unsers predigtstuls<sup>3</sup> jährlich zwey gulden münztze uf Martini, do doch zuvorn oder jemand von des closters wegen nichts gehabt, davon zu geben und zu entrichten, auch nichts weniger die ufnahme zu seinen studiis gebrauchen wolt, so haben wir seine suchung vor unbillich nicht erachten können, in betrachtung, das es eine tüchtige person und dieses zu beförderung seiner studia gemeint und gebraucht wirdt, auch ohne das unsers klosters predigtstuhl<sup>3</sup> damit etwas gebessert, haben wir ihme seine bitt der ursachen halben nicht wegern können und haben demnach ihm die resignation vor uns und unsere nachkommen<sup>4</sup> consentiret, bewilliget und itzt gedachten Hennig Germer darmit providiret kraft dieses briefs, providiren ihme damit in bester gestalt der rechte, also das er nun fort mehr dasselbe desolat, in aller mas, da es der vorige possessor gehabt, besitzen, geniessen und gebrauchen mögen; als wollen wir ihne<sup>5</sup>, so fern er<sup>6</sup> die gewilligte 2 fl. uns jährlich entrichtet<sup>7</sup>, darbei schützen und handthaben trewlich und sonder<sup>8</sup> gefehrde. Des zu urkund haben wir unsers klosters ingesiegel unten an diese schriefft wiessentlich drucken lassen. Ao. 1562 den 29 Februarii<sup>1</sup>.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) sic! Da das Jahr 1562 nicht zu den Schaltjahren gehört, so ist das Datum jedenfalls verschrieben. — 2) Cop. über zu resigniren. — 3) Cop. predigtstuls. — 4) Cop. kommen (ohne „nach“). — 5) Cop. ihnen. — 6) Im Cop. fehlt er. — 7) Cop. entrichten. — 8) Cop. sondern.*

## 1563. Mai 11. Wenderode.

342.

*Zur Abstellung von Streitigkeiten, welche zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und Dietrich v. Quitzow als Inhaber von Wiedelah entstanden waren, veranstalten die beiderseitigen Landesherrn<sup>1</sup>, nämlich Erzbischof Sigismund von Magdeburg, Bischof von Halberstadt, und Herzog Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg eine Conferenz. Es erscheinen: Hans v. Barby, Hauptmann des Stifts Halberstadt, Ritter Heinrich v. Bila, die Doctoren Friedrich v. Schierstedt und Conrad Pauli von Halberstädtischer Seite; Curd v. Schwoickelt d. ält., Burkart v. Steinberg und Doctor Ludolf Halver von Braunschweigischer Seite.*

*Diese Abgeordneten vergleichen dann unter Zuziehung von Deputirten des Halberstädter Domcapitels (Johann v. Mahrenholz, Christoph v. Lochau und Joachim v. Rixdorf) die Sache.*

*Es handelte sich um den s. g. Wiegenroder Teich, dessen Damm Dietr. v. Quitzow durchstoßen hatte, weil angeblich das Wasser auf Wiedelahr Wiesen gestauet war.*

*Geschen und geben zw Wenderode dinstags nach Cantate im tausendt fünfhundert und drey und sechzigk jhare.*

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Diese waren bei der Angelegenheit insofern interessiert, als dieselbe wegen der Lage des Streitobjectes in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze die beiderseitigen Hoheitsrechte möglicherweise berühren zu können schien.*

### 1565. Mai 21. Halle.

343.

*Bischof Sigismund von Halberstadt bestätigt den Vertrag vom 5. Apr. 1551, worin das Kloster Stötterlingenburg den „Laken-Zehnten“ (vor Osterwick) an Hans Wacker, seinen Sohn und seine Tochter auf die Zeit ihres Lebens verpachtet hatte.*

Wir Sigismundus von gots gnaden etc. bekennen ofentlichen mit diesem briefe vor uns und unsere nachkommen bischofe der kirche zu Halberstadt: nachdem die wirdigen und geistlichen, unser lieben andechtigen, probst, ebtissin, priorin und gantze convent unsers closters Stotterlingburgk ihren laeken zehenden im vorschienen ein und funfzigisten jahre am sontage Quasimodogeniti unserm lieben getrewen Hansen Wackern, burgern unser stadt Osterwick, auf drey leiben alz sein und seiner sohns und dochter, Jobsten und Margaretha Wackers, derselben drey benannten personen lebenslangk umb und vor zwey und zwantzig gulden, je zwei und zwantzig mariengroschen vor jeden gulden zu rechnen, zinsen jerlich auf Martini tagk zu irem besten zu gebrauchen und zu geniessen, ausgethan und vorschrieben, nach ferner meldung der daruber aufgerichteten vorschreibung, die sich also anfehet:

Wir Johan Schrader probst, Anna Zweidorffs ebtissin, Gerborn Berpken priorin, Ilse Weschen capellenische, Ilse Lindemanns kellerin und gantze convent des jungfrauen closters Stotterlingburgk tun kunt und bekennen hir mit diesem briefe vor uns und alle unsere nachkommen jegen mennichlichen offenbar, das wir wolbedachten gemuts etc. *und sich endet:*

welcher dan gegeben nach Christi geburt des tausent funfhundert ein und funftzigisten jhars sonntags Quasimodogeniti, das wir demnach alsz der landesfurst und ordinarius aus zustehender bischoflicher fürstlicher macht und obrigkeit auf obgedachts Hansen Wackers underthenige bitte in solche vorschreibung uber den laeken zehenden, wie die von worte zu worte lautet, sambt allen und jeden darein vorleibten clausulen consentirt und bewilligt haben, conserviren und bewilligen darein hiermit und in craft dieses briefes, an den wir des zu wahrer urkunde unser insiegel wissentlich hirunter hangen lassen, uns auch mit eigenen handen unterschrieben. Geschehen und geben in unser stadt Halle montags nach dem sontage Cantate nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburt im funftzehnhundert und funf und sechtzigisten jahre.

*Aus dem Litterarium Sigismundi episcopi; M.*

**1565. Mai 21. Halle.****344.**

Bischof Sigismund von Halberstadt ertheilt seine Genehmigung zu dem Vertrage dd. 1562 am Tage Nicolai [6. Dec.], worin „Anna Twedorffs“ Aebtissin, „Anna Gronhagen“ Priorin, „Ilse Weschen“, Capellanin, „Ilse Lindemans“ Schafferin und der Convent von Stötterlingenburg eine Wiese in dem Wietholze bei der Aebtissin Mühle an den Osterwieker Bürger Hans Wacker für 4 Thaler jährlich auf 9 Jahr verpachtet hatten.

Geschehen und geben in unser Stadt Halle montags nach dem sonntage Cantate anno 1565.

Aus dem Litterarium Sigismundi episcopi; M.

**1566. Sept. 30.****345.**

„Berendt Cavoldt“, Bürger zu Osterwiek, zugleich in Vertretung seiner Schwestern „Anne“ und „Alheidt“, verkauft an „Valtin Rover“ eine dem Kloster Stötterlingenburg erbenzinspflichtige Wiese jenseits Hoppenstedt für 50 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengroschen gerechnet), überträgt ihm dieselbe vor Hans v. Barby d. Aelt., Hauptmann des Stifts Halberstadt und derzeitigem „Inhaber des Klosters Stötterlingenburg“, und lässt das Geschäft in das Amtbuch eintragen, bittet dann aber auch noch den Rath zu Osterwiek, den Kaufbrief mit seinem Siegel zu versehen, was von letzterem geschieht.

Nach Christi unsers heren geburt tausent fünfhundert dar nach 66 jhare montags post Michaelis.

Cop. XIX. 31. M.

**1572. Oct. 2.****346.**

Protokoll über die am 2. Oct. 1572 von dem Halberstädter Domherrn Caspar v. Kannenberg und dem derzeitigem Inhaber des Klosters Stötterlingenburg, Claus v. Barby, unter Zuziehung eines Notars vorgenommene Durchsicht und Verzeichnung sämmtlicher im Kloster befindlichen Originalurkunden, Copialbücher, Erbreger, Rechnungen und Siegelstempel, sowie über die bei der Gelegenheit geschehene Vernehmung der noch vorhandenen Klosterjungfrauen wegen verschiedener, die finanziellen Verhältnisse des Klosters betreffender Fragen.

(Titelblatt.)

Inventarium aller [briefe und]<sup>1</sup> urkunden so auf de[m] closter] Stötterlingenburg befu[nden] und in kegenwart der er[wer]digen, edlen

und ernvesten herren Caspars von Kannenberg, thumbheren, und Clausen von Barbey, inhabern des closters Stötterlingburg, durch mich unter beschriebenen notarium und \* glaubwürdiger zeugen beysein besehen und aufgetzeichnet, wie am volgenden sich anfangt.

Anno dausent funfhundert und ihm zwey und siebentzigsten den andern Octobris.

---

(Auf der inneren Seite des Titelblatts.)

[Die br]iefe seind mit dem  
[nu] mero darbey sie im  
[inv]entario stehet signirt  
[u]nd getzeichnet.

---

Vortzeichnet den andern Octobris anno dausent funf hundert und zwei und siebentzigk.

*Es folgt dann auf 11 fol. eine Aufzählung von 211 Original-Urkunden, ohne alle Ordnung und höchst mangelhaft, indem bald nur der Aussteller der Urkunde genannt ist, ohne das darin bekundete Geschäft anzugeben, bald das letztere oberflächlich angedeutet wird, ohne den Aussteller zu nennen, in einem wie im andern Falle aber jede Angabe über das Datum der Urk. fehlt. Daraus ist es denn auch nicht möglich mit völliger Gewissheit zu constatiren, welche der jetzt noch vorhandenen Original-Urkunden von Stötterlingenburg in dem Verzeichnisse vorkommen, und welche der in dasselbe aufgenommenen jetzt nicht mehr vorhanden sind.*

Weiter ist ein copialbuch gefunden, darin die heuptvorschreibungen abcopiirt sein; ist Clausen von Barbey zugestellt.

Zwey ausschultirte copeyen zweyer heuptbriefe der stadt Brunschwig, der jeder anderthalbhundert fl. rh. heuptsumme helt, haben die jungfrauen bey sich; die originalia hett Thilo Lindeman burger zu Brunschwig.

Item eyn erbregerregister des closters, ab anno 39 angefangen, hat Claus von Barbey.

Die drey und zwantzig hundert gulden für die Hesnemschen güter belangende haben sie diesen bericht gethan:

1000 eintausend gulden hat der rath zu Brunschwig entpfangen. geben jerlich 40 fl. zins.

Vierdehalb hundert gulden haben Ludeke Hornburger und seine vorwantten, vortzinsens jerlich mit 18 fl. Den hauptbrief darüber hat Author Brüge. Welche zinse er auch, bis so lang er der schult, so ihm das closter für vitalia schuldich worden, gentzlich entrichtet, annimmt; alsdan soll der hauptbrief dem closter wider geliefert werden. Diesen brief will Claus von Barbey fordern und die schult liquidiren.

Zehenthalf hundert gulden sollen an der kuchen und dem pfarhaus im closter vorbawt sein.

Es seind auch etliche alte rechnungen und register Clausen von Barbey zugestellt.

Sechs missing siegel, darmit das convent, die abtissin, der probst  
resiegelt haeben, seind bey den briefen vorwahret.

Diese vorgeschriebene briefe seind von den erwirdigen, edlen und  
ernvesten herrn Casparn von Kannenberg, thumbherrn zu Halber-  
tadt, und Clausen von Barbey, itziger inhaber bemeltes closters,  
selbst besehen und gelesen, und durch mich unten beschriebenen nota-  
rium aufgetzeichnet und in ein schwartze lade, darin sie zuvor gewe-  
en, wiederum geleget und vorwahret und mit der edlen und ern-  
vesten Clausen von Barbeyen und Simon Hungers, voigts zu Oster-  
wig, angepornen und gewöhnlichen pitzschaften ihn unten beschriebener  
glaubwirdigen zeugen beysein vordrucket. Geschehen den 2 Octobris  
anno salutis 1572 auf dem closter Stötterlingburg in der jungfrauen  
stuben.

Weil dan ich Johannes Hufeysen, von päbstlicher macht und  
gewalt offner notarius, bey diesem actu ahn und uber gewesen, die  
briefe gesehen, gelesen und aufgetzeichnet, auch der jungfrawen bericht,  
wie vorgeschrieben, gehört und aufgeschrieben, und das solches also  
wahrhaftig ergangen, betzeuge ich solchs mit meiner eignen handschrift  
und gewöhnlichen pitzschaft, zu diesem actu sonderlich requirirt und  
abgefertiget. Hiertzu seind alsz zeugen erfordert die ersamen Peter  
Remwaltt und Joheim Berndes.

*O. M. Papier, 14 Blätter in schmalem Folioformat mit dem zu Ende des  
Textes untergedruckten Siegel des Notars J. Hufeisen, durch welches die Enden  
der Fäden, womit die Blätter zusammengeheftet sind, festgehalten werden. —  
1) Die eingeklammerten Worte und Buchstaben sind im Or. unleserlich gewor-  
den. — 2) sic.*

---

## Berichtigung

---

n unten ist der — hinter der J  
1 u. 2 lies statt Stuterlingeburg  
mburg).

. 26 lies statt m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxiiij<sup>o</sup> m<sup>o</sup>cc  
unten l. statt consiil consilii.

: dem Datum in der Ueberschri  
1 l. statt Friedrich Dietrich.

1 l. statt vier fünf.

oben fehlt O. M.

oben fehlt O. M.

. 3 l. statt Wiegenrodischen Wig  
der Ueberschrift l. statt 1450  
oben fehlt O. M.

Die Reihenfolge der Urkunden  
231 muss mit der jetzigen nr.  
158 in der Ueberschrift von nr.  
232; S. 159 aber in der Ueber

. 6 l. Kate statt Kale.

t dem Datum in der Ueberschri

---



## Personen- und Ortregister.

(*erw.* = erwähnt. *fam.* = *famulus*, Knappe. *mil.* = *miles*, Ritter.)

### A.

- Abbenrode, ehemaliges Kloster, im Dorfe gleichen Namens,  $\frac{3}{4}$  M. süd-südö. von Stötterlingenburg. 1359, 132. 1374, 147. 1475, 244.
- Abel, Hans, in Wetzleben, 1360, 134.
- Achilles, Achils, Achyla.
- , Olrik, Bürger in Osterwick, 1454, 217. 1456, 218. 1474, 242.
- seine Frau:
- , Ilsebe, 1454, 217. 1456, 218.
- seine Tochter:
- , Kunnecke, 1454, 217. 1456, 218.
- (ohne Vornamen), Bürger in Osterwick, 1460, 223.
- seine Frau:
- , Grete, 1460, 223.
- (ohne Vornamen), Pfarrer in Bühs, 1503, 295.
- Achem, — sym, — im, Achim, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa  $1\frac{1}{2}$  M. nördl. von Stötterlingenburg, 1249, 14. Pfarre das., 1207 — 33, 9. v. Burgdorfacher Vogt und Krug das., 1480, 251. 1491, 280. im Gericht Aeseburg, 1505, 298.
- , Hannes v., Bürger in Braunschweig, erw. 1344, 114.
- sein Sohn:
- , Ludemann v., 1344, 114.
- des Letzteren Töchter:
- , Margarethe, Nonne in Stötterlingenburg, 1344, 114. 1346, 115.
- , Bele oder Elisabeth, Nonne in Stötterlingenburg, 1344, 114. 1346, 115.
- und
- , Hanne, 1344, 114.
- , Ludemann v., Ludemanns Vetter, erw. 1344, 114.
- , Claus v., in Seinstedt, erw. 1469, 234.
- Adalbero s. Albert
- Adelheidis, — heydis, Alheydis, — heid, — heidt, — heyd, — heyt.
- , Kätlerin von Stötterlingenburg, 1474, 243.
- Adelheidis, Priorin von Stötterlingenburg, 1297, 32.
- , Priorin von Stötterlingenburg, 1323, 94.
- , Priorin von Drübeck, 1322, 93.
- , des Hörigen Alardus Tochter, 1326, 95.
- Bernheyde.
- Bettingerode.
- Cavoidt.
- Dillighen.
- Gherbeken.
- de Ghevensleve.
- v. Hullingerode.
- v. Immenrode.
- Kreige.
- Muntmester.
- Netweg.
- Smaleheineken.
- Smed.
- Wittekopp.
- Gräfin v. Woldenberg.
- Aderstedt, Dorf, 2 M. nördl. von Halberstadt. Erbenzinshufe des Kl. Stötterlingenburg das., 1548, 351.
- Adhelmannus, in Achem, 1207 — 33, 9.
- Aebtiissinholz s. Fallstein.
- Agnete, Agnes.
- Hilbrecht.
- v. Velstede.
- Alardus, Alerth, Elerth.
- , Höriger des Klosters Stötterlingenburg, 1326, 95.
- seine Söhne:
- Johannes, 1326, 95.
- Engelhardus, 1326, 95.
- seine Töchter:
- Ghesa, 1326, 95.
- Sophia, 1326, 95.
- Alheydis, 1326, 95.
- v. Borchtorp.
- Albert, — us, — brecht, Adalbero, Adelbero, Albero.
- (I.), Bischof von Halberstadt, 1309, 63. 1316, 83.
- (II.), Bischof von Halberstadt, 1326, 95. 1329, 101. 1331, 103.



- Boldewinus de Botz.  
— de Weneden.  
Ballenstede, *Ballenstedt am Harz; Kloster das.*, 1494—1507, 286. *Abt.*: Wilke.  
Baltasar, — zar, — zer, Baltzer.  
— Barvecke.  
— Halchter.  
— Meystorp.  
— van der Nuwenstad.  
— v. Stechaw.  
Barbara Meynharden.  
Barbecke, — beken, — vecke, Berpke (*Barbecke, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 2 1/2 M. westl. von Wolfenbüttel*).  
—, Hans v., *Bürger in Braunschweig*, 1480, 251. 1491, 280.  
—, Ludecke v., *Bürger in Braunschweig*, 1505, 298.  
— *seine Töchter*:  
—, Ghese, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1505, 298.  
— und  
—, Gharborgh, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1505, 298.  
—, Gerburg v. (*identisch mit der oben genannten Gharborgh?*), *Priorin von Stötterlingenburg*, 1545, 329. 1553, 333.  
—, Baltzer, *in Stötterlingenburg*, 1525, 314.  
Barby, Hans v. (*d. Aelt.*), *Halberstädtischer Stiftshauptmann*, 1563, 342. *Inhaber des Kl. Stötterlingenburg*, 1566, 345.  
Barde, Hans, *Rathsherr in Osterwick*, 1484, 262.  
—, Hans, *in Osterwick*, 1525—32, 315.  
Bardelove, Kone v., 1525—32, 315.  
Barem, (*Bahrum, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 1 1/4 M. südwestl. von Wolfenbüttel*).  
—, Godeke v., *Priester*, 1367, 139.  
—, Jan v., *sein Vetter*, 1367, 139.  
Bartold, — us, — teld, — tolt.  
s. auch Bertold.  
—, *Priester, s. Bertold*.  
— Gruttefiend.  
— Kubbelinge.  
— de Scowen.  
— v. Tzammenstede.  
Bartram s. Bertram.  
Barvecke s. Barbecke.  
Basilus de Romeleve.  
Bec, Beck s. Bek.  
Bechteshem, Betthsem, Betsim, *Bezhheim bei Dörsahaus, 1 1/2 M. östl. v. Stötterlingenburg*, 1211, 8. 1249, 14. 1319, 90.  
—, *Mühle das.*, 1498, 289.  
Becker, Cord, *in Lütgenrode*, 1395, 163.  
— *seine Frau*:  
—, Ermgard, 1395, 118.  
Becker, Hermann, *in Seinstedt*, 1469, 234.  
— *seine Frau*:  
—, Ermgerdt, 146, 2934.  
—, Hennig, *Stadtvogt zu Wernigerode*, 1472, 239.  
Bedtingerode s. Bettingerode.  
Beermann, Hinrik, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg (?)*, 1484, 262.  
Beierstede, Beygerstede, *Beierstedt, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa 3 M. nordöstl. v. Stötterlingenburg*, 1106—9, 1. 1249, 14.  
Bek, — ck, — c.  
—, Conradus de, 1255—61, 15.  
— *Die Brüder*:  
—, Bertram de, 1300, 40, 41. 1301, 44. 1314, 75.  
—, Dietrich (Theodericus) de, 1300, 40, 41. 1301, 44. 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89.  
—, Heinrich (Henricus), 1300, 40, 41. 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89.  
—, Johannes, 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89. Johann v. Hoym, *Oheim (acunculus) derselben*, 1314, 75. — Burchard v. Debbenen, *Vetter (consobrinus) derselben*, 1318, 87.  
—, Hermen, *Rathsherr in Osterwick*, 1503, 295.  
Bele, Beleke (*Elisabeth*).  
— v. Achim.  
— Engelhard.  
— Rese.  
— Selighen.  
Belen, Henningk, „*Befehlshaber*“ (*Amtmann*) *zu Stötterlingenburg*, 1559, 238.  
Benedict, — us.  
— Heyneken.  
— Lakemeker.  
—, Hans, *Bürgermeister von Osterwick*, 1503, 295. 1504, 296.  
—, Hermen, *Bürger in Osterwick*, 1503, 295.  
Bentzingerode, (*Herz. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nordwestl. von Blankenburg am Harze*).  
—, Diderik, *in Aderstedt*, 1543, 331.  
— *Die Brüder*:  
—, Henricus oder Henricus de, 1301, 44. 1308, 60.  
— und  
—, Rover de, 1301, 44.  
Bereudt s. Bernhard.  
Berklingh (*Berklingen, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. westsüdwestl. von Wolfenbüttel*), Heyso, *in Seinstedt*, 1328, 97.



a, — themannus, — temannus,  
an.  
kernmeister im Kl. Stötterlingenburg,  
65.  
mon. zu S. Paul in Halberstadt,  
68.  
rer in Osterwick, 1818, 87.  
orstadt.  
oym.  
stötterlinge.  
erode, — dtingerode, Herzogl.  
machweigisches Dorf, 1½ M. süd-  
l. von Stötterlingenburg, 1249, 14.  
107. 1401, 168. 1486, 267.  
se u. Gericht das., 1882, 107.  
heid, Nonne in Stötterlingenburg,  
216.  
eyd, Kellnerin in Stötterlingenburg,  
230. 1486, 281.  
Priester, 1108—9, 1.  
Heinrich v., bischöf. Halberstädti-  
r Rath, 1563, 342.  
a, Andreas, Hofmeister in Stötter-  
ingenburg, 1494, 287.  
adorp, bei Gevenleben, etwa 2 M.  
östlich von Stötterlingenburg, schon  
wüst, 1800, 42.  
ngerode, — roth, Bischopinghe-  
ne. Bischepingherode, Biscoppe-  
(Bisperode), Dorf zwischen Stöt-  
ingenburg und Schauen, schon 1802  
t, 1299, 39. 1801, 45. 1802, 47.  
0, 65. 1829, 100. in der Nähe  
Gamme, 1810, 65. Bischopperoder  
t, 1422, 191.  
ette, Nonne in Stötterlingenburg,  
4, 259. 1489, 273.  
the, — rode.  
elbero de, 1172, 2.  
sein Bruder:  
ernherus de, Mitgl. des Domcapitels  
Halberstadt, 1172, 2.  
lbertus de, Mitgl. des Domcapitels  
Magdeburg, 1182, 4.  
de, Bei—, Gr. u. Kl. Biewende, Braun-  
schweigische Dörfer, 2 M. nördl. von  
tötterlingenburg. — Pfarrer zu B. (Gr.  
Kl.), 1207—38, 9. — Kl. B.  
0, 340.  
oldus de, 1255—61, 15.  
Die Brüder:  
ethmar oder Dytmer v., Knappe,  
1, 111. 1355, 126.  
und  
icke v., Knappe, 1841, 111. 1355,  
.  
nborch (Blankenburg a. Harz, 2 M.  
westl. von Halberstadt).

# Blankenborch, Grafen von:

Heinricus, 1172, 2.  
Die Brüder:  
Hermannus, Propst zu St. Bonifat in  
Halberstadt, 1289, 21.  
Borchardus, Domkammerer in Magdeburg,  
1289, 21.  
Hinricus, 1289, 21.  
Henricus, 1304, 56.  
Ulrich, Herr zu Bl., s. Regenstein.  
—, Johannes de, mil., 1292, 25. 1295, 27.  
—, Lodewicus de, fam., 1314, 75. Ratha-  
herr zu Osterwick, 1316, 78.  
Blome, Hans, Höriger des Kl. Stötterlin-  
genburg, in Stötterlingen, 1410, 178.  
1422, 191.  
seine Frau:  
—, Alhede, 1410, 178.  
—, Hinrick, Erbenzinmann des Kl. Stöt-  
terlingenburg wegen eines Grundstücks zu  
Kl. Ueplingen, 1472, 237.  
seine Frau:  
—, Soffeke, 1472, 237.  
Boc, Bock, Bok (Hircus, Hyrcus, Ircus).  
—, N. N. de Regensten, mil., 1296, 51.  
1301, 44.  
—, Henricus, de Slanstede, mil., 1308,  
60. 1318, 72.  
—, Olricus, fam., 1318, 73.  
Bochow, Lucas, gräf. Regenstein-Blan-  
kenburgischer Cancler, 1584, 320, 322.  
Bockel, Frederick, 1492, 281.  
Bodeker, Gogrefe in Bettingerode, 1332,  
107.  
—, Johannes, Propst von Stötterlingenburg,  
1459, 200. 1446, 208. 1450, 210.  
1451, 211. 1453, 215. 1454, 216,  
217. 1456, 218. 1461, 224. 1463,  
227. 1465, 228, 229, 230.  
—, s. auch Buddeker.  
Bodendike, Lippoldus de, mil., erw.  
1321, 91.  
seine Wittwe:  
—, Jutta de, geb. v. Hoym, 1321, 91.  
Bodingerode, wüstes Dorf (zwischen Oste-  
rode und Voltheim am Grossen Bruche?)  
1249, 14.  
Bokenem, Hermannus de, fam., 1313, 74.  
seine Frau:  
—, Gertrudis, de, 1313, 74.  
Boldewin s. Baldewin.  
Boling, Ludolf, Subdiacon, 1608, 295.  
Bone, Hans, Bischöflicher Vogt zu Oster-  
wick, 1503, 295.  
Bonstidde, Bodenstedt, Herzogl. Braun-  
schweigisches Dorf, 2 M. west-südwestl.  
von Braunschweig, 1614, 302.



schweig, Kloster auf dem Rennelberge  
(Kloster), 1359, 132. 1414, 185.  
Ertrudenkaland, 1312, 68.  
Hospital B. Marias virg., 1295, 28.  
1303, 53.  
Hospital vor dem Petrihore, 1359, 132.  
Endenstrasse, 1272, 18 (Bem.).  
Allersleberstrasse, 1272, 18 (Bem.).  
Lint, 1301, 43.  
Nick, um 1293, 26.  
Einhardshof (Meynberneshof), 1331,  
100.  
Karnstrasse (Schererstrasse), 1344,  
114.  
Michaelsthor, 1331, 106.  
St. Thore, 1315, 76.  
Petrihore, 1359, 132.  
Endenthore, 1301, 43.  
Allersleberthore, um 1293, 26.  
Larberg vor der Stadt, 1344, 114.  
Enning, Bürger in Osterwick, 1484,  
B. Bürgermeister das., 1503, 295.  
Koling, Gegend unweit des Bishop-  
oder Holzes, 1422, 191.  
Brinckmann, Brinkmann, — man.  
Ernd, Pfarrer zu Kalme, 1461, 224.  
135, 244. Propst von Stötterlingen-  
burg, 1469, 234. 1470, 235. 1472,  
1474, 242, 243. 1477, 249.  
131, 252. 1488, 256. 1484, 257,  
1486, 266, 267, 268. 1487,  
1488, 272. stirbt als Inhaber  
Vicarie S. Nicolai das. um 1494,  
wobei er über 25 J. Propst gewesen,  
1494—1507, 286. erw. 1525—32, 315.  
Engelke, 1525—32, 315.  
Egelmann.  
Schowen, wüstes Dorf, nordöstl. von  
Schauen gegen Berassel hin,  $\frac{3}{4}$  M. ost-  
östl. von Stötterlingenburg; Kirche  
selbst, 1309, 63.  
Curto (Einwohner von Osterwick),  
16, 78.  
Ende, Feldwanne zwischen Stötter-  
lingenburg und Schauen, am Schauen-  
en Holze, 1106—9, 1.  
Edt, Herz. Braunschweigisches Dorf,  
 $\frac{1}{2}$  M. südwestl. von Braunschweig, 1514,  
2.  
Es, Johannes, fam., 1318, 85.  
sein Bruder:  
Thidericus, fam., 1318, 85.  
Edhe, Brontzen, Herz. Braunschwei-  
gisches Dorf,  $\frac{1}{2}$  M. südwestl. von  
Braunschweig, 1301, 43.  
n (Brome?), Haolfus de, 1172, 2.  
e, Heinrich v. der, s. Ponte.  
Christine, Capellain in Stötterlin-  
burg, 1537, 326.

Brunesrode (Brunerode), Herzogl. Braun-  
schweigisches Dorf, 2 M. ostnordöstl. von  
Braunschweig, 1310, 64.  
Brunswik s. Braunschweig.  
Buddeker, Jacob, 1525—32, 315.  
Bumann, Mathias, Propst von Stötterlin-  
genburg, 1534, 320.  
Bunde, Bunede, — edhe, — ethe, Bünde,  
Bühne, Dorf,  $\frac{1}{2}$  M. nordnordwestl. von  
Stötterlingenburg, 1378, 151. 1519, 308.  
Klostergut das., 1249, 14. 1329, 99.  
1343, 112. 1351, 119.  
Pfarrer das., 1310, 66. 1503, 295.  
dat stritblek bei B., 1424, 193.  
—, Nicolaus de, 1224, 11.  
—, Fridericus de, mil., 1301, 44. 1308,  
59. 1316, 80.  
—, Nicolaus de, fam., 1316, 80.  
—, Friedrich v., erw. 1400, 167.  
seine Tochter:  
—, Mechtild, Mette oder Metteke v.,  
Nonne in Stötterlingenburg, 1400, 167.  
Priorin das., 1423, 192. 1428, 196.  
1432, 198. 1439, 200. 1441, 201.  
—, Busse v., 1416, 187.  
Burchardus, — chard, — kard, Busse,  
Borchardus, — chert, — gardus, Bosse.  
—, magister scholarum, Mitgl. des Dom-  
capitels in Halberstadt, 1106—9, 1.  
—, Domdecan in Halberstadt, 1211, 8.  
1216, 10.  
—, Propst von Jechaburg, 1224, 11.  
—, Vicedominus in Halberstadt, 1233, 12.  
1255—61, 15.  
— v. d. Asseborg.  
— de Berwinkel.  
— Gr. v. Blankenburg.  
— v. Bunde.  
— de Conradesborch.  
— v. Cramm.  
— de Debbenem.  
— Hugo.  
— Kreveth.  
— Speculum.  
— v. Steinberg.  
— Gr. v. Valkenstein.  
— v. Veckenstide.  
— Wegener.  
— Gr. v. Woldenberg.  
—, (Busse), Cord, Rathsherr in Oster-  
wick, 1519, 308.  
Burowe, Thidericus de, Notar des Bi-  
schofs von Halberstadt, 1281, 19.  
Buser, Hennig, 1486, 267.  
Busse s. Burchard.  
Bytenpennyng, Johann, 1461, 226. erw.  
1498, 272.





che, Conemannus de, 1224, 11.  
 sse s. Dankesse.  
 e, Denete, Denchte. Gr. Denkte,  
 rz. Braunschweigisches Dorf  $\frac{3}{4}$  M.  
 ich von Wolfenbüttel. Pfarrer das.  
 11, 111.  
 ecke, Henningh, Bürger in Halber-  
 stadt, 1487, 270.  
 seine Frau:  
 se, 1487, 270  
 sein Sohn:  
 ans, 1487, 270.  
 them, Dardesheim,  $1\frac{1}{2}$  M. öst-  
 von Stötterlingen, 1457, 281.  
 14, 280. Feldmarkbezeichnungen, 1488,  
 2. Pfarrer das., 1444, 204. 1559,  
 2.  
 porch, Derenburg, Kloster, etwa 2 M.  
 östlich von Hildesheim, 1859, 132.  
 4, 147.  
 porch, Derenburg, Flecken,  $1\frac{1}{2}$  M.  
 östlich von Halberstadt, 3 M. südöstlich  
 Stötterlingen, 1295, 30. 1301,  
 1533, 318.  
 rrrer das. 1295, 30.  
 äß. Regensteinische Vogtpfennige das.  
 1428, 196.  
 onradus de, mil., 1301, 44.  
 einricus, Henricus, Hinricus de,  
 , 1301, 44. 1304, 55. — Gräfl.  
 ensteinischer Vogt 1308, 62 — 1313,  
 73.  
 nevehardus de, Rathsherr zu Oster-  
 k., 1316, 78, 81  
 lyzabet de, Nonne in Stötterlingen-  
 , 1352, 122.  
 nbem, Dersem, — ssem, — aim, Deers-  
 n, 1 M. östl. von Stötterlingen,  
 9, 14. 1292, 25. 1295, 27. 1457,  
 . 1489, 275.  
 dmarkbezeichnungen 1473, 240. 1557,  
 .  
 enricus, Vorsteher im Megow, 1319, 90.  
 seine Geschwister:  
 de, 1319, 90.  
 unigunde, wohnhaft in Bezheim,  
 9, 90.  
 enning, 1319, 90.  
 neke v., Gerichtschöffe in Osterwick,  
 11, 155.  
 ar, Detmar s. Ditmar.  
 , Dheven.  
 ans, in Dardesheim, 1444, 204.  
 enningh, in Dardesheim, 1488, 272.  
 seine Frau:  
 se, 1488, 272.  
 ans, in Dardesheim, 1559, 339  
 aul, in Dardesheim, 1559, 339.  
 chiebtq. d. Pr. Sachsen. IV.

Dh— s. D—  
 Dichmann, Johannes, Propst von Stötter-  
 lingenburg, resignirt vor 1492, 282; erw.  
 1494 — 1507, 286.  
 Dicken, Hans, bischöflicher Richter in Oster-  
 wick, 1468, 283. 1471, 236. 1474,  
 241.  
 Dickhut — Dickehut.  
 —, Ebelingk, in Stötterlingen, 1489, 274.  
 —, Eggeling, Klostermaier in Lütgenrode,  
 1558, 334.  
 seine Frau:  
 —, Ortheye, 1553, 314.  
 Diderik, —rick, rek, —drik, Dyderik,  
 Dietrich, Theodericus, —doricus,  
 Teodericus, Thidericus, Thydericus.  
 S. auch Tile, Tileke und Tisemann.  
 —, Abt von Ilseburg, 1184, 5.  
 —, Bischof von Halberstadt, 1184, 5.  
 —, Capellan des Grafen v. Regenstein,  
 1312, 70.  
 —, Dompropst zu Naumburg, 1182, 4.  
 —, Mitglied des Domcapitels in Halberstadt,  
 1106 — 9, 1.  
 —, Notar des Bischofs von Halberstadt,  
 1211, 8. 1215, 10.  
 —, Pfarrer in Hedeper, 1207 — 33, 9.  
 —, Pfarrer in Kalme, 1328, 97.  
 —, Pfarrer in Rohrsheim, 1308, 60.  
 —, Propst von Schöningen, 1207, 7.  
 —, Propst von Stötterlingen, 1318, 86.  
 1319, 89. 1321, 92.  
 —, Propst von Stötterlingen und Pfar-  
 rer in Hessen, 1341, 111.  
 —, sartor, in Lütgenrode, 1272, 18.  
 —, in Kalme, 1207 — 33, 9.  
 — de Bec.  
 — Bentzingerode.  
 — Bromes.  
 — de Burowe.  
 — de Dalem.  
 — de Dammone.  
 — Danielis.  
 — Gigas.  
 — de Hartesrode.  
 — de Hersleve.  
 — v. Hildensem.  
 — Kago.  
 — Lengede.  
 — Lode.  
 — Lose.  
 — Lutardes.  
 — Middemedorpe.  
 — de Minsleve.  
 — juxta Rivum.  
 — de Romesleve.  
 — v. Rottinge od. Rotzingo.  
 — de Scowen.  
 — Smed.

Diderik, Winkel.  
 — Wramp.  
 — Wulff.  
 —, Hans, 1519, 306.  
 Dietmer, Henni, in Seinstedt, verstorben  
 vor 1469, 234.  
   *seine Wive:*  
 —, Gese, 1469, 234.  
 Dikman, in Osterwick, erw. 1316, 78.  
 Dillighen, Hinrik, erw. 1467, 231.  
   *seine Frau:*  
 —, Alheid, erw. 1467, 231.  
   *seine Töchter, Nonnen in Stötterlingen-*  
   *burg:*  
 —, Alheid, 1467, 231.  
   *und*  
 —, Ghese, 1467, 231.  
 Dimmer, Ludolfus, Bürger in Osterwick,  
 1319, 89.  
 Dinghelstede, Dhingelstede. Dhigelstede  
 (Dingelstedt, etwa 2 1/2 M. östlich von  
 Stötterlingenburg).  
 —, Johannes de, mil., 1255 — 61, 15.  
   *die Brüder:*  
 —, Hermannus de, mil., 1289, 20. 1300,  
 40. 41. 1301, 44. erw. 1316, 80.  
   *und*  
 —, Henricus de, mil., 1300, 40. 41.  
 1301, 44. erw. 1316, 80.  
 —, Johannes de, mil., 1301, 44.  
 —, Henningus de, fam., Castellan auf  
 Heimburg, 1315, 77.  
 Ditmarus, Dythmarus, Dethmar, —us,  
 —, Abt von Walkenried, 1281, 19.  
 —, Pfarrer zu Minsleben, 1315, 77. 1316, 82.  
 — v. Biewende.  
 —, Ludolfus, Rathsherr in Osterwick,  
 1316, 81.  
 Dives, Olricus, fam., 1313, 73.  
 —, Otto, Bürger in Goslar, 1329, 99.  
 1334, 109.  
   *seine Söhne:*  
 —, Otto, 1329, 99. 1334, 109.  
   *und*  
 —, Johann, 1334, 109.  
 Doliator, (Böttcher), Henricus, Bürger in  
 Goslar, 1329, 99.  
 Dorn, Johann, 1525 — 32, 315.  
 Dornevase, Hinrik, erw. 1484, 262.  
   *sein Sohn:*  
 —, Hennig, Bürger in Osterwick, 1484, 262.  
 Dorothea  
 —, Kellnerin von Stötterlingenburg, 1474,  
 243.  
 —, Küsterin von Stötterlingenburg, 1465, 229.  
 — Alvelde.  
 — v. Borchdorp.  
 Dorstad, Dorstadt, Hildesheimisches Dorf  
 und Kloster am linken Ufer der Oker,

1 M. südlich von Wolfenbüttel, 2 M.  
 nordwestlich von Stötterlingenburg, 131  
 132. 1374. 147. 1414, 185.  
 —, Bernd, Edler von, 1402, 171.  
 —, Walter, Edler von, 1402, 171.  
 —, Edle von, als ehemalige Besitzer d.  
 Schlosses Vienenburg, erw. um 1486, 298.  
   *Die Geschwister:*  
 —, Hannes v., 1331, 104. 105.  
 —, Henrik v., 1331, 104. 105.  
 —, Bertold v., 1331, 104. 105.  
   *und*  
 —, Sophie v., verm. mit Godeke v. d.  
 Helle, 1331, 105.  
 —, Betman v., 1533, 318. 1534, 322.  
 Draken, Karsten, Rathsherr zu Osterwick,  
 1519, 306.  
 Dreger, Hans, 1422, 191.  
 Drepensadel, Hans, 1519, 308.  
 Drewes, Hans, Bürger in Osterwick, 1474,  
 245.  
   *seine Frau:*  
 —, Grete, 1476, 245.  
 Drogkopp, Pawel, Bürger in Osterwick,  
 1430, 197.  
 Dronthorp, Henricus de, 1172, 2.  
 Drubeke, Drübeck, Kloster und Dorf in d.  
 Grafschaft Wernigerode, 1 1/2 M. südlich  
 östl. von Stötterlingenburg, 1322, 93.  
 1359, 132. 1410, 179. 1442, 242.  
 Gräfl. Schoss das., 1411, 180.  
   *Pröposte: Johannes — Johannes.*  
 Dudo, Decan in Wernigerode, 1312, 79.  
 Duntzsen, Johann, Priester, 1503, 295.  
 Düvel, Hennig, in Rimbeck, 1514, 227.  
   *sein Sohn:*  
 —, Hennig, 1514, 227.  
 Duvel, Melchior, Mitglied des Domcapitels  
 zu Halberstadt, 1494 — 1507, 286.

## E.

Ebelingk Dickhut.  
 Ecbertus de Asseborch.  
 Edelen, Eddelen, Edhelin.  
 —, Bertoldus vorn, Rathsherr zu Oster-  
 wick, 1316, 78.  
 —, Ymmeke vern, erw. 1409, 177.  
 Egehardi s. Ekkehardi.  
 Egelardi s. Engelhardt.  
 Egelbertus s. Engelbertus.  
 Egelmann, Brixius, in Kalme, 1560, 349.  
 —, Hans, Bürger in Osterwick, 1468, 233.  
 1473, 240. 1484, 262.  
   *seine Frau:*  
 —, Grete, 1468, 233.  
 Eggeling.  
 —, Propst von Stötterlingenburg, 1356, 127.  
 — Dickehut.

- es, Harmen, *Kirchenältester in Ber-*  
1490, 277.  
inrich, *erw.* 1514, 302. 1557, 335.  
seine *Wwe*:  
abe, 1514, 302. *erw.* 1557, 335.  
ffen, *Küster in Bonstedt, erw.* 1514,  
s. Horneborch.  
Eyken, Karsten, 1518, 305. 1519,  
1525—32, 315.  
edde, Eyl—, Gescke, *Nonne in Stöt-*  
*terlingenburg*, 1453, 214.  
Luenbruder im *Kloster Stötterlin-*  
*burg*, 1207—33, 9.  
ve, Elisleve, Eyl-, (*Eilsleben, Dorf,*  
*2 M. südöstl. von Helmstedt, 4 M.*  
*3. von Magdeburg*).  
radus de, *sum.*, 1289, 21.  
trudis de, 1289, 21.  
Eytze.  
mer.  
rdi, Eggehardi,  
olfus, *Rathsherr zu Osterwieck*, 1316,  
1318, 86.  
s. Alardus.  
lle, Ellerzelle, Elrezelle;  
le, *bischöflicher Richter in Oster-*  
*wieck*, 1476, 246. 1477, 247, 248.  
th, —zabeth, —yzabeth; s. auch  
und Ilsebe.  
ne in *Stötterlingenburg*, *Schwester-*  
*ter Ludolfs v. Winnigstedt*, 1323, 94.  
orin von *Stötterlingenburg*, 1328, 97.  
9, 99.  
orin von *Stötterlingenburg*, 1352, 120,  
122.  
orin von *Stötterlingenburg*, 1368, 142.  
orin von *Stötterlingenburg*, 1415, 186.  
orin von *Stötterlingenburg*, s. Ilsebe.  
gmeisterin von *Stötterlingenburg*, 1450,  
achim.  
Derneborch.  
teitelde.  
ter des Johann von S. Paul zu  
unschweig.  
2.  
in v. Regenstein.  
ater.  
e, *Abtissin von Stötterlingenburg*.  
ing, *Abtissin von Stötterlingenburg*.  
n, *wüst, westlichöstl. von Wasser-*  
*burg, in der Richtung nach Stapelnburg*,  
1—1507, 286.  
Johann v., *Klosterbruder in Wal-*  
*stedt*, 1422, 191.  
eve, *Emerleben, Dorf 1 M. nord-*  
*von Halberstadt*, 1304, 54.  
Emersleve, Johannes de, *mil.*, 1255—61,  
15. 1292, 24. 1296, 31. 1297, 33.  
1301, 44.  
sein Sohn:  
—, Lippoldus de, 1301, 44. *mil.* 1308, 60.  
Emma s. Ymmeke.  
Engelbertus, Egelbertus, Engelco, —ke.  
— Brinkmann.  
— de Lochteue.  
— juxta Rivum.  
— Stendel.  
Engelhard, —us, —ghelard, Egelard-i.  
—, *Sohn des Hörigen Alard*, 1326, 95.  
—, Hermannus, *Bürger in Braunschweig*,  
1303, 53.  
—, N. N., *Bürger in Braunschweig, erw.*  
1331, 106.  
seine Kinder:  
—, Engelhard, 1331, 106.  
—, Hannes Henrik, 1331, 106.  
und  
—, Bele, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1331,  
106. *Sangmeisterin das.* 1351, 117.  
1352, 120.  
Erfurt, *Stift daselbst, dessen Propst* 1211, 8.  
Erich, Ericus.  
—, *Herzog zu Braunschweig*.  
— de Gatersleve.  
Erlhop, *in der Nähe des Bischopperoder*  
*Holzes*, 1422, 191.  
Ermegardis, Ermgard, —de, —gerdt.  
—, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1300, 40.  
1308, 49, 53. 1310, 65. 1312, 70.  
1313, 71. 1318, 86. 1319, 89.  
— Becker.  
— de Weverlinghe.  
Ernst  
—, *Herzog zu Braunschweig*.  
—, *Erzbischof von Magdeburg, Administra-*  
*tor von Halberstadt*, 1494—1507, 286.  
1495, 288. 1514, 303.  
Esbek, Eszebek (*Esbeck, Herz. Braun-*  
*schweigisches Dorf, 1/2 M. nördl. von*  
*Schöningen, 4 M. nordöstl. von Stötter-*  
*lingenburg*).  
—, Anna, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1474,  
241. 1487, 270. 1490, 277.  
—, Kunigunde, Kunnecke, *Nonne in Stöt-*  
*terlingenburg*, 1474, 241. 1487, 270.  
1490, 277.  
Esicus, *Truchsess der Abtissin von Qued-*  
*linburg*, 1207, 6.  
Ethiops s. Morb.  
Everhardus, Everd, —t, —des.  
—, *Domdecan zu Halberstadt*, 1106—9, 1.



- d, — us, — hart. Gherardus,  
 hardus, Gerdt, Gert.  
 propst zu Halberstadt, 1309, 63.  
 rrrer zu Osterwick, 1267, 17.  
 opst, 1106 — 9, 1.  
 melt.  
 Ghevensleve.  
 v. Regenstein.  
 bhani.  
 v. Woldenberg.  
 Andreas, Canonius zu S. Bonifa-  
 in Halberstadt, 1562, 341.  
 inrich, Inhaber des Desolat-Kirch-  
 zu Nortrode, 1562, 341.  
 tteke, 1546, 330.  
 seine Frau:  
 rgarete, 1546, 330.  
 h, geb. de Cedenum, verm. de Da-  
 Buchhof von Halberstadt, 1172, 2.  
 edomnus in Magdeburg, 1182, 4.  
 as de Mirica.  
 l, — is, Ghertrud, — is.  
 blusain von Stötterlingenburg, 1334,  
 1341, 111. 1346, 115.  
 blusain von Stötterlingenburg, 1351,  
 in von Stötterlingenburg, 1329, 102.  
 Bokenem.  
 Eyleasleve.  
 bhani.  
 Gheze, — sa, Gheyse, Geseke,  
 seke, Geske.  
 ater des Hörigen Alardus, 1326, 95.  
 blusain von Stötterlingenburg, s. Nyen-  
 orin von Stötterlingenburg, s. Knup-  
 gmeisterin in Stötterlingenburg, 1474,  
 arbecke.  
 Cedenum.  
 ubbelinge.  
 mer.  
 ighen.  
 enstedde.  
 ters.  
 ullingerode.  
 ter des Johann von S. Paul in  
 nschweig.  
 ppela.  
 ge.  
 z.  
 Nyenstadt.  
 sterwick.  
 en.
- Gese, Proveat.  
 — Tymbermann.  
 — v. Veckenstedde.  
 — Withon.  
 — Wittekop.  
 Gesmelt, Domcapitular in Halberstadt,  
 1494 — 1507, 286.  
 —, Gerdt, Vicarius am Dome in Halber-  
 stadt, 1514, 303.  
 Ghettelde s. Geitelde.  
 Gevehardus, Ghe—, Geverd, Ghe—,  
 Gebehardus.  
 —, Bischof von Halberstadt, 1466, 232.  
 —, Ministerial, 1207, 6.  
 —, Priester, 1184, 5.  
 — de Bortvelde.  
 — de Derneborch.  
 — de Horneburch.  
 — v. Hoym.  
 — v. Weverlinghe.  
 Gevensleve, Ghe—, Gevensleben (Herz.  
 Braunsch. Dorf etwa 3 M. südöstl. von  
 Wolfenbüttel, 2 1/2 M. nordöstl. von Stöt-  
 terlingenburg).  
 Pfarrer das., 1300, 42.  
 Kirchhof das., 1328, 98.  
 —, Conradus de, mil., erw. 1328, 98,  
 seine Wittwe:  
 —, Mechtildis de, 1328, 98.  
 seine Söhne:  
 —, Conradus de (junior), fam., 1300, 42.  
 1328, 98.  
 —, Conradus de, fam., 1328, 98.  
 —, Ghevehardus de, fam., 1328, 98.  
 —, Hinricus de, fam., 1328, 98.  
 und  
 —, Guncelinus de, fam., 1328, 98.  
 —, Gerhardus de, Bürger in Braunschweig,  
 1328, 98.  
 seine Frau:  
 —, Alheydis, 1328, 98.  
 Gh— s. G—.
- Gifhorn, Arnoldus de, Bürger in Goslar,  
 1329, 99.  
 Gigas s. Rese.  
 Ghiseke, in Bühne, 1329, 99.  
 Giselbertus, Canonius in Stötterlingenburg,  
 1215, 10.  
 Glinde, Heinricus de, Propst, Mitglied des  
 Domcapitels in Magdeburg, 1182, 4.  
 Godefridus, Mitgl. des Domcapitels in Mag-  
 deburg, 1182, 4.  
 Godeke, Gho—.
- , in Stötterlingenburg (?), 1422, 191.  
 — v. Barem.  
 — v. Berlinghe.  
 — v. d. Helle.  
 Godelinus, mil., Vogt des Grafen v. Regen-  
 stein, 1315, 77.

- Gordel, Hans, 1525 — 32, 315.  
 Goslar, — lere.  
 —, *die Reichsstadt*, 1457, 221. 1494 — 1507, 286.  
*Rath und Rathhaus das.*, 1487, 271. 1519, 307.  
*Kornstrasse daselbst*, 1486, 264.  
*Kloster Neuwerk das.*, 1359, 132.  
*Kloster auf dem Frankenberge bei Goslar*, 1347, 16.  
*Goslarsche Strasse, im Steinfeld umweit Wöltingerode*, 1553, 334.  
 —, Hinrik von, *Bürger und Gerichtsschöffe in Osterwick*, 1367, 140.  
 Gottinge, Hermen van, *Pfarrer zu Dardesheim*, 1452, 213.  
 Gottschalk, — ck.  
 — v. Veltheim.  
 — Weghener.  
 Gowische, Gho—.  
*die Brüder:*  
 —, Albertus de, *mil.*, 1308, 59, 60. 1309, 63.  
 —, Hermannus de, *mil.*, 1308, 59, 60. 1329, 100.  
 Grete, — teke, s. auch Margarete.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1461, 224.  
 — Dankelef.  
 — Drewes.  
 — Egelman.  
 — Herppken.  
 — Nyenborch.  
 — v. Schowen.  
 Grevenholt, *das, Gehölz, östlich von Wenderode, gegen Schauen hin*, 1411, 182. um 1486, 268.  
 Grimm, Peter, *Bürger in Goslar*, 1494 — 1507, 286.  
 Gronehagen, Anne, *Küsterin in Stötterlingenburg*, 1559, 337.  
 Groninge, Gröningen, (*Haus-Gröningen*), *Burg und Residenz des Bischofs von Halberstadt*, 1 $\frac{1}{2}$  M. nordöstl. von Halberstadt, 1466, 232. 1495, 288.  
*Kaland das.*, 1495, 288.  
 Grube, Bertold, *Bürger in Braunschweig*, erw. 1335, 110. 1343, 113.  
*seine Söhne:*  
 —, Bertold, 1335, 110.  
 —, Ludeman, 1335, 110.  
*seine Töchter:*  
 —, Katerine, 1335, 110. 1343, 113.  
 —, Hanne, 1335, 110. 1343, 113.  
*und*  
 —, Katerine, 1335, 110. 1343, 113.  
*sämmtlich Nonnen in Stötterlingenburg.*  
 —, Ludolf, *Bürger in Braunschweig*, 1343, 113.  
 Gruttefiend, — fyent, — vint, — feinh.  
 —, Barteld, *Rathsherr in Osterwick*, 1424, 262. 1503, 295. 1509, 300.  
 —, Tyle, *Rathsherr in Osterwick* 1520, 311.  
 Guncelinus, — zelinus, — tzelinus, — selinus.  
 —, *Pfarrer in Berwinkel*, 1312, 69. 1314, 75. 1318, 87.  
 —, *Priester in Drübeck*, 1351, 118.  
 — de Berwinkel.  
 — *canonicus s. Berwinkel.*  
 — v. Veltheim.  
 Gunner, Gunre.  
 —, Ludeke, *Müller in Bersel*, 1484, 258.  
*seine Frau:*  
 —, Jutte, 1484, 258.  
 —, *Familie in Stötterlingen*, 1492, 281.  
 —, Tile, *in Stötterlingen*, 1492, 281.  
 —, Hans, 1514, 303 *Anm.*  
 Gunter, —us, Gh—.  
 — de Ghevensleve.  
 — comes de Kevernberch.  
 — Molhusen.  
 —, Albrecht, *Bürger in Osterwick*, 1453, 214. 1461, 225.  
*seine Frau:*  
 —, Gheseke, 1461, 225.  
 Gustidde, — stedt, *Guststidt (Gustid, Haddesheimisches Dorf, 3 M. westwärts von Wolfenbüttel).*  
 —, Rasse oder Rasche, v., zu *Deerlin*. 1489, 275. 1498, 289.  
*seine Frau:*  
 —, Anna, 1489, 275.  
*seine Tochter:*  
 —, Anna, 1498, 289.  
 —, Anna, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1533, 318. 1534, 320.

## H.

- Hadebere, Hedeper, *Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 2 M. südöstl. von Wolfenbüttel*, 1 $\frac{1}{2}$  M. nördl. von Stötterlingenburg. *Pfarrer das.*, 1207 — 33. 9.  
 Hadmerslove, *Hadmersleben, Kloster, 5 M. nordöstl. von Halberstadt, dessen Propst*. 1184, 5.  
 Hagen s. de Indagine.  
 Hake, Hans, *Bischöf. Halberstädtischer Förster*, 1422, 191.  
 Hakelenberch, Henricus, *Bürger in Braunschweig*, 1315, 76.  
 —, Ludolfus, *Bruder des Vorigen*, 1315, 76.  
 Halberstad, — dt, *Bischöfe von*,  
 Albert I. — Albert II. — Albert III. — Albert IV. — Branthagus — Conradus — Ernst — Fridericus — Gardolfus — Gebhard — Gero — Her-

nus — Reinhardus — Rudolf —  
 dericus — Volradus.

*präpöste:*

asar v. d. Nuwenstadt — Ger-  
 — Hermann — Ludolf — Mein-  
 — Reinhard — Werner — Wer-  
 v. Wanzleben.

*decano:*

ld — Burchard — Conrad —  
 hard — Friedrich — Johann v.  
 renholz — Wicker.

*kämmerer:*

rad — Johannes.

*apförtner:*

annes.

*nacholaster:*

rt — Borchard — Johannes.

*nkellner:*

o.

*vor des Domcapitels:*

drich Schenck — Ulrich Kirs-  
 er.

*glieder des Domcapitels:*

arus — Arnoldus de Scherenbike  
 v. Arnstedt — Azzo — Bernd  
 eltheim — Bertold v. Cletten-  
 — Burchardus — Christoph

ochow — Cono — Conradus —  
 ericus — Fridericus de Harbeche

ardolfus — Gerhardus — Ges-  
 — Gevehardus — Gr. Hermann

Voldenberg — Dr. Hermen Ulrick  
 beler — Johann v. Rixdorf —

quardus — Melchior Duvel —  
 cus — Otto de Tobin — Thag-

us — Thidericus — Wernherus de  
 enrodhe — Wernerus de Wantsleve.

*are:*

asar Meystorp — Gerdt Gesmelt  
 Jan Bornemann.

*schöft. Capellano:*

ertus — Heidenricus.

*schöft. Official:*

radus Morh (Ethiops).

*redomini:*

elmus — Bernhardus — Burchar-  
 — Fridericus — Gr. Hermann

Voldenberg.

*fter und Klöster in und bei:*

Bonifacii, 1289, 21. 1362, 341.

Johannis, 1281, 19. 1318, 35.

Mariae, 1215, 10. 1281, 19. 1295,

30. 1299, 39. 1302, 47 *Ann.*

18, 85. 1319, 88. 1323, 94. 1364,

8. 1438, 199. 1444, 204. 1453,

5. 1457, 221. 1484, 259.

Pauli, 1211, 8. 1215, 10. 1302,

*Ann.* 1304, 54. 1309, 63. 1472,

7. 1514, 303.

Halberstadt, *Kloster der Paulinerinnen* (?),  
 1801, 48.

— Stadt, 1215, 10. 1224, 11. *Ann.* 1260,  
 16. 1295, 39. 1299, 39. 1302, 47.

1309, 63. 1318, 85. 1319, 88. 1326,  
 95. 1487, 270. 1493, 284. 1494,

285. 1495, 288. *Haralinger Strasse*  
*das.* 1487, 270.

Halchter, (*Herz. Braunschweigisches Dorf,*  
 $\frac{1}{4}$  *M. südl. von Wolfenbüttel*).

—, Baltazar, 1370, 143.

*sein Vetter:*

—, Bernd, 1370, 143.

—, Rotcher oder Rotter v., 1451, 211.  
*erw.* 1457, 219.

*sein Sohn:*

—, Hans v., *Bürger in Osterwick*, 1451,  
 211. 1452, 212. 1457, 219. 1461, 225.

*dessen Frau:*

—, Rixe v., 1452, 212.

—, Halfpape, Hans, *Hogrefe in Stötter-*  
*lingen*, 1503, 295. 1519, 308.

Halle a. d. Saale, *Moritzburg das.*, 1536,  
 325. 1565, 343.

Halthe, *Propst von Stötterlingeburg*, 1386,  
*in der Ann. zu* 1281, 19. *erw.* 1298,  
 34.

—, *Pfarrer zu Romleben*, 1295, 27.

— s. auch Haoldus.

Halver, Ludolf, Dr., *Herz. Braunschwei-*  
*gischer Rath*, 1563, 342.

Hamerslove, *Hamersleben, Kloster, etwa*  
 $\frac{1}{4}$  *M. ostnordöstl. von Stötterlingeburg.*

*dessen Propst* 1184, 5.

Hane, Tzigeke oder Sygeke, *Kämmererin*  
*von Stötterlingeburg*, 1465, 230. 1466,  
 231.

Hanenberg, *Flurname*, 1481, 253.

Hanendorp, Harmen, *Bürger in Osterwick*,  
 1484, 262.

Hanne, — na, — neke, — necke,  
 — neken s. auch Johanna.

— v. Achim.

— Alsleves.

— Grube.

— v. Hildensem.

— *Tochter des Johannes von S. Paul.*

— Meyer.

— Nettelvech.

— Polleven.

— de Vogelsthorp.

Hans, — nes, s. auch Johannes.

— Abel.

— v. Achim.

— Ammen.

— Barbeken.

— v. Barbi.

— Barde.

— Benedictus.





shusen, Andreas de, *mil.*, 1311, 67.  
 r s. Hadebere.  
 s. auch Hey—.  
 s — ken, Heydeken.  
 eleves.  
 rd, in *Dardesheim*, 1452, 213.  
 nrich, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
 ricus, Hey—,  
 pster, *Capellan des Bischofs von Hal-*  
*stadt*, 1233, 12.  
 ultheiss in *Osterwieck*, 1267, 17.  
 ndorp, — Hichgendorp,  
 no de, 1295, 30.  
 nannes de, *custos zu S. Marien in*  
*berstadt*, 1281, 19.  
 urg s. Heymborch.  
 oben dem Kerkhove.  
 e — Heyneken s. auch Heneke.  
 Cramm.  
 rdes.  
 nedictus, *Bürger in Osterwieck*, 1503,  
 1504, 296.  
 ge s. Heninge.  
 — Heynla, *Gehölz bei Stötterlin-*  
*burg in der Nähe der „Vosshöhlen“*,  
 4, 75.  
 h, — ricus, Henrik, — ricus, Hin-  
 — rick, — ricus, Hinz.  
 ckermeister, *Laienbruder im Kloster*  
*erlingenburg (s. auch Valepaghe)*, 1316,  
 1318, 86.  
 ngus). *Bauer in Lütgenrode*, 1272, 18.  
 1297, 33.  
 chof von *Lamata*, *coadjutor in pon-*  
*tibus des Bischofs von Halberstadt*,  
 1, 103.  
 ndecan in *Hiltesheim* s. Grafen von  
 denberg.  
 smeister in *Hessen*, 1422, 191.  
 smeister, *Laienbruder im Kloster Stöt-*  
*lingenburg*, 1310, 65. 1312, 70.  
 3, 72.  
 tglied des *Domcapitels in Magdeburg*,  
 2, 4.  
 rrrer in *Bühne*, 1310, 66.  
 rrrer in *Derenburg*, 1295, 30.  
 rrrer in *Heimbürg*, 1311, 67.  
 rrrer in *Hulingerode*, 1312, 69.  
 rrrer in *Timmern*, *Kämmerer des*  
*ands in Kissenbrück*, 1341, 111.  
 opat von *Hadmersleben*, 1184, 5.  
 opat von *Stötterlingenburg*, 1300, 40.  
 2, 47. 1303, 51. 1304, 54. 1309,  
*Ann.* 1310, 65. 1313, 71.  
 aaßmeister, *Laienbruder im Kloster*  
*erlingenburg*, 1328, 97.  
 ntner, in *Hoppenstedt*, 1310, 66.  
 eld.  
 Bec.

Heinrich Beermann.  
 — de Bentzingerode.  
 — Berner.  
 — Bernheyde.  
 — de Borsle.  
 — v. Bila.  
 — Graf von Blankenburg.  
 — Blome.  
 — de Borchtorp.  
 — v. Brandensten.  
 — Herzog zu Braunschweig.  
 — de Derneborch.  
 — Dersim.  
 — Dillighen.  
 — de Dhingelstede.  
 — Doliator.  
 — v. Dorstat.  
 — de Dronthorp.  
 — Eggerd—.  
 — Friso.  
 — Gemmescingho.  
 — Gherbeken.  
 — Gormer.  
 — de Ghevensleve.  
 — Gigas.  
 — de Glinde.  
 — v. Goslere.  
 — Hakelenberch.  
 — de Hartesrode.  
 — Heideken.  
 — Hermens.  
 — v. Heyn.  
 — Hilbrecht.  
 — Horneburgk.  
 — de Hornhusen.  
 — Hyrcus.  
 — Hysenbord.  
 — Jarmarked.  
 — de Indagine.  
 — Kelreman.  
 — Kloke.  
 — Kok.  
 — Kreveth.  
 — Krummen.  
 — Kunne.  
 — Lachemunt.  
 — Las.  
 — de Lore.  
 — de Lindede.  
 — Lorf.  
 — v. Medhem.  
 — v. Minscleve.  
 — v. Osterode.  
 — Overbeck.  
 — Page.  
 — Ploch.  
 — de Ponte.  
 — Porcus.  
 — de Redebere.



lus de Lochtana.

Heerd, *Gegend im Osten der Burg-*  
*ster-) Gebäude von Stötterlingenburg,*  
5—9, 1. 1300, 41.

o, Sifridus de, 1207, 6.

ve s. Hersleve.

berg, —bergh, (*Berg und früher*  
*y, etwas über 1 M. westl. von Stöt-*  
*terlingenburg).*

na, in Lütgenrode, 1461, 224.

neke, 1422, 191.

n, —us, —man, —men, Har-

von Haysburg, erw. 1534, 319.

von Ilsenburg, 1492, 282.

hof von Halberstadt, 1302, 47.

propst in Halberstadt, 1255—61, 15.

scholaster in Halberstadt, 1255—

15

rrer in Wülperode, 1316, 82.

pt von Hamersleben, 1184, 5

pt von Stötterlingenburg, s. Withon.

pt von Stötterlingenburg, 1393, 161.

pfarrer in Stötterlingen, 1316, 82.

er.

dictus.

von Blankenburg.

okenem.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

des.

Hermann, Graf v. Woldenberg.

— Wulf.

—, Hinrick, 1553, 224.

Herpeken s. Herbeken.

Hersleve, Herislove, (*Harleben, 1/2 M.*  
*südöstl. von Halberstadt).*

—, Bernhardus de, 1172, 2.

—, Everhardus de, 1172, 2

— die Brüder:

—, Ludolfus de, 1299, 39. 1302, 47.

— und

—, Theodericus de, 1299, 39. 1302, 47.

— dessen Tochter:

—, N. N., Nonne in Stötterlingenburg,  
1299, 39.

—, Ludolfus de, fam., 1313, 85.

Herwicus de Uttesse.

Heseke, Canonissin in Quedlinburg, s. Gra-  
fen v. Woldenberg.

Hessenem, Heissenhem, Hesnem, Hes-  
sen, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf,*  
*1 1/2 M. nordöstl. von Stötterlingenburg.*

*Beizt des Klosters Stötterlingenburg das.:*

1106—9, 1. 1249, 14. 1289, 21.

1304, 55. 1308, 61, 62. 1313, 78.

1395, 164. 1404, 174. 1423, 192.

1439, 200. 1454, 216. 1465, 228.

1514, 302. 1524, 312. 1525—32,

315. 1536, 325. 1557, 335.

*Der „Mönchshof“ das., 1343, 112. 1493,*  
*284. 1494, 285.*

*Klostermeier das., 1454, 216.*

*Meierding des Klosters Stötterlingenburg*  
*das., 1423, 192. 1493, 284.*

*Meierhof der Stötterlingenburger Propstei*  
*das., 1487, 269.*

*Gräfl. Regensteinischer Besitz das., 1319,*  
*88.*

*Verkauf von Hessen an den Herzog zu*  
*Braunschweig, 1343, 112.*

*Verpfändung von Hessen an die Stadt*  
*Braunschweig, 1358, 129.*

*Herzogl. Burg das., 1457, 220. 1493,*  
*284. 1494, 285, 286.*

*„Moyahusa“ das., 1494—1507, 286.*

*Schoss das., 1506,*

*Pfandinhaber von Hessen, 1494, 285.*  
*1506, 299.*

*Verkauf des Klostergutes das. an den*  
*Herzog zu Braunschweig, 1536, 325.*  
*1537, 326.*

—, Volradus v., Edler, 1233, 12.

—, Conemannus de, mil., 1289, 20.

—, Conradus de, fam., Bürger in Werni-  
gerode, 1304, 55. 1308, 61. 1311, 67.

—, Johannes de, fam., Bürger in Wer-  
nigerode, 1304, 55. 1308, 61.

Hey s. auch Hei.

Heym, Hans, *Bürger in Osterwieck*, 1477, 248.

seine Frau:

—, Mette, 1477, 248.

Heymborch, *Heimburch, Herz. Braunschweigisches Dorf, ehemals Gräfl. Regensteinisches Schloss und Dorf, etwa 1 $\frac{3}{4}$  M. südöstlich von Halberstadt*, 1313, 74. 1316, 82.

*Pfarrer das.*, 1311, 67. 1313, 73.

*Gräfl. Regensteinische Burg und Burgmannen das.*, 1315, 77.

Heyn, Heinrich v., *Stiftshauptmann von Halberstadt*, 1536, 324.

Heyne, Jordan, *Dr., Decan zu S. Marien in Halberstadt*, 1484, 259.

Heyse, —so.

— Berklingh.

— v. Poelde.

—, Hermen, *Bürger in Osterwieck*, 1489, 273. 1490, 278,

seine Frau:

—, Jutte, 1489, 273. 1490, 278.

Hilbrecht.

— van Solte.

—, Hinrik, *Richter in Osterwieck*, 1377, 149.

—, Melchior, *Bürger in Osterwieck*, 1474, 241.

seine Frau:

— Agnete, 1474, 241.

Hildebrand, —us, Hyl—, Hille—.

—, *Laienbruder im Kl. Stötterlingenburg*, 1272, 18.

—, *Laienbruder (Hofmeister) im Kl. Stötterlingenburg*, 1316, 82. 1318, 86.

—, *Vogt in Osterwieck*, 1172, 2.

— Kerkhof.

Hildegundis, *Aebtissin von Drübeck*, 1322, 93.

Hildensem, Hyl—, *Hildesheim*.

—, *Bischöfe von*,

Johannes — Johannes.

—, *Dompropst*.

Livin v. Veltheim.

—, *Domdecan*.

Gr. Henricus v. Woldenberg.

—, *Mitglied des Domcapitels*,

Gr. Konrad und Gr. Willebrand v. Woldenberg.

—, *Kl. S. Moritz bei, dessen Propst*, 1303, 52.

—, *Stadt*, 1303, 52. 1313, 74.

—, Conradus de, *Canonicus in Wernigerode*, 1289, 20.

—, Hanna (Johanna) v., *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1351, 117. 1352, 120, 121, 122. 1356, 127. 1357, 128. 1358, 131. 1360, 134.

die Brüder:

—, Diderik v., 1474, 243.

und

—, Henningk v., 1474, 243.

Hildensem, Hans, 1503, 295.

Hinrik } s. Heinrich.

Hinz. }

Hofmeister, Anton, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg*, 1534, 320.

Hogerus, Hoy—,

— *Graf, de Woldenberg*.

— *Graf, de Weltingeroth*.

Hoiken (Eiko?), in *Achim*, 1207—33, 9.

Holtborg, Hennyngb, *Bürger in Osterwieck*, 1489, 276.

Holtek, Brand, in *Hessen*, 1423, 192.

Holtnicker, Conradus, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.

—, Conradus, junior, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

Honlaghe, (*Hondelage, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nordöstl. von Braunschweig*).

—, Bertoldus de, 1304, 56.

die Brüder:

—, Johannes de, 1304, 56.

und

—, Ludolfus de, 1304, 56.

Hoppelinstede, —elnstede, —enstede.

*Hoppenstedt, Dorf, etwa 1 $\frac{1}{2}$  M. nordöstl. von Stötterlingenburg*, 1249, 14. 1316, 66. 1317, 84. 1343, 112. 1410, 173. 1509, 300. 1566, 345.

—, Hennig v., *Bürger in Osterwieck*, 1381, 156.

—, Henning v., 1416, 188.

seine Tochter:

—, Tzye, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1416, 188.

—, Henning, *Bürger in Osterwieck*, 1460, 23.

Hordeman, Henningk, 1514, 302.

Hordorp, (*Hordorf, 2 M. nordnordöstl. von Halberstadt*).

—, Bernardus de, *Bürger in Halberstadt*, 1299, 39.

Horneboreh, —burch, —burgk, *Hornburg, kleine Stadt 1 M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1308, 59. 1358, 152. 1402, 170. 1465, 228. 229.

1475, 244. um 1500, 291. 1562, 341. der „Egherd“, jetzt Eichhorst, unweit Hornburg, 1402, 170.

—, Gebhardus de, 1172, 2.

—, Heinrich, *Stadtschreiber in Osterwieck*, 1553, 333.

Hornhusen (*Hornhausen, 2 $\frac{1}{2}$  M. nordnordöstl. von Halberstadt*).

—, Hinricus de, mil., 1319, 88.

—, Johannes de, fam., 1313, 73.

Hotopp, Seffeken, in *Stötterlingenburg*, 1461, 226.

Hotzelem, Hötzum, *Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 1 M. südöstl. v. Braunschweig*, 1303, 13.

- (*Herz. Anhalti-*  
*stl. von Halber-*  
*beim der v. Bek,*  
44. 1314, 75.  
18), *mil.*, 1321,  
*ldz v. Bodendik,*  
99.  
*Sohn, 1489, 275.*  
*Halberstädtischer*  
3.  
*niek, 1484, 262*  
*er Äbtissin von*  
249, 14.  
08, 62.  
*de, selbst, unweit*  
*lin, in der Nähe*  
312, 69. 1329,  
3, 317.  
*Osterwick, erw.*  
*unter in Stötter-*  
*Osterwick, 1553,*  
*Fiedeloch, 1514,*  
*dt, etwa 3 M.*  
*g, 1249, 14.*  
*nesborch, Klo-*  
*stl. von Stötter-*  
1. 1184, 5.  
*, Visitator von*  
13, 318. 1534,  
*vann — Johan-*
- Hy s. auch Hi.  
Hympteken, Hans van dem, 1399, 165.  
Hyrcus s. Boc.  
Hysenbord s. Ysenbord.
- J.
- Jacob, —us.  
—, *Decan von S. Marien in Halberstadt,*  
1281, 19.  
—, *Propst von Stötterlingenburg, 1314, 75*  
*Ann.*  
— Buddeker.  
Jan, s. auch Johannes.  
—, *Pfarrer in Osterwick, s. Rilbek.*  
— v. Barem.  
— Bornemann.  
— v. Rotzinge.  
— Stalberg.  
Jarmarked, Hinrik, *Bürger in Osterwick,*  
1470, 235.  
Jercaem, —ksum, (*Jerzheim, Herz. Braun-*  
*schweigisches Dorf, 3 M. nordöstl. von*  
*Stötterlingenburg*).  
—, *Everhardus de, mil., 1289, 20.*  
—, *Johannes de, mil., 1319, 88.*  
Illies (*Egidius*), v. Levede.  
Ilsebe, Ilsebe, Ylsebe, Ilse; s. auch Eli-  
sabeth und Bele.  
—, *Äbtissin, s. Geitelde.*  
—, *Kämmererin von Stötterlingenburg, 1474,*  
243.  
—, *Küsterin von Stötterlingenburg, 1465,*  
228.  
—, *Priorin von Stötterlingenburg, 1453,*  
215. 1454, 216, 217. 1456, 218.  
— Achils.  
— Denneken.  
— Dheven.  
— Eggerdes.  
— v. Evesem.  
— Geitelde.  
— Lindemans.  
— Molhusen.  
— Overbeck.  
— Redeber.  
— Richerdes.  
— Richter.  
— Riken.  
— van Solte.  
— Soltow.  
— Tabel.  
— Underbarch.  
— Weschen.  
Illesineburch, Ilaseneburg, Ilazenborch, Hil-  
sineburg, Ylaseneborch, *Kloster Ilse-*  
*burg, 2 M. südl. von Stötterlingenburg,*  
1106—9, 1. 1184, 5. 1233, 12.  
1401, 169. 1492, 282.

Ilseburg, *Aebte*: Hermann — Johannes —  
Lodewich — Martinus — Theodericus.  
*Prior*: Konrat.

Immeke s. Ymmeke.

Immenrode, (*Hildesheimisches Dorf, 1 1/2 M. westsüdwestl. von Stötterlingenburg*).

—, Hennig von, *Bürger in Osterwiek*,  
1355, 126.

*seine Frau*:

—, Alheyde, 1355, 126.

Indagine, Hinricus de (*v. Hagen*), *Ein-  
wohner in Lütgenrode*, 1303, 49.

Ingverfeldt, Hartmann, *in Stötterlingen-  
burg*, 1525, 314.

Innocentius (*III*), *Papst*, 1215, 10.

— (*IV*), *Papst*, 1249, 14.

Joachim.

— v. Borchtorp.

— v. Rixdorf.

— Rost.

Jobst, Wacker.

Jodendal, *Flurmann*, 1481, 253.

Johanna, s. auch Hanna.

—, *Aebtissin*, s. Hildensem.

—, *Kämmererin von Stötterlingenburg*, 1297,  
32.

—, *Kellnerin von Stötterlingenburg*, 1450,  
210.

Johannes, Johann, Johan, s. auch Hans  
und Henning.

—, *Abt von Huysburg*, 1492, 282.

—, *Abt von Ilseburg*, 1233, 12.

—, *Abt von Walkenried*, 1422, 191.

—, *Bischof von Hildesheim*, 1402, 171.

—, *Bischof von Hildesheim*, 1514, 303.

—, *camerarius*, aus *Lütgenrode*, 1272, 18.  
—, *Canonicus zu S. Marien in Halberstadt*,  
1215, 10.

—, *Cardinaldiacon*, 1249, 14.

—, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.

—, *custos des Gertrudenkaltands in Braun-  
schweig*, 1312, 69.

—, *capifer*, 1292, 24.

—, *Laienbruder im Kl. Stötterlingenburg*,  
1312, 70. 1313, 72.

—, *magister, Kämmerer, Mitgl. des Halber-  
städter Domcapitels*, 1224, 11.

—, *magister, Canonicus in Wernigerode*,  
1289, 20.

—, *magister curiae im Kl. Stötterlingenburg*,  
1318, 86.

—, *magister scholarum, Mitgl. des Domca-  
pitels in Magdeburg*, 1182, 4.

—, *Mönch im Egidienkloster zu Braun-  
schweig*, 1303, 53.

—, *Pfarrer in Gr. Ueplingen*, 1315, 77.  
1316, 82.

—, *portenarius im Domcapitel zu Halber-  
stadt*, 1309, 63.

Johannes, *Propst von Drübeck*, 1351, 128.

—, *Propst von Drübeck*, 1410, 179.

—, *Propst von S. Johann bei Halberstadt*,  
1281, 19.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1267, 17.  
1272, 18.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1323, 94.  
1328, 97. 1329, 99.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1351, 117.  
118, 119. 1352, 120, 121, 122.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1413, 183.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1418, 184.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, s. Bodeker.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, s. Schüt-  
teke.

—, *Sohn des Alardus, eines Hürigen*, 1351,  
95.

—, *supra montem, des Hürigen Alardus*  
*Vater, zu Gr. Ueplingen, erw. 1326, 5*.

— de Bek.

— Bodeker.

— Bote.

— Brandes.

— Bromes.

— Bytenpenning.

— Cozze.

— Dichmann.

— de Dingelstede. ✕

— Dives.

— Dorn.

— Duntzen.

— v. Emeke.

— de Emersleve.

— Georgii.

— de Heillichgendorp.

— Helye.

— de Honlaghe.

— de Hornhusen.

— de Hoym.

— de Jerksun.

— Kerckener.

— Kovot.

— v. Langele.

— Lennemann.

— de Lochtene.

— de Luttekenrode.

— retro Macella.

— v. Mahrenholz.

— Meybom.

— de Oldendorp.

— apud S. Paulum.

— Reboc.

— Rhok.

— de Romesleve.

— Schat.

— Schrader.

— Stegeler.

— de Suderod.

— de Uttessen.

nes de Wigenrode.  
 af v. Woldenberg.  
 — us, — is, Yorden.  
 de, in Halberstadt, 1319, 88.  
 propst von S. Lorenz in Schöningen,  
 14, 5.  
 yne.  
 Minsleve.  
 Nendorp.  
 Redebere.  
 omeker.  
 ark.  
 Wevensleve.  
 Wigenrodh.  
 Winningstede.  
 e. Boc.  
 Hans, zu Stötterlingen, 1503, 295.  
 d s. Ermgard.  
 rd s. Ysenbord.  
 gen s. Ysenhagen.  
 al, Gegend zwischen Stötterlingenburg  
 Osterwick, 1553, 333.  
 , s. auch Georg.  
 wergh.  
 emacher.  
 Jutta, —ts, —teke.  
 btissin von Drübeck, 1410, 179  
 monissin von Gandersheim, s. Graf  
 Woldenberg.  
 aterin von Stötterlingenburg, 1450,  
 orin von Stötterlingenburg, 1457, 221.  
 klingh.  
 Bodendike.  
 are.  
 sen.  
 Hoym.  
 ven.

## K. (C.)

Thidericus, mil., 1319, 88.  
 Kale, s. auch Calvus.  
 sabeth, 1486, 266.  
 m, Calnem, Calnheim, Kal-  
 , Kalme, Herzogl. Braunschweigi-  
 Dorf,  $1\frac{1}{2}$  M. ostüdöstl. von Wol-  
 mittel, etwa 2 M. nördl. von Stötter-  
 enburg.  
 hidiaconatusitz, 1184, 5. 1453, 215.  
 upresbyter des Bannes Kalme, 1453,  
 15.  
 che und Pfarre das., 1207—83, 9.  
 249, 14. 1295, 30. 1300, 42.  
 328, 97. 1368, 141. 1461, 224.  
 175, 244.  
 des Klosters Stötterlingenburg das.,  
 Klostermeier das., 1291, 22, 23. 1292,  
 1.

Callenem, Erbenzinsland des Klosters Stöt-  
 terlingenburg das., 1472, 238. 1560, 340.  
 Feldmarkbezeichnungen, 1560, 340.  
 Karsten, Kersten (Christian).  
 — Draken.  
 — Eyken.  
 — Struve.  
 —, Oda, Aebtissin von Stötterlingenburg,  
 1368, 142. 1378, 154  
 Katarine, —tharine, —therine.  
 — Grabe.  
 — Knip.  
 — Polmann.  
 — Wiltachütte.  
 Kavoyt, Cavoidt, Kovot.  
 —, Lüddecke, Bürger in Osterwick, erw.  
 1457, 219.  
 —, Johann, 1534, 320.  
 die Geschwister:  
 —, Berendt, Bürger in Osterwick, 1566,  
 345.  
 —, Alheidt, 1566, 345.  
 und  
 —, Anne, 1566, 345.  
 Kelreman (Kellermann) Hans, in Dardes-  
 heim, 1444, 204.  
 seine Söhne:  
 —, Ludeke, 1444, 204. 1457, 221.  
 und  
 —, Hinrik, 1457, 221.  
 Kerckener, Johannes, Bischöf. Hildeshei-  
 mischer Official zu Braunschweig, 1514,  
 302.  
 Kerkhof, —hov.  
 —, Heine boven dem, Bürger in Braun-  
 schweig, 1374, 147.  
 —, Tyle, Bürger in Osterwick, 1474, 241.  
 —, Hildebrand, Bürgermeister von Oster-  
 wick, 1484, 262. Rathsherr das., 1504,  
 296.  
 Kevernberch, Guntherus, Graf v., Gemahl  
 der Gräfin Mechthilde v. Regensteiu,  
 1313, 72.  
 Kezeman, Cord, in Dardesheim, 1452, 218.  
 seine Frau:  
 —, Kyne, 1452, 218.  
 Ki s. auch Ky.  
 Kiffholz, das, bei Stötterlingenburg, 1535,  
 III  
 Kirchhof s. Kerkhof.  
 Kirchner s. Kerkener.  
 Kirnberger, Ulrich, Senior des Domcapi-  
 tels zu Halberstadt, 1536, 325.  
 Klingkermann, Bürger in Osterwick, erw.  
 1310, 65.  
 Kloke, Hinryck, Canonicus zu S. Paul in  
 Halberstadt, 1514, 308.  
 Cloegoter, Bürger in Braunschweig, erw.  
 1301, 43.

hemüller, Hans, zu Goslar, 1519,	Conrad, Mitglie-
Katharine, zu Braunschweig, 1439,	deburg, 118;
).	als der Vorh
(Knechtst, Hildesheimisches Dorf,	—, Pfarrer zu
4 M. nordwestl von Stötterlingen-	—, Pfleger des
g).	zu Braunsch
ederik v., 1424, 193.	—, Prior von L
els, Gheseke, Nonne in Stötterlin-	—, Propst in E
burg, 1395, 163. 1416, 187.	—, Propst von S
iese, Priorin von Stötterlingenburg,	164. 1399.
5, 228, 229, 230. 1467, 232. 1468,	172. 1404,
. 1472, 237, 238. 1474. 241, 243.	1409, 177.
7, 249. 1484, 257. 1487, 270.	—, Sohn des Gog
8, 272. 1490, 277.	— de Beck
Kok, Koch.	— Becker.
rnd, Bürger in Osterwick, 1453, 214	— Bothe.
muung, Bürger in Osterwick, 1461,	— Busse.
.	— im Dale.
nrich, Bürger in Osterwick, 1457,	— de Dernebor
.	— de Eylesseve
rmen, Bürger in Osterwick, 1458,	— de Ghevensle
.	— junior de Gh
rt, (in Zesele?) um 1500, 291	— de Hermen.
Andreas, 1494 — 1507, 286.	— Heydeken.
ndis, Konegunde.	— Holtnicker.
hatzmeisterin von Stötterlingenburg,	— de Hyldensei
9, 102.	— Kezeman.
Dersim.	— Koch.
s. Kunne.	— Las.
nnus de Deirunche.	— de Lindede.
Hessenem.	— Markwording
Kone (s. auch Konrat und Kunne).	— Mener.
glied des Halberstädter Domcapitels,	— Michaelis.
1 — 61, 15.	— Morh.
lardeleve.	v. Osterwik
Kunne, Kunnecke (Conradine)	Overbeck.
nnenerin von Stötterlingenburg, 1450,	— Pauli.
	— Pipgrope.
ls.	— de Querenbek
ides.	— de Reinstene.
ielis.	— de Rodhen.
ck.	— Roleves.
eckenstidde.	— v. Schowen.
ckel.	— v. Schwichelt
—us, —rat, Cord, Cunradus,	— Scrader.
, Curdt, Kunrat.	— de Sowinge.
hof von Halberstadt, 1207, 7. erw.	— de Stoterling
, 10.	— de Suseliz.
decan in Halberstadt, 1184, 5.	— apud tiliam.
kämmerer in Halberstadt, 1106 —	— Tymbermann.
, 1.	— v. Tymbern.
nbruder im Kl. Stötterlingenburg,	— Vletmer.
, 18.	— Wegenner.
isterial der Aebtissin von Quedlin-	— Gr. v. Wernig
1207, 6.	— Wicherdi.
lied des Domcapitels von Magdeburg,	— Gr. v. Wolder
3.	— Zachariae.
	Conradesborch. Bo
	Copmann, Wedego



**K.**

Kosch.  
Kertoldus, *fam.*, 1314, 75.  
Kertoldus, *Rathsherr in Osterwick*,  
6, 81.  
Khanes, 1296, 81.  
Khanes, *mil.*, 1316, 80.  
Knecht, a. Cramme.  
Knecht, *zu Dardouheim*, 1484, 257.  
Knecht, *seine Frau*:  
Knecht, 1484, 257.  
Knecht, *seine Tochter*:  
Knecht, 1484, 257.  
Knecht, *Kreiendorff*.  
Knecht v., *bischöfl. Vogt in Osterwick*,  
8, 305.  
Knecht v., *in Osterwick*, 1530, 317.  
Knecht, Eytze, *Rathsherr in der Alten*  
*St. zu Braunschweig*, 1368, 141.  
Knecht, Hans, *Ritter, zu Deersheim*, *erw.*  
3, 240.  
Knecht, *seine Söhne*:  
Knecht, 1473, 240.  
Knecht, 1478, 240.  
Knecht, *und*  
Knecht, 1473, 240.  
Knecht, David, *Bürger in Braunschweig*,  
1, 92.  
Knecht, *Bürger in Osterwick*, 1367,  
Knecht, Hinrik, *Vogt zu Bersel*, 1490,  
Knecht, Hennyck, *Müller auf der Aebtis-*  
*schule an der Ilse*, 1461, 226.  
Knecht, *seine Schwestern*:  
Knecht, 1461, 226  
Knecht, *und*  
Knecht, 1461, 226.  
Knecht, Kubbelinge (*Kublingen*,  
*zogl. Braunschweigisches Dorf, 3 M.*  
*südöstl. von Wolfenbüttel, 3 M. nord-*  
*westl. von Stötterlingenburg*).  
Knecht van, *Nonne in Stötterlingenburg*,  
3, 123.  
Knecht, *erw.* 1484, 261.  
Knecht, das, *bei Stötterlingenburg*,  
5, 223.  
Knecht, a. Konegunda.  
Knecht, (*s. auch Kone*).  
Knecht, *Bürger in Halberstadt*, 1487, 270.  
Knecht, Hinrik, *Bürger in Wernigerode*, 1486,  
Knecht.  
Knecht, Kissenbrück, *Herr. Braun-*  
*scheigisches Dorf nicht ganz 1 M. süd-*  
*östl. von Wolfenbüttel, 2 1/2 M. nord-*  
*westl. von Stötterlingenburg*.  
Knecht, das. 1341, 111.  
Knecht, das. 1341, 111.  
Knecht, d. Fr. Sachsen IV.

**L.**

Lachemunt, Hinrik, *Bauernmeister in Ber-*  
*sel*, 1490, 277.  
Lakemaker, — meker, — macher.  
—, Benedict, *in Osterwick*, 1484, 262.  
—, Hans, *Rathsherr in Osterwick*, 1503,  
295.  
—, Jürgen, *in Osterwick*, 1545, 329  
—, *seine Frau*:  
—, Anne, 1545, 329.  
Lampe, Henning, *Bürger in Osterwick*,  
1457, 220.  
Lampe, *seine Frau*:  
—, Fige, 1457, 220.  
Lamspringhe, *Lammpringe, Kloster, etwa*  
*8 1/2 M. südlich von Hildesheim*, 1374,  
147.  
Langekonig, *fam.*, 1341, 111.  
Langele, Langhela (*Langeln, 3 M. süd-*  
*östl. von Stötterlingenburg*).  
—, *Die Brüder*:  
—, Everd v., *Ritter*, 1444, 206.  
—, Frederik v., *erw.* 1444, 206.  
—, *des Letzteren Söhne*:  
—, Johann v., 1444, 206.  
—, *und*  
—, Moritz v., 1444, 206.  
Langenstein, *Bischöfl. Halberstädtisches*  
*Schloss zwischen Halberstadt und Blan-*  
*kenburg*, 1281, 19. 1316, 83.  
Las, Lass, Lazz.  
—, *in Stötterlingenburg*, 1432, 198.  
—, *Die Brüder*:  
—, Cord, *Bürger in Osterwick*, 1399, 166.  
1401, 169. 1418, 189.  
—, *und*  
—, Hinrik, 1399, 166. 1401, 169. 1418,  
189.  
—, Hans, 1423, 191.  
—, Frederik, 1452, 213.  
—, Hans, *Bürger in Osterwick*, 1476, 246.  
—, *seine Frau*:  
—, Gese, 1476, 246.  
Lengede (*Hildesheimisches Dorf, etwa 1 M.*  
*westl. von Stötterlingenburg*).  
—, Diderik, *Pfarrer in Bersel*, 1490, 277.  
—, Tyle, *Müller in Buxheim*, 1498, 289.  
Lepel, *fam.*, 1304, 55.  
Lepken, Ludeke, *Bürger in Osterwick*,  
1477, 247.  
Lere, Henricus de, 1255 — 61, 15.  
Leve a. Live.  
Levedo, Illies v., *Bischöfl. Vogt in Oster-*  
*wick*, 1486, 267.  
Lindaw, Reimar, *in Deersheim*, 1457, 221.

ndede, Conradus de, mil., auf Woldenberg, 1316, 79.	Ludege
sein Bruder	nige
, Hinricus de, mil., auf Woldenberg, 1316, 79.	— Gen
	Scri
	— s. at
ndeman, Lyndemann, Linnemann.	Ludeke
, Hans, 1422, 191.	— Barl
, Ilsebe, Kellnerin oder Schafferin von Stötterlingenburg, 1559, 337, 338, 339. 1560, 340. 1562, 341. 1565, 344.	— Geri
, Johann, Pfarrer in Stötterlingen, 1520, 311.	— Gun
ndenbergh, Hans, Bürger in Braunschweig, 1371, 146.	— Kehr
spold, — us, Lippelt.	— Lepi
, Decan von S. Cyriacus vor Braunschweig, 1361, 137.	— Sue
de Bodendike.	— Swe
de Emersleve.	Ludema
v. Rossing.	— Grat
e, Leve (Leve, Hildesheimisches Dorf, 3 M. westnordwestl. von Stötterlingenburg).	— Wag
Anna, Priorin von Stötterlingenburg, 1534 (?), 321. 1536, 324, 325. 1537, 326.	Luderus
in v. Veltheim.	Lüders,
han, Christoph v., Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt, 1563, 342	1483
htene, Lochtum, 1 M. südwestl. von Stötterlingenburg.	Ludolf,
Kl., nordöstl. von Lochtum gegen Stötterlingenburg hin, ca. 1/4 M. von letzterem. Pfarre und Kirche daselbst, 1402, 171.	— d
Die Brüder:	—, Dom
Egelbertus od. Engeldo de, 1299, 36. 1301, 46. 1303, 52.	—, Lau
Johannes, in Lütgenrode, 1303, 49, 52.	65.
und	—, Lau
Nicolaus de, 1303, 52.	genbu
Die Brüder:	—, Mon
Fridericus de, 1311, 67.	—, Pfar
Herbordus de, 1311, 67	—, Prio
und	1299,
Rodericus de, 1311, 67.	—, Prop
, Thidericus, in Hessen, 1319, 88.	Anm.
wicus, Lodewich s. Ludwig.	—, Prop
erstedt, Hans, Amtmann in Blamenburg, 1533, 318. 1534, 320.	—, Gräf
, Lorp.	mil. 1
inricus, Bürger in Osterwick, 1267, 17.	— Bolin
Gherardus, Bürger in Osterwick, 1313, 1.	— de Bo
, Didereck, Rathsherr in Osterwick, 1519, 306.	— Botke
s Bochow.	— Calvu
	— de Cr
	— Dethn
	— Dimm
	— Ekkeh
	— Gemn
	— Grube
	— Hakel
	— Halve
	— de He
	— de Ho
	— Kruc.
	— Netwe
	— Osse.
	— v. Sal
	— de Sei
	— de Vol
	— de Wa
	— de Wa
	— v. Wei

Wilde.  
 Winnigstede.  
 Vulferstede.  
 , Lodewich, — wicus.  
 von *Ilzenburg*, 1401, 169.  
 Blankenborch.  
 Venden.  
 v. Woldenberg.  
 am (*Lyon*), 1249, 14.  
 rch, — burgh, *Lüneburg, Stadt*;  
*achukloster das.*, 1299, 37. 1303, 46.  
 zoge zu, s. *Braunschweig*.  
 s, Diderik, *Altarist in Haus-Grö-*  
*en*, 1495, 288.  
 erode, Luttekenrode, (*parvum no-*  
*Lüttgenrode, unweit Stötterlingen-*  
*nach Westen und Süden hin*, 1249,  
 1272, 18. 1297, 33. 1303, 49.  
 , 139. 1395, 163. 1413, 183.  
 , 189. 1444, 306. 1461, 224.  
 , 323. *Teich das*, 1486, 267. *Klo-*  
*teier das*, 1553, 334. — *Das Lütt-*  
*oder Holz* 1851, 118.  
 annes de, *Lauenbruder (Pflugmei-*  
*in Stötterlingenburg*, 1316, 83.  
 , 97. 1329, 89.

(*Scharren*), Albertus retro, *Bür-*  
*in Osterwick*, 1296, 31.  
 annes retro, *Bürger in Osterwick*,  
 , 31.  
 rode, Mattenrode, *Gross- u. Klein-*  
*, unweit Stötterlingenburg im Westen*,  
*von Suderode, östl. von Wiedelah*,  
*östl. von Wigenrode, an der Stimmeeke*,  
 , 14. 1407, 176. 1419, 190.  
 , 209. 1477, 249. 1514, 303.  
 , *Herzog zu Braunschweig*  
 Hans, *in Stötterlingenburg*, 1525,  
 olz, Johannes v., *Domdecan in Hal-*  
*adt*, 1536, 325. 1563, 342.  
 te, — the, — ta, — rita, s. auch  
 e.  
 tissin von *Stötterlingenburg*, 1323,  
 1328, 97. 1329, 99, 102. 1332,  
 cissin von *Stötterlingenburg*, 1415,  
 rin von *Stötterlingenburg*, 1300, 40.  
 , 65. 1312, 70. 1313, 71. 1318,  
 1319, 89.  
 rin von *Stötterlingenburg*, 1446, 208.  
 , 210. 1451, 211.

Margarete v. Achim.  
 — v. Evesem.  
 — Georgii.  
 — Germer.  
 — Wacker.  
 Marienberg, *Augustinernonnenkloster bei*  
*Helmstedt*, 1359, 132.  
 Marienborn, *Augustinernonnenkloster, 1 M.*  
*südöstl. von Helmstedt*, 1359, 132. 1374,  
 147.  
 Marinus, *Päpstl. Vicecapellan*, 1249, 14.  
 Markelingerod, — rodh, *Helmoldus de*,  
*uk*, 1299, 36. 1301, 46.  
 Markwording, Conradus, *in Hessen*, 1319,  
 88.  
 seine Söhne:  
 —, Daniel, 1319, 88.  
 und  
 —, Nycolaus, 1319, 88.  
 Marquardus, *Mitglied des Domcapitels in*  
*Halberstadt*, 1106 — 9, 1.  
 Martinus, *Abt von Ilzenburg*, 1106 — 9, 1.  
 Mathias, *Abt von Walkenried*, 1481, 253.  
 — Buman.  
 — Roden.  
 — Sake.  
 Mauricius s. Moritz.  
 Mechtild, — is, Mechildis, Melchildis;  
 Mette, Metteke, Metke, Metele.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1272,  
 18. 1297, 52.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1446,  
 208. 1450, 210. 1451, 211. 1453,  
 215. 1454, 216, 217. 1456, 218.  
 —, *Kellnerin von Stötterlingenburg*, 1297,  
 32.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1272, 18.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1399, 166.  
 1403, 172.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg, s. Bunde*.  
 — Bisperode od. Bischoperode.  
 — v. Bunde.  
 — Georgii.  
 — de Ghevensleve.  
 — Havermosz.  
 — Herppeken.  
 — Heym.  
 — Meineke.  
 — v. Osterwik.  
 — Otten.  
 — Rubers.  
 — Stephani.  
 — Stovemuller.  
 — Temmen.  
 — Gräfin v. Valkenstein.  
 — Wetmera.

1, Henrich v., d. Aelt., 1327, 96. eine Söhne: rich, 1327, 96. mann, 1327, 96. Schloss und Dorf in der Neumark Sonnenburg; v. Schöningaches Gut Ortavorsteher das., 1319, 90. 1, Tileke, in Osterwick, 1409, 177. eine Frau: te, 1409, 177. d, — us. propst in Halberstadt, 1224, 11. rbara, Nonne in Stötterlingenburg, , 183. ug, Philipp v., Stiftehauptmann Halberstadt, 1530, 317. , Markgraf von, erw. 1355 — 61, Ann. r Duvel. recht. de, Wico bei Stötterlingen, 1370,  us, praefectus in Halberstadt, 1224,  d. Mirica, Geroldus de, mil., 1289, 1292, 24. 1295, 80. annes de, mil., 1308, 60. Cunradus, 1553, 334. s. auch Mei. ., Johannes, Bürger in Osterwick, , 78. Hans, in Seimstedt, 1559, 338. eine Frau: mecke, 1559, 338. stinus, Verweser des Klosters Stöt- genburg, 1553, 334. p, Baltasar, Vicar in Halberstadt, — 1507, 286. ians, in Osterwick, 1371, 145 Stegheler. is, Curdt, Priester, 1503, 295. edorpe, Thidericus, in Hessen, , 88. ein Sohn: ricus, 1319, 88. bt von Wimmelburg, 1106 — 9, 1. e, Mynsleve, — scleve, Minsleben, südöstl. von Stötterlingenburg; Pfar- lae., 1316, 77. 1316, 82. lanus de, mil., 1299, 38. 1301, 46. ne Brüder: hwinus de, fam., Castellanus auf burg, 1315, 77. mil., 1316, 82. , 88. umarus, Pfarrer in Minsleben, 1315, 1316, 82. nd bordus, Priester, 1315, 77.	A. Minsleve —, Herr —, Thid —, Hinr Mitgan, Moelen, 1390, —, Oda Molensta 1370. Molhuser 1490, —, Dse, —, Ghu Mollensta 33, 9 Monneck jetzige Stötter Walk Kirc. 1558 Monneck Mordebot Land rode, Feldm Mordorp Morch od. Moritz, ] — v. La — Rese. Mosleco, Mulbeke Stötter 1304, Muntmes wick, —, Alhe 1377, —, Han 268.  Nendorp M. os
--	--

Nendorp, Jordanus de, *mil.*, 1296, 31.  
*Schenk des Herzogs zu Braunschweig u. Lüneb.*, 1331, 92.

Netweg, — ch, Nettelvech.

—, Ludolf, *Bürger in Braunschweig, Oheim von Alheid u. Hannecken N.*, 1443, 203.

—, Alheid, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1443, 203. 1454, 216. 1461, 225. *Abtissin das.*, 1465, 228, 229, 230. 1467, 232. 1468, 233. 1469, 234. 1470, 235. 1472, 237, 238. 1474, 243. 1475, 244. 1477, 249, 250. 1481, 254. 1484, 257 (?).

—, Hannecken, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1432, 198. 1443, 203.

Neyndorp, 1249, 14. *wahrscheinlich lütken Nendorp, s. dieses.*

—, *wüst, bei Schwanbeck*, 1442, 202.

Nicolaus, Ny —, Claus, Clawes.

—, *Pfarrer zu Kalme*, 1368, 141.

—, *Propst von Stötterlingenburg, s. Vogelsdorf.*

— v. Achem.

— v. Borchdorp.

— de Bunethe, Bunede.

— v. der Helle.

— Hune.

— de Lochtene.

— Markwording.

— Tegeder.

Niendorp, *lütken, wüst, in der Feldmark von Dardesheim, ostl. d. von diesem Dorfe, in der Richtung auf Huy-Neinstedt, unweit des noch jetzt s. g. Heykenhals*, 1484, 260. 1488, 272. 1559, 339. *s. auch Neyndorp.*

Nienstede, Neinstede, *Frederik, Canon. zu S. Marien in Halberstadt und Propst von Stötterlingenburg*, 1428, 196. 1432, 198. 1438, 199. 1444, 204. *gewesener Propst von Stötterlingenburg*, 1450, 210. 1453, 215. 1457, 221.

Nod, Bertram, *Bürger in Osterwieck*, 1470, 235.

Nortrode, *wüst, nördl. von Hornburg, unweit dieses Ortes. (Wüste) Kirche Mariä-Magdaleniä das.*, 1562, 341.

Novale, parvum, *s. Lütgenrode.*

Nuwestad, Baltasar von der, *Dompropst zu Halberstadt*, 1494—1507, 286.  
*s. auch Nyenstadt.*

Nyenborch, Grete, *Küsterin von Stötterlingenburg*, 1351, 117.

Nyenstadt, Ghese von der, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1391, 160. 1393, 161. 1399, 165. 1403, 172.  
*s. auch Nuwestad.*

## O.

Oda, Udo.

—, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1356, 127. 1357, 128. 1358, 131.

— Dersim.

— Kersten.

— von der Moelen.

Odelricus s. Olric.

Odwinus, *Pfarrer in (Gr.) Biewende*, 1207—33, 9.

Oldendorp, Johannes de, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.

Olrik, — us, — rick, — ryk, Odelricus, Ulrick, Ulrich.

—, *Mitgl. des Domcapitels von Magdeburg*, 1182, 4.

—, *Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg*, 1303, 48. 1310, 65. 1312, 70. 1313, 72.

—, *der lange*, 1422, 191.

—, *Mönch v. Walkenried*, 1422, 191.

—, *Propst von S. Marien in Halberstadt, Mitgl. des Domcapitels das.*, 1309, 63.

— Bock.

— Dives.

— Olten.

— Pawes.

— Graf von Regenstein.

— Scribeler.

— de Wethaleve.

— de Wevenslove.

— v. Weverlingen.

— Wilde.

Olten, Olrick, *in Dardesheim*, 1484, 260.

Olvenstede (Olvenstedt,  $\frac{3}{4}$  M. nordwestl. von Magdeburg).

—, Bernardus de, *mil.*, 1299, 38.  
*sein Sohn:*

—, Bernardus de, 1299, 38.

Oscherslove, (Gr.) *Oschersleben*,  $2\frac{1}{2}$  M. nordnordöstl. von Halberstadt, 1184, 5.

Osse, Ludolfus, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

Osterbec, *Dorf, schon im 14. Jahrh. wüst, unweit Osterwieck*, 1297, 32. 1318, 87. 1319, 89.

Osterberg, *der, in der Nähe des Dorfs Osterode am Fallstein; um 1500*, 291.

Osterode, *Stadt am Südwestrande des Harzes. Kloster das.* 1359, 132.

Osterode, — erroth, *Dorf am Nordabhange des Fallstein, etwa 1 M. nördl. von Stötterlingenburg, um 1500*, 291.

—, Bernardus de, *Bürger in Osterwieck*, 1318, 86.

*Die Brüder:*

—, Bertram v., *Bürger in Halberstadt*, 1367, 139.  
*und*

# Stötterlingenburger Urkund

v., Bürger in Halber-	Der
19.	die
rger in Osterwick, 1477,	30
	Das
	27
77, 250.	Das
h, — wik, Osterwick,	Stadt
stl. von Stötterlingenburg.	14
erstädtische Stadt, 1215,	Das
las. 1172, 2. Bischöf.	13
1364, 138. 1367, 140.	Die
1453, 214. 1468, 233.	13
	Der
	lin
germeister und Rath 1267,	14
35. 1316, 78, 81. 1352,	Das
, 148. 1377, 149. 1378,	Die
156. 1390, 159. 1428,	Th
197. 1444, 205. 1465,	16
, 295. 1509, 301.	wo
t 1381, 155. „Weich-	Der
ut“ 1430, 197.	14
, Schoss, (von Zinsen zu	Gegen
1378, 150. 1509, 301.	Kl
rehe, auch Stadtkirche	„dat
deren Altäre und Kirch-	wi
r derselben; 1331, 105.	—, der A
1367, 140. 1371, 145.	19.
1378, 149. 1390, 159.	—, Cord
1465, 230. 1495, 288.	sei
he, deren Kirchhof, 1364,	—, Ghes
149. 1460, 223. 1489,	burg,
	un
Frauenkirche, 1377, 149.	—, Mett
f, 1471, 236.	burg,
der Stadt, 1364, 138.	Otto, Pr
	1182,
önche Hof gegenüber der	Otrave v
he, 1476, 246.	Otto, Ot
f an der Neuen Kirchen-	—, Sohn
0, 278.	1207,
und Buden, 1267, 17.	— Herzog
1331, 105.	— de Ca
trasse, 1468, 233. 1489,	— de De
, 278. 1520, 311.	— Dives.
en“ an der N. Kirchen-	— Graf
19, 273. 1490, 278.	—, Fricl
of an der N. Kirchenstr.,	157.
	—, Hanz
	■
, 1452, 212. 1453, 214.	—, Mett
1489, 274.	—, Heni
477, 250.	295.
ornissen“ 1477, 247.	Overbeck
; 1476, 245.	—, Grun
toven, die Stovenmühle,	—, Hinr
1441, 201.	145.
ike, Mühle in der Nähe	—, Cord
313, 71.	im Da

- in Stötterlingenburg, 212.  
 Osterwick, Grund-  
 ngen, 1489, 274.  
 -1507, 286.
- ster, 1301, 44.  
 04, 55  
 318, 73.  
 shem, 1444, 204.  
 n Uepplingen, 1492,  
 renrode.  
 Pauli, Pawels.  
 n, Johannes, Bür-  
 , 1301, 43.
- in Stötterlingenburg,  
 }  
 Paulinerinnenkloster  
 l, 43.  
 terlingenburg, 1853,  
 berstädtischer Rath,  
 wrrer in Osterwick,  
 49, 14.  
 249, 14.  
 7 — 33, 9.
- Nonne in Stötterlin-  
 terlingenburg, 1525,  
 ter in Wernigerode,  
 1559, 339.  
 ter in Braunschweig,  
 in Braunschweig,  
 p, 1489, 200.  
 , in Hessen, 1404,
- ihr Sohn:  
 Polleven, Hans, 1404, 74.  
 Polman, Poelmann, Pulmann.  
 —, Henning, Propst von Stötterlingenburg,  
 1525, 314. 1530, 317. 1546, 330.  
 —, Katharine, Nonne in Stötterlingenburg,  
 1525 — 32, 315.  
 Ponte, Hinricus de, Bürger in Osterwick,  
 1310, 65.  
 Porcus (s. auch Sween).  
 —, Hinricus, Bürger in Osterwick, 1267, 17.  
 —, Hermannus, Bürger in Osterwick, 1313,  
 71.  
 Preven, Jutteke, in Stötterlingen, 1416,  
 187.  
 Probst, Provest.  
 —, Tile, Bürger in Braunschweig, 1529,  
 316  
 —, Geske, Nonne in Stötterlingenburg,  
 1525 — 32, 315.  
 Pulmann s. Polman.
- Q.  
 Quenstede (Gross- u. Klein-Quenstedt,  $\frac{1}{2}$   
 resp.  $\frac{1}{4}$  M. nördl. von Halberstadt).  
 —, Henningus de, mil., 1313, 85.  
 Querenbeke, Conradus de, mil., 1319, 88.
- R.  
 Radelingerode, wüst, zwischen Lütgenrode  
 und Mattenrode (?), 1249, 14. Das  
 „Redeling“-Feld, 1546, 330.  
 s. auch Reddingerode.  
 Raptor, Henningus, fam., 1308, 60,  
 s. auch Rover.  
 Rasse v. Gustidde.  
 Rebock, Johan, 1493, 284.  
 Reddingerode, wüst, unweit Stötterlingen-  
 burg, nach Südwesten (?), 1233, 12.  
 Redebere, — ber (Reddeber,  $2\frac{1}{2}$  M. süd-  
 südöstl. von Stötterlingenburg).  
 —, Jordanus de, mil., 1255 — 61, 15.  
 —, Bernardus de, 1308, 60. fam., 1311, 67.  
 —, Henricus de, 1308, 60. fam., 1311,  
 67. mil., 1313, 72.  
 —, Ise, Nonne in Stötterlingenburg, 1477,  
 250. 1486, 265. 1487, 271.  
 Redelingfeld, das, s. Radelingerode.  
 Redere (Rieder im Anhaltischen), Alberode,  
 1207, 6.  
 Regensten, — stein, — ghensten, —  
 ghenstene, Reinstene, Reinstein,  
 Regenstein, Bergschloss, jetzt Ruine, zwi-  
 schen Halberstadt u. Blankenburg a. Harz,  
 nicht ganz  $\frac{1}{2}$  M. nördl. von letzterem  
 Orte; Stammsitz des davon benannten  
 Grafengeschlechts.

<i>Mitglieder des letzteren:</i>	
Regenstein, Conradus de, 1172, 2.	fa
<i>Ältere Linie, auf Regenstern:</i>	
—, Henricus oder Hinricus de, Vogt des	Rem
Kl. Stötterlingenburg, 1255—61, 16.	4
<i>sein Sohn:</i>	
—, Henricus od. Henricus de od. in, 1289,	Renn
20. 1291, 23. 1292, 24. 1295, 27.	21
1296, 31. 1297, 33. 1298, 34. 1299,	Resb
36, 39. 1301, 44, 46. 1303, 49, 51.	Rese
1304, 55. 1308, 59, 60, 61, 62.	7
1309, 63. 1310, 64. 1311, 67.	—, 1
1312, 70.	—, 1
<i>dessen Kinder:</i>	
—, Henricus, 1308, 60. 1311, 67. 1313,	—, 1
72, 73.	—, 1
—, Odelricus, 1308, 60. 1311, 67. 1313,	—, 1
72, 73.	Retru
—, Siffridus, 1308, 60. 1311, 67. 1313,	Rey-
72, 73.	Rh—
—, Gerhardus, 1308, 60. 1311, 67.	Rych
1313, 72, 73.	—, 1
—, Mechtildis, Gemahlin erst des Gr. Fried-	—, 1
rich v. Valkenstein, 1308, 60. 1311,	T
67; dann des Gr. Günther v. Kevern-	Rich
berg, 1313, 72, 73.	1
—, Elisabeth, 1311, 67.	1
<i>und</i>	
—, Henricus, 1313, 72, 73.	1
<i>Jüngere Linie, auf Heimbürg:</i>	
—, Olricus (der Ältere) de, 1301, 44.	—, 1
1313, 74. 1315, 77.	—, 1
<i>seine Söhne:</i>	
—, Albrecht, 1343, 112	—, 1
<i>—</i>	
—, Bernhard, 1343, 112.	—, 1
—, Olrick, Gr. zu, 1428, 196.	Rich
—, Ulrich (d. Ältere), Gr. zu, und Herr	m
zu Blankenburg, 1482, 255.	Rydd
—, Ulrich, Gr. zu, und Herr zu Blanken-	4
burg, 1533, 318. 1534, 319, 320.	Rike
—, Bernhard, Bruder des Vorigen, 1533, 318.	—, 1
Reyboldus, Abt von Haysburg, 1184, 5.	—, 1
Beyer, Fredrek, Bürger in Osterwick, 1428,	—, 1
195.	—, 1
Reierwartt umweit des Stoddebek bei Oster-	1
wick, 1553, 332.	—, 1
Reimar Lindaw.	8
Reyneke, in Hülgerode, 1329, 100.	1.
—, in Bezheim, erw. 1364, 136	Rilbe
—, Henning, Bürger in Osterwick, 1520, 311.	20
Reykenholt, das, 1351, 118.	20
Reynerus Faber.	1
— Scath.	Rimb
Reinhardus, Bischof von Halberstadt, 1106	8
— 9, 1.	8
—, Dompropst in Halberstadt, 1172, 2.	be
Remmeninghe (Remlingen, Herr. Braun-	9
schw. Dorf, etwa 2 M. südöstl. von Wol-	8



Rimbeck, Rimbeck, Dorf,  $\frac{3}{4}$  M. nordöstl. von Stötterlingenburg. Gut und Leute dieses Klosters das., 1843, 112. 1463, 227.  
Rivum, Thidericus juxta, in Hessen, 1319, 88.

seine Söhne:

—, Engelbertus, 1319, 88.  
—, Hinricus, 1319, 88.

Rixdorf, Joachim v., Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt, 1563, 342.

Robertus, Priester, Pfarrer in Kalme, 1207—33, 9.

Rode, — den, — dhen, Rhoden, am Fallsteine,  $\frac{3}{4}$  M. nördl. von Stötterlingenburg, um 1500, 291.

—, Conradus de, Rathsherr in Osterwick, 1316, 78, 81.

—, Sophie v. den, 1378, 152, 153.

ihre Söhne:

—, Henning v. d., 1378, 152, 153. 1402, 170.

und

—, Huch v. d., 1378, 152, 153. 1402, 170.  
—, Matthias, 1519, 306.

seine Frau:

—, N. N., geb. Santmeyer, 1518, 305. 1519, 306.

Rodengerus, Priester, Canonicus in Stötterlingenburg, 1215, 10.

—, Laienbruder in Stötterlingenburg, 1272, 18.

Rodericus de Lochtene.

Rodesleven, Hans, 1422, 191.

Rodolfus s. Rudolf.

Roger s. Rodengerus u. Rokkerus.

Rhok, Ruk, Johann, Laienbruder, Küchenmeister, in Stötterlingenburg, 1816, 82. 1328, 97. 1329, 99.

Rokel, — ele, Rocle, Roeklum, etwa 2 M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg. Pfarrer das. 1207—33, 9. Zins u. Länderei des Klosters Stötterlingenburg das., 1361, 137. 1370, 143. 1451, 211.

—, Tile, Bürger in Wernigerode, 1472, 239.

seine Frau:

—, Swenheld, 1472, 239.

Rokkerus, Dompropst in Magdeburg, 1182, 4.

Romesleve, wüst, südöstl. von Hessen, Pfarrer das., 1295, 27.

—, Basilius de, mil., 1299, 36. 1301, 46.

—, Johannes de, mil., 1299, 36. 1301, 46. 1303, 51. 1309, 63. 1316, 82. 1318, 85.

sein Sohn:

—, Theodericus od. Thidericus de, fam., 1316, 82.

Rorse, Rohraheim, 2 M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg. Pfarrer das., 1308, 60.

Rössing, Rötzing, Rotzing, Rottinge, Rossy, die v., Erb-Marschälle des Stifts Halberstadt.

die Brüder:

—, Syvert v., Ritter, auf Wiedelah, 1407, 175. 1414, 184

und

—, Dyderik v., Knappe, 1407, 175. 1414, 184.

—, Dyderik v., 1484, 258.

—, Jan v., 1484, 258. 1490, 277.

—, Hof, der v., in Osterwick, 1489, 273.

die Brüder:

—, Lippelt v. oder Lippolt, 1519, 308. 1520, 309. 1524, 313.

und

—, Bartolt v., 1524, 313.

die Brüder:

—, Sivert v., 1524, 313.

und

—, Frederik v., 1524, 313.

—, Lippolt v., auf Wülperode, 1545, 328.

Rost, Joachim, in Bornburg, 1503, 295. 1504, 296.

seine Frau:

—, Dorothee, geb. Tabel, aus Osterwick, 1503, 295. 1504, 296.

Rothardus, Erzbischof von Mainz, 1106—9, 1.

Rover, Franciscus, Klosterbeamter in Stötterlingenburg, 1484, 262.

—, Hans, Bürger in Osterwick, 1484, 262.

—, Valtin, Bürger in Osterwick, 1566, 845.

s. auch Bentzingerode u. Raptor.

Rubers, Metke, Nonne in Stötterlingenburg, 1453, 214.

Radelef, Rodolfus, Rolef, Roleves (Rudolf).

—, Bischof von Halberstadt, 1402, 170.

—, de Scowen.

—, Spegel.

—, Spyringh.

—, Conrad, Commissarius des Bannes Goslar, 1486, 264.

Ry — s. Ri —.

## S.

Sake, Mathias, in Stötterlingenburg, 1525, 314.

Salder, — ere (Salder, Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 2 M. westnordwestl. von Wolfenbüttel).

—, Asswinus de, 1304, 56.

—, Aschwin v., Knappe, auf Wiedelah, 1419, 190.

—, Ludelf v., 1493, 284.

- Samptleve, Sampleve (*Sambleben, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 1/2 M. östl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Huner v., 1493, 284. 1494, 285.  
 —, Tonny v., 1520, 309.  
 Sante, Andreas, (*Kaiserl.*) *Notar*, 1534, 320.  
 Santmeyer, Hinrich, *Besitzer der Aebtsimühle bei Osterwieck, erw.* 1518, 305.  
*seine Söhne:*  
 —, Andreas, 1518, 305. 1519, 306.  
 —, Hans, 1518, 305. 1519, 306  
*und*  
 —, Hinrick, 1518, 305. 1519, 306.  
 Sauingen s. Sowinge.  
 Sc — s. auch Sch —.  
 Scath, Schat,  
 —, Reynerus, *mil.*, 1292, 24. 1296, 31. 1297, 33.  
 —, Johannes, *mil.*, 1308, 60.  
 —, Daniel, *fam.*, 1308, 60.  
 Schauen, Schowen, Scowen 1249, 14. s. Monnecke Schowen.  
*die Brüder:*  
 —, Henricus de, *mil.*, 1299, 39  
*und*  
 —, Rodolfus de, *mil.*, 1299, 39.  
 —, Theodoricus de, *mil.*, 1299, 39.  
 —, Henricus de, *Canonicus zu S. Paul in Halberstadt*, 1302, 47.  
 —, Bartoldus de, *fam.*, 1319, 88.  
 —, Rodolfus de, *fam.*, 1319, 88.  
 —, Cord v., *Bürger in Osterwieck*, 1367, 140. *erw.* 1388, 157.  
*seine Frau:*  
 —, Grete v., 1367, 140. 1388, 157.  
 Schemelman, Bernd, *Bürger in Osterwieck*, 1438, 199.  
 Schenck, Frederik, *Senior des Halberstädter Domcapitels*, 1494 — 1507, 286.  
 Scheninge, *Schöningen, Herz. Braunsch. Stadt, 4 M. nordöstl. von Stötterlingenburg, s. Lorenzkloster das.*, 1207, 7.  
 —, die v., *Gutsherren auf Megow*, 1319, 90.  
 Scerenbeke, — bike, Scherenbike.  
 —, Arnoldus de, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1211, 8. 1224, 11.  
*die Brüder:*  
 —, Hermannus de, 1224, 11.  
 —, Hugoldus de, 1224, 11.  
 —, Wernerus de, *nob.*, 1281, 19.  
 Scerping, Wernerus, 1296, 81.  
 Sceseke, Ludolfus, 1295, 30.  
 Schierstedt, Friedrich v., *Dr., Bischof. Halberstadt. Rath*, 1563, 342.  
 Schiritz, Peter, *in Neindorf bei Schwanebeck*, 1442, 202.  
 Schladen s. Sladem.
- Schmedt, Smed, (*Schmidt*).  
 —, Kersten, *Bürger in Osterwieck*, 1351, 117.  
 —, Ludeke, *Bürger in Osterwieck*, 1401, 169.  
*seine Frau:*  
 —, Alhey, 1401, 169.  
 —, Didrik, *Pächter in Ueplingen*, 1432, 283.  
 —, Heinrich, *Bürger in Osterwieck*, 1535, 324.  
 Schmerberge, *Holz bei Stötterlingenburg, schon im 16. Jahrh. ausgerodet*, 1535, 323.  
 Schneider s. Snider.  
 Scholeke, Scholke, (*Schölke*), *kleiner Bach bei Stötterlingen*, 1470, 235. 1484, 261.  
 Schomeker (*Schuhmacher*), Yorden, *in Derdesheim*, 1452, 213.  
 Schöningen s. Scheninge.  
 Schrader, Scradar.  
 —, Hans, *Bürger in Osterwieck*, 1364, 138.  
*seine Frau:*  
 —, Bertha, 1364, 138.  
 —, Hinz, *Bürger in Osterwieck*, 1403, 172.  
*seine Frau:*  
 —, Ilisabe, 1403, 172.  
 —, Cord, *Bürger in Osterwieck*, 1484, 262.  
 —, die (*Schradersche*), *in Goslar*, 1494 — 1507, 286.  
 —, Johann, *Propst von Stötterlingenburg*, 1551, *erw.* 1565, 343.  
 Scribeler, Hermen Ulrik, *Dr. utr. jur. Domherr in Halberstadt*, 1514, 303.  
 Scriptor (*Schreiber*), Ludegerus, *Bürger in Osterwieck*, 1313, 71. 1318, 86. *Kalkherr das.*, 1316, 81.  
 Schutteke, Johannes, *Propst von Stötterlingenburg*, 1467, 232.  
 Schutten, Hermen, *Bürger in Wernigerode*, 1472, 239.  
 Schwanebeck s. Swanebeke.  
 Schwanhild s. Swenhild.  
 Schwichelt, Swicholt, Swicheld (*Schwicheldt, Hildesheimisches Dorf, etwa 4 M. nordöstl. von Hildesheim*).  
 —, Hans v., *Marschall des Stifts Hildesheim*, 1401, 168.  
*seine Söhne:*  
 —, Hinrek, 1401, 168.  
*und*  
 —, Hinrek, 1401, 168.  
 —, Cord (*d. Aelt.*) v., *erw.* 1446, 208.  
*sein Sohn:*  
 —, Hinz v., *auf Wiedclah*, 1446, 208.  
 —, Curt v., *Herzogl. Braunschweigischer Rath*, 1563, 342.  
 Seffeke s. Sophie.  
 Sehusen (*Seesen, Herzogl. Braunschweigische Stadt am nordwestl. Fusse des Harzes*).

- 1321, 92. Snark, Jordanus, *fam.*, 1313, 73.  
 Snell, Hynryck, 1520, 309.  
 Stötterlingenburg, Snider (*Schneider*), Hartmannus, *Propst von Stötterlingenburg*, 1410, 179.  
 Wernigerode, Soller, Soler.  
 —, Cyriacus, 1534, 320. *Propst von Stötterlingenburg*, 1536, 325.  
 —, Georg, 1534, 322.  
 Tzimmenstedt, Herz. Solt, Hilbrecht van, in *Langeln*, 1524,  
 etwa 2 $\frac{1}{2}$  M. M. fast nördl. —, Ilsebe v., *Ehefrau des Vorigen*, 1524,  
 p. 14. 319.  
 Grafen von Soltow, Ylsebe, *Nonne in Stötterlingenburg*,  
 1371, 146.  
 —, 1314, 75. Sophia, — phie, — phye, — fia, Sa-  
 107. phye, Suffeke, Seffke, Seffeken, s.  
 auch Fige.  
 —, *Abtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1334,  
 109.  
 Braunschweig. —, *Tochter des Horigen Alardus*, 1326,  
 st. von Wol- 111.  
 fen Stötterlin- — Blome.  
 142. 1469. — de Cedenum.  
 nordwestl. von — Gherenrodes.  
 — Havermosz.  
 zu S. Marien — van der Helle, *geb. v. Dorstadt*.  
 — Hotoppes.  
 1182, 4. — v. den Roden.  
 zu Magdeburg, — Tempel.  
 — de Werstede.  
 Sowinge (*Bawingen, Herzogl. Braunschwei-*  
*gisches Dorf, 1 $\frac{1}{4}$  M. nordwestl. von Wolf-*  
*senbüttel*).  
 —, Conradus de, *mil.*, 1303, 58.  
 Spangen, Heinrich, *Notar in Braunschweig*,  
 1514, 302.  
 Magdeburg, Bi- Speculum, Spegel, *Spiegel*.  
 Halberstadt, —, Burchardus od. Borchardus, *Bürger*  
 44. in *Halberstadt*, 1299, 39. 1302, 47.  
 —, Rodolfus, *mil.*, 1299, 39.  
 nisches Schloss —, Albertus, *mil.*, 1319, 88.  
 westl. von Stöt- —, Ludolfus, *fam.*, 1319, 88.  
 —, Hermannus, *Canon. zu S. Marien in*  
 —, 66. *Halberstadt*, 1319, 88.  
 Spenchovesche, die, in *Suderode*, 1399,  
 165.  
 Spilbaum, Henning, in *Stötterlingenburg*,  
 1525, 314.  
 9, 39. 1302, Spiring, — us, Spyringh.  
 —, Hinricus, *Canon. zu S. Marien in Hal-*  
 M. nördl. von berstadt, 1319, 88.  
 — die Brüder:  
 Alheid, aus —, Hans, 1378, 154.  
 —, Rolef, 1378, 154.  
 sterin in Stöt- Sprakensen, Hinrik v., *Braunschweiger*  
 1467, 282. *Bürger, in Hassen*, 1423, 192.  
 6, 267. 1487, — sein Sohn:  
 275, 276. —, Hans v., 1423, 192. 1439, 200.

- Stalberg, Jan, *Vicarius zu S. Marien in Halberstadt*, 1364, 138.  
 Stamer, Hinricus, *mit*, 1211, 8.  
 Stapelnburg, 1 M. süd von Stötterlingen-  
 burg. Stapelnburger Weg (von Norden  
 her), 1422, 191.  
 Stechow, Baltazar v., *Herzogl. Braunsch.*  
*Beamter in Wolfenbüttel*, 1553, 334.  
 Stederborch, Stüdderborch, Stierburg,  
*Kloster, 3/4 M. nordwestl. von Wolfen-*  
*büttel. Um* 1293, 26. 1359, 132.  
 1374, 147.  
 Stefan s. Stephan.  
 Stegeler, Stegheler.  
 —, Johann, *Rathsherr in Osterwick*, 1484,  
 262.  
 —, Michel, *Bürger in Osterwick*, 1503,  
 295.  
 Steinberg, Steynberg.  
 —, Hans v., 1494, 285.  
 —, Burkard v., *Herz. Braunschweigischer*  
*Rath*, 1563, 342.  
 Steinfeld, das, an der Oker von Wöltinge-  
 rode bis gegen Schladen hin, 1553, 334.  
 Stendel, Engelke, *Bürgermeister von Oster-*  
*wick*, 1484, 262.  
 Stenem, (Gr.) Steinum, *Herz. Braunsch.*  
*Dorf, 3 1/2 M. östl. von Braunschweig.*  
*Zehnten das.*, 1393, 161.  
 Stephanns, — fanus, Steffen.  
 — Eggerdes.  
 — de Velthem.  
 —, (Gherhardus), *Bürger in Braunschweig*,  
 1272, 18. *erw.* 1297, 33.  
*seine Frau:*  
 —, Gertrudis, 1272, 18.  
*seine Töchter:*  
 —, Mechtild, 1272, 18.  
 —  
 —, Gertrud, 1272, 18.  
 Steddebeke, — debeke, Steddebeke, Ro-  
 deland, in der Gegend zwischen Oster-  
 wick und Bersel, etwa 1 M. südöstl. von  
 Stötterlingenburg, 1224, 11. (1233, 12.)  
 1255, 126. 1358, 130. 1553, 332.  
 Stederburg s. Stederburch.  
 timmecke s. Rimbeke.  
 Storing, Elisabeth, *Äbtissin von Stötter-*  
*lingenburg*, 1494, 287. 1498, 289. 1504,  
 296.  
 toaz, Hans, *Bauermeister in Bersel*, 1490,  
 277.  
 Stötterlinge, Stoterling, — gh, — ge,  
 — ghe, — gen, — ghen, Stuter-  
 linge, — ligge, Stedterlingk, Stet-  
 terlinge, Stötterlingen, unweit Stötter-  
 lingenburg in nördl. Richtung, 1106—9,  
 1. 1182, 4. 1207, 7. 1249, 14. 1308,

- Johann 1351—52 — Eggeling 1356 — Herman Withon 1357—68 — Johannes 1378 — Hermann 1393 — Conrad 1395—1410 — Hartmann Snider 1410 — Johann 1413 — Ludolf 1415 — Johann 1418 — Nicolaus v. Vogelstorp 1422—24 — Friedrich Neinstedt 1428—32 — Johann Bodeker 1439—65 — Johann Schutteke 1467 — Bernhard Brinkmann 1469—86 — Johannes Dichmann 1490 — Tisemann Wise 1492—1524 — Henning Polmann 1525—30 — Cornelius Zwien 1533 — Mathias Bamann 1534 — Cyriacus Soler 1536 — Henning Pulmann 1546 — Johann Schrader 1551 — *Verweser der Propstei*: Westinus Meyer 1553 — Hans Mitgan 1553.
- , *Abtissinnen von*: Hedwig 1178 — Berta 1207 — Mechtildis 1272—97 — Ermegardis 1300—1319 — Margareta 1323—31 — Gertrudis 1334—46 — Hanna v. Hildensem 1351 — Ghertrud 1351 — Johanna 1352—60 — Oda Karsten 1368—78 — Ghese v. d. Nyenstadt 1391—1403 — Margarete 1415 — Elisabeth Rike 1423—39 — Mechtildis (Mette) 1446—56 — Elisabeth v. Ghetelde 1457—61 — Alheid Netweg 1465—84 — Alheid Smaleheineken 1484—89 — Elisabeth Storing 1494—1509 — Alheid Wittekop 1520—48 — Anna Zweidorf 1548—65.
- , *Priorinnen von*: Mechtildis 1272 — Adelheidis 1295—97 — Margareta 1300—1319 — Adelheydis 1323 — Elizabeth 1328—29 — Gertrudis 1329 — Sophia 1384 — Bele (Elizabeth) Selighen 1351—53 — Oda 1356—58 — Elizabeth 1368 — Ymmeke 1391 — Melchidis (Metteke) 1399—1405 — Elisabeth 1415 — Mechtild v. Bünde 1423—39 — Margarethe 1446—51 — Ilsebe (Elizabeth) 1453—56 — Jutta 1457 — Grete 1461 — Ghese Knuppels 1465—90 — Anne 1494 — Gerborch 1525 — Anne v. Gustedt 1533—34 — Anne Live 1534—37 — Gerburg Barbecke 1545—51.
- , *Camerarias, Kämmererinnen von*: Johanna 1297 — Kunne 1450 — Sygeke Hanen 1465—67 — Ilsebe 1474.
- , *Capellaninnen, Sangmeisterinnen von*: Bele Engelhard 1351—53 — Elisabeth 1450 — Alheydt Smaleheineken 1465—67 — Christine Bruns 1537 — Gese Wittekop 1546—51 — Ilsebe Weschen 1553—62.
- Stoterlingeborch, *Cellararias, Kellnerinnen* (*Schaffnerinnen*) von, Mechtildis 1297 — Johanna 1450 — Alheid Bettingerode 1465—67 — Dorothea 1474 — Anne Zweidorf 1534—45 — Ilsebe Lindemann 1551—62.
- , *Küsterinnen von*: Grete Nyenborch 1351 — Jutta 1450 — Ilsebe 1465 — Dorothea 1465 — Alheydt 1474 — Anne v. Bornhusen 1538—1534 — Anne Gronhagen 1559—62.
- , *Thesauraria, Schatzmeisterin*, Conegundia, 1329
- , *Nonnen des*: Mechtild und Gertrud Stephani 1268—72 — Margareta Georgii 1298 — Elizabeth v. S. Paul 1301 — N. N. Hakelenberch 1315 — Bele Engelhard 1331 — Katharine Grube 1335 — Hanne Grube 1335 — Katharine Grube 1335 — Margareta v. Achim 1344—46 — Elizabeth v. Achim 1344—46 — Elyzabet de Derneborch 1352 — Gese v. Cubbelinge 1353 — Gese Paulus 1353 — Ilsebe Soltow 1371 — Alheydt v. Hüllingerode 1376 — Alheydt Muntmeesters 1377—90 — Gheseke v. Osterwiek 1378—88 — Metteke v. Osterwiek 1378—88 — Ode v. der Moele 1390—95 — Gheseke Knuppels 1395—1415 — Metteke v. Bünde 1400 — Barbara Meynhardes 1413 — Tzye v. Hoppelnstedt 1416 — Ilsebe v. Evesem 1393—1418 — Margareta v. Evesem 1418 — Swennecke v. Timmerlah 1426 — Walborg v. Payne 1432 — Greteke Herppeken 1432—60 — Hanneken Nettelwech 1432—42 — Metteke Herppeken 1432 — Ilsebe Overbeck 1442—52 — Hanneken Alsleves 1452 — Geseke Eyllenstedde 1453 — Mette Rubers 1453 — Alheid Bettingerode 1454 — Alheid Netweg 1442—54 — Dorothee Alveld 1454—81 — Ilsebe Geitelde 1457 — Anne Esbek 1474—90 — Kunneke Esbek 1474—90 — Ilsebe Redeber 1477—87 — Metke Wetters 1481 — Mette Bisperodes 1484—89 — Elisabeth Kale 1484 — Ghese Barbecke 1506 — Gharborgh Barbecke 1506 — Dorothee v. Borchdorp 1526 — Geske Provest 1529 — Katherine Polman 1530 — Anne Everdes 1531.
- , *Canonicus des*: 1215, 10.
- Rodengerus 1215 — Giselbertus, *Vorsteher des Hospitals*, 1215.
- , *Geistliche, zu Verrichtung des Gottesdienstes des*: *Priester*, 1323, 94. 1428, 195.



9.  
*Domcapitel* in  
 1.  
 10.  
*s. Diderik.*  
*Tidericus s. Di-*  
*der Bode, 2/4 M.*  
*1172, 2.*  
*chaelisklosters in*  
*36), 37. 1303,*  
*Tiloy, s. auch*
- Tymbermann, Hennyg, erw. 1332, 107  
 —, Harmen, erw. 1332, 107.  
*Hennigs Sohn:*  
 —, Hennyg, erw. 1332, 107.  
*Hermanns Kinder:*  
 —, Hennyg, 1332, 107.  
 —, Harmen, 1332, 107.  
 —, Berta, 1332, 107.  
 —, Ghese, 1332, 107  
 und  
 —, Mechtylde, 1332, 107.  
 Tymberen, Tymmern, Timmorn, Herzogl.  
*Braunschweigisches Dorf etwa 2 M. süd-*  
*östl. von Wolfenbüttel und ebensoweit*  
*nördl. von Stötterlingenburg, 1249, 14.*  
*Zinsgut des Klosters Stötterlingenburg*  
*das., 1341, 111. Pfarrer das., 1341, 111.*  
 —, Conrad v., Bürger in Braunschweig,  
 1358, 131.  
 Tzemenstede, Tzimmenstede, s. Seme-  
 stede.  
 Tzye s. Syghe.  
 Tzillinge s. Csillingen.
- U.
- Ude s. Ode.  
 Ulrich s. Olrick.  
 Underbarch, Hennyng, Bürger in Oster-  
 wick, 1489, 276.  
*seine Frau:*  
 —, Ilse, 1489, 276.  
 Uppligge, Uppelinghe, Uppelingk, Up-  
 ling, Upplingen, Gross- und Klein-,  
 wüst.  
 —, Gr., zwischen Dardesheim, Rohrsheim,  
 Vogelsdorf, Westerbürg, Baderalben,  
*etwa 1 1/2 M. ostnordöstl. von Stötterlin-*  
*genburg, 1172, 2. 1249, 14. 1316,*  
*83. 1319, 88. 1351, 117. 1465, 230.*  
*1492, 288.*  
*Genauere Beschreibung der Lage 1484,*  
*257.*  
*Gräfl. Regensteinische Einkünfte das.,*  
*1319, 88.*  
*Verkauf der dortigen Klostergüter an*  
*die Grafen v. Regenstein 1533, 318.*  
*1534, 319, 320.*  
*Pfarrer das., 1315, 77. 1316, 82.*  
 —, Kl., südl. von Gr. Ue., 1472, 287.  
 1533, 318. 1534, 319, 320.  
 —, Hans, Bürger in Osterwick, 1482, 255.  
 —, Hinrik, in Deersheim, 1472, 240.  
 Ursula Overbeck.  
 Utrider, Bertold, in Hoppenstedt, 1410,  
 179.  
*sein Sohn:*  
 —, Hinrik, 1410, 179.
- (s. auch Tile).
- der juxta, Bür-  
 71. Rathsherr
- si —, Tyse —,  
 nach Dietrich.
- des Domcapitels  
 B.
- 191.
- Herzogl. Braun-  
 M. westl. von
- n Braunschweig,
- Stötterlingenburg,
- nn).

Uttesse, — sen.	Veltl
—, Johannes de, 1304, 56.	—, 1
—, Herwicus de, mil., 1321, 92.	in
	—, 4
V.	—, 1
Valepaghe, — ge.	—, 4
—, Hinricus, mag. pistorum im Kloster Stötterlingenburg, 1328, 97.	—, 1
—, Hinrik, 1422, 191.	—, 4
—, Hinrik, in Stötterlingen, 1483, 256.	—, 1
Valkenstein, — sten, Schloss Falkenstein im Harz, $\frac{3}{4}$ M. südöstlich von Ballen- stadt, $3\frac{1}{2}$ M. südöstl. von Halberstadt, 1211, 8.	14
—, Burchardus de, (Graf), 1172, 2.	—, 1
—, Fridericus de, Graf, 1306, 80.	14
seine Gemahlin:	Vere
—, Mechtildis, geb. Gräfin v. Regenstein, s. Regenstein.	Vette
Valstein, Velestein, der Fallstein, Wald- gebirge nördlich u. nordwestl. von Stöt- terlingenburg, zwischen Hornburg, Oster- wick und Hessen. Gräfl. Regenstein- sches Holz das., 1343, 112. um 1500, 291. Aebtissinnenholz das., 1535, 323. Möncheholz das., 1536, 325	Viene
Valtin (Valentin) Rover.	1
Var, Hermannus, Bürger in Osterwick, 1314, 75. praefectus, 1316, 78.	V
Veckenstedde, — stidde, (Veckenstedt, etwa 1 M. südöstl. von Stötterlingenburg).	st
—, Hennygk v., Bürger in Osterwick, 1353, 124.	14
seine Frau:	20
—, Grete v., 1353, 124.	we
seine Söhne:	Vletn
—, Bosse v., 1353, 124.	14
—, Koneke v., 1353, 124.	Voge
Veltstede, Velstede, (Vallstedt, Herz. Braun- schweigisches Dorf, $1\frac{1}{2}$ M. westl. von Braunschweig).	Voge
—, Wedego de, Bürger in Braunschweig, 1321, 92.	st
—, Hermen v., Bürger in Braunschweig, erw. 1414, 185.	bu
seine Wive:	—, 1
— Agnete v., 1414, 185.	—, 1
Velthem, — heim, — tem, — ten, — tum. Veltheim am Fallstein, $1\frac{1}{2}$ M. nord- westl. von Stötterlingenburg, 1249, 14. 1297, 32. 1378, 154.	—, C
—, Stefanus de, mil., 1233, 13.	toi
—, Bertramms de, mil., 1292, 25.	14
—, Ludolfus de, mil., 1292, 25.	Volra
—, Stephanus de, 1300, 41. 1301, 44.	61
—, Bertramms de, Rathsherr in Oster- wick, 1316, 78.	12
	— de
	Vorm
	in
	Voahc
	he
	me
	wi
	de
	14
	Vot,
	22
	Vrede
	Wack
	(5)



- Weneden, Wenden (*Wenden, Hers. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nördlich von Braunschweig*).  
 —, Balduinus de, *mil.*, 1300, 42.  
 —, Heinricus de, *mil.*, 1300, 42.  
*die Brüder:*  
 —, Ludolf v., *auf Hessen*, 1506, 299  
*und*  
 —, Ludwig v., 1506, 299.  
 Wenderode, — dhe, Wynderode, *Vorwerk Wenderode, etwa 1/2 M. südwestl. von Stötterlingenburg*, 1303, 52. 1323, 94. 1333, 108. 1411, 182. 1514, 303. 1563, 342. *Das Grafenholz in der Nähe von W um 1486*, 268.  
*s. auch Windelburgerode.*  
 Werner, — us, — nherus, Warnerus.  
 —, in *Achim*, 1207 — 88, 9.  
 —, *Dompropst in Halberstadt*, 1211, 8.  
 —, *Kämmerer des Bischofs von Halberstadt*, *mil.*, 1281, 19.  
 —, *Ministerial der Äbtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.  
 —, *Propst (in Halberstadt)*, 1184, 5.  
 —, *Schenk des Bischofs von Halberstadt*, 1299, 39.  
 — Annonis.  
 — de Bisenrodhe.  
 — Richter.  
 — de Soerenbeke.  
 — Scerping.  
 — Slage.  
 — de Suseliz.  
 — de Wantsleve.  
 Werningerod, — ningherod, — ninghrod, — nigerod, Warnigrode, *Stadt, am Nordende des Harzes, etwa 2 1/2 M. südöstl. von Stötterlingenburg*, 1299, 36, 38. 1301, 46. 1494 — 1507, 286. *Canonici das.*, 1289, 20. 1299, 38. *Kirche S. Georg u. Silvester*, 1299, 38. 1524, 312.  
*Stadtvogt*, 1472, 239.  
*Rath das.*, 1411, 182.  
*Alte Stadt* 1472, 239.  
*Breitestrasse*, 1486, 265.  
*Herrenhof*, 1485, 263.  
*Westerderstrasse* 1472, 239.  
*Wernigeroder Heerstrasse*, 1422, 191.  
 —, Grafen von:  
 Conradus, 1233, 12.  
 Albertus, 1289, 20.  
 Conradus, 1289, 20.  
 Fridericus, 1289, 20.  
 Heinrich, 1411, 182.  
 Werre (*Wehre, Hildesheimisches Dorf, 1 1/2 M. westnordwestl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Bernardus de, *fam.*, 1316, 80. 1318, 87. *Rathsherr in Osterwick*, 1316, 81.

- Werre, Bernd v., 1353, 123, 124. 1358, 130.  
*seine Söhne:*  
 —, Bernd v., 1353, 124  
*und*  
 —, Lodewich v., 1353, 123, 124.  
 Werstede (*Wehrstedt, unweit Halberstadt nach Nordosten*).  
 —, Sophia de, *Laienschwester im Kloster Stötterlingenburg*, 1304, 54.  
 Werther, Hans v., *Stiftshauptmann von Halberstadt*, 1519, 306.  
 Weschen, Heinrich, 1557, 335, 336.  
 —, Ilsabe, Ilse, Ilsebey oder Ilsebetha, *Capellainin von Stötterlingenburg*, 1551, 343. 1553, 332. 1557, 335, 336. 1559, 338, 339. 1560, 340. 1562, 341.  
 Westerbek, — bech, *wüst, in der Nähe von Osterwiek und von Stötterlingenburg*, 1318, 85, 86. 1331, 104, 105.  
 Westerborch, *Westerburg, (Gräfl. Regensteinisches) Schloss und Amt, 2 M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1492, 283. 1534, 319.  
 Westinus Meyer.  
 Wetessleve, Witeslove, Wedelesleve, *Wetsleve, Wetzeleben, Herz. Braunschwe. Dorf, 1½ M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1172, 2. 1249, 14. 1310, 64. 1329, 101, 102.  
 —, Olricus de, *fam.*, 1329, 101, 102.  
 Wetmers, Metke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1481, 254.  
 Wevensleve (*Wefensleben, 1¾ M. ostnordöstl. von Helmstedt*).  
 —, Jordanus de, 1299, 36. 1301, 46.  
 —, Olricus de, 1299, 36. 1301, 46.  
 Weverlinghe (*Weferlingen, Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 1½ M. westl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Gheverd v., *erw.* 1360, 134.  
*sein Sohn:*  
 —, Olrik v., *erw.* 1360, 134.  
*dessen Wwe:*  
 —, Ermgard v., 1360, 134.  
 —, Olrick v., *Pfandinhaber von Hessen*, 1493, 284. 1494—1507, 286.  
 Wichernhusen, *Wiebrechtshausen, Kloster, etwa ½ M. nördl. von Nordheim*, 1359, 132.  
 Wicherd, Cord, *Pfarrer in Osterwiek*, 1494—1507, 286. 1495, 288.  
 Wichmarus, *in Achim*, 1207—33, 9.  
 Wickerus, *Domdecan in Halberstadt*, 1255—61, 15.  
 Wicmannus, *Erzbischof von Magdeburg*, 1182, 4.  
 Widekindus, Wedekindus, *s. auch Wedego*.  
 Widekindus, *Pfarrer in Geyersleben*, 1300, 42.  
 — de Gandersem.  
 Widenla, *Wiedelah, Schloss u. Dorf, 1 M. westl. von Stötterlingenburg*, 1329, 104. 1407, 175. 1419, 190. 1446, 209. 1477, 249. 1494—1507, 286. 1514, 303. 1563, 342.  
*Pfarrer das.*, 1475, 244.  
 Wigenroth, — rodh, — rode, — gährode, Wickenroth, — kenrode, *unweit Stötterlingenburg nach Westen, s. Rimbeke, zwischen Suderode, Wiedelah und Wenderode*, 1172, 2. 1312, 7. 1399, 165. 1401, 170. 1407, 175. 1414, 184. 1419, 190. 1446, 209. 1477, 249. 1514, 303. *Klosterhof das.* 1545, 328. *Wiegenroder Trich* 1563, 342.  
 —, Jordanus de, *mil.*, 1296, 31.  
 —, Hennigus de, *fam.*, 1313, 74.  
 —, Johannes de, *fam.*, *Burgmann bei Heimbürg*, 1315, 77.  
 Wilde, — den.  
 —, Olricus, *mil.*, 1301, 44.  
*die Brüder:*  
 —, Henningus, 1313, 72.  
*und*  
 —, Ludolfus, 1313, 72.  
 —, Bertram, 1351, 119. 1378, 151.  
 —, Tile, *Bischoff. Richter in Osterwiek*, 1452, 212. 1453, 214.  
 Wilhelmus, Willelmus, Wilhelm.  
 —, *Canonicus zu U. L. Frau in Halberstadt*, 1215, 10.  
 —, *Cardinalbischof*, 1249, 14.  
 —, *Cardinaldiacon*, 1249, 14.  
 —, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.  
 —, *Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg*.  
 Wilke, *s. auch Willekinus*.  
 —, *Abt von Ballenstedt*, 1494—1507, 286.  
 Willebrandus, *Canonicus, s. Gr. v. Wolfenberg*.  
 Willekinus, *Propst von S. Johann bei Halberstadt*, 1318, 85.  
 Wilschütte, Hans, *erw.* 1481, 254.  
*seine Wittwe:*  
 —, Katharine, 1481, 254.  
 Winckel, Diderik, *Bürger in Halberstadt*, 1472, 239.  
*seine Frau:*  
 —, Kunne, 1472, 238.  
 Windelburgerode (*vielleicht Wenderode*), 1249, 14.  
 Winnigstede, — nigstede, — ningestede, — ningstede, — negstede, — nestide, *Winnigstede, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. nordöstl. von Stötterlingenburg*.  
*Pfarrer das.*, 1207—33, 9.

- 124, 11.  
2  
S. Syico-  
0.  
us zu U. L.  
30. 1299,  
31. 1308,  
monious zu  
1302, 47.  
, 94.  
34.  
35. 1318,  
  
Osterviek,  
163, 227.  
nan, Prie-  
urg, 1492,  
1494—  
12. 1501,  
506, 299.  
519, 306,  
von Oster-  
Stötterlin-  
31. 1360,  
1368, 142.  
— copp,  
von Stötter-  
524, 312.  
534, 320.  
16. 1545,  
lingenburg,  
gen, 1503,  
lass, etwa  
1316, 79.  
die Brüder:  
Heinrich, 1303, 52  
Hermann, 1303, 52  
Ludolf, 1303, 52. 1317, 84.  
Heinrich, Domdecan zu Hildesheim, 1303,  
52. 1308, 60.  
Otto, Propst von S. Moritz bei Hildes-  
heim, 1303, 52.  
die Brüder:  
Conrad, 1303, 52. 1317, 84.  
und  
Johann, 1303, 52. 1317, 84.  
Conrads Kinder:  
Conradus, Canonicus in Hildesheim,  
1317, 84. 1333, 108  
und  
Hinricus, 1317, 84. 1333, 108.  
dessen Sohn:  
Conrad, 1333, 108.  
Johanns Kinder:  
Hermannus, Canonicus in Halberstadt.  
1317, 84.  
Willebrandus, Canonicus in Hildesheim,  
1317, 84. 1333, 108.  
Johannes (Jan), 1317, 84. 1333, 108.  
Hoygerus (Hoyer), 1317, 84. 1333,  
108  
Borchardus, 1317, 84. 1333, 108.  
Henricus, 1317, 84.  
Gherhart, 1333, 108.  
Hescke, Canonissin in Quedlinburg, 1317,  
84.  
Adelheydis, Canonissin in Gandersheim,  
1317, 84  
und  
Jutta, Canonassin in Gandersheim, 1317,  
84.  
Wolder, Bürger in Wernigerode, 1472, 239.  
Wolfenbüttel s. Wulvelbutel.  
Wolters, Hans, Kirchendältester in Dardes-  
heim, 1452, 218.  
—, Hennigh, Bürger in Wernigerode, 1486,  
265.  
—, Tile, Bürger in Goslar, 1486, 264.  
Wolterstreng, das, Gegend unweit des  
Bischopperoder Holzes, 1422, 191.  
Woltingerode, — gherode, — grode, Wel-  
tingerode, Wöltingerode, etwa 1 M. nord-  
östl. von Goslar, 1¼ M. westlich von  
Stötterlingenburg. Kloster, 1359, 132.  
1414, 185. 1494—1507, 286. 1553,  
334.  
—, Hogerus de, Graf, 1172, 2.  
Woltwysche (Woltwiesche, Herzogl. Braun-  
schweigisches Dorf, etwa 2 M. nordwestl.  
von Wolfenbüttel).  
—, Hans, 1422, 191.

# Stötterlingenburger Urkunde

1, <i>Bischoff. Vogt in Oster-</i>	Ysent
260. 1486, 266. 1488,	12
276. 1490, 277. 1494	Ysent
1503, 295.	tin
iderick, <i>Bischoff. Vogt in</i>	14
19, 306.	
in <i>Braunschweig</i> , 1529,	Zacha
	—, F
<i>lferstadt, 2 M. nordnord-</i>	ste
<i>erstadt).</i>	—, C
, <i>mil.</i> , 1319, 88.	Zeezel
— <i>pingerode, Wülperode,</i>	ste
<i>diocast. von Stötterlingen-</i>	On
<i>r das.</i> , 1316, 82. <i>Die</i>	lie
<i>., 1545, 328.</i>	18
<i>olfenbüttel, Residenz des</i>	Zemel
<i>d. Jüng. zu Braunschweig</i>	Zilly
<i>Verwerk das.</i> , 1553, 334.	Zimm
<i>nannus, Bürger in Braun-</i>	Zweid
<i>, 92.</i>	doi
	sog
	nor
Y.	—, A
	Stö
	151
— <i>Emma), Priorin von</i>	Do
<i>g</i> , 1391, 160.	151
	331
menrode.	Zwien
	Stö

## Verzeichniss der abgebildeten Siegel.

---

- 1) (Taf. I) *Conventssiegel von Stötterlingenburg. Anfang des 13. Jahrh. Legende: Sca. Laurentius Mr. (martyr).*
- 2) - - *Conventssiegel von Stötterlingenburg. Von der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. bis in das 16. Jahrh. Leg.: Sca. Laurenti' in Stoterlingebur.*
- 3) (Taf. II) *Sieg. des Propstes Anno von Stötterlingenburg. 1281. Leg.: ... Annois ... toterlige ...*
- 4) - - *Sieg. des Propstes Haltho von Stötterlingenburg. 1295. Leg.: + S. prepositi Haltonis de Stoterligb.*
- 5) - - *Sieg. des Propstes Statius von Stötterlingenburg. 1295. Leg.: + S. Stasli ppi i Stoterligebeh.*
- 6) - - *Sieg. des Propstes Heinrich von Stötterlingenburg. 1300. Leg.: + S. Henrici ppi in Stoterligeborch.*
- 7) - - *Sieg. des Propstes Heinrich von Stötterlingenburg. 1310. Leg.: + S. Henrici .... toterligeborch.*
- 8) - - *Sieg. des Propstes Dietrich von Stötterlingenburg. 1318. (und wieder 1517) Leg.: + S. Tiderici ppositi in Stoterligebure.*
- 9) - - *Sieg. des Propstes Johannes von Stötterlingenburg. 1323 (jedoch ohne die Blumen und den Stern); 1328. Leg.: + S. Johannis ppositi in Stoterligebur.*
- 10) (Taf. III) *Sieg. des Propstes Ludolf von Stötterlingenburg. 1332. Leg.: S. Ludolfi pposi .. Stoterligebur.*
- 11) - - *Sieg. des Propstes von Stötterlingenburg. 1351 Mai. 1378. Leg.: S. prepositi in Stoterlingborch.*
- 12) - - *Sieg. des Propstes von Stötterlingenburg. 1351 Aug. 1352. 1360. Leg.: S. ppositi in Stoterlighebor.*



- 0) (Taf. V) *Sieg. Hennigs v. Dorstadt. 1331. Leg.: + S. . . (J)ohannis de Dorstat.*
- 1) - - *Sieg. Heinrichs v. Dorstadt. 1331. Leg.: + S. Henrici de Dorstat.*
- 2) - - *Sieg. Conrads d. Jüng. v. Gevensleben. 1300. Leg.: + S. parvi Conradi de Ghevealeve.*
- 3) - - *Sieg. des Ritters Conrad v. Gevensleben. 1328. Leg.: + S. Conradi de Ghevealeve militis.*
- 4) (Taf. VI) *Sieg. des Ritters Hermann v. Gowische. 1329. Leg.: . . . Hermannii de Go . . sche militis.*
- 5) - - *Sieg. Rasche's v. Gustedt. 1489. Leg.: S. Rasse vō Gustide.*
- 6) - - *Sieg. Rasche's v. Gustedt. 1498. Leg.: S. Rasche von Gustide.*
- 7) - - *Sieg. Dietrichs v. Hasserode. 1299. Leg.: + S. Tidericus de Hartesrode.*
- 8) - - *Sieg. Johannis v. Hasserode. 1299. Leg.: + S. Johannis de Hartesrothe.*
- 9) - - *Sieg. Godekes v. d. Helle. 1331. Leg.: + S. Ghodeke vā d' Helle.*
- 0) - - *Sieg. Johannis v. Hoym. 1314. Leg.: + S. Johānis de Hogem.*
- 1) (Taf. VII) *Sieg. des Ritters Ebert v. Langeln. 1444. Leg.: S. Evert van Langelge ridder.*
- 2) - - *Sieg. Heinrichs v. Medem. 1327. Leg.: S. . . . ici de Me . . .*
- 3) - - *Sieg. Aschwins v. Minsleben. 1316. Leg.: S. Aschwi . . . . . naleve.*
- 4) - - *Sieg. Hugos v. Roden. 1378. Leg.: + S. Hugonis de Roden.*
- 5) - - *Sieg. Hennigs v. Roden. 1378. Leg.: + S. Henning von den Roden.*
- 6) - - *Sieg., dessen sich Syvert v. Rössing bedient. 1524. Leg.: + S. Jans van Rottingen.*
- 7) - - *Sieg. Lippolds v. Rössing. 1524. Leg.: S. Lippo . a Rotti.*
- 8) - - *Sieg. Aschwins v. Salder. 1419. Leg.: Sig. Aswin vo. Salder.*
- 9) - - *Sieg. Dietrichs v. Schöningen. 1319. Leg.: S. T. oderici de Scheningen.*
- 0) - - *Sieg. Werners v. Slage. 1299. Leg.: + S. Werne . . de Slaghe.*
- 1) - - *Sieg. Balduins v. Wenden. 1300. Leg.: + S. . . duini (d)e Wene(d)en.*
- 2) (Taf. VIII) *Sieg. Bernhards v. Wehre. 1358. Leg.: S. Bernar . . de Wero.*





1

2



8

7

1



15

16

11

17

18

12

14



31

26





37

34

38

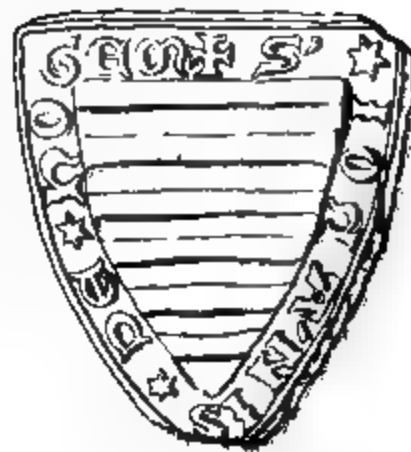
36

35



39

40





41

42

48

43

47



53

55

54

56



57

59

14<sup>a</sup>

60

61



64









41

42

48

43

44

51

47



53

55

54

56

52



58

57

59



18<sup>a</sup>

14<sup>a</sup>

62

60



61



63

64



















*Herzoglichen Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel, 4 aus dem Königlichen Staats-Archiv in Hannover, 4 aus dem Stadt-Archiv zu Wernigerode, 2 aus dem Stifts-Archiv zu Dorstadt, 4 aus dem Grafen-Archiv zu Stolberg, je eine aus dem v. Gadenstedtschen und dem Helmstedter Stadt-Archiv. Aus dem Braunschweiger Stadt-Archiv aber gewann unser Urkundenbuch, ausser 8 dem 14. und 15. Jahrhundert angehörigen Nummern, durch den Schriftwechsel und die Verhandlungen über die in Folge des Bauernkriegs in ihre Vaterstadt Braunschweig geflüchteten Drübecker Klosterjungfrauen ein für die Geschichte der Säkularisation nicht unmerkwürdiges Urkundenthum, das aber auch manche sonstige Aufklärung über die inneren Zustände des Klosters darbietet. Nur die Nrr. 8, 10, 44 und 95 wurden zum Drucken mitgetheilt. Ueberhaupt waren bis auf einige Ausnahmen aus jüngster Zeit bisher fast nur noch die Drübecker Urkunden des Wolfenbüttler Archivs durch den Druck bekannt gemacht. Bei allen nicht dem Gräflichen Haupt-Archiv entstammenden Urkunden ist jedesmal die Herkunft angegeben.*

*So unvollkommen die als „Copialbuch“ unten mitgetheilten Auszüge auch sind, so bilden sie nebst den S. 238—241 abgedruckten Registraturen und Notizen immerhin eine schätzbare Ergänzung. Ueber den Besitzstand des Klosters im 15. Jahrhundert giebt uns das vollständig ausgezogene Zinsregister von 1486 (S. 241—252) eine ziemlich vollständige Vorstellung. Was sich sonst aus den jährlich aufgestellten Zins-, Einnahme- und Ausgaberegistern bis etwas über die Mitte des 16. Jahrhunderts hin für die Klosterwirthschaft und sonst Bemerkenswerthes gewinnen liess, wurde S. 252—258 sorgfältig zusammengetragen. Die weiterhin bis zum Schluss mitgetheilten Nachträge suchen, ausser einigen erst später gewonnenen Klosterurkunden auch einzelne kürzere Auszüge betreffend das Archidiakonatsverhältnis und die Geschichte des Dorfes Drübeck aufzuheben, die anderswo keine rechte Stelle fanden.*

*Was sonst die Auswahl des gebotenen Stoffes und die gewählte Zeitgrenze betrifft, so wurden bis zum Ende des 15. Jahrh. alle Urkunden unverkürzt mitgetheilt, ausser solchen, welche das Kloster nur gelegentlich betreffen. Im 16. Jahrhundert aber wurde, zumal in den späteren Jahrzehnten, Unwichtigeres beiseite gelassen und vielfach nur ein kurzer Auszug gegeben. Dass bis 1594 herabgegangen, hier aber auch ein Ziel gesetzt wurde, schien sich dadurch zu empfehlen, dass Drübeck als evangelisches Fräuleinstift noch fortbesteht und, wie Nr. 254 zeigt, damals die Verwaltung des Klosters endgültig in die Hände der Herrschaft gelangt war. Zur Veranschaulichung der bis auf*





lich auch anzunehmen war. Wir bemerken noch, dass das etwas ver-  
kümmerte königliche Monogramm bei dem Vollziehungsstrich eine  
deutliche Verschiedenheit des Farbentons erkennen lässt. Bei der Li-  
kunde von 980 wurde versuchsweise ein verjüngter Massstab geübt,  
weil — anderer materieller Rücksichten nicht zu gedenken — die  
häufige Einfalten der Tafeln beim Einbinden und der Benutzung  
misslich ist. Die begründete Bestreitung des wissenschaftlichen Wert  
verjüngter facsimilia dürfte im vorliegenden Fall nicht in Betrach-  
kommen, da die mathematische Präcision des technischen Verfahrens  
beim Lichtdruck die Willkür ausschliesst und bei der genauen An-  
des Massstabs die Wiederherstellung der wirklichen Grösse gesich-  
ist. Dass, wo sonst die Umstände es zulassen, die Wiedergabe  
Originalgrösse vorzuziehen ist, versteht sich von selbst.

Die beigegebenen Siegel sind bis auf einzelne, bei welchen Herr  
Archiv-Secretär v. Schmidt-Phiseldack in Wolfenbüttel und Herr  
Cabinets-Secretair Schöpswinkel in Wernigerode freundschaftlichst un-  
halfen, von dem in heraldischen Arbeiten bewährten Herrn Ad-  
Hildebrandt in Mieste bei Gardelegen gezeichnet und von Herrn Raut-  
haus in der lithographischen Anstalt von Angerstein in Wernigerode  
mit grosser Sorgfalt ausgeführt. Die beschränkte Zahl derselben  
allerdings theilweise durch die erwähnten Schädigungen und Einbuss-  
bedingt, welche das Drübecker Urkundenthum nach dieser Seite ge-  
besonders erfahren hat. Es wurde aber auch nur eine Aus-  
getroffen und wurden besonders solche Siegel ausgeschlossen, wie  
wie Königs- und Bischofssiegel, in andern Zusammenhängen zu  
behandeln, theilweise auch schon veröffentlicht sind. Einen höchst  
schätzbaren Commentar zu den Drübecker Siegeln verdanken wir einem  
Meister auf dem Felde sphragistischer Forschungen, meinem theuren  
Freunde Herrn Archiv-Rath v. Mülverstedt.

Dass die Register Arm und Auge für Urkundenbücher, das  
letztere ohne dieselben unfertig und nur höchst mühsam zu benutzen  
sind, bedarf keiner Hervorhebung, und es schien daher angemessen,  
möglichsten Fleiss darauf zu verwenden. Wenn ausser den Familien-  
namen auch die Vornamen nochmals vollständig in alphabetischer Reihen-  
folge aufgenommen und jede Angabe mit der Jahrzahl begleitet und  
so geschah dies, um besonders die Benutzung für die heimische Namen-  
und Familienkunde zu erleichtern. Bei der Anordnung wurde darauf  
Rücksicht genommen, dass das vorliegende Urkundenthum ein-  
ausschliesslich auf dem Niederdeutschen beruhendes ist.

Noch bleibt uns die angenehme Pflicht der Danksagung für die  
vielseitige liebevolle und gütige Förderung, welche dieser Arbeit zu-



## Uebersicht.

	Seite
Einleitung . . . . .	XIII — XV
Erläuterungen zu den Siegeltafeln. Vom Archiv-Rath v. Mülverstedt zu Magdeburg . . . . .	XXI — XXV
Urkundenbuch von 877 — 1594 . . . . .	1 — 225
Ein altes Copialbuch von das Kloster Drübeck angehenden Original-Documenten nebst kürzeren Registraturen und Auszügen . .	226 — 241
Registrum censuum et bonorum monasterii Drubeke conscriptum anno domini m <sup>c</sup> cccc <sup>o</sup> lxxxvi <sup>o</sup> Galli, nebst kürzeren Auszügen aus späteren Registern . . . . .	241 — 267
Nachträge, kürzere Notizen und Auszüge mit Berücksichtigung auch des Dorfes Drübeck . . . . .	258 — 270
Verzeichniss der urkundlich nachweisbaren Stiftspersonen . . .	271 — 285
Berichtigungen . . . . .	284
Personen- und Ortsregister . . . . .	285 — 338
Sachregister und Glossar . . . . .	339 — 344











entfernten Hafen zu Kissleben und i Schöningen von den Edeln von Warblieben aber bis ins 16. Jahrhundert leibsel alten Klosterbesitzes in diesen erhalten.

sser dem später an Halberstadt, dann inden königlichen Besitz auch die bei erwähnten Corvey-Gröningschen und r der Ausbreitung Drübecks Schranken streute Stücke Landes an der Ilse bis 165 u. S. 268). Merkwürdig sind die unkeln Grundzinse des Klosters bei der

und Ausdehnung des Convents fehlen pecielle Nachrichten. Gelegentlich wird oster Drübeck von einem Propst und . 96 oben). Als des Convents „*vormun- h procuratores abbatisse* 71) steht der och — auch abgesehen von Gelegenhei- t — auch schon verhältnissmässig früh Veränderung scheint schon die Stellung, einnimmt, schliessen zu lassen, wäh- 1506 (Nr. 165) nachgesetzt ist, schon en Klosterwesens hindeutet. Seit dem — im Anfang gegen den Willen des ft bestellte „Laien“ (S. 270, 27). Von gelische Stifts- und Ortpfarrer zugleich r Aemter, wie wir sie auch schon im u. 153).

en treten in der früheren Zeit nur ver- h. zahlreicher. Im Jahre 1409 sind in : 1) Propst, 2) Aebtissin, 3) Priorin, immererin, 7) Sangmeisterin, 8) Unter- einen noch: 1) Aebtissin, 2) Priorin, 13). Noch 1574 bzw. 1586 kommen icken“ Propst, Aebtissin oder Domina, und Succentrix (Nr. 240, 251). Selbst die Titel Priorin, Kälsterin, Cantrix, e alte Bedeutung verloren (Verzeichniss

ehnliche Anzahl männlicher Mitglieder, lungfrauenkloster gehörten. Im J. 1324 *infra claustrum et extra* unterschieden; hl die dort genannten *capellani sive ad divinum officium pertinentes*. Von 1542 noch ein Schüler oder Hausjunge über die Mitte des 14. Jahrh. (vgl. Ver-

zeichniss S. 280 f.) finden wir eine ziemliche Anzahl männlicher Conversen und Pfründner (1328, 71 *qui prebendas habent in ipsa ecclesia*). Nicht gering war auch die Anzahl der männlichen Bediensteten (vgl. 1298 Nr. 37 *litones et officiales nostri*, 1328, 71 *tota familia deserviens curie*, 1364, 87 *unse ammechtlude*). Einzelne werden darunter genannt, z. B. *duo villici, qui bona ipsius ecclesie custodiant et recipiunt* (1328 Nr. 71). Sie erscheinen öfter unter den Zeugen wie Bernhard, der Koch (1294 Nr. 33), *Gevehardus magister pistoris* (1309 Nr. 51).

Schon im 12. Jahrhundert wird der Vorsteher des Krankenhauses (*hospitale infirmorum*) zur Pflege der *domine egrotantes* erwähnt (Nr. 13 u. 23), der *custos ecclesie*, die *camera prepositure* (Nr. 15). Auf die Baukasse (*fabrica*) deutet z. B. 1412 eine Stiftung *to den buwe* im Kloster (109).

Das Patronat der Dorfkirche stand der Aebtissin zu und schon 1259 wurden Ansprüche der Bauergemeinde daran aufgegeben (Nr. 29 u. 93). Drübeck selbst nennt die Aebtissin *villa nostra* (1294 Nr. 32), obwohl die Herrschaft, abgesehen von dem vogteilichen Verhältniss als des Klosters Gerichts-, Erb- und Landesherrschaft und Obrigkeit auch von Aebtissin und Convent erkannt wurde. (Vgl. 1528 Nr. 195, *de orde, dar ore gnade (de ebdische) dingkpflichtich*; 1542, 225, *Bl Dr. in der herrsch. Wernigerode gelegen*, auch 1529, 204; (Gr. *Botholz alze einem erbheren des landes und kloster* 1527, 184; 1540 S. 270 Nr. 27, *mit geburlicher underdenigkeit genanter unser herschoft*). Vgl. auch die Auszüge über den Gräfl. Schoss u. s. f. zu Drübeck S. 260 f.).

Die Grösse des Convents findet sich in älterer Zeit niemals angegeben. Wenn aber im Jahre 1525 allein die Zahl der nach Braunschweig zurückgeflohenen aus dortiger Stadt gebürtigen Drübecker Klosterjungfrauen schon 16 betrug (vgl. S. 275—276), so dürften wir unmittelbar vor dem Bauernkriege auf die Gesamtzahl von gegen 40—50 schliessen. Als zu Anfang des J. 1527 nach nothdürftiger Wiederherstellung des Klosters wieder ein Anfang an Ort und Stelle gemacht wurde, waren wieder 20 Personen beisammen (Nr. 184). Von da ab nahm aber die Zahl höchstens zu Anfang noch einmal zu, bald aber und bis zum dreissigjährigen Kriege wurden — allerdings unter ganz veränderten äusseren und inneren Verhältnissen — acht Personen im Kloster gezählt (vgl. Verzeichniss S. 277).

Auch zu Drübeck wurde im 15. Jahrhundert die bekannte Kloster-Reformation vorgenommen, in Folge deren das Stift der Bursfelder Union beitrug. Es geschah offenbar gleichzeitig mit der des unmittelbar benachbarten Benedictiner-Mannsklosters Ilsenburg, nämlich zwischen 1452 und 1453 (Magdeb. Gesch.-Bl. 1867, Wern. Intell.-Bl. 1867 S. 257 Anm. 28). Wie dort wurden auch hier Conventsmitglieder entfernt, andere eingeführt. Zu den ersteren scheint Gese Kende aus Wernigerode zu gehören. Im April 1450 noch Klosterjungfrau in Dr. (Nachtr. S. 261), lebte sie Mai 1460 als „*ichteswanne closterjung-*

„*awae to Dr.*“ in Halberstadt von ihren Zinsen (Nr. 136). Der Abt von Huisburg tritt 1486 als Visitor des Klosters auf (Nr. 152); 1499 wird dasselbe als reformirtes Jungfrauenkloster ausdrücklich bezeichnet (Nr. 159). Noch 1542 sind die Aebte zu Huisburg und Ilsenburg als bestellte Visitatoren von Dr. hervorgehoben (Nr. 223).

Bekanntlich konnte die auf die Disciplin und das Gesetz gerichtete Reformation den Verfall der Klöster nicht aufhalten, der vielmehr, wie der der ganzen abendländischen Kirche, gegen Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts in Lehre und Leben unaufhaltsam hereinbrach. Auch für Drübeck, so unzulänglich unsere erhaltenen Quellen sind, lassen sich Andeutungen über solchen Verfall und Veränderungen unmittelbar vor der allgemeinen Kirchenreformation nachweisen. Je mehr die Kirche selbst vom Haupt bis zu den Gliedern verweltlichte, um so mehr trat ihre unselige Verbindung mit dem weltlichen Besitz hervor. Indem Klöster und Stifter die reichen Wechsler für alle Stände geworden waren, sanken sie geistig unter dem Druck, der sie natürlich nach unten ziehen musste, zusammen.

Da brach im April des Jahres 1525 auch in der Grafschaft Wernigerode der Sturm des Bauernkrieges aus. Eine Ilsenburger Quelle berichtet darüber: *Anno 1525 feria tertia post Tiburtii* (d. h. Dienstag nach Ostern, 18. April) *magna rusticorum turba ex motu superiori anno collecta invasit armata manu comitatum Wernigerodanum et irripuerunt templa ac cenobia celebria devastarunt. Gravis illata lades nostro coenobio, quod depraedantes et (Lücke) latrones devastarunt, aedificiis omnibus deiectis, igne et flamma funditus delerunt non solum nostrum, sed et confratres et consorores nostros in coenobio Porta Coeli, Trubike, Wasserleren et aliis.* (Vgl. *paucula de Ilsenburgo coenobio. E schedis membranceis a doctore Budaeo anno 1625 mihi (J. H. Meibom?) communicatis.* Bibl. zu Wolfenb. mss. 33, 16; vgl. Bibl. zu Hannover XIX, 1100. Budaeus hatte die Mittheilungen offenbar von Peter Engelbrecht).

Mit der Zeitangabe stimmt nicht ganz, aber doch ungefähr, Graf Bothos zu Stolberg Bemerkung an seinen Schwager Graf Eberhard zu Königstein vom Pfingstabend (3. Juni) 1525, dass „ungefähr vor fünf wochen“ — genau genommen würde das auf den 29. statt 18. April führen — sich begeben, dass seine Leute fast allenthalben sich gegen ihn empört hätten (Gr. H.-Arch. B. 91, 1). Am 10. Mai fand ein Verhör der Rädelsführer statt. Nicht nur Bauern, sondern auch Bürger (vgl. unten S. 176), und zwar aus Wernigerode und Elbingerode, waren dabei betheiligt. Wie Graf Bothos Sohn bei Frankenhausen in Lebensgefahr gerieth, so wurden auch gegen ihn und seine treffliche, das Klosterwesen sehr befördernde Gemahlin Anna durchbare Drohungen ausgestossen. Besonders richtete sich aber die Erbitterung gegen die Klöster. Graf Botho verfolgte den bestimmten Plan und ging sofort damit vor, eine Veränderung mit den Klöstern vorzunehmen. Diese liess Glauben und Lehre durchaus unangetastet, — der Graf selbst verharrte in der alten Kirche — und richtete sich

besonders auf Vereinfachung bzw. Beseitigung des Ornaments. Uebrigens handelte es sich bei dem Conflict, wie meist auch anders um materielle Fragen, besonders die Verwaltung der Klosterwirtschaft, die im Jahre 1540 Graf Wolfgang durch Bestellung eines „Laienpropstes“ in die Hand nahm (S. 270). Gegen ihre weltliche Landesherrschaft wandte sich die Aebtissin an ihre Halberstädtische oder mittelbar Magdeburgische Oberherrschaft *in spiritualibus*. Geistliche Güter waren es freilich nicht, um deren Schutz es sich handelte, auch waren die „geistlichen Herren und Stifter“ die Inhaber weltlicher Mittel und Waffen. Die Vorgänge bis zum vollständigen Uebergang des Klosters und seines Besitzes in die Hände der Herrschaft Stolberg darzustellen ist keineswegs die Aufgabe dieser kurzen orientirenden Zeilen; es ist nur darauf hinzuweisen, dass das Material unseres Urkundenbuchs für die Säkularisierungsgeschichte besonders merkwürdig und vollständig ist.

Die späteren Geschieke des aus dem alten Kloster hervorgegangenen evangelischen Fräuleinstifts liegen ausserhalb des Zwecks und Rahmens dieses Urkundenbuchs, doch wurde, zur Veranschaulichung des Zusammenhangs, das Verzeichniss der Stiftspersonen bis auf die Gegenwart fortgeführt.

Höchst merkwürdig ist bei allen Stürmen und Wandlungen, welche im Lauf der Jahrhunderte die durch ihr Alter ehrwürdige Stiftung betroffen haben, die dennoch erhaltene tausendjährige Continuität. Wie vor tausend Jahren ein frommes Grafengeschlecht Stifter und Schutzherrschaft des Klosters war, so walten auch noch heute ihre Erben und Nachfolger als Grafen über der Stiftung in derselben Eigenschaft und haben stets christliches Leben und Wesen in derselben geschützt und gefördert; wie vor tausend Jahren stehen auch jetzt wieder seit über hundert Jahren Gräfinnen an ihrer Spitze. So verschieden auch Erkenntniss und Bekenntniss sein mochte, so war es doch dieselbe Liebe zu Christus und dem Evangelium, welche einst Wikkers Grafenhaus zu den Begründern, Töchter desselben zu den ersten Aebtissinnen machte und im vorigen Jahrhundert den frommen, thatkräftigen Grafen Christian Ernst zu Stolberg zu einem Neubegründer des Klosters, neuer Einrichtung und Vermehrung der Stiftstrauen antrieb. Als ein eifriger Verehrer des echt evangelischen Mannes Spener glaubte der Graf, wie dieser (Theolog. Bedenken Halle 1722 2. Theil S. 189), dass auch in der Gestalt klösterlicher Zurückgezogenheit nach Abstreifung alles Missbrauchs, evangelische Jungfrauen durch inniges Glaubensleben und tägliche gottselige Uebungen christliches Leben fördern könnten.

## Erläuterungen zu den Siegeltafeln.

Staats-Archivar Archiv-Bath v. Mülverstedt zu Magdeburg

### A. Geistliche Siegel.

#### 1. Die Conventalsiegel des Klosters Drübeck.

Das ältere oder vielleicht älteste (Taf. I. Nr. 1).

ten Siegel der vor dem 13. Jahrhundert gegründeten Stifter und auch verschiedenen Seiten hin sehr beachtenswerth, weil sie interessur Kenntniss der Kunst und Cultur des Mittelalters überhaupt, de, der Graphik und besonders auch der kirchlichen Alterthümer wie die Siegel des spätern Mittelalters sich in Form, Stil, Conarstellung ihrer Bilder ungemein von denen des unmittelbar vorausumes unterscheiden, also z. B. die Bischofsiegel des 15. von denen Jahrhunderts, so zeigen die aus dem letzten Zeitabschnitte eine starke ich verschiedenen Richtungen hin von denen des 11. und 12. Jahrvoaren überall in Deutschland so gestaltet, dass man gleichsam an Gesetz glauben möchte oder an eine Vorschrift, die den Künstlern die Regeln angegeben hätte, nach denen sie zeichnen oder stechen

ir die Arbeiten der Münzstempelschneidekunst und Zeichnungen aus älteste des 12. Jahrhunderts mit denen der folgenden in Vergleich teilt sich in letzteren fast plötzlich ein crasser Uebergang von der Arbeit und Formen der Zeichnung zum Gegentheil dar.<sup>1</sup> Anders auffälliger Weise mit den Siegelstempeln. Auf ihnen bekundet sich ung und Gravüre ein offener Aufschwung zum Bessern. Aber seit in der Darstellung geht allmählich verloren.

elag für die vorstehenden Wahrnehmungen bildet das älteste Conklosters Drübeck, welches an einer undatirten, in die Zeit von gehörigen Urkunde<sup>2</sup> erhalten ist.

rschiede der Kloster- und Stiftssiegel aus der Zeit des 10. bis ts von denen des 13. oder wir möchten vielleicht sagen derartiger Zeit vor 1150 von denen nach dieser Zeit bis zum Jahre 1300 sind

Frösse der Siegel aus dem frühern Zeitraum steht der späteren btlich nach.

orm ist fast ausnahmslos, wie auch auf den älteren und ältesten, die kreisrunde, nicht die spätere, im Allgemeinen erst seit der hrhunderts beginnende. Doch finden wir schon einen leisen Anflug sche oder spitzovale Form, z. B. in dem von uns bekannt gemachten<sup>3</sup> des um 1130 gestifteten Klosters Gottesgnaden bei Calbe a. S.<sup>4</sup>

igur des oder der Patrone, welche das Siegelbild, gleichwie auch t, zu enthalten pflegt, zeigt sich zwar auch meistens in ganzer Figur,

ergleiche z. B. die Bracteaten des Freckleber Fundes (herausg. v. Stenzel *Borren aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts* (z. B. in v. Posern, *die Münzen telalter Leipzig 1846*).

m S. 14—15.

deb. Geschichtsbl. III. S. 471.

jedoch nicht selten auch im Brustbilde oder im Kniestück, gleichwie auch in älteren Bischofssiegeln des 11. und aus dem grössern Theile des 12. Jahrhunderts nicht die Siegelführer stehend oder thronend, sondern im Brustbilde zu zeigen pflegen.<sup>1)</sup>

4) Selbstverständlich sind die graphischen Unterschiede, d. h. dass die Form der Buchstaben in der Umschrift dem Zeitalter der Entstehung der Siegel entspricht, also dass die Siegel aus der Zeit bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts, die älteren mehr, die jüngeren minder, den Charakter der römischen Schrift hier und da erst mit Anfängen der „Gothik“ versehen, d. h. mit germanischen Typus, zeigt.

5) Dagegen sind sehr charakteristisch für die Siegel aus der Zeit vor 1180 oder doch vor c. 1180 die Dimensionen der Umschriftsbuchstaben und die Art ihrer Anordnung. So zeigen mit sehr wenigen Ausnahmen die Siegel dieser Periode die Umschriften in unverhältnissmässig kleinen oder grossen Majuskeln — meistens aber in ersteren — und die Umschrift nicht innerhalb eines Linienkreises, sondern frei herumlaufend.<sup>2)</sup> Eine Ausnahme davon bildet aber das vorliegende Drübecker Conventssiegel, welches sowohl unverhältnissmässig grosse Buchstaben als auch dieselben von dem Siegelbilde durch einen Linienkreis getrennt zeigt.

6) Endlich ist es eine besondere Eigenthümlichkeit der geistlichen Siegel des 12. Jahrhunderts, sowohl der Stifte- und Kloster- als der Personalsiegel, dass sie meistens und gewöhnlich nicht den Ort (Namen) des Klosters oder Stifts, wo die betr. Person fungirte, angeben, sondern nur den Namen des oder der Schutzheiligen resp. des Siegelführers und seiner Würde. Vom 13. Jahrhundert ab wird dann stets der Ortsname hinzugefügt.

So ist also auf unserem vorliegenden Siegel keine Andeutung vorhanden, dass dasselbe dem Convent zu Drübeck angehöre, gleichwie das Anm. 1 allegirte Siegel des Domherrn und Kämmerers zu Halberstadt, Conrad, vom J. 1165 einen gleichen Usus sehen lässt, wie ferner auch z. B. das grosse runde Siegel des Dompropstes Hartmann von Mainz aus dem 12. Jahrhundert, das natürlich den Siegelführer auch nur im Brustbilde mit Buch und Palme und der Umschrift Hartmanni prepositus darstellt.<sup>3)</sup> Das älteste Siegel des Erzstifts Magdeburg, das sich dem ältesten bekannten Abdrucke an einer Urkunde von c. 1117 befindet,<sup>4)</sup> enthält nur die Umschrift Sanctus Mauritius martyr gloriosus, und das in zahllosen Ab-

1) Beispiele hierzu liefern die trefflichen Abbildungen und Siegel Würzburgischer Bischöfe im 21. Bande des Archives für Unterfranken und Aschaffenburg, die beiden Siegel des Bischofs Ulrich von 1108 und 1117, s. Hüber, Austria ex arch. Mellic. illustr. Wien 1844 fol. Tab. I. und II., wo der Bischof im Kniestück sich zeigt, was auch fast auf dem unedirten Siegel des Bischofs Meingot von Merseburg an einer Urkunde des Jahres 1172 der Fall ist (vgl. das Siegel des Bischofs Udo von Hildesheim bei Harenberg Ganderb. Tab. XVI. Nr. 7), wo die Bischöfe sämtlich barhäuptig abgebildet sind, während das sigillum impressum des Bischofs Eberhard von Merseburg an einer Urkunde von c. 1170 ihn schon thronend und sein Haupt mit der Mitra bedeckt und das Siegel des Bischofs Isfried von Ratzeburg 1194 ihn zwar auch mit der Inful, aber noch im Brustbilde (s. Meklenb. Urkundenbuch IV. S. 521) zeigt. Dass auch weltliche Fürsten anfänglich bei ihren Siegeln ihre Brustbilder im Profil oder seitwärts darstellen liessen, beweist ausser den Siegeln der Kaiser und Könige im 10.—12. Jahrhundert z. B. das des Grafen Adalbert von Ballenstedt aus dem 2. Viertel des 11. Jahrhunderts in v. Heinemann C. D. Anhalt. I. Tab. II. Vgl. auch die sehr interessanten Abbildungen der ältesten Siegel sächsischer Erzbischöfe im Anhang zu Bd. I. des Lacombletschen Urk.-Buchs. z. Gesch. d. Niederdeutschl.

2) So z. B. das Siegel Mestwins II. von Pomerellen am Schlusse des 1. Bandes von Scriptores rer. Pruss. und des Fürsten Nicolaus I. von Rostock aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (s. Meklenb. Urkundenbuch IV. S. 528). Vgl. auch ein Siegel des Domherrn und Kämmerers des Hochstifts Halberstadt Conrad vom J. 1165 (Zeitschrift des Harz-Vereins Band IV. S. 949).

3) Siehe J. G. Reuter, Palmzweige auf Siegeln und Münzen. Nürnberg 1802. Teil I.

4) S. v. Heinemann, C. D. Anhalt. I. S. 146. 147.

; zweitälteste, dem Stil nach zu schliessen im 12. Jahrhundert  
Inschrift S. Mauricius dux gloriosus.

• auch, dass die Siegelumschriften aus der Zeit vor dem  
hundert fast ausnahmslos nicht mit Sigillum (S.) und dem  
men des Klosters, Stifts oder persönlichen Siegelführers in  
ten, sondern den Namen im Nominativ haben.

n Bemerkungen, welche zum Verständniss unsers Siegels  
sen hier ein Ziel haben und lassen erkennen, dass dasselbe,  
ten Viertel des 12. Jahrhunderts gebraucht findet, alle Merk-  
rthums trägt und unsers Dafürhaltens nicht im 12. Jahr-  
noch älteren Zeiten seine Entstehung gefunden haben wird.  
nicht nur die äusserst rohe Zeichnung der Heiligenfigur und  
zusammenschrumpfung führenden Körperverhältnisse derselben  
uch die Grösse und der antike Charakter der umlaufenden  
VITVS MARTYR. Der Durchmesser des Siegels beträgt

, einige wenige Worte über den Stiftsheiligen und seine  
Conventssiegel zu sagen. Bekannt ist die Legende von  
en Christen, der im 12. Jahre seines Alters auf Befehl des  
hmaligen Blei, Schwefel und Pech gekocht, aber davon  
Auch den hungrigen Löwen, denen er vorgeworfen ward,  
iere ihn nicht berührten, bis er zuletzt mit seinen Genossen  
; die Eingeweide herausstraten, seinen Geist aufgab. Sein  
Pippin nach Paris und von da von K. Ludwig dem From-  
em von ihm gestifteten Kloster Corvey gebracht.

ter, Kloster und Kirchen wurden in seine Ehre geweiht;  
n stellen ihn sehr verschieden dar. Am häufigsten zeigt er  
stehend, mit einem Rock bekleidet, eine meistens sehr pro-  
me in der Rechten oder Linken und ein Buch in der andern  
Vogel sitzt, so z. B. auf verschiedenen Münzen des Stifts  
sen Vogel in Bezug auf den Namen des letztern Stifts für  
allein dem widerspricht Schmieder,\* der den Vogel auch  
dern als Hahn aufgefasst wissen will, was er, auf das  
uch berufend, näher zu begründen sucht. In Bezug auf  
d S. Veit auch mitunter auf einem Löwen stehend darge-  
bbildung des Heiligen in halber Figur; diese kommt, wie  
en werden, auf den jüngern runden Aebtissinnen-Siegeln  
da, wo der Raum zur Darstellung ganzer Figuren zu  
Körtilingen der Stadt Hörter aus der 2. Hälfte des 16. Jahr-  
mit Bezug auf sein Martyrium, aus einem Kessel hervor-  
den Feuerflammen schlagen. Er pflegt dann nach vorn  
u sein und faltet die Hände auf der Brust. So erblicken  
wei bisher noch unbekannten Siegeln der Stadt Saalfeld  
ch im Staats-Archiv zu Königsberg befinden, deren eines,  
rt entstanden ist, den Heiligen wie vorbeschrieben in einer  
ig zeigt, während das andere mit der Jahrzahl 1565 ihn  
flammenden Kessel emporsteigen lässt.

stellungen weicht diejenige ab, welche wir auf dem ältesten  
iegel wahrnehmen. S. Veit in ganzer Figur ist hier mit

hmieler, Nachtrag zum Handwörterbuch der gesamten Münz-  
1815 S. 186. 187.

\* Numism. Legenden-Lexicon I. S. 190.

† S. 1160.

dem trefflichen Werke Vossbergs, Geschichte der Preussischen  
in 1843. S. Veit war also hiernach der Schutzpatron der Kirche

einem langen Mantel bekleidet, hält in der Rechten die Palme, in der Linken jedoch keinen Gegenstand, und so ist er auch auf den sonstigen Drübecker Siegeln dargestellt, jedoch führt meistens die linke Hand die Palme. Die Rechte ist dann leer, oder sie trägt nach alter schöner Art das Kirchengebäude von Drübeck, „wo seine geistige Wohnung war.“

Die Bestimmung des Alters unsers Siegels möchte nicht ganz leicht sein. Die unverhältnissmässige Grösse der Buchstaben, die Kleinheit der Figur und der Charakter der Buchstaben scheinen uns über das 12. Jahrhundert hinaus zu deuten, und vielleicht haben wir einen Abdruck, wenn nicht des ersten Klostersiegels, doch des zweiten vor uns, das im 11. Jahrhundert oder gar noch früher verfertigt ward.

#### b) Das jüngere (Taf. I. Nr. 2).

Es kommt sehr selten vor, dass das erste und ursprüngliche Siegel einer im 9. bis 12. Jahrhundert gegründeten, bis zum Reformationszeitalter dauernden geistlichen Stiftung während ihres ganzen Bestehens in Gebrauch blieb oder conservirt wurde. Wir sehen vielmehr, dass das erste nach einiger Zeit durch ein anderes verdrängt wurde, sei es, dass das alte defect wurde oder verloren ging, sei es, dass man Verlangen trug, die ältere einfache, oft auch kunstlos und unschön oder unkünstlerisch ausgeführte Darstellung mit einer geschmackvolleren, der Zeitrichtung und dem Kunstgeschmack angemessenen oder der Mode in dieser oder jenem Punkte sich mehr accommodirenden zu vertauschen. So erging es auch mit dem ältesten bekannten und oben beschriebenen Klostersiegel von Drübeck.

Zum ersten Male im J. 1259<sup>1)</sup> begegnen wir dem zweiten Conventssiegel des Klosters, und das ältere ist nicht mehr in Gebrauch. Wir erblicken ein grösseres, zwei Zoll im Durchmesser haltendes Siegel von zierlicher Arbeit und mit einer noch vielfach auf den Siegeln geistlicher Stiftung vorkommenden Darstellung. Der Schutzheilige nämlich mit jugendlichem Antlitz, von einem Mantel umhüllt, die Palme in der Linken, die Rechte halb erhoben, steht zwischen zwei (Kuppel-) Thürmen von romanischer Architektur innerhalb eines Perlenkreises, die Umschrift in kräftiger altdeutsch-römischer Majuskel lautet: + SIGILLVM S. VITI. IN. THRVBIKE. Die Darstellung des Schutzpatrons zwischen den beiden Thürmen, welche die der noch jetzt doppelthürmigen Klosterkirche andeuten sollen, ist sinnreich und charakteristisch. Zwischen den beiden Thürmen einer Stifts- oder Klosterkirche lag deren Hauptportal, in welchem wir uns den Schutzheiligen stehend zu denken haben, gleichsam den Eintretenden Heil und Segen zurufend. Die unverhältnissmässige Grösse seiner Figur bedarf keiner Erklärung. Ueber dem Hauptportale der Dom- und Stiftskirchen pflegen wir den oder die Hauptschutzpatrone wahrzunehmen. Es zeigen sich daher auf den Stiftssiegeln und auch -Münzen die Schutzpatrone von Stiftern und Klöstern nicht selten innerhalb eines Portals oder zwischen zwei Thürmen stehend. So auf den Siegeln der Klöster Marienborn, Volkolderode, des Hochstifts Meissen u. a. m.

### 2. Aebtissinnen-Siegel.

#### a) Allgemeine. (Taf. I. Nr. 3. 4. 5).

Bei verschiedenen Klöstern und Stiftern finden sich Siegel ihrer Vorsteher und Vorsteherinnen (Aebte, Aebtissinnen, Propste, Dechanten), welche ihrer Umschrift nach nicht auf eine bestimmte Person gerichtet, sondern dazu bestimmt waren, allen diesen Würdenträgern als allgemeine Amtssiegel zu dienen. Daneben finden sich dann auch Personalsiegel der betr. Oberen, die gleichfalls als Amtssiegel gebraucht wurden. Von Drübeck kennen wir aus dem Mittelalter nur die erstere Art von Siegeln, deren sich die Aebtissinnen bedienen; Siegel mit dem Namen der betr. Aebtin sind nicht geführt worden oder doch nicht mehr vorhanden, und ebenso verhält es sich auch mit den Propsteisiegeln, von denen

1) S. unten S. 27. 28.



meine bis zum Jahre 1468 vorfinden, wo zuerst das des Propstes dessen Namen in Gebrauch ist. Die Hoch- und Erbstifter haben Regel keine allgemeinen Siegel ihrer Propsteien, Decanats und anderer

gemeinen Amtssiegel von Stiftern und Klöstern zeigen selbstverständlich die Schutzpatrone, und so auch die Aebtissinnensiegel von Drüpten oder älteren sind, wie auch sonst, den anderen treu nachgeformt und nicht parabolisch (spitzoval) war, haben auch die späteren und sind von gleicher Grösse, fast  $1\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser.

älteste Siegel dieser Art zeigt S. Veit nicht, wie die sämtlichen, in ganzer, sondern nur in halber Figur, mit jugendlichem Antlitz, die Palme, in der halberhobenen Rechten die doppelthürmige Klosterkirche, die Thürme (Westseite) nach Aussen hin gewendet. Die Umschrift lautet:  $\div$ . S. ABBATISSE. Die Umschrift der altdeutschen Majuskelschrift lautet:  $\div$ . S. ABBATISSE. Dieses Siegel findet sich schon im 13. Jahrhundert in Gebrauch, esfalls älter als dasselbe. Zuletzt kommt es noch gegen Ende des 17. Jahrhunderts zur Anwendung.

3) Während des 17. Jahrhunderts sind dann nach einander zwei Siegel in Gebrauch, die sich in der Form der Darstellung nur wenig, nicht gar nicht von einander unterscheiden und fast ganz dem ältesten bilden, nur dass die Thürme der Kirche sich nach Innen wenden. Die Umschrift lautet wie auf dem ältesten Siegel, nur dass die altdeutschen Buchstaben die zeitgemässe Form angenommen haben, und dass der Name neben dem S (Sigillum) fortgeblieben ist.

#### b) Besondere.

Siegel der Aebtissin Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg  
1501—1535. (Taf. II. Nr. 6—10).

16., vielleicht auch hier und da schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts Sitte, dass die Vorsteher und Oberen der Stifter und Klöster mit den weltlichen Machthabern — Haupt- und Nebensiegel als Signete — letztere auch Ringsiegel genannt — führen und gebrauchen.

Nehmen wir dies nun von der Aebtissin Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg, die von 1501—1535 die Regierung ihres Stifts führte.

Zeigt uns das Haupt- und grosse Siegel der Aebtissin, über  $1\frac{1}{4}$  Zoll im Durchmesser, mit einer damals und schon im 15. Jahrhundert sehr gewöhnlichen, nämlich dem Stiftsheiligen S. Veit, innerhalb eines von je zwei Pfeilern besetzten Kuppel-Portals, in ganzer Figur, die Palme in der Rechten, die doppelthürmige Stiftskirche in der Linken, zu seinen Füssen den angeborenen Schild der Siegelführerin, den Schild der Grafen von Stolberg, in 2 und 3 die Forellenroten. Auf einem zu beiden Seiten des Bildes sich herauf und herab laufenden Bande steht Name und Würde der Siegelführerin, doch ist die Umschrift in keinem der noch erhaltenen Abdrücke dieses vom Jahre 1515 ab in den Siegelstempeln mehr zu erkennen.

Zeigen ist die Darstellung auf den Secret-, Ring- oder Daumringsiegeln Katharina (Nr. 6. 8. 9. 10); die auf den drei letzten ist ziemlich conform, zeigen sie sich in ihrer Grösse und dadurch, dass die beiden jüngsten Abdrücke von Fingerringen der Aebtissin sind, während die Signete rund, als Petschaften (Stempel) gebraucht wurden. Die Darstellung auf (Nr. 6) ist so wie bei andern geistlichen Würdenträgern von Geburt an, nämlich dass solche Signete nicht das Stiftswappen, den Stifts- oder Abzeichen der geistlichen Würden enthalten, sondern nur den persönlichen. So zeigt sich auch hier der schon beschriebene quadratische Schild der Gräfin zu Stolberg, zu beiden Seiten und oben von einem verlaufenden Bande umgeben, dessen Inschrift nicht mehr erkennbar ist, das aber

wohl nur die Anfangsbuchstaben des Namens der Aebtissin und ihrer Würde lateinischer oder deutscher Form enthielt. Dieses Signets bediente sich die Aebtissin Katharina im ersten Jahre ihrer Würde. Die späteren Signete dagegen zeigten eine andere und alle unter einander eine gleiche Darstellung, nämlich die angeborene Wappen der Aebtissin mit dem Stifts-Embleme, dem heil. Veit, der gestalt vereinigt, dass von dem ersteren nur die vordere Hälfte sichtbar ist, während die andere Hälfte die Figur des Schutzpatrons von Drübeck, hier nur in der Palme dargestellt, einnimmt. Die kürzere Hälfte ist also gespalten und zeigt oben den Hirsch, unten die Fische. Das älteste dieser Signete hat das Anfangsbuchstaben des Namens der Siegführerin getragen haben wird; die anderen zeigen die Buchstaben K. v. S. (Katharina v. Stolberg) über dem Schilde. Von den letzteren ist das eine 1530, das andere 1532 in Gebrauch, das ältere findet sich 1511—1516 angewendet.

Ein besonderes und eigentliches Stiftswappen hatte Drübeck nicht; dasselbe musste das Bild des Stiftsheiligen vertreten, wie dies auch vielfach anders geschah, so z. B. bei den Aebten des Klosters S. Michael zu Lüneburg, wo die Figur des Erzengels Michael, und denen des Klosters Berge bei Magdeburg, wo das Bild des Agnus dei in gleicher Weise mit den heraldischen Insignien der Aebte — gemeinhin in quadrirtem Schilde — verbunden wurde. Alt ist diese Art von Zusammenziehung der Embleme eines Stifts oder Klosters mit denen seines Vorstehers nicht, denn im Mittelalter verfuhr man so, wie es das älteste und grosse Siegel der Aebtissin Katharina zeigt, nämlich dass man das Hauptbild der Schutzheiligen darstellte und zu seinen Füssen den Wappenschild des Siegführers anbrachte. Bei Hochstiftern, die sämtlich eigene und wirkliche Wappenschilder hatten, wurden diese von dem betr. Bischöfe oder Erzbischöfe auf ihren Siegel- oder Ringsiegeln in späterer Zeit in die Mitte oder an die Herzstelle des angeborenen Wappens gesetzt, so z. B. von Cardinal Albrecht, Erzbischof zu Mainz und Magdeburg, und seinen Nachfolgern.

#### Die Siegel der späteren Aebtissinnen und Dominae. (Taf. II. Nr. 11—16).

Nur von einigen der späteren Aebtissinnen und Dominae des Klosters Drübeck sind uns noch deren Siegel erhalten, welche auf der 2. Tafel sub Nr. 11—16 abgebildet sind. Zu beachten ist, dass von den Siegeln der beiden Dominae Margarethe Wineke (1567—94) und Gese Pape (1594—1614) keins die Wappen- oder Hausembleme (Privatinsignien), sondern nur die Gestalt S. Veits in einem Schilde — also als Quasi-Wappenbild — zeigt, nicht etwa aus Mangel an heraldischen Emblemen, da damals jeder Bürger sich ein solches zu schaffen konnte und event. die Stelle eines solchen eine Hausmarke vertreten liess, wie wir es solche an dem Signet der Aebtissin Anna Spangenberg die Stelle eines Wappens einnehmen sehen. Die Siegel der älteren Aebtissinnen Anna Spangenberg (1533—34) und Anna v. Byla (1551—67) lassen dagegen einen nach Art des auf dem jüngsten Signete der Aebtissin Katharina zu Stolberg formirten Schild sehen, nämlich einen gespaltenen Schild, der auf dem der ersteren an Stelle eines heraldischen Bildes die Spangenbergische Hausmarke hat, bei der anderen das umgekehrte Beile. Neben dem Schilde stehen die Anfangsbuchstaben der Namen der betr. Aebtissinnen, nämlich hier frei A. V. B., dort auf einer wie an einer Ringe aufgehängten Tafel A. S.

1) Ueber das bei Siebmacher I. S. 147 abgebildete und in v. Meding. Nachrichten von adel. Wappen III. S. 53 beschriebene Wappen und die älteren mehrfach vorkommenden Siegel dieses alten aus Bielen bei Nordhausen stammenden, in der Grafschaft Hildesheim noch gegenwärtig blühenden und begüterten Geschlechts kann an diesem Orte nicht weiter gehandelt werden. Wir verweisen auf Gauhe, Adelslex. I. S. 106—109 und auf Lesser, Leben Heinrichs v. B. Nordhausen 1748, 4, eine sehr seltene Schrift.

Das Siegel der Aebtissin Christiane Sophie Bierbrauer (1732—36), rund, nicht nur mit einer Umschrift versehen (+ ⊗ Sig ⊗ ABBATISSÆ ⊗ DE ⊗ BEKE ⊗), sondern zeigt auch eine etwas archaische Darstellung, insofern S. Veit frei im Siegelfelde stehend, nicht nur die doppelthürmige Kirche wieder der Rechten trägt, sondern auch neben sich den behelmten Wappenschild<sup>1</sup> des Siegelführers hat, gleichwie wir auf den Siegeln der Domherren von Hoch- und Drübeck oft den betr. Stifts- oder Dompatron den Wappenschild der Siegelführer halten sehen. Mit einer Um- (nicht Ueber-) schrift ist auch das jüngere Siegel der Aebtissin Domina Gese Pape (Nr. 15) versehen, sie lautet: GESA. PAPEN. DRVBECK. Im Siegelfelde zeigt sich, wie bemerkt, ein ausgeschweiftes Wappenschild mit S. Veit in ganzer Figur, wie auch auf ihrem ältern Siegel, das sich in einem Schriftstück vom J. 1602 findet und über dem Schilde die Anfangsbuchstaben G. P. sehen lässt.

### 3. Propst- und Pfarrersiegel von Drübeck und anderer Geistlicher.

#### a) Siegel der Propste. (Taf. III. Nr. 17—20).

Siegel der Propste von Jungfrauen- und Mannsklöstern, sowie von regulären Klöstern sind selbstverständlich zahllos vorhanden. Der grössere Theil zeigt, auch in den späteren Zeiten des Mittelalters, eine Conformität, nämlich in spitzem Wappenschild das Bild der betr. Schutzheiligen, fast stets ohne etwaiges Wappenschild des Siegelführers. Selten ist das Bild des Letzteren dargestellt und in diesem Falle stets in ganzer Figur, während die ältesten Propstsiegel von Hoch- und Collegiatstiftern, wie schon oben bemerkt ist, das Brustbild des Schutzheiligen zeigen lassen.

Auch die Propstsiegel zerfallen, wie die anderer Klostervorsteher, in allgemeine, d. h. in solche, die von jedem Propste successive geführt wurden, und in besondere, welche sich jeder einzelne Propst fertigen und mit seinem Namen versehen liess. Sie wurden nach seinem Ableben cassirt, d. h. zerschlagen, vergraben, zertrümmert oder verschiedenartige Verunstaltungen unbrauchbar gemacht oder eingeschmolzen. Die Drübecker Propstsiegel fallen unter beide Kategorien, allein die erstere insofern eine Specialität, als zwar drei verschiedene Propstsiegel aus der Zeit von 1311—1435 sich der Umschrift nach als allgemeine, auf keine bestimmte Person gerichtet, darstellen, sie aber dennoch alle von verschiedenen Stempeln herrühren, also beim jedesmaligen Propstwechsel eine Erneuerung des Stempels befunden zu haben scheint.

Die hier abgebildeten vier Propstsiegel zeigen alle allein die ganze Figur S. Veits (die beiden jüngeren auf einem Sockel stehend); das älteste Siegel zeigt den Heiligen in einem von zwei schlanken Thürmen mit Lilienornamenten an den Spitzen besetzten Spitzportal, die andern Siegel sämtlich freistehend. Auf den drei älteren führt S. Veit allein die Palme in der Rechten, auf den jüngeren, aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, erblicken wir dagegen, auf einigen Convents- und Aebtissinnensiegeln, S. Veit mit der Kirche in der Rechten und der Palme in der Linken. Die Grösse aller Siegel ist die gewöhnliche mittlere.

Auf dem ältesten Siegel, dessen sich der Propst Albrecht an zwei Urkunden der Jahre 1311 und 1314 bedient, lautet die Umschrift (in altdeutscher Minuskel): S' PREPOSITI. IN (verkehrt) DRVBEKE, während die Umschrift auf dem Propstes Ermbrecht Siegel an einer Urkunde de 1355 — das Siegel ist ladir — lautet: PREPOSITI. SCI. VITI. I. DRVB(EKE) gelaufen haben wird. Neben dem Bild des Schutzheiligen auf dem 1429 und 1435 vorkommenden Siegel des Propstes zeigt sich ein Baldachin von drei flachen ornamentirten Bogen, die Umschrift heisst (in altdeutscher Minuskel): s' ppositi . . . n drubeke.

<sup>1</sup>) von bürgerlichem Typus; querliegender Ast mit 3 Rosenstengeln, darüber 3 Rosen aneinander; auf dem Helm 3 Rosenstengel.

Die Umschrift des Siegels, dessen sich Propst Hermann Boleken 1462 bedient, ist nicht mehr ganz leserlich und scheint — nur die ersten vier Buchstaben sind deutlich erkennbar — S' & her(manni) — prepositi de drubeke gelaute zu haben.

Eine der des letzteren Siegels conforme Darstellung zeigen die Siegel der Propste Heinrich v. Odsfredessen 1461 und Heinrich Wreiden 1484.

b) Siegel der Pfarrer zu Drübeck (Taf. III. Nr. 21. 22).

Wenn es heut zu Tage und seit mehr als hundert Jahren „Kirchen“-Siegel mit mancherlei Darstellungen giebt, so fehlen solche Siegel der einzelnen Pfarrkirchen (auf Dörfern und in Städten) dem Mittelalter fast ganz, und statt derselben stösst man auf die Siegel der Pfarrer, auf Personalsiegel, welche äusserst verschieden in ihren Bildern sind. Es verlohnte sich eine umfassende Sammlung derartiger Siegel, um eine allgemeine Classification derselben zu versuchen. Einzelne Andeutungen hierüber haben wir bereits gelegentlich der Abbildung und Beschreibung des Siegels eines Pfarrers zu Schneitlingen gemacht.<sup>1</sup>

Auch die Siegel zweier Pfarrer der Dorfkirche zu Drübeck lassen uns schon die grosse Mannichfaltigkeit wahrnehmen, die auch anderswo sich auf derartigen Siegeln zeigt, und die im Allgemeinen darin besteht, dass entweder — hauptsächlich — die Schutzheiligen der betr. Pfarrkirche dargestellt sind, oder (seltener) der persönliche Schutzheilige des Pfarrers oder sein Portrait (gewöhnlich in ganzer Figur) oder sein Wappen oder wappenartiges Emblem oder endlich eine symbolisch-allegorische Vorstellung, wie sie z. B. das merkwürdige Siegel eines meklenburgischen Dorfgeistlichen erblicken lässt.<sup>2</sup> Eine andere Art von Verschiedenheit zeigt sich, wie bei den Siegeln höherer Geistlicher, auch in der Form der Pfarrersiegel, welche gleichfalls bald rund bald parabolisch sind; die beiden hier eingeführten Pfarrersiegel von Drübeck haben die runde Form, während ein nachher zu erwähnendes Pfarrersiegel von Osterwiek eine spitzovale Gestalt hat.

Die beiden noch erhaltenen Pfarrersiegel von Drübeck, beide der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts angehörig, zeigen sehr verschiedene Bilder. Das ältere, dessen sich Johannes, Pfarrer zu Drübeck, 1453 bedient,<sup>3</sup> lässt eine Figur sehen, welche nicht ganz leicht zu deuten ist; wir möchten eine in einem Kissen sitzende Figur erkennen (Petri Fischzug?). Die Umschrift des fast 1 1/2 Zoll im Durchmesser haltenden Siegels lautet in altdentscher Majuskel: S' PLEBA & DE DRUBEKE Blumenranken. Einen Hinweis auf den Taufnamen des Pfarrers enthält das Siegel so wenig als auch den Schutzpatron der Pfarrkirche in Drübeck, die dem heil. Bartholomäus geweiht war.

Kleiner ist das Siegel, dessen sich acht Jahre später der Nachfolger des Pfarrers Johannes, der Pfarrer Gerlach Hepe, an einer Urkunde des Jahres 1461 bedient.<sup>4</sup> Es zeigt ein einfaches Bild, ein Quasi-Wappen, als Insigne des Siegelführers, und zwar ein redendes, auf seinen Namen anspielendes, nämlich eine Hippe, ein Weinmesser-Eisen (ohne Stiel), an der linken Seite von 3 zu 2. 1 gesetzten Kugeln begleitet, in einem Dreipasse, die Umschrift in altdentscher Minuskel heisst: S' & Gerlach & hepen & Ranken &.

Dass auch sonst, statt eines Heiligenbildes, das Wappen des Siegelführers, besonders wenn er von Adel war, auf Pfarrersiegeln zur Darstellung gelangte — selbst statt des Schildes der Wappenhelm mit seinem Kleinode — haben wir schon am oben angeführten Orte erwähnt und mit Beispielen belegt.<sup>5</sup>

Die Deutung der drei runden Figuren zur Seite der Weinheppe dünkt uns nicht schwer. Wir erachten sie für die Steine des heil. Stephanus, des Schutzpatrons des Stifts Halberstadt, zu dessen Sprengel Drübeck gehörte. Die Steine

1) S. Zeitschrift des Harz-Vereins III. S. 682 ff. mit Abbild.

2) Das Siegel des Gottschalk Wulf, Pfarrers zu Klütz vom J. 1319. S. Meißner. Jahrbücher XXXVIII. S. 209 ff.

3) S. unten S. 114.

4) S. unten S. 118. 119.

5) S. Zeitschrift des Harz-Vereins a. a. O.

sch die er sein Martyrium erlitt) fehlen selten, auch wenn er sie nicht, wie hg. in einer der Hände hält, dergestalt, dass sie neben ihm frei abgebildet. Und so sehen wir sie auch gewöhnlich in der Dreizahl und ebenso, wie unserm Siegel, auf Münzen des Hochstifts Halberstadt neben dem Bilde des Stephanus mit angebracht schon im 12. Jahrhundert.<sup>1</sup>

c) Siegel der Pfarrer zu Osterwick (Taf. III. Nr. 23).

Das Siegel des Pfarrer B. (so steht unabgekürzt in der Urkunde selbst, während die lätirte Siegelumschrift noch Be.... also Bernardus, Bertoldus u. dgl. mnen lässt) von Osterwick, an einer Urkunde des Jahres 1317 hangend,<sup>2</sup> ist der ältesten Pfarrersiegel, die wir überhaupt kennen. Parabolisch und klein, es doch den Typus eines Probsts- oder Siegels eines höheren Geistlichen. In Spitzbogen-Portalen, die einen Aufsatz mit einer Fensterreihe und darüber gothisch verzierten Giebel tragen, erblicken wir zwei Heiligenfiguren und unter gleichfalls in einer Nische den Siegelführer rechtshin gewendet, mit halb gebenen, gefalteten Händen knieend, eine im 14. und 15. Jahrhundert sehr ähnliche Darstellung.

Von den beiden Heiligenbildern stellt das erstere die Mutter Gottes dar, andere einen Mann in langem Gewande, die Hände vor sich unter der Brust end; es lässt sich der mangelhaften Erhaltung des Siegels wegen aber nicht mnen, ob und welche Attribute ihm beigegeben sind, und ob die Hände ein es halten. Der Umstand, dass die Pfarrkirche in Osterwick dem heil. Stephan ch vielen anderen Pfarrkirchen in Städten und ländlichen Ortschaften<sup>3</sup>) geweiht, berechtigt uns, zumal da die Darstellung sonst passt und die Hände der r, wie sonst sehr gewöhnlich, drei Steine oder ein Buch mit denselben darauf und gehalten haben dürften, dies zulässt, die zweite Figur als den heiligen han zu deuten. Die Hinzufügung der h. Maria hat, wie in zahlreichen ern Fällen, ihren Grund in ihrem Vorzug vor allen Heiligen, aber es kann Darstellung auch auf ein geistliches Amt des Siegelführers an einer anderen, r Schutzpatronin geweihten geistlichen Anstalt oder Kirche bedeuten. Von der chrift ist nur erhalten: S' BE ..... TERWIC (Sigillum Be(rnardi? )?) plebani in (de) Osterwic).

Werner v. Dalem, Domvicar zu Halberstadt (Taf. III. Nr. 28).

Bei jeder Kathedralkirche gab es eine grosse Anzahl von Vicarien, d. h. lichen geringerer und geringster Grade, welche an Stelle der Domherren die tionen im Lesen der Messen und Begehen der Vigilien an den Messaltären den kleinen Festen, namentlich der Feier der Anniversarien, ausübten und sonst zu andern gottesdienstlichen Verrichtungen gebraucht wurden. Bei ansehnlichen Zahl traten sie schon früh zu einer Societät zusammen, nament- um die Verwaltung ihrer ihnen theils von den Kirchen verliehenen, theils Privaten geschenkten Güter selbständiger zu besorgen und überhaupt ihre inschaftlichen Angelegenheiten einheitlich vertreten zu können. An der Spitze r Genossenschaften, die auch Bruderschaften hiessen, stand ein magister iorum, der entweder auf Lebenszeit oder für eine bestimmte Zahl von Jahren hlt wurde.

Die Genossenschaft der Vicarien zu Halberstadt (selbstverständlich gab es auch bei den Collegiatstiftern) war die zahlreichste und angesehenste von tigen Verbrüderungen weit und breit. Sie nannte sich auch fraternitas ephani, zeichnete sich durch nicht ganz unbeträchtlichen Grundbesitz aus, eine eigene Kapelle im Domkreuzgange, ein eigenes Archiv u. s. w.

1) S. Stenzel, der Bracteatenfund von Freckleben S. 21 ff. und Tab. II. Nr. 37<sup>a</sup>. 42<sup>a</sup>.

2) S. unten S. 83.

3) Gleichwie auch im Mainischen Sprengel, aber im Gegensatz zum Magdeburgischen, so viel ich weiss, nur eine einzige Pfarrkirche denselben Schutzheiligen mit der Dom- gemein hat.

Werner v. Dalem, dessen Siegel hier abgebildet ist, war der Vorsteher (magister) der Halberstädter Domvicarien. Ob er zu der bekannten Braunschweigischen Adelsfamilie gehört, wird zu untersuchen sein; sonst pflegten die Vicarienstellen auch selbst an Hochstiftern nicht von Sprossen adeliger Familien bekleidet zu werden, nur äusserst seltene Ausnahmen kamen hier vor. Ueber die Adelsfamilie v. Dalem enthalten ganz vornehmlich die Urkunden des Kloster-Riddagshausen zahlreiches Material; Einiges findet sich auch in den Urkunden der Kloster Stötterlingenburg, Hamersleben und Hadmersleben.

Das kleine runde Siegel des Halberstädter Domvicarius Werner v. Dalem liefert wieder ein Beispiel, dass die bildliche Darstellung auf demselben sich nicht auf die Kirche bezieht, an der der Siegelführer angestellt und thätig war. Das einen Zoll im Durchmesser haltende runde Siegel zeigt die heil. Jungfrau Maria gekrönt, mit dem Jesuskinde auf dem rechten Arm. Die Umschrift in altdeutscher Minuskel lautet: s' werneri & von (?van?) dale (d. h. dalem) &.

## B. Siegel weltlicher Personen.

### 1) Gebhard, Graf zu Wernigerode, Vogt des Klosters Drübeck. (Taf. IV. Nr. 24.)

An der unten S. 24 abgedruckten Urkunde des Jahres 1239 hängt das hier abgebildete Siegel, eines der ältesten des Wernigeröder Grafenhauses, von dem, wenn wir nicht irren, Siegel aus dem 12. Jahrhundert noch nicht bekannt geworden sind.

Wir würden hier einiges Allgemeine über dieses — wie nunmehr erwiesen ist — aus dem Hildesheimischen stammende edle Geschlecht vorausschicken können, wäre nicht schon über den Ursprung und die ersten Generationen desselben die schöne Abhandlung von Bode in der Zeitschrift des Harz-Vereins IV. S. 1 ff. die beste Quelle zur Belehrung, auf die wir verweisen dürfen, gleichwie auch auf das Bezug genommen werden kann, was wir bei Veröffentlichung eines sehr merkwürdigen Siegels des Grafen Conrad v. W. aus dem Jahre 1259 mit einem schräg-linken Rautenkranze, ebendasselbst I. S. 334 — 336, ausgeführt haben.

Siegel der Grafen zu Wernigerode finden sich schon vor längerer Zeit abgebildet auf den Siegeltafeln in v. Erath's Codex diplomaticus des Stifts Quedlinburg und in Harenbergs Geschichte des Stifts Gandersheim; alle zeigen den bekannten Wappenschild mit den nach aussen gebogenen beiden Fischen (Forellen). Ihn lässt auch, in fast dreieckiger Form, das vorliegende grosse runde, 1 $\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser haltende Siegel des Grafen Gebhard von Wernigerode schon sphragistisch bemerkenswerth ist an dem Siegel sonst nichts; die Umschrift, welche mit Ausnahme eines E noch in altrömischer Majuskel geschrieben ist, lautet: SIGILLVM. COMITIS. GHEVEHARDI. DE. WERNIGROT.

Ebenso wenig, als über das Gräflich Wernigerödische Geschlecht, scheint es uns nothwendig, hier noch ausführlicher von derjenigen Adelsfamilie zu handeln, welcher der Führer des zweiten hier abgebildeten Siegels

### 2) Jordan v. Minsleben (Taf. IV. Nr. 25)

angehörte, da wir bereits ein Siegel dieser Familie mit den nöthigen Erläuterungen, gleichfalls in der Zeitschrift des Harz-Vereins III. S. 223 ff. 229 ff., bekannt gemacht haben. Hier ist von uns das Siegel Aschwins v. M., an einer Urkunde des J. 1316 hangend, commentirt und ein Abriss der Genealogie der v. M. gegeben worden, die dem gleichnamigen Orte an der Holtemme,  $\frac{1}{2}$  M. nordöstlich von Wernigerode in der gleichnamigen Grafschaft gelegen, entsprossen sind. Dort ist auch ausgeführt, dass es zwei nach demselben Orte benannte Adelsgeschlechter v. M. gegeben hat, von denen hier das ältere und angesehenere, dessen Schildeinblem ein querliegender Lindenast mit 3 Blättern, zwei oben, ein unten, ist, in Betracht kommt. Das von uns früher publicirte Siegel vom J. 1316 ist, gleichwie auch das hier mitgetheilte, nur fragmentarisch vorhanden;

auf letzterem ist die Schildfigur vollständig sichtbar. Während jenes Siegel, ziemlichlicher Grösse, eine runde Gestalt hatte, ist dieses schildförmig und zeigt eine starke knorrige, querliegenden Ast mit oben 2 und unten 2 Blätter, die sämtlich linkshin gewendet sind. Die oben links beginnende, in Perlenreihen laufende Umschrift in alter deutscher Majuskel lautet: IORDA.....MINSLEVE und dürfte, dem Raume nach zu urtheilen, richtig geheissen haben: S. IORDANI MILITIS DE MINSLEVE.

Abgerissene Aeste mit Linden-, Eichen-, Weiden-, Klee- u. a. Blättern, Blumen verschiedener Form, Eichel u. s. w. finden sich ungemein oft in den Wappen des niedersächsischen Adels, so z. B. auf dem der v. Grieben, Woswegen, v. Eikendorf, Dingelstedt, Hohnhorst, Frese, Reyher. Von uns als erste bekannte des Geschlechts aufgeführten, zwischen 1209—25 stehenden Friedrich und Dietmar v. M.<sup>1</sup> gesellt sich noch Siegfried v. M., der im J. 1200 begegnet,<sup>2</sup> und dessen Taufname nachher mehrmals in der Familie wiederkehrt. Dort ist auch auf die Dunkelheiten, die noch zur Zeit in den Partien der Minslevischen Genealogie herrschen, aufmerksam gemacht und eine bedeutende Zahl urkundlicher, mit dem Jahre 1289 beginnender Nachrichten über Jordan v. M., dem unser Siegel angehört, geliefert. Ich trage nur zur Vollständigung dieses Materials noch einige andere Urkunden hinzu, von denen vom Jahre 1293<sup>3</sup> unter den Zeugen ihn und Johannes v. M. neben Basilius Johannes v. Romsleben, Bernhard v. Olvenstedt, Johann v. Hartesrode Heinrich v. Jerxheim als „milites de Wernigerode“ namhaft macht. Die Wichtigkeit für ihn und die Geschichte von Wernigerode selbst ist, dass jene Bezeichnung Jordan v. M. als Burgmann zu Wernigerode nach sich zieht. Zu untersuchen wird es aber sein, ob er in diesem Verhältnisse mit den Grafen v. W. war oder im Dienste des Rathes dortselbst stand, der, auch die Landesherren es mit ihren Städten thaten, die Stadt durch auf Vorposten und Burghuten wohnende ritterbürtige Personen bewachen und beschützen liess. Diese milites sind diejenigen — sei es in welchem Dienste sie standen — die Stadtreger Theil nahmen und im 13. Jahrhundert an der Spitze des Rathes vor den Schöffen stehen, gleichwie auch in verschiedenen andern Städten des Nordens und der Rheinlande. Aber diese Verfassung wurde bekanntlich bald aufgehoben.

Ritter Jordan v. M. tritt ferner auch 1299 als Zeuge auf,<sup>4</sup> aber ein anderer muss derjenige Jordan v. M. sein, der 1305 mit dem Prädicat famulus vorkommt.<sup>5</sup>

Weitere Notizen über die v. M. hier zu geben, liegt keine Veranlassung vor; die Landenäste und -Stämme zu beliebigen heraldischen Emblemen gehörten, zeigt das folgende Siegel, zu dem wir sogleich übergehen; auch die Schilde der v. Sämp und v. Veltheim enthalten Lindenäste.

### 3) Wolter Spiring (v. Büwenden), Burgmann zu Hornburg 1317.

(Taf. IV. Nr. 26).

V. dictus Spiring, miles in Hornburg, hat einer S. 53 abgedruckten Urkunde, die er als Schiedsrichter in Gemeinschaft mit einem andern Burgmann dortselbst, dem Ritter F. dictus Friso, einem Burgmann zu Osterwieck, v. Hoym, dem Bürger L. Betkehard, dem Pfarrer daselbst und einem offenen B. v. Dorstadt hinsichtlich der Beilegung der Streitigkeiten zwischen Kloster Drübeck und Rudolf Kotze sein Siegel angehängt, das nur theilweise erhalten und hier abgebildet ist. Rund und von der Grösse eines Achtgroschen-

1) S. Zeitschrift des Harz-Vereins III. S. 229.

2) Walkenrieder Urkundenbuch I. p. 42.

3) Dalius, Nachrichten zur Geschichte der Landstände in der Grafschaft Wertheim. Quedlinburg 1817. S. 14 Anm. 14.

4) Urkundenbuch des Kl. St. Michaelis in Lüneburg S. 114.

5) S. Braunschweigische Anzeigen de 1746 p. 2033.

stücks zeigt sich in einem Schilde eine mit den Wurzeln ausgerissene, oben dreihäufige, mit lindenblattähnlichen Blättern versehene Staupe, deren mittlerer Zweig 3. die äussern je 5 Blätter tragen. Wir entdecken in diesem Wappenbilde ein redendes Wappen, nämlich eine sog. Spiere (oder Spierchen), die Bezeichnung für ein kleines, zartes eben aufgeschlossenes Pflänzchen. Die Umschrift, so weit wir erhalten ist, lautet: (S.) WOLTE(RI) (S)IRIG MILITIS.....

Ein vollständig erhaltenes Siegel hängt an einer im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. v. Abbenrode Nr. 34 aufbewahrten Urkunde vom Tage Ambrosii (4. April) 1321, einem Zeugnis des Klosters Abbenrode über den Verkauf einer Hufe zu Roden seitens Johanns von Edekersleben an die Witwe Jutte von Dieses Siegel zeigt die vollkommen erhaltene Umschrift: S' WOLTERI SPIERG MILITIS DE BIWEDE., und ist das einzige noch erhaltene der Urkunde, die ausserdem noch die Ritter Burchard v. d. Asseburg, Ludolf v. Winnigstedt und Albrecht von Werre besiegelt haben und in der u. a. auch der obige Ritter Friedrich Friso Zeuge ist.

Aus der Umschrift des Siegels ersehen wir, dass Ritter Wolter Sp. den Beinamen von Biwende, wo er einen Ritter- oder Burgsitz gehabt haben wird, führte, nach dem in der Nähe von Wolfenbüttel gelegenen Orte, dem noch zwei Geschlechter den Namen verdanken, ein dynastisches mit einem Arme, der mit einem Doppelärmel bekleidet ist im Schilde<sup>1</sup> und ein Ministerialgeschlecht, das jedoch nicht mit den Spiring v. Biwende identisch zu sein scheint, von denen unter diesem Namen auch ein Mitglied ohne Taufnamen 1292 auftritt.<sup>2</sup> Denn da das Edelgeschlecht v. Biwenden jedenfalls in seinem Stammsitze auch eine Burg besessen hat, so wurde daselbst auch eine Burgmannschaft gehalten, von welcher einer derselben sich — wie auch sonst — schlechtweg den Namen des Schlosses beilegte und ihn als alleinigen Namen führte, während andere Castellane auch dann und wann den auf ihr Ministerialverhältniss deutenden Schlossnamen als Beinamen adoptierten. Zu jener Familie möchte ich den Conrad v. B. zählen, der auch Burgmann zu Hornburg war und 1312 den obigen Ritter Friedrich Frieso seinen Bruder nennt.<sup>3</sup>

Wie das Siegel wegen seines Wappenbildes interessant ist, so ist auch der Umstand, dass die beiden Adelspersonen Friedrich Frieso und Walther Spiring als „miles in Hornburg“ bezeichnet werden, von Erheblichkeit für die auch durch sonstige Beispiele gleicher Art bekannte Bedeutung des Wortes miles, das hier in dem Sinne von Burgmann, militärischer Verteidiger, aufzufassen ist wie auch sonst noch miles castrenses z. B. 1236 vorkommen;<sup>4</sup> ebenso miles in — 1324.<sup>5</sup> Ähnliche Beispiele sind 1238 Theodolfus miles de Mansfeld<sup>6</sup> ferner 1241 Gerehardus de monte, miles de Lüneburg,<sup>7</sup> 1300 Randewig v. Obernstedt, miles de nora civitate (Magdeburg), sodann 1274 die milites und milites in Gena,<sup>8</sup> 1335 Zeghebandus de Halvremunt et Zeghebandus Dives dictus de Monte, milites in Lünenborch,<sup>9</sup> 1266 Gero, Hermannus et Ywanus in Alrestede milites<sup>10</sup> und Heinrich v. Gehoven in Wiehe miles,<sup>11</sup> der dasselbe war, wie (1237) Conradus miles de Wie, quem dicebant Bumere,<sup>12</sup> ferner Otto miles in Ginsberg dictus apud valvam 1281,<sup>13</sup> und in derselben Kategorie stehen als städtische Burgmannen und

1) v. Ledeber. Archiv für deutsche Adelsgeschichte I. S. 266.

2) In einer Urkunde s. r. Heringen Nr. 1 im Archiv zu Magdeburg.

3) Zeitschr. des Harzvereins III. S. 705.

4) Cop. XXXVI Nr. 35 im Staatsarchiv zu Magdeburg.

5) Schöttgen u. Kreyssig, dipl. et scriptt. II. p. 539.

6) Schamelius, Kloster Oldisleben p. 105.

7) Sudendorf, Braunsch.-Lüneb. Urkundenb. I. p. 167.

8) Mencken, script. rer. Germ. I. p. 694.

9) Meklenb. Urkdb. VIII. p. 537.

10) Böhme, Todtweisung p. 54.

11) Ebendas. p. 54.

12) Ebendas. p. 47.

13) Gschwend, Eisenbergische Chronik S. 664.



ger die *milites Misnenses urbani* c. 1222<sup>1</sup> und 1264 die *C. et V. milites* s.<sup>2</sup> (scil. Goslariensis), und endlich sind die *milites de Alstedt* hier, die Burgleute der Kaiserpfalz zu Alstedt, von denen z. B. 1234 s. de A., Reichsländereien als Afterlehn vom erst. Magdeb. Schen-Lehn besass, der sie unmittelbar vom Kaiser und Reich geliehen

Schloss Hornburg und die zur Burgmannschaft daselbst gehörigen milien haben wir bereits an einem andern Orte gehandelt, auf den nehmen können.<sup>4</sup>

#### 4. Segebodo Kotze.

(Taf. IV. Nr. 27.)

abgebildete Siegel wird nicht zuerst hier bekannt gemacht; ein fast altes Siegel derselben Person an einer Urkunde v. J. 1391 hader 1. Siegeltafel s. Nr. 3 in dem von mir 1866 herausgegebenen *Urkunden und Regesten zur Geschichte und Genealogie der Herren v. Kotze*

Buche wird der Beweis versucht, dass dasjenige Adelsgeschlecht, Kieglführer angehörte, und das namentlich in der Grafschaft Regenstein Umgegend zu Schauen, Winnigstedt, Mahndorf, Bischofsdorf, zu Schöningen, besonders aber mit einem Rittergut zu Derneburg die ganze Grafschaft, begütert war, doch mit dem zuerst in Halle und im Saalkreise, dann im Magdeburger Holzlande heute blühenden Geschlecht v. Kotze eines Stammes sei.

Ich will hier die dort angeführten Argumente nicht wiederholen und s. obige Werk Bezug nehmen, in welchem sich auch der Entwurf des der Reinsteinischen Kotze findet, deren Stammregister mit den ich und Rudolf, Reinsteinischen Vasallen zu München-Schauen 1252 beginnt.

Ich komme eines von ihnen war der Segebodo K., der unser Siegel 1377 zu Derneburg gesessen war und dann noch 1391 und 1393 lebte. Sein Sohn war muthmasslich der berühmte Landeshauptmann Magdeburg Peter K., auch Hauptmann zu Alten-Platho, deren Stiftern Magdeburg und Halberstadt besass und zuletzt 1424 Mit seinem Enkel gleiches Namens, der die gesamte Hand an der andern Familie zu Halle, Gr. Germersleben und noch das Derneburg besass, starb dieses Geschlecht im ersten Viertel des 15. J. nicht lange vor d. J. 1524 aus.

Die Figur, welche das vorliegende Siegel zeigt, ist ein schrägrechts liegendes A und dieselbe, welche ein anderes mehrfach in Halberstädtischen von Mitte des 13. bis Mitte des 14. Jahrhunderts vorkommendes die Tupeke, führte, worüber das obige Werk auch Näheres enthält und welcher Bedeutung für die Geschichte ihrer engeren Heimat Halberstadt sind die Regensteinschen Kotze niemals gewesen.

Das abgebildete Siegel, rund, von Viergroschenstück-Grösse zeigt einen Eggenbalken. Die Umschrift ist nur mangelhaft erhalten: S'.... nach dem oben erwähnten, von uns früher mitgetheilten Siegel wir sie ergänzen: + S' ZEGHBODE + KOCCE.

Ich will in der Schrift über das Kotzische Geschlecht auf die Stammverhältnisse der Halberstädtischen Kotze mit den Kieglern hindeuteten und auf die Momente achten, welche für die ersteren mit den Reinsteinischen Kotze ins so fällt ein neues Licht in das noch bleibende Dunkel dieses Ver-

<sup>1</sup> C. d. Sax. reg. B. IV. p. 293.

<sup>2</sup> Diplom. u. gründl. Gesch. des Peterstifts zu Goslar. Hildesheim 1733 p. 38. Ueber Urkundenb. I. p. 383, 384.

<sup>3</sup> des Harzvereins III. S. 704 u. 705.

hältnisses durch die der Kiselingschen Familie angehörigen Siegel, welche im Brücknerschen Urkundenbuch der Grafschaft Henneberg Bd. VI, S. 173, 192 und 193 beschrieben werden und durch die Beschaffenheit des aus einer mir vom Herrn Herausgeber freundlichst mitgetheilten Zeichnung ersichtlichen Schildzeichens. Wir können aber hier auf die Sache nicht näher eingehen.

### 5. Hans von Oldenrode.

(Taf. IV. Nr. 29.)

Auch das Geschlecht von Oldenrode gehört zu den unbedeutenderen der Grafschaft Wernigerode und war stets von sehr geringer Ausbreitung und unbedeutlichem Grundbesitz. Sein Stammsitz war das noch heute zwischen Wernigerode und Drübeck nahe der ersteren Stadt belegene Dorf Altenrode, früher im Fürstenthum Oldenrode genannt.

Unser Siegel, gleichfalls rund und von der Grösse eines Viergroschensstulzes, ist leider nur ein Helmsiegel, das uns also mit dem Haupttheile des Familienswappens, dem Schildemblem, nicht bekannt macht. Dies kommt in alten Siegeln der Familie nicht vor; erst auf einem späteren in Stein gehauen und bemalten v. Gadenstedtschen Epitaphium in der Stiftskirche zu S. Silvester in Wernigerode. Der Schild enthält hier auf Blau zwei rothe nach aussen gekehrte, mit schwarzen Beschlügen und Schnüren versehene gestürzte Jagdhorn, jedoch — nach Siegeln aus den Jahren 1515 und 1519 — zwei nebeneinander gestellte Büffel- oder Stierhörner. Während die Helmzier auf dem Epitaphium in der Wiederholung der Schildfigur besteht, zeigt das anliegende Siegel nur zwei oberthümlich nach innen gebogene Büffelhörner, die an der Aussenseite mit zwei kleinen Federchen besetzt sind.

Sehr eigenthümlich ist es, dass der Helm mit seinem Kleinode auf dem nachliegenden Siegel nicht frei im Siegelfelde dargestellt ist, sondern in einem Schildchen befindet. Eine solche Darstellung ist nicht ohne Beispiele, deren sich die meisten beim Niedersächsischen Adel finden.<sup>1</sup>

Der Helm im Oldenrod'schen Siegel ist vorwärts gekehrt, was in der älteren Zeit gewöhnlich vorkommt. Die Umschrift in alter deutscher Majuskel lautet IOHANN OLDENRODE ☉, also mit Weglassung der heute den Adelsstand anzeigenden bei diesem Namen ganz gerechtfertigten Präposition, die indessen doch schon häufig den von einem Orte hergenommenen Adelsnamen fehlt. Und es kommt auch noch heute der Name Ohlenroth mehrfach bei Bürgerfamilien vor. Zwei Abdrücke dieses Siegels sind an Urkunden aus den Jahren 1409 und 1420 erhalten.<sup>2</sup>

Wir wollen hier noch bemerken, dass sich ähnliche Helmzierden als alleinige Siegelbilder z. B. auf dem Siegel des Ritters Hermann v. Hardenberg de 1351 und des Ritters Heinrich Russer in Thüringen 1417 finden.<sup>3</sup>

Denen, welche tiefer in die deutsche Adelsheraldik eingedrungen sind, wird es nicht entgangen sein, dass sich unter den Emblemen, welche deutsche Geschlechter führen, viele befinden, welche ihrer Natur nach nicht eigentlich Schildzeichen von Hause aus waren, sondern vielmehr Helmkleinode, die durch Uebernahme in den Schild zu Schildzeichen und Wappen im engeren Sinne geworden sind. Darauf deutet schon hin, wenn wir manche Familien späteres und ausschliesslich im Schilde, d. h. also als Schild- und wirkliches Wappenzeichen einen Helm mit seinem Kleinode führen sehen, wie z. B. die v. Fries und v. Helversen in Niedersachsen, die v. Naso in Thüringen u. a. m. Ebenso scheint uns ein offener Flug im Schilde geführt nicht ein ursprüngliches Schildemblem zu sein, sondern von der Helmzier in den Schild übertragen, wie z. B.

1) Aber auch auf dem Siegel Stebos v. Tastungen, eines Eichsfeldischen Edelmanns, an einer Urkunde v. J. 1324 im Staats-Archiv zu Magdeburg s. r. Kl. Reiffenstein Nr. 119.

2) Ein anderer Abdruck an einer Ilsenburger Urkunde de 1409 im Staats-Archiv zu Magd. s. r. Kl. Ilsenburg Nr. 94.

3) Ebendasselbst s. r. Erfurt A. XIII, 73.

Tastungen eine solche Schildfigur führten, und das oben angeführte Siegel 1324 scheint den Beweis dazu zu liefern. Auch zwei nach Art der zahllosen kommenden Helmsierrathen nebeneinandergestellte Büffelhörner im Schilde zu dieser Kategorie der uneigentlichen Schildfiguren.

Das Oldenrodische Geschlecht trägt nun auch dazu bei, diese Ansicht als richtig zu beweisen. Denn während unser Siegel als ein uneigentliches Helmsiegel mit seinem Bilde, den befiederten Büffelhörnern, in einem Schilde lässt, zeigt ein Siegel des „tüchtigen“ Heinrich v. O. an einer Urkunde des Jahres 1508<sup>1</sup> — und zwei Siegel von 1515 und 1519<sup>2</sup> einen Schild mit zwei nebeneinanderstehenden Büffelhörnern — ohne den Helm, so dass also anzunehmen ist, dass die beiden Hörner, die hier den auch nur auf einen berechneten Schmuck, der Federchen entbehren, als das Schildzeichen, als eigentliches Wappenbild der v. O. dargestellt sind. Mindestens lässt sich hieraus, dass der Helmschmuck ursprünglich nicht Jagdhörner, wie das v. Gadenstedtsche Epitaphium in der Stiftskirche S. Silvestri zu Wertheim zeigt, sondern in Stierhörnern bestanden habe, schon wegen der bei uns als Helmszier äusserst oft üblichen Besetzung mit Federchen an der Innenseite.

Diese Andeutungen müssen an dieser Stelle genügen, wie auch hier nur in aller Kürze von dem Geschlecht Nachstehendes angeführt werden kann um so mehr, als der theurer Freund und College Dr. Jacobs bereits mit sachkundiger Feder von der Genealogie der v. Oldenrode in der Zeitschrift des Harzvereins (V. S. 393 — 398) einen durchaus genügenden Abriss gegeben hat, auf den wir verweisen müssen. Erwähnen daraus nur, dass das Geschlecht zuerst mit einem Konrad v. Aldenrode im J. 1199 in die Geschichte eintritt. Ihm folgen 1211 Conrad und Burchard. Als die letzten ihres Stammes erscheinen 1533 Heinrich, Anton, Jobst und Konrad v. O., denen damals noch zwei Rittersitze zu Reddeber und Minsleben und andere Güter daselbst, auch noch Einiges zu Oldenrode gehörte. Der Letztgenannte war im Jahre 1553 noch am Leben, als einziger noch übriger Mann des Geschlechts; im Jahre 1556 war auch er bereits nicht mehr unter den Lebenden.

#### 6. Henning Muntmester, Bürger zu Wernigerode.

(Taf. IV. Nr. 30.)

Auch das Münzer- und Münzmeistergeschäft und -Gewerbe gab den Grund der Namensbenennung für Städter ab. Wir erkennen das Werden solcher Stadtnamen, wenn wir in lateinischen und deutschen Urkunden, wenigstens im 15. Jahrhundert die Münzmeister nur mit ihren Taufnamen mit Beifügung ihres Amtenamens aufgeführt sehen, also als *Dithmarus monetarius* oder *muntmester* oder *de muntmester*. Es gehört nicht hierher zu bemerken, dass die öffentliche und bürgerliche Stellung der Münzmeister eine angesehene war,<sup>4</sup> wie die der landesherrlichen Zollbeamten.<sup>5</sup>

Es war unter den Verhältnissen des Mittelalters nichts natürlicher, als dass das Nachkommen eines Münzmeisters, die dessen Geschäfte nicht mehr betrieben, den Namen des Vaters oder Vorfahren zum Geschlechtsnamen werdender oder gewordener Stadtbürger gleichfalls beigelegt und von ihnen geführt wurde. So erklären sich einfach die in den meisten Städten zahlreich vorkommenden Namen Münzer, Münzmeister.

1) Im Staats-Archiv zu Magdeburg s. v. Kl. Ilzenburg Nr. 124.

2) Zeitschr. d. Harzvereins V. S. 397.

3) Das. III. S. 387.

4) In einer in die Zeit von 1184 — 1203 gehörenden Quedlinburger Urkunde im öffentlichen Staats-Archiv zu Magdeburg s. v. Stift Quedlinburg C. II. Nr. 1<sup>a</sup> steht in der Reihe nach dem Arzte Arnold (*Arnoldus fisicus*) der Gerichtsvogt Otto, dann Graf Konrad und hinter diesem *Henricus monetarius et eius frater Heidenricus* noch vor einem *Bernus Benno*, der aber auch, wie der Münzmeister, ein Quedlinburger Bürger war.

5) S. z. B. Laomblot, Niederrhein. Urkundenbuch I. p. 276.

Wenn es darauf ankam, für das Siegel einer solchen Familie, und vor nicht in dem Falle, dass es eine Hausmarke, sondern einen Schild erhalten sollte, ein bezeichnendes Emblem zu wählen, so bot sich als das passendste wohl ohne Zweifel der sogenannte Zainhaken dar, das Instrument, dessen sich die Münzmeister und Münzer zum Probiren der Silberbarren und anderen Verrichtungen bei ihrem Geschäfte bedienten. Wir finden dieses Instrument geissermassen als beglaubigende Sigle in der Ein- und Doppelzahl unendlich oft den Münzen fast aller deutschen Staaten und Münzherren während des 16. und 17. Jahrhunderts aufgeprägt, wie bekannt gewöhnlich am Ende der Revers-Umschrift mit den Anfangsbuchstaben des Namens der Münzmeister verbunden, oder mit dem sonst schon vorhandenen Wappen-Emblem derselben verschränkt, wie z. B. beim Magdeburger Münzmeister Conrad Hund zu Ende des 16. Jahrhunderts.

Das vorliegende, nur fragmentarisch erhaltene Siegel führt daher im Schild einen aufgerichteten Zainhaken mit Anspielung auf den Namen des Siegelführers. Von der Umschrift ist nur der Schluss seines Taufnamens . . . IGI (d. h. HENNIGI) erhalten, die folgenden Buchstaben sind nicht deutlich zu unterscheiden und enthalten vielleicht die Anfangsbuchstaben des Wortes MVNT- oder MVNC(Z)MESTER. Dass die Familie Münzmeister in Wernigerode zu den angeseheneren zählte, geht daraus hervor, dass des Siegelführers Schwestern sich bei als Conventualinnen im Benedictiner-Kloster Drübeck befanden.

Ob Henning M. der Nachkomme eines der Wernigeröder Münzmeister war, die sich im 13. und 14. Jahrhundert in Gräflich Wernigerödischen Urkunden zeigen, wird nicht auszumachen sein. Zur Geschichte der mittelalterlichen Münz in Wernigerode haben wir in der Zeitschrift des Harzvereins I. S. 328—331 einen kleinen Beitrag geliefert, auf den wir verweisen.

Schliesslich mag noch bemerkt sein, dass in den Städten, in denen ein Münzwesen andauernd bestand und wenn dasselbe — durch Administration oder Pacht — in die Hände des Stadtreignaments gegeben war, einem Mitgliede des Rathscollegiums oder mehreren die Aufsicht über den Münzbetrieb anvertraut war, was zur Amtsbezeichnung dieser Rathsherren als „Münzmeister“ führte. Doch habe ich dergleichen nicht vor dem 15. Jahrhundert wahrgenommen.

## 7. Henning Boneke, Bürger zu Wernigerode.

(Taf. IV. Nr. 31.)

An einer unten S. 101 Nr. 118 abgedruckten Urkunde hängt das vorletzte Siegel dieser Tafel, welches dem Bürger zu Wernigerode Henning Boneke angehört.

Wenn man das Emblem, welches das vorliegende Siegel zeigt, nämlich drei um eine Rosette im Kreise herumgestellte Bohnen, — von der Legende des nur bruchstückweise erhaltenen gebrochenen Siegels ist nur noch sichtbar: s' (henn)ig ⊗ boncke ⊗ — betrachtet, so stellt sich dasselbe zwar als eine Anspielung auf den Namen oder vielmehr Namensklang des Siegelführers dar, aber unsern Dafürhalten nach nicht auf die wirkliche Bedeutung desselben. An und für sich ist es wohl möglich, dass der Geschlechtsname Boneke als ein Diminutivum von Bone der Hülsenfrucht, abzuleiten sei, zumal wir auch sonst wohl noch Namen von Früchten zu Beinamen von Personen werden sehen, so Hopfen, Pflaume, Kirsche u. a. m. An die Priorität des (quasi heraldischen) Emblems, welches das Siegel zeigt, vor dem Geschlechtsnamen, der also erst danach gebildet und angenommen sei, ist doch unter keinen Umständen zu denken.

Aber nach unserer Ansicht hängt der Name, dem wir auch sonst noch bei einer ritterlichen Familie des Magdeburger Landes im Mittelalter begegnen, keineswegs mit der bekannten Frucht zusammen, sondern ist, wie wir glauben, das Diminutivum eines altdutschen Personennamens Bone. Ein Mitglied der Magdeburger Familie, der Ritter Conrad Boneke, von dem das heutige Dorf Bonekebeck unweit Magdeburg den Namen führt, und dessen Wappen auf seinem Siegel

1) Obschon ich diesen Namen lieber als eine Zischform für kesse = klein halten möchte.

<sup>1</sup> einen vorwärts gekehrten Stierkopf, also keine Anspielung auf die Deutung seines Namens zeigt, heisst in dieser und ausnahmslos Herr (weil er Ritter war) Boneke ohne Umschrift des obigen Siegels S' CONRADI BONEKE. In diesem Fall, den wir bei allerlei Familien, deren Name ein praenomen (nomen personale) ist, wahrnehmen, vgl. Barth<sup>2</sup> und sonst noch in deutschen und germanisirten Gegenden, wie Meklenburg, wo Herr Kosze, Herr Bartold, auch in u. s. f. oft genug vorkommen. Darnach zu schliessen, dass Boneke, den die Wernigeröder Familie führte, nicht auf Conrad, sondern auf ein ursprüngliches nomen proprium

Berchman, Stadtvogt zu Wernigerode.

(Taf. IV. Nr. 32.)

Das Wappen des Einwohners zu Drübeck Hans Schröder v. J. 1476 ist das der Stadtvogt zu Wernigerode Bernd Berchman sein. In ziemlich guter Erhaltung noch am Original derselben. Es zeigt ein von etwa Vier Groschenstückgrösse in einem Schilde eine gekehrte Pflugschar und über derselben im Schildeshaupt eine nicht mehr ganz tadellose Erhaltung dennoch wohl als einen s. g. Turnierkragen, einen schwebenden Kragen (Lätzen) an der untern Seite. Die auf einem andern Wapen ein Stern über der Mitte des Schildes schwebt, laufende Umschrift in altdeutscher Minuskel lautet:

Die als Beizeichen sich darstellende Figur richtig erkannt ist ein äusserst merkwürdiger Fall, nämlich den des interessanten Heroldsfiguren auch in Niedersachsen bezogen. Von bis jetzt noch kein zweites Beispiel bekannt geworden. Auch nur ganz sporadisch, der Gebrauch des Turnierschildes findet, beweisen die Wapen der v. Daldorf und v. Ritzow<sup>3</sup> entsprossen. Dass diese Geschlechter aus demselben Lande seien, ist eine Annahme,<sup>4</sup> welche zur Zeit noch

am Niederrhein und in Westfalen, in Preussen und in Pommern vorkommenden Heroldsfigur des Turnierkragens nicht und ausgesprochen worden, allein als unabweisbar ist der sehr lehrreichen Abhandlung über den Turnierkragen, ist der Aufzählung derjenigen geographisch geordneten Gegenden, welche einen Turnierkragen im Wapen führen, in der Geschichte des Adels, Berlin 1863, 8. Bd. I. S. 1—69<sup>5</sup>,

<sup>2</sup> u. Magdeb. s. v. Stift Halb. X., 26.

<sup>3</sup> v. Vereins IV. p. 48 ff.

<sup>4</sup> Hier Jahrhunderte lang Woltersen. Stammsitz ist Daldorf im Amt Wernigerode. 1401 siegelt der Knappe Berthold v. D. mit einem Wapen-Turnierkragen, dessen Basis der obere Schildrand ist, über drei schwebenden Balken zeigt, während 1459, 1465 und 1471 Berthold (Ritzow) 1458 Hans v. D. und schon 1391 die Gevatternmann v. D. drei schmale Querbalken in einem Schilde mit sich führen. Das Stammhaus des andern Geschlechts Ritzow liegt in der Nähe des andern Ritzow im Amt Stavenhagen in Meklenburg in

<sup>5</sup> v. Adels-Archiv I. S. 2.

<sup>6</sup> P. W. Gersken, Anmerkungen über d. Siegel. Augsburg 1781,

vermissen wir eine eingehende an die Spitze oder an den Schluss resumierend gestellte Erklärung des interessanten heraldischen Bildes. Bald als Beizeichen, bald als Hauptfigur scheint er hier, dem Rautenkranze vergleichbar, die Linienabzweigung und jüngere Geburt, dort ein Amt oder eine Würde anzuzeigen. In letzterer Beziehung hat man an eine Interpretation durch „Bank“ im Sinne von Gerichtsbank gedacht, so dass also das Beizeichen sich auf die richterliche Würde des Wappenführers bezöge. Zum Beweise der Richtigkeit dieser Behauptung könnte unser Siegel dienen, welches das eines richterlichen Beamten ist und einer bürgerlichen Familie angehört, bei der schwerlich jenes Emblem erblich war, wozu aber kaum frühere Siegel der Familie Berchman den Nachweis werden liefern können. Von ihr ist überhaupt nur Dürftiges bekannt. Wir erwähnen nur, dass ein Hans B., ein Zeitgenosse des Stadtrögte,<sup>1</sup> im Jahre 1481 ein Haus in der Burgstrasse in Wernigerode besass.<sup>2</sup> Freilich nimmt man an, dass wenn der Turnerkragen als Hauptbild, also nicht, wie auf unserm Siegel, als Beizeichen angewendet ist, er die Gerichtsbarkeit bedeute, und dass in diesem Fall allein die Bezeichnung der Figur als Bank, d. h. Gerichtsbank, entsprechend sei.

Pflugscharen in der Einzahl und in der Stellung wie auf dem Siegel zeigen sich öfters als Schild- oder Siegelembleme bürgerlicher und bauerlicher Besitzer.

---

1) Ueber das Amt der Stadtrögte zu W. nehme ich auf die Abhandlung meines lieben Freundes Dr. Jacobs in der Zeitschrift des Harzvereins V. S. 376 — 422 Bezug.

2) Copialbuch des Stifts SS. Silvestri et Georgii zu Wernigerode f. 438\* in der Bibliothek daselbst.









deresheim uel Quidelingoburg moniales deo seruientes uti uideantur. Et ut hoc nostrę imperatorię auctoritatis preceptum firmum et stabile permaneat, iussimus hanc cartam conscribi et anuli nostri impressore signari, quam et manu propria subtus firmauimus.

Signum domni Ottonis inuictissimi imperatoris (*Monogr.*) augusti.  
(L. S.)

Hildiboldus cancellarius ad uicem UUilligisi archicapellani notauit.  
(S. R.)

Data VI idus Septembris, anno dominicę incarnationis dccc lxxx. indictione vii, anno uero regni secundi Ottonis xx, imperii autem xi. Actum Botfeldun feliciter. Amen.

*Urschrift — ihres Siegels beraubt — im Gräflichen Haupt-Archiv zu Wernigerode. Jetzt auch gedr. bei Stumpf Reichskanzler 3 Nr. 231.*

### **Ilseburg, 995 Juli 7, indict. 8, regni 12.**

4.

*König Otto III. begnadigt das Kloster Drübeck und nimmt es in seinen Schutz.*

Otto tercius, prescripti Ottonis filius, consimile priuilegium dedit et monasterium in suam tuitionem regimen et mundiburgium suscepit. Data nonas Iulii anno dominice incarnationis dcccxciv. indictione viii., anno autem Ottonis regnantis xii. Elysynaburg.

*Urkundenvermerk in einem handschriftlichen Schenkungs- und Güter-Verzeichniss des Klosters Drübeck im Gräfl. H.-Arch. B. 4. 1. Nr. 81. Gedruckt Zeitschr. des Harz-Ver. 1868 S. 3 f.*

### **Magdeburg, 1004 August 1, indict. 1, regni 3.**

5.

*König Heinrich II. bestätigt die Befreiung der Güter des in neuerer Zeit erbauten Kl. Drübeck von fremder Gerichtsbarkeit, die freie Wahl der Aebtissin, nur dass sie nicht geringen Standes sei, nach den Rechten Gandersheims und Quidelingburgs.*

C. In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris, praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interuentum dilectissimae nobis coniugis nostrae, Cunigundae uidelicet reginae, quoddam monasterium in honore sanctae Mariae sanctique Uiti martyris in loco qui dicitur Drubiki moderno tempore constructum in nostrę tuitionis defensionem suscipientes, [p]etente uero ac consentiente Arnolde episcopo, in cuius episcopio situm est, ab omni humana infestationis dominio per hoc nostrae auctoritatis praeceptum perpetualiter absoluimus, ea uidelicet ratione, ut nullus episcopus, comes uel iudex aut exactor neque aliquis omnino











du de Pagin, Burchardus de Wulferesebuthle, Godefridus de Fier-  
torpe, Anno camerarius et fratres eius Richero et Liutbertus, Oseus  
camerarius, Arnoldus dapifer de Embiken, Heinricus pincerna de Hie-  
bikeburch, Wernherus aduocatus de Osterrot, Gerbertus de Stouper-  
bruch et alii cum istis pluriore.

Signum domni Lotharii tertii Romanorum regis inuictissimi  
(*Monogr.*)

Thietmarus notarius regis vice Adelberti Maguntini archiepiscopi  
et archicancellarii recognoui.

Data idus Nouembris, anno dominicae incarnationis mcccc, ind.  
viii, regnante Lothario tertio Romanorum rege, anno regni eius quinto.  
Actum est Brunsvic feliciter. Amen.

*Abschrift aus der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf Papier. Jetzt  
auch gedr. bei Stumpf Reichskanzler 3, n. 95.*

1) Herzogl. Braunschw. Pfarrdorf Papstsdorf südöstl. von der Eisenb. St.  
Jerzheim. — 2) in der Abschrift Clebruggensis. — 3) Die Hdschr. hat noch  
das. — 4) Nach Spangenberg Mansf. Chron. c. 217, der auch die Zeugen  
dem Reichstage zu Braunschweig anführt, heisst es hier: *Ludolf von Walle-  
gerode und seine Söhne* . . . — 5) Abschr. Hiko.

## o. J. zw. 1138 u. Mitte 1141.

10.

*Ludwig, Landgraf von Thüringen, bittet die Aebtissin M.  
Propst und Convent zu Drübeck inständigst, ihm seine Schwa-  
ster zuzuschicken, die er unter andern Klosterfrauen im Schutze  
seines Ortes Bonrode unterbringen wolle.*

M. sancte Trubekensis congregationis abbatisse religiose, preposit-  
cuncteque venerabili congregationi L. provincialis comes Thuringie  
servitium suum cum sincera dilectione. Si ulla mea servitia, que nunc  
ad memoriam possem reducere, precessissent, deo gratias agerem. Sed  
quia hec exigentibus peccatis meis vel pauca vel nulla sunt, contritus  
Confido tamen, vestre pietatis clementiam mihi vestris imperiis nu-  
quam obire volenti quandoque expertam sic adhuc ratam fore. Quo-  
propter subnixis precibus imploro, rogo, deprecor, quatinus mihi ge-  
manam meam mittere velit, quam in loco nostro qui dicitur Bunro-  
de ob eiusdem loci presidium inter alias dominas ponere castamque de-  
adiuvante curamus. Valete.

*Nach C. Hoefler Der Epistolarcodex des Klosters Reinhardsbrunn succ. XII  
Aus dem 1. Heft des II. Bandes des Jahrg. 1850 des Archivs für Kunde unserer  
reichlicher Geschichtsquellen. S. 34.*

1) Das Dorf Bonrode 1122 Bunrot. Den Ort und Kapelle schenkte H.  
Heinrich v. B. dem Kl. Reinhardsbrunn, als dessen filia das hier im 12. Jahrh.  
gegründete Jungfrauenkloster Benedictinerordens galt. Vgl. v. Hagke Urk.  
Nachrr. d. Kr. Weissensee 217—224, 225—231 und Hermann in Bd. 8. d.  
Zeitschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. S. 88. Bonrode liegt im heut. Kreise Weissen-  
Hof a. a. O. Anm. 2 wirft zwei verschiedene Orte zusammen. Nach der Reihen-  
folge im Cod. ep. müsste man auf die Zeit Erzb. Adelberts v. Mainz (1138—1177) hin-  
schliessen. Da man aber eher an Ludwig den Eisernen (1140—1172) als an Lu-  
wig I. († 1140) zu denken hat, am 18. Oct. 1141 die Aebtissin zu Drübeck  
Judith hiess, so wird das Schreiben zwischen 1140 und Mitte 1141 zu setzen sein.

















Wernerus prepositus et custos, Conradus cellerarius, Conradus sacro-  
Marie prepositus, Romarus, Gheuehardus, Adelbertus, Bertoldus, Bur-  
chardus, Livdolfus, maioris ecclesie canonici; Theodericus abbas in  
Ilseneburch, Reinboldus abbas in Huisburch; Heinricus prepositus in  
Hathemersleue, Adelbertus comes de Wernigherothe, Hoierus, Bur-  
chardus comites de Hartesburch et alii quam plures fideles Christi.  
Facta sunt hec anno incarnationis dominice m<sup>o</sup>clxxxvii<sup>mo</sup>; indictione  
quinta. (L. s. deperd.)

*Urschrift mit geringen Resten des aufgedruckten Siegels im Gräfl. Haupt-Archiv.  
Abschrift saec. XV auf Papier im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg.  
Drübeck 1<sup>o</sup> mit der Notiz: Auschullata est presens copia per me Burchardum.  
Dōp sacra imperiali auctoritate notarium publicum, clericum Halberst. dioc. p.  
concordat cum vero originali, quod protestor manu propria.  
Auszug gedruckt Zeitschr. d. Harz-Ver. 5 S. 426 f.*

1) Wohl Grossgermersleben bei Hadmersleben. — 2) Gleich dem heutigen  
Flecken Bodeditzfurt ein wüstes Sargstedt an der Bode. — 3) Ströbeck, Pfarr-  
im Kreis Halberstadt. — 4) Silstedt, Pfarrdorf in der Grafschaft Wernigerode. —  
5) Beierstedt, Pfarrdorf im Herzogl. Braunschweig. Kreisamt Schöningen. —  
6) Söllingen, desgl. ebds. — 7) Athenstedt, Pfarrdorf südl. vom Hui, Kr.  
Halberstadt. — 8) Waterler, jetzt Wasserleben, Pfarrdorf in der Grafschaft  
Wernigerode. — 9) Hausler ist das schon in der Urk. 11 genannte Lieren. —  
10) Das wiederholt genannte Pfarrdorf Heudeber Kr. Halberstadt. — 11) Swen-  
hausen, eingegangenes Dorf zw. Derenburg u. Danstedt Kr. Halberstadt. —  
12) Lochtum, Kirchdorf nordwestl. von der Grafsch. Wern. Kr. Hildesheim P.  
Hannover. — 13) Seinstedt am Bruch, Herzogl. Braunsch. Pfarrdorf im Kre-  
amt Wolfenbüttel. — 14) Jetzt Stadt Schwanebeck Kr. Halberstadt. — 15) Kir-  
dorf Wackersleben Kr. Neuholdensleben. — 16) Seit dem 15. Jahrh. wüstes Dor-  
westl. v. Danstedt nahe der Wernigerödischen Grenze. — 17) Wüst Eckstedt  
Langenstein, Derenburg u. Halberstadt. — 18) Wahrscheinl. das wüste Sten-  
im Banne Eilenstedt. Zeitschr. d. Hist. Ver. für N.-S. 1862 S. 59.

## 1201, ind. 4.

*Konrad, Bischof von Halberstadt, entsagt seinen Rechten  
die von Anno von Derenburg dem Kloster Drübeck verkaufte  
5 lehnbaren Hufen zu Hoppenstedt.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus, diuina e-  
mencia Halberstadensis ecclesie episcopus, omnibus ad quos hoc scriptum  
peruenerit in perpetuum.

Cum uniuersis in domino nobis suffragantibus ecclesiis debemus  
nostri officii debeamus sollicite prouidere, dilectam ac semper diligenter  
dam nobis Drubecensem ecclesiam sincere in domino amplectentes  
dignum duximus, ut sororibus, que inibi Marię officio domino famu-  
lantur, nos Marthę officio pro ipsis forinsecus occupati in omnibus  
nostrę beneficia munificentię largiamur. Notum igitur esse uolumus  
tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod Drubecensis eccle-  
siam dilectum fidelem nostrum Annonem de Dherneburch tum prece  
precio ad hoc prudenter induxit, quod ipse quinque mansos sites  
Hopelenstide<sup>1</sup>, quos in feodo de nostra tenuit ecclesia, nobis resigna-









accense, uoluntarie assumpserunt sibi diem anniuersarii Teoderici beati memorie fratris G. sepius nominati tam in uigiis quam in orationibus ac missarum sollempniis in die aduentus reliquiarum Stephani annis singulis peragendum. In hac itaque compositionis forma utraque pars consensit, nobili uiro comite Gheuehardo de Wernigerot, aduocato monasterii sepedicti, sibi in omnibus affauente. Huius rei testes sunt: Arnoldus orientalis archidiaconus, Albertus maioris ecclesie nostre cellerarius, Johannes sancte Marie prepositus, Ludolfus archidiaconus in Hisleue, Ricbertus canonicus in Wallebeke, Albertus parochianus in Hordorp; laici autem: Conradus de Suseliz, Fridericus de Hisleue, Bertoldus de Slage, Aluericus camerarius et Conradus fratres de Langensten et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxx<sup>o</sup>. Vt igitur huius compositionis seriem nulla postmodum possit turbare, permutare, duas paginas, unum et idem in se continentes, inde et scribi et duobus hiis nostro uidelicet et ecclesie dominice sigillis fecimus insigniri, unam in munimentum perpetuum eidem ecclesie et ferentes, aliam uero sepius iterato G. ac suis heredibus in testimonium ualidum erogantes. Datum Langensten ii kalendas Augusti pontificatus nostri anno xx<sup>o</sup>.

*Urschrift auf Pergament, wovon die beiden angehängt gewesenen Seiten abgerissen sind, im Gräfl. H.-Arch. zu Wernigerode.*

1) *Langenstein, das bischöfliche Felsenschloss über dem gleichnamigen Pfarrdorfe Kr. Halberstadt.*

## 1230—1231 August 26.

19.

*Propst Philipps zu Drübeck, Kanonikus zu Kaldenborn, Nachricht von seinen Verhandlungen in ersterer Eigenschaft an den zu seiner Zeit erworbenen oder befestigten Gütern.*

*(Auszug.)*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Anno incarnationis domini millesimo trecentesimo tricesimo ego Philippus, miseratus diuina canonicus regularis in Kaldenburnen<sup>1</sup>, in ministerium Drübeckensis ecclesie segregatus, sub antistite Friderico Halberstadensi, et meis temporibus acta sunt, discreto lectori adnotata reliqui. Notum sit omnibus, quod nos diuina fauente clementia malefactores quosdam, qui per quinque annos mansos quinque in Rosenhusen<sup>2</sup> deuastauerunt et cultoribus ipsorum mansorum, ea que habebant, intempestiue nocturno silentio abstulerant uolenter, ad misericordiam fleximus; que nobis adnotari utile duximus, que sunt.

Acta sunt haec in Horneborch<sup>3</sup> coram his testibus, Conone<sup>4</sup> Tefhold, Borchardo vicedomino, Heidhenrico capellano, canonici laicis autem Alberto et Henrico filio eius de Wimmstede (!), Johanne Schadewaldt, Benardo (!) Kaldune, Johanne de Dingelstede, Waltero Stuterlingeburch; praesbiteris uero Godeschalco de Westerrode et Stramo et aliis pluribus.



dimidium soluentes tria talenta et sz; hospitale in Drubeke habet v mansos et in Papstorp v mansos, quorum quilibet soluit ix s., in Nistthorp mansum et dimidium, in Silstede ii molendina, quorum vult soluit  $\frac{1}{2}$  marcam, aliud est desertum, in Oldenrode deserto<sup>13</sup> vult mansum soluentem v maldera et v sexagena auene in primis gherba in Watenstede i mansum, qui soluit xii s. Brunswicenses.

*Copialbuch Bl. 11<sup>b</sup>.*

1) Watenstedt, Archidiakonatsort, Pfarrdorf im Herzogl. Braunsch. Amt Schöningen. — 2) Timmern Tochterkirche von Semmenstedt Amtger. Wolfenbüttel. — 3) Herzogl. Braunsch. Stadt Schöningen. — 4) Wüstung zw. Warberg u. Esbeck im Herzogl. Braunsch. Amtger. Königslutter. — 5) Pfarrdorf Dorsen an der Oker im Hildesheimschen. — 6) Wüst eine Viertelstunde von Halbstadt. — 7) Gross- oder Bodedütfurt, der heutige Flecken nördl. Quedlinburg. — 8) Dalldorf mit einer Kapelle in Stadtgröningen eingepfarrt. — 9) Auch Hoennentorp, wüst zw. Wulferstedt, Scherbeck, Crottorf u. Niendorf. — 10) Pfarrdorf Veckenstedt in der Grafsch. Wernigerode. — 11) Pfarrdorf Berssel Kreis Halberstadt. — 12) Thüderzingerode Rode bei dem neuen Thurm, eingegangenes Dorf nördl. v. Wernigerode. — 13) Wüstes Dorf auf Wernigeröder Stadtfur westl. v. Wernigerode.

1239.

21.

*Gebhard, Graf von Wernigerode, verkauft den Gebrüdern Heinrich und Simon von Mulbeke das von ihnen wegen 4 Drübecker Hufen zur Vogtei zu liefernde Korn für 2 Mark.*

G. dei gratia comes in Werningerode omnibus presens scriptis legentibus salutem. Actiones, quas mundus ordinat, sepe delet successus temporum, nisi firmentur firmo karactere litterarum. Ad cautelam igitur futuri temporis notorium esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis, Henricum et Simonem fratres de Mulbeke quatuor mansos de Drubicensi ecclesia possidere, de quibus annona ad ipsam aduocacie pertinens usque ad nostra tempora non dabatur. Quod tandem conantes infringere et annona carere nolentes duas marcas a predictis fratribus recepimus sub hac forma, ut ipsi et eorum heredes nobis et nostris posteris annonam talem non ministrent. Huius testes sunt: Fridericus de Conenrod, Heidenricus de Mulbeke, Godescalcus aduocatus, Fridericus de Mulbeke, Conemannus de Stroben. Vt autem huiusmodi contractus ordinatio in futuro nequeat infirmari nos hanc paginam inde conscriptam duobus sigillis ecclesie et nostris videlicet roborauimus. Factum anno gratie m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxx<sup>o</sup>ix<sup>o</sup>.

*(Sigillum comitis Ghevehardi de Wernigerot. In einem scharfabgeschnittenen Schilde die beiden Forellen.)*

*Urschrift auf Pergament. Das Siegel der Drüb. Kirche ist ganz abgefallen, das Graf Gebhards (Vogts der Drübecker Kirche) s. Nr. 24.*



ut ueneranda nobis vniuersitas dominarum secundum consuetudinem suam bonam prefate filie nostre memoriam celebrent pro saluatione eius dominum iugiter deprecantes. Vt autem factum tale per calumniam temporis infirmari nequeat in futuro, nos ecclesiam Drubecensem hac pagina inde conscripta communiuimus sigilli nostri testimonio roborata. Datum Wernigerode anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo vii<sup>o</sup> r<sup>o</sup> kalendas Marcii.

( Sigl. comitis  
Conradi de Wer )

*Urschrift auf Pergament mit Stockflecken, das Siegel ist zerbrochen. Die innere Zeichnung ist gleich der von Graf Gebhards Siegel Nr. 21, nur dass das Schild genau mit der Spitze den inneren Rand der Umschrift trifft und dass der obere linke (heraldisch) Winkel des Schildes ein schmaler Schrägstrichbalken (Stab) durch die Mitte des Schildes gelegt ist.*

### Wernigerode, 1253 December 22.

21.

*Gebhard, Graf von Wernigerode, erlässt, als Vogt der Drübecker Kirche, den Einwohnern in Aderstedt die Vogteirechte mit Ausnahme des Gerichtszwanges und der Pfändung sowie Nichtabtragung der Klosterzinse.*

Geuehardus, dei gratia comes in Wernigerothē, omnibus huius scriptum inspecturis salutem in eo qui est salus. Temeritati malorum volentes obuiare, qui beneficia bonorum satagunt omnimodis deprauare, hinc est quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ciuibus in Aderstede<sup>1</sup> aduocatiam porreximus cuilibet singulariter sub bona, quod nullum aduocatie patientur dominium, nisi si in iudicio fieret. Hoc nostrum esset iudicare, et quicumque ex eis censum ecclesie non daret, hunc pro eo inpingnorare deberemus. Ut autem hoc factum ratum permaneat, sigilli nostri munimine confirmamus. Datum Wernigerothē ab incarnatione domini anno millesimo ducentesimo quingentesimo iii sequenti die Tome.

( Sigillvm comitis  
Gheuehardi de Wernigrot. )

*Urschrift auf Pergament; das Siegel, am Rande beschädigt, ist das der Urkunde Nr. 21 anhangende, unten unter Nr. 24 abgebildete.*

1) Das schon erwähnte Pfarrdorf Aderstedt im Bruch (in palude) bei Oschersleben.





dicebant post obitum sui parrochiani; ita quod nichil prorsus iuris dicti ciues in electione sacerdotis sibi de cetero uendicabunt. Sane quod nos nostreque successores abbatisse, electione ciuium cessante ecclesiam supra nominatam in Dhrubeke quocienscumque uacauerit libere poterimus porrigere ac sacerdoti idoneo, cuicumque nobis placeat assignare. Huius testes sunt qui audiuerunt et uiderunt: comes Geahardus et comes Fridericus de Werningeroth et Lutchardis comitis prepositus Johannes, Johanna priorissa totusque conuentus dominarum nostrarum, Wernerus de Redebere, Henricus, Johannes, Ludolfus, sacerdotes; Johannes de Rimbeke, Johannes de Stxillinge, Henricus Jerecem, milites; Bertoldus de Marcleuingeroth, Otto de Jerecem advocati; Bertoldus et Albertus, villici, et alii quam plures. Ut autem hoc ratum permaneat in eternum, hanc paginam sigillis comitis de Werningeroth et sigillo nostre ecclesie fecimus insigniri. Placuit et terminata sunt hec publice in monasterio nostro Dhrubeke anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>l<sup>o</sup>viii<sup>o</sup> abbacie nostre anno primo septimo kalendas M.

\* Sigillv Gefvehardi  
comitis de Wernigrode.  
Das Herzschild mit  
den beiden Forellen.

+ Sigillvm s. Vi--  
-- n. Thrvbike.  
Der h. Vitus  
zwischen den beiden  
Thürmen.

Sigl. comitis Fride--  
-- -- -- ot.  
Der Helm mit dem  
Pfaunenwedel und der  
links sehenden Forelle  
daran.

Urschrift auf Pergament. Das zweite Siegel ein wenig unten am Rande  
letzt; das dritte nur noch halb. Das Stiftssiegel von Drübeck s. abgebildet Nr.

## Wernigerode, 1259 December 2.

Friedrich, Graf zu Wernigerode, übergibt die Vogtei  
8 Hufen zu Pabstdorf den Einwohnern daselbst, sich nur  
Gerichte vorbehaltend.

Fridericus dei gratia comes in Wernigroth uniuersis hanc literam inspecturis salutem in omnium saluatore. Recognoscimus et literis praesentibus publice protestamur, quod nos aduocatiam nostram super octo mansos sitos in Papestorp liberaliter et integraliter porreximus ciuibus eiusdem uillae et uxoribus eorum iure haereditario perpetuo possidendam, ita quod nihil iuris nobis in aduocatia dicta de cetero uendicabimus, nec petitione nec seruitio, praeter hoc solum, quod iudicare debemus, si quid fuerit iudicandum, scilicet homicidia, turis sanguinis effusiones, et quicquid dicti ciues nobis sua quaerimus duxerint defendendum. Id uolumus a nostris haeredibus firmiter obseruari. Huius rei testes sunt: dominus Euerardus de Jerecem, dominus Henricus de Jerecem frater suus, dominus Heno de Conroth, dominus Henricus cappellanus, Ludolfus de Reddeber aduocatus. Ut autem hoc factum ratum permaneat et inconuulsum, praesentem paginam sigillo comitis Geuehardi, patrum nostri, et sigilli nostri munimus.



quod nos Geuehardus et Conradus dei gratia comites in Werningerode accedente omnium heredum nostrorum beneplacito et consensu, adiacaciam de duobus mansis sitis in Balehorne pro salute animarum nostrarum ecclesie in Drubeke sanctimonialium erogauimus perpetuo possidendam, ita quod petitionibus et exactionibus ac omni iure aduocandi ammodo sint exempti, sed si enormitates in ipsis acciderint, illas nos tantummodo asscribimus corrigendas. Testes huius donationis sunt: dominus Geroldus decanus, dominus Henricus plebanus, dominus Jerdanus de Winnigstehde, clerici; dominus Everhardus de Jercsem, dominus Sifridus de Minsleue, dominus Bernardus de Bersle, dominus Hermannus de Digelstede et alii quamplures, quos esset omnes facilius enarrare. Vt autem hec nostra donatio inuolabilis perpetuo perseueret, presentem paginam deinde confectam conscribi iussimus. sigillorum nostrorum robore communiri. Acta sunt hec anno gratiæ m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxviii. Datum in Werningerode v<sup>o</sup> kalendas Decembris.

\* Sigillv. Gefvehardi.  
comitis. de. Wernigrode.  
Wie in Nr. 26.

+ S. comitis. Conradi.  
de. Wer — — e ::  
Das quadrirte und mit  
Sternen besäete Herzschild  
auf dem berankten Grunde.

*Urschrift auf Pergament; beide Siegel hängen an blau und roth zerrissenem Lätzen, das letztere hat etwas am Rande gelitten.*

### Wernigerode, 1272 Nov. 30.

30

*Konrad, Graf zu Wernigerode, übergiebt das Eigenthum an alle gutherrlichen Rechte von 3 Hufen zu Südschauen 2 Hofstellen und Holz, welche sein Burgmann Konrad de Alta domo erkaufte und mit Vorbehalt der ganzen Einkünfte für sich und seine Frau und der halben für zwei Töchter lebenslang, dem Stift Drübeck zu gleicher Theilung unter 4 Nonnen übergeben hat, dieser Kirche.*

Conradus dei gratia comes in Wernigeroth vniuersis Christi filiis hanc paginam inspecturis salutem et aeternam in domino salutem. Actiones hominum exsufflari possunt de facili, nisi fidei firmitate et firmitate litterali. Hinc est, quod ad cautelam futuri temporis notorium esse volumus omnibus praesens scriptum legentibus, quod Conradus noster<sup>1</sup> dictus de alta domo nostrae (!) annuente voluntate tres mansos nostrae proprietatis situs in Suthscowen<sup>2</sup> et duas areas syluas attinentes pro quadam summa pecuniae comparauit et ecclesiae contulit Drubicensi, hac tamen cautione praemissa, ut idem Conradus et uxor sua Margaretha censum et redditus bonorum recipiant temporibus suae uitae. Ipsi uero duobus uniuersae carnis uiam ingressae dominae claustrales in Drubeke medietatem reddituum recipiant. Soffia et Johanna filiae Conradi medietatem reddituum usque ad uitam



suis neptibus Megthildi et Elizabet in releuamen suarum prebendarum et emendam. Sepedictae quoque sorores emolumentum et prouentus illius mansi dimidii annis singulis percipere debent ad suarum necessitatum suppletionem quoad usum et tempora sue uite. Hiis autem duabus dominabus de medio sublati mansus dimidius cum aduocato ecclesie liber perpetuo remanebit. Ne igitur aliquis successorum nostrorum siue alicuius malignantis ingenii inportunitas hoc factum nostrum infringat, presens scriptum confici iussimus, appensione quoque nostri sigilli roborari. Testes vero rei sunt: Gheroldus decanus, Johannes custos, Jordanis de Winningstede, canonici sancti Siluestri in Werningerode; milites quippe Willekinus de Hoihem, Basilius de Romelleue, Bertoldus de Bersle et alii quam plurimi fide digni. Datum Werningerode anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup>ii<sup>o</sup> sequenti die Urbani.

( + S<sup>r</sup>. comitis . Conradi . )  
de . Wernigerode.

*Urschrift auf Pergament. Das anhangende Siegel Graf Konrads 5 1/2 Neuzoll im Durchmesser.*

#### 1294 Juli 4.

33.

*Erlaubniss der Aebtissin Margarethe zu Drübeck für ihren Lehensmann Gerbodo von Mulbeke, eine vormals mit Bewilligung der Aebtissin Margarethe de Piscina angekaufte Hufe zu Mulbeke wieder zu verkaufen und einen fehlenden halben Morgen mit 3 Morgen Oberland zu nehmen, die er damals auch erstand unter der Bedingung, dass diese 2 1/2 Morgen und 9 Morgen, welche ehemals mit Zustimmung der Aebt. Luthrade von Honsten von ihm erkaufte sind, nach seinem und seiner Kinder Tode frei an das Stift fallen sollen. (Vergl. Nr. 37).*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Dei gratia Margareta abbatissa in Drubek omnibus Christi fidelibus presens scriptum visum seu auditoris salutem in filio dei, domino Jhesu Christo. Ne ecclesia nostra apud posteros seu futuros rei geste seriem et ordinem valeat immutari, expedit, res rite gestas subscriptionibus testium et literarum testimoniiis roborari. Tenore igitur presentium recognoscimus et publicè protestamur, quod cum Gerbodo de Mulbek dictus super montem ecclesie nostre existens lito ix iugera in campo Mulbeke sita. quod vulgariter *ouerlant* dicuntur, a Johanne fratre prime vxoris sue Margarete et similiter ecclesie nostre litone petita et optenta licentia domine Luthradis dicte de Honsten pie memorie nostre ecclesie tradidit abbatisse et domini Hinrici, similiter pie memorie eiusdem ecclesie nostre prepositi, emptione debita comparasset, iure hereditario possidenda, idem prefatus Johannes predictae domine Luthradi iugera huiusmodi libere resignauit, ipsa autem domina Luthradis predicta ix iugera



omnium vera salus. . . Que geruntur in tempore, de facili labuntur cum tempore, nisi testibus uel litterarum testimoniis roborentur. Notum esse volumus tam posteris quam presentibus, quod de consensu nostrae domina Elyzabeth sanctimonialis eiusdem cenobii dicta de Gandersheim dimidium mansum in Silzstedhe iacentem xv iugera continentem novem marcis puri argenti erga Johannem cognomine Busere nobis presentibus comparauit, coheredibus suis, scilicet fratre suo Conrado ac duobus sororibus suis voluntarie fauentibus sub tali forma, quod dominus Bya sanctimonialis prefati cenobii dicta de Wenden ad supplementum indigencie sue annualem censum, videlicet octo maldera quatuor autem duo tritici, duo siliginis recipiat, exceptis v solidis Wernigerodensi monete, in festo sancti Mychaelis ecclesie nostre tribuendis, nulli obitum suum ascribendum, sed ad luminaria ante altare sancti Vi pro honore corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi die tempore perpetuo lucencia, idem census ecclesie nostre libere vacet. Vt autem hoc factum nostrum firmum maneat et inconuulsum, hanc paginam impressione sigilli nostre ecclesie fecimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Dithmarus sacerdos de Minsleue, frater Conradus, frater Gheuehardus, frater Thedolfus, frater Johannes, Arnoldus Bernardus cocus, Albertus et Ludolfus villici et alii quam plures fidei digni. Datum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup> nonagesimo iii<sup>o</sup>.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel, am Rande beschädigt, ist das unter Nr. 2 abgebildete.*

**Mühlhausen, 1295 Jan. 9., indict. 8, regni 3.**

*Adolf, Römischer König, transsumirt die Uebereignung der Abtei Drübeck seitens König Heinrichs IV. an das Stift Halberstadt d. d. Goslar 7. Februar 1058.*

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Nouerit presens etas et successura posteritas, quod privilegium diuine recordacionis Heinrici Romanorum regis, predecessoris nostri, nobis exhibitum vidimus et perspeximus continencie huiusmodi et tenoris.

*(Es folgt die oben unter Nr. 8 abgedruckte Urk.)*

Nos igitur honorabilium virorum . . . prepositi . . . decani totius capituli ecclesie Halberstadensis predictae iustis postulacionibus gratanter concurrentes assensu dictum privilegium, prout prouide et iuste concessum est, et omnia in eo contenta ratificamus, innouamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc nostre ratificacionis, innouacionis et confirmationis paginam infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, grauem nostre indignacionis offensam





1297.

36.

*Heinrich, Graf von Regenstein, bestätigt die von Sigfried von Mekelnveld geschene Güterüberlassung zu Aderstedt an das Stift Drübeck und überträgt auf dasselbe alle seine an diesen Gütern gehabtene Gerechtsame.*

Nos Hinricus dei gratia comes de Reynsteyn fatemur presentium testimonio litterarum et vniuersis cupimus esse notum, quod nos beatus in Aderstede<sup>1</sup>, que Siffridus contulit ecclesie Drubicensi dictus de Mekelenuelt, confirmamus et omnem iustitiam, quam in eisdem beatus habuimus, contulimus eidem ecclesie pro salute nostrorum seniorum nullam nobis ammodo iusticiam vsurpantes. Datum anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xvii.

*Copialbuch in 4<sup>o</sup> Bl. 3.*

1) Pfarrdorf Aderstedt im Bruch Kreis Oschersleben.

1298 März 21.

37.

*Erlaubniss der Aebtissin Margarethe zu Drübeck für ihren leiblichen Gerbodo von Mulbeke, eine vormals mit Bewilligung der Aebt. Margarethe de Piscina angekaufte Hufe zu Mulmke wieder zu verkaufen und einen fehlenden halben Morgen von 3 Morgen Ackerland zu nehmen, die er damals auch erstanden, unter der Bedingung, dass diese 2½ Morgen und 9 Morgen, welche ehemals mit Zustimmung der Aebt. Luthrade von Honsten von ihm erkaufte sind, nach seinem und seiner Kinder Tode frei an das Stift fallen sollen; so wie auch andere 9 Morgen Overland daselbst, welche den 3 Töchtern dieses Gerbodo nach ihrem Oheim Johann, Prior zu Himmelpforte, verkauft sind, nach einer mit demselben getroffenen Uebereinkunft nach dem Tode der drei Personen Tode ebenfalls dem Kloster Drübeck heimfallen sollen. (Vergl. Nr. 32.)*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. . . Dei gratia Margareta abbatissa in Drubeke omnibus Christi fidelibus presens scriptum visum seu auditoris salutem in filio dei domino Jhesu Christo. . . Ne obliuio apud posteros seu futuros rei geste seriem et ordinem valeat immutari expedit res rite gestas subscriptionibus testium et litterarum testimonio roborari. Tenore igitur presencium recognoscimus et publice protestamur, quod (!) cum Gerbodo [de] Mulbeke, dictus super Montem, ecclesie nostre existens lito, ix iugera in campo Mulbeke sita, que vulgariter ouerlant dicuntur, a Johanne fratre prime vxoris sue Conegundis similiter ecclesie nostre litone, petita et obtenta licencia domini Luthradis dicte de Honsten, pie memorie nostre ecclesie abbatisse. . .



fatis tribus sororibus licenciam libenter concedimus scilicet quod sibi comparauerunt sepe[dicta] iugera libere possidendi. Licet autem ultimo dicta ix iugera ad predictum Jo. et suos heredes post mortem predictarum trium sororum redire debuissent, nos tamen vna cum preposito nostro sepedicto Lu[dolfo] datis eidem Jo. vii malderis tria et v auene eorundem iugerum successionem ab eo ecclesie nostre comparauimus, ita ut sepius dictis tribus sororibus defunctis nostre ecclesie ipsa iugera prefata cedant, a nobis et posteris nostris perpetue proprietatis titulo libere possedenda; propter quod in manus nostras ipsi omnesque sui heredes voluntarie resignarunt; ipse vero Jo. prefatus vna cum filio suo Gerbodone pro ratihabitione absencium fideiusserunt. In cuius facti testimonium literas presentes super hoc erogauimus sigilli nostri munimine nec non fratris H. dicti de Mulbeke, prioris fratrum ordinis sancti Augustini in Porta celi, roboratas in testimonium veritatis. Horum iugerum vi sita sunt simul vno ordine in campo australi, contra Tempe, vnum contra viam que dicitur Dalwech. Testes sunt Albertus et Johannes officiales nostri et quam plures alii fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcviii<sup>o</sup> in festo sancti patris nostri Benedicti abbatis.

*Urschrift auf Pergament, an einigen Stellen durchfressen; die Siegel nicht mehr vorhanden.*

1) Vgl. die 2. Note zu Nr. 32.

## Wernigerode, 1298 Juli 7.

*Die Grafen Albrecht und Friedrich von Wernigerode geben dem Kloster Drübeck die Vogtei einer Hufe im Felde Pabstder.*

Nos Albertus et Fridericus, dei gratia comites in Wernigerode ad perpetuam rei memoriam recognoscimus per presentes, quod ecclesie in Drubeke, Halberstadensis dyocesis, dedimus et damus presentibus in proprium aduocatiam vnius mansi siti in campo Papestorph ius proprietatis titulo perpetuo possidendam. In cuius facti nostri euidentis testimonium presens scriptum dari iussimus, nostri sigilli munimine roboratum. Datum Wernigerode per manus notarii nostri Theoderici Anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcviii<sup>o</sup> in crastino octaue sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

*(Graf Albrechts Siegel am Rande etwas verletzt.)*

*Urschrift auf Pergament.*



*Urschrift auf Pergament, besonders an einer Stelle oben durch Feuchtigkeit beschädigt und defect, im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. r. Abtheilung. Das an Pergamentschnur befestigt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden. Neuere Aufschrift in dorso: venditio unius marcae redditus ad anniversarium domini Ludolphi praepositi in Drübeck. Abschrift Cop. CIV Bl. 1132 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

### o. J., 13. Jahrh.

41.

*C., Vogt zu Walbeck, entsagt allen Ansprüchen auf 2 Hufen zu Schöningen, welche sein Vater als Mitgift seiner Schwes-  
G. der Kirche zu Drübeck überlassen hat.*

Venerabili domine abatisse (!) in Drubeke<sup>1</sup> totius eiusdem ecclesie conventui C. advocatus de Wallebeke cum sincera dilectione salutem. Notum vobis et omnibus presentem litteram inspicientibus, facio, quod duos mansos in Scheninge, quos pater meus cum sorore mea G. ecclesie vestre contulit, liberos reddo; et hoc sigillo meo confirmo. Et certum vobis facio, quod nullus filiorum meorum vel parentum violentiam in eis facere non presumet.

*Urschrift auf Pergament, Handschrift des 13. Jahrhunderts. Das Siegel fehlt 1) et ist ausgelassen.*

### o. J., 13. Jahrh.

42.

*Versicherung der Abtissin und des Convents zu Drübeck gegen den Executor des Mainzer Concils in der Halberstädter Diözese, dass die Grafen Albrecht und Friedrich von Wernigerode in der Administration des Klosters und der Klostergüter nicht durch eigener Gewalt neuerlich an sich gezogen, sondern schon durch die Voreltern dieselbe ohne Zurücksetzung des Propstes und ohne Schaden des Klosters ruhig besessen.*

Honorabili viro executori sacri concilii Moguntini<sup>1</sup> per Halberstadensem dyocesis constituto, nec non omnibus auditoris presentem litteram vel visuris abbatissa, priorissa et conventus in Drübeck salutem in Christo. Vobis domino executori et omnibus volumus et notum, quod nobiles Albertus et Fridericus comites de Wernigerode in monasterio nostro Drubeke siue in bonis nostris administrationem aliquam temeritate propria de nouo<sup>2</sup> nullatenus vsurparunt: quin iam a tempore cuius non extat memoria dictorum comitum parentes huiusmodi administrationem, quam nos potius tuitionem vocamus, sine interruptu et temptu alicuius prepositi et sine damno<sup>4</sup> nostri monasterii hucusque quiete et pacifice possederunt. Quod sponte et sine coactione auctoritate coram vobis et omnibus publice protestamur hac litera sigillo conventus nostri signata.



dicti Geuehardi, Gertrudis nomine, nec non puer eiusdem, litones sancte ecclesie in Quedelburg, et Gertrudis ac Conegundis, nepotes predicti Johannis villici, nostre ecclesie in Drubeke pertineant futuris temporibus pari iure. Et ne de hac permutatione in posterum dubium oriat, presentem litteram exinde confectam sigillo nostre ecclesie fecimus communiri. Actum et datum in Drubeke. Anno domini mccc. Testes huius rei sunt: Albertus et Johannes nostre ecclesie villici.

*Nach der Urschrift v. Erath, C. D. Q. 323. Das Siegel, Tab. XXXI. 1 abgebildet, ist das unten als Nr. 2 mitgetheilte Conventssiegel.*

### Rom Lateran, 1303 März 27.

45

*Papst Bonifacius VIII. erlaubt dem Kloster Drübeck, bei einem allgemeinen Interdikt in der Stille die Horen zu halten, die täglichen gottesdienstlichen Verrichtungen durch seinen Kaplan versehen zu lassen.*

Bonifacius servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatis et conventui monasterii in Drubeke, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotione vestre precibus beningnum imparcientes assensum, auctoritate nostra presencium indulgemus, ut cum generale terre fuerit interdictum, licet vobis ianuis clausis non pulsatis campanis submissa voce horas propter canonicas et diurna officia vobis per proprium capellanum facere celebrari, dummodo vos vel idem capellanus causam non dederitis interdicto, nec id vobis vel eidem capellano contingat specialiter interdictum. Nulli ergo omnino hominum etc. Datum Laterani vi kalendas Aprilis pontificatus nostri anno nono. Bonifacius papa octavus.

*Register der Drübecker Gütererwerbungen (Copialbuch genannt) Blatt 1. Bonifacius VIII. wurde gewählt 24/12 1294 und starb 11/10 1303, sein 9. J. ist also 1303.*

### Braunschweig, 1304.

46

*Aufzeichnung über die Ausstattung der Töchter des Braunschweiger Bürgers Henning von Alvelde Bertradis und Luder Klostersjungfrauen in Drübeck.*

Henning de Alvelde assignavit censum qui venit de domo in place Schernere (Scharrenstrasse), quam inhabitat Henr. Dhumeke, filius Lucie in Drubeke ad tempora vite sue. Item dedit filie sue Bertradi in Drubeke unius marce censum in domo Luderii pellificis apud sanctum Bartholomeum. Una illarum mortua, alia tollet censum integrum de ambabus domibus predictis, et interim quod vivunt habebunt censum equaliter, licet una domus solvat magis altera. Ipsi ambae





1305 April 6.

48.

*Margarethe, Aebtissin, und der Conv. zu Drübeck bekunden von Betheke Klot auf den Fall seines Absterbens geschene Ueberlassung einer halben Hufe und eines Hofs zu Aderstedt Drübeckisches Zinsgut, an das gedachte Kloster, worin der Klostermeier (villici) jährlich 2 Schillinge erhalten, das aber zu einer Jahrszeit für den Ueberlasser und seine Aelteren verwendet werden soll.*

Nos Margareta miseracione diuina abbatissa, Hildegynidis prioris totusque conuentus sanctimonialium in Drubeke, recognoscimus coram uersis Christi fidelibus publice protestantes, quod Betheke, dictus Klot constitutus coram nobis dedit nobis de consensu omnium heredum suorum post mortem suam dimidium mansum situm in campis Aderstedt vnam curiam, de quibus ipse predictus Betheke dat nobis quatuor solidos Halberstadenses annis singulis in festo Galli tantum temporibus vite; et nos de dimidio manso predicto post mortem Betheke sepeliamus villicis nostris quatuor solidos Halberstadenses annis singulis et reliquum nobis ad vsus et necessitatem nostram retinebimus in claustrum et peragemus perpetuo annis singulis ad festum sancti Andree anniuersarium Betheke prenominati et Betheke, patris sue Ofemye, matris sue, in vigiliis missis et oracionibus et in aliis quibus aliquem anniuersarium peragere est consuetum, ita quod de ipso dimidio manso habebimus specialem consolacionem anniversarii ipso die cuius rei evidenciam presens scriptum dedimus sigillo nostri conuentus roboratum. Testes huius rei svnt: Geuehardus de Langel et Hinrich villici, frater Geuehardus, frater Jordanus conuersi et alii fideles. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>cccv<sup>o</sup> feria tertia post iudica domini.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel ist nicht mehr vorhanden.*

1305 Juli 30.

49.

*Der Aebtissin Margarethe zu Drübeck Urkunde über die Dotirung der Mariencapellen und die Begabung derselben von verschiedenen Personen.*

Nos Margareta dei gratia abbatissa Drubucensis (!) ecclesie presentibus recognoscimus publice profitendo, quod de communi consensu nostri conuentus curiam apud nostrum hospitale sitam, que quondam fuerat domini Geuehardi de Strobeke pie memorie, et aliam curiam que fuerat cuiusdam domine in villa nostra dicte Rekele, et tria iugera in campis ville Drubeke sita et duo iugera in campis uille Minsche et unum iugerum situm in campis ville Zillinge, que a quibusdam laicis hominibus pro salute et remedio animarum suarum ipsorum elemosinis comparata sunt, nostris cappellis in perpetuum dedimus, in honorem



martiris in Drubeke proprietatem vnus mansi cum omnibus suis accipientis in villa Badesleue<sup>2</sup> siti, a nobis iure hereditario quiete hucusque possessi, de communi heredum nostrorum legitimorum consensu contulimus et donauimus iure perpetuo possidendam, et conferimus presentibus in hiis scriptis. Vt igitur hec nostra donatio rata, inextinguibilia et inuolabilis a nobis et nostris heredibus tam presentibus quam futuris vnanimiter teneatur, presens scriptum exinde confectum duce ecclesie et conuentui nostrorum sigillorum inpressionibus dedimus roboratum. Huius donationis testes sunt: dominus Johannes de Romesleue, dominus Ludolfus de Ghetlede, dominus Wedekindus de Garslede, dominus [Lud]olfus de Winningestede, milites; Conradus et Thidericus de Romesleue, Engelbertus de Luchten famuli et alii quamplures fide digni. Actum et datum in Werningerode, anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vi<sup>o</sup>, quinto idus Aprilis.

*Urschrift auf Pergament, an einigen Stellen durch Nässe verdorben. beiden ersten Siegel in Fragmenten, das letztere gar nicht mehr vorhanden.*

1) In der Hdschr. presentis. — 2) Badersleben, Pfarrdorf im Kreise Oschersleben.

### 1309 April 5.

*Urkunde der Aebtissin Margaretha zu Drübeck über die ihr von Burchard von Minsleben und seiner Mutter Gertrude erkaufte und zu Lichtern zur Ehre Gottes und Marien gewidmete halbe Hufe zu Minsleben, die 7 Malter Weizen und Hafer und den dazu gehörigen Hof, welcher 5 Loth zinset.*

M. dei gratia Drubicensis ecclesie abbatissa vniuersis hoc scribitur. Quod si audituris seu inspecturis salutem in eo qui vere salutis est auctor. Que geruntur in tempore, facile labuntur cum tempore, nisi ea testium viuus aut literarum testimonio roborentur. Hinc est, quod nos emendatum dimidium mansum soluentem vii maldrata tritici et auene ac centum vniam ad eundem mansum pertinentem soluentem v loth. sitam in villa Minsleue a Borchardo dicto de Minsleue ac matre sua Gertrude hereditario iure liberum ac solutum et comparauimus ad lumina lucis in honorem dei et sancte Marie genitricis eius iure perpetuo pertinet. Ne quis hoc factum vel empcionem nostram omnium heredum suorum impediatur, hanc litteram sigillo ecclesie nostre fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Conemannus de Hamersleue, Hinricus de Redde, frater Johannes et frater Thidericus conuersi et vilici (!) ecclesie nostre et Geuehardus magister pistrine et alii quamplures fide digni. Datum et actum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ix sabato ante dominicam qua cantatur quasi modo geniti.

*Urschrift auf Pergament. Abbildung des anhangenden Conuentssiegels.*



dhes jares dhere stat plicht. Dhit ghelt scolet hern Hennighes und Winneken jungesten sone vpborn dhes jares, unde scolet dhat vnten eren vorsegheden susteren. Actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xi<sup>o</sup>.

*emme = eneme, erre = enere.*

*Nach dem ersten Degedingbuch der Altstadt Braunschweig Bl. 41<sup>a</sup>.*

## Halberstadt, 1312 Februar 19.

54

*Urtheil des Officials des Archidiacons des Bannes Halberstadt in Sachen des Klosters Drübeck gegen einige Halberstädter Einwohner wegen einer von diesen angemasteten halben Elbe im Halberstädter Felde, worin dieselbe dem Kloster zuerkannt und die Beklagten in die Kosten verurtheilt werden.*

In nomine domini amen. Coram nobis officiali domini archidiaconi banni Halberstadensis abbatisa et conuentus sanctimonialium in beke contra Jacobum dictum de Wernigrode et avunculum suum dicti Georgium ciues Halberstadenses super eo, quod prefati layci in cenobium in possessione cuiusdam mansi dimidii siti in campis ciuitatis Halberstad iniuste perturbarent, ac ipsum cenobium inpediuisent fructibus ipsius dimidii mansi, eos aristando, iam per duos annos mouerunt questionem, prefatis laycis asserentibus ex aduerso, predictum dimidium mansum ad ipsos, tamquam ad veros heredes, ex parte cuiusdam mulieris eorum consanguinee, vt dicebant, fore deuolui prout iidem layci se id optulerunt probaturos. Verum quia prefati layci terminis pluribus, prout de iure fuit ipsis ad hoc assignationem eorum nullatenus probauerunt, immo penitus defectum in probando, nos vsi prudentum virorum consilio dei nomine inuicem diffinite sentenciando in hiis scriptis abbatisam et conuentum predictum absoluimus ab inpetitione predictorum laycorum, eisdem laycis super predicto dimidio manso et fructibus predictis, et quod dearistare debent ipsos fructus, a data presencium infra duos dies silencium perpetuum inponentes condemnantes nichilominus presentibus sepedictos laycos abbatisse et conuentui predictis in expensis ab eisdem factis pro litem, quarum taxationem quousque nobis placuerit reseruamus. Actum et datum Halberstad, anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xii feria sexta ante dominicam reminiscere.

*Urschrift auf Pergament; das an Pergamentstreifen angehängte Siegel nicht mehr vorhanden.*



van der Linden, de to Drubeke, sin to ereme live. So wanne by  
sustere to kort wert, so vallet de xiiii sol. uppe de syluen vorse  
brodere dre. Dat lutteke hus neyst deme gvidenen arne, dat schal  
Berte van der Linden hebben to ereme live. So wanne er to  
wert, so valt eth wedder vppe de syluen brodere dre. So wat  
van deseme tinse vnde desseme huse der stat boret, dat seon de  
syluen dre brodere vtrichten. Actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xiiii<sup>o</sup>.

*Nach dem ersten Degedingbuch der Altstadt Braunschweig Bl. 47<sup>a</sup>.*  
1) Das Eingeklammerte ist durchstrichen. — 2) voren = vrowen.

### 1314 Juni 24.

*Das Kloster Drübeck verkauft dem Kloster Dorstadt  
jährlichen Zins von 24 Schillingen, von welchen letz-  
terem schon wiederholt zu befreien gesucht hatte, für 17 Mark  
Silbers.*

In nomine domini amen. Albertus dei gratia prepositus. E-  
gundis abbatissa, Johanna priorissa totusque conuentus sanctimon-  
in Drubeke omnibus in perpetuum. Ne facta hominum autentica-  
liter a mentibus hominum elabantur, necesse est, vt scriptis aut tes-  
vocibus muniantur. Ad perpetuam igitur rei memoriam notum fac-  
tam presentibus quam futuris, quod cum conuentus monasterii in  
stad nostre ecclesie perpetuo esset astrictus in solutione viginti qua-  
solidorum, conuentus in Dorstad se a solutione predicta exha-  
sepius attemptauit et quia inter locum nostrum et monasterium  
Dorstad distancia dinoscitur aliquanta, ita quod non sit nobis  
ueniens pro censu predicto singulis annis nuncios mittere et illi  
Dorstad ipsum censum quandoque soluere non sit promptum, vt  
utrique ecclesie leuius fieret utrobique, pro decem et septem mar-  
puri argenti conuentui in Dorstad possidendam perpetuo predi-  
vendidimus pensionem, predictos viginti quatuor solidos a con-  
sepedicto nunquam amplius repetendo. Vt autem hec nostra ven-  
perpetuis temporibus maneat inconuulsa, presentem cartulam super  
confectam conscribi fecimus et sigillis nostris iussimus communi-  
Testes huius rei sunt: dominus Jacobus prepositus in Stotterlighe  
dominus Henricus prepositus in Abbenrode, Borchardus de Biv-  
Ludolfus de Logthene, Johannes Friso milites, Conradus de Gos-  
Ludolfus de Rorstorp famuli et alii quam plures fide digni. Per  
et actum anno domini millesimo tricentesimo quarto decimo in ci-  
tate beati Johannis baptiste.

*Nach der Urschrift im Dorstädter Klosterarchiv mitgetheilt vom  
Archiv-Registrator Ehlers in Wolfenbüttel. An Pergamentstreifen die nr.  
Nr. 2, 3 und 17 abgebildeten Siegel des Drübecker Convents.*





aderant consencientibus, diffinitum fuerit sentencialiter et inane  
quod ex eo, quod homines quicunque existentes litones alicuius ecc  
mutarent locum de villa eorum transferendo se ad ciuitatem aut  
lam alterius ecclesie, ecclesia, cuius litones sunt et fuerunt, sui  
detrimentum nullatenus pateretur. In cuius euidentiam sig  
nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Osschersleue  
et die predictis.

*Register der Drübecker Gütererwerbungen Bl. 1<sup>b</sup>.*

**1317 März 13.**

*Das Kloster Drübeck verkauft den Augustiner-Einsiedlern  
Himmelpforte für 17 Mark reinen und 5 Mark gewöh  
Silbers seine Länderei das Meinholt oberhalb Markling  
und Altenrode (?).*

In nomine sanctæ et individue trinitatis amen. Nos Dithmar  
dei gratia præpositus, Hildegardis abbatissa, Adelheidis præposita  
Johanna celleraria totumque collegium monasterii sanctimonialium  
Drubeke presentibus protestamur, quod libere et absolute de una  
consensu et voluntate omnium nostrarum et singularum religiosarum  
fratri Augustino priori totique conventui fratrum heremitarum or  
s. Augustini in Porta Cæli vendidimus agros nostros sitos infra M  
lingerode et Ullenrode (?)<sup>1</sup> dictos Meynholt ex quibus recepimus  
unam marcam annuatim, pro xvii marcis puris et v marcis ar  
usualis, et nunc presentibus renunciantes proprietati et iuri ac po  
sitioni nostræ libere et absolute tradentes in proprietatem, possessionem  
ius et potestatem fratrum et conventus prædictorum ea libertate  
ditione et modo, quo nos possedimus bona memorata, iusto titulo  
poribus retroactis quia sicut scribitur iure novo de regulis iuris  
legitime conditionem non recipiunt neque diem. Ut autem hæc  
venditio s. bonorum translatio legitima robur obtineat firmitatis. Nos  
sigilla, videlicet præpositi, abbatissæ (et) conventus vice omnium  
rum presentibus duximus apponenda. Acta sunt hæc et data  
domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvii<sup>o</sup> iii idus Marcii.

*Nach der Urschrift abgeschrieben von Jac. Friedr. Reimann in einem  
Acta publ. Halberst. I, 252<sup>b</sup> — 253<sup>a</sup> im Kgl. Staats-Arch. zu Hannover.*

1) Ukenrode?



## 1318 August 30.

*Des Klosters Drübeck Versicherung, dass die Nonne Jutte von Harlingeberg zeitlichs 3 Malter halb Sommer- halb Winterkorn, welche deren Mutter Halheid von 8 vom Kloster zu 6 Mark erkaufen Morgen Oberlandes zu Mulnke zu forcht gehabt und ihr überlassen, erhalten solle.*

Ditmarus dei gratia prepositus, Hildegundis abbatissa, Althaus priorissa totusque conuentus ecclesie sancti Viti in Drubeke vniuersi Christi fidelibus hanc litteram auditoris seu visuris notum esse volumus et publice protestamur, quod nos a Rodolfo, plebano in Aderstedt suis parentibus racionabiliter octo iugera in campo Mulbeke sita dicuntur *ouerlant*, emimus pro sex marcis argenti examinati, quod iugerum proprietas nostre ecclesie dinoscitur esse annexa. In quo vero iugeribus domina Halheidis, vidua Wedekindi militis de Ligheberch pie memorie relicta, tria maldra vtriusque annone, et modios hiemalis annone et totidem estiuales annone, pro sex maldra puri argenti emit. Que scilicet domina Hal. supradicta de Harlinge filie Jutte, moniali in Drubeke, predicta maldra tria quamdiu in conuento contulit et assignauit annuatim temporibus suis a predictis iugeribus predictae domine Jutte sint eroganda; ea vero migrante ab hac mundo domino disponente, tunc deinceps pro maldris sepedictis parentum memoria, scilicet Hermannii, Cesarii, Wedekindi, Baldewini, Jechardi, Hinrici, Hermegardis et ipsius domine supradictae Hal. singulis circa purificationem sancte Marie virginis a conuentu nostro deuote fideliter peragatur. Vt autem hec donacio uel descriptio inuiolate obseruetur<sup>1</sup>, presentem litteram cum munimine sigilli nostre ecclesie fecimus roborari. Testes vero sunt: dominus Ditmarus nunc prepositus dominus Johannes plebanus in Marligherod, frater Jordanus conuentus Geuehardus villicus nostre ecclesie, et alii plures fide digni. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xviii<sup>o</sup> in die sancti Bonifacii et sabbati.

*Brief auf Pergament sehr beschmutzt; das Siegel nicht mehr vorhanden.*

*1) Es steht obseruatur.*

## 1320 Nov. 13.

*Albrecht, Bischof von Halberstadt, giebt dem Kloster Drubeke zwei Hufen zu Zilly mit dem Eigenthum.*

Nos Albertus, dei gratia Halberstandensis ecclesie episcopus, vniuersis Christi fidelibus publice protestando. Nos dedimus et in hiis scriptis damus conuentui et ecclesie sancti Viti monialium in Drubeke, nostre dyocesis, duos mansos sitos in conuento Tzillige cum proprietate et omni iure et vtilitate et cum omnibus in uilla quam in campis ad ipsos pertinentibus libere et iuste.



1322 Juni 14.

65.

*Brüderschaftsbrief des Klosters Drübeck für das Jungfrauenkloster zu Stötterlingenburg.*

Venerabili ac in Christo deuote abbatisse totoque conuentui in Stoterligborch<sup>1</sup> Hildegundis dei gracia abbatissa et Adelheydis priorissa in Drubeke totusque conuentus ibidem gratiam presencium et gloriam futurorum. Cum propter diuersa pericula vite presentis alia que pertinent ad futuram vitam, homo non sit sufficiens et perfectus suadet pietas et perutile videtur, ut homines precipue religiosi aliorum precibus inuicem sint intenti. Hinc est, quod pie sanctae vestre concedimus et damus tam in vita quam in morte plenam ternitatem et participationem omnium missarum, vigiliarum, orationum, ieiuniorum, elemosinarum, castigationum aliorumque honorum operum que in nostra ecclesia die noctuque in honore dei et beate Marię ginis et omnium sanctorum fiunt et deinceps perpetuis temporibus domino largiente. Vt igitur tam sancta et salubris donatio firma immobilis perseueret, presens scriptum dedimus et idem sigillo nostre ecclesie communiri fecimus in signum veritatis. Datum et actum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxii<sup>o</sup> in vigilia sancti Viti glorię martiris.

*Urschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeb. Das anhangende Conscriptum des Originals s. abgeb. Nr. 2. Gedruckt in v. Schmidt-Phiseldeck, Stötterlingenburger Urkundenb. Nr. 93.*

1) Ehemal. Benedictiner-Jungfrauenkl. Stötterlingenburg, Kr. Halberstadt.

1323 Januar 8.

66.

*Ditmar Propst, Elisabeth Aebtissin und das Kloster Drübeck überlassen dem Peterpaulskloster zu Königslutter 6 Hufen Westerwinnigstedt mit Zubehör, wofür dieses den Gr. Friderich Konrad und Gebhard zu Wernigerode den Woltberg und Erb- und Zehngerichtesgut überlässt und die 12 Mark Silbers jährl. Zinses dem Kloster Drübeck 5 näher gelegene Hufen zu Zilly, Waterler, Oldenburger Langeln und im Felde Oppenstocken.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Thetmarus dei gratia prior positus, Elyzabeth abbatissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii sancti Viti in Drubeke, ordinis Benedicti, Halberstadiensis diocesis, omnibus in perpetuum. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus publice peruenire, quod attendentes vtilitatem ecclesie nostre, volentes nobis et successoribus nostris decenter providere, dimisimus ac dimittimus per presentes religiosus viris domini abbati totique conuentui monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli



1323 Januar 8.

67.

*Friedrich, Konrad und Gebhard, Grafen zu Wernigerode, bekennen, dass mit ihrer Zustimmung das Kloster zu Drübeck dem Kloster zu Königslutter sechs Hufen zu Westerwinnigstedt mit Eigenthum, Vogtei, Comitie und allen zugehörigen Rechten und allem Zubehör verkauft hat.*

[Nos] Fredericus, Conradus, Gheuehardus dei gracia comites in Werningerode recognoscimus publice per presentes, quod Thetmarus prepositus, Elyzabeth abbatissa totusque conuentus sanctimonialis monasterii sancti Viti in Drubeke, ordinis beati Benedicti, Halberstensis dyocesis, dimiserunt cum nostro scitu et consensu religiosi viris domino . . abbati totique conuentui monasterii sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Luttere, ordinis prenotati, prefate dyocesis vi mansos in Westerwinnigstede cum proprietate, aduocatia, comitatu ac omnibus aliis eorum vtilitatibus ac prouentibus seu pertinentiis vniuersis, villis, siluis, agris, campis, cultis et incultis, pratis, pascuis et inuiis, aquarum decursibus, sicut ipsi ea pacifice ac quiete libertatis tytulo seu proprietatis possidebant, libere possidendos, renunciarunt eciam predictis mansis et omni iuri, quod ipsis in eis competebat seu competere potuisset in futuro. In quorum omnium eundem testimonium sigilla nostra duximus presentibus patenter apponenda. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxiii<sup>o</sup> vi idus Januarii.

*Urschrift, deren Siegel abgefallen und nicht mehr vorhanden sind, ziemlich stark angemodert im Herzogl. Landes-H.-Arch. zu Wolfenbüttel, s. r. Königsleichen.*

1323 Januar 8.

68.

*Friedrich, Konrad und Gebhard, Grafen von Wernigerode, übergeben dem Kloster Drübeck eine Hufe zu Zilly, eine zu Waterler, eine zu Oldenrode, eine zu Langeln, eine im F. Oppenstocken mit Eigenthum, Vogtei, Gerichten zum Ersatz 6 Hufen zu Westerwinnigstedt, womit die Grafen vom Kloster Lutter den Wolsberg und das Allodium zu Boningerode erlös haben.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Fredericus, Conradus, Gheuehardus, dei gratia comites in Werniggherode omnibus in petendum. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus publicum peruenire, quod cum expresso consensu omnium, quorum de iure consensus fuerat requirendus, dimisimus ac dimittimus per presentes domini . . preposito . . abbatisse totique conuentui monasterii sancti Viti in Drubeke, ordinis beati Benedicti, Halberstensis dyocesis, quod vi mansos, sitos, vnum in Tzillinghe, vnum in Watherlere, vnum in





memoriam potius est diuinitatis quam humanitatis, propterea conscribi facimus ea, que in tempore aguntur, ne obliuioni tradantur. Vnde notum esse volumus et literis presentibus recognoscimus publice prefitentes, quod dominus Ditmarus, noster prepositus dilectus ac in Christo deuotus, emit vnum mansum cum dimidio pro triginta et sex maris puri argenti a strennuis militibus Jo. et Annone de Hartesrode situum in campo Langele ibique curie nostre siue allodio appropriatum cum omnibus circumstantiis in uilla et extra, de quo quidem manso et dimidio et dicto allodio preposito nostro prelibato viginti quatuor maldra vtriusque annone videlicet duodecim maldra tritici et totidem auene singulis annis dari solent. Item uero dominus noster prepositus prememorata maldra pro remedio anime sue post mortem ipsius nostram consolacionem perpetue erogauit, interea condicionis forme interposita, quod in anniuersario ipsius valor siue precium sexdecim maldrarum, scilicet octo tritici et totidem auene, inter congregacionem infra claustrum et extra inter capellanos siue presbiteros et scolares ceterosque ad diuinum officium pertinentes, qui pro tempore fuerint, debet fideliter impartiri. Preterea octo maldra, que superstes (!) sunt granarium nostrum debent presentari, de quibus quatuor maldra tritici debent pistari et ibidem pauperibus ob salutem anime sue fideliter largiri. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus adduximus apponendum. Testes huius facti sunt honorabiles viri: dominus Albertus abbas in Ilseneborch et dominus Heynricus prepositus in Abbenrode, quorum sigilla ad euidentiam huius rei cum sigillis nostre ecclesie presentibus sunt appensa. Datum et actum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> vigesimo quarto vii idus Aprilis.

*Urschrift auf Pergament, die Siegel abgefallen. Von Abt Albrechts Schrift ist nur noch ein geringer Rest eines, wie es scheint, parabolischen Siegels erhalten, von welchem noch S' AL... und die Abtsmütze zu erkennen sind. Rücksicht: Langen de vno manso et dimidio (14. Jahrh.)*

**1325 Sept. 27.**

*Friedrich und Konrad, Grafen zu Wernigerode, geben dem Kloster Drübeck 1 Mark Zins von 1½ Hufe zu Pabstsdorf als Ersatz für Geld- und Fruchtzinse von 3 Hufen zu Marktharode, welche das Kloster ihnen mit Vorbehalt des Eigentums der Hufen überlassen.*

Nos Fredericus et Conradus, dei gratia comites de Werningherode recognoscimus et coram vniuersis Christi fidelibus tenore presentium publice protestamur, quod de scitu et consensu heredum nostrorum dimisimus et in hiis scriptis libere et solute dimittimus et assignamus religiosi dominabus sanctimonialibus... abbatisse totique conuentui ordinis sancti Benedicti monasterii sancti Viti in Drubeke vnam marcam vsualis argenti reddituum censualem in altero dimidio manso siue



ipsa ecclesia claustrali, et duos villicos, qui bona ipsius ecclesie custodiunt, colligunt et recipiunt, ad ipsius plebani pertinebunt parrochiam et ab ipso omnia ecclesiastica recipient sacramenta, sicut in literis quondam in Christo patris domini Volradi Halberstadensis episcopi expressius continetur. Insuper plebanus diebus, in quibus suorum parrochialium domos cum deportatione reliquiarum solet visitare, predictam curiam et habitacula in ea contenta non visitabit, nisi a predicta domina abbatissa aut eius procuratoribus ad hoc requisitus fuerit specialiter et rogatus. Ceterum, si aliquem de familia ad parrochiam plebani pertinentem in ipsa curia egrotare contigerit, plebanus ad ministrandum eidem sacramenta ecclesiastica ad ipsam curiam et ad habitaculum in quo decumbit ad ipsum non recusabit accedere, nec debet recusare, ut infirmus recepturus sacramenta extra curiam deportetur. Predicti igitur . . . abbatissa et Sifridus plebanus hanc ordinationem gratis acceptauerunt et in eandem seruandam rectam et firmam pariter consenserunt. In cuius testimonium sigillorum nostrorum appensione confirmauimus presens scriptum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octauo in vigilia sancti Mathie apostoli.

*Urschrift auf Pergament; die Siegel sind bis auf wenige Reste verschwunden.  
1) Pfarrdorf im Kr. Halberstadt an der nordwestl. Grenze der Grafschaft Wernigerode.*

## 1328.

*Vermerk über die Versorgung zweier aus Braunschweig gebürtiger Klosterjungfrauen und die Stiftung eines ewigen Lichtes zu Drübeck.*

Hening hern Ludeken vnde Bele sin husvrowe hevet gegen Greten vnde Berten Thilen dochteren von Blekenstede clostervrouen xiii sol. gheldes in twen husen by Schelen dore by den broden. Desse xiii sol. geldes schal me vorkopen na erme dode vnde legen dat geld in ewyge gulde: dar schal men mede holden en ewich licht in de[me] clostere tho Drubeke.

*Nach dem ersten Degedingbuch der Altstadt Braunschweig Bl. 83.*

## 1329 Juni 29.

*Friedrich, Konrad und Konrad, dessen Sohn, Grafen zu Wernigerode, geben dem Kloster Drübeck zum Ersatz für drei 49½ Mark verkaufte Hufen zu Beierstedt, welche Summe die Grafen erhalten, die Vogtei, Schoss- und Dienstfreiheit 3½ Hufen Klosteracker zu Langeln.*

We Vrederich vnde Conrat van der genade goddes greuen te Werningerode — vnde Conrat des seluen greuen Conrades sone — be-



so hebbe we dessen openen bref gegeuen deme voresprokenen closter, de besegelet is mit vser drier ingesegele. Thûge desser weslin, he sint: her Henric Kegel, her Henrich van Borchtorpe, her Peter van Cimmenstide, her Anne van Hartesrode, her Boc, her Conrad van Quermbeke riddere, Godeke van der Helle, Henning van Hesnem van vogede vnde vele anderer guder lude, de dat betûget. Desse bref is gegeuen na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme dritegestu jare in deme quatertempere in der vasten.

*Urschrift auf Pergament, etwas verblichen; vom ersten Siegel noch Fragmente, die andern fehlen ganz.*

1) *Eingegangenes Dorf neben dem heutigen Kirchdorf Lochten im Halheimischen unfern der Ecker.*

### 1330.

*Das Kloster Drübeck giebt das Eigenthum der Hufe zu Wernigerode, welche Albrecht Vinke zu dem von ihm gestifteten Altare gelegt hat, dem Kapitel zu S. Georgii und Sylvestri.*

Nos Johannes prepositus, Elyzabet abbatisa totusque conuentus sanctimonialium in Drubeke recognoscimus et tenore presencium publicè protestamur, quod nos cum scitu et consensu omnium, quorum intercedimus et nichilominus damus in hiis scriptis honorabilibus vobis decano totique capitulo et ecclesie sanctorum Georgii et Sylvestri Wernigerode vnum mansum situm in campis Dekenigerode<sup>1</sup> cum proprietate et cum omnibus ad eum pertinentibus et omni iure perpetuo possidendum, nichil nobis et nostro monasterio in ipso manso iuris commodi quomodolibet reseruando. Est etiam cum ipso eodem manso quoddam altare in ecclesia sanctorum Georgii et Sylvestri predicti nouiter constructum per Albertum dictum Vynke ciuem in Wernigerode dotatum, vnde perpetuus vicarius eiusdem altaris eundem manso possidebit fructusque de ipso singulis annis accipiet eosque suis vicariis applicabit; quia qui altario (so!) seruit, debet viuere de altari. Idem (so!) etiam vicarius, quicumque pro tempore fuerit, pro animabus Alberti Vynken predicti et Margarete vxoris sue et aliorum benefactorum sanctorum orabit fideliter in omnibus suis missis. Vt autem hec nostra donatio nota et rata permaneant, presens scriptum dedimus appensione sigilli nostri conuentus firmiter roboratum. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxx<sup>o</sup>.

*Urschrift auf Pergament, deren an Pergamentstreifen hangendes Siegel noch mehr vorhanden, im Stifts-Archiv S. Sylvestri (Oberpfarrkirche) zu Wernigerode Nr. 19.*

1) *Eingegangenes Dorf in der Grafsch. Wernigerode, das nordwestlich der Stadt gelegen zu haben scheint.*



Urschrift, deren Siegel, ausser einem Reste des Dechantensiegels, nicht vorhanden sind, Nr. 17 im Stifts-Archiv S. Silvestri (Oberpfarrkirche) in Wernigerode. Die Urkunde ist um des Zusammenhangs mit der vorhergehenden hier mit aufgenommen. Von Aussen von einer Hand des 15. Jahrh.: *Inc. vicarie Barbare, quam modo possidet dominus Hinricus Bodeker.*

Links davon mit einer Handschr. von etwa 1500: *Dusser acker und sint vnser kirchen schmelich entzogen. Sinn Wolmeys erbe geworden; g. das sacrilegium.*

Der Grafen Friedrich und Konrad Handfeste über das dem Dechanten Kapitel überlassene Eigenthum der von ihnen für 27½ Mark erkauften zwischen dem Reddeber Teiche und Drübecker Wege, vormals Lehen, 1330 tag nach Martini. Urschr. auf Pergament im Stifts-Archiv zu S. Silvestri (pfarrkirche) in Wernigerode Nr. 18; Siegel nicht mehr vorhanden.

### 1334 December 8.

*Jordan der Aelt., Johann und Jordan der Jüng., Söhne von Neindorf, übergeben gegen 3 Mark dem Kloster Dr. ½ Hufe und ⅓ Hof zu Deersheim, die der Pleban der Johann von Gevensleben, von ihren Vasallen, den Stesies, 8 Mark erkauft und behufs einer Spende an seinem Jahre dem gedachten Kloster geschenkt hat.*

Nos Jordanus senior, Johannes et Jordanus iunior pincernendorp fratres, milites, recognoscimus lucide presentium sub te quod prouidus homo dominus Johannes de Geuensleue plebanus Dersvm dimidium mansum in campis ville Dersum<sup>1</sup> et terciam partem tuculam curie in eadem villa, que a nobis descenderunt in presentem scitu nostro et consensu libero a Johanne Thilone et Hinrico fratribus dictis Sthesies, famulis, resignatione iam dictorum bonorum prius ab eisdem nobis facta, pro octo marcis puris legitimo empti titulo comparauit; que etiam bona idem dominus Johannes monasterio sanctimonialium sancti Viti in Drvbeke incorporari a nobis procurauit, datis nobis abinde tribus marcis Stendaliensibus, etiam ipso anniuersarium obitus sui diem ibidem iugiter peragendum quod annui prouentus dictorum bonorum debebunt distribui equis inter sanctimoniales ibidem et sacerdotes singulis annis in annis sui die in remedium sue anime et salutem. Nos vero dimidium mansum in Dersvm antedictum cum particula curie incorporamus in presentibus monasterio in Drvbeke perpetue ad vsum antedictum, nichilominus aut posteris nostris in eis iuris reseruantes, volentes etiam monasterio circa ipsa requisiti pre singulis hominum legitimam pignoratitiam gvarandiam, locis et temporibus oportunis. In cuius incorporationis testimonium presenti pagine inde confecte sigilla nostra apponi iussimus et<sup>2</sup> memoriam sempiternam. Huius rei sunt testes Hinricus de Hoyem, Anno de Hartesrode et Petrus de Cymmerode milites, Thidericus de Cyllinghe, plebanus in Veckenstide et





bref laten ghehenghet. Desser dingh sint thughe: Jordan von Wolsten vnde Herman Rappe, borchman to Werberghe. Desse bref is ghegeut nach godes ghebort dretteynhundert jar in dem twey vnde verteghesten jare in dem hilghen daghe to palmen.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel nur noch ein Fragment.*

1) Wüstung bei dem Pfarrdorf Warberg im Herz. Braunsch. Arch. Königsutter. — 2) Die Stadt Schöningen im Herzogth. Braunschweig.

## 1342 März 24.

*Engelbrecht Propst, Adelheid Aebtissin, Kunne (Kunigunde) Priorin und das Kloster Drübeck überlassen den Junkern Gerhard und Burchard v. Werberg zwei eine Mark zinsende Hufen zu Kissleben gegen eine Hufe im Schöninger F. welche ebenfalls eine Mark zinst.*

We Engelbrecht prouest, Adelheyt ebbedesche, Cynne pryod. vnde dar to de ganze samninghe des closters sente Vites to Drübeck bekennen openbare in dessem breue, dat we laten den edelen vnsen jyncheren Gheuerde vnde vnsen jynchern Borcharde von Werberghe vnde ören rechten eruen tñ houe op dem velde to Kysleue eghendome vnde mit allem rechte, dar man vns des jares ene marc vore gaf, vor ene houe op dem velde to Scheninghe, de se vns laten vry vnde eghen mit allem rechte, dar man os schal des jares weder ene marc vore gheuen. Desses sint thughe: broder Jan Leofrides, broder Johannes vnde broder Bertram, vnses closters broder. Dit is gheschen nach goddes jarthal dretteynhundert jar in dem anfangen jare vnde viertegesten, in dem palme daghe vnde mit vnses closters yngeseghel ghevestent.

*Urschrift, wovon das Siegel abgeschnitten, im Herzogl. Landes-H. Archiv zu Wolfenbüttel, s. r. Warberg.*

## 1351 Juli 1.

*Johann, Propst zu Drübeck, bezeugt, dass der Priester Drübecker Präbendat Gunzelin auf ein Viertel des Rodenholzes verzichtet und dafür vom Propst und Kloster zu Schöningen auf Lebenszeit das Lutteke Roden erhalten hat.*

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum quod nos Johannes prepositus dei gracia in Drubeke istis placitis interfuimus, videlicet quod Gunzelinus presbiter et nostre ecclesie dictae Drubecensis prebendarius in nostra presencia constitutus renuntiavit ac presentibus renuntiat iuri suo ac omnibus prouentibus nostris sui et omnium heredum suorum quarte parti cuiusdam silvule



dreihundert jar in deme vif vnde westegesten (!) jare an des hyligen  
heren daghe sente Mychahelis.

*Urschrift auf Pergament; das erste beschädigte Propstsiegel s. abgeb. Nr. 1;  
das letzte fehlt ganz.*

## Wernigerode, 1356 März 24.

*Konrad, Graf zu Wernigerode, übergibt dem Kloster Drübeke  
das Eigenthum des von dem Propst Ermbrecht seinen Vasallen  
den von Minsleben u. s. w., für 20 Mark abgekauften und  
Kloster zugeeigneten Zehnten im Dorf und Felde Steinbroch.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gracia  
in Wernigerode omnibus in perpetuum. Facta hominum tunc per  
firmiora, cum scripture testimonio solidantur. Notum igitur esse  
mus vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod  
Ermbertus prepositus ecclesie et conuentus in Drubeke quandam  
mam pecunie collegisset, fecit ut debuit et eam ad vsus ipsius con-  
tus et ecclesie conuertit et de beneplacito et licencia nostra emit-  
mam in villa et in campo Stenbroch<sup>1</sup> a Conrado de Mynsleue aduocato  
et Conrado filio parui Alberti pro viginti marcis puri argenti  
integraliter persolutis, quam a nobis tytulo tenuerant pheodali nobis  
eandem decimam simpliciter ac libere resignarunt. Nos itaque pre-  
positi et conuentus in Drubeke pium desiderium attendentes, pre-  
tam decimam per huiusmodi resignacionem nobis vacantem ad honorem  
dei omnipotentis sanctique Viti, patroni ibidem, et pro remedio ani-  
nostre et animarum parentum nostrorum de scitu et consensu omni-  
heredum nostrorum et omnium, quorum consensus ad hoc de iure  
de consuetudine fuerat requirendus, dedimus et presentibus damus  
uentui et ecclesie beati Viti sanctimonialium in Drubeke cum prop-  
tate et omni iure et vtilitate et cum omnibus tam in villa quam  
campis ad ipsam pertinentibus libero et iusto proprietatis tytulo, quod  
admodum nos possedimus perpetue possidendam, renunciantes  
iuri, quod in ipsa habuimus seu habere possemus, nobis et heredibus  
nostris in sepe dicta decima nichil iuris vel vtilitatis quomodo  
reseruando, statuentes eandem ecclesiam in possessionem dicte de-  
corporalem, volentes nichilominus conuentum et ecclesiam sepe dicte  
de eadem decima sufficienter ac sollempniter warandare ac ipsam  
omni et cuiuslibet inpeticione redimere, quando quociens et vbi id an-  
fuerit requisitum. Nos vero presentem paginam inde confectam a se  
nostri munimine roboratam in robur validum et sufficiens testimen-  
huius facti erogantes, conuentui et ecclesie in Drubeke superius  
recitate perpetuis temporibus duraturam. Acta sunt a nobis Werni-  
rode anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> quinquagesimo sexto, nono kalendas Aprilis  
presentibus discretis viris dominis Petro et Johanne Vinken et Otto  
de Langele, canonicis sancti Siluestri in Wernigrode, ac strenuissimis



Siluestre vnde Cord von Minsleue, stadvoghet darsulues. To er-  
orkunde disse dingh stede vnde gantz to holdene, so hebbe we de  
clostere dissen bref ghegeuen besegellet mid vnseme tohangen  
inghesegelle. Na goddes bord dretteynhundert jar in deme twey  
sestigesten jare in sinte Mathyas daghe des hilghen apposteln.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel abgefallen und zerbrochen.*

**1364 Febr. 2.**

*Albrecht Spiegel verkauft für 6 löthige Mark sein Rod  
einer Hufe zu Hohenneindorf dem Kloster Drübeck, dem  
chemals zugestanden hat.*

Ek Albrecht Speygel knecht, Ilse myn elike husfruwe, Lude-  
vnde Albrecht vnse soue, bekennen in dussem open breue vnde  
witlick allen de on seen effte horet lesen, dat we hebbet vorkofft  
houe landes vppe dem velde tho Hon Neyndorpe myd allem re-  
fry leddich vnde losz aller ansprake dem clostere tho Drubeke vor-  
lodighe mark, de os wol beredet syn. Dusse sulue houe hadde  
Ludeleues Riken vnde syner eruen, den we se ok vmme achte  
sche mark vnde eynnen ferdig aff ghekofft hadden, vnde van  
tichte der suluen houe deggherliken ghedan wart vor den am-  
luden des vorsprokenen goddeshuses tho Drubeke, vnde der ek-  
voren de dicke ghenomde houe myd allem rechten vriheit vnde  
dome ghewest hadde, vnde ek Albrecht vor ghenomede myd alle-  
eruen van den dicke ghenomeden closter luden alse dar an ghe-  
worden. Dusser suluen houe do we afftichte deggherliken vnde  
worden on de fry leddich vnde losz, also dat we noch nemet dar  
rechtes ane beholden, vnde willen des or rechte weren wesen  
alme bleke wur vnde wanne se des bedoruet effte van os es-  
Tho eynner orkunde dusser vorscreuen dyng stede vnde ghaas-  
bliuende, hebbe we den dicke ghenomden closterluden tho Dr-  
dussen breff ghegeuen besegelt myd mynem Albrechtes tho hang-  
ingesegele, des we alle ghebruken myd al vnser eruen dorch bre-  
willen eghener ingesegele. Dit is ghescheen na goddes bord dus-  
vnde drehundert in dem veer vnde sestigesten jare in vnsen fr-  
dage lechtmyssen.

*Register der Drübecker Gütererwerbungen Bl. 12.*



Sunderlik beschede ek to sunte Mertene. — — — — To Dorstal gheue ek kellik, den vindet men in miner kester (!) rede, to Heninge  $\frac{1}{2}$  mark den closter vrowen to delende, to Woltingerode  $\frac{1}{2}$  mark to dem buwe vnde  $\frac{1}{2}$  mark den vrowen to delende, to Abbenrode den vrowen  $\frac{1}{2}$  mark, to Waterlere  $\frac{1}{2}$  mark, den vrowen to Drubeke  $\frac{1}{2}$  mark.

*Testamentsbuch 1358—1446 der Stadt Braunschweig Bl. 6<sup>b</sup> im Stadt-Archiv daselbst. Das Jahr der Urk. ergibt sich aus der übergeschriebenen Minderzahl*

## 1370 Febr. 2.

89.

*Graf Konrad und seine Söhne Konrad und Dietrich zu Wernigherode verkaufen wiederkäuflich an Konrad von der Ou u. Ghese von (Beuchte), Klosterfrau zu Drübeck, 9 Vierdjährl. Zinsen vom Lande vor dem Reddeberholze und 10 Höfen in Nöschenrode für 10 Mark.*

We Cord van der gnade goddes greue to Wernigherode, Cord vnde Dyderc vse sone, vnde vse eruen bekennet openbar in dessem jegenwordeghen breue, dat we vercoft hebbet redelken vnde rechtliken hern Corde van der Ov vnde vern Ghesen van Bochte, ener closter vrowen to Drubeke, vnde we dessen bref heft mit ereme guden willen neghen verdinghe wergheldes jarlikes tinzes; des tinzes schal en gheuen alle jar oppe sente Gallen dach Hans Wittecordes verdeluut verdingh van lande vor deme Reddeber holte vnde ene mark van dem houe, dar nv Kryet vppe wonet, vnde anderhaluen verdingh vt ene houe bouen deme Noschenrode<sup>1</sup>, dede nv Valepaghen is. Were ok en desse tinz vorstendich worde, so scolde we vnde willet en vse boden dar to lyen in to manende liker wis alse os seluen. Desse neghen verdinghe tinzes moghe we weder kopen, effte we dessen vorghescreuenen dat vor weten laten to sente Johanes daghe to middensomere dar na oppe den neysten sente Gallen dach deme seluen hern Cord vnde vern Ghesen vore benomt, eder we dessen bref hedde mit erem willen weder gheuen teyn lodeghe mark Goslescher wichte vnde wit mit deme tinze de sek dar vp gheboret ane vortoch vnd hinder. I ener betuginge desser vorscreuenen stücke stede vnd vast to holden hebbe we vse inghesegele ghehanghet laten to dessem breue, vnde gheschen na der bord goddes dusent drehundert jar in deme seuenentesten jare in vser vrowen daghe lechtmissen.

*Urschrift auf Pergament; die beiden ersten Siegel sehr beschädigt.*

1) Vorstadt (Flecken) Nöschenrode bei Wernigherode.





**1382 Nov. 11.**

*Bekennniss der Aebtissin zu Drübeck über einen von Br.  
von Silstedt gekauften Zins von 1½ Vierdingen löth. S.  
jährlich an dem Hofe Ludeken Bethmanns.*

We Saphia von der Ghowische, ebdische tho Drubeke, bekenne  
dussem breue, dat meck witlick isz, dat her Berndt von Silstidde gi  
kofft hefft 1½ lodigen verding gheldesz yarlikesz tinsesz an dem ho  
de de Ludekenn Betemannesz hadde wesenn. Den tinsz schal men ge  
alle yare vpp sunte Michelis dach; vnde were dat hern Berndes to k  
worde, so scholdeme dussenn vorenanten tinsz gheuen den vian  
to Werningrode to orem brode. Dusses wil ick bekant wesen w  
men desz bedarff, vnde bewise dat met mynem ingesegele, dat ech  
dussen breff hebbe laten gehenget, vnde isz gescheyn na der be  
vnses hern dusent drehundert yar darna in dem twey vnde achtigste  
yare, in sunte Mertens dage des bischoppes.

*Copialb. S. Silvestri zu Wernigerode II, Bl. 427.*

**1386 März 17.**

*Gertrud, Aebtissin zu Drübeck, präsentirt den Konrad Mylles  
zum Pfarrer daselbst.*

Honorabili viro domino Alberto Sophie, commissario banni V.  
leuen, Ghertrudis, abbatissa monasterii sancti Viti in Drubeke, orac  
in Christo deuotas. Ecclesiam parrochiale in Drubeke, cuius  
patronatus ad nos pertinere dinoscitur, Cunrado Myliges, clerico Hal  
stadensis diocesis, contulimus pure propter deum vacantem nobis  
resignacionem domini Bartoldi de Tzimmenstede, vltimi plebani ibid  
vobis humiliter supplicando, quatenus dignemini dictum Cunradu  
investare in eadem et de cura animarum ipsius pie prouidere. Datu  
et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lxxxvi<sup>o</sup> ipso die beate Ghertrudis virg  
gloriose.

*Urschrift mit beschädigtem Siegel im Kgl. Staats-Archiv zu Magde  
s. r. Kl. Drüb. 1. Das Conventssiegel s. Nr. 2.*

**1386 August 28.**

*Konrad, Graf zu Wernigerode, bekennt, dass Hans v. Mins  
und seine Schwester Grete, Witwe Albrecht Smeckboters.  
Hans Goltschmid, seine Schwester Jutte, Klosterfrau zu Drübeck  
und an Hans Oldenrod und seine Frau 3 löth. Vierding Gi  
an drei Wandbuden unter dem Kaufhaus für 6 Mark G  
wiederkäuflich versetzt haben.*

We Cord von der gnade goddes greue to Wernigrode vnde  
eruen bekennen in dissenn openen breue, dat vor vns is gheweset H.



husvruwen vnde oyren kinderen, se sin an deme levende eder an dem dode, hern Hinrike van Swigelte rittere, deme de barmhertige god gnedich si, vnde Gerberge, de sin elike husvruwe was, vnde doyt delhaftich alle der guden werke, de mang vser saminge vmmer geschied vnde gedan werden, dach ed nacht, sunderken eder gemeynliken hemeliken eder openbare an vilgen<sup>1</sup>, an missen, an vastende, an bedende, an castigende vses geystliken levendes. Were ok, dat disen jenich afginge van dodes wegen, des god nicht en wille, dat se alle me os to wetende don, den woylde we began likerwis, also vser elike suyster ene mit allen guden werken, de da hoyren to troste vns salicheyt der sele. Vortmer so hebben disse vorgenomte her Hans van Swigelte, Mette sin elike husvruwe vnde oyre kindere levendig doyt, her Hinrik van Swigelte, deme god gnedich sy, vnd Gerberge sine wedewe de gnade van der broyderscop des closters vnde sints des heren sente Vites to Drubeke, dat se de broyderscop hebben verdehlfhundert clostere moyneke vnde juncvruwen, dar se delhaftich an sint alle der guden werk, de in alle den clostern vmmer geschied. To ener bekenntnisse vnde betuginge dusser vorgeschrevenen broyderscop so hebben we Godschalk provest, Gerdrud ebdesche, Martine priorinne vnde de ganse saminge vorgenomt vses closters ingesegelt, gehangen an dussen bref. Na godes bort dritteynhundert jar dat in deme negen vnde achtegesten jare des sondages vor kathedra Petri

*Nach der Urschrift mit anhangendem Siegel gedruckt bei Vogell v. Scheldt Urkk. S. u. Nr. 60.*

1) = *vigilgen* oder *vigilien*.

### 1393 Januar 12.

*Segebodo Kotze verschreibt unterpfändlich für eine Mark Ländchen und 10 Mark Kapital drei Hufen zu Altengoddendeburg vor Derenburg den Drübeckischen Nonnen Jutta Sanders, Gertrude von Vogelsdorf und Jutta von Ohrleben und nach ihrem Tode dem Kloster.*

We Segebodo Kozze, Mette sin elike husvruwe vnde vnser bekennen in dessem openen breue, dat we hebben ghesad dre hufen ländchen vnde 10 mark kapital drei hufen zu Altengoddendeburg vor Derenburg den Drübeckischen Nonnen Jutta Sanders, Gertrude von Vogelsdorf und Jutta von Ohrleben und nach ihrem Tode dem Kloster. Wir haben also den vorgenomten Jutta Sanders, Gertrude von Vogelsdorf und Jutta von Ohrleben alle dre clostervrouwen to Drubeke, vnde na dessem dode der ganczen samnige to Drubeke in dessem wis, dat se schuldich dar vt nemen alle jar ene lodighe mark der vorschreuen wichte vnde witte vnde sante Mertens dach; vnde vnde dissen neysten sante Martine dach so schal me ene gheuen dre verdinge vnde dar na alle jar ene mark, also hir vor gheschreuen steyt. Wer ok dat Segebodo Kozze Mette vnde ere eruen vorschreuen, eder we dit vorschreuen gütlich



1396 August 14.

98.

*Kunne von Hessen giebt eine schwarze Mark, die sie von Kloster Drübeck an zwei Hufen und einem Hofe zu Markligrode erkauft (welche ihr 14 Himten Korn, und 1 Mark zu dem Lichte U. L. F. in der Kapelle zu Drübeck zinsen, zu dem gedachten Lichte nach ihrem Tode.*

Ek Kunne von Hesnem bekenne in dussem open breue vor allen den de on seyn, horen eder lesen, dat ek vorlaten hebbe vnde vorghedene swarte mark gheldes, de Hinrik von Hesnem, dem god gnade, ons vnd mek hadde ghekoft von dem klostere do Drübeke an twen hufelandes vnd eynem houe in dem dorpe vnde velde to Merkligrode, den vnder sek heft Tyleke Gheueldehusen vnde Hinrik Meygher, borgher Werningrode, dar men rede von ghift vertheyn hympten korns vneynen swarten verding to dem luchte vnser leuen vrowen in cappellen in dem klostere to Drübeke; dar gheue ek Kunne von Hesnem dusse vorghenomenen swarte mark ok to dem luchte na mynem dode vnde betüghe dat mit Adrianes Horstes ingheseghele, dat ek wille an dussen bref hebbe ghehegten (!) laten, wente ek nen eghen en hebbe. Na der bort goddes dretteyn hundert jar in dem ses vnde negheteghesten jare in vnser leuen vrowen auende worthewighinghe.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel ist nicht mehr vorhanden.*

Neubrandenburg, Dienst. v. Pfingst., o. J., ca. 1400.<sup>1</sup> 99.

*Lucke, Gräfin zu Wunstorf, schreibt nach des Domvicars Bernd von Silstedt (vgl. die unter dem Text stehende Urkunde) von Ableben, wegen einer eingemahnten Schuld von 3½ Mark, dass sie nur noch 2½ Mark schulde, die sie erst in einem oder einem halben Jahre zu zahlen hoffe, da sie grossen betrübten Schaden genommen. Für 2½ Mark habe ihm die alte und neue Aebtrissin zu Drübeck und die von Wederden, Klosterjungfrauen zu Drübek, die alle noch am Leben seien, ein Pfand der Schuldpfänder, welche sie innehätten, überantwortet, nämlich eine samtene goldgestickte Decke.*

Lucke greuinne van Wunstorp.

Mynen vruntliken grot to voren myt gantzen truwen. Leue her Schenke vnde her Albrecht vnde her Cord, jüwen breff hebbe ic wol vornomen, also gy mek ghescreuen hebben vmme dat gelt her Berndes van Silstidde, deme god gnedich sy; des wetet, dat he mek



1400 April 25.

101.

*Heinrich, Graf zu Wernigerode, verkauft für 3½ Mark Hennemann Ormans einen Bergfried auf dem Kirchhof zu Drübeck als Lehn.*

We Hinrich, van der gnade goddes greue to Wernigrode, bekennen in dessem openen breue, dat we vorkoft hebben vnde gelegen hebben to eynem eruen lene Henemanne Ormans vor verdehalue lodige meynen berchfrede vp dem kerkhoue to Drubeke, den vns Bertold Schutte ghegeuen hadde vnde vp gelaten hadde by leuendeghem lode vnde willen des Henemanne Ormans rechte were wesen, wan om des is. Were ok, dat yemet sik to dem verbenanten berchfrede theen vnde de dar beter recht to hedde wan we, vnde sek dar do teghe vanden tales wegen, de scholde Henemanne Ormans edder sinen rechten weddergeuen dat vorbenante gelt vnde wat he dar an vorbuet beseder der tîd, dat he bewisen konde; vnde hebben des to bekant vns ingesegel gehengt laten an dessen breff. Na goddes borth teynehundert jar des ersten sondages na paschen quasi modo genit

( Im Siegel ein Schild mit  
den beiden Forellen. )

*Urschrift auf Pergament, an den Bruchstellen beschädigt.  
In dorso von einer Hand des 15. Jahrh.: de I domo in cimiterio.*

1400 August 14.

102.

*Der Rath zu Wernigerode verkauft dem Heinrich Wagey seinen Töchtern Kunne und Adelheid, welche „Klosterkin“ zu Drübeck sind, 1½ zu Michaelis zahlbare löthige Mark Halberst. für 14½ Mark derselben Währung mit dem Brevill, dass, wenn eine von den drei Personen stirbt, die 1½ Mark den überlebenden folgen, wenn zwei sterben, ½ Mark, wenn die letzte stirbt, der ganze Zins der Stadt anheben soll.*

We de rad der stad to Wernigerode vnde vnse nakomeden bekennen in dissem open breffe, dat we vorkoft hebben rechtens Hinrik Wagey, Kunnen vnde Alheyden, sinen dochteren, andel lodige mark ingelde jarliker gulde Halberstedescher were vor teyndehalue lodige mark der vorgescreuen weringe, de vns wol bekant sint vnde in der stad meyne nud vnde fromen kart sint. Disse halue lodige mark schulle we vnde willen Hinriken Wagey, Kunne vnde Alheyden sinen dôchteren, geuen alle jar dre verdinge oppen Michels dach vnde dre verding oppe paschen schotes fry ane alle vnde vortoch an besate geystlik edder wertlik in der stad to Wernigerode de wile dat se alle leuen; vnde wan der dryger eyn ane



dodes wegen, likewol schullen we vnde willen den anderen de-an-  
 halue lödige mark geuen, alse vorgescreuen is; vnde wap der lyff  
 y affginge van dodes wegen, so is der anderhalue mark der stad  
 half mark losz gestoruen, vnde schalme dem eynen, de noch leuet,  
 e mark reyken to twen tyden, alse vorgescreuen is; vnde wan se alle  
 an sin van dodes wegen, so is de mark ok der stad losz gestoruen,  
 e de breffe schult denne neyne macht mer hebben. Dat wē rad-  
 me to Wernigerode vnde vnse nakomelinge deme vorgescreuen Hinrik  
 gey, Kunnen vnde Alheyden, sinen dochteren, de closterkinder sint  
 Drubeke, disse vorgescreuen stücke stede vnde vast to halden louen  
 on ane alle list we hebben on des to bekantnisse dissē breff met  
 er stad angehangeden ingesegele witliken geuen besegelt nach goddes  
 ort verteynhundert jar in vnser leuen frawen auende crutwyginge.<sup>1</sup>

*Abschrift ungefähr gleichzeitig im Copialbuch d. Stadt Werniger. aus dem  
 14. Jahrh. Gräfl. Bibl. Yd 6 Bl. 6.*

*Ueber der Urk. ist bemerkt:*

*Litera Hinr. Wagey, Kunnen et Alheyden filiarum super 1½ lodege mark  
 Michaelis vnde oppe paschen.*

*de II fert. scal me on geuen de tyd ouer ores leuendes. Sed post obitum  
 is dat quit na inholde eynes nigen breffes, de ouer dissē breff gegeuen is anno  
 1<sup>o</sup> sabbato post corporis Christi.*

*Ueber diese beiden Bemerkungen ist etwas später geschrieben:*

*Alheyden Wagey 1 fert. Michaelis vnd 1 fert. pasce.*

*1) Aus dem Namen dieses Heiligtages geht hervor, dass bei der „crutwy-  
 „ hier nicht an den Tag S. Petri ad vincula, sondern an Mariä Himmelfahrt  
 nken ist. Zinkernagel S. 255; Weidenbach 199, 209; Grotefend 94 u. 100.*

## 0 November 1.

102.

*Gerburg Wandag, Witwe Gerhard Dobberszins zu Braun-  
 schweig, bedenkt in ihrem letzten Willen auch das Kloster  
 Drübeck mit einer Mark.*

Ek Gherborch Wandaghes, husffruwe Gherdes Dobbertzynes, dem  
 gnedich sy, sette myn testament by mynem sunden lyue, alze ek  
 gherne neme, went myner to kort wert vnde sette dar to myne  
 t, de hir na stan bescreuen to vorstande, alze ek onē des wol to  
 — — — Ok schalme gheuen vppe den Rennelberch 1 mark, to  
 e Thomase 1 mark, dem kostere (!) to Ysenhaghen 1 mark, to  
 e Ffruwen berge to Helmostede 1 mark, to Marienborne 1 mark,  
 alburstad (!) to sancte Nycolause 1 mark, to sancte Borcharde  
 k, to Drubeke 1 mark, to Waterlere 1 mark, to Abbenrode 1 mark,  
 eninghe 1 mark, to Dorstad 1 mark u. s. f.

Gescheyn na goddes bord dusent jar verhuendert jar in alle goddes  
 en daghe.

*Testamentsbuch der Stadt Braunschweig 1358—1446 Bl. 30 im Stadt-Archiv  
 ist.*

1401 April 3.

105

*Der Rath zu Wernigerode verschreibt dem Kloster Drübeke 1/2 Mark jährlicher zu Ostern fälliger Zinsen — mit Vorbehalt des nach der Willkür der Stadt zurückzubehaltenden Schenks — Ein Vierding dieses Zinses wird an den Convent, andere an die Klosterjungfrauen Kunne und Adelheid Wernigerode gegeben, und fällt letzterer nach ihrem Ableben ebenfalls an das Kloster heim. Der Rath soll nach vierteljährlicher Kündigung diese Gülte, welche von ihm Hanne Dyppen, Ludeken Dyppen Witwe, für 5 Mark Halberst. erkaufte hatte, wieder verkaufen können.*

We de rad der stad to Wernigerode vnde vnse nakomelinge in disseme breffe vor alle den de ðne seyn, hören edder dat we schullen vnde willen geuen eyne halue mark jarliken Halberstedescher geringe alle jar to paschen den closterjuncfrayn Drübeke, der sammeninge eynen verding vnde Kunnen Wagge Alheyden, orer suster, eynen verding to orer beyder liue; vnde de twey juncfraynen dot weren, so scholden we den anderen vorkok der sammeninge geuen, sunder dat schot scholden we dar van den na wilkore vnser stad. Disse gulde hadde by vns gekofft Dyppen, Ludeken wedewe Dyppen, der god gnedich sy, vor vyf Halberst. geringe, vnde der mogen we disse vorgescreuen gulde vorköpen, wan vns des gelustet; vnde wanne we dat don welde scholde we der vorgescreuen sammeninge vnde den vorgescreuen fraynen touoren eyne verndel jare vorkundigen vnde scholden den or gelt geuen met dem tinsze oppe de paschen. Dat we de stad Wernigerode vnde vnse nakomelinge der vorgescreuen sammeninge vnde juncfraynen to Drübeke alle disse vorgescreuen stücke vnde stede vnde gantz holden willen ane alle list, des to bekentnisse dat we on geuen dissien breff besegelt met der stad to Wernigerode hangeden ingesegele, dat we wytliken an dissien breff hebben laten. Na goddes gebort verteynhundert jar in deme ersten to paschen.

*Abschr. im Copialb. d. Stadt Werniger. aus dem 15. Jahrh. Graß. B. Bl. 7.*



weringe, de vns wul vnde al gherecket vnde wol betalet sint, an demorghen hoppenlandes belegghen an dem Isenberghe, de vse sin, vndar neghest an alle vsem erue vnde gude, wur we dat hebben, by der stad to Wernigerode eder dar en buten. Dusse haluen mark tinsjarliker gulde schulle we vnde willen der vorbenomden ebdeschen vrorer suster, closterjunchvrowen to Drubeke, alle jar geuen vnde beten uppe vser leuen vrowen dach lechtmissen. Ok hebben vns de vorbenomden juchvrowen de gnade gedan, dat we de haluen mark noch afkopen, welkes jares we kunnen vnd os des gelustet; vnde wanne dat don wolden, dat scholde we one eyn verndel jares to voren vordagghen vnde denne na der vorkundinge geuen tins vnde houet gut icht des wat vorseten were, den scholde we vnde wolden wul vnd medde geuen. Dat ek Albrecht Hamster vnde Albrecht Stint alle vorscreuen stücke vnde vast holden willen den andechtigen vrowen vorbenomet, des to bekantnisse geuen we one dussen beseghelt myt Hinrek Tutensodes ingesegele, des we hir to be. Vnde ek Hinrik Tutensot, lantfoget der eddelen herschop to Wernigerode, bekenne in dussem suluen breue, dat ek dorch bede willen Albrecht Hamsters vnde Albrecht Stintes myn ingesegel witliken begehenget an dussen breff na goddes gebord verteynhundert jarna in dem seueden jare des vrydaghes Valentini martiris.

*Urschrift auf Pergament; vom Siegel ist nur noch ein Stück übrig.*

## 1409 November 11.

*Die Vicarien am Dom zu Halberstadt vereinigen sich mit Jungfrauenkloster Drübeck dahin, dass Letzteres eine Besitzung von 33½ Hufen, genannt die Vogtei, einen Vogthof mit jähriger Grasung und einen jährl. Badstubenzins von Brandenburgischen Vierding zu Ströbeck, welche Besitzung Vicarien von den Grafen zu Wernigerode und Stolberg 90 Mark Halberst. gekauft haben, für jene Summe mit Zustimmung jener Grafen wiederkaufen kann, und sollen bis die Einkünfte der Besitzung, Vorthail und Nachtheil zwischen den Vicarien und dem Kloster getheilt werden.*

We Werner van Dalem, to desser tid vorstendere der vicarien dem dome to Halbirstad, Dydericus Wichusen, Siuerd van Halvicarii to dem dome to Halbirstad, bekennen openbar in dessem alle den, de one seen eder horen lesen, vor vns vnde vnse vicarien gemeynliken, dat we mit vulbort, witscop vnde willen ert vns gutliken vordragen vnde geeynet hebben mit den versien wysen luden hern Johanne proueste, Jutten ebbedisschen, Godelen rinnen, Ghesen kelnerynnen, Alheyde kusterynnen, Kunnen kemerynnen,



1410 März 30.

107.

*Das Kloster Drübeck bekundet, dass Berthold Utrider die Besserung an 2 Hufen, einem Hof, Holzstuck und Grasung zu Hoppenstedt, die ausser der jährlich dem Kloster zu zahlenden halben Mark erübrigen, für fünf Mark wiederkäuflich an Hartmann Snider und die Klostervormünder zu Stötterlingenb verkauft habe.*

We Johannes prouest, Judita ebbedesche vnde de ganse samptung des closters tho Drubeke bekennen openbare vor vns vnde alle nakomelinge in dissem breue alle den, de one horen lesen vnde se, dat Bertolt Vtrider, sin eylike huswrowe, vnde Hinrik, ore sone, vnde ere eruen hebben mit vnser vulbort vnde wyllen de betternisse, de hebben an twen houn mit aller thobehoringe vppe deme veldie Hoppenstede, vnde enen hof vnde en holtblek vnde gras, dar vse tho Drubeke alle jar ane heft ene halue mark vppe sinte Martens de betheringe, de de is bouen dussen tins hebbet dusse vorbenom Bertolt Vtrider, sin eylike hūswrowe, Henrik, erer beder sone, vnde ere eruen, hebben se vorkoft vnd vorkopen vor vif lodighe mark Halberstedescher geringe, de one wol vnde al betalet sint, Hartmann Snider vnde des closters vormunderen tho Stoterlingeborch, prouest ebbedesche, vnde wyllen des ore were sin, wur vnde wanne on des is, also we Bertolde vnde sine eruen gheweret hebben. Ok so heb disse vorbenomden Hartmannus Snider vnde de vormundere des closter tho Stoterlingeborch, wu se ghenant sin, disseme vorbenomden Bertolt Vtrider vnde sinen eruen de gnade ghedan, dat se disse vorbenomden beteringhe alle jar moghen wedder kopen vor disse vorbenomden lodegen mark Halberstedescher geringe von dusseme vorbenomden Hartmannus vnde vormundern tho Stoterlingeborch ane jenegher weddersprake; vnde wenne se dat don wyllen, dat schullen se vorbenomden tho sente Johannes daghe to midden sommere vnde tho den neyghesten thokomende sinte Gallen dage disse vif lodige mark gheleiden dissem Hartmannus vnde vormunderen midenandere vnde nemde bescheden, et en si, dat he von dodes weghe si af gheghan. Wen dit geschut, so schal disse beteringe wedder ledich vnde los sin. Dissem enem orkunde vnde tho eyner wytliken bekenntnisse, dat alle disse stücke vnde artikele stede vnde vast ghehouden werden, so hebben dissen bref beseghelt laten mit vsen ingheseghelen der prouestie vnde conuentus, de an dissen bref ghehenget sin. Na der bort goddes vnteynhundert jar in deme tegheden jare des ersten sondages na pasche.

*Abschrift des 15. Jahrh. im Stötterlingenb. Copialb. (Copiar. 60<sup>o</sup>) Bl. 3<sup>b</sup> - im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Gedr. bei v. Schmidt-Phisken Stötterlingenb. Urkdb. Nr. 179.*



de se vns ful vnde alle wol betalet hebben, dat vns genóget. Vnde dusse vorbenomde dre lodige mark sculle we vnde willen one geuen alle jar vt vnsir heruestbede vnde vt vnsem schote vt dem dorpe to Drvbeke vpp dussen neisten tokomende sinte Mychels dage andirhalfe mark vnde dar na mer alle jar vpp dusse vorschreuen tiid dre lodige mark Brunswikscher weringe. Dussir vorschreuen drier mark schal eyn Lücken Rotzinges, Metten Rotzinges eyn fferdingh, to der lampen eyn fferdingh, to des hilgen Kerstes lüchte andirhalff fferdingh, dem perner to Oldenrode eyne haluen fferdingh vnde Lücken Bockes eyn mark, de wile dat se leuet, vnde na orem dode scal de mark gelde halff vallen an de samninghe des closters to Drvbeke, vnde eyn fferdingh to dem buwe in dat vorbenomde closter, vnde eyn fferdingh to dem ornate. Ok so hebbe we vns de macht beholden, dat we, vseruen eder vnse nakomlinge mogen dusse vorschreuen dre mark gelde wedder von one kôpen alle jar vor de vorbenomde summen gelde vnde welkes jars we dat don willen, dat schülle we one vorkunde vpp sinte Johans dage des dôpers to middensomer, vnde geuen denne dar na vpp sinte Mychels dach ore drittich lodige mark Brunswikscher witte vnde wichte myd dem tinsze, vnde ok, ifte des tinszes wat vorseten were. Ok loue we in guden truwen in dussem breue, dat we, vnse eruen eder vnse nakomlinge nicht vorwisen eder nâch scüllen vt dussir vorschreuen heruestbede eder schote des dorpes to Drubeke, et en sy, dat den vorbenomden closterfruwen ore dre mark gelde Brunswikscher weringe vorwissent eder gheuen sin, so dat dat ghenôge, vnde scal wesen dat erste gelt, dat me jemmede vt dem vorbenomden dorpe gheuen scal. Dat we alle dusse stücke vnde artikele de hir vorschreuen stan, vnde eyn jowelk bisundern stede, vast vnnvorbroken holden scüllen vnde willen, des hebben we one dusse breff gheuen besegelt mid vnser ingesegeldn, de we witliken hebbē gehenget laten an dussen breff, de geuen is na goddes bort veirte hundirt jar in dem twelften jare des sondages in der vasten also hilge kereke singet reminiscere.

*Urschrift auf Pergament, durch Nässe verdorben; die beiden letzten Sätze sind nicht mehr vorhanden. Das alte Verzeichniss aus der 2. Hälfte des 16. J. hat über das Vorstehende den Vermerk: Anno 1412 haben die burmeister dorffs Drubeck vor graff Henrich tho Wernigerode und graff Henrich und E. zu Stolbergk vier lotliche mark dem chloster Drubeck gelobet zu geben jehrlich der herbstbet. Die zieml. gleichzeit. Aufschrift bezeichnet Drubeck als Flecken (p. 11).*

**1412 Oct. 26.**

**11.**

*Henning Muntmester und seine Schwestern Adelheid und Grete Nonnen zu Drübeck, versetzen ihrem Schwager Tile Korteweg die Hälfte von 3½ Hufen im wüsten Altenröder Feld mit 10 Mark.*

Ek Henning Muntmester, Alheyt vnde Grete, myne sustere, to closterjunchvrowen to Drubeke, we bekennen openbar in dussem breue





gheheten Borneys, de to dusser tiid vnse prouest vnde vormunder is, hefft ghelost mit vnsem guden willen vnde vulbort mit synem eghete gelde anderhalue mark geldes jarliker gulde Halberstedescher weringe, de vnse closter lange vorsat hadde den gheystliken heren van sinte Johanse vor der stad to Halberstad, de se hadden an vnsem gude vnde hoven to Daldorp, vor achteyn mark der suluen weringe in dusser wis, dat de vorscreuen her Johan schal de vorscreuen anderhalue mark vnnemen alle jar van dussem vorscreuen gude tho Daldorp vnde van den, de dusse goderen hebben, de wyle dat he leuet. Nach synem dode hefft he dusse achteyn mark edder den tins gegeuen vnsem juncfrouwen der sammunge to Drubeke eyrghescreuen, dar se syne begheeringe vmme don schullen in dusser wis, dat se dat fest corporis Crist vnde de ganczen achtetdaghe sunte Katherinen fest vnde syne jartid vnde syner elderen deste erliker began schullen, vnde to jowelkem fest vnde to der jartid jo eynehalue mark hebben schullen also lange, wie dat closter dusse gulde wedder kopen wel, edder syne vormundere, d. schal he edder de juncfrouwen one to staden; vnde wan se dat d. willen, dat schult se ome edder den juncfrouwen eyne verndel jare voren vpsegghen vnde geuen one denne dar na achteyn mark Halberstedescher weringe, dar se wedder mede moghen maken anderhalue mark Halberstedescher weringe. Dat we alle dusse vorscreuen artikelen stede vnde vast holden willen vnde schullen, des to bekantnisse hebben we dussen breff beseghelt mit vnser anghehangeden ingheseghelen. We witliken hebben ghehenget laten an dussen breff, vnser ebbende inghesegel vnde dat inghesegel der ganczen sammunge des closters to Drubeke; vnde is ghescheen na goddes bort verteynhundert jar dar na in dem neghentegheden jare des mandages na sinte Michaelis daghe.

*Urschrift auf Pergament; die Siegel sind weggerissen.*

**1422 November 25.**

**112.**

*Schein des Stadtvogts zu Wernigerode über die gerichtliche Einweisung der Nonne Hanne Semelen zu Drübeck (nach ihrem Tode des Lichtes in der L. F. Kapelle zu Drübeck) in 1/2 H. bei dem Rohrteiche wegen eines von Olte Kempten gegen 3 Verdinge wiederkäuflich aufglassenen Loths.*

Ik Czorries, stadvoged to Wernigerode to der tid, bekenne to dussem opene brefe vor alzeweme, dat vor mek is gewesen in richterstad Olte Kemden vnde het vor mek upgelaten vnde gegeuen van sine vader wegen seliger dechtnisse eyne lod geldes jarliker gülde Halberstede weringe an eyner haluen hoyue landes beleggen by dem Rordike Hannen Semelen, closterjuncvrouwen to Drubeke, dat de genante Olte van sine eruen, edder de hebber der haluen hoyue, der vorgeannten Hannen, edder dem de dussen bref hedde myt orem guden willen, geuen



Wernigrode, bekenne in dussem suluen breue, dat ek dorch bede wylken Albrecht Stintes vnde Greten, siner eliken husfrowen, myn ingesegelt wytliken hebbe laten gehenget an dussen breff; vnde is geschen an goddes gebort verteynhundert jar dar na in dem seuen vnde twintegsten jare an sinte Blasius daghe.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel ist nicht mehr vorhanden.*

### Halberstadt u. Erfurt, 1428 Juni 9., Dec. 15. u. 24. 114.

*Der Archidiaconus zu Quedlinburg, als Päpstlicher Commisarius in Appellations-Sachen des Klosters Drübeck gegen den Augustiner Heinrich Keuseler zur Himmelpforte, citirt die letztern und den Abt Ruprecht im Schottenkloster zu Erfurt, ihm als Richter erster Instanz zu erscheinen, Rom, den 9. J. 1428, nebst dem Notariats-Instrument Halberstadt vom 15. J. 1428 über die geschehene Insinuation und der Ungehorsamsbeschuldigung vom 24. Dec. desselben Jahres.*

Theodericus Domenitz, archidiaconus Quedelingborgensis in ecclesia Halberstadensi, iudex cause appellacionis inter partes infrascriptas a sedem apostolicam interiecte et ab eadem sede apostolica specialiter deputatus, vniuersis et singulis diuinorum rectoribus presbiteris curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per prouinciam, ciuitatem et diocesan Maguntinensem et Halberstadensem ac alias vbilibet constitutis presentibus requisitis salutem in domino et mandatis nostris ymmouerius apostolicis firmiter obedire. Nouerit quod coram nobis nostroque notario et huiusmodi cause coram nobis scriba et testibus infrascriptis constitutus personaliter prouidus vir Henricus Hildebrandi, procurator et procuratoris nomine honorabilis domini Johannis prepositi et Alheydis abbatisse et conuentus monasterii in Drubeke, Halberstadensis diocesis, de cuius procuracionis mandato nobis legitimis constabat atque constat documentis litteras sanctissimae in Christo patris ac domini nostri domini Martini diuina providentiae pape quinti eius vera bulla plumbea in filo canapis impendens nomine Romane curie bullatas sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes in manibus suis habuit et in medium produxit nobisque easdem presentauit atque cum debita instancia supplicauit quatenus sibi citationem legitimam contra et aduersus dominum Rupertum, abbatem monasterii Scottorum sancti Jacobi Erfordensis, ordinis sancti Benedicti Maguntinensis diocesis, tamquam iudicem, a quo fuerat appellatum, nec non Henricum Keuseler fratrem domus Portus ordinis heremitarum sancti Augustini, Halberstadensis diocesis predictae ex aduerso principalem in forma solita et consueta decernere et concedere curaremus. Nos igitur Theodericus iudex prefatus, attest-

lentes requisicionem huiusmodi fore iustam et consonam rationi, volentesque in causa et causis huiusmodi inter partes predictas rite et legitime procedere, et partibus ipsis dante domino iusticiam ministrare, ut tenemur, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissam vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum enore presencium requirimus et monemus peremptorie, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in hiis scriptis, trium tantum dierum canonica monicione premissa, si ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, neglexeritis, distuleritis seu contempseritis contumaciter adimplere districte percipiendum mandatum, quatenus accedatis quo ob id merito fuerit accedendum, et ad nostram citetis et citari faciatis presenciam prefatum Henricum Keucler ex aduerso principalem, quem et nos tenore presencium sic citamus, ut nona die post citationem vestram huiusmodi sibi factam immediate sequenti, si dies ipsa nona iuridica fuerit, et nos ad iura addenda pro tribunali sederimus, alioquin prima die iuridica immediate sequenti coram nobis uel honorabili viro domino Ottone Vintzelberg, merario ecclesie Halberstadensis, per nos in hac causa subdelegando, Halberstad in curia habitacionis nostre legitime per se uel procuratorem seu procuratores ydoneos ad causam et causas huiusmodi sufficienter instructos compareat ad dicendum contra nos nostramque in hac parte iurisdictionem partim inferius insertam, et si opus fuerit iudicatum sibi exhibendum quidquid verbo uel in scriptis dicere seu iuriter allegare ac in toto negotio tamque et causis huiusmodi appellationis ad omnes et singulos actus gradatim et successiue et usque ad diffinitiuam sententiam inclusiue debitis et certis et consuetis dilationibus precedentibus processurus et procedi visurus aliaque dicturus, acturus allegaturus et recepturus, quod iustum fuerit et ordo dictauerit rationis. Insuper eadem auctoritate nostra ymmoueri apostolica infrascripta prefatum dominum Rupertum abbatem, tamquam iudicem a quo, et ipsum fratrem Henricum principalem prenominationum omnesque alios et singulos sua interesse putantes similiter peremptorie ad nostram citationem presenciam, ut nona die iuridica executioni presencium immediate proximam nobis aut dicto domino Ottone, ut prefertur, in hac causa per nos subdelegando legitime et sufficienter in ciuitate Halberstadensi compareant ad audiendum et videndum ipsis per nos in huiusmodi causa inhiberi aut indicte comparacionis termino, quare sibi per nos inhiberi non debeat causas rationabiles, si quas habent allegaturas; alioquin certificantes eosdem citatos supradictos communiter et diuisim, quod siue in dictis citationis terminis, ut premissum est, comparere iurauerint, siue non. Nos nichilominus ad premissa omnia et singula alias, prout iustum fuerit, procedemus dictorum citatorum absencia seu contumacia in aliquo non obstante. Quarum quidem litterarum apostolicarum supradictarum nobis, ut premittitur, presentatarum principium sequitur in hec verba: Martinus episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio archidiacono Quedelingburgensi in ecclesia Halberstadensi

salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilectus filius Johannes prepositus et Alheydis abbatissa ac conuentus monasterii in Storbeke per prepositum et abbatissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis diocesis, petitione monstrarunt, quod licet etiam sic finit: Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandauimus quatenus in huiusmodi appellacionis causa procedens legitime sententiam ipsam confirmare uel infirmare appellacione remota procures, prout iure fuerit faciendum. Datum Rome apud sanctos apostolos in nona Marci, pontificatus nostri anno vndecimo. Diem vero citacionis huiusmodi atque modum et formam et quidquid in premissis feceritis, nunc per patentes litteras vestras ac instrumentum publicum harum sententiarum seu designacionem in se continentem seu continens remissione insensibilium presencium intimare fideliter curetis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras habentes designacionem siue presens publicum instrumentum in se continens seu continens exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique iussimus sigilli appensione communiri. Datum et actum Halberstad in curia habitacionis nostre anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, indictione sexta, die Mercurii nona mensis Junii hora tertia uel quasi, pontificatus prefati domini nostri Martini diuina prouidencia pape quinti anno vndecimo, presentibus ibidem circumspectis viris dominis Jacobo B. plebano in Storbeke (!) et Johanne Nacken presbitero Halberstadensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Rudolphus Lampen clericus Halberstadensis diocesis pape imperiali auctoritate notarius predictarum litterarum apostolicarum presentacioni et recepcioni et citationis huiusmodi decreto omnibus aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent vna cum prenomatis testibus presens interfui, eaque sic fieri videri audiui. Ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria conscriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi sigilli et nomine meis solitis et consuetis vna cum appensione sigilli prefati domini archidiaconi signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Auf der Rückseite der obern Hälfte der Urkunde:*

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo octauo indictione sexta die Mercurii quarta decima mensis Decembris hora quasi terciarum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape quinti anno duodecimo, ego Siffridus Dunckerse notarius publicus, ad requisicionem venerabilium domini Johannis prepositi et Alheydis abbatisse ac totius conuentus monasterii in Storbeke Halberstadensis diocesis, in retrospecto processu citationis principum nominatorum eandemque citacionem iuxta omnem ipsius vim, modum et formam venerabili in Christo patri et domino Ruperto abbas Scottorum Erfordensi personaliter apprehenso insinuaui ac ipsum

hui legere incepti quidque prolectum habuit copiam sibi edidi et ad manus presentavi. Acta fuerunt in ambitu dicti monasterii Scottorum Erfordensis anno, indictione, die, mense, hora<sup>1</sup>, presentibus ibidem honorabili viro domino Conrado Hallis presbitero et Hinrico Lapidica, clerico Maguntinensis diocesis, testibus. Deinde anno, indictione, die, hora, mense, pontificatu quibus supra ego Siffridus notarius supradictus etiam per alia executione presentis citacionis accessi ad monasterium sancti Augustini Erfordensis ad citandum fratrem Hinricum Keuseler, conventuale dicte domus, sicque eundem per me diligenter quesitum et personaliter tamen non apprehensum insinuaui eandem citacionem honorabili domino Nicolao priori, ut asseritur, predicti monasterii iuxta nem ipsius vim, modum et formam ac sicque insinuaui copiam eidem in prebui et eandem in stallo chori ipsius priori reposui. Acta fuerunt in monasterio sancti Augustini Erfordensis, presentibus ibidem discretis viris Johanne Orleue et Hinrico Lapidica laicis et clericis Maguntinensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

*Tiefer unten aber:*

mccccxxviii indictione sexta die Veneris vicesima quarta mensis Iulii hora quasi vespere, pontificatus domini nostri domini Gregorii, divina providencia pape quinti, anno duodecimo, Henninghus debrand assertus procurator venerabilium domini Jo. prepositi et rectoris abbatis etc. coram honorabili viro domino decano ecclesie Halberstadensis Marie virginis Halberstadensis iudice cause appellacionis presentium retroscriptarum, ut dicitur, subdelegato iuxta exigenciam termini retroscripti citacionis mandati accusans contumaciam parcium non concencium petens sibi decerni inhibitionem et inhiberi iudici a quo etc. citacionem ad producendum registrum acta actitata instrumenta omnia munimenta huiusmodi causam appellacionis ac negocium principale decernencia, necnon partes a sentenciis excommunicationis in preteritum ad cautelam absolui, unde dominus decanus prefatus quantum iure et in posterum de iurisdictione certificatus fuerit, decrevit. Acta sunt hec in curia habitacionis dicti domini decani etc. presentibus discretis viris domino Stacio Sparenberch perpetuo vicario ecclesie Halberstadensis Marie virginis Halberstadensis et Jacobo Lowenberch clerico Halberstadensis diocesis testibus.

*Urschrift auf Pergament, an den Bruchstellen beschädigt, mit Siegel u. den Wappensteinen R. Lampens u. S. Dunckerstorps.*

1) *supradictis* fehlerhaft.

**Halberstadt, 1429 März 9.**

**115.**

*Contumacialurtheil des Subdelegaten des Päpstlichen Commissarius in Appellations-Sachen des Stifts Drübeck wider Heinrich Keuseler wider Letzteren und endliche Citation desselben bei Strafe der Excommunication.*

Otto de Vintzelberch, camerarius ecclesie Halberstadensis, iudex appellacionis inter partes infrascriptas ad sedem apostolicam





idquid in premissis feceritis, nobis per patentes vestras litteras ac  
strumentum publicum remissis presentibus intimare fideliter curetis.

quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum  
esentes litteras siue presens publicum instrumentum exinde fieri et  
notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus  
strique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Hal-  
rstad sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono,  
dictione septima, die Mercurii nona mensis Marci, hora vesperorum  
l quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri  
mini Martini diuina prouidencia pape quinti anno duodecimo,  
esentibus ibidem discretis viris Henningho Vrden et Ludolpho  
agghen clericis Halberstadensis diocesis testibus ad premissa vocatis  
requisitis.

Et ego Georgius Cyriaci, clericus Brandenburgensis dyocesis, publicus periali<sup>1</sup> notarius, quia presenti processus petitioni ipsiusque decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, vt premittitur, agerentur et fierent, vna cum prenominationis testibus interfui eaque sic fieri li et audiui, ideoque [hoc] publicum instrumentum per alium fidelem scriptorem exinde confeci publicum et in hanc formam publicam redegi, hoc signo] et nomine meis vna cum supradicti domini camerarii et huius sigilli appensione de ipsius mandato speciali signavi, muniui et coraui in fidem et testimonium eorundem rogatus et requisitus.

Urschrift auf Pergament mit Notariatszeichen, unten zerfressen; das zweite  
gel nicht mehr vorhanden.

Auf der Rückseite unten, in einer Linie:

Ego Albertus, rector ecclesie sancti Nicolai in Quedlingburg, executus sum  
sens mandatum feria secunda post diem palmarum, quod protector mea pro  
a subscriptione.

*Executum est hoc mandatum ipso die palmarum in Quedelingborch.*

— noueris, quod ego Wilhelmus —  
 — borch executus sum presens mandatum — quod protestor sigillo  
 meo appenso.

— — — — — *plebanus ecclesie sancti Martini Halberstadensis* — — — —  
*era sexta post Mauricii* — — — — *manni.*

Ego Hinricus decanus et rector diuinorum in Werningerode executus  
 um presens mandatum dominica qua cantatur iudica me, quod protestor meo  
 igno presentibus appenso.

1) auctoritate ist ausgelassen.

**29 Mai 14.**

**116.**

Das Kloster Drübeck bekennt, dass Hans Loyt zu Hötensleben eine Hufe Landes auf dem grossen und kleinen Hötensleber Felde, Erbenzinsgut des Klosters, dem S. Jürgen-Hospitale in der Neumark vor Helmstedt verkauft habe.

nest, Alheyd ebdesche, Sophya pryorynne, Ghese  
sterynne, Mette kemmerynne, Cunne sangmeste-  
re capittell des closters to Drubeke bekennen in

dussem opene breue vor vns vnde vnser nachkomelinge vnde vor  
 weme, dat Hans Loyt, to Hotenscleuen<sup>1</sup> nu tor tiid wonhaftich, nu  
 vnsem willen vnde vulborde hefft vorkofft to rechtem erfen tinsge  
 vnde in vnser gegenwordigheit vorlaten eyne houe landes belegen  
 dem groten vnde lutteken Hotenscleuenschen velden myt aller schact  
 nut vnde tobehoringe in dorpe vnde in velde, wu men der ghebruk  
 mach, alse de erbenomed Hans van vns dat vor beseten vnde ge  
 hefft, deme ghodeshuse sancte Jurgen, dat de spettall genomet ys  
 dem Nygenmarkede vor der stad Helmestede belegen, Hanse Kale  
 Henninge Meygere dar sulues borgheren, alse vorstenderen des be  
 meden hospitales. Hir van schullen vns vnde vnserm genanten ge  
 huse des erbenomeden hospitales vorstendere, dede in den tyden  
 alse nu Hans Kale vnde Henning Meyger effte or nachkomelinge,  
 jar gheuen to eruen tinse veftehalue schilling Brunswigkescher pen  
 Helmstedescher weringe; vnde wey setten in crafft dusses breues  
 ergenant godeshus vnde sine vorstendere in de rauweliken vnde  
 vnde were dusser benomeden houwe landes myt orer tobehoringe,  
 dat see de betering bouen vnser closters veftehaluen schilling  
 tinsge gebroken vnde geneten moghen. Vnde wey er Johan pre  
 Alheyd ebdesche, Sophya pryorynne vnde wey erbenomeden annu  
 frauen vnde dat gemeyne capittell des vorgenanten closters to  
 beke willen dem erbenomeden godeshuse vnde sinen vorstenderen  
 kopes ore bekennighe heren vnde weren<sup>2</sup> wesen, vnde hebben dat  
 bekantnisse vnser prouestige ingeseghell witliken vnde myt god  
 willen vor vns vnde vnser nachkomelinge ghehenget laten an d  
 breff. Ghegeuen nach Criste gebort veyrteinhundert jar dar  
 dem neghen vnde twintigsten am (!) dem hillighen pingstauende.

Urschrift auf Pergament mit dem Siegel des Propstes an Pergament  
 (s. Abbild. Nr. 19), im Stadt-Archiv zu Helmstedt.

1) Pfarndorf Hötensleben, Kreis Neuhaudensleben. — 2) In der H  
 waren. — 3) Hdschr. pinzgestauende, doch ist es auch möglich, dass das  
 gelten soll.

## 1430 März 29.

115

*Bruder Hermann Zachariae, Augustiner-Eremitenordens. P  
 vincial in Thüringen, bescheinigt dem Kloster Drübeck  
 erfolgte Entschädigung der Ansprüche Bruder Heinrich Ke  
 lers, desselben Ordens, an das Kloster.*

Frater Hermannus Zacharie, sacre theologie professor, p  
 provincialis provincie Thuringie ordinis fratrum heremitarum s  
 Augustini immeritus. Dudum inter dominum prepositum monasterii  
 que sanctimonialium in Drubecke, Halberstadensis dyocesis, par  
 vna et fratrem Henricum Keutzeler, ordinis iam dicti, parte ex al  
 super impetitione seruitutis continuata est controuersia, cuius rati  
 non solum predictus frater, verum eciam nostra prouincia passi s.



benomeden eyn verndel jares touoren vorkundegen, by namen vpsunte Johannis dach to myddensommere, vnde denne vppe sunte Michaelis dach dar na negest volgende one degher vul vnde alle wedder gheuen vnde betalen viif lodige mark Halberst. weringe myt der gulde de sek denne bedage, vnde ifte dar wat an vorseten were. Aldusse vorschreuen stücke vnde artykele dusses breues vnde en jowelken besunderen loue ek Henning Boneke, Alheyd myn elike hufrouwe vnde alle vnser eruen in guden truwen deme ergenanten heren Jane van Senstidde, Alheyde syner suster, closterjuncfrouwen to Drubeke, vnde oren medebenomeden wol to holdende ane alle argelist naghewerde. Des to bekantnisse hebbe ek Henning Boneke myn ingesegel gehenget heten an dussen breff vor mek vor myne hufrouwe vnde alle vnser eruen. Gegeuen na godes bort verteynhundert jare dar na in deme eynvndrittegesten jare ame myddeweken na demes dage also men singet in der hilgen kerken reminiscere.

*Urschrift mit fragmentar. Siegel im Gr. H.-Arch. zu Wernigerode. Das Siegel s. abgeb. Nr. 31.*

## 1435 November 23.

119.

*Das Kloster Drübeck bekent, dass Friedr. v. Sommerstorp, Domvicar zu Halberstadt, Adelheid Sommerstorp, Klosterfrau auf dem Münzenberg vor Quedlinburg, Otto v. Herbeke und seine Erben den Vicaren einen Hof und eine Hufe zu Schwandeburg, welche dem Kloster ein Loth jährl. zinst, für 7 Halberst. M. jährl. wiederkäuflich verkauft haben, und bestätigt diesen Verkauf unter Vorbehalt des Zinses an das Kloster.*

We Johan Seenstidde prouest, Mette von Rottingen ebbedis, Sophya Damgmars priorynne, Gese Florecken kelherynne, Alheyd Seenstidde kusterynne unde de gantze sampanyge des closters sunte Marien to Drubeke bekennen in dussem opene breue dat er Frederik v. Sommerstorp, vicarius to dem dome to Halberstat, Alheyd Sommerstorp, clostervrouwe upp dem Vntzingesberge vor Quedelingeboch, er von Herbeke vnde ore eruen myt vnser wytscoop vnde fulbord heft vorkoft vnde vorkopen in dussem breue eynen hof to Swanbeke vnde eyne houe landes myt aller nüt vnde tobehoringhe belegen in dem velden to Swanbeke, de nū Weregelt vnder dem ploge heft, dar vnde vnse closter alle jar ane hebben eyn Halberstedesch lot to treden vorsichtigen heren ern Hermanne Anthonii, ern Johan Hamme, ern Hinrike Aleman, ern Bernde Bernardi vicarii vnde den vicargemeyne in dem vorgenanten dome to Halberstat vor seuen loden mark Halberstedescher weringe, de on ful vnde all betalet syn. Ok so sette we de vorbenomeden heren vnde vicarien in de were des seluen hoes vnde houe mit crafft dusses breues. Ok so schullen de vicarien



vorkundigen vp suntte Johannis dagk tho mydden sommer, als  
houbtreiff, denn dy gnantten prouest ebdische priorin vnnde sam  
des cloisters tho Drubeck vnns vnde besondern mick Diderick  
Marnholte canonicken vnnde mynen saludenn dar ouer gegenenn  
benn, gentzlickenn innewholdett, so gereden vnde gelouenn wy g  
dekenn vnnde capittell der obgnantenn kerkenn vnnde bsonderen  
Diderick van Marnholte canonick vor mick, myne salude in cr  
dusses breiffes, wan die obgnante prouest, ebdische vnde sam  
vnns dy losekundigung also vorkundiget vnnd die seuen vnde d  
lodige mark Halberstedescher weringe vns betalet hebbenn vp als  
tidt vnnde stede als vorgescruen steit, so scholenn dy vorgescru  
ses hoiffe, wische vnnde grasz denn gnantten prouest ebdischen  
rinn vnnde samning des cloisters tho Drubeck wedder led dig  
loisz synn, vnnde we schollenn vnnde wyllen onhe den houetbreiff  
antworten anhe geferde, vtgenommenn aft wy des landes der ses  
watt gefruchtet vnde beseiet heddenn latenn inn denn wynter  
datt we dat mit willenn affbrengen mogen, edder sie dar vnszen  
thor genoige vor maken eher we onhe denn houetbreiff wedder  
den. Des thor wissenheit vnnde thor bewysung hebben we vnns cap  
ingesegel, des we gebukenn tho den sakenn, vnnde ick Diderick  
Marnholte canonick sonderlickenn vor meck vnde myne salude  
ingesegel witlickenn tho hope gehenget nedden ahn dessen brei  
gegeuen ist nha Christi gebort veerteinhundert jar in dem seuen  
drittigesten jare an suntte Johannis dage des hilligen apostells.

Presenns copia concordat cum vero eius originali sigillato de v  
ad verbum. Quod ego Conradus Breitsprache publicus sacris apost  
et imperiali auctoritatibus notarius attestor manu hac mea propria

*Vidimirte Abschrift auf Papier im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg  
beck Nr. 3.*

*Ab extra auf der Rückseite des sonst leeren zweiten Folioblattes:*

*Jura pro generosa domina in Drubeck in causa reemptionis VI manserunt  
presentata et intimata vicariis Halberstadensibus sabbato post visitacionis  
1535. Item feria quinta post Egidii 1535 dominus Johannes de Marnholte  
nus in presentia mei, Belitz et R. Muckenhagen inhibuit vicariis nomine  
sui Jouchim de Marnholte, ne vicarii acceptarent intimationem etc. neque  
rent literas etc. actum ante chorum in ecclesia Halberstadensi.*

*in Swelber prope Dickhorst<sup>1</sup> aut Nigenbrugge habet moram Joachim de M.  
holte, ut retulit decanus<sup>2</sup> post quasimodogeniti 37.*

1) Pfarrdorf Nienhagen, Kreis Oschersleben.

2) Dickhorst, ehemal. Patrimonialgericht mit ritterschaftl. Gute der r. M.  
holz, am Zusammenfluss der Aller und Oker.



1440 Mai 1.

122.

*Tile Woldigen verkauft wiederkäuflich 1 Vierding an seinem Hause und Hofe auf der Westernstrasse zu Wernigerode für 2 $\frac{1}{2}$  Mark der Aebtissin Gese zu Drübeck, welche nach deren Tode, für eine Jahrszeit, an das Kloster fallen sollen.*

Ek Tile Woldigen, borger to Wernigrode, Sefke myn eylike hawrowe, bekennen openbar in dussem breue vor vs vnde vse eruen vor als weme, dat wi vorkoft hebben vnde vorkopen in kraft dusse breues rechtes redelikes kopes an vsem hus, hoff vnde stede standende der Westerstrate tigen dem borne, dar Hennig van Mynsleue vor ingewonet hadde, vnde ok an allen andern vsen redesten godern, wu de benomen mach, eynen fferdingh geldes jarliker gulde alle jarli vnvorworen plichtich to geuen up sunte Wolborgen dach an jenghen hinder, vortoch vnde an alle argelist noch geverde der ersamen Gese ebdeschen des stichtes to Drubeke vnde der gansen samnighe dar sun vor driddehalue mark Halberstedescher weringe, de wi vnde vnse eruen van or vnde oren medebenomen in eynem hope upgenomen hebben vnde de vort in vser eruen nut vnde vromen gekart hebben. Vnde die vorsecreuen gulde mach de vorbenomede ebdesche upnemen de wile leuet; vnde wen se vorvalt van dodes wegen, dat god vriste nach sin gnaden, so schal al solk gulde vallen an de gansen samnighe des stichtes to Drubeke, vnde de schult darvor began alle jarlikes orer vnde orer eldern sele nach wonheyt des closters. Ok beholde wi vs macht in dussem breue, dat wi alle jarlikes mogen affkopen also gulde, also vorsecreuen is, vnde wen wi dat don willen, dat schullen der vorbenomenen ebdeschen vnde oren medebeschreuen eyne verjars to voren vorkundigen, also nemelken vp vser leuen vrowen die lechtmissen, vnde den darnach to dem negesten volgende sunte Wolborgen dach an orer driddehalue mark mit vorschulder gulde dar vnde al in eynem hope betalen vnde geuen an al jenghen oren schade. Dusses to eyner bewisinge hebbe wi dussen breff besegelt gegenen Rotcher Kreuetes ingesegele, des wi hir to bruken, wente wi magen eygen en hebben. Vnde ik Rotcher Kreuet bekenne in dussem sunten breue, dat ik vmme bede willen Tilen Woldigen vnde alle sin medebenomenen dussen breff besegelt hebbe mit minem ingesegele, dat ik witliken gudes willen hebbe heten gehangen an dussen breff. Dar vnde ouer heft gewesen Cord Veddeler vnde Cord Crusen borgere to Wernigrode; vnde dat is gescheyn nach der gebort Christi vnser heren verteynhundert jar dar na in dem vertigesten jare an dem donresdach in sunte Wolborgen dage der hilgen juncvrowen.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel nicht mehr vorhanden.*





Johanne Ruschenberge, heren de(s) closters sancti Egidii bynnen Brunswigk, drittich schillinge niger Brunswigkescher penninge jarliker guld-liffgedinges, de wy vnde vnse nakomelinge one alle jar geuen schullen vnde willen schotes vry van der summen wegen to orer drier liden van vnser stad schote to sunte Martens dage vnde van vnser stad redesten gude sunder jenigerleie hinder vnde vortoch; auer Jutte Steynhorstes vorbenomt scholde dusse gulde erst vpmemen alle jar vnde leuedage, vnde na orem dode scholde heren Johanne Ruschenberge vorbenomt dusse gulde ok vpmemen alle jar sin leuedage, vnde na beyder dode scholde dusse gulde vallen an Geseken Braders vorbenomt vnde de scholde denne dusse gulde ok vpmemen alle jar de wile leuede. Vnde wy vorwilkoren vns, dat wy dat schot neynerleye anders vtgeuen schullen, on en sy erst de vorscreuen gulde alle jo dar aff entrichtet, vnde wanne dusse vorscreuen liff dre vorad sin van dodes wegene, so is dusse vorscreuen gulde vns vnde vnde stad wedder all leddich vnde los. Dat dusse vorscreuen dingh vnde vast schullen geholden werden sunder jennigerleie list ofte hare rede, des vorbunde wy vns vnde vnse nakomelinge in dussem briede to eyner betuginge geuentent is myt vnser stad ingesegele, vnde gescheyn na der bord Christi verteynhundert im twe vnde vertigsten jare am auende assumptionis Marie.

*Gleichzeit. Leibgedingsregister des gemeinen Raths von Braunschweig Bl. 12 im Stadt-Archive daselbst.*

### 1442 Sept. 8.

127

*Cord im Dale überweist seiner in das Kloster Stötterlingen eingetretenen Schwestertochter Ilsabe, Cord Overbecks Tochter, von dem Kloster Drübeck zinspflichtigen Hufe zu Neindorf bei Schnaubeck, die er als Erbtheil besitzt, einen Vierding Geldes Halbwährung.*

Na der bord Cristi verteynhundert jar darna in dem twen u vertighesten jare an unser leven fruwen dage orer bord.

*Nach der im Staats-Arch. zu Magdeb. befindl. Urschr. auf Papier unkenntl. gewordenem Siegel ausgezogen bei v. Schmidt-Phiseldeck Stötterling Urkdb. Nr. 202.*

### 1443 Febr. 24.

128

*Tile Badekenstide und seine Frau Jutte verkaufen wiederköpfe einen halben Vierding Halberst. Währung an ihrem Haus und Hof „in dem dorpe to Drubeke, dat belegen is an dem dore alseme ghe to Wernigrode vnde an Ludeken Rollesleuen houe“ für fünf Vierding an Hermann Schnauenberg (Snauwenberge), Vicarius des Altars heil. Katharina zu S. Silvestri und Georgii in Wernigerode, und für*



1443 October 18.

128.

*Der Rath zu Wernigerode verkauft der Klosterjungfrau G.  
Kemde zu Drübeck einen jährl. Zins von 1 Mark für 10 Mar.  
Hauptsumme. Nach ihrem Ableben sollen Brand Kemde, der  
Vater, und ihre Mutter Adelheid den Zins erhalten, nach  
Beider Ableben aber derselbe der Stadt anheimfallen.*

We borgermestere vnde radmanne der stad to Wernigrode beken-  
nen in disseme opene breffe vor vns vnde alle vnse nakomelinge  
deme rade vnde sunderken vor alle den de dissenn breff seyn en-  
horen leszen, dat we eyndrechtliken vnde met guden willen ver-  
hebben redelken vnde rechtes kopes 1 mark geldes jarliker gulde Hal-  
weringe der geistliken juncfrawen Geszen Kemmeden, closterjuncfra-  
tho Drubeke, vor x mark der suluen weringe, de vns ful vnde al-  
to danke bereydet sin vnde de in vnser stad nud vnde fromen ge-  
hebben, de we or gotliken vnde wol to dancke geuen schullen v-  
willen oppe sinte Michaelis dach negest komende na gift dissenn  
vnde denne dar na alle jar oppe de genanten dagetyde schotes fry-  
wyle dat se leuet ane jennigerleyge hinder, argelist vnde alle ge-  
vnde ane bekummernisse geystlikes vnde wertlikes gerichtes. Wan  
disse vorgenanten juncfrawe affgeyt van dodes wegen, dar god lan-  
vor sy, so hebbe we vns vorwillet vnde Brant Kemmeden der genante  
juncfrawen vader, Alheit ore moder sek met vns bededinget, icht  
van schickinge goddes denne noch an deme leuende weren, dat  
allet vōghe na sineme willen, so willen we vnde schullen deme genante  
Brand Kemmeden, Alheyden siner eliken husfrawen, de vorgnante  
geldes jarliker gulde reyken vnde geuen alle jarlikes oppe de vorgnan-  
ten dagetyd in aller wyse alse hir vorberoret is, met disseme besche-  
wen disse vorgenanten denne eyn affgeyt van dodes wegen, so scal  
vorgescreuen mark geldes jarliker gulde vnser stad halff leddich  
losz steruen, vnde wan de vorgenanten lyff denne alle van dodes we-  
sin vorvallen, so scal vns de obgenanten jarliken gulde al vorledich  
sin, vnde disse breff en scal denne neyne macht mer hebben. Dat  
alle disse vorgescreuen stücke vnde artykele dissenn breffes<sup>1</sup> vnde  
jowelk besundern stede vnde vast holden ane alle list, des to ewe  
bekentnisse hebben we borgermestere vnde radmanne dissenn breff ge-  
uen besegelt met vnser stad ingesegele, dat we wytliken to orken  
an dissenn breff hebben gehenget laten. Anno domini m<sup>o</sup>ccccxiii<sup>o</sup>  
die Luce.

*Abschr. im Städt. Copialb. der Gräfl. Bibl. zu Wernigerode Yd 6 Bl. 3.*

1) Durch Versehen des Schreibers folgt hier in der Hdschr. noch: *enne*  
denne neyne macht mer hebben. Dat we alle disse vorgescreuen stücke vnde  
dissenn breffes.



1447 Januar 15.

130.

*Laur. Kohlharke verkauft wiederkäuflich an seinem Hause u. Hofe zu Drübeck  $\frac{1}{2}$  Vierding für 5 Vierdinge der Nonne Jutten Smedes.*

Ek Laurencius Kolharcke, Hilleborch myn elyke husvruwe bekenne in dussem openne breue vor vns vnde vnser eruen, dat wy vns koft hebben vnde vorkopen rechtens vnde redelikes kopes an vns huse, houe vnde stede belegen in deme dorpe to Drubeke benomden twischen Hinrike Kolme[stere?] vnde Hanse Scapere, eyne halberding geldes Halberstedescher weringe jarliker gulde alle jar te uende uppe sunte Gallen dach der gheystliken personen Jutten Smedes closterjuncvruwen darsulues tho Drubeke, edder den jennen, de daren breff mit oreme guden willen hebben, dede or closter suster syne vyff ferdinge geldes Halberstedescher weringe, de se vns al vnde betalt hefft to danke, dede ek ergenante Laurencius vnde Hilleborch myn elike husvruwe hebben in vnse vnde in vnser eruen bestendigen vromen ghekart hebben (!). Ok hebbe wy vns de macht to beyden saken beholden in dussem breue, dat wy vnde vnse eruen alsodanne geldes vorghescreuen steit, alle jarlikes moghen wedder affkopen uppe sunte Gallen dach vor vyff ferdingh Halberstedescher weringe mit verschuldich dem (!) tinse. Wanne we dat don wyllen, so schulle we vorgescreuen Laurencius, Hilleborch vnse eruen vnde willen der gheistliken personen Jutten Smedes to Drubeke edder den jennen, de dussen breff mit oreme guden willen hefft, de des closters suster sy, eyn verndel jare to vns vorkundighen up sinte Johannis baptiste dach — — — darnegeste sunte — — — — — on or gelt to gheuende mit — — — — — den tinsce up vorghescreuen steit. Alle dusse vorgheorden artikele vnde puncte vnde eyn jowelk by sundern loue ek vorbenomde Laurencius vnde Hilleborch myn elike husvrouwe vnde vnse eruen in crafft des breues stede vnde vast to holdende ane allerleyge erghelyst vnde intressen Dusses to eyner bekantnisse vnde bewisinge hebbe ek ergenante Laurencius, Hilleborch etc. der geystliken Jutten Smedes ghegheuen des breff besegelt mit des — — — — — hern Johannis perners to Drubeke ingesele (!), des wy hire to bruken. Vnde ek Johannes perner to Drubeke bekenne openbar in dussem suluen breue, dat ek vnmideleken willen Laurencius Kolharcke vnde Hilleborch siner eliken husvruwen hebbe witliken myner parkerken ingesele ghehenget laten neide dussen breff, de gegheuen na der bort Christi vnser hern dusse veerhundert jar dar na in deme seuen vnde vertichsten jare des alsondages wenne (!) singet in der hilgen kerken omnis terra.

*Orig. auf Perg., zerrissen und sehr verblasst; das Siegel nicht mehr vorhanden.*



## 1453 Februar 11.

133.

*Hans Dollegen verkauft einen Vierding wiederkäuflich  
2 $\frac{1}{2}$  Mark an seinem Hause und Hofe gegenüber dem Kin-  
hofe der Nonne Adelheid Wagey zu Drübeck.*

Ek Hans Dollegen vnde myne eruen bekennen openbar in dusse  
breue vor allesweme, dat we vorkofft hebben vnde vorköpen an vns  
husz, hofte vnde stede stande tegen deme kerkhoue, wenne gheyd  
dem stad dor, vnde an myne vnde myner eruen redesten guderen ey-  
lodeghen ferdingh geldes jarleker gulde alle jarlikes tho geuen  
sunte Michaelis dach der erbaren juncfruwen Alheyde Wageyes, duse  
juncfruwen in dem closter tho Drubek, dem edder den de  
breff hebben mit orem guden willen, vor dreeddehalue mark Hal-  
stedescher pennige, de ek vnde myne eruen van or in eynem hope  
ghenomen hebbe de vort in myne vnde in myner eruen nut vnde  
men ghekart hebben; ok mach ek vnde myne eruen alsolke gulde  
den ferdingh geldes Halberstedescher pennige, affkopen welkes jar-  
des gelustet, vnde wanne we dat don willen, dat schulle we den  
benomden Alheyde vnde oren medebescreuen eyn ferndel jars tho  
vorkundighen, vnde denne, alse nemelken vp sunte Johannes dach  
middensommer, vnde denne on ore driddehalue mark Halberstedes-  
werenge mit der gulde, de sek denne behoret vnde icht der gulde  
vorseten were, tho deme negesten sunte Michaelis dage deger vnde  
in eynem hope betalen vnde wedder gheuen an jennecherleye vnde  
vnde alle gheverde, so dat or vnde oren medebescreuen wol gheuen  
Dusses tho eyner bewisinge hebbe ek vnde myne eruen dusse  
besegelt gegeuen myt vnser perners ingesegel, des ek hir tho  
Vnde ek her Johan, perner tho Drubek, bekenne in dussem sulen  
dat ek vmme bede willen Hans Dollegen vnde siner eruen dusse  
besegelt hebbe mit mynem ingesegel, dat ek gudes willen han-  
hebbe an dessen breff. Noch der gheboort Christi vnser heren vnde  
hundert jar dar na in deme dre vnde fettegesten jare des sech-  
esto michi.

*Urschrift auf Papier, sehr verblasst; das Siegel hängt an einem Papierstreifen, abgebildet Nr. 21.*

## 1454 October 20.

134.

*Das Kloster Drübeck verkauft den ewigen Vicarien zu  
nigerode einen Vierding Geldes an ihrem Holzberge, dem V-  
berge, den zur Zeit Hans Petersilien und Arnt Müller  
haben.*

We Ghese Kokes ebdesche des closters to Drubeke, her B-  
Cappelle prouest, Hanne Cortenacken priorinne, Grete Gheue-  
kelnerinne vnde de gancze samninge ghemeynliken des closters to





1459 April 1.

135.

*Heine Werneke und seine Frau Adelheid verkaufen einen Verding Rente von ihrem Hause zu Drübeck an Jutte Smedes Klosterjungfrau zu Drübeck.*

Ek Heyne Werneken, Alheit myn elike husfruwe vnde vnse erben bekennen in dussem oppenne breue, vor allen de on seen, horen ende lesen, dat we recht vnde redeliken vorkoft hebben vnde vorkopen craft dusses breues eyenen lodegen verding jarliker gulde Haluerstedescher were an vnsem huse vnde hofe, belegen in deme ouer dem to Drubeke bi dem berchherde<sup>1</sup>, vnde an eyner haluen hofe lant den holtten vnde vort an alle vnsem redesten gude vnde godern, mit utgenomen, der bescheyden Jutten Smedes, closterjuncfruwen to Drubeke vnde dem hebbet dusses breues met orem guden willen vor dem halue lodige mark Haluerstedescher werunge, de se vns vul vnde wol to dancke betalet heft, de we vort an vnse nut vnde vnser erben gekart hebben. Sodat verding geldes jarliker gulde reden vnde leuen we obgenanten vorkopere vnde vnse eruen alle jar vppe de pasche gotliken to geuen vnde to betalen der vorgeanten Jutten dem hebbet dusses breues an alle geuerde ful vnde al schotes vri. Ok so hebben de mer genanten vorkopere den willen beholden, dat se sodanen verding geldes mogen wedderkopen alle jar, wan on dat euen is. Vnde schullen dat eyn verndel jars touoren vorkundigen, nemeliken vppen wynnachten vnde ore denne vppe de paschen negest tokomen we den geuen vnde betalen dreddehalue lodige marg Haluerstedescher mit deme tinse vnde eft dar wat vorseten were an alle geuerde argelist. To solcker betalinge houet geldes vnde tinse schal ok nicht hindern noch schaden neynerleie gebot noch vorbot eyenes jowen geystlikes edder werlikes gericht, noch neynerleie inval, wu men erdenken mochte, an alle geuerde. Alle stücke vnde artikele dusses breues stede vnde vast to holdende, so hebben we vorgeanten vorkopere gebeden den gestrengen Roleue Staties vmbe sin ingesegelt. Vnde ek Roleff Staties bekenne in dussem suluen breue, dat ek vnde bedede willen Heynen Werneken vnde siner husfruwen myn ingesegelt dussen oppen breff witliken hebbe laten hengen vngeschedelich vnde mynen eruen. Nach goddes gebort verteynhundert jar in den negen vnde veftigsten jare des sondages quasimodogeniti.

*Nach der Urschrift im Pfarr-Archiv zu Derenburg im Copiar. CXVII (geschr. vom Archiv-Gehülfen Wedding im Staats-Archiv zu Magdeburg in Bl. 137<sup>b</sup>—138<sup>a</sup>).*

1) berchfrede?



beke ingesegel, des we hir to bruken. Vnde ek Hinrick van Odessem, prouest, vnde we Gese Kokes, ebdische to Drubeke to dyt, bekennen openbar in dussem breue, dat we vor vns, vnse nahelinge vnde alsweme hebben willet vnde völbordet den vorschreuen. Des to bekantnisse hebbe we witliken vnser ebdige ingesegel laten an dussen breff na goddes bort veirteynhundert jar dar deme eyn vnde sestigesten jare in sinte Valentinus dage.

*Urschrift mit anhangendem parabolischen, undeutlich ausgeprägten braun (gelben) Wachssiegel. Nr. 102 im Stifts-Archiv S. Silvestri (Oberpfalz) zu Wernigerode.*

## 1461 Sept. 21.

*Gerke Smed verkauft 1 Vierding an seinem Hause und vor S. Vitus Kirchhof zu Drübeck für 2 $\frac{1}{2}$  Mark der Gerburg Heygers wiederkäuflich.*

Ek Gerke Smed, Gese sin elike husfruwe vnde al vnse bekennen openbar in dussem open breue vor allen de on seyn, edder lesen vnde vor alsweme, dat we vorkofft hebben vnde vor in crafft dusses breues eyenen lodighen ferdingk geldes Halberstedes munte jarlikes tinses an vnsem huse vnde houestede vnde bleke vor sunte Vites kerkhoue to Drubeke, dat vnse vri egen ys, v darna an al vnsem redesten gude, wor we dat hebben, in holte in velde, vor driddehalue mark Halberstedesgher weringhe, de vnde al wol to danke betalet syn, de we in vnse nut vnde vnser eruen gekart hebben, der erliken juncfrawen Garborch Heyn klosterjuncfruwe darsulues to Drubeke, dem vnde den de dussen breff inheft myt orem wyllen. Den vorbenomenden ferdingk gescholen vnde wyllen ek Gerke Smed, Gese sin elike husfruwe, ergenanten juncfrawen Garborch Heygers, edder den jennen de breff hebbende ys, alle jarlikes goytliken vnde wol to danke vnde gheuen vp sunte Michaeles dach nu negest volgende ouer jar vnde vortmer denne alle jar vp de vorbenomenden tyd an leyge argelyst vnbekummert alles gerychtes geystlikes edder wark. Ok heft vns de ergenante juncfrwe Gerborch vor sek vnde ore benomeden den wyllen gedan, efft we soden ferdingk geldes w afflosen wolden, moge we don alle jar also vorder dat ek Gerke Smed, Gese syn husfruwe edder vnse eruen edder de desuluen g vnder sek hebben, eyn ferdel jars to vorn vorkundighen, also liken vp sinte Johannes dach to mydden sommer, vnde denne vp negesten navolghende Michaeles dach geuen vnde wol to danke dryddehalue mark der vorbenomeden weringhe mit dem tynse de denne gebort, vnd eff des wat vorseten were, ane allerley arg nige vunde vnde hulperede. Dusse vorbenomende artikele vnde loue we Gerke Smed, Gese syn elike husfrwe vnde vnse eruen, we de sulluen gudere in were heft, stede vnde vasst to holden.



dende, so hebbe ergenante Claus Tegeder, Jutteke myn elike husvrow  
hebben gebeden den statvoget vmme sin ingesegel. Vnde ek Ludde  
Venstermeker, stadvoget to Wernigerode, bekenne in dussem breff  
dat ik vmme bede willen myn ingesegel to erkunne nedden an dusser  
breff hebbe laten henget, na Christi gebort verteynhundert jar dar  
in deme tue vnde sestigisten jare in der octauen Bartholomei des  
hilgen apostels.

*Urschrift auf Pergament, oben zerfressen; das Siegel ist nur noch halb.*

1) Wüstes Dorf Wenden auf Veckenstedtischer Flur am Rammelsberg  
zuerst 1199 mit dem wüsten Berdingerod erwähnt. — 2) se ist ausgelassen.

### 1466 Januar 19.

*Tile Hennekind, wohnhaft zu Drübeck, und seine Frau M.  
verkaufen wiederkäuflich einen Vierding jährl. Gülte an ihrem H.  
und Hof in Drübeck zwischen Hennig Woldenbergs Haus und  
Mühle den ewigen Vicarien zu S. Georgii und Silvestri in Werni-  
gerode für 2½ Mark derselben Währung und lassen die Urkunde  
Propst des Klosters (Münsters) zu Drübeck besiegeln.*

*Schluss der Urkunde:*

des so hebbe we upgnanten den prouest des munsters to Drubeke  
den vmme syn ingesegel, des we hir to gebruken; vnde ek her J.  
van Scheyningh, prouest to der tiid des kloters (!) to Drubeke, beken-  
nen openbar in dussem suluen open breue, dat ek vmme bede willen Tile  
Hennekindes syne (!) husfrowen vnde alle syner eruen dussen jeh-  
wordigen breff den vicarien hebbe geuen besegelt myt mynem ingesegel  
dat ek witliken hebbe gehenget nedden an dussen breff, dat geschied  
is na der bort vnser heren Christi verteynhundert jar in dem ses-  
stigisten jare ame sondage na sunte Anthonies dage des h.  
mertelers.

*Abschrift im cop. vicar. der Gräfl. Bibl. Yd 4. Bl. 82b. Vgl. Yd 5 Bl. 1.*

### 1468 Sept. 1.

*Hermann Boleke Propst, Kunigund Aebtissin, die Priorin  
Gerburg Heigers Küsterin, Katharina Zillings Kellnerin  
das Kl. Drübeck verkaufen ½ Mark jährl. zu Michaelis fäll.  
Gülte am Zehnten zu Wenden, den zur Zeit Ludeke H.  
bordes zu Drübeck erntet, für 6 Mark Halberst. Währung  
die Vicarien zu S. Georgii und Silvestri zu Wernigerode.*

We her Hermen Boleke prouest, Connegund ebdesche, 'priorin  
Gherborch Heygers custerinne, Katerine Czillinges kellerinne vnde  
gantze sammunge des closters to Drubeke, bekenne openbar in dussem



vorgeschreuen ferdinges jarliker renthe schullen we vnde vnse eruen edder eyn besitter dusses vorschreuen huses vnde houes alle jar geuen den obgenanten closter tho Drubeke vp den paschen ane vortoch vnde al gheuerde, vnde schal de erste tinsz syn neygest dem erftinsz, mit sodaner gnade: wen we edder vnse eruen edder eyn besitter des vorgeschreuen huse vnde houes sodane tynsz wyllen wedder affkopen, da schullen we den erbenomeden ebedischen vnde samnunghe tho Drubeke eyn verndel jars vor paschen tho voren vorkundighen, vnde dar na vp den neygest volgende paschen sodane vorgeschreuen dre marck Halberstedesch den velebenomeden ebedischen vnde conuente tho Drubeke vul vnde al fry vn bekummert geystlikes vnde wertlikes gherichte to dancke wol betalen myt bedagedem tynsze vnde icht dar vorse were, vnde dar na scholde dusse breff machtlossz syn. Dat ek vorgeschreuen Gerlach Kolmester vnde myne medebenomeden dussen le vnde vordracht stede, vast vnde vnvorbroken holden wyllen an gheuerde, des to eyner wyssen orkunde hebben we dussen breff closter tho Drubeke beseygelt geuen myt des stadvoget ingesegel tho Werningrode, wente we neyn egen ingesegel haben. Vnde Bernt Barchman, stadvoget tho dusser tyd tho Werningrode, bekent in dussem suluen breue, dat ek vmme bede wyllen Gerlach Kolmester vnde syner medebenomeden myn ingeseygel wytliken hebbe laten hangen an dussen open breff. Ghegeuen na Cristi bord vertheynunge jar dar na in dem ses vnde seuentighesten jare in dem palme dage.

*Urschrift auf Pergament, etwas vermodert; das Siegel nicht mehr vorhanden.*

**1476 April 13.**

143

*Hans Schroder verkauft dem Kloster Drübeck 1 Vierding seinem Hofe zu Drübeck vor dem Stender für 3 Mark weidkäuflich.*

Ek Hansz Schroder de olde, Metke myn eelike husfruwe vnde vnse eruen bekennen in dussem open breue vor alsweme, dat we myt bedachtem mode hebben vorkofft vnde vorkopen in krafft dusses bidden erwerdigen vnde ynnighen ebedeschen vnde gantzen samnunghe des closters to Drubeke eynen ferding geldes jarliker renthe Halberstedscher weyrunge vor dre Halberstedesche marck, de se vns vul vnse wol tho dancke betält hebben, vnde we de vort an vnse vnde vnse eruen nut vnde fromen ghewant hebben, an vnsem houe belegen Drubeke vor dem Stender twischen Tilen Baddeckenstedes houe vnde pners kampe, dar dat genante closter tho Drubeke sesteyn pners alle jar erues tynses ane hefft. Dussen vorgeschreuen ferding jarliker renthe schullen we vnde vnse eruen edder eyn besitter dusses vorgeschreuen houes alle jar geuen dem obgenanten closter tho Drubeke de paschen ane vortoch vnde al gheuerde myt sodaner gnade: wen we edder vnse eruen edder eyn besitter dusses vorgeschreuen





velebenomenen ebbedeschen vnde conuente tho Drubeke vul vnde  
 fry vn bekummert gheistlikes vnde werlikes gherichtes tho dancke  
 betalen myt bedagedem tynse vnde icht dar wes vorseten were, vnde  
 dar na scholde dusse breff machtlossz syn. Dat ek vorghescreuen  
 Drewes Werners vnde myne medebenomenen dussen breff vnde vnde  
 dracht stede, vast vnde vnvorbroken holden willen ane alle ghe-  
 verde, des tho eyner wyssen orkunde hebbe we dussen breff den  
 closter tho Drubeke beseygelt gheuen myd des stadvogedes ingeseygel  
 tho Werningrode, wente we neyn egen ingeseygel hebben. Vnde  
 Bernt Berchman, stadvoget to dusser tyd to Werningrode, bekenne  
 dussem suluen breue, dat ek vmme bede wyllen Drewes Werners vnde  
 syner medebenomenen myn ingeseygel witliken hebbe laten henghen  
 an dussen open breff. Ghegeuen na Cristi bord verteynhundert  
 dar na in dem sēs vnde seuentighesten jare des fridages vor  
 Vrbanus dage.

*Urschrift auf Pergament, verblasst und beschmutzt; das Siegel nicht  
 vorhanden.*

1476 Sept. 1.

145.  
*Heinrich Howech verkauft dem Kloster Drübeck 6 Schilling  
 seinem Haus und Hof auf dem Neuenmarkte in der Neustadt  
 Wernigerode für 1½ Mark wiederkäuflich.*

Ek Hinrich Howech, Jutte myn eelike husfruwe vnde vnse eruen  
 bekennen openbar vor alsweme, dat wy myt wolbedachten mode heb-  
 ben vorkofft vnde vorkopen in krafft dusses breues den erwerdigen  
 vnde ynnighen ebbedeschen vnde der gantzen sampnynghe des closter  
 tho Drubeke sēs schillinghe geldes Halberstedescher weyringhe jarli-  
 tinses vor anderhalue marck, de se vns vul vnde al wol tho dan-  
 betalt hebben, vnde we de vort an vnse vnde vnser eruen nut vnde  
 fromen ghekart vnde ghewant hebben, an vnsem huse vnde huse  
 belegen vp dem Nygen marckede in der Nygenstad tho Werningrode  
 twischen Hinrich Hoyers huse vnde houe vnde der stad muren. Dasse  
 vorgheschreuen sēs schillinghe jarliker gulde schulle we vnde vn-  
 eruen edder eyn besitter dusses vorgheschreuen huses vnde hoes an  
 jar gheuen dem obgenanten closter tho Drubeke vp vnser leuen fru-  
 dach der latteren ane vortoch vnde alle gheverde myd sodaner guld-  
 wan we edder vnse eruen edder eyn besitter des vorgheschreuen h-  
 vnde hoes sodanne tinsz wyllen wedder affkopen, dat schulle we  
 erbenomenen ebbedeschen vnde sampnynghe tho Drubeke eyn vern-  
 jars vor vnser leuen fruwen daghe tho voren vorkundighen, vnde  
 na vp de neygest volgende vnser leuen fruwen dach vorgheschre-  
 sodane anderhalue marck Halberstedesch den velbenomenen ebbedeschen  
 vnde conuente tho Drubeke vul vnde al fry vmbekummert geistlikes  
 vnde werlikes gherichtes tho dancke wol betalen myt bedagedem tynse  
 vnde icht dar wes vorseten were; vnde dar na scholde dusse breff



dussen breff vnde vordracht stede vast vnde vnvorbroken holden wyllen  
an al gheverde, des tho merer wyssenheyt hebbe we dussen breff  
closter to Drubeke beseygelt geuen myt des stadvogedes ingeseygel  
Werningrode, noch dem we neyn eghen ingeseygel hebben. Vnde  
Bernt Barchman, stadoget tho dusser tyd tho Werningrode, bekende  
in dussem suluen breue, dat ek vmme bede wyllen Hinrick Balien-  
leues vnde syner medebenomeden myn ingeseygel wytliken hebbe  
hengen an dussen breff. Ghegeuen na Cristi bord verteyn hundert  
dar na in dem ses vnde seuentigsten jare an sunte Mertens dages  
des pawes.

*Urschrift auf Pergament, sehr vermodert; das Siegel nicht mehr vorhanden.  
1) In der Vorlage verbenomeden.*

1477 October 17.

*Revers des Klosters Himmelpforte über die Entrichtung  
jährlichen Erbenzinses von 8 Schillingen an das Kloster Drubeke  
und eines doppelten bei jeder neuen Aebtissin für ½ Li-  
die ihm Heinrich Ochlschläger und seine Frau zu Dar-  
rode gegeben.*

Nos fratres Johannes Tyman prior, Jodocus supprior, Johannes  
Cuper sacrista, Jacobus procurator totusque conuentus Porteceli, et  
fratrum heremitarum sancti Augustini, recognoscimus presenti scripto  
pro nobis nostrisque successoribus, nos recepisse ad censum heremi-  
tarium dimidium mansum, quem nostro conuentui Hynrik Olsch-  
villanus in Deruelingrode<sup>1</sup>, et sua vxor dederunt, ob salutem ani-  
marum suarum, a venerabilibus ac religiosis dominabus abbatissa et  
conuentu in Drubeke, ordinis sancti Benedicti, et preposito earum  
ut annuatim super festo sancti Martini prefatis dominabus octo denari-  
os Halberstadenses de eodem dimidio manso demus, quod et nos et no-  
stri posterius fideliter faciemus; cuius quidem dimidii mansi situs per sin-  
gula iugera in littera dominarum dictarum super eo nobis data continetur.  
In omnis rei testimonium presentem obligationem nostri conuentus  
sigillo duximus roborandam. Datum anno domini millesimo quad-  
ringentesimo septuagesimo septimo feria sexta post Galli abbatis, con-  
uentus nostri sub sigillo. Censum etiam duplicabimus, quotiens in  
Drubeke abbatissa noua eligitur eadem obligatione.

*Urschrift auf Pergament; das Siegel am Rande beschädigt.  
1) Kirchdorf Darlingerode, nach Altenrode eingepfarrt, in der Grafs-  
chaft Wernigerode.*



Halberstedisches stichtes, bekennen openbar yn dussem breue vor  
 vnse nakomelinge vnde vor alsweme, dat wy rechtes vnde redelike  
 kopes vorkofft hebben vnde vorkopen gegenwerdichliken yn kraft des  
 breues achte gude Rinsche gulden jarlikes tinses vth vnser closters  
 vnde drittigste haluer houffe landes plochlikes ackers, beleggen yn  
 dem velde to Strobeke, vnde vth allen andern vnser closters goyden  
 tinszen vnde vppkomen in korne, yn gelde edder anders, wu de  
 den werdigen vnde gheistliken hern Didericke abbete, hern Jod  
 prior vnde conuente des closters to Huysborgh, ok ordens sancti Ben  
 vnde Halberstedisches stichtes, oren nakomen vnde dem hebben  
 hebben dusses breues mit orem guden willen vor twen hundert  
 Rynsche gulden, alse gyncghe vnde gheue synt, de wy van om yn te  
 golde to gader noyge entfangen haben, vnde hebben de ok vorle  
 vnser closters nuth vnd vromen gewant, vnde nemeliken hebben  
 mede tho vns gekofft sesz vnde twintich malder wetes jerlikes  
 van den vicarien der kercken to Halberstad, dede sodan korn  
 den vorschreuen vnser houffen vnde goyder tho Strobeke jar  
 hadden vpp eynen wedderkopp. Dusser vorschreuen achte R  
 gulden jarlikes tinszes schullen den erbenomden abte, prior vnde  
 uente vnde oren medebenomden alle jar bedagen twe gulden vpp  
 wynachten, twe gulden vppe de paschen, twe gulden vppe s  
 Johannes dach to middensommer vnde twe gulden vppe sunte  
 dach; vnde wy vnse nakomen willen one sodane tinsze alle jar  
 dancke wol betalen ane alle geuerde. Jedoch so hebben de vorgu  
 abbet, prior vnde conuent vns vnde vnser nakomen de gnade  
 willen gedan, dat wy sodan achte gulden jarlikes tinszes allet  
 vns dat euen is, mogen wedder aukopen vor twehundert gude  
 sche gulden; sunder wan wy dat dohnw illen, so schullen wy om  
 twe hundert gude Rinsche gulden wedder gheuen yn orem kloster  
 Huisborgh mit den bedageden vnde vorseten tinszen, efft des  
 bedaget edder vorseten were; vnde wan sodan betalinge der hou  
 men vnde tinszen gescheen is, denne mehr schullen wy sodaner  
 vorlaten vnde entlastet syn. Dusses allen to orkunde vnde wisse  
 hebben wy vorbenomeden prouest, ebbedische, priorinne, kelner  
 vnde conuent des gnanten closters to Drubeke dussen breff mit  
 prouestye, ebbedye vnde conuentes hir angehengeden ingeseg  
 vorsegelt gheuen na Cristi gebort vnser hern verteynhundert  
 in dem negen vnde seuentigsten jar in sunte Lucas dage des h  
 ewangelisten.



Sodane ferdingk geldes reden vnde louen wy obgenanten vorkou-  
vnse eruen edder besitter dusses huses vnde houes alle jar guld  
to geuende vnde to betalende vp den ersten sondach in der fasten-  
genanten vicarien vnde oren nakomelingen ane allen hinder vnde hant  
rede vul vnde al. Ok vorwille wy vpgenanten vorkoepere mit  
eruen in dusseme breue vnde ok besitter des voregenanten huses  
houes, dat wy den ouerheren vnde alle den, dy der goider to den  
hebben an schote, an deynste willen doen wes vnß gehört. Den  
den vicarien an orem houetgelde vnde tinsen neyn hinder scheen  
sunderen wy willen one dat vul vnde al geuen als vor berort ist.  
so hebben wy voregenanten vns die macht beholden in dussem  
dat wy sodan ferdingk geldes mogen wedder aff koepen, welken  
vns dat euen iß; vnde wan wy dat doen wolden, dat schullen wy  
erogenanten vicarien ein ferndel jares to voren vorkundigen. na  
vp sunte Gallen dach, vnde denne dar na vp den ersten sondach  
vasten geuen vnde betalen dre margk mit deme tinse, vnde  
wat vorseten were, also to Werningerode ginge vnde geue  
dat one wol genoge. Dusses to bekantnisse vnde merer wissen  
hebben wy gebeden dy ebdeschen to Drubecke<sup>2</sup> vmme or ingesegel  
den prouest, die denne an deme suluen huse vnde houe hebben  
vif schillinge vnde vehir penninge erftinses. Vnde wy Sophia  
tissa vnde dy ganse sammeninge, er Hinrick<sup>3</sup> prouest des stifts  
Drubecke bekennen in dusseme suluen breue, dat wy vmme be-  
len lutken Hans Dodes vnde Ilsebeden syner eliken husfrouen  
orer eruen vnse ingesegel, nemelik der prouestie, hebben ge-  
laten an dussen breff. Vnde alle artikele hir bouen beroret sin ge-  
mit vnseme wetten, willen vnde vulbort; vnde iß gescheen na  
heren Cristi gebort verteynhundert jar dar na in deme vehirvnde  
tigesteme jare des sondages reminiscere in der hilligen vasten.

*Urschrift auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hangenden  
sehr deutlichen Siegel des Propsts Heinrich Wreiden, im S. Silvestri-  
Wern. Nr. 143. Das Siegel s. abgeb. Nr. 20. Gleichzeitig. Aufschrift:  
lutken Hans Dodes sigillata in Drubek super fertone cum sigillo solu-  
positi Hinr. Wreyden.*

*Eine zweite Urschrift, ebenfalls auf Papier, liegt dabei, welche nach  
Text und nach der Aufschrift sich als „sigillata cum sigillo tocus con-  
Drübeck bezeichnet. Das Siegel — an Pergamentstreifen — ist aber nicht  
handen, und nur noch zu bemerken, dass eins vorhanden war. Die Han-  
chungen sind: 1) in Drubek belegen vor der Tydporten. — 2) so hieß  
Hans Doyt vnde Ilsebede myn elike husfroue vnde vnse eruen gebeden dy  
to Drubicke u. s. f. — 3) vnde er Hinrick Wreyden, prouest des stifts  
becke, behennen in dusseme suluen breffe, nach deme wy an deme suluen  
houe den erftinß hebben, nemeliken viff schillinge vnde vehir penninge  
vmme bede willen lutken Hans Dodes vnde Ilsebeden syner eliken husfrouen  
orer eruen vnser ebdye vnde gansen sammeninge ingesegel hebben gehen  
an dussen breff. Vnde alle u. s. f.*

*Abschriften im Copialb. Yd 4, Bl. 132, Yd 5, 108—109 in der G.  
Auf den Originalen steht von aussen: Modo Hans Bruns und: modo der B.  
Drupke. Hdschr. des 16. Jahrh.*



Halberstadt, 1486 Januar 21.

152.

*Der Official zu Halberstadt und der Commissarius des Bannes  
Utaleben bekunden einen Tausch zwischen dem Kloster Drübeck  
Werner, Rector der Pfarrkirche daselbst, über einen Hof  
er Badstube gegen des „Pfarrersword“ bei dem Kloster.*

s et singulis Christi fidelibus presentes litteras visuris,  
legi auditoris, cuiuscunque status, gradus, ordinis aut con-  
ant, aut quacunque prefulgeant dignitate, notum facimus  
Lintz, officialis generalis curie Halberstadensis et reuerendis-  
to et illustris principis et domini, domini Ernesti, Magdebur-  
alberstadensis ecclesiarum administratoris, ducis Saxonie,  
huringie et marchionis Misnie, in spiritualibus vicarius in  
atem et diocesim Halberstadensem, specialiter deputatus,  
nobis, necnon honorabili viro domino Andrea Gronewold,  
ensis, in ecclesia Halberstadensi commissario personaliter  
uerendo et religioso patre domino Johanne abbate monasterii  
in Huisborch, ordinis sancti Benedicti, monasteriorum tam  
quam sanctimonialium ordinis supradicti in dicta Halber-  
cesi consistentium visitatore, a prefato reuerendissimo  
mo Ernesto administratore prefato, specialiter deputato ex  
rahili viro domino Wernero Selsche, rectore ecclesie par-  
cti Bartolomei ville Drubeck, dicte Halberstadensis diocesis,  
rtibus prefati domini Johannes abbas et visitator nomine  
vt asseruit, venerande et deuote domine Sophie, abbatisse  
unctimonialium dicte ville Drubeck, ordinis sancti Benedicti,  
rector supradicti proposuerunt in effectum, quomodo ipsi  
) et vtilitate monasterii in Drubeck et ecclesie parrochialis  
tis atque consideratis, certum predium vrbani in dicta  
k prope vicum stube siue balnei, quod nunc Hans Scroder  
tro dotem ibidem situatum, ortus caulium monasterii com-  
cupatum, ad dictum monasterium pleno iure pertinens, de  
erio ad ecclesiam parrochialem supradictam, necnon certum  
icum predio vrbano pretacto equiualens prope monasterium  
finem ville versus orientem se protendens, vulgariter des  
lt nuncupatum, ad eundem dominum Wernerum rectorem  
clesie parrochialis pretacte pleno iure spectans de dicta  
ochiali ad monasterium supradictum ex causis supradictis  
nos eorum mouentibus permutassent sen transposuissent,  
) domino Andree commissario humiliter supplicantes, qua-  
sicionem huiusmodi auctoritate nostra ordinaria approbare,  
et ad perpetuam rei memoriam confirmare dignaremur.  
obannes officialis et vicarius prefatus de equiualentia pre-  
ius designatorum, quantum sufficebat, informati ac alias  
ctoris supradictorum supplicationibus fauorabiliter inclinati,

de dicti domini Andree commissarii nobiscum presidentis expresso consensu transposicionem pretactam auctoritate nostra ordinaria preter approbandum, auctorisandum et ad perpetuam rei memoriam confirmandum duximus, prout approbamus, auctorisamus et confirmamus dei nomine per presentes. In cuius rei testimonium sigillum officii nostri presentibus duximus appendendum. Datum et actum Halberstad in consistorio causarum generalis curie Halberstadensis anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo sabato post festum sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum, presentibus ibidem honorabili et prouido viris domino Johanne Heyde presbitero, et Symone Pilsmedt, incola ciuitatis Halberstadensis, testibus ad premissa vocatis pariterque requisitis.

Conradus Muntmester notarius ad premissa requisitus scriptis subscripsit.

*Urschrift auf Pergament, etwas zerrieben und vom Siegel nur ein Ueberrest erhalten.*

## 1486 März 22.

*Johannes Rigman, Küster zu Drübeck, übereignet zu Seelen Seligkeit dem Kloster Himmelpforten in einer vom Werner Seltzen zu Drübeck besiegelten Urkunde ein Osten an das Einsiedlerkloster stossendes Stück Wiese.*

Ik Johannes Rigman, kuster to Drubeke, Alheit myn elike fruwe, bekenne openbar in dußen breve, dat we umme unser saligheit to der ere goddes geuen in krafft dußes breues ein groß belegen tigen den Rossing hoffe unde tut sutnorden, beleg Brandes wische, na den osten word an den vedern unde broder einsideler broder des ordens s. Augustini to der Himmelpforten sette se in de rauwesam brukende were. Dußes to bekantnisse ik gebeden hern Werner, provest to Drubeke, umme sin ingesegel ik Werner Setzen<sup>1)</sup>, provest des stiftes to Drubeke, bekenne in sulven breve, dat ik umme bede willen, Jo. Rigman unde Alheit hußfruwen min ingesegel witliken hebbe gehenget an dußen brief der bort Christi dusent veerhundert unde darna in dem seß undetigsten jare an der middeweken na Benedicti.

*Nach Jac. Friedr. Reimmanns 1704 gesammelten acta publ. II, I, 256 mit der Bemerkung: ex originali. Das Copialb. befindet sich vorl. Königl. Staats-Archiv zu Hannover.*

1) so statt Seltzen.



mehr tho erkennende, der we seen ören gunst vnde marken in innicheitt, bi vnsem stifte vnd tho vnßer samnighe. Hierumme. gedige leue herre, we anseynn vnde marckenn juwe gunst vnde wolthät, dat juwe gnade vnse stifte so fredesamighen vnde gnedig bescherme vnde in nenen dinghen bouen machtt beschwert, forlene wie juwe gnaden broderschop tho vnser samnighe vnde meynschop aller gütwercke, de de hilyge gest ist warkende dorch vnß, also in vasten, wakende, singhende, lesende, bedende, vndt aller geystlickenn öffen in deme leuende vnde in dem tode, vnde noch bauen dut, da want forbodesschops wart juwer forschedinghe, van dodes wegenn, dat gott doch to langhen tyden friste, vnde salichsam make, dat dat gehmene betth, daß we mit den andern<sup>2</sup> juwen gnaden plicht syn, forbinde we vnß to allem rechtte vndt plichte, daß we plichtig sindt to donde, for degennen, die mit vnß in sunderkeren schup forbunden sindt, vppe datt de milde gott dorch de forbild vnde vordeynst vnser hilgen patronen vndt dergennen, dede in frochten wandeln, juwe gnade hier bescherme vor allem quaden, na dussem leuende delhaftich make alleß guden, amen. Gher vtthe vsem stifte tho Drubeke, na goddes bort in deme nept vnde achtentigsten jahre, in sunte Sixtus taghen daß hiligen teler vnde vnser samminge vnde ebedighe anghedruckende insegen.

*Zwei Abschriften des 16. Jahrhunderts, die eine mit der Angabe: Coker. Diese zwei siegel sindt noch vnuorschrtt.*

1) Die auch in der Abschr. gelassene Lücke ist zu ergänzen durch Eins. Sie wurde dem Grafen Heinrich als eine Tochter Gr. Ludwigs v. Würtemb.-Ul. Schwester des Grafen u. seit 21. 7. 1495 ersten Herzogs Eberhard I. von Württemberg, Witwe Gr. Johans von Nassau-Saarbrücken, am 21. Okt. vermählt und † 1511. — 2) Die zweite Abschrift: mitteinander. Im Eins. ergänzen sich die beiden bösen Abschr. zu einem wenigstens verständlichen.

## 1490 April 6.

135

*Barthold Froling, Stiftsherr zu S. Georgii und Silvestri Wernigerode verkauft dem Kloster Himmelpforten sein Hof und Hof zu Darlingerode mit Ländereien, woran das Kloster Drübeck jährlich sechzehn Pfennige Halberstädtisch an Hufe hat. (Abgekürzt.)*

Ik her Bartold Froling canonicus der kerken sanctorum Georgii und Sylvestri to Wernigerode, bekenne — dat ik — verkofft hebbe den andechtigen prior unde der gantzen sammunge des klostere to Himmelpforten by Wernigerode des ordens der eingesedeler sancti Augustini, myn huß unde hoff to Dervelingeroode belegen an dem Molemyt schunen, dyke unde bleke darumme her unde twe hove hat vull an Morgendale unde dre wische, dar denne dat kloster to D.



ad nostrum habetis ordinem et conuentum, vobis omnium missarum oracionum, vigiliarum, abstinenciarum, predicacionum, ieiuniorum, disciplinarum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per nos nostri conuentus dominus noster Jhesus Christus fieri dederit, participationem concedo tenore presencium in omnibus specialem in vita pariter et in morte; volo insuper et ordino, vt anime vestre pdecessus vestros fratrum nostrorum oracionibus recommendentur nostro capitulo cottidiano, si obitus vestri fuerint nunctiati. In concessionis testimonium sigillum mei prioratus officii duxi presentibus appendendum. Datum Brunswick anno domini 1494<sup>o</sup> die vice quarta mensis Aprilis.

*Urschrift auf Pergament, deren Siegel abgefallen, im Gräfl. Archiv zu Stolberg s. r. IV E. 1.*

### 1499 Juli 21.

*Heinrichs des Jüngerens und Bothos, Gebrüder, Grafen zu Stolberg, Verschreibung über 60 Rheinische Gulden, welche das Kloster Drübeck mit Hans Knuts Tochter als Mitgift erhalten hat, mit 4 Gulden zu verzinsen.*

Wir Heinrich der junger vnnd Bote gebrueder, grauen vnnd kome[n] zu Stolberg vnnd Wernigerode, vor vnns, vnser erben vnnd kome[n], vor allen dises briefes ansichtigenn offntlichen bekennen, wir der erwidigen vnnd geistlichen frawen Sophian von der Aschburg, eptischenn, vnd gantzen sampnung des reformirten jungfrouen closters Drubecke sechtzig Reynische gulden von des vehsten vns lieben getrawen Hansen Knuthen tochter wegen, die mit solichen sechtzig gulden in das gnante closter gegeben ist, vnnd wir die tochter Hansen Knuth schuldig gewest, vnnd darmit an itzt gesampnung von Hansen Knuten gewaiset sint, bekentlicher sachen schuldig wordden sint, reden vnnd globenn vor vnns, vnser erben, guten waren trawen gnanter eptischen, sampnung vnnd iren kome[n] berurte sechtzig gulden in jares frist nach dato gutlicher vnuortzoglichenn, das ine genuget, zu reichenn vnnd betzalen vnnd mit craft dises briues. Wurdenn abber wir adder vnser erben an solicher betzalung nach vorschynener zzeit eins jars, sew alsßdann sollenn vnnd wollenn wir vnnd vnser erben berurtem closter vnnd iren nachkome[n] solich sechtzig gulden, die zzeith sie stehen habenn vnnd nicht abgelegt sint, alle jare jerlich mit vier Rheinischen gulden iglichs jars vf Marien Magdalenen tag vorrenthenn vnnd zu verzinsen. Vnnd wan solich sechtzig gulden hewbtgeldis von vnns vnsern erben abgelegt vnnd betzalt, alsßdann sollen die, mit wider der herschaft Hannsen vnnd Heinrich Knuts gepruedere, in des closters nutze vnnd fromen vf zcins widder angelegt werdden an arg vns alles generde. Des zu bekentnis vnnd warer vrkundt haben wir

des wir graue Heinrich der junger  
 1499 erben vnd nachkomen vntin an  
 1500 gen; der gegeben ist nach Cristi  
 vierhundert vnd darnach in den  
 ontag Praxedis virginis.

sitten und das Siegel abgerissen. In  
 schosser zu Wernigerode, von wegen  
 k gulden anno xv<sup>o</sup> quinto, sabatho post

## 160.

Wernigerode, Grete, dessen Haus-  
 1499 n guten Rhein. Gulden für 12 Gul-  
 1500 penthale mit Bäumen und Höfen  
 hier Morgen Landes besasste, und  
 und Wiesen „beleggen by Grothe-  
 volthe“ an Ehrn Barthold Froling.  
 auende. (5. Januar.)

Siegel des Stadtvogts Tyle Herdes zu  
 1500 Wernigerode.

findet sich folgendes Notariatsinstrument  
 1499 des Klosters Drübeck erklärte Ein-  
 1500 landes:

tesimo, indictione quarta, die Mer-  
 hora vespertina uel quasi, ponti-  
 ac domini, domini nostri Allexandri  
 notarii testiumque infrascriptorum  
 nerabilis dominus Wernerus Zelzen,  
 1499 1500 beck, non vi uel dolo circumuen-  
 uit et consensit nomine abbatisse  
 renis aureis iuxta formam et con-  
 super quoddam humuletum in  
 o consensu et voluntate fore facta.  
 g me notarium publicum Borchher-  
 1499 1500 icia et requisinit. Acta sunt hec  
 supra, presentibus ibidem domino  
 siluestri, et Hermannno Westweli (!)  
 is.

Urk. bemerkt: Pertinet ad senioratum,  
 1499 1500 habet modo anno 36. Andercius Quer-

**1501 October 4.**

161.

*Katharina, geborne Gräfin von Stolberg und Wernigerode, Aebtissin zu Drübeck, quittirt über acht vom Schösser Nicolaus Sifart zu Wernigerode wegen Hans Knuts von der Herrschaft Stolberg erhaltene Gulden, von denen vier auf das Jahr 1500, vier auf das Jahr 1501 fällig waren.*

Wir Katherina, gebornne greffin von Stolberg vnnde Wernigerode, ebtisschin des stifts zw Drubigk, bekennen in disszer quitancyenn, dvnnsz der erhafftiger Nicolauwes Siffart, itzunt schossere zu Wernigerode, viii Rinsche guldenn von Hansz Knuts wegen die herschafft von Stolberg vorgnuget vnde bezcalt; der ist iii fl. vome xv<sup>e</sup> m. iii fl. vome xv<sup>e</sup> vnde ein jar betaget. Sulche viii gulden sagenn gemelte ebtisschenn die herschafft von Stalberg gantz quidt, ledig losz ane alles geuerde. Zu vrkunde habenn wir obgemelte ebtisschin ende disser quitancyenn vnser pitzschir gedruckt, montags nach Michaelis anno etc. im xv<sup>e</sup> vnnde ein jar.

*Urschrift auf Papier mit dem aufgedruckten unter Nr. 6 abgebildeten Siegel der Aebtissin, das eigentlich noch als weltliches zu betrachten ist. Von den Wesentlichen identischen Quittungen über denselben Betrag heben wir nur die Zeitangaben und was sonst bemerkenswerth ist hervor.*

**1502 October 3.**

*(Mont. nach Mich.) über 4 durch den „erhaftigen Nicolawes Siffart, Schösser zu Wern. wegen Hans Knuts Tochter Namens der Hersch. Stolberg ausgezahlte Rhein. fl.*

**1503 November 18.**

*Gleichlautend. (Sonntagabend nach Martini).*

**1504 September 9.**

*(Mont. nach Nat. Mar.) dto.*

*Die theilweise abgesprungenen Siegel sind das Nr. 7 abgebildete gemeine Abteissiegel. Urschr. im Gräfl. Gem. Arch. zu Stolberg XI, 2.*

**1501 October 4.**

162

*Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg und Wernigerode, Aebtissin zu Drübeck, quittirt dem Schösser Nicolaus Sifart zu Wernigerode über 30 ihr wegen der Herrschaft Stolberg gezahlte Gulden. Montags nach Michaelis 1501.*

*Urschr. auf Papier im Gräfl. Gemeinsch. zu Stolberg XI, 2. Das abgesprungene Siegel war offenbar das unter Nr. 6 abgebildete weltliche Geburtenzeichen der Aebtissin.*





vnde alle sein nachkommen, angetzeigten driessig gulden jartines auff zzeit wie vorgnant, die von vnser wegin dem obgedachtin closter jarlichen zu gebin gewiset haben, vnde weisen ine vnde sein nachkommen des, itzt als dan, dan als itzt, keginwirtig in vnde mit craft diesses brieffes; vnde weres sache, das der gnanter vnser voit ader sein nachkommen an der voitie zu Elbeningerode, an betzalunge der jarlichen zcinse eine ader zu iglicher zcinsezzeit besondern, das das nicht sein sal, seumig worde, so sollin vnde mogin gedachtin vnser gloubere vnde ire nachkommen, ine geistlich ader wertlich, wie in das ebint vnde bequemst sein worde, fordern, des sie also zu thun macht, auch recht haben sollin, von vns, vnsern erbin vnde erbnehen, des vnuordechtig sein vnde plieben. Dach so haben wir obgedachtin graffen vnde herrn vor vns, vnser erbin vnde erbnehen vns den willen vnde gunst bie vnsern gloubern vorgnant, vorbehalten vnde behalten vns des vor in craft diesses brieffes, das wir solliche jarlichen zcins, williches jares vns das ebint, ader bequeme was dem gedachtin clostere Trubig vor sechs hundirt Renische gulden die gnanten zcinsezzeit, dach das vnser gloubere zu ehirst zuuorn, aller vorsessener zcinse, mit sampt auffgewanten mogelichschadin, ap sie des etwas gethan, gnuglich entricht vndte betzalt, ine wol gnugin sal, abekeuffen mogin; vnde wann sollicher abekand geschen ist, alsdan, vnde nicht ehir, so sollin gnanten eptischen, prerin vnde gantze sampnunge des closters Trubig, ader ire nachkommen sollichts jarlichs zcinses an vnserm ampte zu Elbeningerode ane alle weigerunge, behelff ader eynicherlei insage, wie de nahemen hettin gewinnen mochtin, gentzlich abetreten, ane alle argelist, arg vngederde. Des zu warer vrkunde aller vorgeschrebener stücke, punde vnde artikel diesses brieffes zu steter vnde fester haltunge, so haben wir obgnantenn graue Heinrich der elter vnde graue Heinrich junger vnser ingesigele, der wir gnanter graue Botte dismals hirmit gepruchen, vor vns, vnser erbin vnde erbnehen wissentlich diessen brieff thun hengen, vnde das wir obgedachtin vnsern voit Elbeningerode vnde lieben getrauwen Iteln Wilken vnde sein nachkommen an der voitie, mit sollichen driessig gulden jarlicher zcinse das gnante closter angetzeigter masse gewiset habenn, so haben Itel Wilke, itzt der eddelen wolgeporn meiner gnedigen herrn gnant voit zu Elbeningerode, des zu bekentnis mein ingesigil vor mir vnde mein nachkommen an der voitie benebin meiner gnedigen herrn ingesigile an dussen brieff gehangen, dach mir vnde mein erbin vnschedelich. Der gegeben ist nach der gepurth Cristi vnser herrn funffzehen hundirt dor nach im andern jare auff montag nach Petri et Pauli der heiligen appostelenn.

*Urschrift auf Pergament; die Stigel nicht mehr vorhanden. Nach Urkunde vom Donnerstag nach Margair. 1529 versprach Graf Botho zu Stolte Katharinen, geboren freulein von Quersfurt, dreissig Gulden jährlich de ihres Lebens, und nicht fürder, aus Elbingerode zu entrichten. — — Solche lieb gegen Kellbra geschickt werden. Copiale 1505, fol. 149<sup>b</sup>.*

1) Hier ist in der Urk. Platz gelassen; es soll Katharina heissen.



Item noch ix morgen, theyn ok suluest, horet tho Drubeke.

Item vi morgen, theyn suden vnde norden, Hans Becker <sup>Walt</sup>  
vnde horet tho Ilsyneborch.

Item xx morgen, theyn suden vnde norden tygen der Brunyng-  
breden, vnde horen tho Drubeke, by der ouersten huttestede.

Item de Brunyngbrede, hefft xxliii morgen, vnde horet tho Ils-  
neborch.

Item bouen der breden liggen ix morgen, de horen tho Drubeke.

Item von den xx morgen wente an de meyne bouen der ouersten  
huttestede, horet tho Ilsyneborch, des klostere.

Item de swarte kamp twysschen beyden huttesteden, hefft viii  
morgen, vnde horet tho Drubeke, des klostere.

Item vff gensydt der meyne de nogeste kempeken, horet tho  
Drubeke. Acta sunt hec anno et die quibus supra.

*Ilseub. Zinsregister v. 1520 unter Betsyngerode im Gräfl. H.-Arch.  
Wern. Betsyngerode ist eine Wüstung auf dem linken, westlichen Ilseufer  
halb Ilseburg. Vgl. Wern. Wochenbl. 1812, S. 21—23.*

1) Hier ist auch in der Vorlage eine Lücke gelassen.

**1507 Januar 7.**

165.

*Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg, Aebtissin, Katharina. v.  
von Querfurt, Professa, und das Kloster Drübeck bekennen  
dass Itel Wilken, Vogt zu Elbingerode, ihnen 60 Rhein-  
den, welche ihnen von ihrem Vater, Brüdern und Vettern,  
Grafen Heinrich d. Aelt., Heinrich d. Jüng. und Botho zu Stol-  
und Wernigerode halb zu Walpurgis ...  
worden waren, ausgezahlt worden.*

Wir Katerina, geborn grefinne fon Sta  
Katherina, geborn fon Querfert, professa,

INDEM NACHKOMMEN, DAS VNS DER EIDEL IDEL WILKEN, IYGT CZU ELBEL-  
 ingrode lx gulden, vns bi dem wolgeborn hern Heynrige dem elteren,  
 ern Heynrige dem jungeren vnde hern Bothen, grafen vnde hern czo  
 stalberge vnde Werningerode, vnsen lieben hern fater, bruder, fetteren  
 vnde gnedigen hern, de helfft vf Walpurgen vnde de ander helfft vf  
 Jalli des xv<sup>e</sup> vnde sexten jar nestuorschinen betaghet, czo danckbar-  
 icher gnughe vnde noch laut der forscribung gütlich entricht vnde  
 bezalt hat. Sagen derhalben wi fon weggen yr libe vnde gnade  
 olchghen czins fon dissen vnde allen forgangen jaren quidt, ledick  
 vnde los thon, vnde mit craf disser quitancien, an de wi czo vrkunde  
 nses klostere secret wissentlich haben drucken lassen, an arg vnde  
 alles geuerde. Datum donnerstages noch der hilgen drier konig tack  
 noch Christi vnses hern gebort funfzehen hundert vnde im seben-  
 zen jar.

*Urschr. auf Papier mit aufgedr. fragmentar. erhaltenen Conventssiegel,  
 gl. Abbild. Nr. 7.*

### 509 November 18.

*Katharina u. s. f. bekennt, dass ihr „der erbar Itel Wilken,  
 dygt czu Elbelingerode fon weggen des edelen vnde wolgeborn heren,  
 synem liben broder, grefe Bothen, gutlich vnde wol czo dancke for-  
 uget vnde bezalt“ 60 Rhein. fl. Sonnt. nach Martini 1509. In  
 der sonst gleichlaut. u. gleichz. Quitt. heisst es: „der erhaftige Wil-  
 ken“ u.: „am achtentage Martini xv<sup>e</sup>ix.“*

### 510 November 10.

*Gleichlautende Quittung dem „erbaren Itel Wilken“ V. zu E.  
 theilt. Sonntag Martini 1510.*

*Da im J. 1510 der gewöhnliche Martinstag auf den Montag fiel, so ist die  
 Angabe entweder nicht ganz genau, oder es ist hier an Martinus papa zu denken.*

### 511 October 19.

*Gleichlautende Quittung derselben über 60 fl. „xxxvi matiger vf  
 ynen gulden“ für den „erhaftigen Wilken“ V. zu E. Sund. vor der  
 klandusent juncfrouwen tage 1511.*

*Urschr. Papier Wernigerode. Das Siegel s. Nr. 8.*

### 1514 Juni 17.

*Ebenderselben Quittung für den „erhaftigen Wilken“ u. s. f., über  
 30 Rhein. fl. Sunnabent nach s. Vites tage 1514.*

*Urschr. Papier zu Stolberg.*

### 1516 October 3.

*Gleichlautende Quittung vom Abend s. Francisci confessoris 1516.*

*Das aufgedr. Siegel s. Nr. 8.*

**1517 September 7.**

*Gleichlautende Quittung vom Abend Nat. Mariae 1517.*

**1517 October 9.**

*Gleichlautende Quittung vom Tage S. Dionysii 1517.*

*Urschrift zu Stolberg.*

**1507 März 30.**

16.

*Hans Breyer cedirt dem Kloster Drübeck eine Schuldverschreibung des Stifts zu Braunschweig über 100 Gulden zu 4½ % den Zins.*

Ek Hans Breyger, borger to Brunswick, bekenne openbar in des breue vor mek, myne eruen vnde alsweme, dat ik myt vrigen vnde myt bedachten moyde hebbe vorlaten vnde ouerantworde vorlate vnde ouerantworde jegenwordighen in krafft dusses breues andechtighen sammelinghe des stychtes vnde closters to Druppke ledegantzen breff myt mynem guden willen van dem ersamen rade stadt Brunswick my Hansz Breyger vnde holder des suluen breues vorsegelt vpp veffte haluen gulden tinses jarlikes vpp Martini my one bedaget na vorder inholde des suluen breues, de ik myt hundert guden Rensschen gulden van one vppe eynen wedder kopp gheket hebbe, welke hundert gulden my Hans Breiger wol to dancke noghet sin van der vorgemelten sammelinghe des closters to Druppke wur vmme so moghen sick der vefftehaluen gulden tinses myt houetsummen de velgemelten juncfruwen bruken, manen, vorkopp wu dat one euen kumppt vnde bequeme is, an myne effte myne eruen hinderent effte vorbeident effte insage. Dusses to merer bekenisse vnde tuchnisse hebbe ik Hans Breiger witliken myn ingesenghenghet an dussen breff; ghegeuen na vnser heren ghebort veffte hundert vnde ime seuende jare des dinsdages na palm in der heilighen vasten.

*Urschrift auf Pergam. mit anhangendem Siegel. Die Schildemblem ganz verwandt den im Isenb. Urkundenb. abzubildenden Siegeln Claus und C v. Minsleben v. 1473, nur dass nur zwei senkrechte Balken vorhanden sind diese nicht in der obern, sondern in der untern Hälfte des in gleicher Weise getheilten Schildes stehen. Umschrift: o s o \* o hans o breiger o o*

alle 1509 April 13.

168.

*Ernst, Erzb. von Magd., Administrator des Stifts Halberstadt, kließt mit Heinrich, Grafen zu Stolberg und Wernigerode, und dessen Sohne Botho einen Vertrag über die von Halberstadt lehnabhängigen Theile und Hoheitsrechte, worunter auch das Kloster Drübeck griffen ist. Mit Bezug hierauf heisst es:*

Furder sollen die grauen dye beyde clostere Ilsenburg und Druce zcwsampt beyden yren flecken ader dorffern mitt allen yren wgehorungen vnd wertligkeiten, als voyteie, jhagten, fischereyen, rckwercken vnd gerichtten obirsten vnd nydersten auch allen andern yheiten vnd gerechtigkeitthen, in maßen dye vorgedachte grauen itzt vbung vnd gebrauch haben, von vns vnd vnserm stiftte zcw Halberstadt zcw lehen entpfahen, domit wir sye belihen, vnd sie auch rder dye clostere bey altem herkommen, freyheit vnd gerechtigkeiten ssen vnd mitt keyner newerung, dodurch dye heilige reformacion vnd istligkeit bey ynen mocht abnehmen vnd zcw falle kommen, beschwen, vns doch vnd vnsern nachkommen alle iura episcopalia vnd istliche obirkeit hirinne furbehalten vnd außgezcogenn; auch wollen r den grauen dye regalia mittsampt den bergwerckken aller metal d andern gerechtigkeitthen vff der obgeschriebten zcweyer closter ter gnediglich leihen vff reuerß briue, darinn sye, als vorberurt, kennen, dass sye dye selbe regalia zcw sampt den zcweyen clostern — ser vnd vnser stifts zcw Halberstat lehen seyn u. s. f. — — — — Deß w vrkund haben wir — vnser ingesigell — an dießen brieff lassen ngenn, — — — der geben ist zcw Halle vff sand Moritzburg nach rist vñßers hernn geburt funffzcehenhundert darnach im neunenden ar am freitag in der heiligen osterwochenn.

*Urschrift auf Pergament mit anhangenden Siegeln des Erzbischofs, des mcapitels zu Halberstadt und der Grafen Heinrich und Botho zu Stolberg im äßl. H.-Arch. zu Wernigerode.*

*Dabei befindet sich vom gleichen Tage der Revers der Grafen Heinrich und Botho zu Stolberg über diesen Vertrag.*

alle, 1509 April 13.

169.

*Ernst, Erzbischof von Magdeburg, Administrator des Stifts Halberstadt, belehnt die Grafen Heinrich und Botho zu Stolberg, Vater und Sohn, mit den von Halberstadt lehnabhängigen Stücken, darunter*

*die obirkeithe der zcweyer closter Ilsenburg vnd Drubecke vnd dye wene flecke ader dorffer dorfur gelegen, auch Ilsenburg vnd Druce gnant, mit allen iren zcwgehorungen vnd wertligkeytenn, als voyteie, jhagten, fischereyen, bergwerkenn vnd gerichtten, obirsten und nydersten vnd allen andern freyheyten vnd gerechtigkeiten, in*

maßenn graue Heinrich vnd graue Bothe itzt in gebruch vnd gewehren habenn vnd von alterß herbracht vnd dye regalien mitt samp den bergwergkenn, metallenn vnd obirkeithen bestimpter graueschaft vnd vff der gnannter zeweyer closter guter. — — — Zw vrkund di brieffs vorsigelt mitt vnserm anhangenden ingesigell, der geben is zew Halle vff sandt Moritzburg nach Christi vnßers hernn gebur funffzehenhundert darnach im neunnden jhar am freitag in der heilige osterwochenn.

*Urschr. auf Perg. mit anhangendem Siegel des Erzb. im Gräfl. H.-Arch zu Wernigerode.*

*Dabei befindet sich abschriftlich der Revers der Grafen Heinrich und Balth. zu St. über diese Belehnung von gleichem Tage.*

## 1512 November 23.

170.

*Das Kloster Drübeck bekennet, dass die Cellenbrüder zu Halberstadt von Hermann Welgen und Hans Hoyer 14 Morgen Holz am Huy nach der Athenstedtischen Mark zu, welchen dem Kloster 4 Halberst. Schill. Erbenzins gezahlt wurden, gekauft haben, und überlässt diese Holzmark der Bruderschaft gegen fünf Schilling jährlich, mit der Bedingung, dass jeder neu erwählte Pater ein neues Bekenntniss vom Kloster empfangen und dass bei der Wahl einer neuen Aebbtissin zu Recognition ein doppelter Zins gezahlt werde.*

We Katherina ebdische, Alheit priorynne, Scholastica kelnerynne vnde gantze conuent des geistlikenn closters to Drubeke, bekennet mydt dussem vnsem openem breue vor vns, vnse nakonielynge vnde alszweme de ohne seyn horen adder leszen, dat de sampnynge cellenbroder bynnen Halberstat mydt vnsem wetten, willen vnde furborde veyrteyn morgen holtes ahn deme Huye belegen jegen der Athenstedeschen marke twisschen Hennyngk Blumen jegen den middach vnde Hannß Munth jegen den auentholtyngen gelegen van Herman Welgen Gesen syner eliken huszfruwen, Metten Cort Ecken eliken huszfruwa Margeten (!) vnde Katherinen der gnanten Geszen eliken dochter vunde Hanns Hoyer, borger to Halberstat, de vor vns vnde vnsem conuente sampt vnde bisundern vnde ore eruen eyne ewige genschick aueticht vnde vorlatynge der suluen holtynge gedan tho gekoft hebben van welken veyrteyn morgen holtes de gnanten Herman Welgen vnde Hanns Hoyer, so se de van vns tho eruen tynsze hadden, veyr Halberstedesche schillinge to eruen tynsze plegen to geuende. De suluen veyrteyn morgen holtes bekenne we gnanten ebdissche vnde gantze sampnynge den vorbenomeden cellenbrodern to Halberstat vnde conuente, alsze eruen tynszgudes recht vnde wonheit isz, mit den beschede, dat se vns vnde vnser nakomelingen nhu vort inder alle jare



yff Halberstedesche schillynge in eyne erstadinge, dat se der holtynge an vns vnde vnsen nakomelyngen, wan se eynen nuwen pater in ornuent krygen adder erwellen, nicht entfangen durffen noch en schulden, auer se eynen uth orem conuente erwellen schullen vnde willen, deme de bekentnyssze van vns vnde vnszem conuente vnde de sulue got vorscheden sy, eynen andern, de ohne dar beqwemest to eduncket, erkeyszen mogen, ahne insparynge gescheyn schal. Vnde ok wanner eyne nye ebdissche thokomet, dubbelden tynsz tho eyner skantnyssze geuen schullen vnde willen. Des to eyner bekentnyssze, e der verteyn morgen holtes ohr vnde ores conuentes der cellenbroder to Halberstat bekennynge herschopp vnde wheren weszen willen vnde hullen, alsze eruentyngz gudes recht vnde wonheidt isz, hebben we te dussen breff myt vnszer ebtie ingesegel witliken dar ouer vorsegelt geuen na der gebort Cristi vnses heren dusent vyffhundert dar nhatwelfften jare ame dinstage Clementis des hilligen pawests.

*Urschrift auf Pergament mit anhängendem rundem Siegel im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Drübeck 7. Unter dem heil. Vitus quadrirtes Wappen u. 4 Stolberg s. Abbild. Nr. 7.*

*Ab extra: vber das holzfleck ahm Huy 14 morgen haltende.*

*Auf Papier liegt eine auscultirte Abschrift bei, unterschrieben:*

*Ausculata est presens copia per me Joachim Berman clericum Verdensis c. publicum imperiali auctoritate notarium et concordat cum suo vero originali verbo ad verbum, quod protestor hac manu mea propria. (Nicht viel später: Jte 16. Jahrh.)*

*(Königl. Staats-Arch. zu Magdeb. a. a. O. Nr. 8.)*

## 15 October 29.

171.

*Katharina, geb. v. Stolberg u. Wernigerode, Aebtissin zu Drübeck, gestattet dem Andreas von Rottorp auf seine und seines Schwagers Antonius Uleben (wleben) Bitte, auf eine dem Kloster 6 Schill. Halberst. zinsende Hufe auf dem Hohenneindorfer Felde bei Schwanebeck 20 Gulden, welche in 3 Jahren wieder abzutragen sind, zu borgen.*

Wy Katherina geboren van Stalberge vnd Wernigrod, itzunt van des gnaden des stiftes to Drubeck vnd des gemeynen cappittels siluest<sup>1</sup>, bekennen openbâr myt dusszen open breyue vor alsweme, dussen breff sehn effte horen leszen, wy dat de erbâr Andreas van Rottorp by vns is gewesen vnd an vns gedragen, dat wy ohme wôlden gunnen dat he etlick gelt môchte bôrgen vp eyne houe landes egen up dem Hogenneyndorpe velde negest Swanenbeck alzo benoyment xx gûlden xxxvi mathyer up den gulden, an welckore hofde landes den aruen tyns hebben, alzo vi sz. Halberst. jerlikens vns tho geuen, wy denne dorch sunderlike bede des erbaren Andreas van Rottorp ok Anthonius Wleben, synes swagers, szo vorwyllen wy eynem rmanne sôlck gelt dar up to dônde myt solkem bescheyde, dat de

vorbedachte Andreas van R  
alzo he geredet vnd gelouet  
ebbdische vnsze sygil gedruc  
dat gescheyn is uff den man

*Urschrift auf Pergament in  
beck Nr. 10. Siegel abgefallen,  
1) ebbdische?*

## 1515.

*Botho, Graf zu Stolbe  
bischof Albrecht zu Magde  
Stifts Halberstadt Namens  
den Besitzungen, wie er i  
Jahre 1509 Nr. 168 u. 16  
Administrator zu Halbersta  
beliehen worden zu sein.*

— — — — — Darzu  
vnd Drubecke vnnnd zwene  
Ilsenburgk vnnnd Drubecke g  
wertlichkeittenn, als vogtey  
gerichtenn oberstenn vnd  
vnnnd gerechtikeitten, inn  
gebrauch vnd gewehren hat  
werckenn, metallen vnd ol  
der gnanten zweyer closter

Geben — noch Cristi  
dar nach im funffzehenden

*Urschrift auf starkem Per  
Pergamentschnur, s. r. Stift H  
Magdeburg.*

## 1517 October 1.

*Botho, Graf zu Stoll  
Drübeck wiederkäufl  
sein Stiefbruder, G  
Tochter von Klosters*

Wir Both graue zw St  
erbenn vnnnd erbnhemenn o  
vnnnd wolgeborn frawen Kat  
Wernigerade, eptischenn zu

darzu dem gantzen conuent doselbst vnd allin yren nachkommen vff ein volnstendigs widderkauff vorkaufft habenn vnd verkeuffen in vnd mit crafft diess brieffs zwenczig gute volwichtige Rheynisch guldenn jarlicher zins an vnd auß allen vnd iglichen vnßernn bereidisten schossen vnd zeynßen vnßers ampts Wernigerade fur vierhundert Rheynisch guldenn heuptgeldes, die vns der wolgebornn her Johann Ludwigg, graue zw Nassaw vnnd Sarbrugk, vnßer freuntlicher lieber bruder, vor sein tochter, das freuchen von Nassaw von des closters wegen zu Drubig zu dang vergnugt vnnd bezalt hat, die wir dann von yme in stat des closters empfangenn vnd in vnßer herschafft scheinbaren nutz vnnd fromen angelegt habenn; sagenn derhalbenn gemelte vnßer gleuber solicher vierhundert guldenn quidt, ledig vnd loß in vnd mit rafft dießes brieffs, reddenn vnd geloben auch fur vnß vnßer erben vnnd erbnhemenn gedachtem closter zw Drubigk solich zwenczig teynisch guldenn jarczinß jerlich auff Michaelis, diewiel dießer kauff tehet, durch vnßern itzigen schosser zu Wernigerade Heinrich Lutheroth ader seine nachkomen vnuerhaltenn zu gebenn vnnd betzalenn. begebe es sich aber, daß vnßer schoßer doselbst zw Wernigerade in der bezalung solichs jarczins, zw eynem ader meher jarenn, das och mit sein sol, seumig wurde, so sollenn vnnd mogenn obgnante vnßer swester, das gancz conuent zu Drubig vnnd ire nachkomenn vnßernn schoßer, ader vns darumb geistlich ader weltlich, wu es ynen iglich sein wurde, ane menniglichs verdacht furdernn, manen vnd beswerenn, alß lang vnd vil biß daß sie solicher jarzinß sampt allen vffgewendten kosten vnd moglichen scheden gnugsam bezalt vnnd vergnugt werdenn, dar gegenn wir vns mit nichts behelfenn der schutzen sollenn in ader außerhalb des rechtenß in kein weiß, doch habenn wir vnß furbehalten, das wir ader vnßer erbenn solich ins fur vierhundert guldenn obgnanter werre, willichs jarß vnß daß eliebt, vff eynn mal, adder ab wir daß nicht thun woltenn, eynn der zweyhundert guldenn, wol widder ablegenn, vnd da mit den zins aller, adder so vil sich das abgelegt heuptgelt erstregken wurde, idderkauffen mogenn, doch mit dießer vorpflichtung, szo wir die ancze heuptsommen nicht vff eynmal ablegtenn, so sollenn vnd wollen wir obgemelten vnßern gleubern vmb die nachstendige sommen ad zinß eyn naw vnde als gut verschreibung alß dieße ist verfergen vnd so yne dieselbig vbirantwurt wirt, sollen sie vnß dieße verschreibung widder zuhanden zustellen auch schultig sein; wir sollenn sich vnder hundert gulden vff eyn mal abzulegen nit macht habenn, vnde allewege so wir eins ader meher hundert guldenn von obgemeltem heuptgelt deßgleichenn auch die gantze somme widder zu vns ruffen wollen, daßelbig gedachter vnßer swester dem conuent zu rubig vnd yren nachkomen ein vrtel jars zuuor vffkundigenn vnd schreiben, vnd nach solcher vffkundigung vff Michaeliß schirste darnach folgende, daß geldt wie vil wir des zu der czeit willens abzulegen, sampt allen vnd iglichen betagten vnd nachstendigen zinsen gutlich und vnuerzuglich bezalen. Wir vorzihenn vnnd begebenn vns auch

hirmit aller privilegien  
vnd verboten, nichts  
ergedachten vnßern g  
nicht zu gebrauchen a  
zu vrkunth vnd vhesl  
punct vnd artigkel di  
eingesigel fur vnß vi  
wissentlich thun heng  
vnßers liebenn herrn  
jar donerstagß nach

*Urschrift auf Perga  
unddreissig Centimeter la  
des Ausstellers ist abgefa  
bick vnd conuent von g  
uber 400 Reinsche gulden  
einkomen zu Wernigerode*

## Braunschweig, ]

*Die Freundschaft  
becker Kloster;  
Grafen Botho  
arrestirten Klo  
sicherer diese  
beck das geistli  
kinder den ge  
wären, wenn  
richtet und vor  
in dasselbe ein*

Denn erßamenn  
meystern vnde radtma  
leuen herrn.

Erßamenn vorsiel  
ligenn schuldigen vi  
touorann. Gunstigen  
hern herrn Boden, g  
rode, houemeysters  
Hennygck .vam Dam  
Drupke, Biner gnade  
frouwen, de ingefloch  
Brunßwygck ingebrac

to Drupke tostendig van uns arrestereth belangende, de sint juwen er. w. behandelte vnns van juwen er. vorgeholdenn, hebbenn wy allenthaluen vormercket, bedangckenn juwen er. w. der geabten vnmoethe mith hoghen flite vnnde juwen er. w. inn deinstlicher antwordth. Nach leme juwe er. w. ock idermennichlig vngetwiuelth guidt wetthenn dragen, lat wy tom dele vnnse kindere, swesterenn vnnde frundynnen in dat closter to Drupke, nicht mit geringher vnkostenn, godde to loue de idt ores leuendes im geistlichen stande, klede vnnde gotligen leuendes to vulbringhende begeuen, darmith de allso ore leuenth langk titliger iottroffth mochten vorßorget zin, vnnde godde almechtig desto bequemer leynenn, wo ock de armen kinder vngetwiuelth gernne gedaen vnnde noch dagelig dedenn, szo sze berawßam vnnde vmbeanzstet in orem closter bliuen mochten. Weyll auer dat kloster to Drupke mith moethvilliger gewalth tobrocken vnnde gantz vorwostet, de armen begheuen cinder daruth vorjageth, vordreuen vnnde vann ander ge(s)chuchtert, allso dat vnns de vnßen wedder to huße vnnde haue gekomen, dede vmbeßorgeth sich vff vnnßern kosten by vns erholden. Wowoll nu de armen kinder woll geneigeth, szo dat kloster mochte wedderumb bestelligeth, befriget vnnde begnadet werdenn, vnnde in sine dageligke nutinge weddergebracht wedder darinn to gande, vnnde oren gehorßam eisten vnnde holdenn, szo berichtenn se vnns doch, wo ock sust offentlich ame dage, juwe er. w. vngetwiuelth erfaren, geßehnn vnnde gehorth hebbenn, dat de domina van Drupke ore geistliche kleth vth getogenn vnnde etliche jungfrauwen mith or, de or gnade hir by szich gehat vnnde sich allse eyne geistliche domina, sundern allse eyne wertliche frawe n orer kledunge hir ertogeth. Der haluen is vns van wegen der vnßen, de noch in oren geistlichen by vnns sich erlig entholdenn, nicht vmbillig van noden gewessenn, vnnde ock noch, des klostere hir gebracht guder to arresteren, vnnde haben nicht mit vnfogen. Weyll wy auersch nicht wethenn, wat de domina nochmals im bynne, vnnde dat kloster van sinem geborligen ordinario nicht wedder confirmiret, egnadet vnnde befriget, vnnde inn sine egentliche ordeninghe gebracht, allso dat men wethen kunde, wurhen de guder gewanth scoldenn weren, hebbenn wy eyn hoch bedengckenn, de guder der domina allso nuorwareth vnnde vnforßkerth der vnßen volgen to latenn. Vnns ock enzodans van den armen kinderen mith velen beßwerligheidenn, e onhen bejegenth sin, berichtett vnnde gebedenn, de guder ahnn vnns holdenn, deme gantzenn conuente to gude. Wan wy nu vormercken, dat de doenth alles wo vor ertalth, vnnd dat kloster vff gericht vnnde confirmiret wertht, wyllenn wy vns mith den guderenn nha rwer er. w. rade vnnde vorhetenn der gebor woll wethen to holdenn, einstlig biddenn, juwe er. w. wyllen vnns der mathen to hochgedachenn unnsseme g. h. vann Stalberghe mith dusszem unßern anthwordenn thßuldighenn, dan wy wolden vngernne anders byllig, vnnd wat to rderinghe erhenn gudes szich geborenn woldenn, vnns vndernemenn, ar ahnne wy juwen er. w. de vnns vnnde vnßen inn deme valle antz mechtig annheme vnnde wyllfarige deinste ertogenn mochten,

deden wy gernne. Da  
dage visitationis Marie  
Juwel er. w.

*Concept unter den 1  
Drübeck betreffend im Stad  
ben wurde also jedenfalls  
selbst verfasst). Da die z  
gegebenen Klosterkleinodien  
der Aebtissin v. 21.1. 1527,  
auf den Rath sich beziehen*

*Von Aussen ist noch  
der Aebtissin, bemerkt, si  
Schreiben auf der Städtisch  
den Namen der „Klosterk  
auf der Rathskanzlei verfa  
und derselben Hand vor.*

## Braunschweig, 15

*Die Freunde u  
gekehrten Drübe  
Bedenken, wesha  
nicht herausgebe  
an Botho, Graf*

Vnsze vnderdanige  
wolwisheyden alle tydt  
heren, so gy vns itzi  
heren Bode, grauen to  
holden, de bekummerd  
der vorfluchteden junfr  
vnnde itzunt sik by vr  
vnnde truwen<sup>2</sup> in Bru  
sulften vmme syner gn  
deme kummere folgen  
vns vorgeholden vnnde  
nhomen vnnde vormarl  
vnnde angekarden flytl  
wy hochgemelthen vns  
samt vnnde besunder  
tobewyßen, wolden wy  
vnnde vormarket werd  
dar wy de vnßen ingeg  
leuendes besorget, itzi  
vnßen in vnße beholth

de ebbedissee myth etlyken anderen oren juncckfrowen in orhen habithen villichte uth markeliken frochten befynden voranderth ok med anderen juncckfrowen uth gelyken fruchten gernhe anstelden, todonde, dar vth wy vnß nicht geringe befruchten, dat dat closter to Drupke swerlik in synen olden bestanth wedderkomen moge vnnde<sup>6</sup> de vnsen besynneth in orhen geystliken klederen vnnde leuende gedencken to blyuende, vnnde wethen noch nicht, in watthe steden de sik noch mogen entholden. Dath wy nuw in Bodemhe gefalle den kummer so scolden senken lathen, vnnde de gudere<sup>7</sup> von vns komen laten, isth vns in grottem bedencken; byfunden wy auerst, de dinge sik vppe anderwege worden gebogeth:<sup>8</sup> dath closter wedder angeferdiget vnnde wedder confirmereth worde, vnnde de juncckfrowen ok, wu wente here gescheyn, in geisliken leuende godde to denhende worden befunden, also denne wolden wy vns in guden fochliken antworde gerne fynden lathen. De wyle vns nuw ensodans noch nicht bejegt, moge wy bouen dath nichtes vorhengen. Ist derhaluen vnße vnderdanige flytige biddent, juwe erbarmheyden vns jegen gemelthen vnßen gnedigen heren<sup>9</sup> hir bouen wes to donde nicht willen begeren, bysunderen jegen de domina vnnde orhe gnade gnedichliken wille vorbidden, orhe gnade myth den dingen so lange eyne stillestanth wille vorgunnen: wes wy dennhe orhen gnaden konden thon besten syn, wolden wy vns fruntlik vnnde gutwillich fynden lathen. Duth so vor vns scriuen vnnde irbeden willen, vnnde nicht vorfelen laten; synth wy myth vnsen vorplichteden densten, also de gehorsamen willich vmme juwe velegemelten ersamheyden touorthenen. Datum.

De negesten frunde vnnde formundere der vorfluchteden juncckfrowen des closters to Drupke.

*Das hier abgedruckte Concept in einem das Kloster Drübeck betreffenden, vom Registrator F. W. Sack zu Braunschweig ehemals besessenen und nach dessen Ableben ans Städtische Archiv in Br. zurückgelangten Fascikel Bl. 13, hat kein Datum. Aus einem a. a. O. befindlichen und mit der Angabe „Braunschweig am Montage nach Petri und Pauli 1525“ versehenen Auszuge ergiebt sich sowohl das Datum, als dass Sack die Ausfertigung vorlag. Die zahlreichen, theilweise das Verständniss erschwerenden Correcturen des Concepts bezeugen die Mühe, welche sich der Conscript gab, um die Nichtbefolgung der Aufforderung zur Rückkehr und die „Bekümmerung“ der Kleinodien zu begründen.*

1) Es stand urspr.: vnße gnedige domina des gemelten closters. — 2) urspr.: wolmeyninge. — 3) urspr.: in Brunswig gefluchtith belangen. — 4) hier urspr.: neddergelecht. — 5) urspr.: folgt nun: vnnde wy dath sodane closter mochte wedder geferdiget werden nicht können vormarken, bysunderen de domina in voranderynge. — 6) urspr.: mher andere. — 7) urspr.: in andere gewalt vorgunnen vnnde den vnßen entfrom(d)en laten. — 8) urspr.: konden vormarken vnnd. — 9) urspr.: vnnde domina.

1525 Juli 4.

176.

Der Rath zu Braunschweig schreibt an den „edeln und wolgebornen Herrn Boden, Gr. u. H. zu Stalberg und Wernigerode“, es sei ihm von den Freunden der geflüchteten Jungfrauen aus dem Kloster „Drupke“,

*welche sich hier zu Braunschweig bei ihnen aufhielten, auf sein jüngst an den Bürgermeister Henning vom Damme erlassenes Schreiben, welches dem Rathe „behandelaget“ und jenen „Freunden“ vorgehalten sei, die innenverwahrte Antwort zugestellt, aus welcher der Graf ihre Meinung ersehen werde, und zweifelt Rath nicht, dass Graf Botho von seiner Forderung Abstand nehmen werde. Mittwoch nach Visitat. Mariae 1525.*

*Auszug F. W. Sacks a. a. O.*

## Braunschweig, 1525 Sept. 18.

177.

*Die nach Braunschweig geflüchteten Drübecker Klosterpersonen ersuchen die Domina zu Drübeck um Unterstützung, da sie sonst an die zu Braunschweig befindlichen Klostergüter Hand anlegen würden.*

Der eddellen wolgebornn vnnde andechtigen frowen Kathrinen geborenn vann Stalberge vnnde abbatischen des stiftes Drupke, vnser gnediger domina vnnde leuen moemenn.

Eddelle, wollgebornne vnnde andechtiche, vnse innige beth te godde deme allemechtigen zy juwer gnaden alle tidt touor. Gnedighe domina, so vnnde na deme de eddelle vnnde wollgebornne here Bade, graue vnde here to Stalberghe vnde Werningerode, houemeyster etc. vnnse gnedigher here, juwer g. frunthlige leue here broder, ahnn denn ersamenn Henningk vame Damme, burgermeystere, der gudere haluenn. zo deme kloster Drupke tobehorich vnde hir to Brunsewig ingebracht. de vann vnnser frunthschab arresteret zin, gescreuenn, vnde vnnse frunthschab zodane scrifte, allewyle de onhenn van deme erbarenn rade behandelageth, orenn er. w. beanthwordeth, vnde vnnse beklagunge darynne genochsam angezeigeth hebbenn. Wy wetenn ock, dath zodane vnnser frunthschab antworde myth nottrofftigen byscriftenn vann deme erbarenn rade hochgedachte vnseme g. h. zin togeßanth; dewile auer der eyenn erbar radt noch nicht beantwordet, edder wyder bescreuenn zynn, vnde wy armen kinder hir zo ganntz vorlatenn, vann juwer gnaden vorgeten, vnns in grotem elende, tom dele vorstornen, myth krankheyth befallenn, vnde susth anhe alle beßorgunge erholdenn. wethenn wy nicht, wes trostes wy leuen mogen, edder wer zodane stifte vndergeslagenn vnde vnnseme gnedigen hernn nicht behandeth zin, dath vnns armen kinderenn, ock vnnßenn frunden, de dagelliges myth grother beswerunge vnns beßorgenn, horenn vnde sehn, dath andere kyndere vth dem closter Stotterlingeburg<sup>1</sup>, de sich hir ock entholdenn, myth guder vorwaringe, hanthreykunge vnde anderer nottrofft richlig vorsehn vnde vorßorgeth werdenn, ganntz beswerlig. Ock wethenn wy vnde vnnse frunthschab nicht, wes wy vnns holdenn schullen edder moghenn, allewile nemandes na vnns frageh, wer wy leuenn edder steruenn, erholdinghe vnde naringhe hebbenn, edder nicht.



dath godde allemechtig vnde der ganntzen werrelde erbarmen moghe. Nun synn wy doch vngetwiuelth, juwe gnade sampt denn jennen, de juwe gnade noch by sich hebbenn, vnn denn guderenn vnnses klostere leuen vnde sich entholdenn mothenn. Were ock yo woll billig, juwe gnade vnns armen kindere, allse eyne truwe vnde milde metlicher mathenn myth nottroffth ock beßorgedenn, dath gar v ganntz vnde ofte wy nicht ledematenn mydde darto werenn gethenn, vnde in uorachtunghe gestalth, des wy vnns doch nummher to juwer gnaden vorhapeth, vele weyniger vorsehenn had. Vnde is vns ock vnnsen frunden vnmogelligk, dath wy vnns by on edder se vnns anhe hanthreykinghe vnde sture lenger erholdenn konnen edder wyllen<sup>2</sup>. Vnde in geligker mathenn wedderfhareth vnns wy inn deme kloster tom hilligenn Crutze bettohere beharbergeth ingenomenn zin, dath beswerlig vnde hoch tho erbarmen is, war vn gnedighe domina vnde milde mutter, bidden wy<sup>3</sup> juwe gnade d godtt, juwe gnade willenn doch vnns armen kindere hir inne v gnaden bedengken vnde vnns myth nottroffth vorszorgenn, vnde dighlig vorsehenn, ock darbenefenn vorstendigenn, wes wy armen ki vnns hinfurder to juwer gnaden vortrostenn vnde wes wy vnns holschullenn. Dar enzodanns nicht enschuet vnde wy vnns henfur genntzlichen vorlatenn vnde anhe reddunge, hulpe vnde trosth entdenn, willenn juwe gnade gnedichlich bedengkenn, dath vnns vnmogelligk, allso to leuende, sunderen wy mothenn vnns ahan de gude hir bynnen Brunsewig inn allere mathenn, wo juwe gnade v andere vnnses klostere gudhere sich holdenn, ock vnderstaenn vnder nhemen vnde vnns nottroffth dar anne sokenn. Vnde wo vnns enzodanns vorlangesth woll were vorhetenn vnde geradenn, beß wy dennesth noch betto her vnns entholden vnde vmb alles geliwillenn vnderlatenn; juwe gnade de willenn sich hir inne myth, denn ertoghenn, de sake to hertenn fhorenn vnde dusßer vnnsermanunghe indechtig zin, vnde aller gnadenn willenn wy armen ki vnns to juwer gnadenn vortrostenn vnd myth andechtigeme kegen godt's g. vordenenn. Gegeuenn vth Brunswig am manna Lamberti anno xv<sup>o</sup>xxv.

### I. g. gehorsame

begeuen kinder des stiftes Drupke, so sich itzun  
tho Brunswick entholdenn.

*Ursprüngl. Entwurf von derselben geübten Schreiberhand, wie das in der ursprünglichen Gestalt in einem ganz entgegengesetzten Tone gehalten. Schreiben vom 2. November (ursprüngl. 30. Oct.?) 1525. a. a. O. Bl. 31 u. 3*

1) Erst stand: vth denn closterenn Stotterlingeburg vnde Dorstadt  
2) Es stand mogenn. — 3) wy steht 2 mal.

1525 October 4.

178.

*Vorschreiben der Gefreundschaft der nach Braunschweig zurückgezogenen Klosterkinder zu Drübeck bei der Aebtissin Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg.*

Der edelen vnnnd wolgeporn indechtigen frawen Katherinen, abbatischen des closters Drupke, geporn grefin von Stalberg, vnser gnedigen frawen.

Eddele wolgeporne vnd indechtige, vnse willige vnd flitige dinst sein eur gnaden alle zeit zuuor. Gnedige domina vnd frawe, nachdem vnse kindere vnd freundinnen, die arme jungfrawe des closters Drubigke, so sich ytzunt hir zu Brunswig by vns enthalten, nha orer notturft vnd yre vpligenden beswerung an eur gnade geschreiben vnd vmb steure vnd entzatzung zeitlicher notturfft gebeden vnd eur gnaden daruff widerumb antwurt gegeben haben, szo haben vns dieselbige e. g. schrifte vorgehalten vnd vns also billig, dieweyl sie von e. g. gantz vorlassen, wenich trostes vormergken, on vnser guther radt mit zu deilen vnd anderwet an eur gnad zu schriuende demutiges flieszes gebeten, das wir onhn nach aller vorwantnusse nicht haben mogen weigern. Szo wir denne vsz e. g. schriften lernen, das sich dy arme kinder, so hyr by vns sein, nicht beclagen mogen, das yn keine hantreichung geschen ader nach geschut, dieweil sy by e. g. nicht gebleuen, dy fruchte des closters nicht haben hulffen einbringen vnd zu nutze machen, mit weitherer antzeigung, das e. g. wol leiden kunt, das dy kinder zu Wernigerode by e. g. sich gefuget vnd darby e. g. sich enthalten hadden etc., wo dieselbige e. g. schrifte in weitherm meldet, daruff geben wir e. g. in dinstlicher antwurt vnd sein vngezweifelt, e. g. willen zu hertzen nhemen vnd gnediglich bedengken, das den armen kindern vnd vns als yren eldern vnd freunden in keinem wege sodans anzunhemen inzurumende ader zubewilligende, das e. g. wissen, das dy kindere zu Drupke ins closter vnd nicht zu Wernigerot ingekledet, begeben vnd bestetiget seyn, das sy auch billig von entholten, schutz vnd beschermung haben vnd darinne geistlich vnd andechtig leben fhoren vnd holden sollen; dy kinder vnd wir mit ynen weren wol darzu geneigt, wan das closter Drupke vnd e. g. als von einer geistlichen domina vnd den andern jungfrawen in oreme geistliche kleide widder bewonet vnd in alter gewonheit gotte zu lobe vnd eren dy gottesdinst widder vffgerichtet werden vnd als ein beslossen closter reformirt worde, das sy da widder semplich mochten einziehen vnde gotte dinen. Dieweil solchs nicht geschuet, is onen auch vns nicht leidlich, sich anderswo vnde sunderlich zu Wernigerot zu beueuende, vnnde bitten nachmals von wegen der kinder wy vor mir gantzem fließes e. g. willen den armen kindern notturfft besorgen vnde gnedig hantreichung thun, so lang das closter widder angerichtet vnnde dy jungfrawen in irem geistlichen habite alle do widder ein bestetiget werden; alse dan werden sich dy kinder vnde wir von orent

wegent der gebur auch wissen zu halten; vnde dar e. g. ohen dermassen kein sture vnde hulffe von des closters gutern zu thun vormenden (!) vnde also ane alle hantreichung vnde besorgung zeitlicher notturfft gantz vorlassen, willen e. g. bedengken, das on auch vns gantz beswerlich mosten, dan ahn geborlichen enden klegere sein vnde ire notturfft, vndiges (?) jenen daruon sy billig leben vnd erholdung haben ahn des closters gutern, dy hir zu suchen vnde sich daran halten. Vnde wes wy von wegen der armen kindern vns derhalben by e. g. vortrosten mogen, bidden wir e. g. gnedige antwurt by geinwertigen, dan e. g. zu wilfharen sin wir geneigt. Datum vnter vnser eins pitzschier am dage Francisci confessoris, anno etc. xxv.

De freuntschafft der kinder des closter Drupke, so sich itzunt zu Brunswig erholten.

*Entwurf a. a. O. Bl. 20.*

1525 November 2.

179.

*Bittschrift der Verwandtschaft der aus dem Kloster Drübeck nach Braunschweig geflüchteten Klosterkinder an den Rath der Stadt um Verwendung beim Grafen Botho zu Stolberg zur Erlangung des zu ihrer Unterhaltung nöthigen Zuschusses.*

Denn erbamenn vndt wollwyßenn hernn burgermeistereun vnde radtmannenn der stadt Brunsewig vnnsen gunstigen vnde ghelibtenn herenn.

Erbamenn vorsichtigenn vnnde wollwißenn hernn, vnnße schuldigen<sup>1</sup> vnnde willigen deinste zin juwen er. w. stedes touorann. Gunstigen<sup>2</sup> hernn, scrifte des eddellenn vnnde wollgebornnhenn herenn Bodenn, grauenn tho Stalberghe vnde Werningherode, vnser gnedigen herenn vff berichtenn der erwerdigenn vnde wolgebornnen frouwen Katherinen, gebarenn vann Stalberghe, ebbedisszen to Drupeke, siner gnadenn frunthligenn leuen swester, vnser gnedigen frowen<sup>3</sup>, der klenode vnnde guder haluenn, szo hir to Brunswigk in deme vffrore vann den burhen vorgenommen ingebrachtt, vnde vff vnse beklagenth vann vnser kinder frundynnen vnde vorßamninge gedachts klostere wegenn myth rechte beslagenn myth begher vnde bede, de selbigen klenoth vnde gudere wedderumb to der domina handenn vff ere erfurderen komen tho latenn etc. ahnn juwe er. w. vorferdigeth vnd vnns vann juwen er. w. vorgeholdenn vnde behandeth, hebben wy<sup>4</sup> horenn leßen vnde tho guder mathenn vorstandenn, zin juwen er. w. der gehabten vnmothe deinsthlig vnde myth flyte bedangkende vnde biddenn juwen er. w. daruff inn deinsthlicher<sup>5</sup> antworth erkennen, dath juwen er. w. vnde jedermennichlig kunth vnde apenbar, dath de<sup>6</sup> armen kinder hir tho Brunswigk inn orem geisthligenn klede vnde by oren elderenn vnde frundenn vann der domina ganntz vorlatenn vnde gar neyne sture,

hulpe edder trost van orer gnaden gehatt, beswerlig sich hebbenn  
 erholdenn vnde noch. Vnde zo wy orenn gnadenn durch vnnse<sup>9</sup> scrifte  
 ock thom dele van den kindern perßonlig enzodans angezeigeth, hulpe  
 vnde sture begereth, hebben wy van orer gnadenn de antworde enth-  
 fangenn, dath sich de kinder billig des nicht to beklagenn, dath sey  
 van orer gnaden vorlaten vnd schullenn anhe orer gnaden hetenn,  
 willen vnde verloff kegenn Brunswig getogenn vnde geflochtenet sin.  
 zo ße by orer gnadenn geligk wie de anderen junckfrowen gedaen  
 gebleuenn, vnde de fruchte, de godtt gebenn hadde, helpen inbringen  
 vnde to nutte makenn, mochten se der ock mydde genetenn vnde zo  
 de kinder geneigeth to Werningerode by orer gnaden inn orer besyt  
 vnde behußinge midde tho wonenn, kunde ore gnade lydenn, dath se  
 sigk dar stelleden, dath den armen kinderenn vasth beswerligk vnde  
 nicht weynich befromdeth, dath ore gnade se allßo ahn giffth, alle  
 scholdenn se vth deme kloster anhe vorloff na Brunswig getogenn vnde  
 geflogheneth zin; dan ore gnade weth vngetwiuelth myth wath erschreck-  
 ligkenn wordenn, allße ore gnade vann Werningerode inn der nacht  
 gekomenn, ße de armen kindere heffth angesprokenn vnde gefurdert.  
 dath eyenn ider to ziner frunthschabb wedderumbe thein scholde, vnde  
 geßecht, ore here broder hebbe or zodans geraden vnd gehetenn, dar  
 zine g. wuste ze nicht tho beschermen vnd<sup>7</sup> ore gnade wuste ock de  
 kinder nicht to reddenn, vnde zin alßo myth orer gnaden wethen na  
 Brunswig getogenn, sig alldar in oreme geistligenn klede vnde leuende  
 entholdenn, zin ock geneiget, dar by tho bliuende, vnde gantz:  
 willens, zo dath kloster Drupke wedderumb vffgerichteth, vnde myth  
 eyner geisthligen domina wedder vorßorgeth, sich dar in tho foghende  
 vnde inn gehorßam wedder tostellende, dath se auersth to Werninge-  
 rode sich scholden instellen vnde dar by orer gnadenn zin, is on vth  
 velenn orßakenn nicht tho radende<sup>8</sup>, dan de kinder weten, wo denn  
 jennen, de by orer gnaden gebleuenn, gescheyn is, de selbigen hebben<sup>9</sup>  
 orenn gehorßam vorgetenn, denn or denn vorlatenn, dath kleith vth-  
 getogenn, vor werthlige perßonenn gedeneth vnde gefrigeth, dath  
 vnßen kindern vnde frundynnen zo nicht beleueth, ock nue inn ore  
 herthe gekomenn; were ock vnns olderenn vnde frunden, de mercklige  
 sware vnkostenn vff de kinder gewanth, entkegenn vnde vasth nha-  
 delig. Weyll wy dann zodane guder, de den kindern tostendig, hir  
 bynnen Brunswig hebbenn befundenn, vnde de myth rechte beslagenn  
 wethenn wy de nicht touorlatende, sunderenn wy willenn vnns van  
 wegen der kinder dar ahnn holdenn, vnde zo dath closter to Drupke  
 nicht wedder vffgerichteth werth, ore notthroffth by eneme anderen  
 geisthligen kloster de tidt ores leuendes dar midde bekomenn vnde  
 makenn, dann de guder horen nicht der domina myth dren perßonen  
 alleyne, sundern der ganntzen gemeyne de hir is. Vnde biddenn der  
 haluenn juwe er. w. ganntz flitig<sup>10</sup>, juwe er. w. willen vnnse armer  
 kinder vnde frundynnen vmb goddes willenn hir ynne bedengken<sup>11</sup>:  
 beradtßam sin vnde hanthauenn, vnde vnns de guder nicht vth der  
 hant entwendenn latenn, dath zy denne, dath dath kloster vnder eyner

geisthligenn reformationn wedder up gerichteth<sup>12</sup> vnde myth eynem guden regimente vorsehn sy, edder dath dy armen kinder myth nottroffth ore leuenth langk vann den guderenn de deme kloster thokomen [myth wedderstadinge wes ße dar inn gebracht, vnde van vns dar inn gegeuen vnde ock vnns denn frunden gekosteth hebben, vnde wes onhen sust van den guderenn geborenn mochte]<sup>13</sup> vorßorgeth vnde affgelecht zin. [Wes denne dar enbouen, kunthenn wy wol lidenn, dath idt to der domina handen, edder wor dath billig hen scholl, gestalth werde]<sup>14</sup>. Juwe er. w. willen dussze vnnse antwordt vnde beklagunghe hochgedachtenn<sup>15</sup> vnßen g. h. vann Stalberghe wedderumb inn antworth toschigkenn vnde vnns zouill mogelig by zinen gnaden forbidden, dar myth de armen kinder vann des klostere guderenn erholdenn, genereth vnde beßorgeth vnde nicht daruan gedrunge, sundern dar by gnedichlig gehanthaueth mogenn werdenn, dath zin wy vmb juwe er. w. myth vnßenn schuldigen dennstenn<sup>16</sup> stedes gewilligeth<sup>17</sup> vnde geflitigeth touordenenn. Gegheuen vnder vnßir eyns<sup>18</sup> pitzir ame donristage na omnium sanctorum<sup>19</sup> anno etc. xxv.

der frunthschab der vorßamninge der kinder vth deme kloster Drupeke, szo sich to Brunswig enthaldenn<sup>20</sup>.

*Ursprünglicher Entwurf im Namen der Klosterkinder abgefasst, der auf den Namen der Gefreundschaft der Geflüchteten abgeändert und mehrfach am Rande modificirt ist, a. a. O. Bl. 18 u. 18<sup>a</sup>. Nur die wesentlicheren Aenderungen sind angemerkt. Der Ton dieses Schriftstücks in seiner ursprünglichen Gestalt contrastirt merkwürdig mit dem von derselben Hand geschriebenen vom 18. Sept. desselben Jahres.*

1) Es stand: andechtige beth to godde deme allemechtigenn. — 2) Durchgestrichen ist: vnde mutter. — 3) Das folgende sementhlig ist durchstrichen. — 4) So ursprünghl. Verbessert war am Rande demodiger, doch ist deinsthlicher wiederhergestellt. — 5) de ist aus wy verbessert: überhaupt reden in dem ursprünghl. Entwurf die Klosterkinder selbst. — 6) Das Folgende: vnde ock vnßer frunde vnde olderen ist durchstrichen. — 7) Von vnde geßeht bis beschermen vnde ist am Rande hinzugefügt. — 8) Hier folgte: dann wy zin vann orer gnadenn vele jar her nicht allße vonn eyner mildenn vnde gnedigenn mutter, inn godtligenn dogedenn vnde thon erenn, sundernn tirannisck vnnde in bösem vorhande regereth vnde myth vngheorden vnminschligkenn handellenn vmbillig beswereth wordenn. Dies ist unterdrückt und durchstrichen. .... 9) Es stand: Vnde de selbigen hebben segk ock deme exempell na geholdenn. — 10) Es stand: myth gantzzer demode flitig u. s. f. — 11) Statt bedengken stand: beschermen. — 12) Hier folgte im Entwurf: vnde myth eyner anderenn domina. — 13) u. 14) Das Eingeklammerte ist am Rande hinzugefügt. — 15) Statt hochgedachtenn stand villgedachtenn. — 16) Es stand: vnßem andechtigenn bede. — 17) Es stand: to gode deme allemechtigen touorbiddende. — 18) Ursprünglich: vnder vnßir frunde eynn p. — 19) Das ursprünghl. Datum war: ame mandage na Simonis et Jude = 30. October 1525. — 20) Ursprünghl.: de vorßamninge der kinder vth d. kl. Dr. etc.

1525 November 2.

180.

*Der Rath zu Braunschweig übersendet und befürwortet die Antwortschreiben der Freundschaft der nach Braunschweig zurückgegangenen Drübecker Klosterkinder an Graf Botho zu Stolberg und die Aebtissin zu Drübeck betr. Herausgabe der Klostergüter.*

Ann denn grauen vann Stalberghe.

Eddelle vnnde wolgebornner here, vnnse ganntz willigenn vnnde flitigen deinste zin juwenn gnadenn alletidt touorann. Gnedigher here, wo vnns juwe gnade vff berichtenn der erwerdighenn vnde wolgebornnenn frouwenn Katherinen, geboren vann Stalberge abbatisszenn to Drupke, juwer gnadenn frunthligen leuen swester, vnnser gnedigen frouwen, der guder vnnde klenodia haluenn, szo inn vorledenn emperinghen der vffrorerisschenn burenn vmb bescherminge willenn hir iningebracht bescreuenn, hebbenn wy de meynunghe sampt juwer g. begerenn allenthaluenn vormerketh. Dewile wy dan der gudere nichts to donde, sunderenn vp beklagen der jungkfrouwenn vnde kindere vth gedachtenn kloster hir inn vnße stadt geflocheneth vnnde sich hir noch entholden, oren olderenn vnnde frunden, hir myth rechte beslagenn bin, szo hebbenn wy denn selbigenn juwer gnadenn scrifte vorgeholdenn, de vnns daruff myth hir inuorwarthenn scriften, orenn antwordenn, bejegennen, daruth juwe gnade de meynunghe vnnde wes sich vnnse burgere vann orer kinder vnde frunde wegenn beswerenn sampth der kinder erbedunghen allenthaluenn gnedichlig vornemende werdenn. Allewile wy dann allßo vann den vnnsenn nicht umbescheitlig, vnnses bedungkens, angeßocht, willenn juwe g. gnedichlig bedengkenn, wes vnns dar inne will thobeguenenn zin, vnde biddenn myth deinsthligem flite, juwe gnade willenn, alße eyenn gnediger here, myt der domina, juwer g. gelibten swester, daruth nottrofftig redenn, wes de armenn kindere to erholdinge ahn titliger nottroffth vnnde wedderuffrichtunge des klostere by orer gnadenn edder susth sich vortrosten moghenn, dann juwe gnade willen vth hogem vorstande gnedichlig bedengkenn vnde to hertenn fhorenn, dath de armen kindere susthen sich swerlig mogenn liden vnnde vann den frunden erholdenn werden. Juwe gnade willenn sich der vnmothe nicht besweren, sundern vnns des juwer gnaden ock de frunthschab der kindere stedes gewilligeth myt flite vmb juwe gnaden thouordenenn. War ahnn wy juwer g. annheme wilfarige deinste to ertogen wustenn, deden wy gernbe Datum vnder vnnseme secret ame donreßdage omnium sanctorum anno etc. xxv.

De radtt der stadtt to Brunsewigk.

*Urspr. Entwurf a. a. O. Bl. 40.*

*Es ist dieselbe geübte Stadtschreiber-Hand, welche z. B. unterm gleichen Datum, dann 18. Sept. 1525, Donnerstag nach Neujahr 1526 u. s. f. bald als Rath, bald als Klosterkinder, bald als deren „fruntschab“ schreibt.*



1525 December 26.

181.

*Botho, Graf zu Stolberg und Wernigerode, schreibt dem Rath zu Braunschweig auf die Weigerung der Freundschaft der in die Stadt zurückgekehrten Klosterkinder von Drübeck, dass er und die Aebtissin es nicht billig finden, dass diese Kleinodien und Güter zurückbehalten würden, da die Aebtissin sich erboten, die Klosterinsassen nach Vermögen zu unterhalten, und zwar — bis zur Wiederherstellung der zerstörten Klostergebäude — in Wernigerode.*

Den erbarn weisen dem radte zw Braunschwig, vnsern gunstigen lieben besondernn.

Both, graf zw Stalberg vnnd Wernigerode.

Vnsern gunstigen grus zuuor. Erbarn weisen lieben besondere, wir haben eur antwurt sampt inligender der begeben kinder aussem kloster zu Drubig ytzt zu Brunswig sich haltende freuntschaften schrift der kleinot vnd guther halb in vfruriger entborung der burschaft gein Brunswig gefloget alles inhalts vernohmen vnd der erwirdigen wolgeborn vnser lieben swester vnd frawen, der ebtischen zu Drubig, sulche angezeigt, doruf auch den bericht entpfangen. Nach dem geubter zurstörung halb im kloster zu Drubig sich dieser zeit keins wegs zuerhalten, das yr lieb sich in vorigen yren schriften erbothen hab, die kinder yr ins kloster zustendig von Brunswig gein Wernigerot, bissolang das closter widerumb erbawet werden muge, gern zu sich zunehmen, vnd alle das jhenige, so der almechtige beschert, zu notturftiger erhaltung yne treulich mitzuteilen. Diweyl nu yr lieb dem also zuuorfolgen vnd dieselbigen jungfrawenn, so weit sich yre vormugen erstregt, vngern in kummer ader vorlassen zu wissen, sich noch nit erbieten, können wir nit vor gleich achten, das derselbigen jungfrawen freuntschafte mit pillikeit gestat werden muge, die kleinot vnd guther in gutthem glauben vmb sicherung willen gein Brunswig gefloget, also ane alle redlich vrsach zu arrestiren, vnd doher sie komen nit widerumb volgen zu lassen. Ist darumb nachmals vnser gutlich ansynnen, ir wollet gedachter vnser swester vnd frawen, der ebtisen zu Drubig, sulche guther weither nit furenthalten, vnd bey geinwurtigen vns zu erkennen geben, vf wilch zeit yr lieb die zu holen lassen gein Brunswig schigkung thun sol, damit sich yr lieb, ob dasselbig, wie bißher geschehen, weiter wider die pillikeit geweigert wurde, des ferner zu beclagen rat vnd hulf hirin zu ersuchen nit gedrunge werde; wollen wir zuuorsichtig, vnd euch gefallen zu erzeigen gneigt sein. Datum dornstag nach dem heiligen cristtage anno 1526.

*Urschrift auf Papier mit aufgedrücktem Petschaft a. a. O. Bl. 47.*

*Dass dieses Schreiben in d. Jahr 1525 unserer mit dem 1. Jan. beginnenden Jahresrechnung gehört, zeigt der Zusammenhang.*

1526 Januar 4.

182.

*Die Freundschaft der zu Braunschweig befindlichen Drübecker Klosterkinder ersucht den Rath, dem Grafen zu Stolberg und der Aebtissin zu Drübeck die mit Arrest belegten Klosterkleinodien nicht zurückzusenden und den Kummer nicht eher aufzuheben, bis den Kindern die nöthige Versorgung nicht in Wernigerode, sondern in Braunschweig geschafft werde.*

Denn erbamen vorsichtigenn vnnde wollwyßenn hernn burgermeisternn vnde radtmannenn der stadt Brunßwigk, vnnsen gunstigen hernn.

Erßamen vorsichtigenn vnnde wollwißenn herenn, vnnße gantz willigenn vnde flitigenn deinste zin juwen er. w. alletidt touorant. Gunstigen hernn, scrifte des edellenn vnde wolgebornnen hernn, hernn Bodenn, grafenn tho Stalberghe vnde Werningerode, vnnßes gnedigen hernn, ahn juwe er. w. vorferdigeth vnde vnns van juwen er. w. behandeth, hebbenn wy na geborlicher entfangunghe horen leßenn vnde allenthaluenn deinsthlig vormergktt, bedanken juwen er. w. der gehabtenn vnmothe myth hoghenn flite deinstlig, vnde willens ock alletidt touordenenn willig befunden werdenn. Szo denne syne gnade juwer er. w. scriftlig anzeigeth, dath zine gnade juwer er. w. jungesten scrifte sampt der armen kinder frunthschaftten scriften, szo ytzunt hir the Brunßwig entholdenn, der erwerdighenn wollgebornnen frouwen vnde ebdisschenn to Drubeck, ziner g. gelibtenn swestere, vnnser g. frouwer hebbe angezeigeth, vnde daruff van orer g. de bericht entfangen, dath allewile dath closter to Drubeck in vorgangen vffror vann den buren vorstoreth, ore gnade darsuluest nicht heffth moghen entholden, szo hebbe sich doch ore gnade inn orenn vorigen scriftenn erbodenn, de kinder orer gnaden in gedachte closter tobehorich vann Brunßwig jegen Werningerode by sich tho nhemen, vndt all dath jenne, dath de allmechtige bescherth, to nottrofftiger erholdunge truwlig midde to delenn. Der erbedunghe nha scholde<sup>1</sup> der kinder frunthschaftten de klenodia des klostere to arresteren nicht gegunth, sunderenn ahn de orther, darße hergekomen, wedder gestadeth werdenn, myth begherenn, dath juwe er. w. zinen gnaden wolden vorstendigen, wan zin gnade na denn kleinodien schigkenn scholdenn etc., wo ziner gnadenn scrifte in widerenn midtbrengen. Daruff, gunstighenn hernn, bidden wy juwen er. w. in deinsthligere andtwerdtt, dath vnns, de wy vnnße kinder vnde frundynenn inn dath closter to Drupke godde to laue vnde erhen nicht<sup>2</sup> myt geringenn vnkostenn begheuen hebbenn, inn keynem weghe nha to gheuende, dath de tho Werningerode sich erholdenn scholdenn, allewile de domina ore geisthliche klett vthgetogenn; vnnde willenn vnns der haluenn nochmall, wo vore, vann wegen der armen kinder, de wy



hir by vnns vff swerer vnkosth inn oreme geisthligenn klede vann orer domina vorlatenn gehatt vnde erholdenn, to godde vnde thom rechtenn, ock to juwenn er. w. vorhapenn, de kummer sy myth neynen vnreden, sundern myth aller billicheith gestifteth, vnde dewile dat kloster Drupke nicht wedder upgerichteth, vnde de armen kindere willens vnde geneigeth inn oreme stande vnde geistligen leuende to bliuende vnnde myth titliger nottroffth vnuorßorgeth, moghen ße billig vann denn gudernn vnde klenodienn, zo hir zin, vnde der ßamninghe tosendig, ock billig nottrofftigenn vorsehnn vnde vorßorgeth werdenn, vnnde dar midde sich by eyenn ander kloster begheuenenn. Vnde bidden juwe er. w. myth deinstligeme flite, willen der armen kinder anligen betrachten vnde to hertenn vhorenn, vnde denn kummer nicht eropenenn, ock de klenodia nicht vann hir stadenn, dath sy denne, dath de armenn kinder myth nottroffth vorsehnn vnde vorßorgeth zin; vnnde biddenn wy myth deinsthligem flite, juwe er. w. willenn vnns vnde denn armen kinderenn zo gunstig erscheinenn, vnnde der haluenn, zo zinen gnaden dath billig, beschigkunge ahnn zin gnade doenn, vnnde mith zinen gnaden nottrofftigen munthligenn redenn lathenn, dar myth to denn weghenn getrachteth, dath de armen kinder zo elende vnde jamerlig nicht vorlatenn, sundern nottrofftigenn beßorgeth moghen werden. Juwe er. w. willen sich hir inne guthwillig vnde mith deme bestenn ertoghenn, dath zin wy vmb juwe er. w. myt willigenn gehorßamen vnnde flitigenn deinsten touordenenn geneigeth. Gegheuen vnder vnnses eyns pitzir ame donreßdaghe na circumcissionis domini anno etc. xxvi.

Juwer er. w. willige

De frunthschaffth der kindere des closters Drupke  
zo sich ytzunt to Brunßewig erholdenn.

*Urschrift mit aufgedrücktem Siegel a. a. O. Bl. 35.*

*Das Siegel zeigt eine Hausmarke.*

*Bem.: Dieses und das in ganz entgegengesetztem Geiste abgefasste Schreiben vom 12. Febr. 1528 (s. weiter unten) sind die einzigen auf den Namen der „Klosterkinder“ oder ihrer „Freundschaft“ ausgestellten, die in der Ausfertigung im Braunschw. Stadt-Archiv sich vorfinden und also wenigstens anscheinend ausserhalb der städt. Kanzlei verfasst sind. Das vorliegende auch in der Form juristisch zugespitzte Schreiben ist von einer geübten Schreiberhand, die auch mehrere im Entwurf vorliegende andere Schreiben für die Klosterkinder und ihre Freundschaft abfasste, besonders aber auch Schreiben des Rathes, vgl. Donnerst. nach Allerheil. 1525.*

1) *Es stand: vnns.* — 2) *In d. Hdschr. nichtd.*

1526 Januar 13.

183.

*Der Rath zu Braunschweig schreibt an Botho, Grafen zu Stolberg und Wernigerode, dass er die Haft auf die in Braunschweig befindlichen Drübecker Klosterkleinodien nicht gut aufheben könne, da die Klosterkinder keine andere Hülfe hätten: er bittet den Grafen, sich die Versorgung der armen Personen angelegen sein zu lassen.*

Deme eddelenn vnnde wollgeborenn herenn Bodenn, grafenn vnnde herenn to Stalberg vnnde Werningerode etc., vnnßeme gnedigenn herenn

Eddelle vnnde wollgeborner here, vnße ganntz willigenn vnde flitigenn deinste sin juwen gnaden alletidt touorann. Gnediger here, juwer g. scrifte ahn vnns vff vnnße jungsten vorscrifte, zo wy vff supplicierenn der frunthschaft der armen kinder vann Drubig, so sich hir entholdenn, inn antworth vff berichtenn der erwerdigenn vnnde wolgeborenn frouwen vnnde ebtischenn des closters Drubig, juwer g. geleibten swester, vnnßer gnedigenn frouwenn, vorferdigeth, hebben wy entfangenn, vnnde daruth de meynunge sampt juwer g. begerenn allenenthaluenn leßende vormerketh vnd der gedachtenn fruntschaft tonn handenn gestalth; daruff vnns vann ohnenn hir innuorwarthe scrifte ore andworde wedderumbe zin behandeth, de wy juwenn gnadenn hir myth, de meynunghe daruth touornhemenn, deinstlig thoschigkenn. Weill dann, gnediger here, vff der vnnßenn, ock der armenn kindere vnde jungfrouwen deinstlig vnnde demodig biddenn vnns (allewile de selbigenn neyne andere trostunge erlangenn) nicht geborenn will, den kummer to eropenenn, edder de kleynodt van hir to stadenn, so is to juwen gnadenn vnnße deinstlighe vnde flitige bede, juwe gnade willenn gnedichlig dar helpen vff radenn, vnde to denn wegenn midde trachtenn, dath de armen kindere mochten wedderumbe vorshenn vnnde nottrofftigen vorsorgeth werdenn. Wes wy ock dar tho gudes doenn vnnde furderlig sin kundenn, woldenn wy willich gefundenn werdenn: de vnnßen scholdenn sich allße denne der gebore ock woll billich wißenn lathenn, dan de vnßenn segenn gernne de orenn, de godde allemechtig inn oreme stande to denende vnde inn begheuen horßame to bliuende gneyeth, (!) titlig vorsehnn vnnde vorsorgeth vann dem jennenn, dath ohnen samenthlig to stheyth vnnde to behorich is. Juwe g. willenn sich hir ynne alße eyn gnediger here ertogenn, de belonunge van godde allemechtig daruor entfangenn; dath sin wy ock vmbe juwe gnade mith willigenn vnde flitigenn deinstenn touordenenn gewilligeth: dann waran wy juwen g. deinstligen wilfarenn ertogenn mochtenn dedenn wy ghernne. Datum vnder vnnßeme secret ame sondage na epiphania domini anno etc. xxvi. De radt der stadt to Brunßewigk.

*Entwurf von derselben fließenden Schreiberhand, wie verschiedene Schreiben der „Klosterkinder“ und ihrer „Fruntschop“ (s. B. 2. Nov. 1525); a. a. O. Bl. 41.*

1527 Januar 21.

184.

*Katharina, geborene Gräfin zu Stolberg, Aebtissin zu Drübeck, und der Convent zu Drübeck bitten den Grafen Botho zu Stolberg als Erb-Landesherrn und der Aebtissin Bruder um Fürsprache beim Herzog von Braunschweig zur Erwirkung der Herausgabe der vom Rath zu Braunschweig mit Beschlag belegten Klosterkleinodien.*

Dem eddele wolgeborenn hern, hern Bothenn, here vnd grafe zo Stolberg vnnd Werningrode, vusem frunthliken lieben broder vnd vnserm lieben<sup>1</sup> herenn.

Was wyr aus swesterlike true veil liebs vnd guts vormogen zuuoren. Eddele vnd wolgeborenn frunthlike liebe broder. Ich beklagede mech gegen e. l. mit sampt den ganßem conuent zo Drubig, wy das wir yn dem uffro'r yn angst vnd bedroffenissze yn ganser true vnd wolmenunge vnse kleint vnd gut yn de stadt zu Brunswig gebrocht, welches geschein is vssz wissen vnd vullborth des ersams rats yn der olden stath; in welken uffro'r ethlike von vnßen juncfrauen notdorfftige orsake sich entholden haben by oren frunden vnd solker orer frunthschoff der offgena(n)ten juncfrauen vnse gut beslan vnd bekummer han vnd vns nicht wollen lassen folgen. Och des gelike de juncfrauen heisszchen von vns de zit de kost zo bezalenn, das den keine andere frunde von den juncfraue gethan haben, vnd och von keinem anderem kloster geschein is. Szo haben ich gesciket ðn xxiiii syden fleisch vnnd xvii gulden an gelden, och ore zinße vnnd renthe twe ia'r lassen uffnemen. Ich habe sze zo drenmal geeschet, wedder yn das kloster zokomen, mit vns zobruken, das was wir hettende vnd got bescheren mochten vns alle nicht gehelffen kan, vnd och noch sze gerne nemen wollen, wen ðees dõn wollen. Nu ðo haben wir vns, bynamen zwinzich persõn, wedder yn das kloster gegeben vnd zo eren also billich. Nun szo sint wir ðo armen, das wir nicht hettende einen kelk, dar wir mochten midde misszen holden, der haluen ðo rope wir vch an mit sampt der ganße sammunge, alsz myn liebe broder, alze einem erbheren des landes vnnd kloster, eine vorbeiden vor vns arme kinder zo dõn gegen denn erluchten hochgeboren fursten vnd heren herzogh Hinrich von Brunswig, das sin f. g. vns wolle behulplich syn, das wir vnse guth, itzunt zo Brunswig is, wedder mochte geantwortet werdenn, das ðe den vns mit [groter gewalt vnd]<sup>2</sup> vnrecht vor'entholden, das ich den mech zo sin f. g. genßlich vo'rsein, also zo mynem gnedigesten heren [vnd frunde]<sup>3</sup>. Myn alderliebste broder, pitte ich e. l., das e. l. vrhen fleiß dar an dõn, alsz ich mich mit sampt der ganßen sammunge treulich zo e. l. hoffen; sint wir allezit mit vnsem armen

gepethe gegen gottenheren zuuordeinen. Datum in die Agnetis anno etc. xxvii.

Katherina, geborenn von Stolberg, ebdischen  
vnd de ganße samnunge zo Drubigk.

*Urschrift mit nicht vollständig erkennbarem aufgedruckten Siegel, a. a. (). Bl. 24.*

1) vnserm lieben ist nachträgl. hinzugefügt. — 2) Das Eingeklammerte ist durchstrichen. NB. im Originalschreiben. — 3) Das Eingeklammerte durchstrichen.

**Braunschweig, 1527 Februar 9.**

185.

*Der Rath zu Braunschweig schreibt an Botho, Grafen zu Stolberg und Wernigerode, die Freundschaft der nach Braunschweig zurückgekehrten Drübecker Klosterjungfrauen entsend den Stadtsecretair Dietrich Prutzen an ihn, um wegen einiger Werbung und Beschwerung dieser Gefreundschaft mündlich mit dem Grafen zu verhandeln.*

Deme edelenn vnnd wolgebornenn hernn hernn Bothenn, grauen to Stalberghe vnnd Wernyngerode, vnseme gnedigenn hernn.

Edel vnnd wolgeborner gnediger here, vnse wylligenn steden beredenn deinste syn juwen gnaden alle tidt wylliges flites to vorn berede. Gnediger here, vns sint in kort vorscheen dagen in abwesen des dorchleuchtenn hoichgeborenn furstenn vnnd hern, hern Hinrikes des jungerenn to Brunßwigk vnnd Luneborch, hertogenn etc., vnser gnedigenn hernn, dorch de werdigenn erntuestenn vnnd gestrengenn siner f. g. hemegeleatenn rede to Wulfenbuttil juwer gnade scrifte myth dar byvorwartenn supplication scriften der erwerdigenn vnnd wolgebornen abtissenn vnnd gantzer sammenunge des closters Drupke, j. g. belefften swester, der guder haluenn, so in negstuorgangener purschenn vpror von onen alhir gebracht vnnd dorch de frunde der kinder des suluen closters, de sick eyne tidtlangk alhir entholdenn, vnnd noch arresteret affgeuerdiget, toegescicket wordenn, welckere wy entfangenn vnnd erlösunge alles inholdes woll vormarcket; hebbenn dar vth myth denn frunden thom flitigstenn latenn redenn, welckere to der behouff gegenwardigenn denn ernafftigenn Theodoricum Prutzenn vnser secreterir itlige beswerunge, de se derhaluenn bewegenn, an j. g. muntligen todragende vnnd to werffende affgeferdiget hebbenn, myth gantzem flite dennstligenn biddenn, juwe g. den suluen gnedychligen horenn, vnnd wes he derhaluen werffende vnnd vorbringende werth, deme gelick one suluest statligen gelouenn geuenn, vnnd juwe gnade deme suluigen vnseme secreterir to behouff vnnd vthrichtunge siner werffe gnade gunst vnnd forderunge ertzeigenn. Des vnnd aller gnade wyllenn wy vns to j. g. woll vorsehin vnnd fruntlich sodans touordenenn gespert

vnnnd gefunden werdenn. Datum Brunßwigk vnder vnßeme secret an sunte Apolonie juncfruwenn dage anno etc. xxvii.

J. g. willige

De radt der stadt tho Brunzswigk

*Entwurf auf Papier, ebdas. Bl. 38.*

## 1527 Februar 10.

16

*Die Freundschaft der nach Braunschweig zurückgekehrten Drübecker Klosterkinder schreibt an den Rath auf die Schreiben der Fürstl. Räte zu Wolfenbüttel und die Bittschriften Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode und der Aebtissin des Klosters Drübeck: sie gedächten, sobald es nur thut mit dem Grafen mündlich in Wernigerode über ihre Bedenken die Kinder ins Kloster zurückzuschicken und den Kummer aufzuheben, zu sprechen.*

Denn erbamen vorsichtigenn vnnnd wolwißenn hernn borgermeist vnnnd rade tho Brunßwik, vnßen gunstigen leuen hern.

Erbamenn vorsichtigenn vnnnd wolwißenn herenn, vnse willi stedenn beredenn deinste sin juwer er. alle tidt williges flites tovo erbodenn. Wißenn heren, scryfte der werdigen hoichgelartenn v erntuestenn hemegelaten rede vnser gnedigen furstenn vnnnd hern Wulffenbuttil myth dar biuorwarten supplication scriften des edel vnnnd wolgeborn hern, hern Bothenn grauenn to Stolberge vnnnd Wernigerode, ok der erwerdigen wolgeborn ebtissen vnnnd gantzer samung des cloisters Drupke der guder haluen, de von one in vorgener purischen vpror alhir gebracht vnnnd vp vnse ansoikent bekert, suermals an juwe er. gelanget, hebben wy horen leßenn, v alles inhoildes wol vormarcket; sin j. er. w. des arbeides deinstli bedanckenn. Vnnnd de wile wy mer den eyn mal de beswerunge kinder juwen er. scriftligen angetzeiget, dar dorch wy myth one wedderumb to cloister to scickenn vnnnd den kummer eropenen la billigenn sorghefoldich sin, vnnnd vormarckenn doch, dat wy m sodanen scriften hoichberoimpten grauen tho behoiff siner g. bekertenn swester nicht stillenn mogen, so sin wy bedacht, so dradenn erfarnn, sin g. to Wernyode angekommen, sine g. aldar muntligenn besickende, vnnnd aldar sinen g. dutliger<sup>1</sup> muntlig, also wente he scriftlich gescheinen, vnse vnnnd der gemelten kinder anliggent v beswerunge eropenen latenn, aller touorsicht, der sake eyne gruntdanedracht torlangende, vnderdaniges flites deinstlig bidden, juwe wille vns to hoichgedachtem vnsem g. h. vorbitlig vorschriuen, sin i wolde vns vth gnaden to itzgedachtem grauen vorbidden; ore g. v den dusse sake eyne geringe tidt laten berauwenn, so wolden sodane muntlige besickunge, tom ersten de gescheinen mochte, v

sin gnade to Wernyrode gesport worde, gerne vorfolgenn. Juwe e. wilenn sick hirynne guthwillich bewißen; dat sint wy in aller vnderdanigheidt touordenen gantz willich. Datum am dage Scholastice virginis anno etc. xxvii.

De frunschop der cloister kinder von Drupke,  
so sick itzo to Brunßwigk enthoilden.

*Entwurf a. a. O. Bl. 37. Zu bemerken ist, dass das Schreiben, durch welches die Freundschaft den Rath zu Br. bittet, an den Gr. Botho zu Stolberg-Wern. wegen einer beabsichtigten mündlichen Vorstellung zu schreiben, ein jüngeres Datum trägt, als das vorhergehende Schreiben, in welchem der Rath die ihre Bitte erfüllt.*

1) So statt dupliger.

1527 März 19.

187.

*Der Rath zu Braunschweig schreibt an Botho, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, wegen mündlicher Besprechung zu Gunsten der Verwandtschaft der in Folge des Bauernaufbruchs nach Braunschweig geflüchteten Klosterjungfrauen zu Drübeck.*

Deme edelenn vnnd wolgeborenn hernn, hernn Bothenn, granen to Stalberge unnd Wernyngerode, vnsem gnedigenn hernn.

Edell vnnd wolgebornn gnedige here, vnße willygenn steden boredenn dennste sin juwen alle tidt touornn berede. Gnedige here, wy sin twiuels fry, juwen gnaden sy noch wol in frischer gedechtnuß wo sick de frunschop der closterkinder von Drupke alhir to Brunßwigk vp j. g. etc. latiste gedane scrifte juwe gnade to Wernyrode bescickenn to latenn vnnd ore beswerunge muntligen vortodragen scriftligenn erbodenn hefft; vnnd vppe dath se denne suluen orem erbedende mochten nakomen, hebben se vns auermals myt bedenn ersocht, se to juwen gnadenn vorbitlich touorscriuende, des wy one nicht mogenn vorseygenn, vnnd is deme nach to juwen gnadenn vnße denstlige flitige bede, juwe g. wolde gemelter frunschop tidt vnnd stede, dar j. g. der sake mochte gewardenn, gnedigligenn ansetten vnnd ernennen, vnnd j. g. geloiffenn swester darhen ok vorscriuenn, vnnd vns dath tidtligenn to vornn to scriuende; so wollden wy de vnsenn darhen vormogenn, dat se to der behouff j. g. scolden bescickenn vnnd ore vnnd der kynder anliggende beßwerunge muntligenn vordragenn latenn, dar dorch to lest de sake thor entschop mochte gebrocht vnnd gefort werdenn, vnnd j. g. sick hirinne myt gnadenn bewisenn, dath sint wy willichligenn touordenenn gantz berede, bidden j. g. antworth. Datum vnder vnser stadt secret dinsedages nach reminiscere anno etc. xxvii.

J. g. willige

de radt der stadt tho Brunßwigk

*In Briefform gefaltet, doch offenbar nur der Entwurf, da das Secret fehlt.*



**1527 Mai 5.****188.**

*Katharina, geb. v. Stolberg, Aebtissin zu Drübeck, ersucht den Rath zu Braunschweig, für die Sicherheit der Drübecker Klosterkleinodien zu sorgen, da sie erfahren, dass der Bürger Henning König, bei dem sie mit des Raths Willen und Wissen in Verwahrung gegeben, verstorben sei.*

Denn erszamenn vorsigtigen vnd wolweißen hernn borgemeistern vnd rade tho Brunswig, vnsern lieben besundern.

Katherina, geboren von Stolbergk vnd Werningrode, eptischen des stifts czu Drübigk.

Vnsern gruß zuuor. Ersamen vnd lieben bsunderenn, wir geben vch zu erkennen, wie das wir glenblich bericht werden, das eurhe burgher Henning Konning, by dem vnser kleinot vnd geredt zu getrawen handenn mit eurhen, alze des radt wißen, radt vnd willen gethan, das der selbige mit todt verscheiden. Wil dar sollike geredt an de ortt leggen vnd nit wißzen, wi es vorwart ist, der halben vnser goitlig bitt, ir wollen daran sie, dardorch sollike des kloisters gutt zu vnser vnd dem kloister zu handen gestalt werde, edder wol vorwart werde, vnd nicht von hende komen; dan solches vonabhenden komen wosten wir nemant anders antosprekenn, dan den erbarn radt, das wir doch nicht gerne thun wollen. Ist vnser gutlig bitt, ir wollen vch der billigkeit noch gutwillig erczegen. Das wol wir vmb vch mit vnserm gebett jegen got vorschuldenn. Datum dominica misericordia domini anno etc. xxvii.

*Urschrift auf Papier, das grüne aufgedr. Siegel nicht mehr vorhanden, u. a. O. Bl. 17.*

**Braunschweig, 1527 Mai 31.****189.**

*Die nach Braunschweig zurückgekehrten Drübecker Klosterjungfrauen schreiben an den Rath, es sei ihnen nicht zu verdenken, dass sie die mit Beschlag belegten Drübecker Klosterkleinodien der Aebtissin nicht zurückschickten; doch wollten sie sich auf einen Vertrag einlassen und sorgen, dass, wenn der Beschädigung unterworfenen Stücke darunter wären, hierfür Sorge getragen werden solle.*

Denn erbarnn vnnd wolwisenn borgermeisterenn vnnd radmanner der stadt Brunßwigk, vnsern gunstigen lieben hernn.

Vnse innige gebeth zu gode dem almechtigen allezeit zuuornn. Erbarnn, wolwisenn, gunstigen hernn vnnd frunde, die scrifte vonn der eddelenn vnnd wolgebornn Catharinen, gebornn grauyn vonn Stalberch etc. eptischenn des cloisters Drubig, an euwer er. gesant vnnd

vns lesende vorgehaltenn, habenn wyr inhalts wol vernomen. Erbarren vnnd wolwissen heren, sodann gedachter ebtissyne scriff vnnd bit, de clenode folgenn zu lassenn myt merem anhang, ist vns armen elendenn juncfruwenn so vnnd in der gestalt nicht nachzugebenn, wente yr vnnd mennichlig wisset, wye wy armen elendenn juncfruwenn in dem vpror vorschuchtert wurdenn vnnd noch gehen vorbistert, godt dem almechtigen geclagt. Darumb kann vnnd mach vnsir gnade nicht vordenckenn de klenoth hir in euwer stadt Brunßwigk in vorwaringe zu bleibenn. so ir gnade ock vormeldet vonn fruntligem handel, die noch bißher nachgebleibenn, nach dem ir gnaden bruder itz nicht inheimisck vnnd merkliger orsakenn vorhindert. Erb. vnnd wolwisenn hernn: fruntligenn handel wollenn wyr armenn juncfruwenn nicht außsien, sondern alzeit des gerne wardende syn vnnd das is vff das slewnigeste schege, icht dar vorderblyche waher muchte mangenn synn. Wyr erbetenn vns auch vp ewre er. mechtig, wyr bittenn auch ewr er. wisheit, vns armen kegenn ir gnade zuorbittenn, das ir gnade vns nicht wolle vordenckenn, die kleynot wegzustadenn, wente wy mustenn jhe auch vorsorgt seyn vnnd werdenn, no es leider so gekomenn. Wyr wollenn des allezeit myt vnserm innigenn gebede jegenn godt dem almechtigen gerne widderumb zuorbittenn. Datum Brunßwigk freitags nach vocem iocunditatis anno etc. xxvii.

Margareta Kruckmans, Margareta Horneborges, Catharina Bergenn  
vnnd andern kloister juncfruwenn vonn Drubigk.

Entwurf a. a. O. Bl. 46.

1527 Juni 1.

190.

*Der Rath zu Braunschweig antwortet der Aebtissin Katharina zu Drübeck, dass er in Betreff ihres Vorschlags, die Klosterkleinodien und Güter gegen 300 fl. herauszugeben, mit der Freundschaft der zu Braunschweig weilenden Klosterkinder gesprochen, und dass diese die Aebtissin ersuchen, deshalb nach Braunschweig zu schicken und das Nähere zu bereden.*

Der erwerdigenn in godt edelenn vnnd wolgebornenn frauwenn frauwenn Catharinen, ebtynnen to Drupke, gebornenn grauynnenn to Stalberge vnnd Werngrode, vnser gnedigenn frauwenn.

Vnnsenn deinst touoren. Erwerdige in godt edel vnnd wolgeborne gnedige fruwe, wy hebbenn juwer gnaden auermals an vns gedane scrifte der closter guder haluen, so wy vns in negist vorgangener purischenn vprur gebrocht wordenn syn, dat wy de juwenn g. woldenn folgenn latenn vnnd to behoff der closterkinder darsuluest darvor dre hundred guldenn in geligenn kummer annhemen etc. alles ferners inholdes wol vernomenn. Nu hebbenn wy daruth myt der frunscop gedachter kinder geredit, de sick dar inne vast lange beswerenn vnnd ent-



schuldigen, wo j. g. touornhemende hebbenn vnnd erbedenn sick ok muntlig, wor vermoitlig were, dat de guder vnnd clenodia jennigen affbrock dorch de beslutinge lydenn mochtenn, so schulle one nicht enkegenn syn, j. g. tom forderligstenn herscicke, so willenn de kinder myt sampt orer fruntschop sodane guder vnnd clenodia besichtigenn vnnd flitigen helpen radenn, dat tokunfftigem schadenn moge vorgekomen werdenn vnnd bigelecht. Wes<sup>1</sup> mher scholdenn inrumen, sin se vnbedacht; dat wy juwen g. in antwordenn nicht mochtenn vorholdenn; vnnd woran wy j. g. vehil deinste ertzeigenn mochtenn, dedenn wy gerne. Datum vnder vnseme secret sonnauendes nach der hymmelfart Christi anno etc. xxvii.

De radt der stadt tho Brunßwigk.

*In Briefform gefalteter ursprüngl. Entwurf a. a. O. Bl. 45.*

1) se ist wohl hinzuzudenken.

[1527?] October 30.

191.

*Der Rath zu Braunschweig schreibt an Botho, Gr. zu Stolberg und Wernigerode, dass er der Witwe des verstorbenen Bürgers, bei welchem die Drübecker Klosterkleinodien zu getreuer Hand verwahrt liegen, ernstlich anbefohlen, dieser Güter sorgfältig zu achten, und bittet den Grafen, einen Tag zur mündlichen Verhandlung mit der Freundschaft der Klosterkinder anzusetzen.*

Dem edlenn vnnd wolgebornn her Bothenn, grauenn vnnd hernn to Stalberge vnnd Wernyngerode, vnsem gnedigen hernn.

Edel vnnd wolgeborner gnediger here, vnse willigen stedenn beredenn deinste sin juwen gnadenn alle tidt touorn erbodenn. Gnediger here, juwer g. itzige an vns gedane schriffte, dat vnse borger, dar by j. g. geleifte swester, de domina to Drupke, itlige des kloisters guder in truwe vorwarunge gebrocht, in godt vorstoruenn, vnnd dat derhaluen in flitige achtunge genomen worde, dath de klenodia truweigen vnvorrukt byeyn bliuen mochtenn, vnnd vorwart werdenn, so woldenn ok j. g. tom forderligstenn tag ansetten, dar mede de sake in vorhor nomen worde, hebbenn wy entfangenn, horenn lesenn vnnd verners inholdes wol vormarket; vnnd mogen darup j. g. nicht bergenn, dat wowol gedachts vnser vorstoruen borgers nagelatene wedwe genochsam besethenn, dennoch hebben wy nicht vnderlaten vnnd or sodaner guder truwelige achtunge hebbende ernstligen beuolenn, vnnd bidden so behouff der fruntschop der kloister kinder, juwe g. wille to gelegener tidt vnnd stede eynenn dach ernennen, vnnd vns denue to schriuen, so willenn wy de frunschop darhen ok vormogenn, j. g. in der sake vres anliggendes muntligen to berichtenn, vnnd j. g. sick dar to gnedigen bewisenn, dat sint wy alle tidt myt willigen deinstenn

tounorschuldenn gantz berede. Datum vnder vnseme secret midwekens na Amandus.

J. g. willige

de radt der stadt tho Brunßwig.

*Entwurf a. a. O. Bl. 36.*

*NB. Das Jahr fehlt. Da jedoch nach dem vorhergehenden Schreiben der Aebtissin Katharina vom 5. Mai 1527 die Nachricht vom Tode des Bürgers, bei dem die Kleinodien zu getreuer Hand in Verwahrung gegeben waren, nach der Grafsch. Wern. gelangt war, so wird das Schreiben hierhin zu setzen und als ein verloren gegangenes Schreiben Gr. Bothos zwischen Mai und October 1527 anzunehmen sein.*

1527. December 17.

192.

*Botho, Graf zu Stolberg und Wernigerode, fordert den Rath zu Braunschweig zu einer wegen der von ihm bekümmerten Drübecker Klostergüter zu Mittwoch nach Heil. drei Königen zu Wernigerode abzuhaltenden Tagsatzung auf, zu welcher er da er jetzt nicht dort sei, auch erscheinen wolle.*

Bott, graff vnnd her zu Stolberg vnd Wernigerode.

Vnsern gruß vnnd gunstigen willen zuuorn. Ersame, weyse, gunstige libe besundern. Noch dem die erwirdige vnnd wolgepommene vnser freuntliche libe swester, die eptischen zu Drubeck, in negst vorgangener vfrhur etlich kleynott mit sampt der samenung des closters in ewer statt gefloßt, vnd yrer l. das selbig manichfeltiglich hat angesucht, aber nicht hat bekhomen mogen, vnnd werden weytter bericht das irer l. gutter mit wagen vnnd pferden in ewer stat bekumer: vnd solche beswerung gegen yrer l. gesucht, noch dem yr euch dar hat vornhemen lasszen, wo wir doryn tagesatzung gewartten wolten. wolt yr ewer geschigkte dorzu schicken: dem noch ist vnser ansynnen vnd bitt, so es euch nicht beswerlich, ir wolt vnß zu gefallen vñ mitwochen nach der heyligen dry konig tag ewere geschigkte gegen Wernigerode schicken, vnnd die weyle wir itzo nicht do sein, wollen wir vñ ernante zeit auch do erscheynnenn, domit dy sache ir entschafft erreichen mocht. Euch in dem nicht besweren; sein wir euch gunst zu erzeigen geneigt. Datum dinstag nach Lucie virginis anno etc. xxvii.

*Urschrift auf Papier mit aufgedr. Petschaft in rothem Wachs a. a. O. Bl. 44.*

**Braunschweig, 1528 Februar 12.****193.**

*Demüthige Bitte der nach Braunschweig geflohenen ehemaligen Drübecker Klosterjungfrauen an Botho, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, ihnen in ihrer Bedrängniss die mit ins Kloster gebrachten Güter zur Unterstützung zu gewähren, da ins Kloster zurückzukehren ihrem Gewissen zuwider sei.*

Deme edlenn vnd wolgebornenn herenn, hernn Bodenn, grauen tho Stalbarghe vnd Werningerode, vnseme gnedigen herenn.

Gnade vnd erkanthenisse gotliker warheith van godt deme vader vnd vnsem herenn Jesu Christo sampt vnsem steden willigen vnderdenigen denste sy juwer gnaden altydt vor an bereidt. Edler vnd wolgeborner gnediger here. Nach dem so am jungesten vorgangen eynerbar raidt der loffliken stadt Brunswick j. g. hath laten besokenn mit vnsem angheboren fründen in hopeninge, j. g. wolde vth gnaden vnd tho geneigethem gemothe der cristliken leue vnß armen vorstrauweden vnd vth groter noeth vorschüchterden in j. g. vnderdanen wedder vm tho keren vnse ethwan in dat closter Drüpke ingebrachte goder, so van vnsern elderen vnd fründen do thor tidt in groth vormeynthen goddeß deinste vnß vnd dem closter ouergeuen, vn Betrachtet den nachfolgenden jammer vnd truebsall, so vnß den etlike tide bejegt, iß den forder j. g. wol bewusth, wü wye in der tidt vnseß leuenß by j. g. swester, vnserß do thor tidt houedes, vnß so in dem vormeinthen geistliken closterleuende gheholden, dat wye vnstrafflick na der vorgangen walth an allen roem in allem ghehorsam befunden vnd na den vnbilliken vngodtliken gelofften, de wedder alle schrifft vnß so regeth, dat wye na dem leuende na vnser wise vnd regel von mynschen erdacht wol hedden vormeynth vor godde wye vnstrefflick hedden geleueth, wu godt vnß itzsünth tho dussen lesten farliken tiden nicht anderß dorch syn ware vnde ewich bliuende worth vnderrichten vnd tho dem wege deß ewighen leuendeß wysen laten. Nachdem ann allen twyfell iß j. g. wol berichtet dorch deß erbaren radeß secretarium, vth wath gründe vnd orsake wye nicht geneget, alß an grothen schaden der zele, ere, gudes<sup>1</sup> gerüchteß, alß den j. g. wol bewusth, vnß wedder in dat vorgheleuede geystlosze closterleuenth, wedder alle godtlike schrifft in tho geuende. Nachdem wye wol vnderwiset in dem seluighen leuende, welck bûthen allen grundt der godtliken warheidt iß, godde nicht können edder mogen gefallen, dar inne denne godde mer iß tho horken, den den mynschen; vnd wen schon de minschen den lyeff ock dededen, nicht bouen godde syn to frochten, wu vnß dat salichmakende ewangelion Cristi lereth. Vth dussen vnd vel anderen vnd noch grotteren orsaken j. g. wol kan ermarken, vnß nicht wille themen, dat wye, so eyneß dorch schickinghe gotliker vorhengung deß rykeß deß enthecristheß enthleddiget, vnß wedder alle schrifft vnd godtlike geboth dar moidthwilligen wedder in steken tho der ewigen vnser

sele vordomnissze, dar vnß nicht, alß wy den vorhopenn, j. g. the dryngen warth, dan mit vnser selen vordomnisse j. g. ghar nichtes is ghehulpen. Dar vmme is noch vnße demodige, cristlike vnd innerlike bede, j. g. wille doch dorch godt vnd Cristum, vnser erloser, mit vnß armen juwen vnderdanen so handelen, dat j. g. deß vor deme herren Cristo vnd synem gestrengnen gherichte wil rede vnd antwordth geuen. alß den eyner ideren ouericheith warth bejegen, vnd vnß vth gnaden van den bekummerden clostergüde, wu j. g. wol wil themen, vnß d. vnse inghebrachte güdt gnedichlich folgen vnd vnß deß gheneten laten. dat j. g. den Hymmelporteren doch hefft laten bejeghen, alß j. g. noch wol in frisker ghedechtnissze is. Dar na begere wye, j. g. wil doch anseen dat herlike vorbilde deß dorchluchteden hochgeborenn fürsten herenn, herenn Johanß, korforsten tho Sassen, item deß dorchluchteden herenn vnd ffursten, herenn Philippuß, lantgraue in Hessen, item deß dorchluchteden ffursten vnd herenn, herenn Ernsteß to Brunswick vnd Luneborch herzegeñ, van or korfurstlige vnd ffurstlike gnade mit oren geistliken sustlange her vormeynthen personen so vederlich sich laten finden vnd allen den, de mit fryer consciencieñ den strick der vormeynthen geistlickheit affleggen, erliken van den clostergüderenn na themeliker wisze besorgen. Bidden dorch godt j. g. mit vnß armen j. g. vnd j. g. swester, vnser ouersten ethwan in orden houedeß, ock itz noch de wile wye leuen stedeß bliuende, so ock nach Vorbilden der vorgheschreuen ffürsten wil handelen, deß wy vmme goddeß willen hoch syen begeren; den in dat closter wedder tho theynde, szo wy schon deß ghenegeth, willen vnß doch de vnser, alß elderen vnß fründe, vmme swechunge ere, lieueß, ock vordomnissze der selen, nicht staden, welkeren wy denne bouen alle closter lofte vth gotlikem gebode vnd befeil vnderdenich to wesen schuldich syn. Is den ock j. g. swester wol witlick, wu wye noch gerynger wen megede arbeit alle tadt tho donde stede willich befunden in allem gehorsam vmme vnser techtlich brott vnd kledung wol vordeinet hebben, dar vmme vnß ock billich duncket, j. g. vnß nicht mit nichte küne affwisen \* wu wol dem secretario deß ersamen radeß hir tho Brunswick vpp jüngesth geholzen dage is vorgheholden worden, dat de goder, szo eynmael godt ghegeuen, tho weltlichen dingen nicht mochten gewent noch gebruchett werden. so is doch j. g. deß hohen vorstandeß, dat godt vnserm vader nichtes van eusserlichen güderen nach synem heiligen wordt mach tho geeyget wedder ghegeuen werden, dat voer nicht syn is, der ock vnser goder, wye David spricht, nicht bedarff, sünderen alleyn begerdt de tho vnser vnd vnserß negesten noidtrofft in rechter leue tho synem loff tho gebuken mit aller dancksagung. Wan dan in j. g. gebütt dat leuendige wordt goddeß, godt sye loff, ere vnd danck warth luttel gepredigeth, so wil sich jo erfolgen, wat dem tho wedder is. dat solcheß nicht geistlick, sünderen mer vncristlich vnd vordomlich syen moeth, wat ock in dem closter, darin wyr ghewesen, vor eyn wandel vnd leuen gefordt, is godt wol bekanth vnd ock j. g. vnd veel fromen lüden wol bewusth. Vnd so dan j. g. in orem wandel vnd regimenten

sick cristlick, göttlich vnd barmhertzlich erzcegen, szo syndt wy der demottigen thovorsicht, j. g. werden der clostere standt, vnser hulffloße ghelegeheidt, armoedt vnd noidtrofft tho christlichem ghemothe foren vnd bedencken, vnd dat hyr innen doen vnd vorschaffenn laten, dat vor den ogen goddeß an synem grossen tag bestehn mach, vnd bidden wye armen vorlathene kindere, juncckfrüwen vnd weysen dorch godt, welcheß de aller hogeste bede iß, j. g. wyl vns vme goddeß willen so godich barmhartich vnd gnedichlik daran syenn, dat eyn itzliche vth vnß dat jenige, szo se thom closter gebracht, dat von den milden vederligen henden goddeß deß almechtigen vnseren elderen vnd vnß beschereth, mogen in gode wedder erlangen, vnd wye an deren zcymlicher wyse tho noidtrofft eyneß cristlichen erbarlichen wandelß wur mit vorsehen vnd gnediglich bedacht werden, dar vmme wye vmme goddeß willen in aller demoyeth j. g. vnderdenichliken anropen; dat warth godt der almechtich ane twyfel vorgelden vnd vnbeloneth nicht laten. So wollen wye ock, alß de armen weisenn, godt vor juwe gnade gerne vnd flitickenn bidden. Datum Brunswick ame midtweken nach Dorothee anno etc. xxviii.

J. g. vnderdane

de vorschucterden jünckfruwen deß closters to Drupke,  
de sick tho Brunswick entholdenn.

*Urschrift auf Papier von einer durchgebildeteren Hand eines ganz auf Seiten der evangelischen Reformation stehenden Mannes und in einem ganz anderen Geiste als die von der regelmässigen Schreiberhand abgefassten Briefe vom 18. Sept. bis 2. Nov. 1525, Donnerst. nach Neujahr 1526 u. s. f., a. a. O. Bl. 32 u. 32<sup>a</sup>.*

1) Im Entwurf a. a. O. Bl. 49 stand ursprünglich: sele vnd lyues, ere, gudes vnd ger. — 2) Es steht gefoedt (also = genährt).

*Statt des Petschafts ist ein künstlich gearbeiteter Handring verwendet. Der Schlusstheil des Schriftstücks von dem Sternchen \* an findet sich noch als jedenfalls ursprünglicher Entwurf in oberdeutscher Fassung von der Hand eines dieser Sprache kundigen Schreibern a. a. O. Bl. 50. Aber während dieser ursprünglich oberdeutsche Schluss in der vorstehenden Gestalt recipirt wurde, findet sich der Originalentwurf des ganzen merkwürdigen Schriftstücks noch a. a. O. Bl. 49 u. 49<sup>a</sup> in niederdeutscher Fassung von einer recht alterthümlichen festen Hand, wie sie sonst in dem ganzen Schriftwechsel über die geflüchteten Klosterjungfrauen nicht vorkommt, ausser etwa in dem a. a. O. Bl. 15 vorkommenden Liquidationszetteln der Klosterjungfrau Katharina Bergen od. Bergen. Zu der Urheberschaft von einer Frau würde auch das mangelnde Verständniss des Lateinischen (s. unten im Schluss virginei partei st. partus) stimmen. Der in der Reinschrift unterbrückte ursprüngliche Schluss dieses Entwurfs lautet:*

— — — — — dar vmme vns ok bylick  
luncket, jw g. vns nycht myt nychte kunne abwysen, [<sup>1</sup> so kheyn gewalt  
vor recht, als wy den vns tho jw. g. nycht vorseyn, vorghetoghen  
schal werden.

Tho dem dat jw. g. sick dorch doctor Sunthusen hat horen lathen,  
so dat godde eyneß gegeben, nycht moghe na geystliker rechte vth-  
wysyng den wertliken wedder myddegedeleth werden, ist vns eyn groth

wunder, solken hochgelerden man vnd doctor sick solkes buthen alle gotlyke scryft vnd warheyt horen lathe, dem itzs doch eyn kynt vñ vyf jaren konde in der sake antworth geben vnd de losen swencke tho rugghe dryuen. Got furdert alleyn den geloben, dar dorch de herz gereynyghet vnd dorch den geyst gedemoydyghet werden vnd thoerknyrsset, als Daudid im L.<sup>2</sup> psalm antuth, vnd kheyn lyblich opper, ja ok nycht des vorganghen olden gesetz, welck he dorch den propheteser vorwerpet Jesa. 1 vnd nycht wertlick gudt, dar men alleyn dem negesten deynen schal, den der gloue handelt vor got alleyn an alle thodonth der werke, vnd de werke der leue hir vnd blyuen schullen vnsem negesten tho gude. Hedde eyn solken gründt der werdygher her der doctor gehabt, syn werde hedde sick solkes vnbillykes nycht horen lassen. Was doch, g. here, dat gud ok godde geschencket, dat de burger tho Wernigrode sampt der burschaft halden, do se dat kloster Drupke spolierten, do werß tydt gewest, hetde dat helfer moghen, myt geystliken rechten to schutten, vnd doch de suluen dorch welke idt gheschach wedder heller edder pennynck hadden ingebracht. Stack do dat geystlike recht vnder der banck? Vnde nu so man vñ de wy vnse guder dar in gebracht, wedder ethwas schal tho keren in aller style, nu ist godde geben, glyck wy in dem ewangelio der phariseer or jungeren lernden, dat se spreken scholden to dem vader vnd moder, dat dy van mek scholde tho hulpe komen, ist im tempel geoffert, ist dissem vast glych, so man eß nycht vngutich wille vfnemen, des dorch doctor Sunthusen vsz dem geystlosen recht wert vsgebracht. Thom latesten, g. h., wy bydden dysse vnse demoydyghen an jw. gnade supplicacien vth vnsem eghen vorstandt vnd vormoghen an jw. g. gescrefen wylle gutlich annemen, vnd myt vns armen jw. g. vnderdanen gnedichlich handelen, vnd vns dat vnse alhir bekummerde gudt wedder tho komen lathen; wylle wy de dage vnser leuendes gygen got dorch eyn ynnych gebeth, als wyr vsz cristeliger liden schuldich syn, ok sust stedes in vnderdenygem gehorsam vorschieden, vns ok reddelich ym leuende vnd werken holden, so dat wir vnser leuendes dem tho kumpstigen rychter Cristo wyllen antworth vnde rechenschop geben. Amen. Hir myt wir jw. g. godde dem almechtigen willen befoylen haben. Datum Brunswick anno virginii partei (!) xv<sup>o</sup>xxviii.

Ewr gnadt

vntherdenyghen vorschuchterde ethwan des klostere  
Drupke conventes kynder.

- 1) Alles von dieser Klammer ab Folgende ist im Concept durchstrichen.  
2) Der 51. Psalm nach unserer Zählung.



528 Februar 29.

194.

*Die Freundschaft der zu Braunschweig versammelten Drübecker Klosterkinder bemerkt dem Rath jener Stadt, dass sie des Grafen Botho und der Aebtissin zu Drübeck Briefe wegen Freigebung der angehaltenen Klostergüter vernommen und wegen ihrer Lage schon wieder zurückgeschrieben hätten.*

Den erbamen vorsichtigen vnd wolweisen hern borgermeistern vnd ade tho Brunsswigk, vnsen gebedenden leiffen hern.

Erßamen vorsichtigen vnd wolweisen heren. Vnse truwen vnd ehorsamen willigen bereden deinste sin juwen er. alle tidt mith wiligem flite thovorn berede. Wissen hern, schrifte des edelen vnd wolborn hern Bothen, grauen vnd hern to Stalberge vnd Wernigerode, or de erwerdigen wolgeborn vnd werdigen de ebdissinnen vnd juncrawen des kloisters Drubicke, dath de angehoilden kloisterguder mochten weder fri orer gnade vnd werde togefot werden, itzund an ıwe er. gelanget vnd vns vorgehoilden, hebben wi lesende ores inhoiles vorstanden. Nv hebben wi den kloisterkindern, so itzunder bi ein lhir enthoilden werden, sodane schrifte vorlesen lathen, de vns darup amptligen bericht gegenen, wath mathen se itzunder vth orem anligenden bewege ore gelegenheit vnd hoge noittorfft an hoichgemelten nsen gnedighen hern von Stalberghe vnd ok siner gnade fruntlige siffe swester, de ebtissinnen tho Drubicke, in besunderheit scrifftligen ebben gelangen lathen; dar vth ore gnade vnd erw. ore noittorfft g<sup>sen</sup>ol werden vornhemen vnd willen nicht twiuelen, so de schrifte dorch re gnade werden vorlesen, werden se ore gnade, dath de guder noch or tidt nicht fri heruter gestadet worden sin, in vngnaden nicht vorarcken: dath wi j. er. thor antwort nicht mochten vorhoildenn nd j. er. gehorsame deinste to leisten sin wi willich. Datum vnder nses eines pitzer sonnauendes nach sunte Mathiassen apostiln dage nno etc. XXVIII.

J. e. w. gehorsame

de frunschop der kloisterkinder to Drupke, szo itz alhir  
bi enander enthoilden werden.

*In Briefform gefalteter gleichzeitiger Entwurf a. a. O. Bl. 33. Von Aussen  
t mit anderer Dinte bemerkt: vacat.*

1528 März 25.

195.

*Die Freundschaft der zu Braunschweig versammelten seit dem Bauernaufruhr geflüchteten Klosterjungfrauen bittet den Rath zu Br., auf die letzte Aufforderung Graf Bothos zu Stolberg und Wernigerode wegen Herausgabe der bekümmerten Klosterkleinodien hin sich ihrer nochmals kräftig anzunehmen, da sie jetzt, wo sie noch so viele Unkosten gehabt hätten, noch mehr als früher in der Lage seien, sich an die Kleinodien zu halten.*

An den radt tho Brunßwigk.

Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen hern. Vnse schuldigen deinst sin j. e. w. stedes touoran. Gunstigen hern, scrifte des edlen vnd wolgebornen hern Bothen, grauen to Stalberge vnnnd Wernigerode, vnser gnedigen hern, der klenode vnnnd guder haluen, so hir tho Brunßwigk in negestuorgangener purscher vprur ingebrocht, vnnnd vp vnse rad vnser der vorschuchterden klosterkinder anforderinge mith rechte beslagen, mith beger, de suluigen klenode vnnnd guder wedderumb tho der domina handen komen tho laten mith sampt angehaffter erbedinge an j. er. vorferdiget, vnnnd vns van j. er. vorgehoilden vnnnd behandel hebben wy horen lesen vnnnd to guder mathe vorstanden; syn j. er. der gedanen vnmote mith flite vnnnd deinstlich bedancken, vnnnd bidden j. er. darup in deinstlicher antworth erkennen, dat wy nicht twiuelen, j. er. dragen gudt wetent, wes wy vns to mermaln vnser kinder vnnnd frundinnen haluen, der armen vorschuchterden klosterkinder tho Drubke to j. er. beklagit hebben, wath mathe wy de suluigen vaste eine lange tidt by vns nicht ane geringe kost vnnnd slete in plege gehoilden hebben vnnnd noch. Vnnnd de wile wy vth mennigerleyen orsaken befinden dat nicht ratsam sin wolde, de kinder wedderumb int kloster, dewile dar nein geistlicheit vorhanden, komen to laten, nach deme ok itlige van den personen dat kleith vorandert vnnnd se alle nicht geneiget sick wedderumb dar hen thor geistlicheit to begeuene, sin auer willens sick sussent na rade orer frunde ore leuentlang laten vorsorgen, dat se duste geschiglicher gade almechtigem mogen denen, so hadden wy beneuen j. er. secretario am latisten vnse geschigten vnnnd fulmechtigen by hoichgemeltem vnsem gnedigen hern geferdiget gehadt vnnnd hedden vns wol vorhopet, ore g. hedde de gelegenheit dusser sake, wo se in sick is, gnediger den wy befunden, to herten genomen. Wy befinden aber, dat de beßweringe vnser armen kinder vnd frundinnen weinich behertiget werth. Darumb achte wy ok den kummer, de mith einem guden grunde erlanget, afftostellende nicht schuldich to sinde, dan dat wy itzunder de guder, nv wy de vnser eine lange tidt mith groter beßweringe by vns enthoilden, scholden fry geuen, vnnnd vns dar na wo dat erbedent medebringet, mith der edlen vnd wolgeborn der ebdischen to Drubke an de orde, dar ore gnade dingkpflichtich, to rechte geuen, hebben j. er. alse de vorstendigen, wath beßweringe vns



daruth bejegenen konde, wol to ermeten, willen vns vorhopen, j. er. werden vns darumme, nach dem wy darin hartlich beswert sin, in vngnade nicht vormarcken vnd dusse vnse antworde vnd beklaginge nochmals hoichgedachtem vnsem gnedigen hern von Stalberge wedder-umb toschicken, vnnd vns so vehil mogelick by sinen gnaden vorbid- den, darmede de armen kinder van des kloisters guderen erhoilden vnnd besorgith vnnd dermathen nicht darvan gedrunge, sundern dar by gunstigen gehanthauet vnnd vordedinget mogen werden, dat sint wy vmb j. e. alle tidt fruntlich touordenende gewilliget. Datum vnder vnser eines pitzer am dage Marien verkundigunge anno etc. xxviii.

J. e. w. gehorsame

de frunscop der kloister kinder to Drubke, so itz  
tho Brunswigk vorgaddert.

*Entwurf a. a. O. Bl. 52.*

## Braunschweig, 1528 März 25.

196.

*Der Rath zu Braunschweig schreibt an Botho, Grafen zu Stolberg und Wernigerode, dass die Freundschaft der Drübecker Klosterkinder zu Braunschweig sich herzlich beschwere, ihre Kinder wieder ins Kloster zu geben, und daher die gemäss dem letzten Verhörstage zu Wernigerode bedungene Freigabe der mit „besate“ (Arrest) belegten Klostergüter nicht statt- haben könne.*

Deme edelen vnnd wolgeborn hern Bothen, grauen vnnd hern tho talberge vnnd Wernigerode etc., vnseme gnedigen leiffenn hernn.

Edel vnnd wolgeborner gnediger her, vnse willigen steden bereden einste sin juwen gnaden vor erboden. Gnedige here, wo vns juwe g. termals der bekummerden kloister guder haluen von Drubicke, dat e der gedanen besate mochten fry gegeuen werden, mith angehaffter bedinge geschreuen, hebben wy lesende alles ferners inhoildes vor- anden, vnnd sinth de weiniger nicht von vnsem secretario, wes sick g. vppe löst gehaltenem vorhors dage to Wernigerode gunstigen ebben vornhemen lathen, berichtet worden; dat sick ok dan vaste dar- angestrekkt, wo ok de meininge itzunder vth j. g. lesten an vns edanen schriften befunden werth. Nu befinden wy, dat de vnseren e kinder vnnd frunde wedder to kloster to geuende vnnd de gedanen chts erbedinge anthonemende herthlich beßwerth sin, wo j. g. inne- arts gruntliger touornemende. De wile dennoch de vnsern de armen nder lange tidt her mith groter beßweringe by sick erhoilden vnd ch, moten se ok tokunfftich ore leuedage an ander orde vorsorgen, s se alles, wor sick de vnfall der vpror der mathen nicht togedragen dde, mochten motich gegangen sin, so hefft j. g. wol to ermethen,

dat wy de vnsern mith nichte von der gedanen besathe to treden wisen mogen. Vnnd bidden derhaluen nochmals gantz fruntlich, j. g. wolde doch gnedichlich insehint hebben, dat de armen vorschuchterden kloister kinder, de des hart vnnd hoich von noden hebben, von den guden mochten ore leuentlangk na noitterfft vorsorgt werden, dat wy dar to gudes don konden, darmede dusse dinge tho einem glimpligen ende gebrocht worden. Des willen wy vns alle tidt vnnd hirmede tegen j. g. gutwilligh erboden hebben. Dan woran wy j. g. vehil williger deinste ertzeigen mochten, deden wy gerne. Datum Brunßwigk vnder vnsem secret am dage vnser leiffen fruwen vorkundinge anno etc. xxviii.

De radt der stadt tho Brunßwigk.

*Original-Entwurf a. a. O. Bl. 53.*

1528 Juli 28.

19.

*Botho, Graf zu Stolberg und Wernigerode, ersucht den Rath zu Braunschweig, wegen der arrestirten Klostergüter diejenigen welche darauf einen Anspruch erheben, mit ein oder zwei Rathspersonen zu einer Verhandlung am Mont. nach Kathedra Petri nach Wernigerode zu veranlassen.*

Denn erbarn weysen dem rath zu Braunschweig, vnsern gunstigen liben besundernn.

Botth graff vnnd her zu Stalberg vnd Wernigrode.

Vnsernn gunstigen grus zuuorn. Erbare weyße gunstige libe besundere. Noch dem de wolgepornne vnser fraw vnd freuntliche liche swester, die eptischen zu Drubeck, in vergangener vfrur etlich kleynen des closters ewern burgern zu trewen handen gefurt vnd zugestalt. vnd dy selbige kleynot sye dan vf mannichfaltig ansuchen vnd schreiben bisher nicht hat bekhomen mogen vnd im kasten vorderben vnd funder zu geringerung vnd schaden nhemen, ist ann euch vnser gutlich ansynnen, ir wolt gedachte ewer burger dy gerechtigkeit doran zu haben vermeynen, auch ein ader zwene ewer rats freunde vf svntag negst nach catedra Petri zu abent gein Wernigerode einzukhomen bescheiden folgende montags in der sach zu handeln; euch hieryn gutwillig befinden lassen. Sein wir in gnaden zu erkennen geneigt. Datum sonntag nach Jacobi anno etc. xxviii.

*Urschrift auf Papier mit aufgedr. rothem Siegelpetschaft, a. a. O. Bl. 46.*

1528 Juli 31.

198.

*Der Rath zu Braunschweig erwiedert dem Grafen Botho zu Stolberg und Wernigerode auf die Einladung zu einer Verhandlung wegen der Drübecker Klostergüter zu Wernigerode auf Montag nach Vincula Petri, dass sie so schnell keine Rathspersonen absenden könnten, zu einer späteren Tagsatzung aber geneigt seien.*

Deme edelenn vnd wolgeborn hernn Bothenn, grauen vnnd hernn to Stalberge vnnd Wernigerode etc., vnsem gnedigen hernn.

Edel vnnd wolgeborner gnediger here. Vnse willigen vnuordoten deinste sin juwen gnaden alle tidt touorn berede. Gnedige here, wo vns juwe gnade itzunder to behouff juwer gnade fruntligen leiffen swester, der wolgeborn der ebdissinnen tho Drubicke, itlige kloisterguder, so by den vnsern enthoilden belangenn, einen dach, also nemligenn den mandach na Vincula Petri to Warnigerode handels to gewarden, vnd de vnser darby toschickende g<sup>sen</sup> ernant vnnd togeschreuen, hebben wy vth j. g. schrifften allenthaluen vormarckt, vnnd weren juwen gnaden in deme to wilfarn nicht affgeneigt. Id erfindet sick auer, dat wy gistern j. g. schrifte aldererst entfangen, mogen ok vnse borger, de sick der erne gebruken, effte vnse radißgeschigte dar hen so iligen nicht vormogen vnnd afferdigen. Wen auer dusse tidt vorby vnnd j. g. vns denne tidtlichen touorn einen dach toschriuen vnnd vorwitligen, alßden wyllen wy de vnsern darhen gerne vormogen vnnd vns in deme j. g. to eren geborligen wol willen wethen to hoilden. Dan woranne wy j. g. deinstbarlich fallen mochten, deden wy gerne. Datum vnder vnsem secret ffridages nach Panthaleonis anno etc. xxviii.

De radt der stadt tho Brunßwigk.

*Entwurf a. a. O. Bl. 42.*

Steinheim, 1528 September 5.

199.

*Cardinal Albrecht, Erzb. von Magdeburg und Mainz, Administrator zu Halberstadt, ersucht den Grafen Botho zu Stolberg und Wernigerode, seinen Magdeburgischen Hofmeister, das Kloster Drübeck wieder nach alter Weise einzurichten und von dessen Säcularisation abzustehen.*

Albrecht von gotsgnaden Romischer kirchen cardinal, ertzbischoff zu Magdeburg vnd Meintz, primas vnd Churfurst etc., administrator zu Halberstadt, marggraue zu Brandenburg, zu Stetin, Pommern etc. herczog.

Vnßern gunstigen grus zuuorn. Wolgebornner edler lieber hofmeister, rath vnd getrewer u. s. f. — — — — —

Auch, lieber hofemeister, mogen wir euch gnediger meynung nicht bergen, das vns angelang (!), wie die domina von Drubeck, ewr swester, sich den mehrern teyll ausserhalb des closters enthalde, auch willens sein solle, das closter mit seiner zubehorung in ewre, als eins werntlichen, hende zu wenden, dodurch yr villeicht bewogen, den closter- vnd ordenspersonen etwas zur abfertigung zu geben, welchs auch etliche mochten annhemen, das auch etliche jungfrawen auß bemeltem closter in der beurischen aufruhr gewichen, die zum teyll in offentliche schande zu Brunswig gedyegen vnd zum teyll widder ins closter Drubeg begeren sollen, dorzu sie doch nicht kommen mogen, des sich ire freuntschafte besweren, vnd solchs alles der domina, ires abweßens vnd verachtung des closter lebens halben, zugemesszen wirdett. Wenuhe dem also, habt ir zu bedencken, das vns, als der closter vnd geistlichen [pers]on vnser stifte vnd irer gutter obirherrn, zu dulden gantz beswerlich wurde furfallen, die veränderung zu werntlichen handten einzureumen, der auch die domina keinesweges zu thun hette. Dorvmb ist vnnser gutlich beger, ir wollett euch solcher gutter vnd closter, die zum geistlichen stande vnd lobe des almechtigen geordnet nicht anmasszen, [ewre] swester von irem furnhemen abeweyßen vnd vermogen, sich widdervmb [ins closter zu] wenden, die außgetrieben person, so widder ins closter begeren, an[zunehmen], den gotsdinst vnd ein zuchtig, ehrlich closter leben widder anzuri[chten, die gutter?] gote vnd zu seinem dienste geeigent in welthliche brauchunge nicht [zu k]lern, domit wir der halben mit euch nicht in vnwillen wachsszen mochten, dan, wie ir zu bedencken, wolde vns solche ewr einlassung von wegen ewrs hofemeister ampts vnd furwantnis domit ir vns zugehan bey andern fast schimpflich nachrede geben, vnnd euch hinne zur billickeit geburlich erzceigen, als wir vns des wol zu euch versehen. Das sindt wir mit besondern gnaden vnd in allem gute gegen euch zu erkennen geneigt. Datum zu Steinheim am sonnabendt nach Egidii anno etc. xxviii.

*Aufschrift:* Dem wolgebornn vnnd edeln Botthen, grauen vnd herrn zu Stolberg vnd Wernigerode, vnßerm Magdeburgschen hofemeister, rathe vnd lieben getrewenn. — zu eiger handten.

*Urschrift auf Papier im Gräfl. H.-Arch., an den Bruchstellen beschädigt und angefressen. Das in Klammern gesetzte ist Conjectur. Das aufgedruckte Siegel ist abgesprungen.*

[1528.]

200.

*Ansprüche der nach Braunschweig geflüchteten Drübecker Klosterjungfrauen bezw. deren Freundschaft an die Domina und das Kloster.*

*Aus diesen die Grundlage zu der weiter unten folgenden Liquidation bildenden Aufstellungen heben wir nur das heraus, was sachlich, besonders für die Geschichte des Klosterwesens, von besonderem Interesse ist.*

## 1) Katharina Springk.

*Forderung Ludeke Springks wegen Katharinas, seines Vaters Schwester „de ichteswanne to Drübeke ein converse gewesen“, nämlich 45 Jahre und „or jogeth darinne vorspildet“ aber „nu jungest in vergangen jaren von den uprorerischen buren sampt den andern junkfruwen verjaget geworden is“. Der Neffe hat sie mit vielem Schaden an seinem „ingedompte und kramwarke“ in seinem Hause unterhalten müssen, da sie im Kloster, wo sie die Kleider gemacht und sonst schwere Arbeit gethan habe, „in unvorwintlike süke und krankedage“ gefallen. (Sie wird als de dulle, semifatua bezeichnet.) Er habe ihr einen „swarten Hagenschen rock“ von vielen wandes eingethan, und verlangt überdies zurück „beddegewand und cleinode“.*

*Fascikel „Kloster Drübeck“ betr. Bl. 7 u. 8 im Stadt-Archiv zu Braunschweig, theilweise in der städt. Kanzlei von der Hand der weiter folgenden Liquidationen geschrieben.*

## 2) Anna Konigs.

*„Henny Konnys“ Frau fordert wegen „Anna Konnys“ 100 Gulden, „do se wart ingegeven“, als ihre „middegast“. Weiter hat sie seit drei Jahren Unterhaltung im Kloster „to dem hilgen Krusse“ in Braunschweig gekostet.*

*a. a. O. Bl. 12.*

## 3) Mette Fuers.

*Hans Fur hat der Domina zu Drübeck gemacht „einen sulveren arm von 12 mark sulveres, daran ik vordent 44 gulden munt, darmit k myne dochter Metten in dat closter to Drupke, alse an barschaft, bestedigt und gegeben heb; item de inkledung und kronung und geschenke der fruntling, hat gekost 35 gulden“. Bl. 9 a. a. O. Auf Bl. 11 ist einzeln erwähnt: ingast, kost und kledung und kesten u. gulden rink, heft my gekost 30 gulden, und dar to geschenke von der fruntling wegen, alse an gelde, kannen, schotteln, ketteln benome-ich up 5 gulden u. s. f.*

## 4) Katharina Bergen.

*Für sie hat die Freundschaft aufgenommen 80 Gulden an Kost und Kleidung. Ok heffe ik dar in (ins Kloster Dr.) gebracht einen gulden rink, den ik ok wedder eghe, ok ein agnus dei van m loth sulveres.*

*Ausserdem noch 4 fl. Kostgeld.*

*Bl. 15 u. 13.*

## 5) Margaretha Kruckmans.

*Berechnet über 100 Gulden. Das von ihrer alten Hand — sie sagt: ich byn 1 olt parsonne — geschriebene Zettelchen 5 ist kaum zu lesen.*

**6) Lucia Witkops. (Hlnr. Witkops dochter).**

30 fl. kost und kleding, kesten unde bede in to geffen to kloster.  
 15 fl. *Kostgeld zu Pfingsten ins Kloster* to hilgen Krüsse. 1½ fl. vor  
 eine kappen.<sup>1</sup>

*Blättchen 10 mangelhafte Hdschr. Unterschr. von Schreibershand.*

**7) Barbara Gronhagen.**

xxv fl. hat mek gekost de inkleding u. geschenk dem prowess  
 unde up den hoff.

1 nie spondich u. kesten, laden, 1 gulden rink, 1 stolkusaz  
 kostet v fl.

van oren frunden 15 fl. an golde unde an gelde — unde 1 botel  
 1 badedecken, itlike tennen schottelen, ii kannen, 1 sulveren leppel.  
 dut vorsla ek vor xviii fl.

xviii fl. *für die drei letzten Jahre.*

*a. a. O. Bl. 3.*

**8) Agata Gustede, Eylert G.'s Tochter.**

*Mitgegeben 100 fl., Kost und Kleidung 12 fl., „is to Haidmer-  
 leve itzunt.“*

*a. a. O. Bl. 14.*

**9) Margaretha Hornborg.**

*Ihr Vater verlangt für drei Jahre Kostgeld im Kloster* to dem  
 hilgen Cruce *und 20 mitgegebene Gulden.* Ok so is miner suster midde  
 or gegeven twe hundert gulden, dar heft dat closter brefe over, *auch*  
*eine silberne Schale und aus dem Testament* ores vedderen her Luder  
 Horneborges 20 fl.

*a. a. O. Blättchen 4 u. 6.*

*Die fast durchgängig höchst unvollkommene Rechtschreibung ist bei diesen  
 Auszügen zumeist verbessert und vereinfacht.*

1) Auf Blättchen 6 heisst es noch einmal: *Lossie Wittekop sint twintich gul-  
 den unde xviii vor dusse dre jar in kost unde xv gulden to der inghaft.*

**1529 Februar 12. und 13.**

201.

*Forderung der Verwandten der geflüchteten Drübecker Kloster-  
 jungfrauen zu Braunschweig.*

Der juncfruwen fruntschop laten sek vornemen, dath eine lange  
 tidt her vnd noch to Drupke im kloister nein kloister leuent gehoiden  
 edder hinfurder gehoiden werden moge, darumme so bidden se, men  
 wil de billigheit ansehin, vnd wath ok in andern churfursten- vnd  
 furstendomen in dussem falle geschuet vnd nagegeuen werth, darmede  
 nv dusse sake moge in goide l. bigelecht werden. So heft de rath  
 mith den frunden vehil vnderhandelt, vnd wo wol mercklige summen

sint schriftligen ouergeuen worden, so von den frunden dem cloister sint togebrocht, vnd de kinder vehil gekostet hebben, so hefft doch de radt de summen des ingebrochten gudes allene ouerslagen wo hir nafolget, vnd dar vp dussen nafolgenden vorslach gedan, mith deinstlicher bede, de gelegenheit allenthaluen gn<sup>sen</sup> 1 to bedenken:

Marg. Horneborges . . . . .	II <sup>c</sup> gulden.
Margareta Kruckmans . . . . .	I <sup>1/2</sup> <sup>c</sup> gulden 40. <sup>2</sup>
Agata Gustede 1 breff von . . . . .	L gulden.
Hermen Kale dem armen kinde . . . . .	L gulden 25.
Furs dochter an einem sulueren arme . . . . .	XLIII gulden 25.
Lucia Witkops . . . . .	XX gulden 15.
Ludicke Sporingk vor vnkost der dullen juncfruw wen vnd gedanen schaden . . . . .	XLIII gulden 30.
<sup>3</sup> Nicolaus Zegemeiger ein hantschrift vp . . . . .	L gulden
vnd de kost incleding vnd wes sinen dochteren is gegeuen achtet he vp . . . . .	L gulden.
Barbara Gronhagen achtet de incleding vnd weß ohr is gegeuen worden achtet vp . . . . .	XLV gulden 15.
de Konnigesche . . . . .	I <sup>c</sup> gulden 50.
Katarina Bergen 1 breff von . . . . .	XLV gulden.
(jerligen marck geldes or den breff weder) <sup>4</sup>	
Noch Hinr. Witkops dochter . . . . .	x gl.
Zegemeigers dochtern II, ißligen . . . . .	x gulden.
Agneten Tillingen . . . . .	x g.
Agneten Fischers . . . . .	x gl.
deponert 1 breff von III <sup>c</sup> gulden capital, rentet bi dem rade jerligen . . . . .	xII gl.
Item deponert Margareten Horneborges breff vp II <sup>c</sup> gulden capital, liggen bi dem capittel S. Blasii.	

Actum anno etc. XXIX 6<sup>a</sup> et sabbato post esto michi.

*Loses Blatt in dem Sackschen Fascikel „Drübeck Bl. 2“ im Stadt - Archiv zu Braunschweig.*

de Mollersche hefft 1 kost gedan von xx gl. mith kisten, bedde, clenodien, de noch vorhanden; is nicht geneigt de juncfruwen wedder int kloister komen to latende. Benedictus scal mechtich sin.

Nic. Segenmeiger<sup>5</sup> hebben sine dochter beide mith kost, kledinge vnd ingafft ouer de 3<sup>c</sup> gulden gekostet; hefft on dusse jar dre kost vorplegung gedan, achtit xxxvi gulden, I gulden stücke vnd de clenodia, II gulden ringe, itlige suluern lepel, de sinen kindern geuen sin, achtit ok an drittich gulden.

Is geneigt, so ein gut regiment worde, sine kinder wedder darhen komen to laten, wor auer dat kloister gentzlich vorginge, wolde dat sine kinder, alse ledematen des kloisters, to des cloisters gudern, na orem anparte, tor delinge gestadet worden. Item de hantschrift vp I<sup>c</sup> gl. sprekende weder to heschende. vifftien g. wil he nalaten.



Conuersa Agneta biddet, dat se ore leuentlangk von des cloisters  
gudern moge vorsorget. kan nicht arbeiden.

der Kelschen dochter Lucie Witkoppes hefft medebrocht xx gulden  
an gelde, xii gulden vor kost. wil de kost fallen lathen.

Nic. Segenmeigers fruwen suster wil suluest mede, sprikt vmb  
i breff holt ii<sup>o</sup> gulden.

*Sammlung Blatt 1, einen Bogen haltend, wovon das Vorstehende die 1. Seite  
einnimmt, die beiden inneren leer, auf der 4. Seite (Schmutzdeckel) steht von Aussen:*

Zegenmeiger ii dochter.

B. Moller i.

Conuersa Agneta.

de Beckersche.

Ka. Bergen.

An. Konniges.

Furß dochter.

H'n Kale.

Agata Gustede.

Ka. Sporing.

Marg. Hornborg.

Margareta Hornborges . . . . . ii<sup>o</sup> gulden.

Margareta Kruckmans . . . . . i<sup>1/2</sup><sup>o</sup> gulden.

Agata Gustede i breff von . . . . . i<sup>o</sup> gulden.

Nic. Zegemeiger i hantschrift von . . . . . i<sup>o</sup> gulden.

vnd dat sinen kindern gegeuen achtit an i gl. mit dem jennen dat he  
one mede gegeuen.

Ludicke Sporingk fordert vor kost vnd schaden der vnsinnigen junc-  
fruwen XLIII gulden von dussen dren jaren.

Furs dochter XLIII gulden an einem sulueren arme.

Benedictus Moller XLV gulden, de incledinge vnd wes siner doch-  
ter gegeuen is.

Lucia Witkops xx gulden an redescop gebrocht vnd wes or dar to  
is gegeuen.

H'n. Kale dem armen kinde i gulden an gelde.

Catarina Bergen i breff von XLV gulden.

de Konnigesche i<sup>o</sup> gulden.

Benedicti Moller.

de ander Lucia Witkops, Hinr. dochter.

Conuersa Agneta.

Nic. Zegemeigers dochter ii.

Agata Gustede.

Conuersa Magdalena.

de ander conuerß Agneta.

Suringen(?) maget.

*a. a. O. Bl. 27 u. 27<sup>a</sup>. Nur die 1. Seite des 1. Blattes ist beschrieben.*

*1) gunstigen? ..... 2) Die arabischen Zahlen sind von anderer Hand hinzugefügt.*

*— 3) Vor der Zeile ist von anderer Hand hinzugesetzt: 1 g. stuck ii gulden mag  
5 sulueren lepel. — 4) Das Eingeklammerte von anderer Hand. — 5) = Zegemeiger.*



**1529 März 6.****202.**

*Verzeichniss der an Graf Botho zu Händen von dessen Gemahlin, der Gräfin Anna, ausgelieferten Kleinodien des Klosters Drübeck am Sonnabend nach Oculi 1529.*

*Abschr. von 1609 auf Papier. Gedruckt Zeitschr. des Harz-Ver. 4 S*

**1529 Juni 19.**

*Der Rath zu Braunschweig bittet den Grafen Botho zu berg und Wernigerode, die Freundschaft der nach Braunschweig zurückgegangenen Drübecker Klosterkinder gemäß mit den herrschaftlichen Räten gepflogenen Verhandlung befriedigen.*

Deme edeleun vnd wolgebornenn hern Bothenn, grauen hern to Stalberge vnnnd Wernigerode, honemester etc. vnsem gneheren.

Edel vnnnd wolgeborne gnedige here, vnse willigenn bereden (sin j. g. touoran berede. Gnedige here, so vnd nach deme sick gebreken twischen der erwerdigen edelen vnnnd wolgebornen j. g. ligenn leiffen swester, der domina to Drupke eins und itligen borgern den ore kinder vnnnd frundinnen in jungestuorgangener schon vpror weder to huß gekomen, itliger angeholden kloister haluen anders deils lange tidt erholden vnnnd j. g. derhaluen to malen an vns geschreuen, so hebbenn wy am lesten mith j. g. gesc den erbarn reden vp itlige wege vnnnd fruntlige middel geh darmede solcke gebreke sin vpgehauen, vnd der domina de weder togestalt vnnnd oueranthwordet worden. Nu twiuelen w nich, j. g. geschickte hebbenn in orer hemekunfft wol angetzeigt, w middel im handel angegeuen vnnnd by den vnsem mith swarhe worden erholdenn, also dat der j. g. na gelegenn saken vnnnd i leufften nein misfallent dragenn werdenn. Dewile idoch wy vp men auescheit noch tor tidt von j. g. nene antworde bekomen werden derhaluen van den vnsem an j. g. to schriuende bidder angesocht, so is vnse deinstligs flitige bede, j. g. wolde vns derl juwer gnade gemoide g.<sup>em</sup> weten lathenn, vppe dat wy wustenn mede wy de frunscop der kloister kinder, vnse borgere, wider tenn tofredestellenn, dat wy ferners ansokendes mochtenn vor bliuen. J. g. wille sick in deme mith g. bewisenn, dat vor de alle tidt willigenn gerne vnd bidden j. g. antworth. Datum vnder stadt secret sonnauendes nach Viti anno etc. xxix.

De radt der stadt tho Brunßw

*Ursprüngl. Entwurf a. a. O. Bl. 51.*

1529 Juli 12.

204.

*Katharinas, Fräuleins von Querfurt, Mortifikation der von der Herrschaft Stolberg dem Kloster Drübeck ihretwegen ausgestellten Schuldverschreibung von 600 Gulden (Nr. 163), nachdem sie des Bauernaufruhrs wegen wieder aus dem Kloster gegangen, und ihr selbst die Zinsen ausgezahlt worden waren, nebst Versicherung des Rückfalls dieser Summe an den Grafen Botho nach ihrem Tode.*

Wyr Katherina, gebornn frewlein vonn Quernfurdt, kegenn meniglichenn öffentlichen bekennen, nach dem wir vnnß inn vorzeithen inn das jungkfrawenncloster zw Trubigk in der herschafft Wernigerode gelegenn begebenn vnnd doch darnegst auff zerstörung inn der bewerischen auffruher an ander ende wenden müssen; szo denn dem selbigenn closter vnser halben von der herschafft Stolbergk sechshundert guldenn heuptgeldes vnnd dreissig guldenn jherlichs zinses vormacht vnnd vorschrieben, habenn wir vnns mit dem wolgebornen heren Bothen, grafen vnd heren zw Stolbergk vnnd Wernigerode, vnserm freunthlichen lieben vettern, itzt enthlich vortragen vnnd entschlossen. Also das seine liebe vns die zeit vnser lebens jherliche dreissig guldenn zinse vff zwuete tagezeit, nemlich funffzehenn vff Walpurgis vnnd funffzehenn vff sanct Michels tagk aus dem ampt Elbingenröde gebenn vnnd enthrichtenn sall vnnd so wir, das gott gewaldt, todes abgehenn werden, sall sollicher zinse mit sampt dem heuptgelde wolgedachtem vnserm freunthlichenn liebenn vettern vnnd seinenn erbenn heimfallen; szo sollenn auch hyrmit alle vorschreibung, szo vber dye sechs hundert gulden volnzogenn vnnd auffgericht, nach allem irem inhalt vntuchtig, todt vnnd auffgehobenn sein vnd seine liebe darnegst nyemandts weither zw gebenn vorpflicht sein, alle argelist ausflucht, wie die erdacht mocht werden, hyrinn ausgeschlossen. Des zw vrkunde vnnd mehrer sicherheit haben wir dieses bekenthnisse vnnd vorzicht mit eygener handt vntherschrieben vnnd furder den wolgebornen hernn Gunthernn den jungern grafenn zw Schwartzburgk, hernn zw Arnstadt vnnd Sundershavsen, vnsern freunthlichen lieben oheimen, mit zu uorsyegelen gebethen. Das wir graff Gunther also vmb bitte willen vnser muhmen gethan bekennen, doch vnnß vnd vnsern erbenn ane schaden, vnd geschehenn nach Christi vnser lieben herren geburdt tausent funfhundert vnd im newn vnd zwentsigisten jhar am abent der heilgenn jungkfrawen Margarethe.

Ich Katherina, geborne frawelyn von Querfurt, bekenne mit disser eygen hant schirfft, daz ich vbergabe das geldes nach lut wie oben stadt mynem wettern grafen Botten vnd synen menlichem erbe nach mynem tot zustendich vnd vbergeyben, vnd daz neymandes derhalber keyn forderrunge keygen mynem vettern edder synenen erben thun sall.

*Urschrift auf Pergament, an den Bruchstellen beschädigt.*

1530 Juni 13.

205.

*Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg, Aebtissin zu Drübeck, bescheinigt dem Andreas Renthe die Erstattung des Erbenzinses von zwei Hufen im Altenröder Felde und bestätigt ihm diese Hufen, die seine Mutter, eine Hennekind, innegehabt hatte. Montag nach Trinitatis 1530.*

*Urschrift auf Papier, Siegel abgesprungen, doch war das „piczzer“ offenbar das Nr. 9 abgebildete.*

1530 August 11.

206.

*Die Freundschaft der nach Braunschweig zurückgekehrten Klosterkinder bittet den Rath, den Gr. Botho zu Stolberg und Wernigerode nochmals zu ersuchen, sie gemäss dem zu Hessen getroffenen Abschied zufrieden zu stellen, sonst aber ihnen nochmals einen Arrest (auf welche Güter?) zu gestatten.*

Denn ersamen vorsichtigen vnd wolweisen hern borgemestern vnd radt der stadt tho Brunswick vnszen leuen hern.

Ersamen vorsichtigen vnd wolwiszen hern; vnsze truwen vnd wiligen deinste mith gantzem flite touoran berede. Wißen hern, wi twiuelen gar nicht, j. er. si noch wol in frisscher gedechtnisse, wat gestalth wi vns to j. er. to mermalen der closterkinder van Drubick, vnszer frundinnen, dat de vns in negist vorgangener burisschen vpror weder to hus gekomen, schriftligen hebben beclagit, darumme wi ock itlige des closters guder in kummer genomen hadden, dath de lest ock de gebreken in gegenwordicheith der erwerdigenn edelen vnd wolgebornen vnßer gnedigen fruwen, der domina to Drubicke, ock vnses gnedigen hern van Stalbarge vnd Warnigerode erbarn reden alhir vp dem Nienstadt radthuse sin vorhorth, vnd ock middel vnd wege vorgelagen worden, darvp wi van j. e. mit swarheit bewogen, den geschehen kummer fallen to laten; vnd is do, alße vns j. er. berichtet, de auescheit genomen, dat de erbarn gesanten hoichgenantem vnsem g. h. van Stalbarge den handel wolden antzeigen, vngetwivelder touorsicht, sin gnade g<sup>sen</sup> bewilligenn, dat de wege, so im handel beredith weren, mochten voruolgit werden, vnd wo wol vnd de vnderhandelinghe to behouff vnßer kinder vnd frundinnen nicht geringe beswerlich geweßen; dennoch hebben wi dath sulue j. e. to oren<sup>1</sup> ingerumet, vnd der domina de bekummerden guder weder to oren handen laten komen. Vnd wo wol wi gude vortrostinge van j. er. bekomen, dat Bodane fruntlige vnderhandelinghe in korten nauolgenden dagen scholde werden vorfolgith, so hebben wi doch derhaluen mannichmal b. j. e. muntlige vnd schriftlige anreginge gedan, ok dagelestinge wente tho Hessem benefen j. er., dar gnante vnse g. h. van Stalbarge siner gnade rede gehadt, verfolgit vnd beschicket, vnd dennoch entliges vp genomen auescheit

nicht mogen bekomen. Bidden derhaluen nochmals vnderdanichlich juwe er. wolden vns tom ouerflote an hoichgemelten an vnßen g. h. van Stalbarge vnd Warnigerode vorschriuen vnd vorbidden, sin gnade wolde gnedichligen bedencken, dath de besprocken auescheith vaste lange angestanden, vnd dat wi des mith den vnßern nicht to geringem nadele vnd schaden gekomen sin, vnd wolde g<sup>ren</sup> bewilligen vnd nageuen, dath de auescheidt, in maten de hir van siner g. erban reden der domina suluest vnd j. er. beredit, moge tom forderligsten verfolgt vnd tor dait gestalt worden. Wor dat auer lenger scholde werden vpgehoiden, alße wi vns doch mit nichte vorhope, dat juwe er. vns denne wederumme to kummernde vorgunnen wolden, so lange we des jennen, so uns im handel is togesecht, berichtunge entfengen. Juwe er. wille sick in deme furderlick vnd gutwillig bewißen, dath sint wi vmme j. er. to vordenen stedes willich, bidden j. er. antworth. Geschreue vnder eines pitzer am tage Tyburtii anno etc. xxx.

J. e. w. gehorsame

De frundschoep der closter kinder van Drubick.

*Entwurf in Briefform gefaltet, a. a. O. Bl. 34 u. 34<sup>a</sup>.*

1) *eren?*

1530 August 12.

207.

*Der Rath zu Braunschweig ersucht den Grafen Botho zu Stolberg und Wernigerode die Freundschaft der Braunschweiger Bürgerkinder wegen ihrer Ansprüche mit Bezug auf das Kloster Drübeck zu befriedigen.*

Dem edellen und wolgeborn hern Boten, grauen vnd hern to Stalberge vnd Warnigerode, houemester etc. vsem gnedigen hernn.

Edel vnd wolgeborne gnedige here, vnse willigen bereden deinste sin j. g. mith flite touoran. Gnedige here, wes sick de frunde, so idtwan ore vorwanten im closter Drubick gehadt, vnse borgere vnd borgerschen to vns ouermals don beklagen, hebben juwe g. biliggendes g<sup>ren</sup> touornemen, vnd de wile we dennoch vp genomen auescheit bi j. g. itlige male anregen laten, ock der saken vp dem gehoiden dage to Hessem bi j. g. gesanten laten dencken, vnd idoch nicht entliges tor antworth, darmede de vnsern mochten gestilt werden bekomen, des sick denne de vnsern, dath se so lange schullen vpgeholden werden. nicht geringe besweren. So bidden wi derhaluen gantz deinstlick. j. g. g<sup>ren</sup> bedencken, dat de auescheit des handels, so j. g. vngetwivelth van den oren vormarckt hebben, bi den vnßen mit swarheith is worden erholden, vnd nicht mith geringem flite to wegen gebrocht vnd wolden<sup>1</sup> den suluen dermaten touorfolgen, gn<sup>ren</sup> geschein laten, dat we de vnsern mochten stillen vnd van ohnen veles anregendes vorschent worden, j. g. wille sick in deme mith gnaden bewisen; dath vordene

wi willigen gerne vnd bidden j. g. antworth. Geschreuen vnder vnßern secreth fridages nha Laurentii anno etc. xxx.

De radt der stadt to Brunswick.

*Entwurf in Briefform gefaltet, a. a. O. Bl. 23.*

1) vnd wolden steht zweimal.

**1530 December 6.**

**208.**

*Der Rath zu Braunschweig erinnert die Aebtissin zu Drübeck, Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg, daran, die zu Braunschweig sich aufhaltenden Klosterkinder von Drübeck gemäss dem letzten Abschied auf dem Neustädter Rathhause zufrieden zu stellen, da er von der Freundschaft darum gemahnt worden.*

Der erwerdigen eddellen vnnd wolgeborn fruwen Catharinen, ebdissen to Drübick, gebornn grauinnen to Stalberge vnnd Warngerode, vnser g. g. fruwenn.

Vnse fruntlige deinste voran. Erwerdige edel vnnd wolgeborne gnedige fruwe, wes am lesten alhir vp vnsem Nienstadt radthuse der befriunge haluen der bekummerden cloister guder to Drupick is fruntligen affgehandelt worden, dat is j. g. vngetwielt noch wol in frisscher gedechtenisse. Wy nv de frunscup der kloster kinder vp genomen aueschedt vaste lange vpgehalden, hebben or darvmb itlige male an vnser g. h. van Stalberge, j. g. her broder, gescreuen vnnd noch deme wy nocher to entlicher antworth von synen g. nychts hebben mogen erlange (!), so weten wy de frunde der genanten cloister kinder lenger nicht vp to hoilden. Wy moten eyner idern na sinem andele van den segil vnnd breiffe, de to der behoiff alhir sin worden vorlaten, to frede stellen, dat wy van one des mannichfoldigen ansokendes mogen vorscont werden, vnd willen vns to j. g. vnnd j. g. her broder wol vorsehin, j. g. worden vns na der sake gelegenheit darinne mit vngnaden vordencken vnnd j. g. fruntlige deinste to leisten, den wi alle tid gerne, bidden demnoch j. g. g<sup>re</sup> wederbescreuen antwort. Gescreuen vnder vnsem secret am dage Nicolay episcopi anno etc. xxx.

De radt der stadt to Brunswigk.

*In Briefform gefaltet, doch jedenfalls Entwurf, da das Secret fehlt, a. a. O. Bl. 19.*

**1532 October 13.**

**209.**

*Katharina, geb. Gräfin zu Stolberg, Aebtissin zu Drübeck, quittirt dem Schösser Matthias Lutterodt zu Wernigerode über zwanzig ihr Namens ihres Bruders, des Grafen Botho, ausgezahlte Gulden. Sonntag vor Galli 1532.*

*Urschr. auf Papier. Das aufgedruckte „picszer“ s. abgebild. Nr. 10.*

**1532 November 26.****210.**

*Clawes Zegemeiger, Jacob Gronehagen, Henning Konningk, Ludeke Sporing, Hans Fuer und Hans Becker, Bürgermeister und Bürger zu Braunschweig, bekennen, dass, nachdem sie ihre Töchter, Schwestern und Blutsverwandten — Dorothea und Mette Zegemeigers, Barbara Gronehagen, Anna Konnings, Katharina Sporing, Mette Fuers und Margaretha Kruckmanns — aus dem Kl. „Drupke“ nach dessen Verwüstung zu sich genommen, der Rath von Braunschweig ihnen 72 Gulden als die sechs Jahre rückständigen Zinsen aus einer dem Kl. ausgestellten und mit Bewilligung der Aebtissin, Gräfin Katharina zu Stolberg, bei dem Blasienstifte in Br. deponirten Verschreibung entrichtet habe und von ihnen dieserhalb schadlos werde gehalten werden. Dienstag nach Katharinen.*

*Urschrift im Stadt-Archiv zu Braunschweig.*

**Halle, Moritzburg, 1535 Februar 13.****211.**

*Kardinal Albrecht, Erzb. zu Magdeburg u. Mainz, Administrator zu Halberstadt, fordert die Aebtissin (Katharina) zu Drübeck erneut auf, die mit Kleinodien und Gütern nach Braunschweig und in andere Städte zurückgegangenen Klosterjungfrauen zum Wiedereintritt ins Kloster zu veranlassen.*

Albrecht von gots gnaden Romischer kirchen cardinal vnd legat zu Magdeborg vnd Mentz, ertzbischof, primas, ertzcantzler vnd curfurst, administrator des stifts Halberstat, marggraf zw Brandenburg.

Vnßern gnedigen willen zuuorn. Erwirdige wolgeborne vnd edele liebe andechtige, wir haben ewer schreiben itzt abermals an vns gethan, alles seins inhaltz vornomen vnd wissen vns wol zuerinnern, das der glichen schrifte hieuor von euch auch an vns gelanget, wie das sich etzliche begebene closter jungfrawen in der peurischen aufrühr aus eurem closter gegen Brunswig vnd in andere stete gewant, clenote vnd ander guter mit sich weg genohmen vnd die selbig vnder sich zuteilen, sich auch in ehelichen standt zubegeben vnterstanden haben. vnd wiewol wir euch geschriben vnd beuellich gegeben, dieselbig widerumb in das closter zu bringen, ir auch vleis furgewant ader dennest, do mit keine widerumb darin hettet brengen mogen. Nu ist vns keins weges zuthun, in berurter mōmen<sup>1</sup>(?) furnemen zu bewilligen. Derhalb begern wir nochmals gutlich, ir wollet nochmals allen fleis furzuwenden nicht sparen, do mit die selbige begebene geistliche personen sich widerumb in ewer closter wenden, vnd die habe, guter vnd so sie mit herauß genomen, widerumb mit sich henein (!) bringen, wie wir euch auch hietzu mit furschriften helfen mogen, sol es dar anhe vff ewer ferrer schriftlich ansuchen nit mangeln. Dar ahne thut ir



vnßer gefellige meinunge, vnd wir mochten euch solchs zu antwort vf  
ewer gethan schreiben nit vnangezeigt lassen. Datum zu Halle vf  
sanct Moritzburg am sunabent nach cinerum anno domini etc. xxxv<sup>to</sup>

*Gleichzeitige Abschrift Sacksche Sammlung a. a. O. Bl. 28.*

1) ninnen?

## Wernigerode, 1535 März 13.

21

*Abkunft Wolfgangs, Grafen zu Stolberg, über die im Baue  
aufruhr nach Braunschweig geflüchteten Klostergüter von D  
beck in Gegenwart des Officials Heinrich Horn, des Han  
manns Heinrich von Wedelsdorf und (des Vogts und Schösse  
Rudolf Pauss (Pausch) und Matthias Lutroth.*

Durch den wolgeborn hern Wolfgang, grauen zw<sup>1</sup> Stolberg  
ist in gebrechen, die kloster guter von Drubig in der peurisch  
vfruhr gein Brunswig geflohent anlangende, abgeret wie uolget zu W  
nigerot in beisein her Heinrichen Horn, officialen, Heinrich von Wede  
dorff, Rudolff Pauß vnd Mattiam Lutrots sunobent nach letare anno

Margreta Krugmans, die 150 fl. solle einbrocht haben, vnd  
fruntschaft douan 40 wider fordert, darvf hat die domina zu Dru  
geantwurt, das die selbige Margreta bey 80 jaren (!) im closter gew  
nichts ingebracht, dan die domina sich des bey der von der Assebu  
voriger domina, vnd den junckfrawen zu Drubig erkundet, vnd befi  
den, das sie nichts ingebracht, so sey ir mutter arm gewest, vf  
closters kirchoff vnd in der molen zu Drubig gewonet vnd ha  
Margreta die außsem closter gespißet, derhalben das closter nit sch  
dig, der fruntschaft 40 fl. zuzustellen; wu aber die fruntschaft do  
nit gesettiget, hat sich die domina von Drubig vor geburlicher obirh  
zu recht<sup>2</sup> zu stan erboten.

Agata Gussbot<sup>3</sup> hat nichts an gelde inbrocht, sundern ein b  
rf 50 fl. lutende, wilcher 50 fl. das kloster nit empfangen, allein c  
riff bekommen hat, ist beteidingt, das der selbig briff solle Aga  
tustet, die itzunt in andern kloster, wider zugestellt werden vf die wid  
eichung der briff vnd sigel bey das capitel Blasii zu Brunswig  
reuer hant nidergeleit.

Kalens frundin halben hat die domina bericht getan, das  
Kalsche ein arme junckfraw zu Drubig ins closter gegeben dem clos  
0 fl. vmb gotz willen zugestalt, doch mit der bedingung, wu  
rundin, ehr dan sie yngecleidet wurde, sturbe, das sie als dan  
nder arme junckfrawe in der vorstorben stat ins kloster stellen wol  
veil aber Kalschen frundin ingepleidet etlich jar im closter gelebt v  
orstorben, verhoft die domina ir etzwas zu geben nit schuldig sey.

Feuers tochter belangen, die an gelde nichts inbracht, aber  
ater habe dem closter ein silbern hant gemacht, sein arbeit d

closter vf 44 fl. geslagen, wilche das closter behalten solte. Es hab aber die domina die silbern hant vnd arbeit durch ander meister zu Brunswig besichtigen lassen, die solche arbeit allein vf 20 fl. geacht haben. Dieweil nu Feuers tochter etlich vil jar im closter gewest, so sey die domina im etzwas zu geben nit schuldig.

Lucia Witkops hat 20 fl. inbracht, in die 30 jar zu kloster gewest, lest fordern 15 fl.; weil sie aber die lange zeit im kloster erhalten, vorhoft die domina, ir etwas zu geben nit schuldig sey.

Ludike Sporiges, der die abewitzige personen 3 jar in seiner kost vnd notturft erhalten, solchs vf 30 fl. geslagen, dor vff ehr vom rat zu Brunswig 14 fl. entpfangen, wil wolgedachter her graf Wolfgang auß gnaden nach 16 fl. vorgnugen lassen, welches so bewilliget ist.

Clawes Zigenmeigers hat 2 tochter im clostere gehabt, die nichts eingebracht, hat 20 fl., 2 ringe, 5 silbern leffel fordern lassen; dar vf die domina bericht gethan, weil das closter von beider tochter wegen nichts entpfangen, so wer sie auch etzwas herrauß zu geben nit schuldig; die ringe vnd 5 silbern leffell weren dem closter in der einkleidung geopfert, wilche sie eraus zu geben nit schuldig. Vber das het 12 fl. vom radt zu Brunswig an iren wissen entpfangen; die domina het auch yme ein silbern kilch vberantwortet, den sein weib noch het, mit bit ein erbar rat zu Brunswig wolle vorschaffen, die nachgelassen witfrau solchen kilch dem closter wider zustelle.

Barbar Grunhagen hat nichts ingebracht, fordert 15 fl.; weil sie dan nichts ingebracht, so sey die domina ir etzwas zu geben nit schuldig; vber das hab sie vom radt zu Brunswig an der domina wissen 10 fl. entpfangen.

Die Konigische hat ins closter hundert fl. geben, fordert 50 fl. daruff vor gut angesehen, das die Konigische nach irer gelegenheit ader ir son sich zur domina zu Drubig vurfugen solle, des vorhoffens sie wurden sich vnderlang wol voreinigen.

Heinrich Witkops tochter hat einen briff vf 2 fl. zins yr lebelang lautende yngebracht. Solchen briff wil die domina ir zu Brunswig in der handlung vf die widerreichung der sigil vnd briff bey das capitl Blasii zu trewer hant nidergelegt wider zustellen.

Agata Fischers hat nichts eingebracht, 10 fl. fordern lassen; ist vorstorben. Weil sie dan nichts ingebracht, ist ir die domina solche 10 fl. zu geben nit schuldig.

*Gleichzeitige Aufzeichnung auf 2 Blättern (1 Bogen), welche als 25 u. 26 bezeichnet sind — weil andere nicht unmittelbar dazu gehörige Blätter eingepreßt waren — a. a. O.*

1) Es folgt nochmals zu. — 2) zu recht zweimal. — 3) = Gustedt.



**Drübeck, 1535 September 23.****213.**

*Instrument und Bericht des Jungfrauenklosters zu Drübeck an den Erzbischof und Cardinal Albrecht zu Magdeburg und Mainz, Administrator des Hochstifts Halberstadt, über die Wahl der Aebtissin Anna Spangenberg nach Ableben der Aebtissin Katharina, gebornen Gräfin zu Stolberg.*

Reuerendissimo in Cristo patri illustrissimoque principi et domino domino Alberto sancte Romane ecclesie tituli diui Petri ad vincula presbitero cardinali legato nato, Magdeburgensis et Moguntinensis (!) archiepiscopo primati, sacri Romani imperii archicancellario, principi electori et Halberstadensis ecclesiarum administratori, marchioni Brandenburgensi, Stettinensi, Pomeranie, Cassuborum Slauorumque duci, burggraui Nurenbergensi et Rugie principi nos Elisabeth Gnosels priorissa, Scholastica Engels celleraria, Anna Grouen, Anna Bylen, Agatha Gustidde, Anna Selsen, sorores et moniales professe monasterii monialium in Drubeck, ordinis sancti Benedicti, capitulum eiusdem monasterii representantes offerimus, reuerendissime paternitati vestre debitam subiectionem cum humili commendatione premissa. Cum ecclesie et monasteria propter diutinam prelatorum vacationem tam in spiritualibus quam temporalibus sepe dampna paciantur, conditores sacrorum canonum prouida deliberatione disposuerunt, ecclesiarum prelaturas ultra tempus statutum vacare non debere. Dudum siquidem abbatisatu monasterii nostri per obitum reuerende, generose et nobilis domine Katharine nate ex comitibus de Stalberch, vltime et nouissime abbatisse, vacante, nos ad certum diem et horam ad hoc per nos pro noue et future abbatisse electione concorditer statutum simul in vnum in loco nostro capitulari conuenimus, capitulariter congregata et conuocate, seruatis seruandis citatisque rite et legitime vocatis ad eosdem diem et horam omnibus et singulis sua communiter uel diuisim interesse putantibus, eiisdem (!) die et hora infrascriptis occurrentibus ac missa de sancto spiritu primitus solempniter celebrata iuxta formam sacri concilii huiusmodi decreti Basiliensis super electiuis dignitatibus salubriter editi ac per viam compromissi et scrutinii simul mixto modo electionem huiusmodi celebrare et expedire volentes primitus et ante omnia ac aggressum electionis manibus nostris dextris ad sancta dei euangelia positis iuramentum secundum formam in dicto concilio decreto super electione huiusmodi notatam, nos omnes et singuli (!) iurauimus sub hac verborum forma. Ego N. iuro et promitto omnipotenti deo et beato Vito, cuius vocabulo dedicatum est presens monasterium, eam eligere, quam credam futuram ecclesie in spiritualibus et temporalibus vtiliorem, nec illi vocem dare, quam verisimiliter sciuerim promissione aut interpositione alicuius rei temporalis seu prece per se aut per alium procurare. Quo iuramento prestito vnanimiter et concorditer

omnibus melioribus modo via et causa quibus potuimus et debuimus: certas ex nobisc ompromissarias et scrutatrices, videlicet religiosas sorores nostras Elisabeth Gnosels priorissam, Annam Grouen et Annam de Bylen elegimus, ordinauimus et deputauimus. Quibus dedimus in mandatis et commisimus, quod eorum primitus inter se et deinde omnium et singulorum eligentium nostrum vota diligenter priuatim et secrete inquirerent scrutarentur et inuestigarent, et eam in quam maiorem partem capituli vota sua direxisse comperirent absque vocum et votorum publicatione ac zeli ad zelum numeri ad numerum collatione seu compensatione, et in casu, quod absit, vota eligentium fuerint ita dispersa, quod maioris partis voces non occurrerint, extunc e duobus (!) qui plures haberent voces vnā in nouam abbatissam huius monasterii eligerent et pronuntiarent. Et exinde dicte compromissarie et scrutatrices assurgentes et onus huiusmodi in se assumentes vnacum notario publico ac testibus infrascriptis ad hoc adhibitis. Qui notarius ac testes manibus eorum ad precordia sua positis iurarunt, quod vota eligentium nuncquam in perpetuum publicare seu prodere vellent, sed ea secrete seruare. Quibus sic peractis mox et ad statim a loco nostro capitulari tam compromissarie et scrutatrices quam notarius et testes predicti secesserunt et in certo loco ad hoc eis apto et conueniente satis remoto a loco capitulari primo eorum inter se et deinde omnium nostrum eligentium vota sigillatim et singulariter ac secrete scrutati fuerunt eaque diligenter inuestigabant et inquirebant. Deinde vero dicte compromissarie et scrutatrices ad nos vnacum notario ac testibus infrascriptis redierunt seque in ipso negotio ipsis commissio ad pronuntiandam et eligendam nouam abbatissam bene deliberatos obtulerunt et exhibuerunt. Et de beneplacito nostro Anna ex eiisdem videlicet religiosa et honoranda domina Elisabeth Gnosels priorissa iuxta continentiam cuiusdam infrascripti tenoris cedule venerandam et religiosam sororem matrem Annam Spangenberges professam monasterii nostri nobis omnibus audientibus publice et alta voce in futuram et nouam abbatissam elegit et pronuntiauit: Ego soror Elisabeth Gnosels priorissa meo et religiosarum sororum mearum Anne Grouen et Anne Bylen compromissariarum et sororum mearum nominibus, quibus est a toto conuentu huius monasterii commissa prouidendi potestas de religiosa sorore matre Anna Spangenberges professa huius monasterii prouide huic monasterio et ipsam vice mea et sororum mearum compromissariarum et aliarum presentium ius in electione habentium in huius scriptis in abbatissam eligo et pastricem in nomine patris et filii et spiritus sancti amen. — Quam quidem electionem omnes et singule ac singulariter vniuerse eligentes nemine contradicente seu se opponente ratam et gratam habentes consensimus, in eandem ipsius domine Anne electe nostre consensum affectantes. Que quidem domina Anna electa mox et incontinenti assurgens tamquam de honoribus in hoc sibi ostensis bene grata et tamen se indignam ad huiusmodi gradum gerendum sentiens victa nihilominus precum nostrarum instantia et suffragiis orationum nostrarum et dei omnipotentis adiutorio confisa huiusmodi

electioni nostre expressum prebuit consensum. Quapropter reuerendissime paternitati vestre eandem dominam Annam Spangenberges electam nostram abbatissam prona deuotione prosternimus deuote et humiliter, et deuote supplicantes, quatenus electionem huiusmodi tam rite quam canonice vt prefert(ur?) per nos celebratam gratiosa benignitate sine difficultatis obstaculo auctoritate vestra ordinaria auctorisare et ratificare eandemque dominam Annam Spangenberges electam nostram abbatissam ipsius meritis exigentibus eadem auctoritate vestra ordinaria adhibitis solempnitatibus debitis et consuetis ac seruatis seruandis in abbatissam monasterii nostri confirmare et nobis gratiose preficere seu confirmari facere dignemini de gratia speciali, vt ipsius gubernationis atque defensionis presidio suffulti in ipso monasterio nostro domino deo quietius valeamus militare et seruire. In quorum fidem et testimonium presentes nostri electionis decreti literas siue presens publicum instrumentum inde fieri et per notarium infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique capituli sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum in monasterio nostro Drubecke Halberst. dioc. in loco nostro capitulari ibidem sub anno a natiuitate domini millesimo quingentesimo tricesimo quinto indictione octaua die vero Iouis vicesima tertia mensis septembris hora tertiarum uel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli diuina prouidentia pape tertii anno primo presentibus ibidem religioso viro domino Johanne Bierman professo monasterii Huisborgensis, honorabilibus dominis Anthonio Kikebusch et Henningo Papen necnon Hinrico Smedt presbiteris ac preposito in dicto monasterio Drubeck Halberst. dioc. testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

(*Notariatszeichen.*)

Et ego Tilemannus Sellenuogt, clericus Halberst. dioc., publicus apostolica auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenotatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi audiui et in notam sumpsit ideoque presens electionis decretum horum seriem seu processum in se continentem (!) manu mea propria scriptum de prememoratarum dominarum eligentium speciali commissione confeci, subscripsi et publicaui et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis vnacum earundem dominarum et capituli sigilli appensione ex speciali mandato earundem signaui, muniui et roborauit in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

*Urschrift auf Pergament, dessen an Pergamentschnur befestigt gewesenes Siegel abgefallen ist, im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. r. Drübeck Nr. 11.*

---

1535 November 25.

211.

*Das Kloster Drübeck bekennet, dass die Cellenbrüder in Halberstadt von Hermann Wolgen und Hans Hoyer 10 Morgen Holtz und 4 Morgen Acker, von welchen dem Kloster 4 Schill. Erbzins gegeben wird, gelegen am Huy nach der Athenstedtschen Mark zu, gekauft haben, und überlässt diese 14 Morgen der Brüderschaft mit der Bedingung, dass bei der Wahl eines neuen Paters aus ihrer Mitte ein neues Bekenntniss ertheilt und bei der Wahl einer neuen Aebtissin zur Recognition ein doppelter Zins gezahlt wird.*

Wy Anna Spangenberges von gots gnaden erwelthe ebdischenn zu Drubig, Elizabet priorinne vnd Scholastica kusterinne vnnnd die gantze sampnunge darselbest bekennen hie mit in kraft dieses breines vor vns vnd vnser nachkomelinge, das die cellenbroder bynnen Halberstadt myt vnsern wissen, willen vnd fulborde x morgen holtz vnd veer morgen ackers daruor an dem Hwie belegen jegen der Atenstedtschen marcke zwischen Henning Blomen jegen den middag vnd Hans Munth gegen den auent holtzunge gelegenn van Harmen Welgen. Geszen seiner eligen husfrawen, Metthen Curdt Ecken eligen husfrawen, Margarethen Kathrinen der gnanten Geszen eligen dochtern vnnnd Hans Hoyer borger zu Halberstadth, de vor vns vnd vnserm conuente zuuorhen in vnser ersthe vbergeben vorschreibunge sempthlich vnd eyn ider besundher vor sick vnd alle irhe erben gensszlichen zu eyner aetigt ewigh vorlattinge der selbigen holtzunge dhon, zu syck gekoft hebben, von welckem (!) x morgen holtz vnd veer morgen ackers die gnanten Harmen Welgen vnd Hans Hoier, szo sie die vor vns zu erfen zinsze hadden, veier Halberst. schillinge pflegen zu geben. Die selbigen x morgen holtz vnd veer morgen ackers bekennen wy gnanten ebbdischen vnd gantze sampnunghe den vorbenompthen cellenbrudern zu Halberstadt vnd orhem conuente, alze erffe zins gut recht vnd gewonheit ist, myt deme bescheide, das sie vns vnd vnser nachkommelingen nu vort mher alle jar funff Halberstedische schyllinge in eine erstadinge, das sie der holtzunge van vns vnd vnser nachkommelingen, wan sie eynen nyen pater in orh(en) conuent krigen ader erwelen, nicht entpfangen durffen noch entschulden, auer sie einen vss irhem conuente erwelen, schullen vnd wyllen deme de bekenthenssze von vns vnd vnserm conuente vnd de sulue ingot vorscheiden sy, einen anderhen de ohne dar bequemest tho gedencket erkeiszen mugen. anbe insparnunghe geschen schall; vnd auch wanner eyne newe ebdischenn zukumft, dupffelen zinssz zu eyner bekenthenssze geben schullen vnd wollen; des zu einer bekenthenssze wy der x morgen holtz vnd der veer morgen ackers ores vnd yrhes conuents der cellenbruder zu Halberstadt bekennynge hersszchoff vnnnd where weszen willen vnnnd schullen alze erffenn zinssz guths recht vnd wonheit ist, hebben vnd gebawen

vnd wy sie schutzen vnd vorthedingen vor idermenlich, wur ohne des not vnd behoff sin mugthe, als wir von rechts wegen vorphliff (!) syn. Des zu vrkunthe vnd mher wisszenheit haben wir bouen gemalte ebdischenn myt vszer sampnunghe wissent willen vnd fulborde vn conuents ingeseggelen wisszlichen vf spacium dieses breiues gedru vnd gegeben nacht (!) der geburt Cristi vszers herenn dusent viffh dert vnd in dem funffvnddreisigstheenn jare am tage Katherine hilligenn jungfrawenn.

*Urschrift auf Papier mit aufgedrücktem runden Siegel der Aebtissin (s. Ab Nr. 3) im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. v. Drübeck Nr. 9.*

## Rocklum, 1536 Juni 21.

2

*Vergleich über die beim Stift S. Blasii zu Braunsch hinterlegten Briefe des Klosters Drübeck, auf Grund der handlungen Graf Wolfgangs (zu Stolberg) v. 13. März 1 durch (den bischöfl. Official) Heinrich Horn und (den g Amtsschösser zu Wernigerode) Matthias Lutrodt abgeschlos*

Die gebrechen des klosters Drubig brif vnd sigil halben bei Stiftkirchen Blasii zu Brunßwigk hinderlegt sein durch her He Horn vnd Mathiam Lutrath, furgeschrieben artickeln nach, so di den wolgeborn hern Wulfgang etc. sunabent nach Letare anno gehandelt vnd vortzeichent vbergeben vortragen wie uolgt:

Margreten Krugmans artickel haben die anforderer fallen las Agatan Gusstet sol der brief vber 50 fl. ins kloster zu Drubig volgen, angesehen das sie im selben kloster zu Drubig ist.

Kalens frundin anforderung ist gefallen.

Feurs tochter anforderung ist auch gefallen.

Lucien Witkops sollen 15 fl. gegeben werden aus den vorse tzinsen beym rath zu Brunßwigk.

Ludeken Spors tochter sollen noch 16 fl. van den vorsessen zin vam rath zu Brunßwigk volgen vnd ist damit der 30 fl. vorglichen

Die Ziegenmeigersche hat ihr anforderung fallen lassen, allein 12 fl., so sie aus den vorsessen zinsen bekommen, behalten sol. V aber das kloster zu Drubig yr ein kilch zu trewer hant zuuorw than, hat das kloster sich furbehalten, sie an geburlichen enden dar furzunehmen.

Barbaran Grunhagen sol die 10 fl., die sie vom rath vß den v sessen zinsen bekommen, behalten.

Die Konnigsche, wilche 50 fl. gefordert, haben die hendeler gut gedacht, das sie vs den vorsessen zinsen beim rath 25 fl. pfinge vnd damit zufrieden wehr, wilchs Johannes Koch, secreta zu Brunszwigk etc., hat angenommen ir anzusagen vnd fleis furzuwen das sie sich daran nit gesetigt, das sie alsedan durch sich ader

geschickten bey der ebtissen zu Drubig ansuchen muge mit der selbigen sich entlich voreinigen.

Heinrich Witkops tochter sol der brif 2 fl. zinß vbergeben werden. Agata Fischers hat ir anforderung fallen lasszen.

Wes dem kloster van den vorsessen zinsen vber furgeschriben summa beym rat zu Brunßwigk hinderstellig, sollen dem kloster gegeben vnd betzalt werden, vnd hinfurt yn ihren zinsen kein hinderung geschen.

Hiruff sollen sigil vnd briefe vnd alles wes bey das capittel Blasii in depositum gelegt, dem kloster vberanthwordt werden volgen, vßgeschlossenen Margreten Hornburg brif vf 200 fl. lutende, wilche vf weiter vnterhandlung in deposito bleiben sol.

Darzu sein alle vnkosten von beiden teiln geschen zugleich vßgehaben, doch das man den armen 5 fl. aus den vorsessen zinsen geben sol. Actum zu Rokel 5. p. Viti anno 36.

*Gleichzeitige Abschrift auf Papier a. a. O. Bl. 26 u. 26<sup>a</sup>.*

1538 März 13.

216.

*Heinrich Horn, Dechant, Official zu Halberstadt, entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Drübeck und den Domvicarien zu Halberstadt über 6 Hufen Landes und etlichen Zubehör dahin, dass das Kloster den Vicarien 100 fl. und 20 fl. Zinsen zahlen soll, während die Letzteren dem Kloster alle Briefe, die sie vom Kloster und Barthold v. Marenholz, weil. zu Nienhagen wohnhaft, haben, dem Kloster einhändigen und dieses wieder in den Besitz der Hufen setzen sollen. Das Kloster aber soll die Vicarien von allen etwaigen Ansprüchen der Barthold v. Marenholzschen Erben schadlos halten.*

Nach deme sich irrunge vnd gebrechen zwischen den wirdigeen der domina ebtisschen probst vnd conuent des juncfrauwen closters zw Drubeck clegernn ahn einem vnd den heren probst vnd gemeinen viccarien der thumkirchen alhier zw Halberstadt beclagten von wegen sechs haffen landes vnd etzlicher zwgehörung grasunge bemelten heren viccarien itwen vff einen widderkawff verkawff etc. andersteils erhalten. welcher sachen vnd gebrechen durch mich Hinricum Horn geistlicher rechte licentiaten techandt vnser lieben frauwen kirchen vnd officialn zw Halberstadt aus sonderlichem geghebene befhelich meins gnedigsten heren des cardinals ertzbißschoues vnd churfurstens etc. in gutliche handelunge vorgehomen vnd also nach vieler vorhandelunge obgenante baide parthie, die die selbigen ihre sachen vnd gebrechen vff mich gentzlich gestellet, mith bewillunge (!) vnd verheischunge allent das jenige, was durch mich in der guthe gesprochen, nachzuleben vnd



vnwiderrufflichen zwhalten. Dar vff so habe ich erkanth vnd gesprochen, als ich kegenwertichlich erkenne vnd spreche, das bemelte ebtissche probst vnd conuent vff diesse negest komende pfingest heilige tage genanten hern probst vnd viccarien der thumkirchen zw Halberstat ein hundert fulwichtige Rinische gulden in golde nach inholt vnd vermoge ihrer dar obir habende sigell vnd briue widder geben dar zw ihnen auch alszdan zwentzick gulden muntze, jo einvndzwentzick Halberstedische schillingk vor idern gulden zu rechnen, vor die angezcogene hinderstelligen retardat zcinsze bezcalen. Dar entkegen so sollen die heren viccarien alle ihre sigell vnd briue, die sie von dem closter zw Drubeck vnd von Bartoldo von Marnholte zeliger itwan zw Nienhagen wonhafftich, der die vorgeschriebene guther sall vorsetzt haben, der ebtisschen vnd dem probste des closters Drubeck widderwmb oberantworthen vnd diesse sechs huffen landes mith ihrer zubehorender greunge ihnen widdervmb zwstellen vnd sie in die gewhere bringen. So sollen auch die ebtissche vnd probst zw Drubeck die heren viccarien schadelos halten vnd ihnen einen genochsamen vorstandt thun vor aller rechtlichen ansprache wedder des benanten Bartoldes von Marnholte szeligen erben, ab die vorhanden vnd die viccarien diesser losunge halben angesprochen wurden.

Hie mith sollen benanthe parthien vorberurther ihrer gebrechen gentzlich entscheiden vnd gerichtet sein, welchs alles baide (!) parthie alsoz auch willichlichen anghenhomen, laudiret vnd approbiret haben. Gescheen ihm jhare nach Christi geburth<sup>1</sup> dusent funffhundert achtvnddreisigsten mitwochen nach inuocauit. Diesses zw warhafftiger orkunde sein diesser verdrege zwe gemacht vnd mith meins ampts vffgedruchten ingesigell versigelt iderm ein gegeben.

*Urschrift auf Papier mit aufgedrücktem Officialats-Siegel im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. r. Drübeck 12.*

1) im fehlt.

**1538 März 31.**

**217.**

*Anna Spangenbergs, erwählte Aebtissin des Stifts Drübeck, giebt zu den vier Leibern von Valtin Jacobs, Bürger zu Wernigerode, seiner Frau Anna und ihrer Kinder Hans und Anna einen Grasplatz im Nesselthal zwischen dem Warberg und Knechtberg und zwischen Snewenberg und Groshansberg zu roden und zu bessern zu vier Mariengroschen Martinszins. Sonntag Laetare 1538.*

*Abschrift auf Papier.*

1538 Juni 11.

218.

*Anna Spangenbergs, Aebtissin, und das Kloster Drübeck geloben, nachdem sie 6 Hufen Landes mit zugehörnden 18 Zügen Grasses zu Nienhagen, welchen Acker und Grasung sie einst an Barthold v. Marenholz sel. verpfändet hatten, wieder eingelöst haben, die Vicarien zu Halberstadt gegen alle Ansprüche, besonders die der Erben des verstorbenen Barthold v. Marenholz, sicher zu stellen.*

We Anna Spangenberges ebdesche, Elizabeth Gnosszers (!) priorinne vnd gantze samnunge des junckfrewen closters tho Drubeck, bekennen vnd betugen vor vnsz vnd alle vnsze nakomen, nach deme we van dem erhafftigen hern vicarien der dom kercken tho Halberstat ses hoffe landes meth tho behorende achteyn togen graszes tho Nigenhage belegen, welker acker vnd greszung ethwan van vnszen vorfaren dem erbarn Bartolden van Marenholthe zeliger dechnussze vnd synen eruen vor hunderth Rinsche fulwichtige gold gulden vp eyne wedderkop vormoge seggel vnd breue darouer gegeuen vorkoff is, wedder vnd den suluigen panth schilling ingeloszet hebben, dath we geloueth vnd geredeth heffen, louen vnd reden nu vnd meth crafft dusszes breues gnanten vicarien vor vns vnd alle vnsze nakomen, efft de szuluigen vicarien bemelther domkercken tho Halberstadt sodaner gedaner loszung effte wedderkops halffen van jemandes vnd sunderlick van Bartholden van Marenholthe zeliger frundschof effte eruen, de dar ethwan tho Nigenhagen wonhaftich geweszen vnd bemelthen vicarien vorberorde goder meth vnszer vorfaren willen vnd fulbord vor hunderth Rinsche fulwichtige gold gulden wedder tho gestalt effen (!), tho rechte worden angefochten dath we vnd alle vnsze nakomen de suluigen vicarien in dem vnd vor aller rechtlike (!) ansprake dußer loszung vnd wedderkops halffen schulden vnd willen tho rethe<sup>1</sup> voranthworden, vortreden vnd gantz schadelosz holden sunder allen behelp, argelist vnd geferde vnd betten den bemelthen vicarien in vnd meth crafft dusszes breues dar vor yn. Tho merer szickerheit vnd tho eynem rechten vnder alle vnsze reydesten goder beweichlick vnd vnbeweichlick wur sze befunden werdden dath bemelthe vicarien seck dar an ergetzen, erhalten vnd gelickmetigen schullen an alle weddersprake effte hinder. Dusszes tho merer orkunde heffen we beyde vnszers closters vnd closters ebdige ingesegel withlicken vnd eydrechtlick (!) an dusszen breff gehengeth im jar nach Cristi vnsers hern gebortt xv° vnd xxxviii am dinstage in den hilligen pingesten.

*Urschrift auf Pergament mit beiden anhangenden runden Siegeln (Nr. 2 u. 3), von denen das erste (Conventssiegel) unten beschädigt, im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg s. r. Drübeck 13.*

1) So st. rechte.



1538 Juli 1.

*Notariats-Instrument über die Ausführung des vorst. Vergleichs.*

Anno domini xv<sup>o</sup>xxxviii<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> lune post Petri et Pauli apostolice erat prima dies Julii in curia habitationis venerabilis viri Henrici Horn licent. decani etc. et officialis curie Halberst. ac eodem ac in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hec presentia constitutus prouidus Cunradus Breitsprake secus sive scriba senatus Halberstadensis iuxta tenorem preinserte cõnomine abbatisse et conuentus monasterii monialium in Drubeck bilibus dominis Paulo Döbelheren procuratori, Nicolao Gruell, Spangenberch, Francisco Brewr ac Ludowico Hildebranth con viccariorum ecclesie Halberstadensis in memorato anno tract realiter assignauit centum florenos auri Renensis summam canvacum viginti florenis occasione censuum retardatorum. E domino Cunrado viceuersa prefati vicarii obtulerunt et assiliteras Bartoldi de Marnholte venditionem huiusmodi suprascribonorum per ipsum Bartoldum de Marnholte vicariis factam tesolempniter protestantes de quinque florenis census ipsis vice termino penthecostes vigore dictarum literarum initis ac in aliis datis censibus in concordia suprascripta minime computatis petemonendis. Dominus Cunradus qui supra nomine suorum principum videlicet abbatisse ac conuentus non consensit in huiusmodi protestationem, sed se desuper ad cognitionem iudicialem domini officialis Halberstadensis et cuiuscunque obtulit astringens et obligans se nom supra ad dandum vicariis copiam sive transsumptum ex literis per eum a vicariis perceptis. Nec non ad procurandum pro vic literas reuersales sive earum transsumptum expensis eorundem vicariorum quondam monasterio in Drubeck occasione cõpredicto Marnholt prestitit de et super eo, quod idem Bartolt de holte se obligauerit de redimendis bonis predictis vicariis procentum florenorum de consensu monasterii predicti venditis et o infra terminum a datis earundem literarum datas atque siq Super quibus omnibus et singulis premissis supradicti domini mei notarium infrascriptum requisierunt, quatenus ipsis desuper uel plura publicum seu publica conficerem instrumentum et instr aut prothocollum sine prothocolla. Acta fuerunt hec Halberstat vbi supra, presentibus ibidem prouidis viris Henningk Meig ciuitatis Halberstadensis ac Hansen Heyneboden oppidano Gos testibus ad premissa rogatis atque requisitis.

Tilemannus Sellennogt, notarius ad premissa requis scripsit et protestatur de extendendo cet.

*Urschrift auf Papier im Königl. Staats-Archiv zu Magdeb. s. r. 1 beck 12 (an den vorstehenden Vergleich angenäht).*

1) die ist ausgelassen.

**1539 September 26.****220.***Inventarium der Stift Drübeckschen Urkunden.*

Briefe dem closter Drubig zustendig gezelt 4 post Mauricii 39 in einer laden.

12 grosse pergament vorsigelte brief im obersten vnderschiet.

48 vorsigelte pergamen briefe im mittelsten vnderschiet.

81 vorsigelte brief im dritten vnderschiet.

Hynen (!) gein Wernigerot zu bringen vf m. g. h. ader seiner g. beuelgeber schriben.

*Zettel auf Papier.*

**Halberstadt, 1541 Mai.****221.**

*Der Ausschuss des Stifts Halberstadt fordert die Aebtissin Anna (Spangenberg) zu Drübeck, nachdem dieselbe auf eine frühere Einladung wider Erwarten nicht erschienen war, Namens des Cardinals Erzb. (Albrecht) auf, zu einer Verhandlung und Besprechung auf Montag oder Dienstag nach Exaudi auf dem Herrenhof (bischöfl. Hof) zu erscheinen.*

Datum Halberstadt montags nach vocem iocunditatis anno etc. xli<sup>r</sup>.

*Urschrift in Briefform auf Papier, angefressen.*

**1541 Juni 17.****222.**

*Das Kloster Drübeck bewilligt, dass zur Erhaltung der Pfarre und des göttlichen Amts bei der S. Nicolai-Kirche zu Wernigerode, deren Güter und Einkünfte durch Feuersbrunst beschädigt sind, die vom Kloster zu Lehn rührenden Wüstungen Hasserode und Marklingerode mit ihren Einkünften der Nicolaikirche einverleibt werden.*

Wie Anna Spangenberges ebtischen, Agata Gustidden kellerinne. Anna von Bila kusterinne vnd gantze samnunge des closters Drubigk. Benedictiner ordens, Halberst. biscoffthoms, bekennen mit diesem vnsern briue, noch dem der pfarkerken sancti Nicolai tho Werningrode ohre guder vnd renthe vorbranth, vnd also geringerth, dath sick vth den gudern kein parner erholden hath mogen, darmit nhu dath parrecht vnd gotlick ampt erholden werde, bewillige we, dath de beiden<sup>1</sup> desolat also Harsrode vnd Mercklingrode, de beide von vns der ebdischen tho lhene ruhnen, mit allen ohren tinsen der parre tho sanct Nicolaus tho Werningrode mogen ingeleibet vnd incorporert werden, dartho wi. de gantze samnunge vnsern consens gegeben in crafft dieses briue, de

gegeben im dusent viiffhundert vnd einvndvertigsten jare, fridags nach corporis Christi. Tho orkunde mit vnserm ingesigel vorsigelth.

*Urschrift auf Papier mit aufgedrücktem Siegel (s. Nr. 3) s. r. VII B. 4, 6 im Stadt-Archiv zu Wernigerode.*

1) *desolat* = *Wüstung, villa desolata.*

*Dabei liegt der Entwurf eines Schreibens des Rathes zu Wernigerode an den gräfl. Amtmann oder gräfl. Rath:*

Vnsere willige dienste zuuor. Achtbar wirdiger hochgelarther groszgünstiger her, eur a. w. wissen sich an allen zweiffel zuerinnern, wilcher gestalt wir etliche mhal der desolatt halber, das dieselbigen den pfarn alhie mitt gnediger bewilligung des wolgeborn v. g. hern muchten zugethan vnd incorporirt werden, in ansehen, das die pfarn sunst nirgent allein<sup>1</sup> sundern van der gemeine allenthalben müssen besteuert vnde vorsorget werden, angeregt. Weil wir dan daruff alzeit gnedige vortrostunge bekhomen, haben wir in kurtzen tagen<sup>2</sup> vß sonderlichen bewechlichen vrsachen mit der domina vnd samnunge zu Drubeg vmb die desolat Haßrode vnd Merglingrode, wes das closter darahne vor gerechtigkeit bisher gehabt, handeln lassen vnd endlich den handel dohin gericht, das vns die collation derselbigen lehen licito contractu zu handen stehet. Noch dem wir aber diesse sachen an sunderliche mitbewilligung wolgedachts v. g. hern nicht mugen fulfhuren, haben wir entlichs an seiner g. wissen nicht schliessen wollen, doch die zusage gleichwol von der domina angenommen. Alß wir vns aber zu ewer a. w. dieß fhals sunderlicher furderunge zweiffels frey vorhoffen, auß deme das eur. w. vnsere gelegenheit vast wol bewust, wher an e. a. w. vnser fleissig bitt, eur a. w. wollen gegen wolgedachten v. g. hern muglichen fleiß helfen vorwenden, damit sulcher christlicher contract mit seiner g. nachlassen dißmal fherner fulnzogen vnd dieselbigen lehen ad pias causas muchten gewanth werden. Sulch seind wir vmb a. w. alzeit zu uordienen willig. Dat.

*Ursprüngl. Entwurf ohne Aufschrift a. a. O.*

1) *Statt allein stand ursprüngl.: mit begiffiget.* — 2) *Am Rande stand hier: mit vorberedung des achtbaren ern Hinrichen Horn dek. etc., dann: doch vff vorberedung. Beides ist durchgestrichen. Stehen gelassen ist aber: Doch mit vorgehaltenem ratslache des achtbarn hern Hinrichen Horn dekan etc., vnsers auch gunstigen hern.*

## 1542 Februar 21.

## 223.

*Anna Spangenberg, Aebtissin, und das Kloster Drübeck klagen dem Grafen Wolfgang zu Stolberg die Nachlässigkeiten und Missstände in der Verwaltung der Klostergüter und bitten ihn, sich des Klosters anzunehmen.*

Wolgeborner vnd eddeler graff. Vnser arm gebeth zu got vnd wes wyr guts vormogen zuuor. Gnediger her, nachdem mych eur

gnade befohlen hat, dasz ich eur gnade schryben solde yn eyn kort, wy vns duchte by dem register, so habe wyr dasz ouergelesen vnd kunnen vns dar nycht wol vsz entrychten, noch deme dasz wyr nycht enwysszen van syner vffname edder vthgabe. Dasz wyr ome solden solkes na gauen, steyt vns nenerleywys tho donde. Vnsze beger is, dasz wyr vordan mochten mede wetten, wasz me vffneme vnde vthgeue; dasz wyr dasz ock mochten vffteken vnde mede wetten, alsze vormalsz gewesen is, vnd in anderen clostere en wysze is. Och wolde wyr gerne de visitatores dar by haben, wan me proste settet, nemlich de heren van Husborch vnd van Ilsenborch. Vorder, gnedyge here, nochdem vns eur g. angeben hath vff zu decken den gebreck des klostere, so dasz is vnszer fal, das nement vnsen schaden achtet. Vnse hoff is vaken leddych van den jennen, de dar solden na dem vnsen seyn, dar wyr vaken grosszen schaden van nemen, vnsze holt wart vorhauwen, vnd dar wart nycht vel van vorkofft in des klostere nuth. Se nemen vnsze perde vnd bederuen de in ore nuth. E. g. wollen sych hyer inne als v. g. h. gnedichlich erschygen (!) vnd dasz lon von got dem almechtygen gewarten, der e. g. zu gutem regement vnd lang leben vnd vns allen seyn gnad geben wolle. Amen. Datum feria tertia post esto mihi anno domini etc. XLII.

Anna Spangenberg, ebbtische des clostere zu Drubeke  
vnd de ganzze samnung.

*Aufschrift:* Dem wolgeborn vnd edlen hern, hern Wulfganck grauen zu Stalberg vnd Werningerodt, vnszerm gnedigen hern.

*Urschrift mit aufgedrücktem Siegel (s. Abbild. Nr. 11).*

1542 August 14.

224.

*Anna Spangenberg, Domina des Stifts und Klosters Drübeck, bekennt, dass die „erbar vnd tugethsame“ Frau Katharina von der Asseburg, Kurt von der Schulenburgs nachgelassene Witwe, dem Kloster Drübeck in seinen anliegenden Nöthen hundert Gulden Münze vorgestreckt habe, und versetzt ihr dafür auf drei Jahre des Klosters freien Hof zu Wernigerode. Montag nach Laurentii.*

*Entwurf auf Papier im gräfl. Gemeinschafts-Archiv zu Stolberg unter XI, 2*

## Aschaffenburg, 1542 October 24.

225.

*Cardinal-Erbischof Albrecht, Administrator zu Halberstadt, bestätigt eine am 6. Juni 1540 vom Beginen-Jungfrauenkl. Drübeck bei den Domvicarien der Bruderschaft S. Step im Dom zu Halberstadt gemachte zu 10 fl. verzinsliche An von 200 Gulden zur Erhaltung der Klostergebäude, u 50 Malter Korn und 26½ Hufen, zu Ströbeck in der S Halberstädter Dompropstei gelegen, als Sicherung dienen.*

Wir Albrecht von gots gnaden der heiligen Romischen kir des tittels sancti Petri ad vincula priester cardinal vnd legatus n ertzbischoff zu Magdenburg vnd Meintz, primas des heiligen Romis reichs durch Germanien, ertzcantzler vnd churfurst, administrator Halberstad, marggraue zu Brandenburgk, zu Stetin, Pommern, Cassuben vnd Wenden hertzog, burggraue zu Nurmberg vnd furs Rugen, bekennen öffentlich mit dieszem brieue vor vns vnd vns nachkommen bischoue zu Halberstadt, nach dem die erhaftigen vns lieben andechtigen die gemeynen vicarien vnszerer thumkircher Halberstadt der bruderschaft sancti Stephani in dem creutzger berurter kirchen oder yre vorsteher auff manchfelttigs bitten vnd a chen aus berurter yrer gemeyn vnd bruderschaft den wirdigen geistlichen vnßern auch lieben andechtigen ebtischin vnd samme der geistlichen beginen junckfrawen closters Drubeck in der herse Wernigerode gelegen, zu desselbtigen closters erhaltung vnd gebeu zweihundert gulden muntz auff zehen gulden jerlicher zinße an vnd funffzig malder korns vnd siebenvndtzwanzigstehalben hufe landes Strobeck in vnszerm stiefft Halberstadt vnd desselbtigen thumprol gelegen vnd gedachtem junckfrawen closter zustendig vff einen rec volstendigen widerkauff gutwillig vorgestrackt vnd dargeliehen, nach lauth vnd inhalt sulcher widderkeufflicher vorschreibung dar vnd derwegen zwischen inen auffgericht vnd voltzogen, der dato si sonntags nach Erasmi des heiligen merterers nach Christi vnszers he gepurt funffzehenhundert darnach im viertzigsten jhare, das wi sulchem kauff vnd widderkauff, wie der selbtige in berurter vorsch lung von worten zu worten vormeldet, vnsere gunst vnd vorwillig gegeben, denen auch als der landesffurst aus ordentlicher ober gnediglich approbirt confirmirt vnd bestetigt haben, approbiren bestetigen auch denselbtigen hiermit vnd in crafft disses vnsers bri vor vnns vnd vnszere nachkommend bischoue zu Halberstadt, des zu mehrer vrkunde vnser insiegel an dissen brieff wissentlich he lassenn, der gebenn ist zu Aschaffenburg den viervndzwanzig Octobris, nach Christi vnszers lieben hern geburt funffzehenhun darnach ym zwei vnd viertzigsten jhare.

*Urschrift auf Pergament mit grossem Majestäts-Siegel des Cardinalsbis im Königl. Staats-Archiv zu Magdeb. s. r. Drübeck 14.*

**1544 September 1.**

226.

*Anna Spangenberg's, Domina, und das Kloster Drübeck bitten den Grafen Wolfgang zu Stolberg um Erhaltung des Klosters bei seinen Rechten, insbesondere rücksichtlich der Wahl und Bestätigung des Propstes und Schreibers. Am Tage Egidii 1544.*

*Urschrift mit aufgedrucktem Siegel (s. Abb. Nr. 11).*

**1546 November 25.**

227.

*„Anna Spangenberg's ebtische und ganze samnunge“ des Stifles zu Drübeck quittirt „den erhaftigen herrn der Münze zu Braunschweig“ über 12 Gulden zu Martini betagter Zinsen.*

*„mit vnserm angedrügten pitzschir vormergkt vnd geben — am tage Katharine anno domini 1546“.*

*Urschr. auf Papier in dem mit „Kl. Drübeck“ bezeichneten Fascikel im Stadt-Archiv zu Braunschw. Bl. 29. Das „pitzschir“ mit der Aebtissin Familien- und Hausmurke s. abgeb. Taf. 2 Nr. 11.*

**Schloss Wernigerode, 1547 Januar 12.**

228.

*Vertrag Wolfgangs, Grafen zu Stolberg, mit Anna Spangenberg's, Domina zu Drübeck, über die Ordnung der Klosterangelegenheiten, die Aufsicht Letzterer über die Dienerschaft, während der Propst Namens der Herrschaft über alle Besitzungen die Verwaltung zu führen hat.*

Mitt der domina Anna Spangenberg's zu Drübeck hat m. g. h. graf Wolfgang abgeredt wie nachgeschrieben:

Nachdem wir Wolfgangk, graf zu Stolbergk etc., bericht sein vnd befunden, wie das closter zu Drübeck in mercklichen fall christlicher lehre, gottlicher dienst vnd empter, der gebende, darzu in schulden vnd mangelunge notturftiger erhaltunge khomen, vnd dadurch vngefehrlich vor vier jharen geordnet haben, daß durch einen probst alle zinse vnd einkohmen des closters eingenommen, dieselben notturftigk wieder ausgeben vnd iglichs jhars clare volstendige rechnunge der domina vnd vns daruon gethan werden solte, damit die prediger vnd andere personen zu erhaltunge christlicher lehre vnd empter, auch probst, schreiber vnd andere gesinde vnd notturft des closters, soniel muglich erhalten werden mugen, so haben wir doch in zweien jahrrechnungen Galli des 44. vnd 45. jhars gehalten befunden, wie aus vnordnung vnd folgender vrsachen das closter je lenger je mehr zu falle kombt; nemblichen, das die domina etliche zinse, darzu vor speychen vnd ander holtz, korn, hew, wolle, fische, pferde, oßeß das gelt eingenomen, dauon kein rechnunge geschehen, zum andern, das

sie die domina, hofmeister, holtzfurster, vnd ander gesinde ohne wissen vnd willen des probstes angenommen, zu ackerwerge vnd anderer arbeit vndt handlung vorordnet, heist, gebent vnd verbeut, also sich viel weltlicher handel geubt, das also entlich alle gotliche empter, dorzu des closters zinse vnd guter, auch die gebeude desselbigen in entlichen fall vnd vorwustunge kommen solten. Wiewol wir nun solchem vnordentlichen, schedlichen wesen vnd vorterven furzukommen vnd das zu ordenen, welichs zu mehrunge christlicher lehre, zucht vnd göttlic empter vnd erhaltunge des closters gebeude, zinse vnd guter vns schdigk erkennen, aber doch von der domina mit so ganz heftiger abhangelangt sein, das sie alle zinse vnd einkommen des closters summen vom probst empfahe vnd einnehmen muge, mit erbietunge das sie daon zu bezahlunge des gesindes vnd aller ander des closter ausgaben, so viel notturtigk, dem probste an summen widerumb abzugeben, vnd von solcher einnahme, auch was sie dem probste darwiedergereicht vnd sonst ausgeben hett, schriftliche, clare, volstend rechnunge thun will, so haben wir in betrachtunge solcher ihrer abvnd erbietunge ihr solichs nachgelassen, bis vf Gallentag A°. 47 schickungftigk, als dan vns daruon rechnunge vorzubringen, dergestalt, sie sich des gesindes anzunehmen oder zuuorlauben, dieselben zu regiren, als weltlicher handel<sup>1</sup> enthalten vnd mit ihren jungfrauen vnd closterkindern christlicher lehre, zucht vnd empter gewarten sollen.

Aber der probst sol alles gesinde anzunehmen, zu ackerwerge vnd anderer des closters notturtig sie befurdern heissen, gebieten vnd verbieten vnd allen fleis furwenden, dormit ein jeglicher alles das, was ihm geburt vnd zu des closters besten gereicht, treulich vnd fleis ausrichte; vnd sol der probst also alle korn- vnd geltzinse, do alles gelt vor speichen vnd ander holtz, korn, hew, wollen, fisch, pferd, obiß vnd alle des closters einkommen, nichts ausgeschlossen treulich einnehmen vnd zu des closters notturtig alles gesinndelohn vnd alles anders, nichts ausgeschlossen, daruon ausgeben vnd bezahlen vnd von solcher einnahme vnd ausgabe allenthalben clare, volstend rechnung thun, dormit dem vnrath so viel muglich furkommen vnd das closter zu voradt vnd gedeyen widerumb bracht werden mu. Actum zu Wernigerode vfm schlos im beisein Dieterich von Gadstedt vnd Matthie Lutrots des eltern. 4<sup>te</sup> post epiphanie donno inno domini 1547.

*Nach zwei Abschriften vom Ende des 16. u. Anfang des 17. Jahrh. der einen ist bemerkt: Zum bericht vf den 176. confutual art. vnd 192. Ist dem dagebuch, dorin abschiede vnd anders vorzeichnet. Auf dem etwas m. Exemplar: Copia waß m. g. h. graff Wolff etc. ahn die domina zu Drübeck ein person vorgehalten A°. 47. — Nach absterben dieser domina ist Anna von E. lumina worden, hadt solichs gehalten vnd nachgesetzt (nachgelebt?). Nach absterben dieser ist Margareta Winicken domina worden, hadt solichs hindan geschick aller sachen vfm hoffe vnter dem gesinde heissen vorbieten vndt gelt ein- und auszugeben ahngemast, ist der probst Michel Hanneman diener gewesen.*

1) Die eine Abschr.: weyse.



## 1551 März 10.

229.

*Anna von Bila, Aebtissin, und das Kl. Drübeck quittirt den Rath der Altstadt Braunschweig über 12 Gulden zu Martini fälliger Zinsen aus der städtischen Münzschmiede.*

Nach der geburt Christi vnsers herenn 1551 am dinstag nach letare in der fasthenn.

*Urschr. auf Papier in dem Sackschen Fascikel Kloster Drübeck Bl. 30 in Stadt-Archiv zu Braunschweig. Von Aussen ist bemerkt: Düsse quitanz dat den 6. Aprilis 52. Das aufgedruckte „pitzschafft“ s. abgeb. Taf. 2 Nr. 12.*

## 1552 März 17.

230.

*Des Klosters Drübeck Erbenzinsbrief für Franz und Christoff von Dorstadt über 10 Morgen Holz und 4 Morgen Acker am Hui gegen die Athenstedtsche Mark, die sie von den Cellenbrüdern in Halberstadt erkaufte zu 5 Schilling jährlich und doppeltem Kanon.*

Wyr Anna vonn Byla eptissin vnnd die gantze vorsamlunge des stiffts zu Drupbecke bekennen vor vns vnd alle vnser nachkomen ih vnnd mith crafft disses breiffes, das wyr denn gestrengen vnd ernesthen Frantz vnd Christoffell von Dorstatt gebrudern vnd ihrer rechten erben vnd erbnehmen zehen morgen holtzs sampt veier morgen ackers ahm Huey gelegenn jegen der Attenstedischen margke, zwischen Hennyng Blomen vnd Hanß Mundt holtzing belegen, das die genantenn von Dorstadt mith vnserm wissenn vnd willen als die guttes hern vor denn cellenbruderenn bynnen Halberstadt gekofft vnd baruber betzalet habenn, wy erbtzinse gutt recht vnd gewonheit ist, daruon sollen vnd wollen vns die obgedachtenn vonn Dorstadt alle jaer auff Martini funff Halberstedische schilli zu einem erben zinse reichen vnnd gebenn doch das denselbigenn (!), so ofte sich der fall zutregett, mith doppeltem erbenn zinsse sich billich haltenn wollenn. Des zum glaubenn vnser vrkunde habenn wir mith vnserm ebbodie ingesygell wissentlich ahn diessenn breiff thun hangen, der gegeben ist ihm jare ein dusent funffhundertt dar nach ihnn dem zwey vnnd funfftzygestenn jare ahn dage sancte Gerdrudt der heilligen junckffrauenn 1552.

*Urschr. auf Perg., das Siegel verdorben. Vergl. Abbild. Nr. 3.*



1552 September 29.

231.

*Des Klosters Drübeck Anwartschaftsverschreibung für den Stadtvogt Heinrich Schmidt, dessen Frau und Kinder (auf deren Lebenszeit) zu Wernigerode über 6 Hufen Acker und Gras zu Nienhagen nach Konrad Breitsprachen Tode, dessen Vater solche mit 100 Goldgulden von den Domvikarien zu Halberstadt eingelöset, welche Summe Schmidt beim Anfall zahlen soll, die ihm aber nach dem Tode der Mitbeschriebenen ebenfalls erstattet wird.*

Wyr Anna von Bila, ebtissin des cloisters Drubigk, vnd de sam-  
mung doselbst inn diesem vnserm offen briue vor vns vnd vnsernn  
nachkomen vnd sonstendt vor idermenniglichen vffentlichenn<sup>1</sup> bekennen  
vnd thun kundt, das wir einhellig vnd eindrechtlich mitt zeidt-  
lichem furbetrachtunge vnd guetem radt gethann vnd vorwilligt  
habenn, vorwilligenn vnd thun auch in vnd mit craft dießes briues  
dem erbahren Heinrico Smiede, itziger zeitt stadtvogt zu Wernigerode,  
Barbran seiner ehelichenn hausfrawen vnd iren kindern, so von iren  
beidenn leiben geborenn, vnser vnd vnser cloisters sechs hufenn ackers,  
mit der greßinge, so darein gehorigh, tzu Niegenhagen gelegenn, die  
etwan Cunradus Bredtsprachen von denn hern vicarien im thum tzu  
Halberstadt vor einhundert Reinischer fulwichtige goltgulden, mit  
vnserm vnd des cloisters willen vnd fulbortt eingelöset, auch vonn  
vnseren vohrfahrenn vmb seines erzeigenn dinstes willenn durch son-  
derlichenn gunst nachgelassenn wurden, das ehr vndt sein hausfraw,  
auch Cunradt genant (!), irer beider einiger leiblicher vnd naturlicher  
Bohne auf deren drien leibent dakegenn tzugebrauchen vorschriebenn,  
eingethan vnd vorsehen wurdenn, laut vnd einthalt deren daruber  
gegebenn vorwarungk, vnd dieweil dan nach dem willenn gotts zweihe  
leibe tots halber vorfallen, vnd der sohn noch am lebende, als habenn  
wir vff vleissigk bitten vnd ansuchunge oben bemeltenn Heinrici  
Smieden, auch inn sonderliche betrachtunge vmb des willen, das ehr  
hiebeuohr vnser cloisters lange jahr trew diener gewesenn, vnd itzo  
noch seiner vorpflichtunge nach inn vnser vnd vnser cloisters sachenn,  
darumb wir ihnenn befragenn vnd zugebrauchenn wissen, zw ider  
zeit, so ferne es ahn seinen schadenn vnd nachteil nicht sein magk,  
lienen mueß, darumb das ime vnser cloisters sachen vnd gelegenheit  
allerseitig bewust vnd guth wissenschaft traget, haben wir sein bitt  
angesehenn vnd stath gegebenn auch bewogenn, weil hiebeuor bey vns  
vnder vnserm cloisters solche ecker in vielen langen vorschienen jahren  
noch nue ettwas darvon bekommen, besonder altzeitt frommede, vmb  
abberurttten pfandtschilling gebraucht, innegehapt vnd damit gedienet  
wurden, ehr auch sonstent vns vorgeleichunge dakegen gethann, vnd  
altzeit inn vnserm anligende wilfertigh vnd guetwillig in vnserm  
dienste gespurt vnd befundenn, das ehr vns vnd vnser cloisters inn

allem guten vnd besten gefurdert vnnnd fortzusetzen gernne gesehehn.  
 dakegen ehr doch keine sonderliche bestimpte besoldunge gefurdert  
 noch gehapt, so habenn wir doch auf denn fahll vnd nach absterben  
 die gunst vnd willenn auch ertzeigt vnnnd nachgelassenn, inn ansehung  
 auch inn gantz vleissiger betrachtunge, das ehr itzo der wolgebornen  
 v. g. h. deren grafen zu Stolbergk, Koenigstein, Reutzscheforth vnd  
 Wernigerode etc. stadtvoigt vnd diener ist, die i. g. sonder zweiffel  
 auch vor allenn anderen gernne gefurdert vnd gedienet sehen, bemel-  
 tenn pfandtschilling als das einhundert Reinischer fulwichtige goltgulden  
 nach dem falle endlichen zu erlegen vnd einzulosen machtt haben  
 sollenn, vnd darkegen auch dieselbigenn guter nach irem besten nutz  
 vnd frohmen genießenn vnd gebrauchen, setzenn vnd geben auch obge-  
 dachtem stadtvogtenn vnd seinen midtuorschrieben hiermit volkomliche  
 gewaltt vnd machtt nach einlosunge derselbigenn ahne jemants hinde-  
 runge ader zu rugke treiben vormittels vnser hiemit vffentliche frey-  
 bewilliunge, die ecker mit ihrer zubeorunge einnehmen vnnnd dake-  
 gen (wie oben berurt) nach irem besten genießenn vnd gebrauchen  
 doch das die auch von ihnen in hebbender gewehr bleiben vnd behal-  
 tenn werden, weiter nicht ahn vnser oder vnser cloisters vorwissen  
 beschwerdt noch alieniert werden sollen, besonder wie die zugestat  
 vnd angenohmen inn aller maeße in gewehr behaltenn; so sol ihnen  
 auch auf solchen fahl keine ander neue tradition ader inmission hietzo  
 nodig seyn, sondern er vnd seine midtuorschriebenn itz als dan vnd  
 dan als itz von vns in die quassi possessio utilis dominii der obge-  
 nanten gueter plenarie gesetzt vnnnd immittirt sein sollen. Nach to-  
 abgang aber vnd absterben deren inuorleibten leiben, sollen mehrge-  
 dachten eckern mit irer zubeorunge ahn alle mittel vnd ahn einicher-  
 ley einrede ader behelff ahnn vnß ader vnser closter widderumb heim-  
 fallen, zukomen sein vnd pleiben, doch inmaße und auch also, das  
 von vns ader wehme wir ader vnser nachkommen solche guter weiter  
 zustellen, einnehmen ader zu gebrauchen nachgeben wurden, gleicher  
 gestalt wie ehr ader die seinen haben thun müssen, auch mit der  
 einlosung also geboren fullige folge geschehenn, dem nechsten erben  
 vnd freuntschaft ahn einiger inrede oder schutz eher die gutter vorer-  
 dert zu vns genohmen ader einen andern mit vnser bewilliunge zuge-  
 stalt ader eingethan werden sollenn, gethan haben wollenn, obberurte  
 summa als das eine hundert fulwichtige Reinischer goldtguldenn ganz-  
 lichen zuuohr entricht, betzalt vnd gegeben werdenn sollenn; inn  
 mangelunge desselbigen sollen obgedachte ecker vnd guter vnter iren  
 handen biß zu endtlicher betzalunge vnd abelegunge der heubtsummen  
 im gebrauch geweren vnd bleiben, alles trewlichen sonder gefahr. Deß  
 zu vrkunde vnd mehrer wissenheit, das alles inuorleibt punct vnnnd  
 artickell stett vnd feste vnuorruht sollen und mugen gehalten werden.  
 haben wir obgedachte ebtissin vnd samnuge vor vns vnd vnser nach-  
 kommen wissentlichen dießen brieff mit vnser cloisters große vnd  
 conuentus ingesiegel hir vnten gehengt vnd vorsiegelt. Geben nach  
 der geburt Christi vnser heilandes ein tausent funfhundert vnd im

zwey vnd funfftzigisten jare, am tage Michaelis des heiligenn ertz-  
engels.

*Urschrift auf Pergament, das Siegel nicht mehr vorhanden.*

1) Erste Zeile s. g. Fraktur.

1553 Juni 22.

2

*Anna von Bila, Aebtissin, und das Jungfrauenkloster Drü-  
bekennen, dass ihnen die Aelterleute (Olderl.) der Pfarrkirche  
Drübeck 18 fl. Münze geliehen haben, wofür ihnen je 1 Gr. Zins  
den Gulden gezahlt werden soll. Donnerstag nach Viti 1553.*

*Abschrift auf Papier.*

1553 December 21.

2

*Das Kl. Drübeck versetzt einen Holzberg im Hasserödis  
an den Bürgermeister Thomas Schütze zu Wernigerode.*

... samnunge des closters Drubeck, bekennen offenbahr inn die  
... idermenniglichen, das wir mit wolbedachtem muthe gethann h  
... erbarn vnnnd weißenn Thomas Schutzenn, burgemeist  
... auenn, vnnnd ihrenn erbenn vonn ihrer beider leibe geb  
... zugehorunge so lang vnnnd breit der vmbgrieffenn ist, v  
... ather, vnnnd seinem bruder Heinrichenn Schutzenn, burgei  
... meister zcusamt seinen mitbeschriebenen nach todlichen abg  
... n holtzbergk occupieren, annhemen, gebrauchenn vnnnd nach a  
... auch itzt als dann vnnnd dann als itzt ohn demselben holtzb  
... seinenn mit beschriebenn vnns vnnnd vnsernn closter jerl  
... inn die wergliche poßes bekumpt, einen gulden muntz Werniger  
... doch vorbehalten habenn, do der burgemeister zusamt se  
... wir denselben vnsernn holtzbergk widerumb zu vnsernn lai  
... hmenn vhnbeschweret abne menniglichs hinderung, d  
... wenn heimfallenn, treulich vnnnd ahne geuerde. Def  
... uent vnser des closters ingesigell ahn dießenn B  
... nn laßenn, der gegeben ist nach Cristi geburth  
... hr ahm tage Thome apostoli.

*Bruchstück (grössere rechte Hälfte) des Originals auf Pergament s.  
B. 2 im städt. Archiv zu Wernigerode. Das Regest des Bürgerm. Delius aus  
2. Hälfte d. vor. Jahrh. lautet: Fragment des Versas Briefs eines Holzberge  
Hasserödichen an den B. M. Schütze d. d. 1553. Ist der iessige Schützen  
Die Handschr. stimmt mit der Zeitangabe. Die Urk. existirt wahrscheinl.  
in einer Abschrift. Auf d. Rückseite des Umschlags hat Brmstr. Delius bem  
Dieses Fragment ist unter verschiedener alter Makulatur gefunden worden.*

**1554 Juni 26.****234.**

*Mieke, Hans Thierlants Witwe, verkauft in Gegenwart Balzer Kalmus', Hans Buchgeisters, Lorenz Kratzensteins u. Heinrich Siererts an Ulrich Sievert u. s. Frau Engelheit zu Nöschenrode eine Leide (lege) oder Garten im Pfaffenthal, zwischen Arnt Reichen und Hans Maess' Garten gelegen, welche dem Kloster Drübeck 18 Pfennige zu Erbenzins giebt, für 95 Gulden. Dienstags nach Joh. Baptistae 1554.*

*Abschrift auf Papier B. 66. 1.*

---

**1566 November 17.****235.**

*Margaretha Wineken, Domina, Henning Papen, Propst und das Jungfrauenkloster Drübeck bekennen, dass ihnen die Aelterleute zu Drübeck hundert Gulden zu 5 Gulden Zins zu getreuer Hand in Verwahrung gegeben haben. Sonntag nach Martini 1566.*

*Abschrift auf Papier.*

---

**1568 October 18.****236.**

*Margaretha Wineken, Domina, Armgard v. Münchhausen, Priorin, und das Kl. Drübeck belehnen Simon Gleissenberg wegen seiner dem Kloster geleisteten Dienste mit den ehemals von Hans Jäger besessenen Hufen im Minsleber Felde gegen 2 Gulden zu Martini fälligen Zinses.*

Wir Margareta Winiken domina, Armgardt von Munchausen priorissin vnd die gantze vorsamlung des jungfrawen closters Drubeck thur vns vnd vnser nachkommen hiemit offentlich bekennen vnd thun kunth. Nachdem vnser vorfarn die erwirdige Anna von Bilen mit vorwissen vnser probsten hern Henningen Papen dem erbarn Simon Gleissenberge, seinen erben vnd erbnhemen von wegen seiner Gleissenberges vielfelttiger vnserm stift vnd closter erzeugte dinst, dafur im sonsten nichts hat geben werden können, vnd ehr auch vnserm closter furder dienen soll vnd will, darjegen kein sonderlich jargeldt zugewarten haben, die lendereyen vnd huffen im Minszleber felde gelegen nach todtlichem abgange Hansen Jegers, der die zeit seines lebens darane den gebrauch hatt, vorschrieben, inmassen vnß dan (von) vnser vorfarn gegebene vorschreibungen furgelegt worden vnd wir von gemeltem Gleissenbergen dinstlichen ersucht worden, solche erbliche hinleihung zuuerneuern vnd zubestettigen vnd den vns vnuorborgen, das ehr Gleissenberg vnserm closter in vieler hand sachen beredig gewesen vnd gutwillige dinst erzeugt. Darumb haben wir mit gutem hierin habendem rathe vnd bedencken solche vnser vorfarn erbliche hinleihung nicht allein bekrefftigt vnd bestettigt, sondern auch vor vns vnd vnser nachkommen solche lendereien vnd huffen gedachtem Gleissenberge vnd

seinen erben vnd erbnhemen geliehen vnd setzen inen vnd seine mitbeschriebene hiermit vnd in crafft disses briffs in eine geruesame possession vnnd gebrauch an gemeltter huffen vnd lenderen, damit sie ires gefallens zu thun vnd zu lassen haben sollen, vnd wollen genanter lenderen halber sein vnd seiner mitbeschriebenen bekennige hern vnd gewehr sein, so oft solchs denen von notten vnd von vns erheischt vnd erfordert wirt. Dagegen ehr Gleissenberg vnd seine mitbeschriebene vns vnd vnserm closter vnd nachkommen jerlichs vnd ein jedes jars besonders vf den tag Martini zween gulden Wernigrodischer werung zum erbenzinsz geben vnd reichen soll. Vnd zu wharem vrkunde haben wir die domina vnser ebei sigill vnd dasz conuent vnser conuents ingesigill vnden an dissen briff wissentlichen hengen lassen; vnd ist geschehen im jhar funffzehn hundert vnd acht vnd sechtzig den montag nach Galli.

*Urschr. auf Pergament aus dem v. Gadenstedtschen Archiv, im Besitz d. H. Rittergutsbesitzers Weste in Wernigerode. Siegel abgefallen.*

1568 October 28.

237.

*Margaretha Wineken, Domina, und das Kl. Drübeck überweisen als erbeigen dem Pfarrer Jacob Schroder zu Drübeck drei Viertel Acker, welchen er von Sim. Gleissenberg bekommen, desgl.  $\frac{1}{2}$  Hufe und ein Haus zu Drübeck, welchen Acker und Haus er von Emerentia, Paul Guthaus' Witwe, für 150 Gulden erkauft hat, zu 5 Mariengroschen zu Martini fälligen Zinses. (Abgekürzt.)*

Wir Margretha Wineken domina vndt gantz convent des jungfrawelichen stiftes Drübigk bekennen fur vns vndt vnser nachkommen, das wir dem wirdigen vnserm pfarrherrn Jacobus Schroder vndt seinen erben vndt inhaber dieses briefes erblich vndt eigen wissentlich eingethan vndt verschrieben drey viertel acker, so er von Simon Gleissenbergk vndt seinen erben erblich bekommen, desgleichen auch eine halbe hufe landes sambt einem hause inn Drübeck gelegen, welchen acker vndt hauß er von Emerentzien, Paueln Guthauß nachgelassenen witwen, vmb hundert vndt funffzig gulden erkauft, das gedachter Jacobus Schroder, seine erben vndt mitbeschriebene sollichen acker hinfordt vndt furdan furbaß von vns vndt vnserm closter erblich vndt eigen besitzen vndt nach seinem besten vndt willen zu gebrauchen vndt nutzen — — — allein das gedachter Jac. Schr. — — vns — alle jahr — funff mariengroschen zu erbenzinß vff Martini reichen — soll. — — — Geschehen im j. n. Chr. geb. 1568 am tage Simonis et Judae.

*Abschrift auf Papier B. 66. 1.*

1570 October 15.

238.

*Revers Michael Hanemanns als von der Herrschaft Stolberg bestallten Verwesers des Klosters Drübeck.*

Ich Michael Haneman, burger zu Wernigerode, fuhr mich, Adelheit mein ehliche hausfraw vnd mein erben bekenne vnd thu kund hiermit öffentlichen fuhr idermeniglichen, nach deme von den wolgebornnen vnd edlen grauen zu Stolbergk etc., meinen gnedigen hern, ich fuhr einen vorweser des stifts vnd closter Drubig bestellt vnd angenommen, dasselbige ein jharlang mit getrawem vleisse zu uorwalten, ihr g. vnd der domina neben dem conuent von sollicher vorwaltung jherlichs vnd alle jhar, ob ich lenger den ein jhar, das in gott des almechtigen henden steht, die vorwaltung doselbsten haben wurde, getrawelichen rechnung zugeben. Vnd dormit ob- vnd wolgedachte grauen, m. g. h., sollicher vorwaltung vnd rechnung halber deste frolicher vorsichert, als haben ihr g. auch gemeldem closter alle meine guther wor diselbigen<sup>1</sup> seint vnd ich die habe oder kunfftiglichen haben wurde, hypothecirt vnd zur vorsicherheit eingesetzt mit der besten form der recht, in welliche fuhrpfendung mein hausfraw in nichts zu fechten haben soll, alles getrawlich vnd vngeferlichen. Vnd dessen zu wahren vrkunde habe ich diesen reuers hiermit gedaen, denselbigen mit meinem gewonlichen pitschafft bedruckt vnd eigenen handten vnderschieden; vnd ist geschehen den 15. monatstag octobris anno Christi 1570.

*Gleichzeitige Abschrift oder Entwurf. B. 66. 1.*

1) So statt des unverständlichen: zuselbigen.

1571 April 24.

239.

*Valtin Böttcher, Mitbürger zu Wernigerode, Anna, seine Frau, und ihre Erben verkaufen an Jacob Klingspor, auch Bürger daselbst, eine Lehde am Weinberge bei Meister Caspar Lueders, des Tischlers, Holzberg gelegen, wovon theils dem Kloster Drübeck neun Pfennige, theils dem Stift S. Silvestri zu Wernigerode ein Groschen Erbenzins gezahlt wird, für 172 fl. und sieben bereits darauf stehende Mark.*

*Zeugen: Joachim am Dach, Jacob Kismüller, Hans Klingspor, Melchior und Thomas Gebrüder und Hans Stockfisch. Quasimodogeniti 1571.*

*Ausschnitt. B. 66. 1.*

1574 März 21.

240.

*Margaretha Wineken, Domina, Anna Heidenbluts, Priorissa, Margaretha Schraders, Cantrix, und das Kloster Drübeck verkaufen mit Bcwilligung der Herrschaft Stolberg auf Erbkauf eine alte Wohnstätte von des Klosters freiem Vorwerk dem Pfarrer Jacob Schröter für*

30 Gulden Wernigerödischer Währung mit 32 Pf. Erbenzins zu Martini. Lactare 1574.

Abschrift. B. 66. 1.

---

### 1574 November 11.

Das Kloster Drübeck verkauft dem Jacob Schroder, 1 daselbst<sup>1</sup>, Johannes Pape, Jaspar Krebs, Thilo Brauns, Hans Ru und Luedicke Kruse, als Vormündern der Kinder Joachim Ne für 300 Gulden, welche das Kloster dem Letztgenannten se geworden, eine Hufe Klosteracker gegen 6 Mariengroschen Erb Martini 1574.

Abschrift. B. 66. 1.

1) „den würdigen, erbarn vndt nachhafftigen ern Jacobus Schroder

---

### 1576 October 16.

Das Jungfrauenkloster Drübeck übergiebt seinem Pfarre seiner treuen Kirchendienste und anderer Willfahung willen Dornbusch vor dem Klosterholz zum Ausroden erbeigen gegen jährl. Erbenzinses. Galli 1576.

Abschrift. B. 66. 1.

---

### 1576 November 11.

Ulrich Buchau verkauft erb- und eigenthümlich dem J. Ludolof eine freie Haus- und Hofstelle zu Wernigerode, hini Schule zwischen Kissleben und dem Schulhofe gelegen, für 95 Thaler mit 1 Mariengr. Erbenzinses an das Kloster Drübeck n stimmung der Domina Margaretha Wineken, des Propstes A Haneman und des Klosters Drübeck. Martini 1576.

Abschrift. B. 66. 1.

---

### 1577 August 24.

Das Kloster Drübeck veräussert, zur Erkaufung von Kon anderer Nothdurft, an Kurt Korffer (Körper) einen Grasplatz zu den beiden untersten Teichen auf der Heye (Hecke) den wüsten damm herunter bis auf den Graben, wo das Wasser in den Teich läuft, was die Schäfermeister bisher zu ihrem Nutzen geb für 115 Gulden gegen 2 Mariengr. Erbenzinses zu Martini. D Bartholomaei 1577.

Abschrift. B. 66. 1.

---



**1578 September 29.****245.**

*Marg. W. Dom., A. Heid. Küsterin, Marg. Schraders Cantrix, Gese Papen Succentrix und das Jungfrauenkl. Drübeck, ordinis sancti Benedicti, bekennen, dass sie nach gehaltenem Kapitelsrath einhellig zu des Stifts Nutzen aus hochdringender Noth — nämlich zur Abtragung der durch nothwendigen Kornkauf entstandenen Schuld — dem Klosterpropst Michael Haneman 1½ Hufe Artacker auf der Feldmark vor Langeln zum gänzlich freien Eigenthum für 300 Gulden verkauft haben, und gewähren dem Käufer alle mögliche Sicherheit gegen jede Art von Ansprüchen und Einreden gegen 27 Pfenn. zu Martini fälligen Erbenzinses. Michaelis 1578.*

*Abschrift. B. 66. 1.*

---

**1580 Mai 29.****246.**

*Das Kl. Drübeck verkauft von den zwei Hufen, die es von drei Hufen zu Langeln den Lutterodtschen Erben wieder abgekauft hat, nothgedrungen die eine für 200 Thaler an das Hospital S. Nicolai zu Wernigerode.*

Wier Margareta Wieneke, domina vnd gantz conuent des stieffts vnd jungfraw closters Drubigk vor vns<sup>1</sup>, vnser nachkomen vnd sonst vor menniglichen in krafft dieses brefes öffentlichen bekennen, nach dem wier mit vorbewust vnd gnedige nachlassunge der wolgebornen vnd eddelen vnser gnedige herrn zu Stolbergk etc. Matthias Lutterodts seliger erben vor irem abtrit vnd wieder einreumung vnser des chlosters freyen mayerhofs mit allen deren zugehorenden ecker und guter zu Langelm gelegen, drey dinstfrey hufe landes vor dem dorf dar selbst gelegen erblichen hingegeben haben, vnd nach vbergebung vnd einweisung die erbenn dieselbigen wieder vorkauft; derselbigen wier dan zwu zu vnserm chloster hofe wieder von ihme gekauft vnd bahre bezhalung daruor ihnen zugesteldt, auch zu vnserm hofe zwey jhar gebraucht. — Weil vns aber vnd vnserm closter in solherzeit aus hochdringender not vnd ander erheblichen vrsachen andern großern schaden vorzukomen vnd abzuwenden vorgefallen, das wier dardurch derselbigen hufen eine wiederumb haben vorkaufen müssen — als vorkaufen vnd geben zu kaufe in krafft dieses vnser gegeben briffs dem hosphitthal sancte Niclai in Wernigerode gelegen eine dinstfreye hufe landes vor Langeln gelegen mitsamt allen vnd ider ihrer gerechtigkeit, nutzungen, freyheiten, in massen dieselbigen vnser vorfahren vnnd wier vor vnser eigen ghut vnd volgens Matthias Lutterodts seliger vnd seine erben von vnserm chloster besessen, genossen vnd gebraucht haben, ghar nihts daruon aufgenommen noh hindan gesetz für frey ledig vnd eigenn vnd sonst in alle wege vnbeschwert vor zweyhundert thaler, iden zu sechsvndreissig margengroschen, die wier auch obgenente domina vnd gantz conuent des chlosters Drubigk von



den erbarn Casper Luder vnd Jacob Amelung als vorordende vnd bestelte hofes herrn sancte Niclay vff dato dieses briefes ahn gelde zu vnsern handen aufgenommen vnd entpfangen haben vnd in vnser des chlosters scheinbarlichen nutz vnd fromen wied angewant vnd dem allen nah (!) vor vns, vnser nachkomen obg tem hofes herrn wegen des hofes Niclai oder wem sonst dieser quitierens vonnothen, solher (!) vns bezalten zweyhundert thale sentlichen quitieren frey leddig vnd loß zelen vnd sagen, vorzihe begeben vns auch der rechtlichen einrede non numerate pecunie. jegen sie solhe erkaufte vnd bezhalte hufe hinfort ewiglich inne besitzen, gebrauchen, vorsezen, vorpfenden, vorgeben vnd vor mügen, oder sonst in andere wege alieniren als mit ander ihren e guttern. Wier wohlhen auch in vnd auserhalb rechtens gegen menniglihes fordrung vnd ansprache vordedigen vnd vortreten, da sie vns vnd vnserm chloster jerlihen Martini achzehen Halberster pfennig zu zinse geben sollen. Solhs alles zu mherer siherheit vester haltung haben wier vnser conuent vnd eptie sigell an dies hengen lassen. Geschehen sonntagk etc. trinitatis im jar thausen hundert vnd achzigsten.

*Urschrift mit anhangenden Siegeln s. r. VII. A. 4. 21 im städt. Ar Wernigerode.*

1) Grössere Schrift.

## 1580 October 16.

*Marg. W. Dom., A. H. Küsterin, Marg. Schr. Cantrix, Papen Succentrix und das Jungfrauenstift und Kl. Drübeck thun dass sie dem Hans Döring zu Drübeck auf Vorbitte seiner Sch des Klosters Mitverwandter, einen Ort „vnartiges“ (unarthastigen, stellten) Ackers, der mit Dornen und Büschen verwachsen hinte Pfaffenstieg sich östlich und westlich von Tile Amelungs Ack auf den Schieffbeck an der Steingrube hinzieht, zum Ausrod 4 Mariengr. geliehen und auf seine Bitte für 30 fl. verkauft Am Tage Galli 1580.*

*Abschrift. B. 66. 1.*

## 1584 Januar 9.

*M. W. Dom. und das Kl. Drübeck bekennen, dass, na Claus Stengel, Scharfrichter zu Wernigerode, wegen Hans Ane daselbst mit Andreas Grossstucke wegen einer halben Hufe in 1 gestanden und Claus Stengel dieses Land zuerkannt sei, dessen Engela die halbe Hufe an Andr. Bornemann verkauft habe, und len dem Letzteren über dieses 2 Mariengroschen zu Martini zu Grundstück einen Erbzinsbrief. 9. Januar 1584.*

*Abschrift. B. 66. 1.*

**1585 October 31.****249.**

*Dieselben bekennen, dass Andreas Söchting, Henning Engelke, Hans Engelke, Hans Korffer, Henning Meir und Bartholomaeus Smedt, als Geschworene der Gemeinde des Flecks Wasserler, Namens der Gemeinde von Ulrich Buchau, Amtsschreibers zu Wernigerode, einen Holzleck und eine Wiese am Sachsberge erkaufte und ihm 420 Thaler Kaufgeld dafür bezahlt haben. Sie beleihen die Gemeinde mit dieser ehemals dem Kloster gehörigen Besetzung gegen 10 Mariengroschen Erbenzins zu Martini. Sonntag nach Simonis u. Judae 1585.*

*Abschrift. B. 66. 1.*

---

**1586 Februar 21.****250.**

*Domina und Convent des Kl. Drübeck bitten den Grafen Albrecht Georg zu Stolberg, die Klosterkleinodien verkaufen zu dürfen, um besonders Kurt Piepgrop bezahlen und die Kornzinse vom Klosterhof zu Langen voll beziehen zu können. Sie bitten besonders um die zum Altar gehörigen Chorhemden, welche sie für den Gottesdienst der Pfarrer gebrauchen wollen; auch möchten die Klosterjungfrauen einmal die Klosterkleinodien sehen. Montag nach Invocavit 1586.*

*Urschr. B. 66. 1. Vergl. Zeitschr. des Harz-Vereins 1871 S. 211 f.*

---

**1586 April 10.****251.**

*Des Klosters Drübeck Erbenzinsbeleihung an den Propst Michael Hannemann daselbst, dessen Frau und Kinder auf deren Lebenszeit über einen Holzleck und Wiese, die Kackemigke genannt, gegen 12 Mariengroschen Zinses.*

Wir Margaretha Winigke domina, Anna Haydeblüts küsterin<sup>1</sup>, Margretha Schraders cantrixs vnd Gese Papen succentrix vnnnd die gantze versamlung des closters Drubigk, vor vnns, vnser nachkommen vnd sonst öffentlichenn hiermit bekennen, das wir aus sonderlichem gutten willen, einhelligenn mit gutter vorbedrachtung, vnserm probst vnd diener Michel Hanneman, Alheit seiner ehelichen hausfrauen, vnd alle ihren kindern von ihren leibe geborn, wegen seiner getreuen langen gepflogenen dienste vnnnd forderung, so ehr vnserm closter gethann vnnnd hinfodt wol thun magk, auff sein gutlichs suchen vnnnd bitten belihen haben, beleihen auch hiermit in crafft dieses brieffes genanten Michel Hanneman vnd seine mitbeschriebenen mit einem holtzpleck, vnnnd darbeneben eine wise oder leden, die Kackemigke genant, von solchem holtz runter biß vff den wegk, so nach der Himelpfordten laufft, welchs hierbeuor Georg Rabe vnnnd Ciliar Stein sambt den andern mitconsorten von vnns vnserm closter etzliche jhar vmb ein zinss die nutzung daruon genomen, im gebrauch gehabt

haben, vnnnd solche zugesagte zeit vnnnd jhar verflossen vnnnd vorschienen seint, vnnnd wir nun keinem andern daran einige gerechtigkeit ferner gestendig, alß genantem Michel Hanneman vnnnd seinen mitbenanten, dass sie also das holtz vnnnd wisewachs nach alle ihrem besten nutz vnd frommen gebrauchen mogen, daruon sie vns dann alle jhare zwolff margengroschen zu zinse geben sollen. Vnnnd wan die leibe alle thott, welchs gott der allmechtige nach seinem willen lange friesten woltt, alß dann vnnnd eher nicht, soll vnns vnd vnserm closter solches wiederumb heimfallen sein vnd bleiben. Wir wollen auch viel gedachtem Michel Hanneman vnnnd seinen mitbeschriebenen ihr rechte bekentliche herre vnd gewehr sein, so oft ihn solches von notten vnd wir dieserwegen ersucht werdenn, treulich ahn gefehrde. Deß zu mehrer bekrefftigung vnd stetter vhester haltung haben wir vnser eptie vnnnd conuent sigell vnten an diesen brieff wissentlich hengen lassen. Geschehen vnd geben den sonntagk quasimodogeniti anno tausent funff hundert sechß vnnnd achtzigstem jhare.

Margarettha Wineken domina mein handt.

*Urschrift auf Pergament, das zweite Siegel zerbrochen. In dorso: Dieses ist anno 1645 dem Kloster wider anheimb gefallen.*

1) Erste Zeile s. g. Fraktur.

1591 April 11.

252.

*Des Klosters Drübeck Erbenzinsverschreibung für Michael Brunledder, seine Frau und Kinder auf Lebenszeit über eine Wiese an den „Gras 100 Morgen“, gegen 12 Mariengroschen Erbenzinses.*

Wir Margareta Wieneke domina, Anna Haiedenpluds priorissa vnd gantz conuend des jungfrew closters Drubigk<sup>1</sup> vor vns, vnser nackomen vnd sonst in crafft dieses vnser gegebenen brifs öffentlichen bekennen, das wier alle einhellhlihen thun vnd gethan haben, dem erbarn Michel Brunledder, Cristina seiner ehelichen hausfraue, Kattrina ihre liblihe dochter vnd alle ihren kindern, so von ihrem leibe geborn werden, eine wiese — — — — —<sup>2</sup> gelegen vnter den graßhundert morgen genant ahn Steffen Jhans her, welhe ehr auch vom closter hat, auf der andern seyten hat Jochim Helmeke zwey stuck, her ist auch des chlosters eigen ghut vnd zeucht mit einem art oben in die hecke, vnten auff Zacharias Wedden wische, hort auch dem chloster. Vnd sall Michel Braunledder vnd alle seine mitbeschriebene die obgenente wise nah seinem besten die zeit aller irer lebtage gebrauchen vnd genießen, idoch sollen sie nicht macht haben, dieselbigen wisen zuuorkaufen oder ahn vnser vnd des chlosters vorwissen zuuorsetzen oder zuuorpfendenn. Sie sollen auch schuldig sein, solhe wise in bau vnd besserung mit außreutung der busch vnd dornen

zuhalten. Von solcher wissen soll Michel Brunledder vnd alle seine mitbeschribenen vnnnd erben vns vnd vnsern nahkomen vnd chloster jerlich vnd alle jahr auff Martini episcopi zwolff margengroschen zu zinße reichen vnd geben. Vnd wahn diese vorbeschribenn leibe alle vorstorben, welhs got der almechtige nach seinem gnedigen willen lange fristen wohlle, alß dan soll vnß vnd vnserm closter die genente wise alß vnser vnd des chlosters frey eigen ghut, frey ledig vnd loß widerumb heymfallen, sein vnd pleiben. Dieselbigen alß dan nach des chlosters besten zu gebrauchen. Wier domina vnd gantze vorsamung wohlle auch Mihel Brunledders vnd allen seinen mitbenenten dieser beleihung bekentlicher herre vnd gewher sein whan vnd wur ihæ solhs noth sein wolle. Das solchs alles stedt vnd vhest gehalten werde, haben wier vnser des chlosters eptie sigel vnd conuent sigell wissentlichen ahn diesen brif thun hengen, welchs geschehen vnd geben ist sonntagk nach osteren im jar thaußendt funf hundert vnd ein vnd neuntzigsten.

*Urschrift auf Pergament mit anhangenden Siegeln.*

1) Bis hier s. g. Fraktur. — 2) Die Lücke ist wegen dreier hier einzuschaltender undeutlicher Worte am Rande gelassen. Ich lese: arfen vnd egen (erb- u. eigen?).

1592 März 28.

253.

*Des Klosters Drübeck Schuldverschreibung an Heinrich Schenk zu Langeleben über 400 Thaler zu 6 Proc., welche zu Einlösung etlicher Hufen des freien Hofes zu Langeln verwendet, unter Verpfändung der Kornpachten und Malter zu Aderstedt.*

Wier Margretha Winnicken domina, Anna Heidenbludes custerin, Gese Papen cantrix vnnnd die gantze versamlung des jungfreulichen closters Drübigk, fur<sup>1</sup> vnnß vnnnd vnser nachkomen gegen jedermeniglichen, himit öffentlichen thuen kunt vnd bekennen, daß wier dem edlen vnd ehrnuesten Heinrich Schencken zu Langeleben, vnserm gonstigen gueten freunde, seinen erben vnd erbnehmen, oder getreuen dieses brieffes mit seinem gueten wissen vnd willen inhaber, rechtlicher wahrer bekentlicher schult schuldig worden seint vier hundert gueter wolgeltener vnuerbottener reichs thaller churfurstlich Sechsischen schrots vnnnd korns, welche ehr vnnß vff vnser bittlich ansuchen guetwillig gelihen vnnnd vorgesetzt, wier auch dieselbigen baruber in einer vnzertheilten summe zu vnsern handen entpfangen, vnd in vnser closters scheinbarlichen vnd erspreusslichen nutzen vnnnd frommen, sonderlich aber zu wieder einlösung etzliches ackers, so zu vnserm freyen houe Langelem gehorigk, also balt gekeret vnd angewendet haben. Thuen darauff gemelten Heinrich Schencken vnd seine mitgesatzten solcher lifferung der vier hundert thaler als wolentpfangen, fur vns vnnnd vnser mitbenante, hirmit quitiren, ledig vnd loes sagen, gereden vnnnd geloben darauf, hirmit vnd in kraft dieses brieffes, solche heuptsumme der vier hundert thaller jerliches vnnnd ein jedes jahrs besonders, das hundert mit sechs thallern vnnnd also die gantze summe mit vier vnnnd

zwanzig thalern obgesetzter wehrung auff Michaelis tagk zuuerzinsen, vnd solchen zinns alle jahr in seine behausung zu Langleben auff vnser vnkosten zuschaffen vnd danckbarlichen zuerlegen. Wier haben vnnß aber beyderseits die macht vorbehalten, das ein teill dem andern, wenn daß beliebet, die loesen in den heiligen tagen zu weinnachten thuen muge, vnd wenn dieselbe beschehen, so sollen vnd wollen wier schuldig sein in den der loese negstuolgende drey heiligen tagen zu ostern, Heinrichen Schencken, seinen erben oder getreuen inhabern dieses brieffs, solche heuptsuma der vier hundert thaler, zusamt allen hinterstelligen zinsen vnnnd schadenn, zu guetem danck gegen wieder entpfahung dieser vnser vorwahrung widerumb entrichten, vergnugen vnnnd bezahlenn; vnnnd damit mehr gemelter Heinrich Schencke, vor sich vnnnd seine mitgesatzte, deßen so viel desto mehr vergewissert vnd vorsichert sein mogen, so haben wier mit guetem wissen vnd vorgehabtem rathe fur vnß vnd vnser nachkomen ihme alle vnnnd jede vnser kornpechte vnnnd malder, semptliche vnd sonderliche, so viel deren sein, keine ausbeschiden, vnnnd sich auff sechs vnd dreissig malder verlauffen, welche vnnß jerlichen auff Martini vonn denn einwonern zu Aderstid vff vnser von vns vnd vnserm closter darumb habende hufen vnnnd eckere gereicht vnnnd entrichtet werden mußen, zu einem rechten vnd wahren vnterpfand vor hypothecirt vnd eingesetzt. Vnnnd thuen das himit vnnnd in krafft dieses brieffs, fur vnns vnnnd vnser nachkomen, dergestalt vnd also, do wier in erlegung obgesetzter zinse, welchs jahre das geschehe, oder auch nach beschehener loeskundigung in wiederbezahlung der heuptsuma seumigk oder hinderstellig wurden (welches doch ob gott will nicht sein soll), daß ehr vnd seine mitgesatzte alßdann guet fuegk vnnnd macht haben sollen vnd mugen, sich ahn obgenante vnser vnd vnser closters daselbsten jerliche vfkommende vnd bedagte malder vnnnd kornpechte, gleich als hette ehr oder sie dieselben genugsam zu rechte erclaget vnnnd erstanden, ane vnser vnd vnser nachkomen vnd menniglichen verhinderungen, auch ohne vor forgehende erkentnuße einiges richters, ihrer heuptsummen vnd bedagten zinsen, so deren noch welche hinterstellig wehren, auch aller geursachten vnkostenn vnnnd scheden zuerholen, vnnnd dauon ehe dann solches wirgklich geschehen, nicht abzutretten, so sollen vnnnd wollen wier auch zu mehrer versicherung vber diese vorunterpfendung Heinrichen Schencken vnser ordentlichen hohen obrigkeit bewilligung, so woll Mattias vonn Velthems consens, weill die malder in seinenn gericht zu Aderstid gegeben werden, vf vnser vnkost zu wege bringen, vnnnd kegen empfangung der vierhundert thaler neben dieser vnnsrer vorschreibung vberreichen lassen. Wieder dieses alles, wie obsteht, soll vnns vnd vnser nachkommen nicht schutzen oder vertretten einigk beneficium, priuilegien, freyheiten, indulten, constitution, ordenungen vnnnd satzungen geistliches oder weltliches rechtens, wie die albereit erdacht sein oder noch kunftig erdacht werden mugen, dann wier vnß deren allen vnd einer jeden insonderheit, sonderlich aber der exception non numeratae uel non receptae pecuniae,

simulati contractus conditionis indebiti, laesionis, vltra dimidium iusti precii quod metus causa aut etc., auch der regel die da saget, generalen renuntiationem non valere, nisi praecesserit specialis, sampt allen andern behelffen vnnd ausfluchten, so vnnß zu guetem vnd vnsern creditorn zu nachteill gereichen mugten, wissentlich vnnd wolbedechtig. auch gnungsam deßen erinnert, begeben vnnd thuen das himit vnd in kraft dieses brieffes getreulichen vnd sonder alle argelist vnd gefehrde. Deßenn zu mehrer vhrkunt haben wir domina vnd gantz conuent obgemelt vnser eptey vnd conuents insigell wissentlichen gehenget, der gegeben den dinstag in den heiligen osten, nach Christi, vnsern hern gebuertt im tausent funf hundert vnd zwey vnd neuntzigsten jahre etc.

*Urschrift auf Pergament, durch Nässe etwas verdorben, mit anhängenden Siegeln.*

1) Erste Zeile s. g. Fraktur.

1594 April 4.

251.

*Michel Hannemann, Propst zu Drübeck, schreibt nach dem Ableben der Domina Margaretha Wineken an den Grafen Wolf Ernst zu Stolberg wegen der Bestellung einer neuen Domina, der Aufgabe der Klosterjungfrauen, der Klosterverwaltung, der Tilgung von Klosterschulden durch Veräußerung von Ländereien und der Lösung einer für 300 fl. an den Comthur Otto v. Blankenburg zu Langeln verpfändeten Wisz.*

Wohlgeborner vnd edler graf, e. g. seint meine schuldige gehorsame vnd willige dinst in vnterthenigkeit zuuor bereit. G. h., nachdem in e. g. gestrigen schreiben neben anderm vormeldet, das e. g. begheren, weil e. g. eine andere domina dieses chlosters (zu) vorordnen willens, wie das chloster hinforder ahm besten konte besteldt werden.

Darauf kahn e. g. ich vnterthenig nicht vorhalten, das vornhemlich vonnoten, das mit ernste den jungfern alhier angemeldet, das sie piligen gehorsam der domina leisten müssen, das sie auch ahn erlenb der domina auß dem chloster nicht ghen solten, vnd das sie vhleitig zu chuer ghen vnd teglichen ihre horas halten vnd vleißig, andechtig im gebethe; so wiert got der almechtige notturtig gesegnen vnd das haus bauen.

Ob auch die domina ein- vnd ausgab sal vnterhanden haben vnd daruon rechnung halten, stelle ich in e. g. gnediges bedengken.

Es wohldt aber besser sein, die domina warte im chloster, was dar zu schaffen, vnd der probst auf dem hofe mit dem gesinde und ackerbau bestellen.

Von allem gesinde, so e. g. vorzeichnus gestern bekommen, kahn keiner abgesetzt werden oder entraten.

Nach dem auch etzliche schuldt vorhanden, het ich auf diesen wegk gedacht, weil das chloster etzliche hufe landes zu Hayedeber.



Thanstidt, Stropke vnd Aderstiedt, daruon die kohnzinße geben, wie inligens zu finden, das etzliche seindt, wohlten erbrife (!) haben, welchs ihne nicht gegeben. Idoch wahn ein ider sich mit dem chloster der erbgerechtigkeit vorglichte, kohnnte ihne brife gegeben werden, idoch dergestalt, das sie ihre kohnnzinse geben sollen, wie sie sonst gegeben haben vnd geben irgendt 12 taler von ider hufe, welchs ich in e. g. bedengkens wil gestelt haben.

Auch g. h. kan e. g. ich vnterthenig nicht vorhalten, das itzkomende Wholporgen die zeit vmb, das dem cumpter Otte von Blangenburgk die 300 fl. vor die vorsetzte wisen sall wiedergegeben werden, oder wierde brif vnd sigel andern vbergeben.

Whan dan wohl bey lebenszeiten der domina bey leuten beworben vnd gemeint solhs geldt aufzubringen, hat man doch an keinem ort solhs zu wegen bringen können vnd haben seint der domina selig thot bey des chlosters schaffmeister alhier<sup>1</sup> neben den jungfern mit ihme geredt, nachdem das chloster die schafferei ahne solche wisen hinfurder nicht halten kont. Hat ehr sich erbotten, bey guten leuten 200 fl., daruor ehr geloben wohlt, aufzubringen, so ferne das chloster ihme vorsicherung mit e. g. bewilligung thun wurden. Ob im nun mittel vorgeschlagen vnd die vorige vorschreibung, so der kumpter hat, zu seinen handen nemen soldt, wier er zufriden, wahn e. g. darinnen willigen wolten. Derwegen alhier die jungfern mich angelangt, wegen ihrer vnd des chlosters notturfft e. g. zuuormelden; vnd bitten darneben tehmutiglichen, e. g. wohlten sich in dem gnedig erzeigen vnd die bewilligung erteilen; wohlt sich alß baltt der schaffmeister vmbhoren, dan die zeit ser kortz, auf das dritte hundert fl. ist bey zweyen wohl vortrostung geschehen. Obs ervolgen wiert? Ich hoff, ob gott wil. Es wiert der almechtige gott seinen segen verleihen vnd geben, das zur besserung gedeien sol; darzu ich meinen muglichen vhleiß, so ferne ich gesunt pleibe, anwenden will, so lange ich vor ein diener alhier sein kahn vnd e. g. gefellig sein wiert.

Solhs alles hab e. g. ich in vnterthenigkeit guter getreuer meynung nicht vorhalten können, vnd bin e. g. schuldige vnd gehorsame dinste in vnterthenigkeit zu erzeigen schuldig vnd willig. Datum 4. Aprillis ao. 94.

e. g. vntertheniger diener  
Michel Hanneman.

*Aufschrift:* Dem wholgebornen vnd edlen herrn herrn Wulff Ernst, graf vnd herr zu Stolbergk — — meynem gnedigen herrnn.

*Urschrift auf Papier im gräfl. H.-Arch. B. 66. 1. Das Siegel des Propstes zeigt im Schilde eine Hausmarke.*

1) Kurt Korffer oder Körber.

## Ein altes Copial - Buch von das Kloster Drübeck ange- henden Original - Documenten (in quarto).

---

- Bl. 1.** In nomine sancte etc. (*Dipl. K. Ludwigs von 877.*)  
*Vgl. oben Nr. 1.*
- Bl. 1<sup>a</sup>.** Gregorius decimus omnia priuilegia seu alias indul-  
**1/9. 1271 bis** gencias necnon libertates et exempciones secularium exactio-  
**10/1. 1276.** num a regibus, principibus et aliis Christi fidelibus indul-  
tas auctoritate apostolica confirmat etc.
- Bl. 2<sup>a</sup>.** *Nach dem Diplom Heinrichs II. d. d. 1. Aug. 1064*  
*Magdeburg:* Consimile dedit Otto secundus data in ydus Sep-  
tembris anno etc. dominice incarnationis dcccc<sup>o</sup> (!), indictione  
vii<sup>a</sup>, anno vero regni secundi Ottonis xx<sup>o</sup>, imperii autem xii  
Actum Botfeldun. *Vgl. Nr. 3.*
- 1130 bis** Innocencius papa secundus idem dedit et confirmat  
**1143.** Otto tercius prescripti Ottonis filius consimile priuile-  
gium etc. *Vgl. oben Nr. 4.*

### Atenstede.

- 1296.** In Atenstede  $\frac{1}{2}$  mansus valens vii  $\frac{1}{2}$  maldra vtriusque  
annone, videlicet tritici et auene, empti a Johanne Tor-  
sone m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcvi<sup>o</sup>.
- 1295.** Albertus et Fredericus comites in Werningerode dede-  
runt  $\frac{1}{2}$  mansum in Atenstede liberum ab omni iure aduo-  
cacie. Anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcv<sup>o</sup>. *Vgl. oben Nr. 35.*
- 1320.** Item Fredericus Conradus et Gheuehardus comites in  
Werningerode dederunt i mansum in Atenstede ab omni  
iure aduocacie liberum. Anno etc. m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xx<sup>o</sup>.

### Bl. 3.

### Aderstede<sup>1</sup>.

- 1256.** Hinricus dictus de Aderstede cum heredibus dederunt  
vnam curiam et xviii iugera cum salictu. Anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lvi<sup>o</sup>  
in presencia Wolradi episcopi Halberstadensis. *oben Nr. 25.*
- Nos Hinricus dei gratia etc. *Vgl. oben Nr. 36.*
- 1334.** Dominus Didericus de Rodestorpe dedit xxi morgen  
in Aderstede. Anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxxiiii<sup>o</sup>.

1) Pfarrdorf Aderstedt im Bruch, Kreis Oschersleben.



1276. Dominus Hogerus de Aldenrod sacerdos comparauit  
 $\frac{1}{2}$  marcam in redditibus in Aderstede. Anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxvi<sup>o</sup>.  
*(Document Graf Gebhards über die Advocatie 1253  
 oben Nr. 24.)*

Item in Aderstede sunt tria iugera comparata.

Bl. 3<sup>b</sup>.

### Balhorne.

1268. Gheuehardus et Conradus, comites in Werningerode,  
 dederunt aduocaciam super ii mansos in Balhorne m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxviii<sup>o</sup>.  
*oben Nr. 29.*

### Badesleue.

1306. Theodolphus, Albertus et Conradus dicti de Werre  
 dederunt i mansum cum omni iure in Badesleue anno  
 m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vi<sup>o</sup>. *oben Nr. 50.*

Bl. 3.

### Bercklynge<sup>1</sup>.

1240. Dominus Burchardus de Bercklynge dedit i mansum  
 in Bercklynge emptum a capitulo sancti Blasii in Brunswic  
 pro xii marcis argenti. Datum anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xl<sup>o</sup>.

### Berszle.

1290. Conradus senior miles et Conradus iunior dicti de  
 Boldensele necnon Albertus plebanus in Holdenstide vendi-  
 dimus i mansum et  $\frac{1}{2}$  vnus aree in Berszle. Forte vicio  
 scriptoris erratum est in nomine. Anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>.

Bl. 4.

### Deruelingerode.

1330. Albertus et Bernhardus<sup>2</sup>, comites de Reynsteyn, con-  
 tulerunt vnum mansum in Dekenyngerode; putatur forte  
 esse in Deruelingerode, cum omni proprietate m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxx<sup>o</sup>.

### Derszem.

(1334.) Johannes, Tilo et Hinricus fratres dicti Stesies habue-  
 runt titulo pheodali  $\frac{1}{2}$  mansum et terciam particulam cuius-  
 dam curie in Derszem a Jordano seniore, Johanne et Jor-  
 dano iuniore pincernis de Neyndorp militibus, que bona  
 dominus Johannes de Gheuensleue plebanus in Derszem  
 a dictis Stesies pro octo marcis puri argenti comparauit  
 et consencientibus dictis de Neyndorp monasterio dedit.  
 Qui nichilominus dicti de Neyndorp de predicta pecunia  
 tres marcas Stendalienses pro consensu receperunt<sup>3</sup>.

### Dorstad<sup>4</sup>.

Edelgerus, comes in Honsteyn, dedit ii mansos ibidem  
 et quedam bona in villa Trixte vnum talentum soluencia.

1) Pfarrdorf Berklingen im Herzogl. Braunsch. Amtsgericht Scheppenstedt.  
 — 2) „Gebrüder“ das alte Verzeichniss des 16. Jahrh. — 3) Vgl. oben Nr. 77  
 Urk. v. 8. Dec. 1334. — 4) Pfarrdorf Dorstadt an der Oker im Hildesheimischen.

**Drubeke.**

- Quod ciues in Drubeke renunctiarunt eleccioni plebani quam sibi vendicarant, et hoc in presencia comitum Gheuehardi et Conradi in Werningerode et Luthardis comitisse  
**1259.** anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxx<sup>o</sup>. *oben Nr. 26.*

*Bl. 4<sup>b</sup>.***Derneborch.<sup>1</sup>**

- Lippolt van Rottinge vendidit iii mansos in olden Goddenhusen vor Derneborch cum consensu comitis Olrici de Rottinge (!) vor twintich lodighe marck Brunsw. witte vnde Halberst. wichte. Emptrix Sophia van der Gowische. Item eadem emit iii marcas in dem schote tho Derneborch vor drittich lodighe mark Brunsw. witte vnde wichte anno etc.  
**1402.** m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>ii<sup>o</sup>.

- Item Seghebode Kossen cum heredibus vendidit iii mansos in olden Goddenhusen vor teyn lodighe mark Brunsw. witte vnde wichte consenciente comite Olrico de Reynsteyn  
**1393.** anno dd<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xciii<sup>o</sup>. *oben Nr. 97.*

**Erczleue, forte Erckstede.**

- Albertus et Bernhardus, comites de Reynsteyn, contulerunt vnum mansum in Erczleue<sup>2</sup>, quem Hermannus miles dictus de Gowische iure pheodali ab ipsis tenuit et resignauit anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxviii<sup>o</sup>, nichil iuris sibi in eodem reseruantes.  
**1328.**

*Bl. 5.***Hadeber.**

- Donacio predii in Hadeber — — — — —  
*Vgl. oben Nr. 7.*  
**2/4.1285 bis** Compulsorium Honorii pape quarti compellens decanum  
**3/4.1287.** ecclesie Hildensemensis ad reuocandum bona alienata a monasterio Drubicensi.  
**24/12.1294** Compulsorium Bonifacii viii compellens abbatem sancti  
*bis 11/10.* Egidii in Brunswic ad tuendum iura Drubicensia.  
**1303.** In Hadebere i mansus, quem dedit Fredericus episcopus Halberstadensis occasione concordie cuiusdam dissensionis.

**Hoppenstede.**

Controuersia et dissensio inter comites O. et S. de Regensten. Receptis xxx marcis a monasterio libere contulerunt monasterio v mansos in Hoppenstede et vnum in Marbeke et vnum et dimidium in Stotterlinge. Item Anno de Derneborch habuit v mansos in Hoppenstede ab ecclesia

1) Stadt Derenburg zw. Wernigerode und Halberstadt. — 2) Man könnte dabei zunächst an das wüste Dorf Erzleben, das unfern Ermsleben im Archidiaconat Aschersleben lag, denken.

Halberstadensi in pheodo, quibus resignatis episcopus Conradus contulit monasterio Drubicensi, vt patet in alia littera.

### Hersleue minori.

**1308.** Dominus Hinricus, comes de Reynsteyn, dedit i mansum in minori Hersleue monasterio Drubicensi et ibidem vnum mansum in Hersleue ad capellam sancte Marie prope monasterium Drubicensem liberum ab omni exactione anno etc. m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>viii<sup>o</sup>. De manso in maiori Hersleue quondam fuerunt vendita ix iugera, ad vitam Hans Nygenmarke, cuius in Halberst. — Inquiratur.

(zw. **1318** u. **1324** Dithm. prepos.) Item dominus Ditmarus prepositus emit 1/2 mansum in maiori Hersleue.

**1394.** Item in maiori Hersleue sunt vendita ix iugera Hanse Nygenmarke cui in Halberstad ad vitam anno dd<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> et xciiii<sup>o</sup>. Inquiratur de agro.

### Hon - Nyendorpe.

**1364.** Vnus mansus comparatus a Alberto Speygel et suis heredibus, qui tamen ante fuit monasterii. *Vgl. Nr. 86.*

### Halberstad.

**1312.** Dimidium mansum in campo ciuitatis Halberstad. *Vgl. Nr. 54.*

*Bl. 5<sup>b</sup>.*

### Heteborne<sup>1</sup>.

**1243.** Conradus, comes de Reynsten, contulit i mansum in Heteborne anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xliii<sup>o</sup>.

### Hesnem.

**1311.** Johannes et Conradus milites dicti de Romensleue resignauerunt i mansum in campo Hesnem episcopo Alberto, episcopo Halberst., quem ab eodem tenuerant titulo pheodali; quem idem episcopus dedit monasterio Drubicensi anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xi<sup>o</sup>.

**1317.** Idem episcopus dedit i mansum ibidem sibi resignatum per fidelem sibi familiarem Johannem de Rommensleue anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvii<sup>o</sup>.

### Langele.

**1324.** Dominus Ditmarus prepositus emit vnum mansum cum dimidio pro triginta et sex marcis puri argenti ab Johanne et Annone militibus de Hartesrode appropriatis ad allodium ibidem pendentibus xxiiii maldra vtriusque annone anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxiiii<sup>o</sup>. *oben Nr. 69.*

1) Nach Rodersdorf eingepfarrtes Kirchdorf im Kreise Oschersleben.

Item Johannes et Anno milites de Hartesrode titulo pheodali tenuerant tres mansos in campo Langele, qui iura mansorum et proprietatem libere resignarunt ad manus domini Alberti episcopi Halberstadensis; quos idem episcopus cum omnibus pertinenciis monasterio dedit et incorporavit anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxii<sup>o</sup>.

1322.

Otto abbas in Riddagheshusen dedit proprietatem dimidii mansi in Langel, quem dominus Ludolphus comes de Dasle dedit monasterio in Riddagheshusen; Otto dedit monasterio

1299.

m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xclx<sup>o</sup>.

Quidam dictus Fridericus de Langel habuit in pheode a Ludolpho comite de Dasle tres partes cuiusdam curie et dimidium mansum, que bona cum consensu eiusdem comitis emerunt a prefato Frederico.

1247.

Item Conradus, comes in Werningerode, dedit  $\frac{1}{2}$  mansum in Langele anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xlvi<sup>o</sup>. *oben Nr. 23.*

1282.

Item Conradus, comes in Werningerode, resignavit iuri aduocacie super  $\frac{1}{2}$  manso in Langele, quem monasterium comparavit a quodam dicto Hinrico de Veckenstede, anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxii<sup>o</sup>. *oben Nr. 31.*

1287.

Item Conradus, comes in Werningerode, dedit vii iugera in Langele anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxvii<sup>o</sup>.

1298.

Item Johannes de Aluelde, burgensis in Brunswic, comparat ab aduocato Gheuehardo de Langele pro xiii marcis examinati argenti proprietatem nouem agrorum, quos dedit monasterio Drubicensi annuente (!) comitibus Alberto et Frederico in Werningerode anno etc. m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcviii<sup>o</sup>. *oben Nr. 39.*

1296.

Item Bernhardus de Langele resignavit vi iugera in Langele Alberto et Frederico comitibus in Werningerode, que ipsi appropriarunt monasterio anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcvi<sup>o</sup>.

*Bl. 6.***Langel.**

(1330.) Ffredericus et Conradus, comites de Werningerode, resignauerunt aduocacie v mansorum in Langel pro iii mansis et ii curiis in Lochten<sup>1</sup>.

**Langele.**

Johannes prepositus, Ilsebeth abbatisa et conuentus vendiderunt iii mansos in Beigerstede pendentes xxiii s. Brunsw. pro l<sup>a</sup> marcis minus  $\frac{1}{2}$  marca ad instanciam dominorum Ffrederici et Conradi, comitum de Wernigrode; in quorum restaurum receperunt proprietatem et aduocaciam super iii $\frac{1}{2}$  mansos in Langeln liberos ab omni exactione.

1329.

Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxix<sup>o</sup>. *vgl. Nr. 73.**Bl. 6<sup>b</sup>.***Langele.**

(24/3.

1356.)

Quidam dictus dominus Ermbrecht, plebanus in Berwinkel et hic prepositus, emit in contractu reempcionis

1) *Oben Nr. 74. Statt III mansis muss es II $\frac{1}{2}$  mansis heissen.*

pro viginti nigris marcis certos census in certis agris et bonis subscriptis: Primo 1 mansum habuit Reynold Henemannes, item 1½ houe habuerunt Luderus et Hinricus fratres conducti vp dem Berghe, item 1 mansum habuit Henning Ermgardes, item ½ mansum habuit Tile Alpheides et ½ fert. an dem Scharpen stonen.

Bl. 7.

## Langele.

(I.—Pweil. unten.)

960.

Otto rex obtulit duas partes proprietatis in pago Ratinzgouue anno d°cccc°lx°. *oben Nr. 2.*

Bl. 8.

## Minsleue.

In campo Mynsleue vnum mansum sedecim maldra pendentem.

1300.

Dominus Jordanus miles dictus de Minsleue vendidit monasterio vnum mansum in Minsleue anno m°ccc°. *oben Nr. 43.*

1309.

Dimidius mansus et curia ibidem pendens vii maldra tritici et auene emptus a Borchardo de Mynsleue hereditario iure anno m°ccc°ix°. *oben Nr. 51.*

## Mulbeke.

(1450?)

Dicti de Minsleue acceptauerunt iiii mansos et vnam curiam in Mulbeke singulis annis pro ½ marca ad xxx annos et non ultra. Datum anno L° Valentini martiris.

## Marcolingerode.

Quidam Bertoldus mercator in Werningherode habuit siluam communem apud Marcolingerode, pro quibus dedit ½ marcam et ½ marcam pro decima.

1325.

Item Fredericus et Conradus, comites in Werningerode, concambium fecerunt dantes 1½ mansos in Papstorpe pro iiii mansis in Markelingerode anno m°ccc°xxv. *ob. Nr. 70.*

## Czillinge.

1322.

Hildebrandus dictus de Dengkte comparauit duos mansos valentes x maldra tritici et x maldra auene anno etc. m°ccc°xxii°.

Ibidem iiii mansos quondam ad vitam venditos Tilen Krusen, Henning Schutten.

1320.

Dominus Albertus episcopus Halberstadensis dedit ii mansos in Cillinge cum omni iure m°ccc°xx°. *ob. Nr. 63.*

1320.

Item Anno de Hartesrode et Walterus dictus Kolit vendiderunt ii mansos in Cillinge pro xx et viii marcis vsualis argenti anno m°ccc°xx° annuentibus Conrado et Gheuehardo, comitibus in Werningerode. *oben Nr. 64.*

**Reddeber.**

- Monasterium in Brunteshusen cum consensu abbatisse in Ganderszem vendidit huic monasterio vnum mansum in Reddebere, quem quondam habuit pro annuo censu
1251. Ditmarus dictus Berenkop anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>l<sup>o</sup> primo.

*Bl. 9.***Lochten.**

- Lodewicus miles et Heyso famulus fratres dicti de Eluelingerode dederunt mansum cum dimidio in parua
1304. Lochten cum omni iure anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>iiii<sup>o</sup>.

**Lere.**

- Adelheydis de Minsleue, monialis huius conuentus, comparauit a Gheuehardo villico istius ecclesie in campo Lere duo iugera et dimidium pro tribus marcis vsualis argenti, de quibus primo anno tres modii tritici mesure Werningerodensis ministrabantur, 2<sup>o</sup> vero anno decem modii tritici et tres auene, tercio vero anno decem modii auene erogabantur. Hec ad luminaria altaris sancte Crucis assignauit. Datum anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xiiii<sup>o</sup> etc.
- 1314.

*Bl. 9<sup>b</sup>.***Mulbeke.**

- Dominus Ditmarus prepositus emit octo iugera in campo Mulbeke dicta ouerlant a domino Rodolpho plebano in Adersted et suis pertinentibus pro sex marcis argenti examinati anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xviii<sup>o</sup>. *vgl. d. Urk. Nr. 62.*
1318. Item Gheuehardus comes de Werningerode.

**Niendorp.**

Mansus cum dimidio.

Lodewicus de Derneborgh obtulit ecclesie Drubicensi i mansum in Nyendorp emptum a Nodungo et Conrado fratribus de Westerhusen.

**Osterwick.**

Werner Richter habet i mansum in campo ibidem a monasterio Drubeke, in quo monasterium habet annuatim i libram cere vppe Martini.

- <sup>1</sup>Item dicti de Mynsleue acceptauerunt iii mansos in Mulbeke et vnam curiam ad xxx annos et expirabunt anno lxxx<sup>o</sup>, de quibus dant singulis annis  $\frac{1}{2}$  marcam. Item habent siluulam et certa bona in dem Nygenhoue.
- (1480.)

**Mynsleue.**

- Jordanus dictus de Mynsleue miles vendidit i mansum in Minsleue m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> in die vndecim millium virginum. *Nr. 43.*
- 1300.

- Item Borchardus de Mynsleue vendidit  $\frac{1}{2}$  mansum et vnam curiam in Mynsleue m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ix<sup>o</sup>. *Nr. 51.*
- 1309.

1) Eine andere Hand, als die vorhergehende und nachfolgende.

**Papstorpe.**

1298. Albertus et Fredericus, comites in Werningerode, dederunt aduocaciam vnus mansi in Papstorpe m<sup>o</sup>ccxcviii<sup>o</sup>. *oben Nr. 38.*

1259. Item Fredericus, comes in Werningerode, dedit aduocaciam super viii mansos in Papstorp preter iudicium sanguinis anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxx<sup>o</sup>. *ob. Nr. 27.*

**Papstorp.**

- (1130.) Eluerus de Hantorp cum consensu consobrini sui Brunonis de Gersleue tradidit monasterio Drubeke quinque mansos cum predio, iii iugera, vii areas et xi mancipia. *vgl. ob. Nr. 9.*

*Bl. 10.***Scheninge.**

1196. Gardolfus episcopus Halberstadensis dedit duos mansos in campo Scheninge<sup>1</sup> et vnum in Heinikere, quos quidam Cesarius nomine, prefectus ciuitatis, resignauit. Preterea et decimam in Wrthin, forte nostra lingua Vrden, eidem ecclesie contulit anno m<sup>o</sup>cxc<sup>o</sup>vi<sup>o</sup>.

1386. Ibidem in Schenynghe fuerunt vendita ii talenta Brunsvicensis monete domino Lud. de Arberge et sorori sue ad vitas in duobus mansis anno etc. m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lxxxvi<sup>o</sup>.

1342. Item Gheuehardus et Borchardus fratres de Werberghe hebbet ghewesselt vnde gheuen eyne houe tho Scheninge, de ghaff eyne mark vor twe houe vp dem velde tho groten Kisleue, de ok gulden eyne mark. Datum anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xlii<sup>o</sup>. *vgl. Nr. 80.*

C. aduocatus de Walbeke tradidit liberos ab omni inpeticione heredum suorum duos mansos in Scheninge, quos pater suus ante contulit monasterio in Drubeke. *Vgl. Nr. 41.*

**Suderode.**

In Suderode i mansus pendens x maldera vtriusque annone a dicto Hermen van der Gowische.

**Sutscauwen.**

1272. Ibidem habet monasterium tres mansos et ii areas cum duabus siluis annuente comite Conrado de Werningerode anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxii<sup>o</sup>. *vgl. Nr. 30.*

1260. Item Gheuehardus, comes in Werningerode, dedit ii mansos in Scauwen cum aduocacia anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lx<sup>o</sup>. *Nr. 28.*

**Silstede.**

1294. In Silstede  $\frac{1}{2}$  mansus comparatus a quodam Johanne Busere pro ix marcis puri argenti anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xciii<sup>o</sup>. *Nr. 38.*

1) Das Verzeichniss, welches am Ende bemerkt ist, hat Heningen.

1403. Syuert Slodden<sup>1</sup> vendidit huic monasterio  $\frac{1}{2}$  marcam pro v marcis Halberstadensibus contractu reempcionis in quodam manso in Silstede, quem tenuit titulo pheodali a comite Wernigerodensi, consenciente Hinrico comite Wernigerodensi anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>iii<sup>o</sup>.

Idem vendidit i marcam pro x Halberstadensibus in ii mansis in Silstede, quorum vnum tenet a comite Wernigerodensi et alium a Hinrico van Heymburch, et in vna domo in der Jodden strate nedden an dem orde der Tesserstrate. Datum anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>iii<sup>o</sup>.

Bl. 10<sup>b</sup>. Item Albertus et Fredericus de Werningerode recognoscunt, quod quidam dominus Papehene dederit xii iugera et quartum in Silstede, quos ipse ante cum omni iure a quodam dicto cum Pungno comparauerat anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vi<sup>o</sup>.

1306. Strobeke.

Hinricus Grisying habuit  $\frac{1}{2}$  mansum in Strobeke iure pheodali ab episcopo Halberstadensi, quem Wolradus episcopus Halberstadensis dedit monasterio cum omni iure anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxi<sup>o</sup>.

1281. De decima in Wenden.

Dominus Ermbertus prepositus et conuentus in Drubeke emerunt decimam in Steynbroke cum omni iure a Conrado de Mynsleue aduocato, et Conrado filio parui Alberti pro xx marcis puri argenti consenciente domino Conrado comite in Werningerode, a quo in pheodo tenuerant, perpetue anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lvi<sup>o</sup>. ob. Nr. 83.

Bl. 11. Werningerode.

Cord Kramer cum vxore dedit i fertonem pro anniuersario monasterio redimendum cum ii $\frac{1}{2}$  marcis lodig et i fertonem lodich recipiendum de noua domo vp dem watere hinder syneme huse; qua desolata dandus est vth dem groten huse vp deme markede an dem spelhuse.

De libertate curie in Werningerode.

We greue Cord van Werningerode etc. hebben gheghent dem closter eynen hoff vppe dem Klynte, dede hadde ghewesen her Vritzen Louwen, vnde vryen on den van allerleye wickbeldes rechte, ane de wachte alleyne etc. Datum dritteyn hundert jar in deme twey vnde sestighesten jare. oben Nr. 85.

1362. Frederick Staties vendidit i fertonem in xii iugeribus sitis an dem Vorstweghe by der Steynkulen Cord Kramere et habentibus litteram et in  $\frac{1}{2}$  manso agrorum et graminis belegghen bouen sunte Enwaldes capellen.

1) Weiter unten Slodden.



Et idem Cord Kramer emit i fertonem an Heneman Henekers houe<sup>1</sup> in dem Nosschenrode.

- (1370.) Item comes Conradus de Werningerode vendidit in contractu reempcionis ix ferding wergheldes pro x marcis Goslersche witte vnde wichte receptione intimata Johannis baptiste et solucione facienda Galli.

Hans Wittencordes verdehaluen ferding de agro van dem Reddeber holte; item i mark de curia dar nu Kryet vppe wonet; item i<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ferto de vna curia bouen dem Nosschenrode, de nu Valepaghen is. Nr. 89.

1282. Item Bartoldus de Leren de domo sua in ciuitate et area dabit quolibet anno i marcam et dimidiam argenti nigri, et Engelbertus de Aderstede iii fertones, Johanna vidua et eius heredes vnam marcam ad anniuersarium cuiusdam prepositi. Datum anno m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxii<sup>o</sup>.

### Vtzsleue.

1309. Olricus clericus, Rodolphus miles, Beteko et Hinricus de Frekeleue vendiderunt mansum in Vtzleue pro xxiiii marcis puri argenti consenciente comite Hinrico de Reynsteyn anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ix<sup>o</sup>.

1329. Monasterium Drubicense vendidit iii mansos in Beyerstide soluentes singulis annis xxiiii B. Brunsvicenses pro L marcis argenti media marca minus ad instanciam comitum Frederici et Conradi comitum in Werningerode et Conradi, filii Conradi comitis prefati. Quod argentum tradiderunt prefatis comitibus; in cuius restaurum resignauerunt aduocaciam et omnem exactionem a iii mansis in Langel. Datum m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxix<sup>o</sup> oben Nr. 73.

Bl. 11<sup>b</sup>.

### Wynninghestede.

1317. Controuersia sopita inter quendam Rudolphum dictum Cosce de quatuor mansis ibidem, sic quod prefatus Rudolphus obligauit se singulis annis daturum monasterio Drubicensi xxiiii maldra tritici in festo purificationis Marie sub pena amissionis bonorum. Datum anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvii<sup>o</sup>. Nr. 61.

### De decima in Wenden.

Dominus Gardolfus episcopus Halberstadensis dedit decimam noualium cuiusdam siluule vicedomino de Hildensem pertinentis, de cuius manu Vlricus de Langele dictam siluam tenet in pheodo infra territorium cuiusdam ville, que Wenden nuncupatur, sitam et decimas de noualibus siluarum quascunque possidet predicta ecclesia colendas m<sup>o</sup>c<sup>o</sup>xxix<sup>o</sup>.<sup>2</sup>

1) Henekers? — 2) Ob vielleicht m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcix = 1199?

- Item in Westernen Wynningenstede habuimus vi mansos, pro quibus Fredericus, Conradus et Gheuehardus, comites in Werningerode, dederunt nobis i mansum in Czillinge, item i mansum in Waterlere, item i mansum in Oldenrode et i mansum in Langele et i mansum in campo qui dicitur Oppenstocken cum omni iure et advocacia. In quorum v mansorum restaurum iidem comites obtinuerunt a monasterio in Luttere den Wolsberch et allodium in Boningerode. Factum est hoc concambium anno etc. m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxiii<sup>o</sup>. *oben Nr. 66.*
- 1323.

*Bl. 12.*

**Victalicia Kemmeden.**

- Brant Kemmeden vendidit ymmo et pro se retinuit in domo sua et curia situata in Merica<sup>1</sup> inter domum Claves Drubekers et Hinrik Eleborges  $\frac{1}{2}$  marcam pro v marcis ad vitam sui, Alheydis vxoris sue, Alheit Wahers et Ghesen Kemmeden et monasterio Drubicensi. Census nascitur pasche; inhabitans domum dabit censum<sup>2</sup>.
- (1449.)

- Item consulatus in Werningerode vendidit  $\frac{1}{2}$  marcam pro v ad vitam Ghesen Kemmeden et Alheit Wahers; census nascitur pasche anno xli. Item eisdem vendita est i marca ad vitam pro x marcis anno etc. xlvi<sup>o</sup>.<sup>3</sup>
- 1446.

In Goslaria inpheodatus est Hans Blomeken myd vnser ouersten wessele vppe dem horne tigen den kramen, census  $\frac{1}{2}$  ferto ad lampadem sancte Albryne.

— — — — —

- Ermbrecht Ecken vendidit domino Johanni Mankoppe et heredibus ortum bouen der Vlotrennen, qui fuit Valpagen. De quo orto possessores singulis annis dabunt viii B. Halberst. der van Bochte moniali in Drubeke et habenti litteram; annuente comite Hinrico de Werningerode anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xix<sup>o</sup>.
- 1419.

- Peter Jeger vendidit i fertonem Ghesen vidue Bertrammes van Esbeke et monasterio Drubicensi an twen hōuen, vnde dach eyn is in dem dorpe bouen dem houe tho Hartesrode; sub signo Hanses van Aldenrode. Anno etc. m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xxv<sup>o</sup> (pro iii marcis).
- 1425.

Hans Brandes vendidit i fertonem in domo situata inter Hinr. Klocken et Cord Konen.

- Bl. 12<sup>b</sup>.* Reynek Schonehermens in Wernigrode vendidit  $\frac{1}{2}$  marcam in quinque mansis holtblekes in deme Vitingesholte cum consensu domini Henrici abbatis et conuentus monasterii Ilsenburg cuidam Kunneken Alerdes moniali in contractu reempcionis anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xxv<sup>o</sup>.
- 1425.

1) „vp der Heyde“ fol. 13. — 2) anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xlxx ebend. — 3) Vgl. oben Nr. 121 u. 128 (auch 163) und die kurzen Auszüge am Schluss.

**1380.** Albrecht Smeckebotter vendidit  $\frac{1}{2}$  marcam in  $\frac{1}{2}$  manso et curia in Marcklingerode (actum anno m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup>. f. 13.)

**1427.** Albrecht Stynt vendidit 1 fertonem in vno orto tigen dem Slaggenmolen dike an der stad grauen vnde an eynem morgen hoppenlandes an dem Ysenberge. (Actum anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xxvii<sup>o</sup> fol. 13.) oben Nr. 113.

(zu 1426 bis 1438.)

Cord Kramer vnde tolner<sup>1</sup> comparauit a Frederico Stacies in xii iugeribus an den Vorstwege by der Steynkulen et in  $\frac{1}{2}$  manso agri et graminis bouen sunte Eynwalde et 1 fertonem comparatum in vno manso Henemans Henekers sito in dem Noschenrode inter dem Garthoue vnde Henning Brauwens houe, quam  $\frac{1}{2}$  marcam dedit monasterio.

### In Deruelingerode.

Sye Kunne acceptauit den bomgarden de auwe vnde dat ouervelt, de qua dabunt  $\frac{1}{2}$  marcam nigram.

### Retberge, forte Reddeber.

**1403.** Arnt van Gyder vendidit 1 curiam et  $\frac{1}{2}$  mansum in (Wosten fol. 13) Reddeber annuente comite Conrado de Werningerode anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>iii<sup>o</sup>. oben Nr. 104.

(1442.) Hennig Smed vendidit  $\frac{1}{2}$  fertonem in festo Jacobi dandum pro v fertonibus in curia twisschen Hanse Berndes et Metelen Werneken et in curia retro allodium monasterii, que fuit Henning Krestens. Vgl. oben Nr. 123.

(1424.) Hinricus Salerne in Werningerode vendidit 1 fertonem an dren morgen hoppenlandes in dem Hardenberges dale et in quadam curia<sup>2</sup> an dem Crutzeberge.

**Bl. 13.** In domo Henningi de Bremen vppe der Heyde 1 nigra mark; in Hermen Dornewasen huse  $\frac{1}{2}$  marca nigra.

Situata est domus in opposito sancti Nycolai. In domo Marschalkes vppe der Heyde  $\frac{1}{2}$  marca, in domo Weygen vp der Heyde  $\frac{1}{2}$  lodich fertonem; item in domo Velwegheners hus vpp der Heyde 1 fertonem nigrum. Sigillauit Hinrich van Mynsleue aduocatus.

(1396.) Item in Wosten Oldenrode iii $\frac{1}{2}$  mansi venditi a Henning Muntmester cuidam dicto Tilen Kortenacken. Item Kunne van Hesnem. Vgl. oben Nr. 96.

**1407.** Albrecht Hampster vendidit et Albrecht Stint  $\frac{1}{2}$  mark an dren morgen hoppelandes, belegen an dem Isenberge. Actum anno m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>vii<sup>o</sup>. oben Nr. 105.

1) Das Verzeichniss des 16. Jahrh. hat: Cord Cramer, burger vnd zolner zu Wern. — 2) garden belegen tigen dem C. vor iii mark actum xxiiii<sup>o</sup> fol. 13. Von hier an nur kleine Auszüge, oft zum zweiten und dritten Mal wiederholt.

- Bl. 13<sup>b</sup>.* Item 1 lodich lot geldes an eyner scherne edder huß,  
dar Hermen Woldeghen to dusser tyd in is. *Vgl. oben Nr. 108.*  
Item 1 fertonem in vna domo, dar Hinrich Brandes  
husfruwe in wonet in der Heyde. *vgl. ebds.*  
*Bl. 14.* Forma constitutionis testamenti etc.

**Eine Registratur aus dem 16. Jahrh., letzte Hälfte,  
in halb Folio gebrochen, ohne Ueberschrift oder  
sonst eine Bezeichnung.**

1406. Conradus comes Wernigerodensis Ao. 1406 dedit monasterio in  
1470. Drubeke 1 marcam argenti. — Anno 1470 hat das Closter  
1426. etlich acker zu Neuenhagen verkauft. — A. 1426 gab Cord  
Kramer, burger vnd zolner zu Wernig., dem closter Drubig  
1393. 2 vierting. — 1393 gab Rickele Winiken, ein closter jungfrau  
zu Drupke, ein halben lotigen verting dem closter zum paschen-  
1437. licht. — A. 1437 hat das closter 6 hufen bey Neuenhagen  
1396. dem capitel beatae Virginis zu Drubke (!) versetzt. —<sup>1</sup> Ao. 1396  
gab graff Cord tho Wernigerod dem closter ein verting —  
1401. lotichs aus der herbstbett zu Drubig. — 1401 haben die  
domina vnd conuent zu Drubig irem probst Conrado eine hufe  
1459. landes ad vitam verschrieben. — 1459 verschreibt Henning  
Schuden dem closter 3 verding lotige geldes.

1551. Instrumentum electionis Annae von Bila Ao. 1551.  
1437. Ao. 1437 verkauft Cord von dem Berge dem closter eine mark  
hoppenzins.  
1539. Ao. 1539 verkauft die domina Anna Spangenberg 6 hufen  
Cort Breitsprachen.  
1500. Ao. 1500 verkauff Sophia von der Ascheburg, domina, 11 mor-  
gen ackers zu Hersleben Henning Schneberger zu Halberstadt.  
1328. Ao. 1328 gaben ein hufe landes dem closter graff Albert vnd  
Bernhart von Reinstein zu Erxleben gelegen, welche ein edel-  
man, Herman von Gowische, von den grauen zu lehn gehabt.  
1489. Ao. 1489 verkaufft Joannes Santen dem closter  $\frac{1}{2}$  mark.  
1438. Ao. 1438 verschreibt Cord Kramer dem closter 1 verding geldes.  
1456. Ao. 1456 verschreibt Hans von der Molen dem closter  $\frac{1}{2}$  mark.  
1367. Ao. 1367 hat das closter her Johan, den pfarnen zu Marchlinge-  
rod, verschrieben  $1\frac{1}{2}$  verding vnd 7 quintin.  
1334. Ao. 1334 hat her Diderich Rodestorp dem closter geben drey  
malder weithen vnd drey malder hafern.

1) *Vgl. oben Nr. 120.*

- 1443.** Ao. 1443 giebt das closter Bertram Schrader einen erbrieff vber ein halbe hufe landes.
- 1322.** Ao. 1322 verschrieb Hildebrandus de Deuchte das closter 5 malder weithen vnd 5 malder hafern.
- 1319.** Ao. 1319 hat Ludiger von Hadebere sich aller ansprach zu das closter Drubig vorziehen.
- 1350.** Ao. 1350 hat Ermbrecht, probst zu Drubig, consentiret, das Tilo Dickes zu Wernigerod dem pfarrer zu Drubig 6 $\frac{1}{2}$  schwarte marg verkaufft hatt.
- 1296.** Ao. 1296 hat die eptissin Margreta von Joan vnd Berthold eine halbe hufe landes kaufft zu Aderstet, davon sol sie jerlich 7 malter halb weytzen halb hafern haben.
- 1364.** Ao. 1364 hat Sophia, eptissin zu Drupke, verkaufft achthhalb lot an einer hufen zu wüsten Olrode vnd einen halben verting ahn einer mholstet zu Silstedt Cort von Minschleben vor 6 whermark vnd 9 $\frac{1}{2}$  lot.
- 1359.** Ao. 1359 hat Ermbrecht, probst zu Drubig, her Guntzel, dem cappelan daselbst, verkaufft 1 schwarte mark an der freien hufe in Olrode vnd bruder Bernhart  $\frac{1}{2}$  mark wergeldes vor 15 mark wehrgeldes widerloßlich.
- 1483.** Ao. 1483 hat Sophia, eptissin, von der Asseburg vorschrieben Henning Henninges vnd seiner frauen ad vitam ein halb hufe landes vf dem Olrodische felde an zweyen breyten kegen den Hengelbömen, sol jerlich geben 6 schilling gering.
- 1391.** Ao. 1391 hat Gertrud, e. z. D., verkofft 1 mark geldes hern Bernhart von Silstedt vor 10 marck lotigs mit consens g. Conrad zu Wernigerod.
- 1469.** Ao. 1469 hat er Cort Egbrecht dem closter Drupke verkauft ein vierding alter Halberstetischer werung vf dem huß an der Water rennen<sup>1</sup> zu Wernigerod.
- 1322.** Ao. 1322 hat das cl. Drubig von Hildebrando von Deyk, burgern zu Wernigerode, zwey hufen im Zillinger feld gelegen gekaufft.
- 1314.** Ao. 1314 hat Hildegundis D. m. D. consentirt in verkauff zweyer morgen im Lere feld gelegen, da man jerlich 6 schefel halb weytzen halb habern zu leisten.
- 1484.** Ao. 1484 hat Sophia e. z. D. Henrich Blomen zue Vogelstorf eine halbe hufe landes, im felde zu Aderstet gelegen, zu erbezinß verschrieben.
- 1350.** Ao. 1350 Konigundt e. z. D. verkaufft Curt von Petersdorf, burger zu Goslar, 1 marck geldes.
- 1304.** Ao. 1304 bezeugt Sophia — — in Waterlehr, das das closter Drubig in heiligkeit inen gleich.
- 1394.** Ao. 1394 Gertrud von Minßleben e. z. D. verkaufft Hans Nienmarck, burger zu Halberstatt, neun morgen landes.

1) Jetzt Fluthrenne, vgl. oben S. 236 z. J. 1419.

1331. Ao. 1331 bekennet frau Elisabet, eptische zu D., das sie von her Jan von Erckstet 24 wermarck vſgenommen.
1338. Ao. 1338 verkaufft Margareta, e. z. D., acht mark schwartes Henning, Henrich vnd Hansen von Hessen.
1560. Ao. 1560 verschreibt Heinrich von Bila dem closter D. 5 fl. zinß.
- Ausser mehrern, wovon die Urkunden noch erhalten sind, B. 66, 1.*

*Ferner, jedoch von einer andern, schlechten Hand hinter dem Zinsregister des Klosters vom Jahre 1486.*

1477.

Anno m<sup>o</sup>lxxx<sup>1</sup> don worden mek sorori Sophie Beteken xxx gulden bi dem abbati Husseborgensi Theoderico vnde 1 gulden bi dem abbati Ylsineburgensi Hinrico. Dut gelt was noch fon den c gulden dar vnse kloster dat gut tho Schenigen, dat de borger tho Helmstede for lanck hadde gehat unde na sinem dode den yunferen vp unszer lefen Fruwen barge forkoften. To dussen for screfen xxxxi (!) gulden so worden Katrinen Cilges xv marc tho deylt ex suo patrimonio. Mit dussem forberordem ghelde alle losede we af dre gulden, de mosteme alle yar gefen eyne prester de heyt her Faterot.

1) Die Hunderte sind ausgelassen. Die letzte Ziffer ist eine arab. Sieben.

Decima in Wenden et Worden stabit xlviii marcas ad redimendum.

Margareta Horneborgen obtulit monasterio ex patrimonio suo iiii marcas Brunswicksenses perpetue possidendas pro memoria parentum suorum.

Katherina Barga eyn marc. Bruns. monete habebit ad vitam post Martini.

Agathâ Hustedes promiserunt parentes se daturos annuatim tres florenos donec summatim exposuerunt l florenos post Michgahelis.

Quedam eleuata femina dicta de olde fan der Asseborch obtulit causa dei eyn florenum annui sensus et 1/2 ort, quam filia sua Sophia habeat ad vitam; post obitum illius assignetur altari omnium sanctorum et agatur annuatim memoria der fon der Asseborch circa Martini.

(14)99.

Anno xc9 sint Barberan ffan Blichghenrot ex patrimonio c gulden. de sint dem kloster offergeantwordet octaua ephifanie domini an guden gulden, vnde we heffen darmede weddergelost dat gut, dat dar ffor langer tit hadden gehat borger in der stat tho Helmstede, genant de Haldeleue, vnde na orem dode de moniales for der stat; de hatden de gôderge fan uns gekoft for c gulden vp eyne wedderkop, vnde sint belegen vp dem felde tho Scheninge, binamen eyn hof in dem Westen-

## Zinsregister des Klosters Drübeck.

dorpe vnde twe hofelandes, dar sint manck festehalf morgen unde de sint gedeÿlt in al dre felt mit al oren friheden mit gheden brukinge vnde tobehoringe. Sodan goder hat vns wedder gekoft mit den forberorden 6 gulden anno ut supra : Dionisii. Herfor schalme der forgenanten Barberen 6r nottrof lefedage, vnde na orem dode des gemenen guden so fel mer

### Ein einzelner Zettel:

Retardata . . . . .	39 m. 19 ß.
Summa leuatorum a. Mich. 85 usque Mich. 86	80 mark Halb.
	minus :
Item leuatorum de diuersis ab eod. usque	
Mich. 86 . . . . .	24 $\frac{1}{2}$ m. vii ß.
	104 $\frac{1}{2}$ m. 7 ß.
Summa expositorum a. Mich. 85 usque Mich. 86	100 - 3 $\frac{1}{2}$ ß.
Leuata de Mich. 87 usque pasch. 87(?) <sup>1</sup> de censibus . . . . .	64 m. — ß.
Leuata de diuersis a. Mich. 87 usq. pasce 87(?)	18 $\frac{1}{2}$ m. 10 -
	82 $\frac{1}{2}$ m. 10 ß.
Exposita . . . . .	72 - 21 -
	Summa omn. leuat. 226 $\frac{1}{2}$ m. 11 ß.
	- - exposit. 227 m. 11 - n

1) (incl. 54 m. 34 ß. 4 ð von Ostern bis Mich. 85.)

## Registrum censuum et bonorum monasterii D conscriptum anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>LXXXVI<sup>o</sup> G.

### Aderstede.

Vnus mansus emphiteuta Engelke Soitten censens 1 inpignoratus est<sup>1</sup>; vnum quartale emp. — — cens. ii ß.; 4 4, 6 u. 8 ß., 1 Hufe 4 ß.; 1  $\frac{1}{2}$  Hufen zweimal (eine unter 1 aufgeführt) jede 9 modios tritici et ii ß.; zwei halbe Hufen 2 ß.; 3 Morgen (iugera) 18 ð; 6 quartalia, 6 iugera, darunte tale vitrici ecclesie zu 2 ß. (4 ggr. 2 ð. 1535, 1541); vna curia 18 ð, zwei curie eine 6 ð, die andere 4 ð (= 2 Gl. 2 ð 1535)<sup>2</sup>.

Aderstede maldra. Es sind 21  $\frac{1}{4}$  Hufen, von a 2 Malter giebt. Sie sind ausgegeben von 5 Hufen bis zu meisten haben eine,  $\frac{1}{2}$ , 1  $\frac{1}{2}$ ; einige geben noch etwas C

1) 1545 — — von einer huffe 1 Gl. 10 gr. 6 ð. — 2) 1545: eine



4  $\delta$  vom ouerland); ausserdem eine Hufe  $1\frac{1}{2}$  Malter und 2 B.;  $1\frac{1}{2}$  Hufe 9 modios tritici et 2 B.;  $2\frac{1}{2}$  geben  $4\frac{1}{2}$  Malter, eine neun modios, eine ein Malter und 4 B., eine  $10\frac{1}{2}$  modios 1 B. Insgesamt waren es  $29\frac{1}{2}$  Hufen, welche 1 ferto 12 B. 4  $\delta$  Geld und 48 Malter,  $37\frac{1}{2}$  Scheffel (modios) gaben<sup>1</sup>.

#### Aspenstidde.

Vna domus et curia emph. 6  $\delta$ , eine dergleichen ebenso villicus noster in Stropke recepit. 1535 III gr. de ligneto.

#### Anderbeke.

1 quartale 2 B., ein anderes 4 B.; vacat Beides.

#### Aluerstorp.

2 Hufen, jede zu  $5\frac{1}{2}$  B. antiq. Brunsvic. et 3  $\delta$ ; eine Hufe 8 B. ant. Brunsv. ( $5\frac{1}{2}$  gr. vitrici ecclesie 1535) 1541: dimidiam partem 2 gr. 9  $\delta$ , 1544: 5 gr. 6  $\delta$  von einer huffen 1545.

#### Atenstede.

Duo mansus 6 B., zwei desgl. Eine Hufe war auf Lebenszeit zu 10 B.<sup>2</sup> verschrieben.

vna curia 2 gall., hatte mit der letzteren Hufe einen Besitzer.  
vnum lignetum cens.  $4\frac{1}{2}$  maldra,  $3\frac{1}{2}$  modios auene.

#### Brunswyck.

(Die hier aufgeführten Zinse betreffen Besitzungen zu Beierstedt, Schöningen und Seinstedt.)

#### Buddenstidde.

Vnus mansus 6 B. Brunsvic. antiquos (3 gr.), ebenso (1535 3 malter mediam partem, aliud ducum).

#### Badesleue.

Vnus mansus — 1 ferto — medius mansus in campo Glutsinghe 3 B. — agrum quendam 3 B. vacauit diu; una domus et curia 3 B. eine desgl. 6  $\delta$ .

#### Beygerstede (1535 Beerstidde).

Duo mansi cens. 20 B. Brunsv. antiq. (20 gr. 1535; von  $2\frac{1}{2}$  huffe 1544).

4 Hufen, jede zu 8 B., eine Hufe zu 9 B., unus mansus cum curia 8 B., eine Hufe 7 B.,  $\frac{1}{2}$  Hufe 4 B., una curia II gall.

#### Bodeditforde.

Vnus mansus 6 B., 1 quartale 2 B., ein desgl. ebenso. Domina de Quedelyngenborch occupat. (Bei Quedlinburg: Prouisor seu procurator

1) = 9 Wispel  $11\frac{1}{2}$  Scheffel. — 2) 1535 21 gr., wovon 6 gr. to der scattering den 70  $\delta$ . — 3) (1535 nicht mehr) — 2 gr. von der wort; wohl aber 1551 noch drei Höfe vnd eine wordt proprietas monasterii 1 fl. 9 gr. v. von der wordt 4 gr.



dominorum tenetur in vrbe iii gr. novos de 1 quartali in Bodeditforde), (6 gr. vitrici ecclesie von einer huffen 1535).

### Berszel.

Vnus mansus 4 B., einer desgl. 9 B., (6 gr. u. 9 gr. 15

### Czillingen.

Vnus mansus 3 B. —; 4 Hufen, wovon 3 6 B., eine (m. no geben; vnus mansus cum curia 1 ferto, duo mansi 1 ferto, nostri 1 ferto; medius mansus 3 B., ein desgl.; 1 Morgen 1 l nostra 4 modii frumenti seminati in eisdem; una curia 4 desgl. 2 gall., una curia nostra siue ortus — — 1 quartal

### Croppenstede.

Zwei Hufen jede 6 B., eine zu  $4\frac{1}{2}$  B., eine zu 9 B.; 4 h jede zu 3 B. (1535 alles Groschen, die welche 9 B. gab wa

### Dardessen.

vth dem ampte van 1 wische vnder dem holtinge 1 fl.

### Derneborch.

Vnus mansus 10 B. 8 ♂; ein desgl. vitrici ecclesie 10 l mansi 2 marcas, duo mansi nostri 2 marcas; vnus mansus n vnus mansus — 2 mald. tritici et totidem auene. (1 mal vnd 1 malder roggen des clost. eygendom 1551.)

### Dedeleue.

Zwei Hufen, jede 5 B.; 8 halbe Hufen, wovon zwei j 6 aber jede  $2\frac{1}{2}$  B. zinsen; unum quartale 15 ♂, ein desgl. jede 1 gallina.

### Deruelingrode.

Vnus mansus 16 ♂; vnus mansus cum medio emp. pat celi cens. 2 B.<sup>1</sup>; duo mansi 32 d.; zwei halbe Hufen, je vnum quartale emp. magistri rusticorum 4 ♂; (die burn 1 graseplatz 6 ♂ 1543<sup>2</sup>), vna domus et curia 6 ♂, item de eadem curia Martini; eine desgl. 6 ♂; una curia 6 ♂; vnu num 6 ♂; (patres Porte celi 6 ggr. de molendino 1535 schaft 1544 6 gr.); vnum lignetum nostrum x B.; vnus nostrum dictum de Bomgarde N. N. 6 B. et habet ad vita Lutterod senior ad vitam 12 gr. 1551.)

### Derszem.

Medius mansus 6 B. (Groschen 1535.)

### Drubeke.

12 einzelne Hufen, wovon 8 jede 5 B. 4 ♂ geben, Hinrik von Oldenrode; eine 16 ♂, 3 mansi nostri geben

1) 6 ggr. de agris 1535 (de Gleichfetsche 6 gr. 6 ♂ 1544). — 2) hude 4 ♂ 1543.

(eine Hufe vorher auch nur 5 B. 4 ♂); duo mansi tom Nygen houe 20 B.<sup>1</sup>; 2 Hufen ebendazu gehörig 20 B., zwei Hufen 10 B. 8 ♂, zwei andere ebenso; 21 halbe Hufen, jede zu 32 ♂, 4 desgleichen zu 2 ♂, eine 6 ♂ und 1 mansus noster 6 B.; 15 quartalia jedes zu 16 ♂, eins zu 15 ♂; ein Morgen (iuger) 1 B., 8 Morgen 8 B.

Vna domus et curia 5 B. 4 ♂ et 6 ♂ vortyns Walpurgis, 5 andere ebenso. (21 andere gaben noch vortyns, einige 1 B.), 37 andere gaben Zins sehr verschieden, von 3 ♂ bis zu 10 B. und 1 ferto, 2 nostra jede zu 1 mark ad vitam, eine 1 B., quondam clostersmede; una curia 4 B. et 6 B. vortyns (noch vier gaben solchen) vna curia dicta de Hardenbarch (von der Hardenborch 1541 2 g.; ein garden, die Hardeburg genant 1543) una curia de Tegelhof, una van dem Nienhove, una de Herdehof, una st. Bartholomei wört (de alderlude 1543 2 gr. 8 ♂), überhaupt in allem 19 Höfe (curie) zu verschiedenen Zinsen; 3 prata nostra ad vitam.

(vam garden by dem Thye 1551; die Theypforte 1543).

Vna curia nostra in opposito monasterii versus aquilonem dicta de Hospitaleshoff — — Hans Woldenbarch accepit ad vitam et uxoris sue cum quatuor mansibus et dabit singulis annis quinque marcas Martini. *Späterer Zusatz*: anno xc4 Hans Becker acceptavit.

Vnum lignetum dat Bruningholt vi B. N. N. et habet ad vitam.

Vnum molendinum cens. 1 ferto, item 1 B. vortyns.

De porticu ecclesie 6 B.

Vna casa vpper Ilsen, cultor Henningus Wolters cens. 3 fert.

Certi agri nostri by der Ilsen circa xxxvi iugera Hinr. Wolters acceptat, de quolibet iugere 1 modium — frumenti daturus.

(1541: De burmesters vth dem schote 6 gr. vnd 6 Wernigrodeske mark 7 fl. 3 gr., idem von den kroge 2 gr., idem van st. Bartholomei hofe 2 gr. 8 ♂. 1551.)

20 morgen by der hutten 20 gr. 1544—1545: aber 20 morgen beym Bruningsholtz.

*Ausserdem kommen im Register von 1486 noch folgende Bezeichnungen von Oertlichkeiten vor:*

by der bruggen,  
am Kerberghe,  
vnser lange wisch,  
curia versus Ilsenborch,  
curia bey der Papenporte,

curia vor dem Steyndore,  
vor dem Roden dore.

*Das pratum by dem Knyckke scheint bei Ilsenburg zu suchen.*

1) Zwei hufen landes auf den Neuenhöfen gelegen beneben ein wiesenflecklein doran zum acker gehörig dienst- und zehntfrei vom Kloster um 500 Reichthalr purif. Mariae 1601 u. 18 Gr. Zins an Kurd Korber verkauft.

Haus und Hof, das Vorwerk genannt, dienstfrei, wurde vom Kloster für 400 Gulden, 24 Morgen dienst- und zehntfrei um 480 Gulden, 17½ Morgen eben an der Mittel- und Scheibenbreite den Morgen zu 10 Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft 24. Juni 1603 mit Zust. Gr. Wolf Ernsts zu Stolberg an And. Bergmann. — 1 Hufe 1574 um 300 Gulden u. 6 gr. Zins an Joh. Meihof verk. 1½ desgl. 1600 Ostern um 495 fl. u. 9 Gr. Erbenzins, ein Tag fahren oder pflügen an Henning Jahns, ¼ 1599 für 145 Gl. u. 21 Gr. Erbenzins, 24 Morgen 1600 für 248 Gl.

## Zinsregister des Klosters Drübeck.

*Dasselbe Register von 1486 nennt unter Drubeke folgende Nam Zinsleuten:*

Albrechtes, Heydeke.	Herberghe, Ebbrecht.	Smeyd od.	Hinr
Baddekenstede	Tile, Hans	Smed,	Derd.
Baddekenstede	u. relict B.	Hildebrant, lange.	Hans.
Becker, Hans.	Huffke, Hans.	Smed,	Brun.
Bräns, Hans (Henning)	Humptere, Cord u. Tile.	Smeyd,	Conrad.
u. rel. B.	Kloffworst, Hans und Berndt.	Smett,	Heyger.
Doluen, Hans u. Ludeke.	Kolmestere, Gerlach.		Sohn A
Dorpman, Henning.	Kreuet, Hans u. Dreues.	Smedes,	Greta
Döth, Hans iun. u. sen.	Löß, Hans.		Kunr
Dreuer, Hans.	Muller, Clawes.		(Kun
Eggerdes, Hinrik.	van Oldenrode, Hinrik.	Swalwer, Hennin	
van Eymeke, Hinrik.	Olslegere, Tile.	Syuerdes, Herme	
Groten, Henning und Heyne.	Pennisack, Henning.	Torgaw, Symon.	
Hachenberg, Tile.	Pollen, Hinrik.	Werneken, Henn	
Hane, Cord.	Rebock, Hans.	Werner, Drewes.	
Heckere, Claws.	Rychenrod, Mathias.	Woldenberch	Ha
Helmoldes, Hans.	Ryckmans, Johannes.		He
Henkynth, } Marbolt.	Santhen, Johannes.	Wolfhagen, Herr	
Hennekynt, } Bertolt.	Scrader } Hans sen.	Wolters, Hennin	
	Scrodere } u. iun.		

*Wolters u. Wolfhagen, welche von der casa vpper Ilsen und einer beim Knicke zinsten, scheinen nach Ilsenburg zu gehören, Henr. v. Ol nach Wernigerode, Hinrik Smed wohnte in Dardesheim, alle Uebrigen Drübecker Einwohner anzusprechen.*

### Gronyngh.

*Zwei Hufen, jede 6 B.; eine desgl. 3 B.; fünf halbe, je unum quartale 18  $\frac{1}{2}$  (eine halbe vitrici ecclesie 3 gr. 1543).*

### Germersleue<sup>1</sup>.

*Duo mansi nostri Heyne Langebuy cens. xv gross. nov. Hufen zu je 10 gr. nov.; (der Bebauer der einen heisst Bosse Cl stickke), eine Hufe zu 8, eine zu 6 gr. nov.; drei halbe, eine die andere zu 6 gr. nov.; unum quartale 3 gr. nov., alles als n bezeichnet.*

### Halberstadt.

*Vnum lignetum emp. virgines sancti Nicolai cens. ii B.; mansus emp. virgines sancti Nicolai cens. v B., Henningus Hott contulit eis; anderthalbe Hufe Zins 8 B.; — vnum quartale 2 l dabit de eodem  $\frac{1}{2}$  marcam letare; vnus mansus v B.; vnus i v B.; prepositus vicariorum sancti Bonifacii 1 fertonem ad vitam dis Halftere. — Testamentarii domini Heysonis Funken in €*

<sup>1</sup>) *Registr. 1551 Gunterßberg: de burmesters van wegen Cristoff va der domina Annen van Bila lifftucht 6 fl.*

beate Marie virginis 1 fertonem<sup>1</sup>. (*Ausserdem verschiedene andere Güter, deren Besitzer gerade in Halberstadt wohnten und welche daher an den Orten, wo sie lagen, bemerkt sind.*) Die Vorsteher des Siechenhofs einen Holzleck am Hui 4 gr. s. a.

### Haszrode.

Vna curia 16 B.; due curie 6 B.

### Haymersszleuen.

1 fl.  $\frac{1}{2}$  ort dominus prepositus ex parte domine Sophia de Asseburg. (1552 de domina 1 fl. 2 gr. 8  $\delta$ .)

### Helmestidde.

4 $\frac{1}{2}$  gr. prouisoires curie Georgii von 1 huffen vor Hotensloue.

### Horneborch —

### Hoppenstede.

Duo mansi dimidiam marcam, fratres kalendarum emp. (30 gr. 1535); vnus mansus noster 1 ferto. (7 $\frac{1}{2}$  gr. 1535.)

### Hadeber (1535, 51, 52 Hadebur).

Vnus mansus noster XIII modios ordeï, unus m. noster — 3 B., novo anno dabit meliorem censum, quam hucusque dedit; *zwei Hufen* 6 B.; *eine desgl.* 8 B.; *eine desgl.* 32  $\delta$ ; *zwei halbe Hufen, jede* 4 B.; *eine* 3 B.; *eine desgl.* 18  $\delta$ ; *eine* 1 $\frac{1}{2}$  modios tritici et totidem auene; tria iugera et area, cens. 6  $\delta$  1 gallina; domus et curia 1 gallina; una curia 1 gallinam; item N. N. de eadem dabit  $\frac{1}{2}$  marcam Martini; una domus et curia 1 gall.

Hadeber maldra. 16 $\frac{1}{2}$  maldra 21 $\frac{3}{4}$  modios tritici; 16 $\frac{1}{2}$  maldra 21 $\frac{3}{4}$  modios auene; 14 modios ordeï (*vier zu 1 $\frac{1}{2}$  Malter beiderlei; 5 ein Malter desgl., 11 geben  $\frac{1}{2}$  ebenso = 40 Malter 15 $\frac{1}{2}$  Scheffel*).

### Hottensleve.

1 mansus de Blawrocke 6 B.; vnus mansus emp. prouisoires hospitalis sancti Gregorii (!) prope Helmstede de cens. v B. Brunsv. antiq.; medius mansus cens. 4 B. Brunsv. ant.

### Hogenyendorp.

Medius mansus in H. prope Swanbeke emp. vicarii eccles. Halberst. cens. 4 B.<sup>2</sup>

### Huye.

Octo partes ligneti vppen Huye emp. Albrecht Fluwarck (*Halberstadt*) cens. 8 B.; vnum lignetum am. Huye emp. Conr. Ostendorp (*Halberstadt*) cens. 6 B.; vnum lignetum ibidem Cordt Sixtes (*Halberstadt*) cens. II B.; vnum lignetum ib. Mathias Aspenstede (*Halberstadt*) II B.

1) 12 gr. 1541; ex testamento Spangenberges 11 gr.; ex testamento ex Baltzer Nwenstadt prepositi 12 gr.; ex testamento Tilem. Ecken 1541 Heinr. Horn 12 gr. s. a. — 2) 25/11. 1515 verpfändet Andr. v. Rottorp 1 Drübecker Zinshofe an den Kanon. Gottfr. Holtershusen zu S. Bonif. in Halberst. Urschr. St.-Arch. Magd.

**Langelen.**

Grangiam monasterii nostri ibidem situatam receperunt Egeleff et Hans et Ludeke fratres conducti Piggen cum decem et octo mansis ad vitam eorum, et dabunt singulis annis xvi maldra siliginis, i ordeï, viii maldra auene et xx ß. (1551 ad vitam 12 *M Gerste, Hafer, 12 Hühner*); duo mansi emp. de van Langele rati sunt monasterio nostro pro x flor. cultor Tile Tym ½ marcam; vna domus et curia emp. Tile Tympe cens. iii ß. rata a monasterio nostro cum medio manso, quam habet a Ganderßem pro vi marcis, census ½ mrc. Martini.

Tres mansi nostri (*des Klosters freie Gut 1551, wie folgenden 3, 2 u. 1½ Hufen; 3 Hufen Dietr. v. Gadenstedt 6* tres mansi nostri et curia — cens. 1 mrc. minus 3 ß.; duo m 37 ß.; unus mansus noster cens. vi ß. nota: ammodo dabit 1 vna curia nostra 3 ß.; vna 2 ß.; vna c. nostra 2 ß.; due cu 4 ß.; una domus 18 ð; una d. nostra 2 ß.; vna domus et 4 ð it. 1 fertio Viti; vna domus et curia 5 ß. 4 ð; una cu 1 ß.; *noch 3 curie nostre zu 2 ß. jede; vna curia siue area curia nostra 8 ß.; commendator dat singulis annis 3 ð (de 1541 in zwei Theilen, jeder 6 ð) N N. hat einen Grashof vo jährl. 6 ð. 1609.*

(1½ Hufe für 300 Gulden 1578 Mich. an Mich. Hanne kauft ob. Nr. 245; 40 Morgen zwischen Schmatzfeld und Lan 15. Jun. an Jac. Wiese, die dem Vogt Wernike verschrieben ge 2 Hufen für 840 Rh. fl. 1599 9. Juli an Katharina, Feuerstacke

**Marcklingerode.**

Vna curia 1 fert. Tile Ulenhoth in Wern.; *eine halbe Besitzer*); ½ Hufe 2 ß.; *ebenderselbe eine Hufe 37 ð. prouiso Georgii; salictum Hans Huneken in Wern. ibidem 1 ß.*

**Mulbeke.**

Vna curia et quatuor mansi nostri, cultor Cordt et Clay de Mynslene cens. ½ mrc., receperunt ad xxx annos, qui dudu uerunt; 1 mansus 6 ß. nihil dat; vnum lignetum vppe dem cultor Cordt et Clawes fratres de Mynslene, cens. 1 fert.

**Mynslene.**

Vnus mansus noster 20 ß.; unus m. n. 1 fl.; una curia : einer wort gegen der molen 1541 2 gr. 8 ð).

(*Eine Hufe Asche Reifenstein giebt 2 Gl. Zins und zwei 1568; Erbenzinsbrief 12. März 1602.*)

**Nortstruken.**

pratum (20 iugera) 18 ß. ad vitam. (*unter Wernigerode.*

**Noschenrode.**

Vna domus — cens. 28 ð; — vna domus et curia — c vna domus et curia v ß., diu desolata fuit. Predicta bona in

sunt monasterio nostro per dominos Conradum seniore et Conradum et Didericum, filios eius, comites in Werningrode anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lxx<sup>o</sup> in die purificacionis. *oben Nr. 89.*

### Oldenrode.

Vnus mansus emp. Hermen Hogreue cens. v B. iii ſ., vnus mansus emp. Hinryck van Oldenrode cens. 5 B. 4 ſ.; item idem iii B. de agris ibidem. (8 gr. 2 ſ. Anthonius de Oldenrode 1535; von 2 huffen 8 gr., von 1/2 huffen d. Hans Berckling 2 gr. 1545 vacat, 1544 Cosmus von Oldenrode [1551]). item idem 1/2 marcam vth dem schote ibidem: 1/2 Hufe zu 4 B.; 1/2 Hufe zu 19 ſ. (*unter Wernigerode*)<sup>1</sup>.

### Papstorppe.

Vnus mansus cum medio — medius mansus, census 3 B. — integri mansi 6 B.; *drei Hufen die eine, genannt Bercklingh 6 B., der ander mansus (noster) 32 B., d. dritte 5 B. 4 ſ.; medius mansus emp. vitici ecclesie — — diu non dederunt; 5 halbe Hufen, jede zu 3 B.; zwei halbe zu 4 B.; zwei desgl. zu 2 1/2 B.; eine zu 32 ſ.; vnum quartale 18 ſ., eins desgl. 16 ſ.; drei Höfe jeder zu 6 ſ., einer zu 4 ſ.*

### Quedelingborch.

(*vgl. unter Bodeditforde.*)

### Redeber (1535, 1551 Reddebur u. Redebur).

1 mansus — 11 B. minus 4 ſ.; — vnus mansus 6 B., certi agri 3 B. (*unter Wernigerode*)<sup>2</sup>.

### Roden.

Duo mansi to den Roden — 5 B. (*unter Wernigerode*).

### Rymbeke (bei Wernigerode).

6 iugera 4 1/2 B.

### Swanbeke.

Tres mansi cens. 1/2 marca Geuert van Hoym emit lxxxiii, cultor Henningh Scryuer. — vnus mansus 5 B. — vnus m. 6 B. — vnum quartale 32 ſ.

### Scenynghe.

Duo mansi et vna curia census xiii sexagen. gross. antiq. Inpignorat est monasterio beate Marie virginis in monte prope Helmstede. ut in reuersali; (Andreas Bessel pro c flor. 1551); unus mansus 20 B. Brunsv. antiq.

### Strobeke.

Medius mansus 6 B.; med. mansus 5 B. 4 ſ.; vna curia 6 ſ. (*mit der ersteren halben Hufe ein Besitzer*); *zwei Höfe zu 6 ſ. jeder; einer*

1) Die z. B. 1551 unter Osterwieck genannten Zinsleute hatten Besitzungen bei Waterl. u. Wernigerode inne, Jochim Clawes gab 2 gr. von 2 ferdel und 1 holtblek bouen Bune. — 2) Im Register von 1535 und den folgenden folgt hier Reinsdorf (Reinstorff) mit zwei Zinsleuten Fricke (Drewes) Lindeman und Hans (Drewes) Wagenfor mit Zinsen von je einer Hufe.

zu 9  $\text{ſ}$ ; zwei zu 1  $\text{ſ}$ .; einer 1 gall.; vna curia dicta de Dyckhoff emp. plebanus ecclesie cens. 2 gall.; domus Stube emp. villani et eorum, census 1 Brandenburgischer ferdigh; (iurati de St 1551). Vnum lignetum 2  $\text{ſ}$ .; noch eins ebenso; ein dritte ein viertes.

Strobeke maldra. In der Regel auch hier von zwei Malter und zwei Hühner. Sie waren ausgethan zu je Santhen),  $2\frac{1}{2}$ , 2,  $1\frac{1}{2}$ , 1,  $\frac{1}{2}$ . Im Ganzen 29 Hufen, woraus dem consulat in Halberstadt gehörte. Sie gaben zusammen  $50\frac{1}{2}$  20 Scheffel und 46 Hühner.

### Seynstede.

Duo mansi emp. fratres kalendarum cens.  $x\frac{1}{2}$   $\text{ſ}$ . Bru unns mansus noster 7  $\text{ſ}$ . Br. ant.; drei halbe Hufen; jede zu

### Stotterlinge.

Vnus mansus cum medio  $\frac{1}{2}$  marc. — vna curia 3  $\text{ſ}$ . ( vitam, proprietas monasterii 2 fl. 18 gr. de hufe, 3 gr. de do:

### Silstede.

Vnus mansus noster cens. 5  $\text{ſ}$ . 4  $\text{ſ}$ . — vna area cens. 10 negat cens. tres mansi in pignori sunt nostro monasterio per Syuert Slodden. — cens. 3 fert.

### Smatfelde.

Quadragenta iugera in campo Sm. — — xv  $\text{ſ}$ . (in Wat

### Sarckstede.

v  $\text{ſ}$ . de agris in S.

### Tansteden.

Vnus mansus cum medio census  $1\frac{1}{2}$  maldra auene, i  $\frac{1}{2}$  marc. super contractu redemptionis. — vnus mansus 1 auene, item 1 fert. Lucie — vnus m. cum medio vii  $\text{ſ}$ . — vnu medius m.  $\frac{1}{2}$  mald. auene, item 1 fert. Martini sub contractu nis super iii marc. lxxxiii; drei halbe Hufen, eine zu 3  $\text{ſ}$ ., 32  $\text{ſ}$ .; vna domus et curia et  $1\frac{1}{2}$  mansi cens.  $1\frac{1}{2}$  mald. a dat  $\frac{1}{2}$  marc. Katrine, vitrici ecclesie dabunt; — vna domu et dimidius mansus — cens.  $1\frac{1}{2}$  mald. auene, item dat  $\frac{1}{2}$  eisdem bonis Viti.

Tanstede maldra. Es sind zusammen  $21\frac{1}{2}$  maldra

### Vedekenstede.

Vna domus et curia emp. Cordt Hauerla cens. iii  $\text{ſ}$ .; nou to dem Steynbroke dicta der Ebbescen breyde, cultor Mummen cens. viii  $\text{ſ}$ . et habet ad vitam et vxoris sue.

### Vogelstorpp.

Drei halbe Hufen, jede zu 3  $\text{ſ}$ .

**Wegeleue in parua Ditforde.**

Vnus mansus emp. de Husenere cens. viii B. cultor Hans Groten

**Wynnystede.**

Vnus mansus noster 25 B. Brunsv. ant. (1551 ist vorkofft Franciscus Kalenn tho Brunswick); medius mansus 2 B. Br. ant.

**Waterlere.**

Duo mansi nostri in Husler x B. 8 ♂; duo mansi x B. 8 ♂; vnus m. noster 25 B. Brunsw. ant.; vnus m. cum medio 8 B. 4 ♂; 6 *Hufen*. jede zu 5 B. 4 ♂, eine in Huslere ebenso; eine 8 B.; eine 1 ferto:  $\frac{1}{2}$  Hufe 2 B.; eine desgl. 4 mod. siliginis; 3 halbe zu 32 ♂; medius m. noster desgl. 32 ♂, noch  $\frac{1}{2}$  Hufe 32 ♂. (*Eine halbe Hufe wurde dem Schösser Ulrich Buchau erblich verkauft mit Zustimmung Graf Wolf Ernsts zu Stolberg*); vnum quartale 16 ♂; tria quartale 4 B. 4 ♂, noch zweimal  $\frac{3}{4}$  ebensoviel; eine curia (ein Besitzer mit der anderthalben Hufe) 4 B. Certi agri dicti de Ebbedeschenbreyde cultor dominus Hildebrandus prepositus ibidem cens. vi B. et habet ad vitam. Vnum lignetum nostrum — cens. vi B.

**Wernyngrode.**

Vna domus et curia Asche van der Helle emit lxxxiii,  $\frac{1}{2}$  marc.; 2 desgl. vacant, eins giebt 1 libram cere; domus by dem Dyke 1 ferto: vna domus et curia 1 floren.; sieben andere verschiedene Zinsen; neun Häuser — wobei der Curien nicht gedacht wird, darunter vna domus by der Heren houe emp. Cordt Boten cens.  $\frac{1}{2}$  marc. dempto deme scothe — ebenso; vna domus in der Breydenstraten 1 marc. Claws Isenbläß dedit pro memoria sui et suorum. Vna domus in der Badestrade (Neustadt) 1 fert. Galli, Dideryck Rockken de Brunswyck dedit monasterio nostro. Syuert Slodden vendidit 1 marcam in 1 manso in Silsteden et in vna domo situata in platea Judeorum am orde der Teskere strate, vacat per incendium. Vier halbe Hufen, jede zu 9 B.; zwei halbe Hufen, jede zu  $3\frac{1}{2}$  B.; eine zu 3 B.; zwei halbe, jede zu 2 B.; eine halbe gab nichts; eine Hufe neun B.; eine 3 B.; tria iugera  $4\frac{1}{2}$  B.; vnum pratum et certi agri 3 B.; vnum pratum 3 fert. ad vitam; unum pratum et certi agri 14 B.; vnum pratum to dem Steynbroke 6 B. Fünf Hopfenländer (humuleta) jedes 1 ferto, eins  $\frac{1}{2}$  Mark; vnum humuletum de Crucebarch 6 B.; vna curia am Cruceberghe 6 B. Hinryck Sollerne vendidit 1 fertonem in tribus iugeribus hoppenlandes am Crucebergesdale et in 1 curia am Cruceberge.

(Prouisores curie sancti Gegerii (!) von 1 huffen in Hadebur 2 gr. 8 ♂. 1541.)

Vnus mansus emp. Hinr. Scuden cens. iii fert. et pertinent ii virginibus in Munsinberghe prope Quedelingborch, vacat.

Neun ligneta zu 2 B. 4 ♂, 7 B., 3 zu 1 ferto, zwei zu 6 B., 1 zu 8 B., zu 5 B., eins und vnum pratum  $\frac{1}{2}$  marca; dat Vitingesholt  $\frac{1}{2}$  marca (Hans Perlebarch u. Parleberch); vnum lignetum prouisores



curie sancti Nicolai 1 fertonem (15 gr. 1535, 1551). Vna pars vamme Nygenhoue cultor Cordt Staweil cens. III B.

(Henricus Smedt den Wenningeschen tegeden ad vitam 5 fl. 1551.

Hinr. Smedt ein holtberg hinder dem Soltberge 12 gr.; Johannes vnde Hinrich Schutten 1 holtberg ad vitam 1 fl. (1551) lignetum an der Kakemike; 1 ledichen in der Kakemike 1551.)

*Ausser den genannten finden sich noch folgende Orts- und Bürgernamen:*

*a) in der Altstadt:*

Adenbittel.	Heygers, Henningh.	Olslegere, { Henn.
Arndes, Hans.	von Hildensem, Hans.	Tile.
Barchman, Bernt.	Hillen, { Cordt.	Petercillige, Hans.
Beckere, Borchart.	Henningh.	Plannure, Henning.
Beseke, Hans u. Idel.	Hintzen, Hans.	Rust, Jacob.
Boden, Henningh.	Hodewol, { Hans.	Ryuerdes, Ludeke.
Boleken, Siffrid.	Hoydewol, }	Santhen, Henn. u. rel.
Brader, Henningh.	Howech, Tile.	Scare, { Hans.
Brauwere, Henningh.	Kettelhoedes, Henn. rel.	Schare, }
Brokelt, Henningh.	Kok, Mathias.	Sonnauendes, Bernt rel.
Drake, Hans.	Koppel, Henningh.	Staweil, Henningh.
Ebelinges, Hans.	Kramere, Cord.	Tegedere, Claws.
Ecken, Heyne.	Lampen, Hinr.	Tolle, Bertolt.
van Eymbeke, Hynrik.	Lantriders, Hans rel.	de Vedekenstedessche.
Frolingh, Bartolt.	Liseman, Albrecht.	Wegenere, Weydige.
Frytzen, Hans.	van Lochten, Hintzel.	Werth, Tile.
Gerken, Tile.	Luders, Tile.	Wolmach, Werneke.
Grashoff, Hermen.	Marbeke, Claws.	Wolter, Hinrik.
Halferdingh, { Albrecht.	Meygere, Bernt.	Wolters, Henningh.
Kone.	Mülere, Fryckke.	Wychman, Hinr.
Henninges, Henningh.	Mulre, Hans.	

*Oertlichkeiten:* domus in der Borchstraten, *verschiedene Häuser* u. s. f. vppe der Heyde, domus in opposito sancti Nicolai, domus et curia ap. s. Silvestrum, parva domus ibidem, domus in der Vogedestrade, d. vppen Watere, domus vor dem Westernen dore.

*b) in der Neustadt:*

Boten, Hermen.	Howech, Hinr.	Reymerdes, Tile.
Doluen, Hans.	Marquardes, Heyse.	Slutere, Hermen.

domus by dem Nyenmarkede.

*Hoppen thyns (am Schluss).*

*Derselbe trug eine halbe Mark, 13 Schill. und 522 den., welche 58 Besitzer beitrugen. Der Grund-Satz scheint 8 den. gewesen zu sein.*

*Unter den Hopfenzinsleuten von 1486 — die meisten gehörten nach Wernigerode — waren z. B.: Cord van dem Berghe, Hans Artman,*

Tetzel Stael, Genert Scepher, Claws Drubekere (xiii den.) in Haßrode. Andreas Fullerlant, Weydige Lok, Hinr. Berkemoth, Hans Tibi, Marten Dornwase, Hinr. Qual, Hinr. Lakenfretere, Dedeleff.

1535 von den hoppenlenden vnd ledigin erffzins:

am Isenbarge	23	Besitzer	1	Gulden	—	gr.	4	ſ
im Papendall	32	—	1	—	16 $\frac{1}{2}$	—	—	—
im Netteldal	9	—	—	—	5 $\frac{1}{2}$	—	4	—

1535: Prouisores curie Joannis (in nova civ. Wern.) Hinrich Rustenbarg, Hans Brunsß vnd Hans Borchers ded. viii den. de humuleto am Soltzberge by Hennig Koppeler vnd Claus Atenstidde hoppenlant belegen.

### Auszüge über die Einnahmen und Ausgaben des Klosters Drübeck.

1535<sup>1</sup>.

1) Summa receptorum de censibus	255	fl.	16	gr.	1	ſ
2) ex diuersis, Fohlen und Pferde	33	—	1	ort	—	—
3) nusse, sommer obsß <sup>2</sup>	{	18	—	17	gr.	—
		15 $\frac{1}{2}$	—	4	—	—
4) fische von dem grossen dick	7	—	3	—	—	—
5) korn	42	—	11	—	—	—
6) wulle	53	—	—	—	—	—
7) felle	2	—	4	—	—	—
8) Holz u. Borke	45	—	—	—	—	—
9) geborgt geld	17	—	18	—	—	—
Summa 2—9:	270	fl.	5 $\frac{1}{2}$	gr.	—	ſ
Summa omnium recept.:	526	fl.	5 $\frac{1}{2}$	gr.	—	ſ

### Ausgaben.

In coquina	86	fl.	11	gr.	2	ſ
Pro album panem	31	—	—	—	3	—
in cellario, bodenlohn	23	—	—	—	—	—
Hinr. Smedt schriptor	10	—	—	—	—	—
dem cappellan	{	8 fl.	6	—	—	—
schuler oder hußjunghe		ebenso	4	—	—	—
Hans von Seffhuzen.						

1) Von diesem Jahre finden sich zwei Register geführt von Henricus Smedt, schotzerus, auch der Schreiber, oder „der alt schribere“ genannt, ein ausführlicheres in 4°. und ein übersichtlicheres in schmal Folio. Die Auszüge sind aus letzterem, Anmerk. 2 aus ersterem.

2) Nüsse nach Osterwick „islich sestig vor 14 $\frac{1}{2}$  gr.“, auch 14 gr.; Sommerbirnen („sommer berne“) „einer fruen vth der stad (d. h. Wernigerode) Ottilien Vekenstidden „islich schoch vor 3 ſ“; Mehlbirnen 1 Schock 4 ſ u. 6 ſ, letzteres von „mester Valtins des buddekers fruen“ gezahlt, Jungfernbirnen zu 10 ſ d. Schock; das Schock „megetycken epfel“ für 8 ſ, „meneberne“ und „suluerberne“ 7 ſ d. Schock; 4 schock truselberne. Mehreres ging nach Queßlinburg, Hornburg u. s. f.

*Gesindeohn.*

Dem grossen Wagenknechte . . .	8 fl.	7 gr
seinem Kumpan (kumpen) . . .	6 $\frac{1}{2}$ -	5 .
Pflugmeister . . . . .	4 -	— .
dem 1. Jungen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$ -	— .
dem 2. Jungen . . . . .	3 -	— .
dem „wessel junge“ . . . . .	3 -	— .
„ymme knechte in der saidt tidt“	1 -	7 .
„einem nacht hoder“ . . . . .	— -	36 .
dem Kuhhirten mit dem Jungen .	5 $\frac{1}{2}$ -	— .
dem Fohlenhirten . . . . .	4 -	f. .
dem Schweinehirten . . . . .	2 $\frac{1}{2}$ -	— .
dem Kälberhirten . . . . .	— -	12 .
Schafmeister . . . . .	1 -	— .
Müller . . . . .	6 -	— .

Der Meierschen 1  $\frac{1}{2}$  fl. 3 Ellen Laken.

Dann vier Mägdle zu je einer Mark, drei Ellen Laken Paar Schuhen Lohn.

Ausserdem Mägdle für den Sommer, Holzhauer, Futte Drescher, „hoppener Gerlagh von Reddebur“, Schlächter, Er Harker, Schneider (Mähder), Nüsseschläger.

summa expositorum: 503 fl. 15 gr. 3  $\frac{1}{2}$ .

*Kornzinse.*

	Weizen. Malter.	Roggen. Malter.	Hafer. Malter. Himte
Aderstidde von 25 Hufen .	—	50	— —
Hadebur . . . . .	15	—	15 —
Strobig . . . . .	25	—	— —
Tanstidde . . . . .	—	—	20 —
Waterler . . . . .	—	$\frac{1}{2}$	— —
Langelen . . . . .	—	12	12 —
Adenstidde . . . . .	—	—	5 $\frac{1}{2}$ 1
Derneburgk . . . . .	1	1	— —
Cyllinge . . . . .	—	—	— 4

194 Malter.

1541 wurden in der Klosterscheune gedroschen 131 Malten Weizen, 94 M. 4 H. Roggen, 252 M. 1 H. Hafer, 20 Gerste, zusammen 800 Malter 5  $\frac{1}{2}$  Himten. Davon kamen Saat, 75 wurden verkauft.

*Zinshühner (nach dem Register vom J. 1535).*

Beerstidde	1	
Czyllinge	5	
Dedeleue	2	
Langeln	12	
Hadebur	4	
Strobig	52	vor isliche hufe landes 2 hoener vnde von etzlichen husen
zusammen 76		<i>Hühner.</i>

Nu folget der abzug der zinße; erstlich in dem Brunswigischen lande nimpt der herzog die helffte der zinße (*zu* Alverstorp, Beerstidde, Brunswig, Papstorp, Reynstorp, Scheyninghe, Achim, Wynningstede). Summa in dem Brunsw. lande außblebend zinße 26 Gld. 5 1/2 gr. 2 ſ.

In dem Halberst. lande abzugt der geltzinse zu stheurgelt dem bischoff, nimpt den 70. pfen. Summa 1 Gld. 3 1/2 gr. an den gelt zinßen.

Von dem kornē zinße abzug zu stheur dem bischoff 47 malder 1/2 himpten.

---

*Walpurgis 1543 waren 168 Milchsche, 131 Hammel, 44 jährige, 89 Lämmer.*

---

432

*Michaelis nur 359.*

---

1541 Hanse Kellnere dem heubtman tho Turckensture ouerantwortet 20 gulden.

*Die Ausgabe war 601 gld. 13 gr. 1 ſ.; also ist das Kloster dem Propst hierfür schuldig 63 - 5 - 1 1/2 ſ.*

*Gehört durch die Domina im Beisein Hans Kellers und Matthias Lutrots 4. p. Udalrici (9. Juli) a°. 1544.*

---

1544 waren alle Geldzinse mit Einschluss der 20 Gulden aus dem Amt 196 gld. 13 gr. 1 ſ., alle Geldeinnahmen 259 gld. 15 gr. 9 ſ. Ausgaben 268 gld. 18 gr. 5 1/2 ſ., also ein minus von 9 gld. 2 gr. 8 1/2 ſ. Die Rechnung wurde gehört durch die Domina im Beisein Dietrichs v. Gadenstedt und Matthias Lutterodts, d. i. des Gräfl. Hauptmanns und Amtsschössers. Johann Stochusen od. Stoghusen führte die Rechnung, wie auch 1545; 1551, 1555 und ff. Henning Pape, Pfarrer und Propst.

1545 waren die Einnahmen 203 gld. — gr. 7 ſ.

          Ausgaben 191 - 19 - 9 1/2 -

          Ueberschuss 11 gld. 1 gr. 9 1/2 ſ.

Mir dem probst (*also* Johan Stoghusen) ein jar zu besoldung 20 gulden  
Bruno dem schriber . . . . . 3 -

*Einnahme aus der Klosterscheune 1545.*

	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Malt.	Himt.	Malt.	Himt.	Malt.	Himt.	Malt.	Himt.
	42	—	71	4	177	5	209	3
<i>Aderstidde</i>	—	—	33	32	—	—	—	—
<i>Atenstidde</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Derneborch</i>	1	—	1	—	—	—	—	—
<i>Haddeber</i>	16	1	—	—	2	12	1	—
<i>Strobighk</i>	26	—	—	—	26	—	—	—
<i>Tanstidde</i>	—	—	—	—	—	—	1	—
<i>Langela</i>	—	—	12	—	12	—	1	—

Bei Aderstedt und Ströbeck sind die für Schatzung und „der für Arbeit, Kost und Pferdefutter zu gewährenden Kornabgaben Zinsen bereits in Abrechnung gebracht. Bei Aderstedt b. Schoss 7 Malter 3 Himten, „von iglicher huffe zwen himpt. Ströbeck waren von der Hufe zwei Himten Weisen oder 4 Hal 1/2 Malter Weizen oder 5 H. Gerste zur Schatzung zu liefern

1535: 5 gld. dem official zu Halberst. vor die confirmation noue abbatisse in vig. Thome.

id. 26 gr. dem official geuen vor bodenlhon nach Hall confirmation zu erlangen.

1551: dem official von der confirmation der domina 2 gl. 25 1/2 kleine rinder vor 8 gl. gerekenth = 10 gl. 15 gr.

1551: Erbensinse . . . . .	205 gl. 19 gr
geborgt . . . . .	100 - — -
für Schweine, Wolle . . . . .	150 - 1 -
für Pferde, Hammel . . . . .	80 - 14 -
Korn (21 Malter Rübsaat zu 19 gr. 10 1/2 den Himten) . . . . .	462 - 19 -
Holz . . . . .	78 - — -
Latten . . . . .	7 - 13 -
	<hr/> 1080 gl. 3 gr
Schulden bezahlt . . . . .	100 -

	Ausgabe . .	986 gl. 1 gr. 5 1/2
1556	Einnahme . .	782 - 20 - 1 -
-	Ausgabe . .	779 - 18 - 2 -
1557	Einnahme . .	707 - 9 - 7 -

*Kurze Notizen aus dem Register von 1535.*

a) *Aus der ersten Abtheilung: Erbensinse, Recognitionen u. Ein Dedeleue maior et minor.*

Drubig. Jurati ibidem — — 1 ferding 2 gr. de taberna;  
Langen 2 gr. von sanct Bartolomeus hoff vnd 8 1/2 wertti

Eilstorp. Luddeke Dychman 6 gr. de tria quartalia in Aderstidde.  
(*Unter Waterler: Joan. Ludeman, pfarner in Eilstorp ded. recognitionem de ligneto up dem Hwie cens. 5 gr.*)

Emerßleue. Curdt Mathias 2 gr. de ligneto up dem Hw.

Germersleue maior et minor.

Haluerstadt. fratres Lullardi dant 5 gr. de ligneto, dederunt recognitionem. Item bruder Hans, prior der cellenbruder zu Halberst dedit recognitionem de ligneto up dem Hwie cens. 5 gr. — Werneken vp dem wingarden 6 ₤.

Waterler. *Flurname*: Kreyweide.

Wegeleue. 15 gr. validus Heinrich van Hoym.

Wernigerode. 1 ledigen darsuluest (bouen dem Papendal) dar an heft die begyne tho Halberstat cens. 6 ₤; dedit recognitionem conuentus der wylligen arme zu Halberstat. Procurator curie s. Nicolai: Vihans.

Holtz vorkofft. Item Curdt Pipgropen den Spitzenberg an der Schauelichen barge vorkof yn zwen jaren aff zu hawen vf Joannis anzutreden anno etc. 36; daruf 6 fl. Joann. dedit vnd die ander 4 fl. vf Michaelis dedit.

15 Joachimstaler vom apt zu Ilßenburg geborgt, facit 17 gulden 18 gr.

#### b) *Aus der Abtheilung: Auslagen.*

##### Personalnotizen, Anniversarien.

Item 13 gr. 6 prestern vnd 1 kuster zu presentien gegeuen 5<sup>a</sup> post assumpt. Marie pro anniversarium diem (!) domine generose (*der verstorbenen Aebt. Katharina geb. Gräfin zu Stolberg*) et antique domine Sophie de Asseburg.

1 mauer 1 tag mit einem knechte der von Qwerfurt ouen hol zu makende, facit 3 gr.

zwe tunnen Gorßlersch ber die Mathie (24/2.) vorzezt uf der probstie vnd yns cloister, alz myn gned. fruen von Stolberg (*Anna, Gemahlin Gr. Bothos, geb. Gräfin zu Königstein*) hir war, const. 16 gl.

*Ausgaben 1544*: der domina (*A. Spangenberg*) hus in der stadt (*Wern.* erwähnt).

##### Feste, Ceremonien.

Dem boden — vor den wegh nach Halle (*zu Cardinal Erzb. Albrecht*) die coronation afthoschriuen x gr. vornuget 2<sup>a</sup> post inuocauit.

gr. emit domina veneranda grosse honningkoken dono virginibus pro nouo anno.

in die kirckenn item 6 gr. zur presentien Albrine.

xvi ₤ vor Martens legten vf Martini.

## Baulichkeiten des Klosters.

- 1) *Kirchliche Sculpturen.* Den stein vber der domina generosa (*Katharina geb. Gräfin zu Stolberg*) graff van Seffhusen gezalt die Galli; constat 3 fl. zur stidde.

(Vgl. in dem vom Propst und Pfarrer Henning Pape geführten Register von 1555 zu 1556 unter „bawhunge“:

Meister Cristoff, steinhawer zu Halberstadt, denn leichstein der erwerdigen wolgebornen vnd edlen frawen Caterina, ebtissin des stifts Drubig, grefin zu Stolberg außgehawen, ihm dauon geben 8 thaler; thut 13 gulden 15 gr.)

1555/56. Andr. Grotten 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> tag selbander in der kirchen gearbeitt, jedem ein tagk 2 gr., duth 2 fl.

1535. Item dem kleinsmidt mester Hans zu Wernigerode nachgegeuen up dat blynde slot im crußegang.

1551. Mester Nickoll vor de pumpen zue den born im crutzgang 3 fl.

1551/52. vor dat isserwarck im bornhe im crutzegange 1 fl. 5 gr.

1555/56. Hans Domeken selb vierde vierzehen tage am creutzgange vnd auf dem schlaffhuse gedeckt 5 fl.

1535. de murer 1 mure — bouen sanct Jacops capellen gemuret.

1543. vor 73 seßecken in die fenster geflickt, der 65 im rempther vnd 8 vff die probstie komen, igliche sechseck vor 3 ♂ Andres fenstermacher gr. 18 d. 3.

2 fenster im rempter, — das ander im capittel.

1551. 2 dusent teygell vf den remther 9 fl. 3 ♂

1551/52. 5 hunderth teygelle vf dem rempter 2 fl.

1551. Ein „kachgelouen im capittel“ *gesetzt*.

1543. *Arbeit an des Kapellans Haus* — 4 stühle auf die probstie.

2 schog grüne kacheln zum offen vff der probstie 19 gr., kronen darauf zu machen 1 gr. 6 ♂

1555/56. *nebeneinander mehrfach* pfarhof und probstie.

1551. *öfter Arbeiten am* slaffhus.

1544. kachelofen in der domina stube gemacht.

1555/56. *mehrfach an der „domina stube“ gearbeitet.*

2 fensterbogen ins kloster auf die gastkamer komen.

2 eichen bogen auf den sahl gemacht; auf den sahl getoncht.

- 2) *Von Oekonomiegebäuden werden unter „buhunge“ und bei Auslagen für Inventar und kleinern Arbeiten gelegentlich erwähnt:*

1535. dorntze und megen dorntze.

1544. dorntze in der schafferei gebälkt; — ein dorntze in der mühle gemacht; — backdorntze gemauert.

1551/52. vorwarck, scapstelle, brawhuß, mole.

1555. pforte, thorpforte.

1555/56. das pfordthaus vber dem molckenhaus gelatt vnd wieder gedeckt; — grosse scheune; schweinhaus.

1554. hopfenhof, küche.

1551. vtgaue vor den kleinen dick im garden 19 tage — gearb  
1 dag ein stedegrosßen 1 fl. 12 gr. 3.  
1554. Henni Solter vnd Vrban Meiger ein hecken am Sonnekleeß  
(links von der Landstrasse nach Ilsenburg zu beim Wartberg)  
außerodet.

### Verschiedene kleinere Ausgaben nach dem Register von 1535.

- 6 gr. vor der domina pichzer Petersilligen zu makende vorgeuget  
2 gr. 4 ð vor nye almanacht vnd practica.  
6 ð vor 1 comparß.  
Item 2 marker gr. mester Claus vß der stadt den jungfrauen adertho-  
laten u. ein zweites Mal die Valentini 3 gr. vor aderlaten virgini-  
bus. *Es kommt ziemlich regelmässig vor.*  
Pro album panem, „semmel“ und „kregelen“ meist „in der Stadt“  
d. h. in Wern. gekauft, doch auch aus Goslar, Braunschweig,  
Halberstadt mitgebracht. — Venedische sepen oder szefen; item  
9 ð vor harsßnore vnd honnigkoken pueri in cenobio. — scho-  
maker: 3 gr. vor 1 par knipperdolling.  
1551 sehen wir z. B. angeschafft: 4 spönseke (Schwämmchen), 2 fl. vor  
dystelhanschen vnd ernhanschen, engeber (Ingwer), pardißkornen,  
6 löth saffran, zedewer.

### Nachträge, kürzere Notizen und Auszüge mit Berück- sichtigung auch des Dorfes Drübeck.

(o. D., um 1180—1190.)

1.

*Das Kloster Drübeck gewährt die Schenkung, welche Bezelin von Gladebeck ihm für seine Tochter zugeeignet hatte, dem Kloster Steina zur Unterhaltung von Bezelins Schwester, der Incluse Adelheid daselbst.*

Notum sit omnibus tam praesentis quam futuri temporis fidelibus, quod dominus Hunoldus praepositus et domina Juditha abbatisa in Drubika communi consensu totius conventus donationem, quam dominus Bezelinus de Gladebeck pro filia sua domui dictae in eodem loco contulit, in hoc loco Steina deo<sup>1</sup> sancteque genitrici suae Mariae eorumque fidelibus ad sustentandam sororem Adelh., quae hic inclusa est stabili pace perpetuo possidendam pro remedio animarum eorum concessit, eo videlicet pacto, ut tam ipsius quam totius conventus orationes familiaris atque devotius semper in communione laborum eorum habeat.

*Nach dem diplomat. Steinense Bl. 108 im Königl. Staats-Archiv zu Hannover, mitgetheilt am 23. Febr. 1874 vom Geh. A.-R. Dr. Grotefend.*

1) So ist wohl jedenfalls statt dicto zu lesen. — Das Benedictiner-Mannikloster b. Mar. virg. zu Steina an der Leine bei Göttingen hatte also, wie manche ältere Benedictinerklöster, z. B. Huisburg, weibliche Inklusen, vielleicht auch einen besonderen Jungfrauenconvent.



## 1271 December 2.

2.

*Volrad, Bischof von Halberstadt, schlichtet einen Streit zwischen dem dortigen Dompropst und Pförtner wegen vier Mark Güter und Rente aus Dingelstedt, Bossenleve, Ströbeck und anderthalben Vierding (ferto) „in Drubeke, qui ad archidyaconatum in Uttisleve pertinebant.“*

1271 iv nonas Decembris.

*Abschr. Copiar. CI Bl. 138 u. das. Bl. 235<sup>b</sup> im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

*Daselbst sind auch in einem domcapitularisch-Halberstädtischen Statut v. 1267 feria secunda in diebus rogationum für den Portenarius 1½ fertio Zinse aus Drübeck erwähnt, die in den Archidiaconat Utzleben gehören. Stift Halberstadt XII, 8.*

## 1274.

3.

*In dem von Tetmarus, scholasticus ss. Simonis et Judae in Goslar aufgestellten Verzeichnisse der Einkünfte des Stifts von 1273, oder wahrscheinlicher 1274, steht neben dem Paragraphen, welcher von dem an das Stift zu zahlenden census arearum totius civitatis handelt, eine Reihe von Stiftern und Klöstern, welche Wortzins zu zahlen hatten.*

*Ecclesia s. Petri tenetur nobis censum de x areis solvere.*

*Ecclesia — — (die zehnte der genannten Kirchen) de Drubike da I<sup>a</sup>.*

*(Mittheil. des H. Dr. Pacht in Hildesheim.)*

## 1312 Mai 15.

4.

*Luder v. G. G., Propst zu Schöningen (Scenigghe), bekennt, dass vor ihm Gertrud, Witwe Dietrich Wobelens, mit Zustimmung ihrer Erben Dietrich und Johann Wobelen eine halbe Hufe nebst Hofstelle zu Wobeke mit jeglichem Zubehör dem Kloster zu „Riddageshusun“ verkauft und dieselbe dem Stift zu gewährleisten versprochen habe: Hunc siquidem dimidium mansum ab ecclesia in Drubeke in pheudo tenuerunt et pro quinque talentis Helme stadensium denariorum minus quinque solidis cum area, ut prediximus, uendiderunt.*

*Derselbe bekennt, dass Dilia, Witwe des genannten Johannes Wobelen, Zimmermanns (carpentarii), mit Zustimmung ihrer Erben Dietrich, Christian, Heinrich und Kunigund (Konegundis) gleichfalls eine halbe Hufe nebst Hofstelle und Zubehör, „quem quidem mansum et aream ab ecclesia in Drubeke possederat“ für dieselbe Summe Geldes unter Verzichtleistung auf alle Ansprüche für sich und ihre Erben verkauft hat.*

*Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xii<sup>o</sup> ydus Maii.*

*Abschrift im copiar. Riddageshusan. Bl. 89 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.*

**1411 August 3.**

5.

*Heinrich, Graf zu Wernigerode, verkauft dem Kl. Stötterlingen-  
burg für 60 löth. Mark Silbers Braunschw. eine jährl. Gülte von  
6 Mark Geldes Halberst. Währung. Dusse mark geldes hebbe we one  
bewyset an vnseme dorpe Drubecke, de one de bur darsulues alle jar  
geuen schullen vte vnseme schote vppe synte Mychels dach. Der Rath  
zu Wernigerode leistet Bürgschaft.*

1411 in sinte Stephens dage invencionis.

*Nach dem Stötterlingenb. Copialb. 60<sup>a</sup> Bl. 5<sup>b</sup> — 6<sup>b</sup> im Kgl. Staats-Archiv  
zu Magdeb. Vergl. auch v. Schmidt-Phiseldeck, Stötterlingenb. Urkdb. Nr. 180.*

**1415 Juli 13.**

6.

*Rath, Bauermeister und Bauergemeinde zu Drübeck verkaufen  
dem Olrik Widdekindes u. seiner Frau Gese fünf Mark Geldes jährl.  
Halberst. Währung zu Galli „ut der hervestbede, de we pleghe to  
geuende dem eddelen vnsem juncheren Hinrike, greuen to Werninge-  
rode“, und wollen diesen Zins jährlich in der Stadt Wernigerode  
bezahlen. Sie bedienen sich dazu des Siegels ihres Pfarrers: Vnde ek  
Cord, perner to Drubeke, bekenne in dussem suluen breue, dat ek  
vmme bede willen des rades, burmestere vnde bur ghemeynliken to  
Drubeke hebbe myn ingesegel ghehenget an dussen breff na goddes  
gebord verteynhundert jar in dem veftegeden jare an sente Margarete  
dage der juncffrouwen.*

*Urschr. auf Pergament mit fragmentar. erhaltenem undeutl. Siegel in gelbem  
Wachs im Gr. H.-Arch. zu Wern. s. r. B. 22, 7. Zu S. Bartholomaei (24.8.)  
1415 ertheilt der Rath zu Wernigerode dem Olr. Weddekind u. seiner Frau eine  
Versicherung über diese fünf Mark, falls ihnen daran „jennich brok worde an  
deme rade, burmesteren vnde an den buren gemeynliken to Drubeke.“ Städt.  
Copialb. Yd 6 Bl. y<sup>b</sup> auf der Gräfl. Bibl. zu Wern.*

**1417 April 5.**

7.

*Heinrich, Graf zu Wernigerode, verkauft dem Stift S. Georgii  
und Silvestri zu Wernigerode 3 löth. Mark Geldes jährl. Gülte Halberst.  
„vt vnser ghulde vnde heruestbede an vnsem dörpe to Drubeke,“ für  
26 Mark derselben Währung. Mitbesiegelt Namens der radlude, bur-  
mestere vnde bur ghemeynliken des dörpes to Drubeke von dem Pfarrer  
Cord und von dem Bürgschaft leistenden Rath zu Wernigerode.*

1417 des mandaghes na deme palmendaghe.

*Urschr. auf Pergament, an welcher Graf Heinrichs grünes Wachsiegel  
noch erhalten ist, s. r. B. 3. 6. 4 im Gräfl. H.-Arch. zu Wernigerode.*

**1441 April 9.****8.**

*Der Rath zu Wernigerode verkauft eine halbe Mark jährl. Gülte Halberst. Währung zu Ostern für 5 Mark derselben Währung an Gese Kemde (Geßen Kemmeden), Klosterjungfrau zu Drübeck, auf Lebenszeit. Nach ihrem Ableben soll diese halbe Mark „Alheyde Wageys, closterjuncfrawe darsulues, gereicht werden, nach beider Jungfrauen Tode aber der Zins der Stadt anheimfallen.*

*Anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xl<sup>o</sup> in die palmarum.*

*Gleichzeit. Abschr. im Städt. Copialb. Gräfl. Bibl. Yd 6.*

---

**1442 Januar 25.****9.**

*Der Rath zu Wern. verkauft eine halbe Mark jährl. Gülte, zahlbar zu Nicolai für 5 Mark ders. Währung den geystliken juncfrawen Aleyden Halchtere vnde Angneten (!) Frickelanges, closterjuncfrawen to Drubeke. Nach dem Ableben der einen dieser Jungfrauen soll der ganze Zins der überlebenden gezahlt werden, nach beider Tode aber der Stadt losgestorben sein.*

*Na goddes gebord verteynhundert jar dar na in dem twey vnde vertigisten jare in sinte Pauwels daghe conuersionis des hilgen apostelen.*

*Gleichz. Abschrift ebendasselbst.*

---

**1448 Juli 28.****10.**

*Botho (Bode), Graf zu „Stalberge“ und Wernigerode, giebt seine Einwilligung dazu, dass „de leuen vnse vndersaten to Drubeke by namen Cord Humpter, Hinrik Smet, Hinrik Keyla vnde Ludeke Groten, Hans Smet, Laurencius Kolharke, burmestere vnde vorstendere vnde de bur gemeynliken to Drubeke“ eine halbe löthige Mark Geldes jährl. Gülte, zahlbar zu S. Galli in der Stadt Wernigerode, an allen ihren Gütern, Höfen, Häusern und Hufen im Dorfe und ausserhalb desselben für 6 $\frac{1}{2}$  Mark Halberstädt. aus dem Testament Johann Planures wiederkäuflich an das Stift zu Wernigerode verkauft haben. Besiegelt vom Grafen und vom Pfarrer Johann Berndes, Namens der „burschop.“*

*1448 in sinte Pantalionen (die 2. Verschreibung Pantaliones) dage des hilgen mertelers.*

*Urschrift auf Pergament mit einem beiliegenden beschädigten Siegel Graf Bothos s. r. B. 3, 6. 8 im Gräfl. H - Arch. zu Wern.*

*Daneben findet sich eine sonst vollkommen gleiche und gleichzeitige Verschreibung über einen Vierding gegen 3 $\frac{1}{2}$  Mark Halberst. Abschriften in Copiar Yd 4 Bl. 53—54. Der Name des Grafen ist hier beidemal Bodo geschrieben.*

---

**1450 April 2.****11.**

*Der Rath zu Wernigerode verkauft drei Mark jährl. Gülte, zu Ostern zahlbar, den bescheiden luden Brant Kemmeden vnde Alheilden (?) siner el. husfr. für 30 Mark Halberst. Währ. Wenn dieser Leber einer mit Tod abgeht, so soll doch der ganze Zins „deme lesten lue“ voll ausgezahlt werden. Weiter hat der Rath mit „Brant Kemden“ und dessen Frau dahin gedingt: „wan se beyde van dodes wegen vorvallen weren vnde or dochter Gese Kemden, eyn juncfrawe in dem clostere tho Drubeke, in deme leuende were, der scholden we vnde wolden geuen vnde reiken alle jar 1½ mark der opgen. wer. op de vorgescr. dagetiid. Wenn dann die letzte Person auch verstorben ist, so sollen die 3 Mark jährl. Gülte der Stadt losgestorben sein.*

Anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>l<sup>o</sup> in cena domini.

*Gleichz. Abschr. ebendas.*

**1451 Januar 21.****12.**

*Meineke Schluter (Sluter), Bürger zu Wernigerode, u. s. Frau Gese verkaufen wiederkäuflich „deme ersamen hern Johanne Berndes, perner to Drubeke“, für 10 Mark Halberst. Währ. eine jährlich in der Osterwoche zahlbare Mark Zinses „to nemende ut vnser bode, de belegen is uppe der brugghen an vnsem hus, da nu to der tid inne wonet Clawes Pollen“. Besiegelt vom Aussteller und von „Tile Sleker, staduoget to der tid to Werningerode“.*

1451 an deme dage sunt Agneten der hilgen juncfrouwen.

*Beschädigte Urschrift mit anhangenden Siegeln, von denen das Schleterische (zwei mit den gebogenen Klingen abgekehrte Messer?) deutlicher, das Schluterische (Hausmarke) nur undeutlich erkennbar ist, unter Kloster Drübeck 6 im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

**1452 October 25.****13.**

*Pawel Blome und Hinrik Bl., Vater und Sohn zu Drübeck, verkaufen den ewigen Vicarien zu S. Georgii und Silvestri zu Wernigerode 1 Mark schossfreien Zinses Halberst. zu Galli an ihrer Mühle zu Drübeck, an dem Ziegelhof (theghelhoffe) daselbst, an 1½ Hufe auf Drübecker Mark, an ¼ Hufe auf Oldenröder Mark, an 17 Morgen Grases auf dem Steinbroker Felde für 10 Mark derselben Währung. Besiegelt von „Cort Kleynenhinczen — voghet der herschop to Werningrode“, der sein Siegel auf Bitte P. Blomes, seines Sohnes Heynen Ecken, Syuerdes Blumen vnde Werners Sleuters vor se vnde ok van amptes weggen der herschop to Werningrode“ anhängt.*

1452 an sinte Crispini vnde Crispiniani daghe der hilghen merteler.

*Copiar. vicar. Yd. 4 Bl. 61 auf Gräfl. Bibl. zu Wern. mit der Angabe: reemit relicta eiusdem cum marito filie Hans Baddekenstede.*

**1453 März 11.****14.**

*Grete, Hennig Grotes Witwe, Ludeke ihr Sohn und Lucke dessen Frau verkaufen einen schossfreien Vierding Geldes Halberst. an 2 Hufen auf dem Oldenröder Felde beim Sandbrink und an einem Hause zu Drübeck in der Röderstrasse bei Claus Rehbock und an 6 Morgen Grases „by deme Steinbroke up dem eke“ für 3½ Mark derselben Währung wiederkäuflich den ewigen Vicarien zu S. Georgii und Silvestri zu Wernigerode. Besiegelt von Cord Doringk, to dusser tiid grotevoghet mynes gnedigen heren greuen Hinrikes, heren to Wernigerode vnde tho Stalberge (!).*

Nach der bort Christi vnser heren verteynhundert jar dar na in deme dre vnde vefftigesten jare des sondages to mydvasten alzme dar singet in der hilgen kerken lletare Jherusalem.

*Im Stift. Copialb. Bl. 65 Nr. Yd. 4 auf der Gräfl. Bibl. zu Wernigerode mit der Angabe: reemit Ebbrecht, opilio in Daluelingrode.*

**1483 Februar 19.****15.**

*Hans Ringelberg, Bürger in der Neustadt zu Wernigerode, u. seine Frau Bele verkaufen den Vicarien zu S. Georgii u. Silvestri zu Wernigerode einen Vierding Geldes jährl. Gülte Halberst. an der Roleffes Hufe für drei Mark ders. Währung zahlbar am ersten Sonntag in den Fasten.*

Dusses to bekenntnisse vnde merer wissenheyt so hebben we gebeden die ebdeschen vnde den prouest to Drubecke vmbe or ingesegele, die denne an der suluen houe hebben jarlikes tweigvndedrittich penninge erftinses. Vnde sodane hoiffe willen wie vnde louen nicht vorder besweren mit jennigerleigem tinse. Vnde wie Sophia abatissa, Margareta priorissa vnde die ganse sammeninge, Wernerus prouest des stiftes to Drubeck, bekennen in dissem suluen breffe, dat we vmbe bede willen Hans Ringelberges vnde Belen syner eliken husfruwen vnde orer eruen vnse ingesegel, nemelik der prouestie, hebben gehenget laten an dissen breff. Vnde alle artikele hir boven beroret sin gescheen mit vnseme wetten, willen vnde vulbort. Vnde iß gescheen na vnser heren Christi gebort verteynhundert jar dar na in deme dryvndeachtentigesteme jare des middewekens na inuocauit in deme hilligen quatertemper.

*Abschrift im Stiftischen Copialb. Bl. 119<sup>b</sup> — 120<sup>a</sup> s. n. Yd 4 auf der Gräfl. Bibl. zu Wern.*

*Auffallend ist hier der Propst Werner vgl. oben Nr. 151.*

*Zu Nr. 151 vom 14. März 1484.*

*In der Abschrift Copialb. Yd 5 Bl. 200<sup>b</sup> auf Gräfl. Bibliothek gegen den Schluss: Vnde we Sophia abbatissa, Margareta priorissa u. s. f.*

**1485 Januar 5.****16.**

*Hans Helmolds d. Ae. zu Heudeber (Hadebere) u. s. Frau Jutte verkaufen dem Vicar des Altars „s. Laurentii secunde foundationis“ in der S. Bonifacienkirche zu Halberstadt Urban Sluter einen jährl. Zins von 5 Schill. Halberst. Währung für 5 Mark ders. Währung von einer Hufe Landes im Felde zu Heudeber, von welcher das Kloster zu Drübeck, „myne gudesherrn“, einen jährl. Zins von 3 Schill. zu erheben hat.*

Deß tho wissenheyt hebbe we Hans Helmoldes — — dessen breff vorsegelt geuen myt der werdighen frowe Soffyen, ebdisschen tho Drubke, angehenden (!) ingesegel. Vnde we Hinricus prowest, Soffya ebdische, Margareta priorissa, Katherina kelnerynne vnde gantze convent deß closterß tho Drubke bekennen, dath dussze dyngk myt vnserem wetten, willen, fulborth gheschen syn. Deß tho orkunde u. s. f.

Geuen am jare nha der borth Christi dusent verhandert dar nha in dem vif vnde achtigsten jare am dage Agathe der hilgen junkfrouwen.

*Urschr. auf Pergament mit anhängendem Siegel der Aebtissin. s. r. Stift s. Bonif. Nr. 424 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

**1487 Januar 19.****17.**

*Cord Ziuerdes u. seine Frau Ilse verkaufen an ihrem Haus und Hof zu „Drubeke gelegen harde vor ynne, dath gheweßenn isth Hinrich Betkenn, 6 Schill. Halberst. zu Fabian u. Sebastian, „So to Wernigrode ginge vnde geue sin“, für 5 Vierding derselben Währung wiederkäuflich den Vicarien S. Georgii u. Silvestri zu Wernigerode. Besiegelt von dem gestrengen Aschwin von der Helle.*

1487 deß fridages vor Fabiani vnnde Sebastiani.

*Im Copiar. vicarr. s. Silv. Yd 5 Bl. 202 auf Gräfl. Bibl. zu Wern. Neben der Ueberschrift ist bemerkt: modo, anno XXIII (1523), Hans Emke iunior.*

**1496 Juli 21.****18.**

*Tetzel Hesse zu Heudeber (Hadeber) u. s. Frau Grete verkaufen den Vicarien zu S. Georgii und Silvestri zu Wernigerode wiederkäuflich eine halbe Mark jährl. Gülte zu Wernigerode gäng und geber Währung auf Mariae-Magdalenenntag für 6 Mark derselben Währung an ihren Besitzungen in Dorf u. Feld Heudeber.*

„des we Wernerus Seltze, prouest tho Drubeke, Sophia von goddes gnaden ebdessche vnnd der gantzen (!) sammynge des closters tho Drubeke bekennen vor alßweme, dat dusße kop mit vnser vulborth vnd wittenschop geschein is. Des tho wissenheit hebbe we vmme orer bede willen vnser closters ingesegel vnden an dussen breff gehangen.



Gegeuen na der borth Cristi vnser heren vërteynhundert jar dar nha in dem seßvnndnegentigestenn jare im auende Marie Magdalene.

*Copiar. vicar. s. Silv. Gräfl. Bibl. Yd 5 Bl. 410.*

## Ende des 15. Jahrh.

19.

Monasterium in Osterrode dabunt (!) Alhedi Schimpes  $\frac{1}{2}$  marcam ad vitam. *Durchstrichen und bemerkt:* Summatim dederunt et quitatum est.

*Notiz von der ungebildeten Hand der Klosterjungfrau Sophie Beteken am Ende des Drübecker Registers von 1486.*

## Wolmirstedt, 1501 Februar 27.

20.

*Notiz über die Wahl Katharinas, geb. Gräfin zu Stolberg zur Aebtissin zu Drübeck.*

Domina Katherina, nata comitissa de Stalberg etc., in abbatissam monasterii sanctimonialium s. Viti in Drubeke, Halberstadensis diocesis, per liberam resignacionem vacantem electa et postulata pretextu electionis per dominum Ernestum archiepiscopum et administratorem etc. confirmata fuit. Decrete sunt litere confirmationis. Actum Wolmirsted sabato penultima mensis Februarii anno domini etc. quingentesimo primo.

*Originalcopie im Königl. Staats - Archiv zu Magdeburg in copiar. 115 Bl. 271<sup>b</sup>.*

## Halberstadt, 1504 März 21.

21.

*Ernst, Erzbischof von Magdeburg, gestattet dem Kloster Drübeck an den christlichen Hauptfesten — darunter Mariae Himmelfahrt — sowie am Tage des Ordensvaters Benedict und zur Kirchweih die verhüllte Hostie unter Ceremonien im Kreuzgang umzutragen, begnadet dazu den Convent und das Kloster-gesinde, das sich dabei betheiligt, fünf Paternoster und das Symbolum spricht, mit vierzigtäigem Bussnachlass und fügt auch noch 40 Tage Ablass für die nach Belieben ebenfalls im Kreuzgang zu veranstaltende Fronleichnamsp procession hinzu.*

Ernestus, dei gracia sancte Magdeburgensis cet. archiepiscopus, venerabili et deuotis religiosis nobis dilectis et in Christo deuotis abbatisse et conuentui cenobii sanctimonialium in Drubeke, ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis nostre diocesis, salutem in domino sempiternam. Exigit religionis zelus et affectio, quam gerimus in personas

congregacionis vestre sub vita regulari iugiter militantes, vt desideriis vestris deuotis in diuini cultus ampliacionem et salutem animarum tendentibus alacriter et propensius adiuuamus, quo diuini amoris feruor in cordibus vestris accensus spiritualium granarum (!) muneribus adaugiatur. Vt itaque festiuitatibus principalioribus, pasce videlicet, pentecostes, assumptionis beate Marie virginis ac natiuitatis Christi, necnon ascensionis domini ac die sancti Benedicti, patris ordinis vestri, necnon dedicationis templi diebus in ambitu ecclesie uestre cum delacione sacrosanctissimi sacramenti eukaristie, quo nichil maius in sacrificiis esse potest, sub velamine per presbiterum, vt moris est, reuerenter et cum solemnitatibus debitis aspergendi, additis etiam decantationibus deuotis circumire possitis et valeatis, clausura tamen medio tempore eiusdem vestri monasterii nichilominus semper obseruata, vobis fauorabiliter indulgemus, omnibus et singulis vtriusque sexus hominibus christifidelibus vere penitentibus et confessis tam de conuentu vestro, quam ex eis, que ex familia vestra extiterint et dictis processionibus interfuerint suas inibi preces fundendo deuotas, seu quinque paternoster cum vno simbolo in honorem quinque vulnerum Christi dicentibus, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate necnon sancti Mauricii ac sociorum eius atque Stephani, nostrorum patronorum, meritis confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, adicientes quoque similiter nostras quadraginta dies indulgenciarum ad processionem ipsius festiuitatis atque diei corporis Christi in eodem ambitu, dum placebit, habendam et ordinandam. In quorum fidem et testimonium sigillum nostrum presentibus litteris perpetuo duraturis est appensum. Datum in ciuitate nostra Halberstat die Iouis, XXI mensis Marcii anno etc. xv<sup>o</sup> quarto.

*Nach dem registrum litterarum Ernesti archiepiscopi Bl. 276 im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Aufschrift: Indultum cum indulgenciis pro delacione sacramenti certis festiuitatibus in monasterio Drubegke.*

1509 October 5.

22.

*Botho, Graf zu Stolberg und Wernigerode, verkauft wiederkäuflich an das U. L. Frauenstift zu Halberstadt fünfzehn Rhein. Gulden jährlicher Zinse zu Francisci „vß vnserm vnnd vnnser herschafft schosse, renthenn vnnd pflichtenn, so vnns baurmeister vnnd buwre gemein zcw Drubeck jerlich zu gebene vorpflichtet.*

1509 freit. nach Francisci.

*Urschr. auf Pergament mit Gr. Bothos rothem Wachsiegel s. r. Stift. d. Mar. virg. Halb. 1398 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*



1518 Mai 7.

23.

„Botth, grave zw Stolberg vnd Wernigerade“ *verkauft den Testamentarien des verstorbenen Domppropsts Balthasar (Balczer) v. Neustadt 40 fl. jährlich* „auß allen vnsernn inkomenn, pflegenn, dienstenn, wassernn, wyeßen, eckern, zcynsenn, schossze vnd zubehorungen vnser dorffer Ilsenburg, Drubick, Wasserler vnd Langell“.

1518 freitags nach Walpurgis (!).

*Urschr. auf Perg. mit rothem Wachssiegel s. r. Stift Halberstadt XVII, C, 29 im Kgl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

1528 Mai 6.

24.

*Verzeichniss der vom Kloster Drübeck selbst im Gebrauch befindlichen Ländereien, nach einer von Graf Wolfgang zu Stolberg im Auftrag der Aebtissin und des Convents vorgenommenen Grenzbeziehung und Verzeichnung.*

[Vorzeichnis der] guther, [so das closter zu Drubig ime] zustendig nach ym brauch [hat, durch den wolg]leborn hern Wolfgang, thumprobst zu Halberstat vnd Numburg, grauen zu Stolberg etc., in beywesen Volgmars von Morungen, heubtmans, Henrich von Seltz<sup>1</sup>, Mathias Lutrot, schosser, vnd Reinart Behir, vogts zu Wernigerot, an orten do sie gelegen bezogen vnd vfgeschrieben, vf anweisung der domina zu Drubig vnd der eltisten jungfrawen, auch Berlt Papen, ires des klostere hofmeisters, mitwochen nach jubilate anno 1528.

An gehultz im brauch.

Der Klosterberg.

ein holtz, heist im Holtzchen.

ein holtz, die Molgerte gnant, halb.

ein holtz, heyst das Brunings holtz gnant (?).

ein holtz von der Sanften dem kloster heymgestorben.

Stauels holtzberg am Meynberge.

An [tichen].

2 tiche vndt — — — — —

2 tiche vorm — — — — —

3 tiche am Gunderot.

An agker.

In der brach.

die gebreite vorm thore.

12 morgen an derselbigen breite nach Wernigerot.

12 morgen vber der breiden vorm tore.

15 morgen beym hopfgarten.

1 hopfgarten doby.

18 morgen vffen rubeslegen.  
 4 morgen doselbst am grashege.  
 18 morgen an 2 breiden vorm holtz.  
 1 $\frac{1}{2}$  morgen doneben.  
 4 morgen im Fligenrot.  
 33 morgen am Papenstige.  
 50 morgen vf der Zagebreiden.<sup>2</sup>  
 — — — — — hagen.  
 — — — — — am weingarten.  
 — — — morgen im grossen Steinlide.  
 7 morgen im klein Steinlide.  
 20 morgen am Sonklef.  
 15 morgen im Roßkamp.  
 34 morgen vffem Nonnenbeg.  
 12 morgen im Hilmerskamp.  
 12 morgen am Sonklehe.  
 9 morgen boben den holtzchen.  
 8 morgen doselbst.  
 5 morgen ibidem.  
 6 morgen ibidem.  
 2 morgen ibidem.  
 4 morgen ibidem.  
 20 morgen ibidem.  
 8 morgen vorm Stritholtz.  
 6 morgen hinderm Stritholtz.  
 10 morgen gein der Molgerten.  
 9 morgen hinderm Wortberge.  
 6 morgen vf den huthofen, hat Berlt Papen, der hofmeister, am dinst.  
 ein gebreite an 30 stugken, halb Ilseburgschen kloster zustendig, ligt  
 wuste im hutfelde.  
 ein wuste gebreide, die Kissigsbreit gnant.<sup>3</sup>  
 8 morgen — — — — —  
 5 morgen dos[elbst — — — — —  
 100 morgen vf der Gr — — — breide.  
 15 morgen vffem Nonbeg.  
 20 morgen doselbst.  
 50 morgen vf den nigen hofen bey Krebswarte.  
 60 morgen doselbst vndere, hat einteils Berlt Gebart.  
 Summa 9 hufen 8 morgen.  
 Summa aller lenderey, so das kloster im brauch hat, 23 hufen  
 14 $\frac{1}{2}$  morgen.<sup>4</sup>

*Zwei Seiten weiter findet sich ein Verzeichniss der vom Kloster genutzten Wiesen, das aber auch zu Anfang, wegen des angemoderten Papiers, unvollständig ist.*

Ein wiese — — — — —  
 am dins — — — — —

ein wyse durch Pe — — — — — dem]  
 kloster heymgefallen.  
 ein wiese, Rigmans wiese genant.  
 ein wiese, Perlebergs genant.  
 ein wiese, Penigsags genant.  
 ein wiese, Heyer Smets wiese genant.  
 der Hoenschen wiese.  
 die lange wiese.  
 ein wieß, die grosse breide.  
 ein wieß vf 20 morgen vf die Ortstreuch stossende.  
 ein wieß vffem Nonbeg beneden Loden hof.  
 ein wiese Lodenhof (?) genant.  
 die grone wieß bey Olderode.

*Gleichzeit. Aufzeichnung auf Papier, stark angemodert, unter B. 66, 1 im Gräfl. H.-Arch. zu Wern.*

1) v. Saltz = Salitz? — 2) Hagebreiden? Bis hier beträgt das „latus“ (die Summirung der auf der Seite stehenden Aecker) „summa 5 hufe 19 $\frac{1}{2}$  morgen,“ doch ist die Morgenzahl 19 nicht mehr sicher zu erkennen. — 3) Bis hier beträgt die Summirung: 8 hufen 17 morgen vber die wusten gebreide. — 4) Summirt man die drei Summen der vorausgegangenen Seiten:

5	Hufen	19 $\frac{1}{2}$	Morgen
8	-	17	-
9	-	8	-

so ergeben sich 23 Hufen 14 $\frac{1}{2}$  Morgen, wenn man die Hufe zu 30 Morgen rechnet.

1530 Mai 29.

25.

*Katharina, geb. von Stolberg und Wernigerode, Aebtissin des Stifts zu Drübeck, quittirt dem Caspar Ziegenhorn über 6 Gulden wegen des ehrsamen Raths beider Städte Wernigerode, welche ihr Bruder, Graf Botho zu St. u. W., ihr auf drei Jahre verschrieben hat.*

Datum am sonstage exaudi anno etc. 30.

*Das aufgedruckte „pichzer“ ist das Nr. 9 abgebildete.*

1539 October 12.

26.

*Johannes Kerkener, Dechant zu S. Silvestri in Wernigerode, bischöflich Hildesheimischer und Halberstädtischer Official zu Braunschweig bedenkt in seiner letztwilligen Verfügung auch Kloster und Dorf Drübeck.*

Item vnum florenum in ieunio ad album panem ad monasterium in Druebeck lego et assigno et vnum florenum pauperibus rusticis et egenis pro calceis et alia necessitate, prout testamentariis visum fuerit,

et in Druebeck in III festiuitatibus vnam tunnam cereuisie Wernigerodensis.

*Nach dem auf 16 Papierblättern — davon 11½ beschrieben — in Pergamentumschlag auf dem Stadt-Archiv zu Wernigerode befindlichen Testament Kerkeners (vollzogen am 14. August 1540) Blatt 6<sup>a</sup>.*

**1540 September 15.**

**27.**

„Anna Spangenbarges“, Aebtissin u. das Kl. Dr. klagen dem Domcapitel zu Halberstadt, dass, nachdem sie seit Alters ohne der Herrschaft Stolb. u. Wernigerode Zuthun einen Propst „samt allen vnsern andern deinern vnd knechten“ nach Gefallen bestellt haben und bestellen durften „mit geburlicher vnderdenigkeit genanter vnser herschafft“, — — „des vnangesehen hat vnns der eddele wolgeborn here, here Wulff, graffe zw Stalbergk vnd Werningerode, den wir mit vngehorsam nit vorursacht, itzo dinstags exaltacionis crucis durch den achtbarn vnd hochgelarten ern Martinum<sup>1</sup> Pletener doctorem samt dem heuptman vnd schotzer zw Werningerode, s. g. rethe, ihn vnser closter eynen infall gethann vnd vns eyne leien probst, Jacopff Witten genant“, ins Kloster gesetzt, u. den bisherigen Propst in der Frühe verwiesen. Sie bitten daher, da sie in spiritualibus dem Cardinal-Erbischof u. Administrator Albrecht untergeben sind, und für solche Obrigkeit Procuracion u. a. subsidia<sup>1</sup> zahlen „vnsetzlich gedachts vnser gnedigen hern von Werningerode gerechtigkeit“, das Domcapitel möge sie in ihren Rechten schützen.

Datum vnter vnserm secreth mitwochen nach exultacionis (!) sancte crucis anno etc. XL<sup>o</sup>.

*In einem Schreiben vom 18. Sept. (sonnabents nach exaltacionis crucis) 1540 an die Räte Cardinal-Erbischof Albrechts befürwortet Heinrich von Heim, Hauptmann des Stifts Halberstadt, diesen ihm vom Domcapitel zugestellten Brief des Klosters Drübeck.*

*Urschrift auf Papier s. r. Stift u. Fürstenthum Halberstadt II, 1198, 4 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.*

1) So, offenbar irrthümlich, st. Tilemannum.

**1572 December 13.**

**28.**

Margaretha Wineken Domina, Armgard v. Münchhausen Priorin und das Kloster Drübeck leihen der „tugendsamen“ Mette Körbers (Koruers), Hans Körbers sel. Witwe zu Wasserler, eine Hufe arthaf-tigen Ackers im Husler Felde am Korberge (j. Karrberg) und zum Theil im Schnefeckfelde gelegen, gegen 3 Mariengroschen Zins zu Martini. Am Tage Lucia 1572.

*Abschr. Gr. H.-Arch. B. 66, 1, Erbzinsbriefe 50<sup>a</sup>.*

# Verzeichniss

der urkundlich nachweisbaren Stiftspersonen im Jungfrauenkloster Drübeck.<sup>1</sup>

Aebtissinnen.	Stiftsfrauen.	Pröpste.
1) Adelbrin, Gräfin im Harzgan, 26/1. 877 erste Aebtissin des kurz vorher von ihr erbauten Klosters.	10/9. 960 Gerbirg, Schwester Diotmars.	
2) Hildigart, Graf Wikkers Schwester 1/8. 1004.		1) (Burchard?) 1130. Vgl. Spangenb. Mansf. Chron. c. 217.
3) Gerbirg Oct. 1021.		2) Heinrich 18/10. 1141 u. noch 18/1. 1149, †wahrscheinl. an einem 8. Juni. (Todtenb.)
4) M... um 1138—1141.	(Adelheid?), Schwester Landgraf Ludwigs von Thüringen, um 1138—1141.	3) Hunold gegen 1178, 1192 u. noch 27/12. 1194.
5) Judita od. Juthita, Schwester Gr. Konrads, Tochter Gr. Poppos v. Blankenburg 18/10. 1141 bis gegen 1190.	um 1144 Hildeswind. um 1180/90 N. N. Tochter Bezelins v. Gladebeck.	4) Liuder 1211. <sup>2</sup>
6) Luttradis oder Luthradis, Gräfin von Honstein <sup>3</sup> .	um 1187 { N. N. Tochter Öthelrichs v. Quedlinburg. - - Tochter Lindolfs v. Schwanebeck. - - Nichte Erkenbrechts v. Heimburg.	5) Philipp um 1230/31.
7) Adelheid 31/7. 1231, 4/2. 1256.		6) Bertold zw. 1242 und 1253.
8) Margaretha vome Dike (vgl. Urk. v. 4/7. 1294) 25/4. 1259; auch 26 5. 1282. M. abb.	Johanna, priorissa 25/4. 1259.	7) Johannes 25/4. 1259.
	26/5. 1282 Mechtild et Elisabet, neptes des Heinrich David, sorores praebendatae.	8) Hermann 7/12. 1260.
9) Margaretha v. Plesse 4/7. 1294 u. noch 21/3. 1298.	Domina Elisabeth de Gandersem 1294; (Lucia d. Ae., Bertradis u. Lucia d. J.), Töchter Johannis (Hennings) v. Alvelde (Bürgers zu Braunschweig), Klosterjungfrauen 1298. Alle 3 noch 1304. D. Todestag einer Kl. Jungfrau Bertradis war d. 6. Juni.	9) Dietmar vor 1288, zu welcher Zeit er zu S. Silv. in Wern. Stiftsherr war, so noch 1289.
		10) Ludolf 4/7. 1294 u. noch Ende 1298; dagegen 10/2. 1299: pia memoriae.

1) Nur geringer Gebrauch konnte hier von den in Nekrologien, besonders in dem Zeitschr. des Harzvereins III, 381—392, mitgetheilten Bruchstück eines Drübecker Todtenbuchs erhaltenen Namen von Stiftsfrauen, Pröpsten und verbrüdereten Personen gemacht werden.

2) Die chronol. Einordnung dieser jedenfalls vor Nr. 8 und zur Zeit eines Propsts Heinrich (vgl. Urkk. Nr. 32 u. 37) anzusetzenden Aebtissin ist bei dem uns zuständigen Material nicht bestimmt auszuführen. L. war offenbar die in Urk. Nr. 23 erwähnte Tochter Gr. Elgers von Honstein.

3) Nach Wolfenb. mscr. 33, 16 kommt Pr. Liuder auch 1208, ein Pr. Hunold 1219, Pr. Georgius 1254 vor.

Aebtissinnen.	Stiftsfrauen.	Pröpste.
10) Maria 1300.	G., Schwester des Vogts C. von Walbeck, Kl.-J. 13. Jahrh.	11) Gh(evehard) 1300.
11) Margaretha 1/2. 1305 u. noch 5/4. 1309.	Hildegundis, priorissa 6/4. 1305.	12) Albrecht 24/8. 1311 u. noch 28/6. 1314.
12) Hildegund 6/3. 1312 u. noch 14/7. 1322. Oben Nr. 60 — jedenfalls irrtümlich — 13/3. 1317 Hildegardis.	Lucie d. Ae. u. d. J. v. Alvelde 1311.	
	1313 Dieselben u. twe dochtere Berten van der Linden (Bürgers zu Braunschweig), de to Drubeke sin.	
	Adelheidis de Minsleve monialis 28/6. 1314.	
	Johanna, priorissa 24/6. 1314.	13) Dithmar 13/3. 1311 u. noch 7/4. 1324.
	Adelheidis, priorissa 30/8. 1318 u. noch 7/4. 1324.	
13) Elisabeth 8/1. 1323.	30/8. 1318 Jutte v. Harlingeberg, Kl.-Jungfr.	
14) Hildegund 7/4. 1324.		
15) Elisabeth 29/6. 1329 u. noch 23/4. 1335.	1328 Grete u. Berte, Tilen dochtere van Blekenstede (Bürgerstöchter aus Braunschweig), clostervrowen.	14) Johann 29/6. 1330.
16) Margaretha 1338.		15) Friederich 24/3. 1330.
17) Adelheid 24/3. 1342.	Cunne, priorinne 24/3. 1342.	16) Engelbrecht 24/3. 1342.
18) Conegund 1350.		17) Ermbrecht 1350.
19) Lucia van Helmstede 1355.	Ermengard, priorinne 29/9. 1355. D. Todestag einer E., mon. u. priorissa, ward. 9. Juni. Todtenbb. v. Drübeck u. Dorstadt.	18) Johannes 1/7. 1351.
20) Sophia 1/3. 1364, 11/11. 1382. Sophia van der Gowische resignierte, lebte noch bis gegen 1402 im Kloster.	Mechtildis, priorinne 1/3. 1364.	19) Ermbrecht 29/9. 1355 u. noch 1359.
21) Gertrud von Minsleben 17/3. 1386, auch 1394, dann in Nr. 98 (von c. 1400) de olde vnde de nyghe ebbet. to Dr — — de noch — leven.	2/2. 1370 Gese van Bochte, Klosterfr. Zige (Lucia) Semmelen, desgl. 25/3. 1379 auch 30/11. 1403.	20) Thiderich 1/3. 1364.
	Jutte Goltsmedes, desgl. 28/8. 1386.	
	Margrete, priorinne 21/2. 1389.	21) Godschalk 21/2. 1389.
	de van Wederden, closterjuncfr. to Dr. 1393 ff.	
	Jutteke Sanders } 12/1. 1393	
	Grete v. Vogelstorp } clostervrowen	
	Jutte v. Orsleve } to Drubeke.	
	Rickele Winiken 1393 desgl.	
	Kunne u. Alheid Wagey 18/8. 1400, 3/4. 1401 klosterkindere, kl.-juncfr. t. Dr.	22) Konrad 1401.
22) Alheid Muntmesters 7/1. 1407 <sup>1</sup> .	30/11. 1403 Mette Ritappes desgl. Grete Muntmesters, kl.-juncfr. 7/1. 1407, auch 26/10. 1412.	

1) Nach der Urk. Nr. 105. Man ist versucht anzunehmen, es sei dort statt *godd. geb. vert. j. darna* in dem *seueden jare* zu lesen in dem *seuentegeden. d. h. 1417* statt 1407.

Aebtissinnen.	Stiftsfrauen.	Pröpste.
23) Jutte, Judita 11/11. 1409, 30/10. 1410.	<p>Godele (v. Hartes- rode), priorinne Gese (Florken), kelnerinne Alheid (v.) Sen- stede, kusterinne Kunne, kemerinne Hanne, sangkmeiste- rinne Jutte (Sanders?), underkusterinne de hilge juncvrouwe Adelbrin } 22/6. Gese Vinke, Kl.-Jungfr. } 1410. Lucke Rotzinges } 28/2. 1412 geistl. Mette Rotzinges } closterfruwen Lucke Bokes } to Dr. Alheit Muntmesters } 26/10. 1412 cl.- Grete Muntmesters } juncfr. to Dr.</p> <p>Godele van Hartes- rode, priorinne Gese Florken, kelnerinne Alheit (v.) Senstede, custerinne Mette van Rotzing, kemerinne Jutte Sanders, sang- meisterinne de van Bochte, mon. 1419. Hanne Semelen 25/11. 1422 closter- juncvr. Kunne Alerdes 1425 monialis. Sophia (Dangmers), auch 9/3. priorin 1429. Gese (Florken), kel- nerin Alheit (v. Senstede), 14/5. kusterin 1429. Mette (van Rotzing), kemerinne Cunne (Alerdes?), sangmeisterinne Alheid (v.) Senstidde, closterjuncfr. 28/2. 1431.</p>	23) Johann 11/11. 1409, 30/3. 1410; 2/12. 1419: Johan van Brunswik, anders geheten Borneis.
24) Alheit Muntmesters 2/10. 1419 u. noch 14/5 1429.	<p>(Sophia Dang- mers, priorinne } auch 23/11. Gese Floreken, } 27/12. 1435 kelnerinne } 1437. Alheid (v.) Sen- stidde, kusterinne }</p>	24) Jan v. S. 28/2. 1431, Johann (v.) Senstidde 23/11. 1435. Am 25/6. 1452 war Joh. Senstidde Dechant zu S. Silv. in Wernigerode. <sup>1</sup>
25) Mette v. Rottingen 23/11. 1435.		25) Bertolt 27/12. 1437, 14/2. 1443 Bartolt Kap- pelle sonoch 20/10. 1454.
26) Gese Kokes 27/12. 1437 — 1466.		

1) *Delius, Landstände S. 20.*

Aebtissinnen.	Stiftsfrauen.	Pröpste.
	<p>Alheid Wageis, kl.-jungfr. 18/3. 1440 (vgl. auch 1400 u. 1401) 1/4. 1441, 1449 A. Wahers, 11/2. 1453 Wageies, 1/9. 1462 Wagei. Der Todestag einer Drübecker Kl.-Jungfr. A. im 15. Jh. war d. 27. Juni.</p> <p>Geseke Kemmen, Kemmeden, Kemden 18/3. 1440, 9/4. 1441, 18/10. 1443, 1449, 2/4. 1450, 4/5. 1460: ichteswanne cl.-jungfr. to Dr. Jutteke Steinhorstes 14/8. 1442 cl.-Gese Braders } junvvr. to Dr. Alheit Halchter } 25/1. 1442 Agnete Frickelanges } desgl. Jutteke Smedes 22/7. 1442, 13/5. 1443, 15/1. 1447, 1/4. 1459 desgl. Jutteke Klotes 13/5. 1443 desgl. Zceffke (Sophia) Westvals 12/7. 1444 desgl. Hanne Cortenacken, } priorinne } 20/12. Grete Geveldehusen, } 1454. kelnerinne }</p> <p>Gerborch Heygers, closterjungfr. to Dr. 21/9. 1461.</p>	
27) Conegund 1/9. 1468.	Gerborch Heygers, custerinne 1/9. 1468.	26) Hinrik van Odredessem 14/2. 1461. 27) Johann van Scheiningh 19/1. 1466. 28) Hermann Boleken 1/9. 1468.
28) Sophia von der Asseburg 29/9. 1478 bis Anfang 1501. Sie zog sich ins Kloster Hadmersleben zurück und starb an einem 16. August. Zeitschr. d. H. - Ver. 4, 737.	<p>Katharina Czillinges, Czilligen, Sillinges, kelnerinne 1/9. 1468, 29/9. 1478, 18/10. 1479, 5/1. 1485.</p> <p>soror Sophia Beteken 1477.</p> <p>Alheit Halftener, priorinne 29/9. 1478, 18/10. 1479 (Halpteren).</p> <p>Margaretha v. Schierstidde, priorin 1481 u. noch 1506.</p> <p>Barbara von Blicherot 27/9. 1499 Kl.-Jungfr.</p> <p>Nach theils gleichzeit., theils bald nach 1525 gemachten Aufzeichnungen waren gegen Ende d. 15. Jahrh. folgende aus Braunschweig gebürtige Jungfrauen im Kloster:</p> <p>Margaretha Horneborg.</p> <p>Katharina Barga.</p> <p>Agatha Hustedes (Gustede).</p> <p>Margaretha Kruckmans.</p> <p>Katharina Sporigs.</p> <p>um 1480/90 Alheid Schimpes a. Osterode.</p> <p>1499 u. noch 1504 H. Knuts T.</p>	29) Hinrik Wreiden 1484 u. 5/1. 1485. Am 1. 1491 wurden dem „wirdigen heren heren Hinrike Wreyden 5 fl. jährl. von Rath zu Wern. verschrieben. Städt. Copialb. Gräf. Bibl. Yd 6 Bl. 122.
		30) Werner Seltsen. Selze, Zelzen 1483 u. 23/3. 1486 protekt to Dr. u. in demselben Jahre heisst er: rector eccl. paroch. in Dr. Noch 1500. Am 3/7. 1500 nennt er sich Wernerus Selitzenn. r. carius vnser leuen fruer kerken vor Drubeka. Copialb. Yd 6 a. d. Gräf. Bibl.



Aebtissinnen oder Dominae.	Stiftsjungfrauen.	Pröpste.
<p>9) Katharina, Graf Heinrichs zu Stolberg Tochter, geb. 1463, † 1535 17/8. Nach freiwilliger Resignation ihrer Vorgängerin „electa et postulata“ wurde sie am 27/2. 1501 von Erzb. Ernst v. Magdeb. bestätigt.</p>	<p>Katharina T. Bruns, Edeln v. Querfurt, war 3/7. 1502 schon als professa im Kloster, so noch 9/10. 1517. 1525 verlässt sie das Kl. u. † 1553.</p> <p>Margaretha v. Schierstedt, priorissin Margaretha Polle, ca- pellane Adelheid Schapers 1512 { Alh. (Schapers?), Priorin. Scholastica (Engels) Kellnerin.</p> <p>Elisabeth, geb. als Gräfin v. Nassau-Saarbrück g. 11/1. 1495, 1517 Klosterjungfrau zu D., wahrscheinl. nur bis 1525. Sie starb nicht vor 1559.</p> <p>Nach dem Bauernaufbruch 1525<sup>1</sup> kehrten folgende 16 Klosterjungfrauen in ihre Vaterstadt Braunschweig zurück:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Margaretha Hornborges, schon unter d. Aebt. Sophia v. d. A. im Kloster.</li> <li>2) Margar. Kruckmans, eine arme Person, war fast 80 Jahr im Kl.</li> <li>3) Agatha Gustede, Eilert G.'s Tochter, ebenfalls schon Ende d. 15. Jahrh. zu Dr., ging nach 1525 ins Kl. Hadmersleben.</li> <li>4) Nach d. Tode der „Kale“schen war deren „Freundin“ ins Kl. gegangen; sie war 1535 verstorben, eine arme Person.</li> <li>5) Mette Furs, Hans F.'s Tochter, war „etlich viel Jahr“ im Kl.</li> <li>6) Lucia (Lossie) Witkop (Wittekop).</li> <li>7) Katharina Sporings, im Kloster wahnsinnig oder blödsinnig geworden (de dulle, abewitzige, unsinnige, semifatua), seit 1480 im Kloster.</li> <li>8) u. 9) Dorothea u. Mette Zege-meyer.</li> <li>10) Barbara Gronhagen.</li> <li>11) Kathar. Bargaen, auch schon im 15. Jh. im Kl.</li> <li>12) Agneta Tillingen, conversa.</li> <li>13) Anna Konings.</li> </ol>	<p>31) Bis 1535 führt zu Dr. Heinrich Smedt, schotzerus ibidem, die Klosterrechnungen. 23/9. 1535 heisst er auch prepositus.</p> <p>32) Albrecht Kramer 1539, 1540<sup>2</sup>.</p>

1) Auch die noch 1541 lebende Altfrau Else auf dem Schloss Wern. gehörte zu den 1525 aus dem Kl. ausgetretenen Kl.-Jungfrauen.

2) Wern. Amtsrechnung Galli 1539 — 1540. Her Albr. Kramer, probst zu Drubeg. Fr. H.-A. C. 2.

Aebtissinnen oder Dominae.	Stiftsfrauen.	Pröpste oder Verwalter.
<p>30) Anna Spangenberg, durch Wahlinstrument v. 23/9. 1535 Aebtissin, „dudum abbatissatu per obitum rev., gen. et nob. domine Cathar. vacante. Im Amt bis zu ihrem Tod Anf. 1551. Sie nennt sich theils z. B. 25/11. 1535 Ebdesche, vgl. 1538, 1541, 1542, 1544, 1546, 1550, oft aber auch Domina, z. B. 1/9. 1536, 1539, 14/8. 1542, 12/1. 1547.</p> <p>31) Anna von Bila 1551 bis † 8/4. 1567, urk. schon 10/3. 1551. Sie heisst noch Aebtissin, doch auch vereinzelt Domina.</p> <p>32) Margaretha Wineken scheint schon kurz vor d. Ableben ihrer Vorgängerin zu deren Amt gelangt zu sein, da sie schon 17 11 1566 (vgl. Nr. 235) als Domina urkundet. † um den 1/4. 1594. D. Bezeichn. Domina bleibt nun bis ins 18. Jahrh. üblich.</p>	<p>14) de Beckersche (conv. Magdalena?).</p> <p>15) Agneta (Agate?) Fischers, 1535 verstorben.</p> <p>16) Benedict Mollers Tochter. Bis Sept. 1535 A. Spangenberg, professa.</p> <p>Elisabeth Gnosels, priorissa</p> <p>Scholastica Engels, celleraria</p> <p>Anna Groven</p> <p>Anna Bylen (de B.)</p> <p>Agatha Gustidde</p> <p>Anna Selsen</p> <p>Scholastica Engels 25/11. 1535 küsterinne.</p> <p>Anna de Bilen, küsterinne 17/6. 1541.</p> <p>Agatha Gustidde, kellerinne 17/6. 1541.</p> <p>Agatha Gustedt, priorin } 6/5.</p> <p>Anna von Bila, küsterin } 1550.</p> <p>1567 beim Tode der Aebt. A. v. B. waren nur noch fünf ergebene Personen im Kloster<sup>1</sup>.</p> <p>Armgarth v. Münchhausen, Priorin 18/10. 1568, 13/12. 1572.</p> <p>Margaretha Gralher(n) Priorin 1573 u. noch 14/5. 1576.</p> <p>Anna Heidenblüt, —blüts, —bluts, 6/1. 1598 Hegenbluths. Wohl ungenau wird sie schon 21/3. 1574 (vgl. Nr. 240) priorissa genannt, dann aber 24 8. 1577, dagegen 29/9. 1578 u. Galli 1580, Ostern 1581, 10/4. 1586 Küsterin; dann wieder 11/4. 1591 priorissa, 28/3. 1592 Küsterin, pur. Mar. 1594 wied. Priorissin u. so noch 1617.</p> <p>Margaretha Schraders, laet. 1574 u. noch 10/4. 1586 cantrix.</p> <p>Gese Papen, geb. zu Schauen, T. d. dort. Pfarrers. 1578 succentrix, so Galli 1581—1586, 28/31. 1592 ff. cantrix.</p> <p>Anna Konneken, seit d. Wahl G. Papens zur Domina ist sie küsterin, so Martini 1595; 24/6. 1599 cantrix, so noch 1613.</p>	<p>33) Jacob Witten 1541 bis gegen 1544. (Sein Siegel zeigt z. B. in Quittungen v. 1541 u. 1542 in Gräfl. Arch. zu Stolb. XI. im deutschen Schilde eine Hausmarke).</p> <p>34) Henning Papen aus Eimbeck, schon 23/9. 1550 presbiter in Dr. von gegen 1544 pfarrer u. provest od. propst bis zu seinem, Mai 1568, erfolgten Ableben. (Sein Siegel zeigt im Schilde z. B. bei einer Quittung v. Mont. Mar. 1553 einen Kelch, an welchem nach rechts links eine Schlange hervorschaut.)</p> <p>Da man nach H. P's Ableben keinen Propst wollte, so war eine etwa 2-jähr. Vacanz, bis die Herrsch. Stolberg 15/11. 1570:</p> <p>35) Michael Hannemann, Bürger zu Wenz, zum Verweser od. Propst d. Kl. bestellte. Dergleichen Char. d. Propsts, obwohl er noch eine Aufsicht über die Jungfr. hatte, hört auf. 1570—1599.</p>

1) Schreiben Sim. Gleissenbergs an Gr. Albr. Georg v. 12/4. 1567. B. 66, 1.

Aebtissinnen oder Dominae.	Stiftsfrauen.	Pröpste oder Verwalter.
<p>b) Gese Papen April 1594 bis zu ihrem kurz vor Weihn. 1626 erfolgten Tode. 1599 vereinzelt einmal Aebt. genannt (B. 66, 1), sonst stets Domina.</p> <p>c) Magdalena Goldschmidts war 1643 schon 50 Jahre im Kl. gewesen. 20/1. 1627 bis April 1657 mit einer Unterbrechung Domina.<sup>4</sup></p> <p>d) Walburg Bögels v. Juli 1629 bis 4/11. 1631 als röm.-kath. Aebtissin mit 1 röm.-kath. Propst in Folge d. Durchführung</p>	<p>Brigitta Eggerdes, Conventualin. Gr. H.-Arch. B. 66, 1. Verm. 16.</p> <p>Catharina Boden 6/1. 1598 cantrix, dann kusterin, so noch 25/5. 1602.</p> <p>Anna Rammen, succentrix 24/6. 1599, erscheint noch 1617.</p> <p>Magdalena Goldschmiedes }  Mette Stromeyer }  Margaretha Elias } 1611<sup>1</sup>.  Anna Döring }  Eine alte Klosterperson }  Anna Konniken (Priorin) }  Anna Rammen (Küsterin) }  Magdal. Goldschmieds } 1613<sup>2</sup>.  Margar. Elias }  Isabe Spiegelbergs }  Catharina Stecken }  Anna Heidenbluts }  Anna Rammen } 1617.  Magdal. Goldschmieds }  Anna Döringen }  Magdal. Goldschmieds 11/11. }  1622 priorissa. }  Magd. Goldschmieds, } 21/10.  Priorin } 1625.  Magd. Adams, Cantrix }</p> <p>Maria Adams, Priorissin } 19/3.  Agneta Haken, Cantrix } 1627.</p> <p>Maria Adams (Priorissin) }  Salomey Richenbergs }  aus Halberstadt }  Agneta Haken von Hal- } gegen  berstadt (Cantrix) } 1627<sup>3</sup>.  Ilse Banß v. Berssel }  Anna Diegmans v. Dardes- }  heim }</p>	<p>36) Wolfgang Behme aus dem Stift Quedlinburg von Gr. Wolf Ernst zu St. Oct. 1599 zum Pr. od. Verwalter bestellt. 1599 bis Ende 1603.</p> <p>37) Heilrich (!) Winnigstedt 1603 — 1606.</p> <p>38) Baltzer Fischer 1607 bis Ostern 1611.</p> <p>39) Christoph Stiefnagel Ostern 1611 z. Propst u. Haushalter bestellt.</p> <p>40) Hans Schlemann 1621 Brgr. zu Magdeb. gewesener Verwalter zu Dr.<sup>5</sup></p> <p>41) Hermann Lehmann zw. 1626 u. 1632 Propst od. Verwalter.</p> <p>42) N. N.</p>

1) Im J. 1611 werden mit Domina u. Propst 8 Personen im Kl. gezählt.

2) Mit Dna. u. Pr. wieder 8 Personen, vgl. Drüb. Klosterrechn. XI, 2 im Gr. m.-Arch. zu Stolberg.

3) Dazu die Domina M. Goldschm. „der Prost heisst Herm. Lehnemann“. Diese wissen auch Ordenspersonen. — Der „Prost“ od. Propst war das jedoch wohl im eigentl. inne nicht, da er durchaus weltl. Char. hatte. Vgl. Gr. H.-Arch. B. 44, 2.

4) 19/3. 1627 nennt sie sich erwählte u. confirmierte Domina. Sie wurde begraben 27. April 1657. Wern. Intell.-Bl. 1838 Beil. zu Nr. 29 S. 4.

5) Gräfl. H.-Arch. B. 66, 1.

Aebtissinnen oder Dominae.	Stiftsfrauen.	Pröpste oder Verwalter.
d. Restitutionsedicts gewaltsam eingeführt. <sup>1</sup> 34 <sup>b</sup> ) Magdalena Goldschmidts v. Novbr. 1631 bis April 1657 wieder Domina.	1648 Anna Cathar. Varess als „melancholisch“ zurückgewiesen.	43) Dietrich Lünung od. Lünig v. ca. 1632 bis 1652 Verwalter.
36) Maria Kempfers 1657 — 1687 <sup>2</sup>	Salome Richenberges, Priorin 1/8. 1655, † 1661. 17/2. { Maria Kempfers. 1668 { Elisabeth Versen } auch { Anna Caselitz         } 1671.	44 <sup>a</sup> ) Christian Kuntze 1652 — 1670 Verwalter u. Syndicus.
	Dorothea Mar. Wichmanns, Priorin 1670.	45) Johann Borchardt 1670 — 1671.
	Elisabeth Richenbergs aus Halberstadt, 1/7. 1686 aufgenommen.	44 <sup>b</sup> ) Christian Kuntze zum zweiten Mal v. 25. 1671, ist 1687 im hohen Alter noch im Dienst. <sup>3</sup>
	Barbara Martha Martini 1687, Schwester des Gräfl. Kanzleidirectors.	

1) Als in Folge des Vordringens röm.-kath. Kriegsvölker auf Betreiben der Jesuiten am 16. Mai 1643 Walpurg Bögels von Hamersleben durch die Aebte verschiedener Benedictinerklöster von dem der Herrsch. Stolz u. den Evangelischen noch nicht restituirten Wasserleben aus verkleidet mit List ins Kloster Dr. eingeschmuggelt wurde, um nebst dem zum Propst bestimmten Kapellan des Gr. v. Tettenbach: Hermann erst als Coadjutor, dann als Aebtissin oder Domina die Evangelischen herauszudrängen, giebt sich Walpurg B. als die „vorige Domina“ zu erkennen. Die Siege Köniemarks vereitelten den Plan. 1629 — 1631 aber wurde die evangel. Domina Magd. G. in ein Bauernhaus des Fleckens (Drübeck) gewiesen, wo sie ihren Unterhalt nehmen musste. Keine der evangel. Conventualinnen entsprach dem an sie gestellten Ansinnen, ihren Bekenntniss untreu zu werden. Vgl. Acta Gr. H. - Arch. B. 44, 2. Ueber der röm.-kath. Dna. Flucht am 4/11. 1631 vgl. m. Ev. Klost.-Sch. zu Ilsenburg S. 66.

2) M. K. stand noch 1668 an d. Spitze d. Convents ohne den Titel Domina. In J. 1662 wollten bereits die Conventualinnen wieder eine Domina und einen eigenen Tisch haben. Wegen der entsetzl. Schädigungen des Besitzes wollte näm. die Herrsch. nach dem 30jähr. Kriege eine Veränderung u. Vereinfachung mit dem Kloster, besonders in der Oekonomie, vornehmen. Die „Conventualinnen“ sollten Deputate statt des festen freien Tisches haben. 1662 waren — den Propst od. Verwalter ungerechnet — noch drei Klosterpersonen vorhanden. Vom Pastor und Schulmeister heisst es auch, dass sie im Kloster gespeist würden, so oft in die Kirche geläutet werde. Sie liessen aber ihr Essen und Trinken holen. Acta Gr. H. - Arch. B. 44, 2.

3) Von hier ab gewinnen die Verwalter u. Amtmänner immer mehr einen weltlich-ökonomischen Charakter, obwohl sie immer ein gew. Verhältniss zum Kl. beibehalten. Noch im 18. Jahrh. wird z. B. (vgl. Kirchenb.) der Verwalter Tülf in der d. Stiftskirche neben den Conventualinnen bestattet.

Aebtissinnen oder Dominae.	Stiftsfrauen.
37) Anna Amalia von der Sachse(n) 1687 — † 7/8. 1720. Bis 1693 hat sie noch den Titel Priorin.	<p>Susanna Magdal. v. Pröck, T. d. Geh.-R. v. Pr. zu Eisenach, erhielt 1692 eine Stelle im Kl. Drübeck, scheint aber ihre Einnahmen nur auswärts verbraucht zu haben.</p> <p>1) A. Am. v. d. Sachse, Priorin 2) Barb. Martha Martini 3) Elisabeth Richenbergs 4) Cath. Marg. Runge. 5) Urs. Elis. Wendt (die „Wehntin“) } 1693.</p> <p>Factor Grilles mittlere Tochter.</p> <p>Conventualinnen { Barbara Martha Martini 1686, † 6/2. 1737. Ursula Elisabeth Wendt schon 1693, † 5/8. 1716. Cathar. Margaretha Runge schon 1693, † 23. p. Trin. 1725. Elisabeth Rechenberg aus Halberstadt 1/7. 1686 — † 14/6. 1725.</p> <p>Im J. 1717 wurde die Zahl der „Chanoinessen“ um eine Person vermehrt und erhielt (mit Einschluss der Domina) die sechste Stelle: 5) Henriette Faber Trin. 1717 — † 30/4. 1758.</p>
38) Elisabeth Dorothea von Grambow v. Mich. 1721—1731; 9/9. 1731 (verm. mit d. Hofr. v. Caprivi).	<p>Sophie Haberstroh kommt in die Hebung Trin. 1727, † 17/9. 1730.</p> <p>Maria Cath. v. Rading, v. Mart. 1727 — 1730 in Berlin abwesend, da d. Kloster neu erbaut wurde, † 4/6. 1731.</p> <p>Sophie Charlotte Bierbrauer tr. in d. Hebung 4/6. 1730, wird Domina 30/11. 1736.</p> <p>Philippine Luise Sandrath 6/6. 1730, verm. 20/11. 1735 mit d. Kgl. Pr. Kriegsr. Adler.</p> <p>Margar. Elisab. Schubarth 4/12. 1731 — † 28/5. 1767.</p> <p>Charl. Eleonore Bierbrauer, supernumeraria 25/12. 1729, verm. m. d. Bergmeister Schröder in Bielefeld 1730.</p> <p>Christiane Sophie Bierbrauer 4/12. 1731, wird Domina 1/4. 1732.</p>
39) Christiane Sophie Bierbrauer 1/4. 1732 — † 14/11. 1736.	<p>Christiane Charl. v. Reinforth 12/1. 1734 — 9/8. 1735, verm. mit Hofdiak. Seidlitz.</p> <p>Anna Dor. Elisab. Schmidt 1/9. 1735 — † 24/11. 1780 (Wasserleber Stelle).</p>
40) Sophie Charl. Bierbrauer 30/11. 1736—1752, verm. 4/1. 1752 mit d. Gräfl. Leibmedicus Dr. Untzer.	<p>Philippine Luise v. Lobenthal Trin. 1737 — April 1766 (verm. mit Gen. v. Meinecke).</p> <p>Christiane Car. v. Grambow 4/6. 1739, res. an Magd. Sophie Lange.</p> <p>Marg. Wilh. Schröder 26/11. 1739 — † 12/6. 1786.</p> <p>Magdal. Sophie Lange extraord. Oct. 1746, nach Absterben der Faber ordinaria 12/5. 1758, † 27/5. 1777.</p>
41) Christiane Eleonore, Gr. zu Stolb.-Wernigerode, 17/1. 1752 — 4/1. 1755, verm. 27/2. d. l. J. m. Gr. Adolf Christian v. Dohna.	

Aebtissinnen.	Conventualinnen oder Chanoinessen.
42) Luise Christiane, Gräfin zu Stolb.-Wern., ernannt 4/1., eingef. 6/3. 1755, † 13/5. 1796.	<p>Christiane Auguste v. Caprivi 5/8. 1766, † 20/11. 1806.</p> <p>Christiane Frider. v. Carlowitz 4/9. 1767, verm. Aug. 1771 m. Diak. Hartmann in Köthen.</p> <p>Luise Auguste v. Zanthier 26/6. 1771, † 1819.</p> <p>Charlotte Henriette Blum 1/9. 1777, † 1/7. 1817.</p> <p>Elisab. Frid. v. Walmoden 14/7. 1781, † 1814 (Wasserleber Stelle).</p> <p>Sophie Dorothee Gleim 21/9. 1786, † 5/12. 1810.</p>
43) Anna, Gr. z. Stolb.-Wern., 18/11. 1796, verm. 5/6. 1797 m. Frhr. Christoph Alex. Carl Friedr. v. Wylich in Diersfort.	
44) Luise, Gräfin zu St.-Wern., 7/6. 1797 — 1807; verm. 21/12. 1807 m. d. Kgl. Sächs. Kammerherrn v. Schönberg.	<p>Luise Henriette v. Heringen, eingef. 16/4. 1807, † 26/6. 1837.</p>
45) Christiane Ernestine, Gr. zu Stolb.-Stolberg, eingef. 22/12. 1807, † 20/3. 1823.	<p>Johanne Mar. Frederike Schacht aus Quedlinburg 15/11. 1814, † 24/12. 1845.</p> <p>Wilh. Joh. Magd. Freiin v. d. Asseburg (Wasserl. Stelle) 15/11. 1814, † 14/9. 1832.</p> <p>Ernestine Charl. Schmidt aus Schleswig 1817, † 15/1. 1832.</p> <p>Sophie Christiane v. Beschefer aus Marburg 1819 — † 1827.</p>
46) Helene, Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, T. d. Gr. Ferdinand, 23/5. 1823, feierlich eingeführt 2/5. 1845 bis † 17/3. 1869.	<p>Frl. Luise v. d. Planitz Febr. 1838 eingef., †.</p> <p>Christiane Friderike Bussius, eingef. 9/9. 1839, † 10/3. 1873.</p> <p>Luise Ferdinande v. Landwüst rückte 1839 in die Wasserl. Stelle, † 16/8. 1857.</p> <p>Luise v. Mauderode, expecticirt 8/2. 1797, eingef. 31/5. 1847, † 6/4. 1848 zu Nordh.</p> <p>Frider. Car. Luise, Gräfin Henkel v. Donnersmark, exp. 28/6. 1797, eingef. 31/5. 1847, † 27/6. 1861.</p> <p>Natalie v. Griesheim bezog 29/9. 1854 d. Kl. u. nahm im November dess. J. Urlaub.</p> <p>Ida Delius, T. d. Reg.-Dir. Delius in Wern., exp. 24/6. 1824, eingeführt 25/2. 1858.</p> <p>Emilie Harzmann, T. d. Past. Harzmann in Drübeck, 25/2. 1858 eingeführt.</p> <p>Wilhelmine Haun 25/2. 1858 eingeführt.</p> <p>Luise Roth aus Ilsenburg am 30/1. 1862 eingef.</p>
47) Maria, Gräfin v. Schlieffen, am 19/1. 1870 als Aebtin bestellt.	

Vögte, Conversen und Geistliche des Klosters Drübeck.

Klostervögte.	Männl. Conversen u. verbrüderte Personen, Klosterbeamte.	Stifts - u. Dorf- geistliche.
877 ff. Grafen aus dem Geschlecht der Stifterin, Harzgräfin Adelbrin (Wikkerscher Stamm). 1/8. 1004 Wiker, Bruder der Aebtissin Hildigart, zum Erbadvocaten des Kl. bestellt. 13/11. 1130 ist Athelbert, Graf von Wernigerode, Vogt des Klosters.  Gebhard u. Burchard, Grafen zu Wernigerode, Vögte zu Dr. 17/5. 1231; 31/7. 1231 Gebhard, Gr. zu Wern., Vogt d. Kl. Dr. <sup>1</sup>	Hartmann u. Berthcher, Conversen der Drübecker Kirche 18/10. 1141. Der Ritter Gerold nebst Gm. u. Kindern in die Brüdersch. d. Kl. aufgenommen 1230/31.	Gegen 1178 — 1190 Heriger, Vorsteher d. Hospitals im Kl. Drübeck; N. N. custos eccles.

Männliche Conversen u. verbrüderte Personen, Klosterbeamte.	Stifts - und Dorfgeistliche.
Berthold u. Albrecht, villici 25/4. 1259.  Bruder Heinrich v. Mulmke } (Mulbek) } 4/7. 1294. Albrecht, villicus des Klosters } Bruder Konrad } - Gebhard } - Thedolf } - Johannes } 1294. - Arnold } Bernhard, Koch } Albrecht und Ludolf } Klostermeier (villici) } Albrecht u. Johann, officiales (Beamte, ammechtlude) des Kl. 21/3. 1298. Dieselben 22/10. 1300: villici eccl. Dr.	Heinrich } Johannes } 25/4. 1259 sacerdotes Ludolf } (in Drübeck?). Bethmann, Pfarrer im Klosterdorf (villa nostra) Drübeck, 4/7. 1294.

1) Die Reihenfolge der Schutzherrn oder Vögte des Kl. Dr. festzustellen ist in der älteren Zeit nicht wohl ausführbar und fällt in der neueren Zeit mit der directen Reihenfolge der regierenden Grafen zu Stolberg-Wern. zusammen. Im Mittelalter bleibt aber, obwohl im Allgemeinen die regelmässige Folge der Wernigeröder Grafen auf das Geschlecht Wikers, und des Hauses Stolberg auf das 1429 aussterbende Wernigeröder Geschlecht feststeht, in jedem einzelnen Falle festzustellen, wer von den mehreren gleichzeitig lebenden Grafen Vogt zu Dr. war. So waren z. B. ums Jahr 1231 die Grafen Berthold und Konrad zu Wernigerode Vögte zu Ilsenburg, während ihre Brüder Gebhard u. Burchard zu Drübeck Vögte waren (s. oben Nr. 17). Es ist also im einzelnen Falle zu prüfen, welche von den Grr. zu Drübeck vogteiliche Rechte und Pflichten ausüben, was z. B. in der 2. Hälfte d. 13. Jh. bei den Gr. Albrecht u. Friedrich der Fall ist (vgl. Nr. 42).



Männliche Conversen u. verbrüdete Personen, Klosterbeamte.	Stifts- und Dorfgeistliche.
<p>Gebhard v. Langeln Heinrich, villici Bruder Gebhard } 6/4. 1305. - Jordan, Conversen</p> <p>Conemann v. Hamersleben } Conversen u. Heinr. v. Reddeber } Klostermeister Johann } (villici) Dietrich } 5/4. 1309.</p> <p>Gebhard, Bäcker od. Backmeister (magister pistrine) 5/4. 1309.</p> <p>Bruder Gebhard } - Jordan } 6/3. 1312. - Johannes } - Johann } Klostermeister (villici) - Gebhard } 28/6. 1314. - Jordan, Converse } 30/8. - Gebhard, Klostermeister } 1318.</p> <p>broder Jan Lentfrides } vnser closters - Johannes } brodere - Bertram } 24/3. 1343.</p> <p>Bruder Bertram 24/9. 1355. - Bernhard 1359.</p> <p>- Heinrich 1/3. 1364.</p> <p>Hans v. Schwiechelt u. sein Geschlecht wird in die Brüdersch. des Kl. aufgen. 21/2. 1389.</p> <p>Heinrich, Graf zu Stolberg nebst s. Gemahlin Elisabeth, geb. Gräfin v. Württemberg, werden in die Brüderschaft des Kl. aufgenommen 6/8. 1489.</p> <p>Berlt Papen, des Klosters Dr. Hofmeister, 6/5. 1528.</p>	<p>Herr (dom.) Bertram, Pfarrer in Dr. } 307. Ditmar, Rector der Marienkapel- } 1306. len in Dr.</p> <p>Heinrich, Pfarrer zu Drübeck, 28/3. 1311. Herr Ditmar u. Herr Friedrich v. Elvelingerode, Präbendarien 6/3. 1312, am 28/6. 1314 aber als Priester (sacerdotes) bezeichnet.</p> <p>F. praebendarius in Dr. 25/10. 1317.</p> <p>Sifrid, Pfarrer 24/2. 1328; vgl. 1/3. 1364: her Siverd, de perner was user dorperkerken.</p> <p>Gunzelin, Priester u. Präbendat zu Dr. 1/7. 1351.</p> <p>her Engelbrecht } 24/9. 1355: prestere - Bartold } vnde provende us - Gunzelin } closteres. - Gunzel capellan 1359.</p> <p>Bartold v. Zimmenstedt bis Anf. 1386 Pfarrer zu Drübeck. Konrad Myliges 17/3. 1386 zum Pfarrer in Dr. bestellt.</p> <p>Konrad (Cord), Pfarrer zu Drübeck. Urk. S. Silv. 5/4. 1417 und 13/7. 1415 in 1 Städt. Urk., wohl noch Konr. Myliges.</p> <p>Hans Berndes, perner 1433, Johannes, perner to Dr. 15/1. 1447; 1448 Jans Berndes, ek Johan Berndes Cop. Wern. 24, 26; Johann Berndes, Pfarrer zu Dr. 1450 u. 21/1. 1451.</p> <p>Johann Bodeker, perner 1/2. 1460. Ilsb. Urk. Gerlach Hepen 21/9. 1461, Pfarrer zu Dr. (vgl. Siegel Nr. 22).</p> <p>(Joh. Rigman, Küster z. Dr. 1486).</p> <p>Werner Selsche (Selzen) 21/1. 1486 Propst und rector eccles. parochialis s. Bartholomaei in Dr. Er war noch 1506 im Amt. Am 3. Juli 1500: Werner Selittzen, vicarius vnser leven fruwen kerken vor Drubeke.</p> <p>Valtin Greve, perner to Drubeck 1524.</p> <p>Joh. Biscop, perner to Dr., Altar. u. Darlingerode 1524, 1525.</p>

1) S. Urk. Stift s. Bon. in Halb. Nr. 95 u. Cop. 117 Bl. 135<sup>b</sup> im St. - Arch. zu Magd.



## Stifts- und Dorfgeistliche.

- de capellan er Henning Tacke }  
 er Ludolf Nylandt } 1535.
- her Carsten 1541/42, er Carstan Kunnen 1543/44 de cappellan.
- Henning Papen von Eimbeck (evangelisch), schon 23/9. 1535 als presbiter im Kloster,  
 dann von gegen 1544 bis zu seinem Mai 1568 erfolgten Ableben Pfarrer n. Prorat.
- Jacob Schroder od. Schroter von Eimbeck 1564 — 1590. Die Tochterkir  
 u. Darlingerode wurden wieder abgetrennt.
- Johann von Berge aus Silstedt 1590, † 1598.
- Melchior Leporinus (Haeselich) 1598, abgesetzt 1608, † als Alchemist
- Martin Schmidichen von Stolberg 1608 — 1611, kam nach Wasserleben,
- Balthasar Voigt (Voidius) aus Wern. Sonnt. Miser. 1611 bis † 23/4. 161
- Johann Hempel von Wachhausen in Thüringen, vorher Rector in Wern.,  
 (kam als p. prim. nach Osterwieck).
- Mag. Oswald Hecht aus Magdeburg 1648 — 1666, kam an die Kirche  
 Wern., † 25/5. 1682.
- Christoph Müller von Quedlinburg, vorher Rector in Wern., 1666 — 16
- Friedr. Grosskopf von Rinteln, vorher P. in Altenrode, 1688 — 1709.
- Joh. Mart. Müller von Drübeck, vorher Conr. in Wern., 1707 — 1740.
- Joh. Christoph Mölling aus Minden 1737 adj., † 1773.
- Joh. Friedr. Jasche, vorher Hofdiak., 1774 — 1781.
- M. Christoph Friedr. Probst, vorher Hofdiak., 1781, entl. 1786, † 179
- Sam. Christoph Braunhard, vorher Rect. in Wern., 1786, † 1/10. 1787.
- Aug. Ludw. Platz, vorher P. in Altenrode, 1788 — † März 1823.
- Joh. Andr. Dennstedt adj. 1820, geb. zu Wolferstedt im Weimarschen A  
 legte nieder 17/9. 1832, † 1/1. 1839 zu Erfurt.
- Joh. Christ. Harzmann aus Merseburg 6/1. 1833 — Michaelis 1861 d. A  
 den, † 28/6. 1866 zu Zirke.
- Heinrich Heyde aus Masuren, vorher Hofkaplan, Michael 1861, einge  
 bis Ostern 1867.
- Ernst Gottlieb Dabbert aus Wernigerode seit Mai 1867, eingeführt 26/

## Verbesserungen.

- S. 1 Zeile 10 v. u. st. Hornburg l. Horinburg.*  
*S. 9 - 10 v. u. st. Ertinebuch l. Ertineburch.*  
*S. 12 - 14 v. u. st. machinationis l. machinationes.*  
*S. 15 ist vor, Germersleben in zu setzen.*  
*S. 18 muss es in den Anmerk. Nr. 17 st. Eckstedt Erkstedt, Nr. 18 st. Steindorp Neindorp heissen.*  
*S. 63 in d. Anmerk. 1. st. hone l. hovne.*  
*S. 80 Zeile 4 v. o. st. do Drub. l. to Dr.*  
*S. 89 Nr. 109 im Regest st. Lütteken l. Lucke Rössing u. Bokes.*  
*S. 92 im Regest zu Nr. 112 st. Kempten l. Kemde.*  
*S. 111 Zeile 14—13 v. u. muss die Stelle jarliker—jarlikes ausfallen.*  
*In Nr. 114, 115 u. 117 wird st. Keuseler, Kentzeler, Kenseler, Kentzeler (d. Name Kanzler) zu lesen sein.*  
*S. 128 Z. 12 v. u. st. dohnw illen l. dohn willen.*  
*- - - 10 - - - des wat l. der wat.*  
*S. 130 Zeile 17 v. u. l. vnde wy vnse vnse n.*  
*- - in d. Anmerk. Z. 8 v. u. st. behennen l. bekennen.*  
*S. 144 Ueberschr. zu Nr. 167 st. Stifts l. Raths.*
-

# I. Personen- und Ortsregister.

## Abkürzungen.

A. = Anmerkung; B. = Bürger; Br. = Braunschweig; Dr. = Drübeck; H. = Stadt; Jh. = Jahrhundert; Klj. = Klosterjungfrau; Kr. = Kreis; S. = Sohn, wo = Seite; wo dieses S nicht steht, ist auf die Nummer des Urkundenbuchs von W. = Wernigerode; Wwe = Witwe Die Weglassung der lateinischen Endung l nomen ist — wo es in Betracht kommt — durch einen Punkt angedeutet.

## A.

- Abbenrode u. Abbenrot (1299), ehem. Jung-  
frauenkl. Bened. Ord. an d. Ecker Kr.  
Halberst. 1359, 84. 1366, 88. 1400, 102.  
Pröpste: C(onrad) 1299, 40; Johannes  
1311, 52; Heinrich 1314, 57. 1324,  
69. 1328, 71.  
Priorin: G(ertrud) 1299, 40.  
Klj.: Adelheid v. Dannenstede u. ihre  
Schwester.  
Achim, Herz. Braunschw. Pfarrdorf im  
Kreisamt Wolfenb. 1535 S. 254.  
Adalpert. (1058), Athelbert. (1141), Adal-  
bert (12. Jh. 13), sonst im 12. Jh.  
Adelbert. Vgl. auch Albrecht.  
—, Erzbischof v. Bremen 1058, 8.  
—, Erzbischof von Mainz. Erzkanzler, 1130, 9.  
—, Domherr zu Halberstadt, 1187, 15.  
—, Markgraf 1144/45, 12.  
—, S. d. Hemezo v. Dendenleve 12. Jh., 13.  
—, v. Haselendorf 1144/45, 12.  
— (I.), Gr. v. Wernigerode, 1180, 9. 1141, 11.  
— (II.), Gr. v. Wernigerode.  
vgl. 13. erw. 1187, 15.  
— (III.), Gr. v. Wernigerode, 1187, 15.  
Adelbrin, Schwester der Grafen Theti und  
Wicker, erste Abt. zu Drübeck, 877, 1.  
—, de hilge juncvrouwe Dr. 1410, 108.  
Vgl. presentien Albrine 1535 S. 256;  
lampas s. Albrine 15. Jh. S. 236.  
Adelheid, — heydis, — heit; vgl. auch  
Alheid.  
—, Aebtissin zu Dr., 1281, 17. 1240/50, 21.  
1256, 25.  
—, Aebtissin zu Dr., 1842, 80.  
—, Königin, Gem. Ottos II., 960, 2.  
—, Priorin zu Dr., 1317, 60. 1318, 62.  
1322, 65.  
— v. Aderstede, Schw. Heinrichs v. A.,  
1256, 25.  
— v. Dannenstede, Klj. z. Abbenr., 1299, 40.

- Adelheid v. Gladebeck, Inklusio zu  
1180/90, S. 258.  
— v. Harlingerode (auch Halheid  
d. Ritters Wodekind v. H., 131  
— von Thüringen, Schw. Landgr. a.  
Klj. Dr., 1138/41, 10. 1144/45  
Adenbittel N. N., Bimo. zu W., 1486  
Aderstede, Pfarrdorf Aderstedt im  
Kr. Oschersleben, 1004 Ath  
Aderstedt 1484; Aderstidde 1535  
stid 1592; Aderstiedt 1594. I  
1004, 6. 1258, 24. 1256, 25 vgl  
1276 (zweimal), S. 227. 1296,  
1305, 48. 1334, S. 226. 1484  
1535, S. 256. 1594, 254.  
cives daseibst, 1253, 24.  
Kloster Dr. Güter, Geld- u. R  
das. 1486, 1535, 1541, S. 24  
255.  
vitrici ecclesie, 1486, S. 241  
plebanus Rodolf, 1318, 62; vgl  
Einwohner und Angesezene das.:  
Betheke Klot, 1305, 48.  
Engelke Soitten, 1486, S. 2  
Matthias v. Voltheim, 1592  
—, Heinrich v. u. s. Schw. Eliza  
deren Kinder, Alheid. Schw. i  
Kinder, verstorb. Schw. Johanna i  
Kinder 1256, 25; vgl. S. 226.  
—, Engelbert v., 1282, S. 235.  
Adolf, — dolph, Römischer König, 1  
—, Gr. v. Scowenburch u. s. gleich  
1180, 9.  
Adrian Horst, 1396, 98.  
Agata, — tha Fischers aus Br., 1  
1536, 215; vgl. Agnete F.  
—, Gustet, — ede, — idde, auch H  
(S. 240) aus Br., Klj. Dr.,  
S. 240. 1528, 200. 1529, 201  
213. 1536, 215. Kellnerin zu D  
222.

- Agnes, *Kaiserin, Mutter K. Heinr. IV.*, 1058, 8.
- Agnete, Angnete Fischers aus Br., *Klj. Dr.* 1529, 201. 1535, 212; *vgl. auch* Agata F.
- Frickelanges, *Klj. Dr.*, 1442, S. 261, 9.
- Tillingen, *conversa Dr. aus Br.*, 1529, 201.
- Albert s. Albrecht.
- Albrecht, *seit 13. Jahrh. die regelm. aus Adalbrecht verkürzte Gestalt des in latein. Urkk. Albertus geschr. Vornamens, vereinzelt auch Albrech (1330) u. Albreth (Scriver).*
- , *Abt zu Ilseburg*, 1324, 69.
- (I.), *Bischof v. Halberstadt*, 1311 u. 1317, S. 229. 1320, 63 u. S. 231. 1322, S. 230.
- (II.), *Bischof v. Halberstadt*, 1330, 76.
- , *Domkellner zu Halberstadt*, 1231, 18.
- , *Dompropst zu Magdeburg*, 1260, 28.
- , *Erzbischof v. Magd. u. Mainz, Administrator zu Halb.*, 1515, 172. 1528, 199. 1535, 211, 213. 1540, S. 270, 27. 1541, 221. 1542, 225.
- , *Pfarrer in Holdenstide*, 1290, S. 227.
- , *Pfarrer in Hordorp*, 1231, 18.
- , *Propst zu Dr.* 1311, 52. 1212, 55. 1314, 57 u. 58.
- , *rector eccl. s. Nicolai in Quedl.*, 1429, 115 a. E.
- , *villicus in Dr.* 1259, 26. 1294, 32 u. 33. 1298, 37 (wo *officialis noster*). 1300, 43 u. 44.
- *by dem Borne W.*, 1386, 94.
- *Domelant*, 1295, 35.
- *Fluwarck H.*, 1486, S. 246.
- *v. Hakeborne*, 1260, 28.
- *Halferdingh W.*, 1486, S. 251.
- *Hampster W.*, 1407, 105 u. S. 237.
- *Kesen W.*, 1536, 160 A.
- *Kramer, Propst zu Dr.* 1539/40; *vgl.* S. 275.
- *Liseman W.*, 1486, S. 251.
- *Parvus*, 1356 (in *Steinbrok?*) 83, *vgl.* S. 234.
- , *Gr. v. Regenstein*, 1328, S. 228 u. 238. 1330, S. 227.
- *Scriver W.*, 1495, 134 A.
- *Smeckebotter, Smekboter W.*, 1380, S. 237. 1386, 94.
- , *Sophie, Commissar d. Banns Utsleben*, 1386, 93.
- *Speygel, Knecht*, 1364, 86; *vgl.* S. 229.
- *Speygel, d. Vorstehenden Sohn*, 1364, 86.
- *Stint W.*, 1407, 105; *vgl.* S. 237. 1427, 113 u. S. 237.
- *Vynke W.*, 1330, 75 u. 76.

- Albrecht (IV.), *Graf v. Wernigerode*. 1282, 31. 1295, 35; *vgl.* S. 226. 1296 u. 1298, 38, 39, S. 230, 233 u. a. a. Nr. 42. 1306, S. 234.
- (VIII?) *um* 1400, 99.
- *v. Werre, famulus*, 1306, 50 u. S. 227.
- *v. Wimmiedede (Winnigstedt)*, 1230, 19.
- Albrechtes, *Heydeke, Dr.* 1486, S. 245.
- Albrecht Georg, *Graf zu Stolberg*, 1586, 250.
- Albrina s. Adelbrin.
- Aldenrod s. Oldenrode.
- Aleman, *Hinrik, Domvicar s. Halb.*, 1435, 119.
- Alerdes, *Kunneke, Klj. Dr.*, 1425, S. 236.
- Alexander VI., *Papst*, 1500, 160.
- Alfsten., *Propst zu Stötterlingenburg*, 1231, 17.
- Alheid, — *heyd*, — *heit*, — *hed* (S. 265, 19) *in latein. Urkk. gewöhnl. mit d. Endung —is, seit dem 13.—14. Jh. st. Adal- u. Adelheid (s. d.), Vereinzelt noch 1314 Adelheydis (232). 1586 Adelheit neben Alheit (251); verechr. Alheid S. 262, 11.*
- *v. Alvelde, 1. Frau Hennigs v. A. Br.* 1304, 46.
- *Boeneke, Frau Henning B's, W.*, 1431, 118.
- *Halchter, Halftere, Halftener, Halpteren, Klj. Dr.* 1442, S. 261, 9; *Priorin* 1478, 148. 1479, 149. 1486, S. 245.
- *Hanneman*, 1570, 238. 1586, 231. *Frau d. Propsts M. H. Dr.*
- *Kemden od. Kemmeden, W.*, 1440, 121. 1443, 128. 1419, S. 236. 1450, S. 262, 11, *Frau des Brant K. zu W.*
- *v. Minsleve, Klj. Dr.* 1314, S. 232.
- *Muntmester aus W., Klj. u. Aelt. zu Dr.*, 1407, 105. 1412, 110. 1419, 111. 1427, 113. 1428, 114. 1429, 116.
- *Parleberch W., Frau Hans P's*, 1491, 156.
- *Rigman, Frau des Küsters R. zu Dr.* 1486, 153.
- *Rorssem, Frau d. D. R. zu Dautsch*, 1461, 137.
- *Schapers, Klj. Dr.*, 1506, 165; *Priorin* 1512, 170.
- *Schimpes, Klj. Dr. Ende 15. Jh.* S. 265, 19.
- *Senstide od. v. S., Küsterin im H. Dr.*, 1409, 106. 1419, 111. 1431, 113. 1437, 120.
- *Wagey od. —geyes od. Wahers, Klj. Dr.*, 1400, 101. 1401, 103.
- *Wagey, Klj. Dr.*, 1440, 121. 1441, S. 261, 8. 1446, 1449, S. 236. 1453, 133. 1462, 139.

- Alheid Werneken, *Fr. v. Heyne W.*, 1459, 135.  
 Almar, *Propst zu S. Pauli in Halb.*, 1201, 16.  
 Alpheides, Tile, *Langeln*, 1356, S. 231.  
 Alpwart v. Mulbeche, 1144/45, 12.  
 de Alta domo, Conrad., *Gräfl. Wern. Burgmann*, Margaretha, s. Frau, Soffia u. Johanna, s. Töchter, 1272, 30.  
 Altenrode s. Oldenrode.  
 v. Alvelde, Johannes (1298) oder Henning (vgl. 1304), *Bürger in Br.*, 1298, 39, vgl. S. 230, 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56.  
 Alheid, s. erste *Fr.*, 1304 *erw.* 46.  
 Winneke, s. zweite *Fr.*, 1304, 46.  
 Lucie d. Ae. u. Lucie d. J., s. Töchter, 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56; vgl. auch 1298, 39 u. S. 230.  
 Bertrada, ebenfalls s. Tochter, 1304, 46, vgl. 1298, 39, alle drei Töchter *Klj. in Dr.*  
 N. N., Söhne, 1304, 46. 1311, 53, Hannus, Claus u. Vulrad, 1313, 56.  
 Alvelt, Werner (in *W.?*), 1305, 49.  
 v. Alvensleve, Thiederic. Rufus u. s. Söhne, 1187, 15  
 —, Wichard, 1187, 15.  
 Alvericus, *Kämmerer zu Halb.*, 1201, 16; vgl. A. v. Langensten.  
 —, *Marschalk zu Halb.*, 1201, 16.  
 —, *praefectus zu Halb.*, 1201, 16.  
 — v. Langensten, *Kämmerer zu Halb. u. s. Br. Conrad.*, 1231, 18.  
 — (v. Swanebeke?), 12. *Jh.*, 13.  
 Alverstorp, *Kirchdorf Alversdorf, Filial v. Büddenstedt, 1/2 St. von Schöningen, Hsth. Braunsch.*  
*Klosterländereien u. Zins daz.*, 1486, 1535, 1541, 1545, S. 242 u. 254.  
*vitrici ecclesie daz.*, 1535, S. 242.  
 Amelung, Jacob, *Hofesherr zu S. Nicolai W.*, 1580, 246.  
 —, Tile, 1580, 247.  
 Anderbeke, *Pfarrdorf Anderbeck zw. Schwanebeck u. Dardeshorn, Kr. Oschersleben. Land d. Kl. Dr. daz.*, 1486, S. 242.  
 Andreas, auch Andres (Fenstermacher) u. Anderews (Overbeck).  
 —, *Fenstermacher W.* 1543, S. 257.  
 — Bergmann, 1603, S. 244 A.  
 — Bessel, 1551, S. 248.  
 — Bornemann, *W.*, 1584, 248.  
 — Fullerlant, *W.*, 1486, S. 252  
 — Gronewold, *Commissar des Banns Uteleben*, 1486, 152.  
 — Grossstucke, *W.*, 1584, 248.  
 — Grotten, 1555, S. 257.  
 — Overbeck, *W.*, 1552, 160 A.  
 — Benthe, 1580, 205.  
 — v. Rottorp, 1515, 171 u. S. 246 A. 2.  
 — Smed, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Sochting, *Wasserl.*, 1585, 249.  
 Angnete s. Agnete.  
 Anna Bilen (Bylen), v. Bila, *Klj. Dr.*, 1535, 213; *Küsterin* 1541, 222; *Aebtissin* 1551, S. 238 u. Nr. 229. 1552, 231. 1553, 232; vgl. 233, 238 A.  
 — Böttcher, Valt. B.'s *Fr.*, 1571, 239.  
 — Groven, *Klj. Dr.*, 1535, 213.  
 — Heidenbluta, — blüta, Haier *Priorin Dr.*, 1574, 240. 15 *Küsterin* 1586, 251; *Priorin* 1. *Küsterin* 1592, 253.  
 — Jacobs, Frau Valtin J.'s, 1538 ihre T.:  
 — Jacobs, 1538 *ebds.*  
 — Königs, Königs, Konnys *Klj. Dr.*, 1528, 200. 1529, 20 210. 1532, 212.  
 — Selsen, *Klj. Dr.*, 1535, 213.  
 — Spangenberg, *professus zu Aebt. gewählt* 1535, 213; *Aebmina* 1535, 214. 1538, 217, 21 S. 238. 1540, S. 270, 27. 1. 222. 1542, 223, 224. 1544 S. 256. 1546, 227. 1547, 2 —, *geb. Gr. v. Königstein, Gem. Bothas zu Stolberg-Wern.*, 1. 1535, S. 258.  
 Anne (1256) s. Anno.  
 Anno, *Kämmerer Kön. Lothars*, 1  
 — v. Dherneburgh, *Halb. Minister* 16 u. S. 228.  
 — (V.) v. Hartesrode, *Ritter*, u. S. 231. 1324, 69 u. S. 21  
 — (VL) v. Hartesrode, *fam.*, 1 *Ritter* 1329, 73. 1336, 74. 1356, 89.  
 — v. Heimburg, 1231 *minist.* 1256, 25.  
 Anshelm., *Dompfropst zu Halb.*, 1  
 Anthonii, Hermann, *Domvicar* 1435, 119.  
 Anthonius Kikebusch, *praebiter*, 1  
 — von Oldenrode, 1535, S. 248  
 — Uleben (Wleben), 1515, 171.  
 v. Arberge, Ludw. u. N. N., S. 238.  
 Aribo, *Brkapellan bei K. H.* 1004, 6; vgl. Arebo 1021, 7.  
 Armer lude holth, j. *Armeleutebe* 1497, 180.  
 Armgard, — gart v. Münchhaus *rin s. Dr.*, 1568, 236. 1572, S  
 Arnd (Arnt) van Gyder, 1403 S. 237.  
 — Moller (Muller), *W.*, 1454, 1 *erw.* 139.  
 — Reiche, 1554, 234.

Arnd, Hans, *W.*, 1486, 251.  
 Arnold, *Bisch. v. Halberstadt*, 1004, 5, 6.  
 —, *Bruder im Kl. Dr.*, 1294, 33.  
 — v. Embiken, *Truchsess*, 1130, 9.  
 — v. Scermbeke, *nobilis*, 1201, 16.  
 Artlenburg s. Ertineburch.  
 Artman, Hans, *W.*, 1486, S. 251.  
 Aschaffenburg, 1542, 225.  
 Asche u. Aschwin v. d. Helle, *W.*, 1484, 1486, S. 250. 1487, S. 264, 17.  
 — — Reifenstein in *Minsl.* 1568, 1602, S. 247.  
 v. Aschersleve, Werner, 1231, 18.  
 Aspenstede, Mathias, *H.*, 1486, S. 246.  
 Aspenstide, *Pfarrdorf Aspenstedt, Kr. Halberstadt, Klostergüter von Dr. das.*, 1486, vgl. 1534, S. 242.  
 v. d. Asseborch, auch — burch u. einmal Ascheburg (S. 238).  
 — die Aeltere, 15. *Jh.* S. 240.  
 —, Sophia, ihre Tochter, *Aebtissin zu Dr.*, 1478, 148. 1479, 149. 1483 u. 1484, S. 239 u. 263, 15 u. *A.* 1484, 151 u. S. 239. 1485 u. 1496, S. 264, 16 u. 18. 1486, 152, 154. 1489, 155. 1499, 159. 1500, S. 238; *resignirt, die vorige Domina*, vgl. 212; *ihr Seelgedächtn.* 1535, S. 256.  
 —, Katharina, *Wwe Kurts v. d. Schulenb.*, 1542, 224.  
 Atenstede, so gewöhnl. seit 13. *Jh.*, Attenstide (1187), Attenstede (1486, 1552), Adenstide (1535), Atenstide (1535), *Pfarrdorf Athenstedt am Huy, Kr. Halb.*, 1187, 15. 1295, 1296, S. 226. 1295, 35. 1320, S. 226. *Kloster Drüb. Ländereien das.* 1486, 1535, 1551 (eine wort), S. 242 m. *A.*; *Kornzinse* S. 253, 255.  
 —, mark, 1512, 170. 1535, 214. 1552, 230.  
 —, wech, 1486, 154.  
 —, *Einwohner* Joh. Torso, 1296, S. 226.  
 Atenstide u. Attenstide, Claus, *W.*, 1497, 160. 1535, S. 252.  
 —, s. *Frau* Grete, 1497, 160.  
 Athersteti s. Aderstede.  
 Augsburg (Augustens.), Heinric., *Bischof*, 1058, 8.  
 Augustin, B., *Prior zur Himmelpforte bei W.*, 1317, 60. 1328, 71.  
 Auleben, Anton s. Uleben.

## B.

B. v. Dorstat, *fam. s. Borchard*.  
 Baddekenstede, — stide, Badekenst.  
 —, Tile, *Dr.*, 1443, 123. 1476, 143. 1486, S. 245.  
 —, Jutte, s. *Fr.*, 1443, 123; vgl. S. 245 *rel. B.*  
 —, Hans, 1486, S. 245; vgl. S. 262, 13 *A.*  
 Baddenlive s. Badesleve.

Bade u. Bado s. Bode.  
 Badesleve 1231 u. noch 1486, 1187 Baddenlive, *Pfarrdorf Baderleben, Kr. Oschersleben*, 1306, 50; vgl. S. 227. *Klosterland das.*, 1486, S. 242.  
 —, campus Glutsinghe auf *B.'r Flur*, 1486, S. 243.  
 —, Thideric. v., 1187, 15.  
 —, Conemann v., 1231, 18.  
 Balczer s. Baltzer.  
 Baldewin, *erw.* 1318, 62, *zum Geschlecht d. Ritters Wedekind v. Harlingeberg gehörig.*  
 —, Sohn d. *Vogts* Liudolf v. *Braunschweig*. 1130, 9.  
 Balehorne, 1187, 15. 1268, 29; vgl. Balhorne, S. 227, *wüstes Dorf westl. v. Danstedt an der Wernigerödischen Grenz.*  
 Ballersleve, Hinrick, *Heudeber*, 1476, 146.  
 —, Ilse, s. *Frau*, 1476, 146.  
 Baltzer, Balczer, Balzer = *Balthasar*.  
 —, Kalmus, *W.*, 1554, 234.  
 —, v. Nwenstadt, *Dompropst zu Halb.*, *erw.* 1518, S. 267, 23. 1541, S. 246 *A. 1*  
 Bamberg, Babinberg, Gunter, *Bischof*. 1058, 8.  
 Barbara, — era, — bra, Barbera, Barbe.  
 —, v. Blichghenrot, *Klj. Dr.*, 1499, S. 240 f.  
 —, Gron- od. Grunhagen, *Klj. Dr.*, 1523, 200. 1529, 201. 1535, 212. 1536, 215.  
 —, Smied, *Fr. d. Stadtv. H.* S. 1552, 231.  
 Barchman u. Berchman Bernt, *Sadrop zu W.*, 1476, 142 — 146.  
 —, Bernt, zu *W.*, 1486, S. 251. *Wahl = d. Vorigen.*  
 Bargaen s. Bergen.  
 Bartholomaeus Smedt, *Wasserl.*, 1585, 249.  
 Bartold, so d. übl. Form seit d. 14. *Jh.*, früher bes. in lat. *Urkk.* Bertold, — told, thold, noch älter Berchtold (960), Bertold (1130, 1231); vgl. auch Berlt.  
 —, *Domherr zu Halberstadt*, 1187, 15.  
 —, *Graf im Rednizgau*, 960, 2.  
 —, magister, *Kleriker*, 1320, 63.  
 —, *Propst zu Dr.*, 1240/50, 22.  
 —, provende u. prester, *Dr.*, 1355, 82.  
 —, villicus d. *Kl. Dr.*, 1259, 26.  
 — N. N. (zu *Aderstedt?*), 1296, S. 239.  
 — v. Bersle, *Ritter*, 1282, 31.  
 — Froling, *Stiftsherr zu S. Silr. W.*, 1486, S. 251. 1490, 156. 1497 u. 1500 160.  
 — Hennekyn, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — v. Hordorp, *Halb. Ministerial*, 1201, 16.  
 — Kappelle u. Capp —, *Propst zu Dr.*, 1437, 120. 1443, 126. 1454, 134.  
 — v. Ieren, 1282, S. 235.  
 — v. Marclevingeroth, 1256, *Vogt*, 26.  
 — v. Marnholte, *erw.*, 1538, 216, 218, 219.

- Bartold Mercator (Kramer?), *W.*, 14. Jh.?  
S. 281.  
— v. Pagin, 1130, 9.  
— v. Scev (Scowen), 12. Jh. 13.  
— v. Slage, 1231, 18.  
— Tolle, *W.*, 1486, S. 251.  
— v. Tzimmenstede, *Pfarrer zu Dr. bis*  
1386, 93.  
— Utrider, 1410 zu *Hoppenstedt*, 107.  
—, *Graf v. Wernigerode*, 1231, 17, 19.  
1230/35, 20.  
Basilienſe s. concil., 1535, 218.  
Basilus v. Romesleve, 1272, 30. 1282, 31.  
Batho s. Bode.  
Be., *Pfarrer zu Osterwick*, 1317, 61.  
Bech, villa, wölſt zw. *Osterwick u. Hop-*  
*penstedt*, 1311, 52.  
—, Heinrich v., *famulus*, 1311, 52, u. s.  
*Bruder*:  
— v., Bertram, 1311, 52.  
— v., Dietrich, 1311, 52.  
Becker, —ere.  
—, Godeke, *Heudeber*, 1476, 146.  
—, Borchart, *W.*, 1486, 251.  
—, Hans, *Dr.*, 1486, 1494, S. 244 f. 1506,  
165.  
—, Hans, *Br.*, 1532, 210; vgl. de Becker-  
sche aus *Br.*, s. Tochter, *Klj. Dr.*,  
1529, 201.  
Behir, Reinart, *Gräfl. Vogt W.*, 1528,  
S. 267, 24.  
v. Beichlingen s. Bychelingen.  
Beierstide (1187), Beyerstide (1829), Bei-  
gerstide (1230/35, 1329, 1486, Beer-  
stide (1535), *Herzogl. Braunschw. Pfarr-*  
*dorf im Kreisamt Schöningen*, 1187, 15.  
1230/35, 20. 1329, 73 u. S. 230 u. 235.  
1486 u. 1535 S. 242 u. 254.  
Bele, *Frau Henn. Ludoken zu Br.*, 1328, 72.  
—, *Frau H. Ringelbergs zu W.*, 1488,  
S. 268, 15.  
Belitz in *Halberst.*, 1535, 120 A.  
Benedicta, Tochter des *Drübecker Lütönen*  
*Gerbodo v. Mulbeke dictus super Mon-*  
*tem*, 1298, 37.  
Benedictus u. Dictus.  
— uth dem Busche zu *Schwanebeck*, 15. Jh.  
119 s. E.  
— Moller zu *Br.*, 1529, 201.  
v. Benzingerode, *Frideric, Ritter*, 1256, 25.  
Berchtold s. Bartold.  
Berckling, Hans, zu *Altenrode*, 1486, S. 248;  
*Name einer Huſe zu Pabſtdorf das.*  
Bercklynge, — klynge, *Braunschw. Pfarr-*  
*dorf im Kreisamt Schöppenstedt*, 1240,  
S. 227.  
— v., Burchard, S. 227.  
— v., Henning, *Bürger zu Br.*, 1366, 88.  
Berctold s. Bartold.
- Berdinge od. berdinge, *Plurname*, 1482, 139.  
Berenkop, *Ditmar*, 1251, S. 232.  
up dem Berghe, *Luder*, 1356, S. 231.  
— — —, *Hinric., deſſen Br.*, 1361, S. 231.  
vame Berge (de Monte), *Hinrick*, 1479,  
150.  
van dem Berge in *Wern. (diſſe*  
—, *Cord*, 1487, S. 238.  
—, *Cord.*, 1486, S. 251.  
Bergen od. Bargaen, *Kathar.*,  
*Dr.*, 15. Jh., S. 240. 1527,  
200. 1529, 201.  
Bergman, *Andr.*, 1603, S. 2  
Barchman.  
Berinhard s. Bernhard.  
Berkemoth, *Hinr.*, *W.*, 1486,  
Berlt = Berthold.  
— Gebart in *Drübeck*, 1528, 8  
— Papen, *des Kl. Dr. Hofmei*  
S. 267, 24.  
Berman, *Joachim, cler. Verd*  
*Notar*, 16. Jh., 170 A.  
Bernardi, *Bernd, Domvicar in* 2  
119.  
Berndes, *Hans, Dr.*, 1442, 121  
—, *Johann, Pfarrer zu Dr.*,  
1448, S. 261, 10. 1451, 1  
1458, 133.  
Bernhard, 1058 Berinhard,  
13. Jh. auch Bernard, Ber  
auch Bernt.  
—, *Bruder im Kl. Dr.*, 1359, 1  
—, *Graf im Hardego*, 1058, 8; 4  
—, *Herzog (v. Weimar?)*, 1058  
—, *Kämmerer, Halb. Minist.*, 1  
—, *Koch im Kl. Dr.*, 1294, 33.  
—, *Vicedom. zu Hildesheim*, 11  
— v. Bersle, 1268, 29.  
— Kaldune, 1230, 19.  
— v. Langele, 1296, S. 230.  
— v. Olvenstede, *Ritter*, 1231  
— v. Olvenstede, *Ritter*, 1295  
—, *Graf v. Regenstein*, 1528, S.  
1330, S. 227.  
— v. Rünstide, 12. Jh., 13.  
— v. Scowen, *Ritter*, 1231, 17  
— (v. Swanebeke?), 12. Jh., 1  
Bernt oder Bernd — Berndt =  
— Barch- oder Berchman, 6  
*W.*, 1476, 142 — 146.  
— Barchman, *W.*, 1486, S. 25  
d. Vor.  
— Bernardi, *Domvicar zu Halb.*  
— Kloffworst, *Dr.*, 1486, S. 2  
— Meygere, *W.* 1486, S. 251.  
— Semmelen, *Bürger zu W.*,  
— v. Silstide, *Domvicar zu H*  
1293, S. 81; um 1400 verſt.  
— Sonnavendes, *rel. W.*, 1486

- Bersle (1268, 1282), Berszle (1230 *f*, 1290 *Abschr.*), Berszel (1486), *Pfarrdorf Berssel, Kr. Halberstadt*, 1230, 35, 20. 1290, S. 227. 1486 u. 1535, S. 243.  
 — v., Bernard, 1268, 29.  
 — v., Bertold, *Ritter*, 1282, 31.  
 Berte van Blekenstede, *aus Br. Klj. Dr.*, 1328, 72.  
 — v. d. Linden zu Br., 1313, 56.  
 Bertha, *Gem. Godescalc v. Halberstadt*, 1187, 15.  
 Berthcher, *Convers zu Dr.*, 1141, 11.  
 Bertold s. Bartold.  
 Bertradis, *T. Hennings v. Alelde zu Br. Klj. Dr.*, 1304, 46.  
 Bertram, *Bruder im Kl. Dr.*, 1342, 80. 1355, 82.  
 —, *Pfarrer in Dr.*, 1305, 49.  
 — v. Bech (*Beck*), 1311, 52.  
 — v. Esbeke, *erw.* 1425, S. 236.  
 — Schrader, 1443, S. 239.  
 — Schutte, *Dr.*, 1400, 100.  
 Berwinkel, *wüstes Dorf nördl. v. Osterwick a. Fallstein*.  
 — Erembrecht, *Pfarrer das.*, 1356, S. 230.  
 Beseke, Hans, *W.*, 1486, S. 251.  
 —, Idel, *W.* 1486, S. 251.  
 Bessel, Andreas, 1551, S. 248.  
 Beteken, Sophie, *Klj. Dr.*, 1477, S. 240.  
 Betheko od. Betheke.  
 — v. Frekeleve, 1309, S. 235.  
 — Klot in *Aderstedt*, 1305, 48 u. sein Sohn:  
 — Klot, *ebds.*  
 Betemannes, Ludeke, 1382, 92.  
 v. Betheshem (*Bexem*), Cunemunt, 1144/45, 12.  
 Bethman, *Pfarrer in Drübeck*, 1294, 37.  
 Betkehardi, L., *Bürger in Osterwick*, 1317, 61.  
 Betken, Hinrich, *in Dr.*, 1487, S. 264, 17.  
 Betzyngerode, *wüstes Dorf Betsingerode an d. Ilse unterhalb Ilzenburg, de huttenstede. Grenzbeziehung, Flurname*. Heytwech, Stridtholt, Berckenbusche, Brunyngsbrede, *de cluß (bei Bonkenrode) das.*, 1506, 165; *vgl. auch* 1528 *brachacker im huttenfelde* S. 268, 24.  
 v. Bexem s. Betheshem.  
 Beyerstede, —stide s. Beierstide.  
 Bia, Bya v. Wenden, *Klj. Dr.* 1294, 33.  
 Bierman, Johann, *Professus zu Huisburg*, 1535, 213.  
 v. Bila, Byla, Bilen, Bylen.  
 —, Anna, *Klj. Dr.*, 1535, 213; *Küsterin*, 1541, 222; *Aebtiss.*, 1551, 229. 1552, 231. 1553, 282; *vgl.* 233; *auch* 228 *A.* u. 236 u. S. 238.  
 —, Cristoff, 1551, S. 245 *A.*  
 v. Bila, Heinrich, 1560, S. 240.  
 v. Biwende, Burchard, *Ritter*, 1314, 57.  
 —, Hinr. Spirigh, 1317, 51 u. *A.*  
 Blankenburch, Blanckenburch, —burch (1144/45), Blanchenburg (1187).  
 —, *Graf Poppo*, Poppe, Boppo, 1130, 9. 1144 45, 12. 13. *Jh.*, 12; *erw.* 1187, 15.  
 —, *Gem. Richiza od. Richeza*, 1144 45, 12. 1187, 15.  
 —, *Tochter Judith oder Juthita, Aek. zu Dr.*, 1144, 11. 1144/45, 12. 12. *Jh.*, 13. 1178 *f.*, 14. 1187, 15. 1180/90, S. 253.  
 —, *Conrad.*, *Gr. Poppo's Sohn*, *Comen zu Neu-Michaelstein*, 1178—99, 14, *vgl.* Nr. 13. 1187, 15.  
 —, *Rechenhard. od. Reinhard.*, *Sohn Gr. Poppo's, Dompropst zu Halberst.*, 1187, 15.  
 —, *vgl.* Sifrid u. Conrad., *fideles et familiares Gr. Poppo's r. Blankenb.*, 1187, 15.  
 —, *Henric.*, *Graf v.* 1260, 28.  
 — v., Otto, *Comthur zu Langeln*, 1594, 254.  
 v. Blankenburgische Sippe, *vgl. unter v. Harlingeberg*.  
 de Blawrocke zu *Hötensleben*, 1486, S. 246.  
 v. Blekenstede, *Br. Tile*, 1328, 72; *sein Töchter*:  
 —, Grete } 1328 *Klj. Dr.* 72.  
 —, Berte }  
 v. Blichghenrod, Barbera, 1499 *Klj. Dr.*, S. 240.  
 Blome, Blumen, Pawel, *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 —, Hinrik, *der Sohn, Dr.*, 1452 *ebds.*  
 —, Syverd, 1452 *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 —, Henning, 1512, 170. 1535, 214. 1552, 230.  
 —, Heinrich, zu *Vogelsdorf*, 1484, S. 239.  
 Blomeken, Hans, zu *Goslar*, 15. *Jh.*, S. 236.  
 Boc, her u. Olrich B., *Ritter*, 1329, 78. 1330, 74.  
 v. Bochte, Ghese, *Klj. z. Dr.*, 1370, 69; *vgl.* de van B., 1419, S. 236.  
 Bockes, Lucke, *Klj. zu Dr.*, 1412, 109.  
 Bode, *die gewöhnl. niederd. Form im späteren Mittelalter*, 1144/45. Batho, 1141 Bodo, 1525, 177 Bado, im 16. *Jh.* u. *hochd. Urkk.* Bote, Bothe, Botte, Botth Bot.  
 —, *ohne Familiennamen (in Hendeber?)*, 1144 45? 12.  
 —, *Propst zu Schöningen*, 1141, 11.  
 — (*d. Ae.*), *Graf zu Stolberg*, 1410, 109. 1448, S. 261, 11. 1450, 1451, 131, 132.  
 — (*III., d. Glückselige*) —, 1499. 159. 1502, 163. 1502—1517, 166. 1509. 168, 169 u. S. 266, 22. 1517, 173. 1518, S. 267, 13. 1525, 174—177. 179—181. 1526, 183—185. 1527. 186—187, 191—192. 1528, 193—199



- 1529, 202 — 204. 1530, 206 — 208.  
S. 269, 25. 1532, 209.  
Bodeditforde s. Ditforde.  
Bodeker, Hinrik, *Vicar d. Altars S. Barbara zu S. Silo. in W.*, 15. Jh., 76 A.  
Bodelebrunnin s. Paderborn.  
Boden, Henningh, *W.*, 1486, S. 251.  
v. Bodenburg, Meinfrid, 1180, 9; vgl. Cristian v. Rodenbruch.  
v. Bodendike, — dicke, Thideric., 1180, 90. 1144/45, 12.  
Boeneke, Boneke, Henning, *W.*, 1481, 118.  
— —, Alheid, s. Frau, 1431, 118.  
Boetticher, Valtin, *W.*, 1571, 239.  
—, Anna, s. Frau, 1571, 239.  
Boha, Johannes, *Pfarrer zu Hasserode*, 1486, 154.  
v. Boldensele, Conrad, d. A., 1290, S. 227.  
—, Conrad, d. J., 1290, S. 227.  
Boleke, —ken, Herman, *Propst zu Dr.*, 1468, 141.  
—, Siffrid, *W.*, 1486, S. 251.  
Bonifacius VIII., *Papst*, 1294 — 1303, S. 228. 1303, 45.  
Boningherot, — rode, 1323, 68; vgl. S. 236.  
Boppo s. Poppo.  
Borchard, so die niederd. Form vom 14. Jh. ab, früher u. in latein. Urkk. Burchardus; vgl. auch Borcherd (1500).  
—, *Abt zu Haenborg*, 1305, 49.  
—, *Abt zu Wimmelburg*, 1141, 11.  
—, *Archidiacon, Domherr zu Halb.*, 1201, 16, s. auch w. u.  
— (I.), *Bischof zu Halberstadt*, 1058, 8.  
—, *Domherr zu Halberstadt*, 1187, 15; vgl. oben archid.  
—, *vicedominus, Domherr zu Halb.*, 1230, 19. 1231, 18. 1231, 17.  
— Beckere, *W.*, 1481, S. 251.  
— v. Bercklynge, 1240, S. 227.  
— v. Biwende, *Ritter*, 1314, 57.  
— Dörs, not. publ., 1500, 160.  
— v. Dorstat, *famulus*, 1317, 61.  
—, *Graf v. Hartesburch*, 1187, 15.  
— v. Mineleben, 1309, S. 231 f.  
— *Burggraf v. Querenvorde*, 1260, 28.  
— d. Weiss, *Graf v. Scartvelde*, 1231, 19.  
—, *Graf v. Valkensten*, 1201, 16.  
—, *Edler v. Werberge*, 1342, 79 u. 80 u. S. 233.  
—, *Graf v. Wernigerode*, 1230/35, 20. 1231, 17; erwähnt 1260, 28.  
— v. Wulferesebuthle, 1180, 9.  
Borchers, Hans, *Neust.-Wern.*, 1535, S. 252.  
v. Borchtorpe, Henrich, *riddere*, 1330, 74.  
Bork, Jacob, *Pfarrer zu Ströbeck*, 1428, 114.  
by dem Borne, Albrecht, *zu W.*, 1386, 94.  
Borneman, Andres, *Wern.*, 15<sup>aa</sup> ...  
Borneys —, Johann v. Bruns  
— gheheten B., *Propst zu Dr.*, 1410, 107. 1419, 111.  
Boss Clapperstickke zu G 1486, S. 245.  
Bossenleve, wüst bei Halberst Gröperthor, 1267 u. 1271, 1.  
Bot, Bote s. Bode.  
Botel, Konrad, *Prior des Pre zu Br.*, 1494, 158.  
Boten. Bote, Cort, *Wern.*, 141  
—, Herman, *Neust.-Wern.*, 14  
Botfeldun, actum B., 980, 3 u.  
wüste königliche Jagdschlöss  
Bode bei Elbingerode auf de  
Bothe Botta, Botth s. Bode.  
Botsirchatide, wüst Bodesargen  
Bode von nicht näher bestim  
1187, 15.  
v. Botvelde, Ludolf, *Ritter*, 11  
Bovingherod s. Boningherod.  
Brader, Hinrik, *W.*, 1410, 108  
—, N. N., seine Frau, 1410, 1  
—, Gese, *Klj. Dr.*, 1442, 122  
—, Henningh, *W.*, 1486, S. 2.  
Brandenburg, Friedrich (II.)  
1450, 1451, 181 u. 182.  
ferdingh s. Reg. II. unter  
Brandenburgens. dioc. cler. Ge  
not. publ., 1429, 115.  
Brandes, Hinrich, *W.*, 15. Jh.,  
—, Hans, *W.*, 15. Jh., S. 236.  
—, Hinr. Heyneke, 1486, 154  
Brandes wische nach d. Himn  
1486, 153.  
Brant Kemmeden zu *W.*, 1440,  
128. 1449, S. 236. 1450,  
Braunschweig s. Brunswik.  
Brauwere, Henningh, *W.*, 148  
Brauwers, Henningh, *Nöschem*  
S. 237.  
Bredtsprache s. Breitsprake.  
Breiger, Hans, *Bürger zu Br.*,  
Breitsprake, — sprache, Bred  
—, Cord od. Conrad, *Secreta*  
— schreiber zu Halb., 1535, 120  
219. 1539, S. 238; erwähn.  
Bremen, Adalbert, *Erzbischof*,  
—, Henning v., *W.*, 15. Jh.,  
Brewr, Franciscus, *cons. vic.*  
1538, 219.  
Brokelt, Henningh, *W.*, 1486,  
Brostidde, *Herz. Braunschw.*  
Brostedt in Krcisamt Sald  
II  
Brun (1486, 1502), in d. ältern  
—, *Erzkapellan K. Ottos I.*, 96  
—, *Schreiber im Kl. Dr.*, 1545

Brun v. Gersleve, 1130, 9; *vgl.* S. 233.

— v. Hakebrunnen, 1144/45, 12.

— v. Lieren, 12. Jh., 13.

—, *Edler* v. Querfurt, 1502, 163.

— Smed in *Dr.*, 1486, S. 245.

— v. Swanebeke, 12. Jh., 13.

Bruneswik s. Brunswik.

Bruning v. Hathebere, 1187, 15; *vgl.* 13.

Brunings holz bei *Dr.* 1528, S. 267, 24.

Brunledder, Michel, 1591, 252.

—, Christina, s. *Frau*.

—, Kattrina, *ihre Tochter*, das.

Bruns (Brauns), Hans (Henning), *Dr.*, 1476, 144. 1486, S. 245, u. *rel.*; *vgl.* 151 A.

—, Tile, *Dr.*, 1506, 165.

—, Hans, *Neust.-Wern.*, 1535, S. 252.

—, Thilo, *Dr.*, 1574, 241.

Brunswik, 1130 Brunswic (Brunsuic), 1298

Bruneswic, 1240 Brunswic; *zwischen*

1507 u. 1535 die Varianten: Brunswick,

Brunswig, Brunßwik, Brunsewig,

Brunßewygk, *ebend.* Braunswig u. a.

—, *Herzöge zu B. u. Lüneburg*:

Ernst, 1528, 193.

Heinrich, d. *Jüng.*, 1527, 184, 185.

*Die Herzöge im Allgem.* 1535, S. 242.

—, Ludolf, *Vogt* u. s. Söhne Baldwin u. Friederich, 1130, 9.

—, Joh. Kerkener, *bischöfl. Halb. u. Hildesh. Official*, 1539, S. 269, 26.

—, *die Stadt*, 1130 (*Reichstag das.*), 9. *Schriftstücke datirt aus Br.*: 1525, 174, 175, 177. 1527, 185, 189. 1528, 193, 196. *Vgl. auch die Stadt* 1486, S. 242. 1535, S. 254.

—, *Rath daselbst, de gemeine rad in allen wickbelden*, 1442, 124. 1443, 127.

—, *ohne nähere Bezeichnung*, 1525, 174, 177, 179—181. 1526, 182, 183. 1527, 185—191. 1528, 193—198. 1530, 206—208. 1536, 215. 1551, 215.

—, *Rath in der Altstadt*, 1527, 184.

—, *radßgeschichte*, 1528, 198.

*Bürgermeister*:

—, Henning vam Damme, 1525, 174, 176, 177.

—, Clawes Zegemeiger, 1532, 214. 1535, 212.

*Stadtsecretäre*:

—, Diderik Prutze, 1527, 183; *vgl.* 1528, 193, 195, 198.

—, Johannes Koch, 1536, 215.

*Herren der Münze*, 1546, 227. *Stadt.*

*Münzschmiede*, 1551, 229.

*Die Freundschaft u. nächsten Vormünder der 1525 nach Br. zurückgekehrten Drübecker Klosterkinder*, 1525, 174—181. 1526, 182, 183. 1527,

186, 187, 190, 191. 1528, 193—

195. 1529, 201, 203. 1530, 206—208.

Brunswik, *die Klosterkinder selbst*, 1527, 189. 1528, 193, 200.

*Altstadt*:

1304, 46.

*S. Andreasthor*, 1311, 53. 1313, 56.

*Schelendor*, 1328, 72.

*platea Schernere (Scharrenstrasse)*, 1304, 46.

*Hagenbruge, pons Indaginis*, 1304, 46. 1311, 53.

*Haghenbruke*, 1313, 56.

*Hausname*:

*de guldene arn*, 1313, 56.

*Neustadt*:

1304, 46. *Neustadtrathhaus*, 1530, 206. 208.

*Janes hus, des papen in der Nigenst* 1311, 53. 1313, 56.

*Stifter u. Klöster*:

*Stift S. Blasii*, 1240, S. 227. 1529, 201. 1535, 212, 215.

*Kloster S. Egidii, N. N. Abt*, 1294—1303, S. 228.

Johann Ruschenberg, *Klosterherr das.*, 1442, 124.

*Kloster zu hill. Krusse (s. Crucis) auf dem Rennelberge*, 1311, 53. 1313, 56. 1359, 84. 1400, 102. 1525, 177. 1528, 200 (*zweimal*).

*Predigerkloster*:

Konrad Botel, *Prior*, 1494, 156.

*Franziskanerkloster*, *vgl. by den broderen*, 1328, 72.

*Hospital vor dem Petritor (armut vor s. Petersdore)*, 1359, 84.

*Kirche S. Bartholomaei*, 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56.

*S. Thomas* 1400, 102.

*Bürger- und Einwohnerfamilien*:

v. Alvelde (1298, 1304, 1311, 1313).

Becker (1529—1532). Bergen oder

Bargen (15. Jh., 1528, 1529). v. Berk-

linge (1366). v. Blekenstede (1328)

Botel (1494). Brader (1442). Breiger

(1507). v. Dalum (1366). vam Damme

(1525). Dhumeke (1304). Dobbertyn

(1400). Fischer (1529—1536). Fier.

Fur, Feur (1529—1536). Groneha-

gen, Gronhagen, Grunhagen (1529—

1536). Gustede, Hustet (15. Jh., 1528

—1536). v. Helmstede (1366). Hoppe

(1304). Horneborg (15. Jh., 1528—

1536). Kale (1529—1536). Klot (1442)

Koch (1536). Koning, Konning, Ko-

nnys (1527—1536). Kruckman (1528

—1536). v. d. Linden (1313). Ladeke

(1528). Moller (1529). v. Polde (1559). Prutze (1527, 1528). Ruschenberg (1442). Segenmeier = Zegemeier. Smet (1448). Sporing, Spors (1528—1586). Steinhorst (1442). Suring? (1529). Tilling, — en (1529). mit der Vust (1866). Wandagh (1400). Witkop od. Wittekop (1528—1586). Zegemeier, Zegenmeier, Ziegenmeier (1529—1536).

ohne Familiennamen:

(Brunswik), Luder, *korenwerter* oder *—werter* (1304, 131). Steven *up der Haghenbruke* (1304—1313); *vgl. auch* Payne *mit der Vust* (1366). Jan, *de pape in der Nigenstat* (1311, 1313). — v., Johann oder Borneys, *Propst zu Dr.*, 1419. — v., Heinrich, *Dechant od. rector divinarum zu Wernigerode*, 1429, 115 a. Ende. Brunsvicena. moneta, *a. unter Münze im II. Reg.* Brunteshusen, *Jungfernk. Brunschauen im District Gandersheim*, 1251, S. 232. Buchau, Ulrich, *Gräfl. Amtschreiber in W.*, 1576, 243. 1585, 249. *Amtschösser das.*, 1587—95, S. 250. Buchgeister, Hans, *W.*, 1554, 234. Buddenstide, *Pfarrdorf Blüdenstedt im Kreisamt Schöningen, Kloster Dr. Güter das.*, 1486, S. 242. Bulbeche, *unbek. Wüstung oder — Mulbeche, Mulmke*, 1144/45, 12. Bunaw, Hermen, *Dr.*, 1506, 165. Bune, j. *Pfarrdorf Bühne an d. Ilse, Kr. Halberstadt, 2 ferdel u. ein holtblek boven B.*, 1551, S. 248 A. 1. Budrot, *locus u. ehemal. Kloster, j. Klostergut Bonnrode im Kreise Weissenase*, 1138—1141, 10. Burchard s. Borchard. uth dem Busche, Dictus, *zu Schwanebeck, Ende des 15. Jh.*, 119 a. E. Busere, Johannes, (*Silstedt?*), 1294, 33 u. S. 233. Bya s. Bia. v. Bychelinge, Friedrich, *Graf*, 1260, 28. v. Byla, Bylen s. v. Bila. Bylstein, Johannes, *Bruder im Kl. Ilseeb.*, 1506, 165.

C. s. auch K.

C., *Vogt zu Wallebeke (Walbeck)*, 13. Jh., 41 u. S. 233. Cesarius, *prefectus civ. zu Halberstadt*, 1196, S. 233. —, (v. Blankenburg?), *zur v. Harlingenbergischen Sippe gehörend*, 1318, 62.

Christian u. Cristian.

— v. Hordorp, *Halberst. Ministerial*, 1201, 16.

— v. Rodenbruch, 1130, 9.

— Wobelen, 1312, S. 259, 4.

Christina, *Mich. Brunleders* 251.

Christoffel, Cristoff.

— *Meister, Steinmetz in Halberst.* S. 257.

— v. Bila, 1551, S. 245 A.

— v. Dorstadt, 1552, 230.

Cie s. Lucie.

Cilges s. Zillinges.

Ciliac (= *Cyrincus*) Stein, *W.*,

v. Cimmenstide s. v. Tzimme

Cissinebrugca s. unter K.

Clementa, *T. Graf Konrads* 1247, 23.

v. Cletligge, Richiho, *bischi Vogt*, 1141, 11.

Cristian, Cristoff s. u. Chr.

v. Cruceberg s. u. K.

Cye s. Lucie.

v. Cyllinghe s. Zillinge.

Cyriaci, Georg, *cler. Brandenburg.* 1429, 115.

Czerwest, Czerwat, *Zerbst*, 1 131 u. 132.

Czillighen, Czillinges s. Zillig

Czorries, *Stadtvoigt zu Wern.*,

## D.

am Dach, Joachim, *W.*, 1571, im Dale, Cord, 1442, 125.

Daldorf (1144/45), Daldorp (1 *wahrscheinl. das wüste D. be* 1144/45, 12. 1230/35, 20.

v. Dalem, Werner, *Vorstehe vicarien zu Halberst.*, 1409,

v. Dalum, Heneke, *in d. Neust.* 1366, 88.

Dalvelingrode s. Dervelingero

vame Damme, Henning, *Bürg*

*Br.*, 1525, 174, 176, 177,

Dangmars, Sophie, *Priorin zu* 115. 1429, 116. 1435, 119.

Dannenstedt (1004, 6), Tanste

Tanstidde (1461, 1535),

(1594), *Pfarrdorf Danstedt, stadt. Kloster Dr. Güter* S. 249; *vitrici occlasis obds.*

*Kornzins*, 1535, 1545, S. 2. *Famile Rorssem das.*, 146

— v., Alheid u. ihre Schio., *Benrode*, 1299, 40.

Dardeasem s. Dervedesem.

Darlingerode s. Dervelingero

Dasle, Ludolf., *Graf v. Dau* S. 230 (zweimal).

David, Heinrich u. s. neptes Meghtild u. Elizabet 1282, 31.

Dedeleff, W., 1486, S. 252; s. auch Thietlef.

Dedeleve, 1486, S. 243. 1535, S. 255 (maior et minor). Zinshühner, 1535, S. 254. Kirch- u. Pfarrdorf Gross-Dedeleben und Dorf Klein-D. am Marienbach, Kr. Oschersleben; vgl. v. Dendenleve.

Dekenigerode, — nyngerode, 1330, 75 u. 76 u. S. 227, unbek. Wüstung bei Wernigerode.

v. Dendenleve, Hemezo, 12. Jh. u. 1187, 13 u. 15; sein Sohn:

—, Adelbert, 1187, 15.

v. Dengkte, Hildebrand, W., (gen. nach dem Braunschw. Dorf Denkte östl. v. Wolfenbüttel), 1322, S. 231; vgl. auch v. Deuchte u. v. Deyk, S. 239.

Derdessem, 1486, S. 245. Dardessen, Zinse d. Kl. Dr. das., 1551, S. 243; Stadt Dardesheim, Kr. Halberstadt.

Einwohnername Smed od. Smeyd das., 1486, S. 245.

Derneborch, so gewöhnl. seit 13. Jh., 1144 Therneburc, 1201 Dherneburc, 1535 Derneburgk, Stadt Derenburg zw. Wern. u. Halberstadt.

Kloster Dr. Land u. Kornzinse das., 1486, 1535 u. 1545, S. 241, 253, 255. vitrici ecclesie, 1486, S. 241.

Gräfl. Regenst. Schoss das., 1402, S. 228.

—, olden Goddenhusen vor. D., 1393, 96. 1402, S. 228.

— v., Gebehard, 1144/45, 12.

— v., Anno, 1201, 16 u. S. 228.

— v., Johannes, cler., 1311, 52.

— v., Lodewic., o. Zeitang., S. 232.

—, Kloster Derneburg südöstl. v. Hildesheim, 1359, 84.

Dersum (1334), Derszem (1486), Pfarrdorf Dcersheim im Kr. Halberstadt.

Drübecker Klosterland das., 1486, 1535, S. 243.

Pfarrer daselbst:

Johann v. Gevensleve, 1334, 77 u. S. 227.

Dervelingerode, so regelm. im 15. Jh., einmal Dalvelingrode, S. 263, 14 A.

Kloster Dr. Besitzungen das. (auch des Kl. Himmelpforten), 1486, S. 243. 1535, 1544, 1551 ebds.

molendinum, lignetum de bomgarde, de auwe, dat overvelt, 15. Jh., S. 287 u. 243; morgendal u. mölendik, 1490, 156.

de olderlude, 1543, S. 243 A. 2.

Dervelingerode.

Einwohner:

Ebbrecht opilio (15. Jh.); de Gleichfetsche (1544); Kunne (15. Jh.); Olsleger (1477, 1479).

Detligge s. Cletligge.

v. Deuchte, Hildebr. s. v. Dengkte.

Deutschland.

Könige und Kaiser:

Ludwig, König zu Ostfranken, 877, 1.

Otto I., 960, 2.

Otto II., 980, 3.

Otto III., 995, 4.

Heinrich II., 1004, 1021, 5, 6, 7.

Heinrich IV., 1058, 8; vgl. auch 34

Lothar, 1130, 9.

Friedrich II., 1231, 17.

Adolf, 1295, 34.

Kaiserinnen:

Adelheid, Gemahlin K. Ottos I., 960, 2.

Cunigund, Gem. K. Heinr. II., 1004, 5, 6. 1021, 7.

Agnes, Gem. Heinr. III., Mutter Heinr. IV., 1058, 8.

Erzkanzler und Kapläne:

Liutbert (Kön. Ludwigs), 877, 1.

Bruno, 960, 2.

Willigis, 980, 3. 1004, 5.

Arebo, Aribo, 1021, 7; vgl. 1004, 6.

Liubuold, 1058, 8.

Adelbert, 1130, 9.

Kanzler:

Wolfer (bei Kön. Ludwig), 877, 1.

Liutulf, 960, 2.

Hildibold, 980, 3.

Egilbert, 1004, 5.

Gunther, 1021, 7; vgl. 1004, 6.

Winither, 1058, 8.

notar. regius:

Thietmar, 1130, 9.

Anno, camerarius, 1130, 9.

Osekus, camerarius, 1130, 9.

Markgrafen:

Deoderic., 980, 3.

Conrad, 1130, 9.

Heinrich, 1130, 9.

Adelbert, 1144/45, 12.

Pfalzgraf:

Friederich, 1130, 9.

Grafen:

Theti, 877, 1 u. s. Bruder:

Wikker, 877, 1.

Berchtold im Rednizgau, 960, 2.

Wicher, 980, 3; vgl. Wiker, 1004, 6.

Liudger, Gr. im Hardego, 1021, 7; vgl. 1004, 6.

Otto, 1058, 8.

Berinhart, Gr. im Hardego, 1058, 8.

## Deutschland.

Gau:

Hardego, 1021, 7; vgl. 1004, 6. 1058, 8.

North Thuringa, 877, 1.

Ratinzowe, 960, 2.

Deutscher Orden s. unter Langeln.

v. Deyk, Hildebr., s. v. Dengkte.

Dh — s. D —.

Dicke, Thilo, W., 1850, S. 239.

Dickhorst, 1587, 120 A.

Dictus s. Benedictus.

Diderik, so u. in den Nebenformen Diderio,

— rick, — ryck, — rich, die seit dem

14. Jh. üblich niederd. Form, 1309 u. 1311

Thiderich, Tiderich, 1370 Dydero.

In latein. Urkk u. bei Geistl. ist die

alte (1144) u. noch spät üblich. Form Theo-

dericus, doch 960 Deodoricus, 1130 u.

1187 Thidericus u. Thiedericus, vgl.

spät hochdeutsch (v. Gadenst) Dietrich.

—, Abt zu Huisburg, 1477, S. 240. 1479,

149.

—, Abt zu Ilseburg, 1187, 15.

—, Bischof zu Halberstadt, 1187, 15.

—, Bischof zu Münster, 1130, 9.

—, Markgraf, 980, 3.

—, Ministerial der Halberst. Kirche, 1231, 18.

—, Notar der Grr. Albr. u. Friedr. zu W.,

1298, 38.

—, Propst zu Drübeck, 1364, 87.

—, villicus zu Dr., 1309, 51.

—, d. Rothe (Rufus) v. Alvensleve, 1187, 15.

— v. Baddenlive, 1187, 15.

— v. Bech, 1311, 52.

— v. Bodendike, 1130, 9. 1144/45, 12.

— v. Cyllinghe, Pfarrer zu Veckenstedt,

1334, 77.

— Domenitz, Archidiacon v. Quedlinb,

1428, 114. 1429, 115.

— v. Gadenstedt, Gräfl. Hauptm. zu Wern.,

1547, 228. 1551, S. 227 u. S. 254.

— v. Hersleve, prece (Herold od. Waldbot),

12. Jh., 13.

— v. Marnholte, Dechant zu U. L. F. Halb.,

1437, 120.

— v. Marnholte d. J., Canonicus zu U. L. F.

in H., 1437, 120.

— Prutzen, Stadtsecretär zu Br., 1527,

183. 1528, 193, 195, 196.

— Rockken, W., 1486, S. 250.

— v. Rodestorp, 1334, S. 236 u. 238

— v. Romeleve, 1272, 30.

— v. Romeleve, famulus, 1306, 50.

— v. Scew (Scewen), 12. Jh., 13.

— v. Sulstede, 1231, 19.

—, Graf v. Wernigerode, 1370, 89 u.

S. 248. 1373, 90.

— Wichusen, Domvicar zu H., 1409, 106.

(Diderik) Wobelen, 1312, S. 259, 4 u. s.

gleichn. Sohn:

— Wobelen, 1312, S. 259, 4.

Didersingerode, Thiderzingerode oder Rode

beim neuen Thurm, wüst, nördl. v. Wern.,

1230/35, 20.

Dietmar s. Tetmar.

v. Diepholz s. Tefhold.

vame Dike s. de Piscina.

Dilia, Johann Wobelen Witwe,

S. 259, 4.

Dingelstede, Dhingelstede (1231),

stede (1268), Pfarrdorf Dingel-

Huy, Kr. Oschersleben, 1267:

S. 259, 2.

— v., Johann, 1230, 19.

— v., Heinr., Ritter, Halb. M.

1231, 17 u. 19.

— v., Hermann, 1268, 29.

Diotmar im Rednizgau, 960, 2; v.

mar u. Tetmar.

Ditforde.

a) Bodeditforde oder maior Ditfo-

heutige Flecken Ditzfurth an d.

Kr. Aschersleben, 1230/35, 20.

besitzungen u. vitrici ecclesie das

1535, S. 242 f.

b) Ditforde minor, 1230/35, 20;

Ditforde, 1486, S. 250. Da

Ditzfurth nordwestl. v. Quedlinb.

Dithmar (1312), Ditmar (1314), T.

(1323), Ditmer (1362), auch D.

Dytmar (1461).

—, Abt zu Ilseburg, 1328, 71.

—, Propst zu Dr., vor 1288; vgl.

—, Propst zu Dr., 1317, 60. 1318

S. 232. 1323, 66. 1324, S. 27

—, Rector der Marienkapellen zu Dr.

III.

—, sacerdos, 1314, 58. prebendarius

1312, 55 (die letztere wohl dieses

son wie der Propst zu Dr.), s. v. M.

— Berenkop, 1251, S. 232.

— v. Minsleve, sacerdos zu Dr., 12

— v. Minsleve, Stiftsherr zu S. Silv.

1362, 85.

— Rorsem zu Danstedt, 1461, 13

Dittich, Niclas, Amtschösser zu W.

159 A.

Dobbelher, Paul, Procurator d. Dom-

zu H., 1538, 219.

Dobbertzyn, Gherd, zu B., 1400 erw.

Dollegen, Hans, Dr., 1453, 133.

Dolven, Hans u. Ludeke, Dr., 1486,

—, Hans, Neust.-W., 1486, S. 251

Domeken, Hans, 1555, S. 257.

Domelant, Albrecht, 1295, 35.

Domenitz, Theodor, archid. Que-

1428, 114. 1429, 115.

Doringk, Hans, *Dr.*, u. s. *Schw. des Kl. Mitverwandte*, 1580, 247.  
 —, Cord, *grotevoghet zu W.*, 1453, S. 264, 14.  
 Dornewase, Dornwase.  
 —, Hintze in *W.*, 1410, 108.  
 —, Marten in *W.*, 1486, S. 252.  
 Dorothea Zegemeigers aus *Br.*, bis 1525 *Klj. Dr.*, 1532, 210.  
 Dorpman, Henning. *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Döers, Borcherd, 1500, 160, *notar. publ.*  
 Dorstat (1240), Dorstede (1230/35 *Abschr.*), Dorstad (1866). *Pfarrdorf Dorstadt an der Oker im Hildesheimischen*, 1230/35, 20. 1240/45, 22; *vgl. S.* 227. 1314, 57. 1866, 88. 1400, 102. 1525, 177 *A.* 1.  
 — v., B(orchard), *famulus*, 1317, 61.  
 — v., Franz, 1552, 230 u. s. *Bruder*:  
 — v., Christoffel, 1552, 230.  
 Döth, Doyt, lutke Hans zu *Dr.*, 1484, 151. 1486, S. 245.  
 —, Ilsebede, *scine Frau*, 1484, 151.  
 —, Hans d. J., *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Drake, Hans, *W.*, 1486, S. 251.  
 Dreuer, Dreuers, Hermen, *Dr.*, 1476, 144.  
 —, Hans, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Drewes (s. auch Andreas u. Andres).  
 — Krevet, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Lindeman, *Reinsdorf*, 1554, S. 248 *A.* 2.  
 — Werner, — ers, *Dr.*, 1476, 144. 1486, S. 245.  
 v. Drondorp, Heinrich, *Domherr zu H.*, 1256, 25.  
 Drubeke, so die gleichmässige Gestalt des Namens für das Dorf und Kloster Drübeck in der Grafschaft Wernigerode vom Beginn des 13. (schon 1201 Drubecensis, Drubeke 1180 nach einer *Abschr.*) bis ins 16. Jh. Vercinzelt Drubek (1294, 1453), Drubeck (1500), nur graphisch verschieden Drübeke (1400, 99), *vgl.* Drübeke (1396, 98), Drubecensis (1305, 49), Drubike (1274, S. 259). *Archaische Namensformen*: Drubiki, 877, 980, 1004, Drubika (12. Jh. *ausw. Urk.* S. 258); *vgl.* Drubicensis (1239, 21), Drubechi (960, 2), 1058 Drubicke, und mit anlautender Tenuis: Thrubiki 1021, Thrubike (1187), Thrubeke (14); *vgl.* Thrubekensis *congr.* (um 1140, 10), Trubecense *cenob.*, Thrubicensis *eccl.* (1144, 12). Erst mit dem 16. Jh. tritt, theils durch das Hochdeutsche, durch auswärtige Einflüsse und die niedere Volkssprache eine mannichfaltige und schwankende Nennung u. Schreibung ein, so zw. 1525 u. 1530: Drubig (183, S. 267), Drubeck, Drubeg (199), Drupeke, Drupke zuerst (*ausw. U.*) 1494 (158), (179,

180); Drubick 173 *A.*, Drubieke (198), Trubigk (204); *vgl.* Drupbeke (230), 1592 Drübigk (253). Die heutige Gestalt des Namens wohl zuerst als Drubeck, 1539, S. 269.

*Das Benedictiner Jungfrauenkl. Dr.* war nach der ältesten *Urk.* v. 877 geweiht der heil. Jungfrau Maria, Joh. d. Täufer, S. Vitus, Crispin u. Crispian, 980, 3, tritt noch einmal b. Mar. virgo neben Vitus, dann aber dieser stets allein in zahlreichen *Urk.* auf, noch 1535, 213: b. Vitus, sub cuius vocabulo dedicatum est — monasterium.

*Ausser den gewöhnl. Bezeichnungen für Kloster und Convent*, ecclesia, kerke, monasterium, cenobium (12), goddeshus (1359, 84) findet sich 1058, 8 die Bezeichnung abbatia (*vgl. auch* 1294, 34 *A.*), munster 1466, 140 (*vgl. dat lutteke munster im kl. to Dr.* 1410, 108, sticht 1389, 95. 1440, 22. 1489, 155. 1507, 167. Die Klosterinnen heissen oft Klosterkinder, auch closterlude (1359, 84. 1373, 90). Einmal: geistl. beginen u. jungfr. - kl. 1542, 225.

#### *Kapellen:*

Die Marienkapellen, 1305, 49. capella s. Marie prope monasterium, 1306, S. 229. Unser Leven Fr. capp. in dem kl., 1422, 112. Unser Leven Fr. kerke vor Dr., 1500, S. 274, 275. capella b. Andree apostoli, 1231, 18. capella s. Jacobi, 1231, 18; *vgl.* s. Jacops capelle, 1535, S. 257.

#### *Altäre:*

altare s. Viti, 1294, 33.  
 altare s. Crucis, 1314, S. 234.

#### *Lichter u. Lampen im Kl.:*

V. L. Fr. luchte in der cappellen, 1396, 98.  
 lampe der hilg. juncfr. Adelbrin, 1410, 108; *vgl.* S. 236 u. 256.  
 des hilgen Kerstes luchte, 1412, 109.  
 S. Johannes luchte, 1442, 123.  
 ewiges Licht, 1328, 72.

#### *Hospital:*

domus infirmorum, provisor hospitalis, 12. Jh., 13. hospitale, 1230 35. 20. domus infirmorum, 1247, 23. 1305, 49. 1486 hospitareshoff, S. 244.

#### *Klosterkirchhof:*

s. Vites kerkhof, 1461, 49.

#### *Kirchl. u. ökonom. Baulichkeiten d. Kl.:*

1486, S. 244. Kl. vorwerk, 1442, 123. 1476, 143. 1574, 240. 1535 — 1556, S. 257. granarium, 1324, 69.  
*Pfarrangehörigkeit des Klostergrundes*, 1328, 71.



## (Drubeke).

congregatio infra et extra claustrum,  
1324, 69.

*Litonen des Kl.*, 1294, 32. 1300, 44.

*Der Ort:*

locus qui dicitur Drubiki, 980, 3.  
1004, 5. villa nostra (*des Klosters*),  
1294, 32. 1305, 49. dorp, 411, S. 260.  
1412, 109, *in der Ann.* bleck. 1443,  
126 dorp, so 1447, 130. 1486, 152  
villa. overdorp to Dr. 1459, 135.  
cives nostri (*d. Kl.*) *in Dr.*, 1259,  
26 u. S. 228. de bur, 1411, S. 260, 3  
u. öfter. 1506 de menne van Dr., 165.

*Ausstellungsort der Urkk.*, 1259, 26.  
1300, 43 u. 44. 1489, 155 (ut  
vnsem stichte).

rat, burmestere unde bur ghemeyn-  
liken, 1415, S. 260. radlude, bur-  
mestere unde bur ghem. *ebds.*, 1417.  
burmestere unde vorstendere *der*  
*Bauergem.*, 1448, S. 261. burmester,  
1486, S. 244. 1509 baurmeister  
und buwre, S. 266, 12.

*Geschworene das.*, 1535, S. 255.

eccl. parochialis s. Bartholomei, 1486,  
152.

*Pfarrbestellung seitens d. Aebt.*, 1259, 26  
u. S. 238. 1364 use (*d. Kl.*) dorp-  
kerke, 87; *vgl.* 1386, 93.

berchfred up dem (*Dorf-*)kerkhove,  
1400, 100.

*Pfarrwitthum* (dos), 1486, 152. des  
perners kamp, 1476, 143. parners  
wordt, predium urbanum, 1486,  
152 s. Bartholomei wört, 1486,  
1486, 1551. s. B. hof, S. 244. 1525,  
S. 255.

*Aelterleute der Pfarrkirche*, 1553, 232.  
1556, 235.

*Angehörigkeit zum Bann Utzeben*, 1267,  
1271, S. 259, 2; *vgl.* 1386, 93.  
1486, 152.

taberna, 1535, S. 255.

vicus stube, 1486, 152.

berchfred, -herd, 1400, 100. 1454, 135.

*Höfe:*

Hardenborch, Herdehof, Nygehof,  
Tegelhof.-molen, stender *das.*, 1476,  
143 u. S. 244. molen. 1466, 140.  
1452, S. 262.

thy, tidporte, theypforte, 1484, 151  
u. 1486, S. 244.

Papenporte, by der bruggen, Steyn-  
dor, vor dem Rodendor, 1486,  
S. 244.

Röderstrate, 1453, 264, 14. 1476, 142.

vortins, 1486, S. 244. worttinß, 1535,  
S. 255.

(Drubeke). *Der Ort:*

*Gräfl. Schooss, Bede, Renten u. Pflichten*,  
1396, S. 238. 1411, 1415, 1417,  
1448, 1509, 1518; *vgl.* S. 260, 5—7.  
261, 10. S. 266, 22. S. 267, 23.

*Drübecker Mark*, 1452, S. 262. *Flur-*  
*namen*, 1528, S. 267, 24 (*das. Wein-*  
*garten, Hopfengarten, 1486 Kohlgar-*  
*ten, ortus caulium*, 152). 1603, 244 A.  
*Weg nach Wernigerode*, 1443, 126.  
*Drübecker Weg*, 1330, 76 A.

*Familien und Einwohner:*

Albrechtes (1486), Amelung (1580),  
Badeken- od. Baddekenstede (1443,  
1476, 1486), Becker (1486, 1494, 1506),  
Berndes (1442), Betken (1487), Blome  
(1452), Bruns (1476, 1486, 1506, 1574  
Brauns), Bunaw (1506), Dollegen,  
Dolven (1453, 1486), Doring (1580),  
Dorpman (1486), Döt, Doyt (1484,  
1486), Dreuer (1476, 1486), Durseke  
(1305), Ecke (1452), Eggerdes (1486),  
v. Eymeke, Emke (1486, 1523), Ge-  
bart (1528), Grote, — en (1448, 1453,  
1476, 1480), Guthaus (1566), Hachen-  
berg (1486), Hane (1486), Heckere  
(1486), Helmoldes (1486), Hennekint  
(1466, 1476, 1486), Herberghe (1486),  
Herborth, — bordes (1468, 1486).  
Hildebrant (1486), de Hoensche (1528),  
Hufftken, Huffke (1486, 1506), Hump-  
tere (1448, 1486), Kerstens *vgl.* Kre-  
stens (1442), Keyla (1448), Kloff-  
worst, Cloveworst (1486, 1506), Kol-  
harke (1447, 1448), Kolmestere (1447,  
1476, 1486), Korfer, Korber (1574,  
1601), Krevet, Krebs (1486, 1574),  
Kruse (1574), Löß (1486), Meiger  
(1554), Muller (1486), Nauhauf (1574),  
v. Oldenrode (1486), Olslegere (1486,  
1506), Ormans (1400), Pape (1574),  
Penni-, Pennynsack, Penigsag (1486,  
1506, 1528), Pollen (1486), Rebock  
(1453, 1486), Rekele (1305), Reth-  
man (1574), Roldesleven (1443),  
Rychenrod (1486), Ryckmans (1486,  
1506), Santen (1486, 1506, 1528  
Sanften), Scaper (1447), Schutte  
(1400), Smed, Smed, Smeyd, Smet,  
Smeth, Smett (1442, 1448, 1461,  
1486, 1506), Scrader, Scrodere (1476,  
1486), Sleuters (1452), Solter (1554),  
Swalwer (1486), Syuerdes, Ziverdes  
(1486, 1487), Torgaw (1486), Voder-  
snidere (1506), Werneken (1442, 1459,  
1486), Werner (1476, 1486), Wolden-  
berg, — barch (1466, 1486, 1506),  
Wolfhagen (1486), Wolters (1480),  
Ziverdes s. Syuerdes.

v. Drubeke, Olrik, 1355, 82.  
 Drubeker, — ere, Clawes, *W.*, 1449, S. 236.  
 —, Clawes in *Hasserode*, 1486, S. 252.  
 Dudo, 1144/45, 12.  
 Dhumeke, Hinr., in *Braunschw.*, 1304, 46.  
 Dunckerstorp, Siffrid., *not. publ.*, 1428, 114.  
 Durseke, *Dr.*, 1305, 49.  
 Dychman, Luddeke, *Eilsdorf*, 1535, S. 256.  
 Dyderc s. Diderik.  
 Dyppen, *Wwe. Ludcken D.*, *erw.* 1401, 103.  
 Dytmer s. Dithmar.

## E.

Ebbrecht, *opilio in Darlinger.*, 15. *Jh.*,  
 S. 263, 14 *A.*  
 —, Herberghe, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Ebelinges, Hans, *W.*, 1486, S. 251.  
 (Eckart) Wernike, *Gräfl. (Grote-) Vogt*,  
 1585, S. 247.  
 Ekebert. (*Ekebrecht*), *Abt zu Huisburg*,  
 1141, 11.  
 Ecken, Ermbrecht, *W.*, 1419, S. 236.  
 —, Heyne, *Dr.*, 1452, S. 262, 13. 1486,  
 S. 251.  
 —, Curt, *H.*, 1512, 170. 1535, 214 u.  
*dessen Frau:*  
 —, Mette, 1512, 170. 1535, 214.  
 —, Tileman, 1541 *erw.* S. 246 *A.*  
 Edelger, *Gr. v. Honstein*, 13. *Jh.*, S. 227.  
 Egbrecht, er Cort, *W.*, 1469, S. 239.  
 Egeleff Pigge, *Langeln*, 1486, S. 247.  
 Eggelbert. (*vgl. Egbrecht*).  
 — v. Swanebeke, 12. *Jh.*, 13.  
 Egilbert, *Kanzler K. Heinr. II*, 1004, 5.  
 Eggerdes, Hinrik, 1486 *Dr.*, S. 245.  
 Eiko v. Slede, 1180, 9.  
 Eilstorp, *Pfarrdorf Eilsdorf im Kr. Oschers-*  
*leben*, 1535, S. 256.

*Pfarrer:*

Johann Ludeman, 1535 *a. a. O.*

*Einwohnerfam.:*

Dychman, 1535 *ebds.*

Eimbeke, Eymbeke, 15. *Joh.*, Embiken,  
 1130 (*Stadt Eimbeck im Grubenhagen-*  
*schen*).  
 — v., Arnold, *Truchsess*, 1130, 9.  
 — v., Hinr., *Bürger zu W.*, 1486, S. 251,  
 1490, 156.  
 —, Hinr., *Dr.*, 1486, S. 245; *vgl. Emke.*  
 Eisenberg s. Isenberg.  
 v. Eisleben (Hisleve), Frideric., 1231, 18.  
 —, Ludolf, *Domherr zu H.*, 1231, 18.  
 Ekbert. (*vgl. auch Egbrecht, Eggelbert,*  
*Egilbert*).  
 — v. Wulferbutle, *Edler*, 1201, 16.  
 Elbelingerode, Elbeningerode (1502), El-  
 bingerode (1529). *Stadt und Amt El-*  
*bingerode auf dem Harz; s. auch Elve-*  
*lingerode*).

(Elbelingerode).

*Amt*, 1529, 204.

*Gräfl. Vogt daselbst:*

Wilken, *od. Itel W.*, 1502 — 1517,  
 162, 163, 166.

Eleborg, Hinr., *W.*, 1449, S. 236 u. *wohl dera.:*

—, Hinr., *Domvicar zu H.*, 1461, 137.

Eler Sassenberch. *famulus*, 1334, 77.

Elger (*vgl. Edelger*), *Gr. v. Honstein*,  
 1240/50, 22.

Elisabeth, — beth, — zabet, — beth,  
 Elyzabet, Ilsebet, s. *auch* Else, Ilse  
 u. Ilsebe.

—, *Abtissin zu Dr.*, 1323, 66. 1329, 73  
 u. S. 230. 1330, 75. 1331, S. 240.  
 1335, 78.

—, H's v. Aderstede *Schwester*, 1256, 25.

—, H. Davids neptis, *praebendata zu*  
*Dr.*, 1282, 31.

— Gnosels, Gnosers, *Priorin zu Dr.*,  
 1535, 213, 214. 1538, 218.

— v. Nassau-Saarbrücken, *T. Gr. Johann*  
*Ludwigs, professa im Kl. Dr.*, 1517, 173.

—, *Gräfin zu Stolb., geb. v. Württemberg,*  
*Gem. Gr. Heinrichs*, 1489, 155.

Eliwardesdorf, Elwardesdorf, *wüst, Ei-*  
*wardes- oder Ilversdorf, südl. v. Stadt-*  
*gröningen*, 1144/45, 11.

— v., Frideric., 1144/45, 12.

Else, *Altfrau auf Schloss W., früher Klj.*  
*Dr.*, 1541, S. 275 *A. 1.*

Elvelingerode u. Helvelingerode (1312);  
*vgl. auch* Elbelingerode.

— v., Lodewic., *Ritter*, 1304, S. 232.

— v., Heyso, *famulus*, 1304, S. 232.

— v., Frideric., *prebendar. zu Dr.*, 1312, 55.

Elver. v. Hantorp, *vir libere cond.*, 1130,  
 9 u. S. 233.

Elysynaburg s. Iseneburg.

Embiken s. Eimbeke.

Emerentzie, P. Guthaus' *Wwe zu Dr.*, 1568,  
 237.

Emersleve, *Pfarrdorf Emerleben an der*  
*Holtemme bei H.*

*Einwohner das.:*

Mathias, 1535, S. 256.

Emke, Hans, *Dr.*, 1523, S. 264, 17 *A.:*  
*vgl. Eimeke.*

Engelbrecht, Enghel —, *lat. Engelbert.*

—, *prester u. provende zu Dr.* 1355, 82.

—, *Propst zu Dr.*, 1342, 80.

— v. Aderstede, 1282, S. 235.

— v. Lüchten, *famulus*, 1306, 50.

Engel, *Wwe Cl. Stengels, W.*, 1584, 248.

Engelheit, F. Ulrich Sieverts in *Nöckern.*  
 1554, 234.

Engelke Soitten zu *Aderstedt*, 1486, S. 241.

Engelken, Henning (Hans), 1585, 249.



- Engels, *Scholastica*, *Kellnerin zu Dr.*, 1512, 170. 1535, 213. *Küsterin*, 1535, 214.
- Erchezstide s. Erkstele.
- Erczele s. Erzele.
- Erfurt, *Schottenkloster* s. Jacobi das., 1428, 114.
- Ruprecht, *Abt*, 1428, 114.
- Augustinerkloster* *ebda.*
- Nicolaus, *Prior*.
- Hinr. Kenseler, *Conventual*.
- Bürger:*
- Joh. Orleve, 1428, 114.
- Erkenbrecht v. Heimenburch, 1187, 15.
- Erkstele (1230), Erchezstide (1187), *wüst* *Erkstele zw. Langenstein, Derenburg u. Halberstadt*, 1187, 15. 1230, 35, 20. 1328, S. 228.
- v., her Jan, 1331, S. 240.
- Ermbrecht, *Propst zu Dr.*, 1350, S. 239. 1355, 82. 1356, 83 n. S. 280. 1359, S. 239.
- , *Pfarrer zu Berwinkel*, 1356, S. 230 — *dem Vorigen*.
- Ecken, *W.*, 1419, S. 236.
- Ermengard, Ermegardia, Herm —, s. auch Armgart.
- , *Priorin zu Dr.*, 1355, 82.
- , *zur v. Hartingeburgschen Sippe gehörig*, *erw.* 1318, 62.
- Ermgardes, Henning, *Langen*, 1356, S. 231.
- Ernst, *Erzb. v. Magdeb.*, *Administ. zu H.*, 1486, 152. 1501, S. 265, 20. 1504, S. 265, 21. 1509, 168, 169. 1515, 172.
- , *Herzog zu Braunschweig*, 1528, 1528, 193.
- Muntmester zu *W.*, 1412, 110.
- v. Ertineburch (*Artlenburg*), Sifrid, *Graf*, 1130, 9.
- Erzele, Erczele, *wüst bei Ermsleben?* 1328, S. 228 u. S. 238.
- v. Esbeke, Bertram, *erwähnt* 1425, S. 236.
- , Ghese, B.'s *Wise*, 1425, S. 236.
- Ethe u. Etho (*Vorkürzung v. Eduard?*).
- v. Liren, 1144/45, 12.
- d. J., *ebda.*
- Everard, Everhard v. Jerecem oder Gerechsum, 1259, 27. 1268, 29. 1272, 30. 1300, 43.
- Eylert Gustede, *Brgr. zu Br.*, 1528, 200.
- v. Eymbeke, Eymeke s. Eimbeke, Emke.
- F.
- Faterot, her, *prester*, 1477, S. 240.
- Feuerstake, Kathar., *Wern.*, 1599, S. 247.
- Feur s. Fur.
- Ffyga s. Sophia.
- Fischers, Agata s. Br., *Klj. Dr.*, *vgl.* 1536, 215.
- Fischers, Agneta, *conversa zu Dr.*, *Br.*, 1529, 201. 1535, 12.
- v. Flectorpe, Godefrid., 1130, 9.
- Fligenrot, *Flurname bei Dr.*, 1528, S. 268.
- Florken, Ghese, *Kellnerin im Kl. Dr.*, 1409, 106. 1419, 111. 1429, 116. 1435, 119. 1437, 120.
- Fluwark, Albrecht in *H.*, 1486.
- Francia orientalis, Hludowic., 877, 1.
- Franconofurt, *Frankfurt a. M.*, 8.
- Franz, Franciscus.
- Brewr, *consil. vicar. scol. Ha* 219.
- v. Dorstadt, 1552, 230.
- Kalen, *Br.*, 1551, S. 250.
- Fredericus, Frederik s. Frideric v. Frekele, Olric., *cler.*
- , Rodolph., *miles.*
- , Beteko.
- , Hinric.
- } 1309
- Fricke, Frycke s. auch Fridericus
- Lindeman zu Reinadorf, 151 A. 2.
- Mülere zu *W.*, 1486, S. 251.
- Westval zu *W.*, 1444, 129.
- Frickelanges, Angneta, *Klj. zu* S. 261, 9.
- Fridericus, Fritheric. (1187), F Frederik, Frederyk (1330) rich (1329).
- (II.), *Bischof v. Halberstadt*, 1231, 17 u. 18 u. S. 228.
- , *Domdechant zu H.*, 1187, 15.
- (III.), *Erzbischof von Magdebu* 1451, 131, 132.
- (II.), *Röm. Kaiser*, 1231, 17.
- , *Pfalzgraf*, 1180, 9.
- , *Pfarrer zu Osterwick*, 1231, 1.
- , *vorstorb. Pfarrer zu S. Joh. in* *Wern.*, 1305, 49.
- , *Propst zu Dr.*, 1385, 78.
- , *sacerdos in Dr.*, 1314, 58.
- , *subprior zur Himmelpforte*, 1.
- , *vicedom. zu H.*, 1201, 16.
- , *des Vogts Liudolf zu Br. Sohn*
- v. Benzingerode, *Ritter*, 125
- (II.), *Kurfürst v. Brandenburg* 131 u. 132.
- , *Graf v. Bychelinge*, 1260, 1.
- v. Elwardedorf, 1144/45, 1.
- v. Hakeburne, 1187, 15.
- v. Helvelingerode (Elv.), *Prä* *Dr.*, 1312, 55; *vgl.* 1317, 6.
- v. Hersingerode, *minist. zu Ha* 19.
- v. Hisleve (*Erleben*), 1231, 1.
- v. Conenrod, 1239, 21.

- (Fridericus) v. Langel, *geg.* 1299, S. 230.  
 — de Lapide, 12. *Jh.*, 13.  
 — Longus zu *Mulmke*, 1294, 32. 1298, 37.  
 — v. Mulbeke, 1239, 21.  
 — v. Scowen, 1272, 30.  
 — v. Sommerstorp, *Domvik. zu H.* 1435, 119.  
 — Stacies, *geg.* 1426/38, S. 234 u. S. 237.  
 — v. Sulstide (*Silstedt*), 1231, 19.  
 — (I.), *Graf v. Wernigerode*, 1259, 26, 27 u. S. 233. 1260, 28.  
 — (II.), *Graf v. Wernigerode*, 1282, 31, 1295, 35 u. S. 226. 1296, S. 230. 1298, 38, 39 u. S. 230, 233. o. *J.*, 13. *Jh.*, 42. 1306, S. 234. 1320, S. 226. 1323, 66, 67, 68 u. S. 236. 1325, 70 u. 231. 1328, 71. 1329, 73. 1330, 74 u. 76; *vgl. auch* S. 230 u. S. 235.  
 Friso, Johannes (v. Biwende), *Ritter zu Hornburg*, 1314, 57. 1317, 61.  
 Frolingh, Bartolt, *W.*, 1486, S. 251, *Stiftsherr zu S. Georgii u. Silv. das.*, 1490, 156. 1497 u. 1500, 160.  
 Frycke s. Fricke.  
 Frytzen, Hans, *W.*, 1486, S. 251.  
 Fuer, Fur, 1535 Feur, Hans, *in Br.*, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212.  
 —, Mette, s. Tochter, bis 1525 *Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212. 1536, 215.  
 Fullerlant, Andreas, *W.*, 1486, S. 252.  
 Funken, Heyso, *in H.*, 1486, S. 245.

## G.

- G., Schwester des Vogts C. zu Wolbeck, *Klj. zu Dr.*, 13. *Jh.*, 41.  
 v. Gadenstedt, Dietr., *Gräfl. Hauptm. zu W.*, 1547, 228. 1551, S. 247 u. 254.  
 Ganderesheim, Gandersem, *Stift*, 980, 3. 1004, 5.  
 abbatisa, 1251, S. 232. domina, 1486, S. 247.  
 — v., Elisabeth, *Klj. Dr.*, 1294, 33; *ebds. ihr Br.*:  
 — v., Conrad u. 2 ungen. Schwestern.  
 Garborch s. Gerborch.  
 Gardolf, B. v. Halberstadt, 1196, S. 233. 1199 (?), S. 235.  
 v. Garslebutle (*Garsbüttel*), Widekind, *Ritter*, 1306, 50.  
 Gartz, consiliar. zu *H.*, 1479, 106 A.  
 Gebart Berlt, *Dr.*, 1528, S. 268.  
 Gebehard } s. Gevehard.  
 Gefhard }  
 Georg, Propst zu *Dr.*, 1254 (?), *vgl.* S. 271 A. 3.  
 — Cyriaci, cler. Halb. dioc. not. p., 1429, 115.  
 — Rabe in *W.*, 1586, 251.

- Georg, Herzog zu Sachsen, 1502, 163.  
 — v. Wernigerode, *Bürger in H.*, 1312, 34.  
 Gerbirc, Gerbirg (960, 1021), Gerberg (1389), Gherborch u. Garborch (15. *Jh.*).  
 —, Klosterjungfr. zu *Dr.*, 960, 2.  
 —, Aebtissin, 1021, 7.  
 — Heygers, *Klj. zu Dr.*, 1461, 138; Küsterin, 1468, 141.  
 —, Fr. H.'s v. Swigelte, 1389 erwähnt, 95.  
 — Wandaghes, *Wwe. Br.*, 1400, 102.  
 Gerbert v. Stouppenbruch, 1130, 9.  
 —, *Graf v. Varesflieth*, 1130, 9.  
 Gerbodo v. Mulbek, dictus super Montem, *Litane des Kl. Dr.*, 1294, 32.  
 Gerdrud s. Gertrud.  
 v. Gerechsem, Gerechssum s. Jerecsem.  
 Gerhard, Gerard, Gherd.  
 — Dobbertzyn zu *Br.*, erw. 1400, 102.  
 — Ghesmelde cler. Mind. dioc., *Notar*, 15. *Jh.*, 34 A.  
 —, Edler v. Querfurt, 1260, 28.  
 Gerke Smed, *Dr.*, 1461, 138.  
 Gerken, Tile, zu *W.*, 1486, S. 251.  
 Gerlach, Gerlagh.  
 — Hepe od. Hepen, *Pfarrer zu Dr.*, 1461, 138 (s. Siegel).  
 — Kolmester, *Dr.*, 1476, 142. 1486, S. 245.  
 — v. Reddebur, des Kl. Dr. Höpfner, 1535, S. 253.  
 Germarsleben (1144), Germersleve (1187), *Pfarrdorf Grossgermersleben bei Hadmersleben*, 1144/45, 12. 1187, 15; d. Kl. Dr. Länderei das., 1486, S. 245.  
 Einwohner-Familien:  
 Clappersticke (1486), Langebuy (1486) S. 245.  
 Gerold., Gherold, Dechant (zu S. Silr. in *W.*), 1268, 29. 1282, 81.  
 —, Domkellner zu *H.*, 1201, 16.  
 —, Ritter, 1231, 19; s. ebds. über s. Verwandtschaft.  
 v. Gersleven, Bruno, 1130, 9 u. S. 233.  
 Gertrud, — drud, Gertrudis.  
 —, Tochter des Dr. Litonen Gerbodo in *Mulmke*, 1298, 37.  
 —, Priorin in Abbenrode, 1299, 40.  
 — v. Minsleve, Aebtissin zu *Dr.*, 1386, 93. 1389, 95. 1391 u. 1394, S. 239.  
 —, Wwe Dietr. Wobelens, 1312, S. 259. 4.  
 —, neptis des villicus Joh. v. Zcillinghe, Litonen des Stifts Quedlinb., 1300, 44.  
 —, Frau Gevehards v. Zcillinghe, Litane des Kl. Dr., 1300, 44.  
 Gese, Ghese, Gesze, auch Geszeke, Gesa  
 — v. Bochte. *Klj. zu Dr.*, 1370, 89.  
 — Braders, *Klj. zu Dr.*, 1442, 124.  
 — v. Esbeke, Wwe Bertrams v. E., 1425, S. 236.

- Gese) Florken, *Kellnerin zu Dr.*, 1409, ( 106. 1419, 111. 1429, 116. 1435, 119. 1437, 120.
- Kemmeden, Kemmen, *Klj. Dr.*, 1440, 121. 1441, S. 261. 1443, 128. 1446, 1449, S. 236. 1450, 262. 1460, 136 *ichteowanne Klj. to Dr.*
- Kokes, *Aebtissin zu Dr.*, 1437, 120. 1454, 134. 1461, 137.
- Papen, *succentrix im Kl. Dr.*, 1578, 245. 1580, 247. 1586, 251. 1592 *cantrix*, 253.
- Sluter, *W.*, 1451, 262, 12.
- Smed, *Frau d. Gerke S. in D.*, 1461, 138.
- Vinken, *Klj. zu Dr.*, 1410, 108.
- , H. Welgen *Frau, H.*, 1512, 170. 1535, 214.
- , O. Widdekinds *Fr. in Dr.*, 1415, 260, 60.
- Ghesmelde, Gerard. cler. Mind. dioc., *Notar*, 15. Jh., 34 A.
- v. Ghetlede (*Gittelde*), Ludolf., *Ritter*, 1306, 60.
- Geve—, Ghevehart, —hard, Gevert, Gheverd, Ghebehard, Gebehard, Gefhard (1272).
- , *Backhausmeister (mag. pistrine) zu Dr.*, 1309, 51.
- , *Bruder im Kl. Dr.*, 1294, 33.
- , *Converse im Kl. Dr. (= d. Vor.)*, 1305, 48. 1312, 55.
- , *Domherr zu Halberstadt*, 1187, 15.
- , *Propst im Kl. Dr.*, 1300, 44. 1311, 52. 1312, 55.
- , *villicus im Kl. Dr.*, 1314, 58. 1318, 62. 1314, S. 232.
- v. Horneburg, 1141, 11.
- v. Hoym, 1483, 1486, S. 248.
- v. Langeln, *Vogt*, 1298, 39 u. S. 230.
- v. Langeln, *villicus im Kl. Dr.* 1305, 48. 1311, 52; *vgl. oben villicus*.
- v. Querfurt, 1260, 28.
- Scepher, *W.*, 1486, S. 252.
- v. Strobeke, *erw.*, *dessen Hof in Dr.*, 1305, 49.
- v. Therneburc, 1144/45, 12.
- , *Edler v. Werberge*, 1342, 79, 80 u. S. 233.
- (I.), *Graf v. Wernigerode, Vogt des Kl. Dr.*, 1231, 17, 18, 19. 1230/35, 20. 1239, 21. 1253, 24. 1259, 27 u. S. 228. 1260, 28 u. S. 233. 1268, 29 u. S. 227.
- (II.), *Graf v. Wernigerode*, 1272, 30.
- (III.), *Graf v. Wernigerode*, 1320, 64 u. S. 226, 231, 232. 1323, 26, 27, 68 u. S. 236.
- v. Zcillinge, 1300, 44.
- Gheveldehusen, Tyleke, *W.*, 1396, 98.
- , Grete, *Kellnerin zu Dr.*, 1454, 134.
- v. Gevensleve, Johann, *Pfarrer zu Deersheim*, 1334, 77 u. S. 227.
- Gevert s. Gevehard.
- Gh— s. G—.
- Giselbert, Giselbret.
- *in der Königl. Kanzlei*, 1004, 5.
- v. Silstede, 1141, 11.
- v. Gladebeck, Bezelin, u. s. Schwester.
- , Adelheid, *Incluse zu Steine*.
- , N. N., *Bezelins Tochter, Klj. in Dr.* 1180/90, S. 258.
- Gleichfetsche die, *in Darlingerode*, 1544, S. 243, A. 1.
- Gleissenberg, Simon, *Amtsachösser in W.*, 1568, 236, 237.
- Glutsinghe, *Wüstung Glüsing auf Badersleber Flur*, 1486, S. 242.
- Gnosels, 1538 Gnosers, Elisabeth, *Priorin zu Dr.*, 1532, 213, 214. 1538, 218.
- Goddenhusen, Olden-, vor Derneborch, 1393, 96 u. S. 228. 1402, S. 228.
- Godefrid, *Priester der Halberst. Kirche*, 1141, 11.
- v. Flectorpe, 1130, 9.
- Holtershusen, 1515, S. 246 A. 2.
- v. Sutherhusen, 1144/45, 12.
- Godeke Becker, 1476 *Dr.*, 146.
- v. d. Helle, *Gräfl. Wern. Vogt*, 1330, 74.
- Godele v. Hartesrode, *Priorin z. Dr.*, 1409, 106. 1419, 111.
- Godescalc., Godescalc, Godeschalk (1230), Godschalk (1389).
- , *Halberst. Ministerial u. s. Sohn*:
- , *Halberst. Ministerial*, 1231, 18.
- , *Propst zu Drübeck*, 1389, 95.
- , *Vogt*, 1231, 21.
- v. Halberstadt, 1187, 15, s. o.
- v. Rodenbruch, 1130, 9.
- v. Westerrode, *presbyter*, 1230, 19.
- Gholtsmedes, Hans, u. s. Schw.: } 1386, 94.
- , Jutte *in W.*
- Goslar, 1058, 8 Goselare.
- Stift ss. Sim. et Judae, 1274, S. 259.
- Hermann, *Propst*, 1260, 28.
- Kl. to dem Nigenwerke, 1359, 84.
- Johann, *Propst*, 1260, 28.
- eccl. s. Petri, 1274, S. 259.
- Gorßlersch ber, 1535, S. 256.
- Einwohnerfamilien*:
- Blomeken (15. Jh.), Heynebode (1538), v. Petersdorf (1350).
- v., Megenhard, 1144/45, 12.
- v., Conrad, *famulus*, 1314, 57.
- v. d. Gowische, Ghowische.
- , Hermen, *Ritter*, 1328, S. 228, S. 238, 233.
- , Sophia, *Aebtissin zu Dr.*, 1364, S. 239. 1382, 92. 1402, S. 228.
- Grashoff, Hermen, *W.*, 1486, S. 251.

Gregorius X., *Papst*, 1271 — 1276, S. 226.  
 Grete, s. auch Margarete.  
 —, C. Attenstiddes, *Fr.*, 1497, 160.  
 — v. Blekenstede, *Klj. in Dr.*, 1328, 72.  
 — Gheveldehusen, *Kellnerin in Kl. Dr.*, 1454, 13.  
 — Grote in *Dr.*, 1453, S. 263, 14.  
 —, T. Hesses *Fr. in Heudeber*, 1496, S. 264, 18.  
 — v. Minsleven, 1386, 94.  
 — Muntmester, *Klj. in Dr.*, 1407, 105. 1412, 110.  
 — Smedes in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 —, A. Stints *Fr.*, *W.*, 1427, 113.  
 — v. Vogelstorpe, *Klj. in Dr.*, 1393, 96 u. 97.  
 Gris yng, Hinric., 1281, S. 234.  
 Gronewold, Andreas, *Offical des Banns Utzleben*, 1486, 152.  
 Gronhagen, Gronehagen, Grunhagen.  
 —, Barbara aus *Br.*, bis 1525 *Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212. 1536, 215.  
 —, Jacob in *Br.*, 1532, 210.  
 Gron yngh, *Stadtgröningen an der Bode, Kloster Dr. Besitzungen das.*, 1486, S. 245. *vitrici ecclesie*, 1543, S. 245.  
 Groshansberg bei *W.*, 1538, 217.  
 Gross —, Groten — s. die 2. Hälfte der *Zusammensetzungen*.  
 Grote, Ludeke, in *Dr.*, 1448, S. 261, 10.  
 —, Henning, in *Dr.*, *erw.* 1453; dessen *Wwe.*:  
 —, Grete, ihr Sohn: }  
 —, Ludeke, dessen *Fr.*: } 1453, S. 263, 14.  
 —, Lucke }  
 —, Heyne, in *Dr.*, 1476, 142.  
 —, Henning } 1486 in *Dr.*, S. 245.  
 —, Heyne }  
 —, Hans, in *Wegelen*, 1486, S. 250.  
 Grothestucke, Grossstucke in *Wern*.  
 —n berg bei *W.*, 1497, 160.  
 —, Andreas, *W.*, 1584, 248.  
 Grotten, Andr., 1555, S. 257.  
 Groven, Anna, *Klj. in Dr.*, 1535, 213.  
 Gruell, Nicolaus, *consil. vicar. eccl. Halb.*, 1538, 219.  
 Grunhagen s. Gronhagen.  
 Gunderot, das, bei *Dr.*, 1528, S. 267.  
 Gunther, *Bischof v. Bamberg*, 1058, 8.  
 — in *Langeln*, 1187, 15.  
 —, *Kanzler K. Heinr. II.*, 1021, 7; vgl. 1004, 6.  
 — d. J., *Graf v. Schwarzburg*, 1529, 204.  
 Gunterßberg (*Güntersberge im Anhaltischen Harzgebiet*), *burmester das.*, 1551, S. 245 A.  
 Gunzelin, Ghuntzelinus, Gunzel, *prester unde provende des Kl. Dr.*, 1351, 81. 1355, 82. 1359 *cappelan*, S. 239.

Gustede, Gustet, Gustidde, Hustede, *mal verschr.* Gussbot.  
 —, Agatha, *Klj. Dr.*, 15. *Ja.*, S. 240. 1528. 200. 1529, 201. 1535, 212, 213. *Kellnerin*, 1541, 222.  
 —, Eylert, in *Br.*, 1528, 200. 1529, 201.  
 Guthauß, Paul, in *Dr.*, *erw.* 1568, 237.  
 —, Emerentzie, *Wwe d. Vor.*, 1568, 237.  
 v. Gyder, Arnt, 1403, 104 u. S. 237.

## H.

Haberstat s. Halberstadt.  
 Hachenberg, Tile, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Hadeburun, 1004, 6. 1021, 7. Hadebern. 1144 f., 12. Hathebere, 1187, 15 (*wiederholt*). Hadebere, 1231, 18. Hadeber, 1486, 146. Hadebur, 1535, S. 253.  
 Haddeber, 1545, S. 255. Hayedeber. 1594, 254, das *Pfarrdorf Heudeber im Kr. Halberstadt*.  
*Klosteracker von Dr. das.*, 1486. *Kernsinse*, 1535, 1545, S. 246 u. 254. 255. *kerkhof*, 1476, 146.  
*Einwohnerfamilien*:  
 —, Ballersleve (1476), Becker (1476).  
 Helmolds (1485), Hesse (1496), Smed (1476).  
 — v., Bruning } 1187, 15.  
 — v., Heremann }  
 — v., Ludiger, 1319, S. 239.  
 — v., Jan, *Stiftsherr zu S. Silb. in W.* 1362, 85.  
 Hathemersleve, 1187, 15. Haidmerßleve. 1528, 200. Haymerßleven, 1486, S. 246.  
*Propst*:  
 Heinric., 1187, 15. 1486 N.N., *propos.* S. 246. 1552 N. N., *domina*, S. 246.  
 v. Hakeborne (1260), Hakebrunnen (1144 f.).  
 Hakeburne (1187).  
 —, Bruno u. s. Sohn: } 1144/45, 12.  
 —, Swideger }  
 —, Fritheric., 1187, 15.  
 —, Albrecht, 1260, 28.  
 Halberstadt, Halberstete (1058), Halverstat (1144), Halberstat (1231), Halberstad, (1312).  
*Bischöfe*:  
 Hildiward, (980), 8.  
 Arnold, 1004, 5 u. 6.  
 Burchard (I.), 1058, 8.  
 Otto, 1130, 9.  
 Rudolf (I.), 1136 — 1149, 12.  
 Theoderic., 1187, 15.  
 Gardolf, 1196, S. 233. 1199(?), S. 235.  
 Conrad, 1201, 16 u. S. 229.  
 Friedrich (II.), 1230, 19 u. S. 228. 1231, 17.  
 Volrad, 1256, 25 u. S. 226. 1267 u. 1271. S. 259. 1329 V. *quondam ep.* 71.

## (Halberstadt.)

Albrecht (I.), 1311, S. 229. 1316, 59. 1317, S. 229. 1320, 63 u. S. 231. 1322, S. 23.

Albrecht (II.), 1380, 76.

Ernst, *Administrator*, 1486, 152. 1501 u. 1504, S. 255. 1509, 168 u. 169; vgl. 172.

Albrecht, *Administrator*, 1515, 172. 1528, 199. 1535, 211, 215. 1540, S. 270. 1541, 221. 1542, 225.

*Domcapitel*, 1295, 34. *Ausschuss d. Stifte*, 1541, 221.

*Dompräbete:*

Anshelm, 1187, 15.

Werner, *Propst u. Custos*, 1187, 15. Pr. 1201, 16.

Meinard, 1231, 18.

Balthasar v. Neustadt, 1518 erw. S. 267.

Wolfgang, *Gr. zu Stolberg*, 1528, S. 267.

*Domdechanten:*

Fritheric., 1187, 15.

Wiger, 1256, 25.

Joh. v. Marnholte, 1535, 120 A.

*Archidiacone:*

Ludolf } 1201, 16, *canonici et archid.*  
Burchard }

Albrecht, *A. des bannus orientalis*, 1231, 18.

Ludolf, *A. zu Bieleben*, 1231, 18.

Theoder. Domenitz, *a. Quedlingborg. in ecol. Halb.*, 1428, 114. 1429, 115.

*Kämmerer:*

Otto v. Vintzelberg, 1428, 114. 1429, 115.

*Cellerare:*

Conrad., 1187, 15.

Gerold., 1201, 16.

Albrecht, 1231, 18.

*Custos:*

Werner, 1187, 15.

*Dompförtner:*

vgl. 1267, 1271, S. 259, 2.

*Scolastici:*

Ulric., 1201, 16.

Heidenrichs, 1316, 59.

*Domherren:*

Romar, Ghevehard, Adelbert., Bertold., Burchard., Lindolf, 1187, 15.

Meinhard, 1201, 16.

Cono v. Tefhold (*Diopholz*) 1230, 19.

Heinric. v. Drondorp, Hermann v. Cruceberg, 1256, 25.

Richert, *Domherr in Walbeck*, 1231, 18.

*Domvicare:*

1479, 149 (Joh. Stake, *Propst*, 106 A.), 1538, 216, 218, 219. *brudersch. der vicarien im Kreuzgang*, 1542, 225. 1552, 231.

## (Halberstadt.)

Berndt v. Silstidde, 1382, 92. 1393, S. 81; um 1400 verst. 99.

Wernerv. Dalem, *Vorsteher d. V.* } 1409,  
Dideric. Wichusen } 106.  
Siverd v. Hattorp, *Vicarien*

Frederik v. Sommerstorp

Herm. Anthonii

Bernd Bernardi

Hinrik Aleman

Joh. Hamelen

Hinrik Eleborg, 1461, 137.

Paul Dobbelher, *procurator*,

Gruell, Hinr. Spangenberg

haun Brewr, Ludwig Hi

*consilarii vicariorum*, 1538

*Stiftshauptmann:*

Heinrich v. Hoym, 1540, S

*Officiale:*

Joh. Lintz, 1486, 152.

Heinr. Horn, 1535, 212. 1

1538, 216, 218, 219. 154

246 A.

*bischöfl. Halb. Offic. in Br*

Heinr. Kerkener, 1539, S. 2

*Ministerialen ohne Angabe*

Wernher, 1144/45, 12.

Godescalc v. Halberstadt, 118

Bertold. } v. Hordorp, Ge

Christian } 1201, 16

Godescalc } Vater u. Sohn,

Godescalc }

Anno } v. Hemborch

Heinric. } v. Hersingerod

Frideric. v. Hersingerod } 1

Henric. v. Dingelstede }

*Vicodomin:*

Frideric., 1201, 16.

Burchard., 1230, 19. 1231.

*Vicars u. Commissarien**Angelegenheiten:*

offic. archidiacon. banni Ha  
1312, 54.

Andreas Gronewold, *comm.*  
*Utzloensis*, 1486, 152.

*Capellane:*

Heidenrichs, 1230, 19. 15

magister Nicolaus, 1231, 1'

*Kämmerer:*

Alveric. v. Langensten, 1  
1231, 18.

Conrad, 1201, 16.

Bernard, 1231, 19.

*Marschall:*

Alvericus, 1201, 16.

*Mundschenk:*

Jordanis, 1201, 16.

*Truchsess:*

Helmold, 1201, 16.

## (Halberstadt.)

Richiho, *bischöfl. Vogt zu Cletligge*, 1141, 11.

*Geistliche des Stifts Halberstadt:*

Godefrid u. Samson, *sacerdotes eccles. H.*  
Hubert. u. Heinric., *Conversen d. Halb.*  
K., 1141, 11.

Cunr. Myliges, *Halb. dioc. cler.*, 1386, 93.  
Johann Nacken, *presb. H. dioc.*, 1428, 114.  
Rudolph Lampen, *desgl.* 1428, 114.  
Henning Urden, *desgl.* 1429, 115.  
Ludolf Wagghen, *desgl.* 1429, 115.  
Joh. Heynberch, *desgl.* 1480, 152.

*Stift s. Bonifacii:*

Gotfried Holtershusen, *canon.*, 1515,  
S. 246 A 2.

prepos. vicariorum, 1486, S. 245.

Urban Sluter, *Vicar des Altars s. Laur.*  
secunde fundat., 1485, S. 264, 16.

*Stift s. Burchardi:*

kl. to sancte Borcharde, 1400, 102.

*Stift s. Johannis:*

eccl. s. Joh., 1231, 18.  
sinte Johans vor der stad to H.,  
1419, 111.

*Stift b. Mar. v. oder U. L. Fr.**Pröpsste:*

Conrad, 1187, 15.  
Johannes, 1231, 18.  
N. N., 1428, 114.

*Dechanten:*

Dider. v. Marnholte, 1437, 120.  
Heinr. Horn, 1535, 212. 1536, 215.  
1538, 216, 219. 1541, 222 A.

*Domherrn:*

Did. v. Marnh. d. J., 1437, 120.  
Heiso Funken, *erw.* 1486, S. 245.  
Stacius Sparenberch, *perp. vicar.*  
1428, 114.

*Das Stift im Allgem.*, 1231, 18. 1509,  
S. 266.

*Jungfrauenkl. S. Nicolai:*

1400, 102. 1486, S. 245.  
de begyne tho Halberstat, 1535, S. 256.

*Stift s. Pauli:*

Almar, *Propst*, 1201, 16.

*Cellenbrüder:*

1512, 170. 1535, 214. 1552, 230.  
Hans, *Prior*, 1535, S. 256.  
fratres Lullardi *das.*, S. 256.

*Die Stadt:*

locus Halberstete, 1058, 8. civitas, 1196,  
S. 233, 131, 54 u. S. 229. *bischöfliche*  
*Stadt* (civitas nostra), 1256, 25. 1504,  
S. 266. *Ausstellungsort von Schrift-*  
*stücken*, 1231, 17. 1312, 54. 1428,  
114. 1429, 115. 1535, 120 A. actum

## (Halberstadt.)

ante chorum in eccl. Halb., 1541, 221.  
*Des Kl. Dr. Besitzungen in H.*, 1436,  
S. 245. 1312, 54 u. S. 229. altare  
s. Stephani für Halberst. Kirche, 1058, 8.  
prefectus civitatis (*bischöfl.*):

Cesarius, 1196, S. 233. 1201, 16.  
Alvericus. *Herrenhof, bischöfl. Residenz* (1541), 221. *Curie d. Domkäm-*  
*merers*, 1428, 1429, 114, 115. *Wohnung*  
*des Dechanten zu U. L. Fr.*, 1423,  
114. *Wohnung des Officials*, 1538, 219.  
*Kirche zu S. Martin, N. N.*, *plebanus*  
1429, 115 a. E.

*Stadtschreiber und Secretair:*

Cunrad Breitsprake, 1538, 216, 218,  
219.

*Bürger- und Einwohnerfamilien:*

Aspenstede (1486), Belitz (1535),  
Breitsprake (1535), Ecke (1512, 1535),  
Fluwerk (1486), Funken (1486), Hot-  
tensleve (1486), Hoyer (1512, 1535),  
Meiger (1538), Muckenhagen (1535),  
Nygenmarck (1394), Ostendorp (1486),  
Pilsmedt (1486), Schneberger (1500),  
Sixtes (1486), Spangenberg (16. Jh.),  
Welgen (1512, 1535), Werneken (up  
dem wingarden 1535), v. Wernige-  
rode (1312), Wilken (1460).

*Meister Cristoff, steinhauer*, 1556,  
S. 257.

Halchter, Halfter, Halfteren, Halpteren.

Alheit, *Klj. zu Dr.*, 1442, S. 261. 9.  
*Priorin*, 1478, 148. 1479, 149; *vgl.*  
1486, S. 245.

Hallesleve, de, *Familie zu Helmstedt*, 1499,  
S. 240.

Halferdingh, Albrecht, *W.*, 1486, S. 251.

Halheid s. Alheid.

Halle, 1509, 168, 169. *S. Moritzburg das.*;  
*vgl.* 1535, 211 u. S. 256.

Hallis, Conrad., *cler. Halb. dioc.*, 1428, 114.

Hameln, Johann, *Domvicar zu H.*, 1439,  
119.

v. Hamersleve, Conemann, *Convers zu Dr.*  
1309, 51.

Hampster, Albrecht, *W.*, 1401, 105 u.  
S. 237.

Hane, Cord, *Dr.*, 1486, S. 245.

Hanne, *Unterküsterin im Kl. Dr.*, 1409,  
106.

— Dyppen, 1401, *W. erw.* 103.

— Cortenacken, *Priorin zu Dr.*, 1454, 134.

—, H. Oldenrods *Ehefrau, W.*, 1366, 94.

— Semelen, *Klj. zu Dr.*, 1422, 112.

Haneman oder Hannemann, Michael. *Propst*  
*zu Dr.*, 1570, 238. 1576, 243. 1578,  
245 u. S. 247. 1586, 251. 1594, 254;  
*vgl.* 238 A.

# I. Personen- und Ortsregister.

- Haneman, Alheid, d. Vorherg. Frau, 1570, 238. 1586, 251.
- Hannes u. Hannus (1313).
- v. Alvelde, 1813, 56.
  - v. Helmstede, in Br., 1866, 88.
  - v. Langhele, knape, 1829, 73.
- Hans, s. auch Johannes, Henning, Jan und Hannes.
- , Bruder, Prior der Coltenbrüder in H., 1535, S. 256.
  - , mester, Kleinschmied zu W., 1535, S. 257.
  - v. Aldenrode s. Oldenrod.
  - Arndes, W., 1486, S. 251.
  - Artman, W., 1486, S. 251.
  - Baddekenstede, Dr., 1452, S. 262. 1486, S. 245.
  - Becker, Dr., 1486, 1494, S. 244 f. 1506, 165.
  - Becker in Br., 1532, 210.
  - Berkling, Altenrode, 1486, S. 248.
  - Berndes, Dr., 1442, 123 u. S. 237.
  - Beseke, W., 1486, 251.
  - Blomeken, Goslar, 15. Jh., S. 236.
  - Borchers, Neust.-W., 1535, S. 252.
  - Brandes, 15. Jh. W., S. 236.
  - Breiger, B zu Br., 1507, 167.
  - Bruns, Dr., 1486, S. 245. 1535, S. 252. 16. Jh., 151 A.
  - Buchgeister, W., 1554, 234.
  - Doering, Dr., 1580, 247.
  - Dollegen, Dolven, Dr., 1453, 183. 1486, S. 245.
  - Dolven, Neust.-W., 1486, S. 251.
  - Domeken, 1555, S. 257.
  - Döt, Doyt, Dr., 1484, 151. 1486, S. 245.
  - Drake, W., 1486, S. 251.
  - Ebelinges, W., 1486, S. 251.
  - Emke, Dr., 1523, S. 264, 17 A.
  - Frytzen, W., 1486, S. 251.
  - Fuer, Br., 1528, 201. 1535, 212.
  - Gholtsmed, W., 1386, 94.
  - Groten, Wegel., 1486, S. 250.
  - Helmoldes d. Ae., Heud., 1485, S. 264, 16.
  - Helmoldes, Dr., 1486, S. 245.
  - v. Hessen, 1328, S. 240.
  - Heyneboden, Gosl., 1538, 219.
  - v. Hildensem, W., 1486, S. 251.
  - Hintzen, W., 1486, S. 251.
  - Hodewol, Hoydewol, W., 1486, S. 251.
  - Hoyer, H., 1512, 170. 1535, 214.
  - Huffke, Huffken, Dr., 1486, S. 245. 1506, 165.
  - Huncken, W., 1486, S. 247.
  - Jacobs, W., 1538, 217.
  - Jeger, erw. 1558, 236.
  - Kale, Vorst. d. S. Jürgen-Hosp. in Helmsl., 1429, 116.
  - Keller, — ner, Gr. Hauptm., W., 1541, 1544, S. 254.
- (Hans), Kloffworst. Dr., 1486, S.
- Knut, 1499, 159. 1501—15.
  - Korffer, — ver, Wasseri., 1572 erw. 1585, 249.
  - Krevet, Dr., 1486, S. 245.
  - v. Langelle, Stiftsh. zu W., 1
  - Lantrider, W., erw. 1486, S.
  - Löß, Dr., 1486, S. 245.
  - Loyt in Hötensl., 1429, 116.
  - Maaas, W., 1554, S. 234.
  - v. Minsleven, W., 1373, 90. 1
  - v. d. Molen, 1456, S. 238.
  - Mulre, W., 1486, S. 251.
  - Munth, 1512, 170. 1535, 214 230.
  - Nigenmark, H., 1394, S. 229.
  - Oldenrot, v. Aldenrode, W., 1 1425, S. 236. 1410, 108
  - Parle —, Perleberch, W., 1486 1491, 157.
  - Petercillige, —siligen, W., 14 1486, S. 251.
  - Pigge, Langeln, 1486, S. 247.
  - Rebock, Dr., 1486, S. 245.
  - Rethmar, Dr., 1574, 241.
  - Ringelberg, W., 1483, S. 263.
  - Santen, Dr., 1506, 165.
  - Scaper, Dr., 1497, 130.
  - Scare, Schare, Dr., 1486, S. 2
  - Scradar, Scroder d. Ae., Dr., 14 1486, S. 245.
  - Scroder d. J., Dr., 1486, S. 24
  - v. Seffhusen, Dr., 1535, eg S. 252, S. 257.
  - Smet, Dr., 1448, S. 261, 10. S. 245.
  - Stockfisch, W., 1571, 239.
  - v. Swichelte, Ritter, 1389, 95.
  - Thierlant, Nösch., 1554, 234.
  - Tibi, W., 1486, S. 252.
  - Wagenfor, Reinsdorf, 1535, S. 2
  - Wittecordes, W., 1370, 89 u.
  - Woldenbarch, —berch, Dr., S. 244 f. 1506, 165.
- v. Hantorp, Elver, 1130, 9 u. S
- Hardego, Charuden- oder Harzgau, vgl. 1004, 6. 1058, 8 u. Nr. 3
- v. Harligheberch, —lingeberg.
- , Wedekind, 1318 verst.; seine
  - , Halheid; ihre Tochter:
  - , Jutte, Klj. in Dr.; ihre Vorrellt rentes):
  - , Hermann, Cesarius, Baldewin, Heinrich und Hermegardis, 1318, 62.
- v. Hartesburch, Hoier, Graf, 118
- Burchard, Graf, 1187, 15.



Hartesrode (1320 u. noch 1425), Haßrode (1486), Hartißrode (1486), Harsrode (1541), *Flecken Hasseroode an der Holt-  
emme bei W.*

eyn houe in dem dorpe boven dem  
hove (*Herrnhof, Burg*) tho H.,  
1425, S. 236. *Kloster Dr. Höfe das.*,  
1486, S. 246. *Wüstung*, 1541, 222.  
*Holzberg das.*, 1553, 233 m. A.

*Pfarrer:*

Johannes Bola, 1486, 154. *Die Pfarre  
der Wüstung der S. Nicolaik. in W.  
eintr.*, 1541, 222.

*Einwohnerfam.:*

Drubeker (1486).

— v., Johannes, *Ritter*, 1320, 63 u. 64.  
1322, S. 230. 1324, 69 u. S. 229.

— v., Anno (V.), *Ritter*, 1320, 63 u. S. 231.  
1324, 69 u. S. 229.

— v., Anno (VI.), *famulus*, 1320, 64.  
1324, 69 u. S. 229. *Ritter*, 1329, 73.  
1330, 74. 1334, 77. 1356, 83.

— v., Godele, *Priorin zu Dr.*, 1409, 106.  
1419, 111.

Hartmann., *Converse zu Dr.*, 1141, 11.

— Snider, 1410, 107.

v. Haselendorf, Adelbert., 1144/45, 12.

Hasenwinkel bei W., *Hopsenland das.*,  
1497, 160.

Hathebere s. Hadeber.

v. Hattorp, Sivert, *Domrkar zu H.*, 1409,  
106.

Haverla, Cordt, *Veckenst.*, 1486, S. 249.

Hayedeber s. Hadeber.

Hecilo, *Bischof v. Hildesheim*, 1058, 8.

Heckere, Claus, *Dr.*, 1486, S. 245.

Heidenbluts, — bluts, Heidenbludes,  
Hayedenpluds.

—, Anna, *Priorin zu Dr.*, 1574, 240. 1578,  
245. 1586 *Küsterin*, 251. 1591 *Priorin*,  
252. 1592 *Küsterin*, 253.

Heidenric., *magister, Kapellan B. Friedr.  
zu H.*, 1230, 19. 1231, 17.

— v. Mulbeke, 1239, 21.

v. Heimenburch (1187), Haimburch (1130),  
Heinburg (1256).

—, Sifrid, *Graf*, 1130, 9.

—, Erkenbert. u. N.N., *T. seines Br.*, 1187, 15.

—, Anno, *Halb. Min.*, 1231, 19.

—, Heinric., *Halb. Min.*, 1231, 19.

—, Nicolaus, *Ritter*, 1256, 25; s. Sohn:

—, Anne, 1256, 25.

—, Hinric., 1403, S. 234.

Heinikere, 1196. S. 233; *wahrscheinl. wüst  
Heinikendorf zw. Börnecke und Brocken-  
stedt.*

Heiningen s. Heninge.

Heinrich, Heinricus s. Hinrik.

v. d. Helle, Godeke, *Gräfl. Wern. Vogt*, 1330,  
74.

—, Asche, Aschwin in W., 1484, 1486,  
S. 250. 1487, S. 264, 17.

Helmeke, Jochim, 1591, 252.

Helmold, *Truchsess zu H.*, 1201, 16.

Helmoldes, Hans, in *Heudeb. u. s. Fr.*

—, Jutte, 1486, S. 245. 1485, S. 264, 16.

Helmstede, Helimestede (1429).

*Stadt und Bürger*, 1429, 116. 1477,  
S. 420.

*Kloster user vrowen bergh*. 1359, 84  
1400, 102. 1477, S. 240. 1486,  
S. 248.

ghodeshus s. Jorgen in dem Nygen-  
markede, 1429, 116. 1486 *provi-  
siores curie (hosp.) Gregorii*, 1486,  
S. 246. *Vorstcher:*

Hans Kale u. Henn. Meyger. 1429,  
116.

*Bürger:*

Hallesleve (1499), Kale (1429), Mey-  
ger (1429).

— v., Lucia, *Aebtissin z. Dr.*, 1355, 82.

— v., Thile, *Bürger u. Goldschmidt z. Br.*,  
1366, 84.

Helmvic. v. Rünstide, 12. Jh., 13.

v. Helvelingerode s. Elvelingerode.

Hemezo v. Dendenleve, 1144/45, 1157,  
12, 13 u. 15.

Hencke v. Dalum, *Bürger in der Neust.-  
Br.*, 1366, 84.

Henekers (—uekers) *Hof in Nöckerst.*  
um 1426/38, S. 237.

Heneman Heneker (—ueker?) in *Nöckerst.*  
1426/38, S. 237.

— Ormans, *Dr.*, 1400, 100.

Henemannes, Reynold, *Langeln*, 1356,  
S. 231.

Heninge, 1196, S. 233 A.; vgl. Scheninge.

Heninge, —ghe, *Jungfrauenkloster Be-  
ningen an der Oker im Hildesheimst.*  
1359, 84. 1366, 88. 1400, 102.

Hennekind, —kynth, Henkynth.

—, Tile in *Dr. u. s. Fr.*:

—, Mette, 1466, 140.

—, Marbolt in *Dr.*, 1476, 142. 1486, S. 245.

—, Bertolt in *Dr.*, 1486, S. 245.

—, N. N., *Dr.*, *Mutter A. Renthers*, 1530,  
205.

Henni Solter, *Dr.*, 1554, S. 258.

Henning = Johann; vgl. 1304, 46; auch  
—ningh, Hennig, —nyng, —ningk.

— v. Alvelde, *B. in Br.*, 1304, 46. 1311,  
53. 1313, 56; vgl. 1298, 39.

— v. Berklinghe, *B. in Br.*, 1366, 88.

— Blome, 1512, 170. 1535, 214. 1552,  
230.



- (Henning) Bode, —n, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Boe—, Boneke, *B. in W.*, 1481, 118.  
 — Brader, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Brauwere, *W.*, 1486, S. 251; *vgl. S. 237.*  
 — v. Bremen, *W.*, 15. *Jh.*, S. 237.  
 — Brokelt, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Būnaw, *Dr.*, 1506, 165.  
 — vame Damme, *Brgrm. in Br.*, 1525, 174, 176, 177.  
 — Dorpmann, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Engelken, 1585, 249.  
 — Ermgardes, *Langeln*, 1356, S. 231.  
 — Grote, *Dr.*, 1453, S. 263. 1486, S. 245.  
 — Henninges, *W.*, 1483, S. 239. 1486, S. 251.  
 — Herborth, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — v. Hesnem, *knap.* 1329, 73.  
 — v. Hesnem, 1330, *Gräff. Wern. Vogt*, 1330, 74. 1338, S. 240.  
 — Heygers, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Hildebrandi (—brands?), *H.*, 1428, 114. 1429, 115.  
 — Hillen, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Hottensleve, *S.*, 1486, S. 245.  
 — Jahns, 1599, S. 244 *A.*  
 — Kerstena, Krestena, *Dr.*, 1442. 123 u. S. 237.  
 — Kettelhoet, *W.*, *erw.* 1486, S. 251.  
 — Kindeken in *W.*, 1386, 94.  
 — Cloveworst, *Dr.*, 1506, 165.  
 — Koning, *B. in Br.*, 1527, 188. 1532, 210.  
 — Koppel, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Koppeler, *W.*, 1535, S. 252.  
 — Ludeken, *B. zu Br.*, 1328, 1328, 72.  
 — Meiger, *B. in H.*, 1538, 219.  
 — Meyger, *Vorsther d. S. Jürgen - Hosp.* vor *Helmut.*, 1429, 116.  
 — Meir in *Wasserl.*, 1585, 249.  
 — v. Minsleve in *W.*, *erw.* 1440, 122.  
 — Mummern, *Veckenst.*, 1486, S. 249.  
 — Muntmester, *W.*, 1412, 110 u. S. 237.  
 — Olslegere, *W.*, 1461, S. 251.  
 — Papen, *prcab. in Dr.*, 1535, 213.  
 — *Pfarrer u. Propst.* 1538, 236. 1551, 1551, S. 254. 1566, 235.  
 — Penningsack, *Dr.*, 1486, S. 245. 1506, 165.  
 — Planure, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Santhen, *Dr.*, 1486, S. 251.  
 — Schneberger, *H.*, 1500, S. 238.  
 — Schuden, *W.*, 1459, S. 238.  
 — Schutten, *Zilly*, 15. *Jh.*, S. 231.  
 — Smed, Smed, *Dr.*, 1442, 123 u. S. 237.  
 — Scryver in *Schwanebeck*, 1486, S. 248.  
 — Smed u. Smed.  
 — Swalwer, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Urden, *cler. Halb. dioc.*, 1429, 115.  
 — Werneken, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 (Henning) Westval in *W.*, 1444, 129.  
 — Woldenberg, 1466, 140.  
 — Wolters, *W.*, 1486, S. 251; *vgl. S. 244 f.*  
 Henninges, Henning, *W.*, 1483, S. 231. 1486, S. 251.  
 Heno v. Conenroth, 1259, 27.  
 Henrich. —ricus u. Hinrik.  
 Hepe. —pen Gerlach, *Pfarrer in Dr.*, 1461, 138.  
 v. Herbeke (*Harbke*), Otto, 145.  
 Herberghe, Ebbrecht, *Dr.*, 1486.  
 Herborth, —bordes, *Dr.*, *Ludeke*, 1 —, Henning, 1486, S. 245.  
 Herdes, Tile, *Stadtrogg zu W.*, 14.  
 Heriger, *Vorsther d. Hosp. in Dr.*, 1.  
 Hermegardis *vgl. Ermegardis u.*  
 Hermen, im 12. *Jh.* Heriman man (11 u. 13), *lat. Hermann spät* (1535) Harmen, *noch spa* man (*vgl. S. 238*).  
 —, *Damppropst zu Goslar*, 1260, 2.  
 —, *Vorfuhr des Ritters Wed. v. H* berg, 1318, 62.  
 — Anthonii, *Domvicar zu H.*, 14.  
 — Boleke, *Propst zu Dr.*, 1468.  
 — Boten, *Neust. - W.*, 1486, S. 24.  
 — v. Cruceberg, *Domherr zu Halb.*,  
 — v. Dingelstede, 1268, 29.  
 — Dreuers in *Dr.*, 1476, 144.  
 — v. d. Gowische, *Ritter*, 1328 S. 233, S. 238.  
 — Grashoff, *W.*, 1486, S. 251.  
 — v. Hathebere, 12. *Jh.*, 1187, 1.  
 — Hogleve, *Allenrode*, 1486, S. 2.  
 — Kale aus *Br.*, 1529, 201.  
 — Graf v. Calvelege, 1130, 9.  
 — Rappe, *Burgm. zu Warberg*, 1.  
 — Retmer, *W.*, 1491, 157.  
 — v. Rimbeke, 1141, 11.  
 — Ryckman, *Dr.*, 1506, 165.  
 — v. Scherenbeke, *Freier*, 1231.  
 — Slutere, *Neust. - W.*, 1486, S. 1.  
 — Syverdes, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Graf v. Waldeborch (*Wald* 1231, 19).  
 — Welgen in *H.*, 1512, 170. 151.  
 — v. Werbere, 1260, 28.  
 — Westweli (Westvals) in *W.*, 15.  
 — Woldegen zu *W.*, 1410, 108 u.  
 — Woldenberch in *Dr.*, 1486, S.  
 — Zacharias, *Augustiner-Eremiten* cial in *Thür.*, 1430, 117.  
 Herolt, in *d. Kanzlei K. Heinr. II.*,  
 v. Hersingerod, *Frideric.*, *Halb.* 1231, 19.  
 Hersleve, *Gross, Pfarrhof Haralebei* *H.*, 1318/24 u. 1394, S. 229. S. 238.

Hersleve, *Klein-*, wüst,  $\frac{1}{4}$  Meile südl. v. Halberstadt, 1230/35, 20. 1308, S. 229.  
 — v., Thideric., *preco*, 12. Jh., 13.  
 Herzo v. Marcelvingeroth, 1272, 30; vgl. Hirzo.  
 Hesse, Tetzal, *Heudeber u. s. Fr.*:  
 —, Grete, 1496, S. 264, 18.  
 Hessen, Philipp, Landgraf v., 1528, 193.  
 —, *Pfarrdorf Hessen im Braunschw. Amtsgger. Scheppenstedt*, 12. Jh. Hessenheim 13, 1319 Hesnem, 1530 Hessem, 1311 u. 1317, S. 229. 1530, 207 u. 207.  
 — v., Volkmar., 12. Jh., 13.  
 — v., Henning, *knape*, 1329, 73. 1330 *Gräfl. Wern. Vogt*, 1330, 74. 1338, S. 240.  
 — v., Henrik, 1338, S. 240. 1355, 82.  
 — v., Hans (=Henning?), 1338, S. 240.  
 — v., Hinrik, *erw.* 1396, 98.  
 — v., Kunne, 1396, 98.  
 Heteborne, *Kirchdorf Heteborn, Kr. Oschersleben*, 1243, S. 229.  
 Heudeber s. Hadeber.  
 Heydeke Albrechtes, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Heyer, Heygere Smed in *Dr.*, 1486, S. 245; *dessen Wiese*, 1526, S. 269.  
 Heygers, Garborch od. Gherborch, *Klj. in Dr.*, 1461, 138. 1468, 141.  
 —, Henning, in *W.*, 1486, S. 251.  
 Heynberch, Joh., *presb. Halb.*, 1486, 152.  
 Heyne Ecken, *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 — Ecken, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Groten, *Dr.*, 1476, 142. 1486, S. 245.  
 — Langebuy zu *Germerleben*, 1486, S. 245.  
 — Werneken, 1459, 135.  
 Heyneboden, Hans, *B. in Gosl.*, 1538, 219.  
 Heyneke, Hinr. Brandes, 1486, 154.  
 Heyse, Heyso v. Elvelingerode, *famulus*, 1304, S. 232.  
 — Funken, *H.*, *erw.*, 1486, S. 245.  
 — Marquardes, *Neust.-W.*, 1486, S. 251.  
 — v. Polde, *B. in Br.*, 1359, 84.  
 Hildebrand, —t, —th, lange, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 —, Ludov., *cons. vicar. eccl. H.*, 1538, 219.  
 — v. Dengkte (Deuchte, Deyk), *B. in W.*, 1322, S. 231 u. S. 239.  
 Hildebrandi, Henning, *Procurator d. Kl. Dr. in H.*, 1428, 114. 1429, 115.  
 Hildegard, *Aebtissin zu Dr.*, 1317, 60; vgl. Hildegund.  
 Hildegund, —is, *Priorin zu Dr.*, 1305, 48. *Aebtissin*, 1312, 55. 1314, 57 u. 58 u. S. 239. 1317, 60 (wo verschrieben: Hildegard.), 1318, 62. 1322, 65.  
 Hildensem (1486), Hiltenesheim (1058), Hildenesheim (1130) = *Hildesheim*.  
*Bischof*:  
 Hecilo, 1058, 8.  
 Domdechant, 1285/87, S. 228.

(Hildensem.)

*bischöfl. Hildesh. Official in Br.*:

Joh. Kerkener, 1539, S. 269, 26.  
 — v., Bernhard, *vicedominus u. s. Sohn*:  
 — v., Bernhard.  
 — v., Conrad., 1130, 9.  
 — v., Hans, in *W.*, 1486, S. 251.  
 Hildesvint, *Klj. zu Dr.*, 1144/45, 12.  
 Hildibold, *Kanzler K. Ottos II.*, 980, 3.  
 Hildigart, *Aebt. zu Dr.*, 1004, 6.  
 Hildiger v. Slonstide, 12. Jh., 13.  
 Hildiward, *Bischof v. H.*, 980, 3.  
 Hilleborch, L. Kohlharke's *Fr. in Dr.*, 1447, 130.  
 Hillen, Cordt, *W.*, 1486, S. 251.  
 —, Henningh, *W.*, 1486, S. 251.  
 Hilmerskamp bei *Dr.*, 1528, S. 268.  
 Hilseneburg s. Ilzeneburg.  
 Hiltenesheim s. Hildensem.  
 Himmelporten, Hymel —, *Porta Celi einmal (ausw. Urk.)* 1450 Hemelpforten. *Augustiner-Einsiedlerkloster bei Wernigerode*.  
 3 Hufen über dem Wasaer „also men geyst to der H.“, 1330, 76. *Beitzungen in Darlinger.*, 1486, 1535, S. 243. *benachbarter v. Rössingscher Hof*, 1486. 153. *d. Kl. im Allgem.*, 1450, 131. 1490, 156. 1528, 193. *Weg nach der H.*, 1586, 21.  
*Prioren*:  
 Br. Heinrich v. Mulbeke, 1298, 37.  
 Br. Augustinus, 1317, 60. 1328, 71.  
 Johannes Tyman, 1477, 147.  
 Jodocus Thomaswald, 1479, 150.  
*Subprioren*:  
 Jodocus (Thomaswald), 1477, 147.  
 Frederic., 1479, 150.  
 Johannes Cuper 1477, 147 *sacrista*. 1479, 150 *procurator*.  
 Johannes, *custos*, 1479, 150.  
*Brüder*:  
 Johannes, 1298, 37. Hinr. Kenseler (Kenseler), 1428, 1429, 1430, 114, 115 u. 117.  
 v. Hinbikeburch, Heinr., *Schenk*, 1130, 9.  
 Hinrik, in *älteren Urk.* auch Henric, Henrik (1330 u. 1355) u. Henrich (1330, 74), auch Hinrich (1476), lat. Henricus, Hinricus, Henricus; vgl. auch Heyne, Heyneke, Heno, Henni (= Henning?), Hintze, Hintzel.  
 — (V.), *Abt zu Ilzenburg*, 1425, S. 236. 1442, 123.  
 — (VI.), *Abt zu Ilzenburg*, 1477, S. 240.  
 —, *Bischof von Augsburg*, 1058, 8.  
 —, *Capellan Gr. Friedrichs v. W.*, 1259, 27.  
 —, *Converse der Halb. Kirche*, 1141, 11.

- (Hinrik) (I.), *Dechant zu S. Georgii u. Silv.* in *W.*, 1305, 49.  
 — (II.), *Dechant ebda.*, 1380, 76.  
 — (II.), *Kön. u. Kaiser*, 1004, 5, 6. 1021, 7.  
 — (IV.), *König*, 1058, 8; vgl. 34  
 —, *Markgraf*, 1130, 9.  
 —, *Pleban (in W.)*, 1268, 29.  
 —, *Pleban in Windelberode*, 1311, 52.  
 —, *des verst. Pleban Sivert zu Dr. Bruder*, 1364, 87.  
 —, *Propst zu Abbenrode*, 1314, 57. 1324, 69. 1328, 71.  
 —, *Propst zu Dr.*, 1141, 11. 1144/45, 12.  
 —, *Propst zu Dr.*, 1294 *erw.*, 32.  
 —, *Propst zu Hadmersleben*, 1187, 15.  
 —, *sacerdos in Dr.*, 1259, 26.  
 —, *villicus d. Kl. Drüb*, 1305, 48.  
 — v. Aderstede, 1256, 25 u. S. 226.  
 — Aleman, *Domvicar in H.*, 1435, 119.  
 — Ballersleve in *Heudeber*, 1476, 146.  
 — v. Bech (Beck), *famulus*, 1311, 52.  
 — van Berge (de B.) in *Darl.*, 1479, 150.  
 — up dem Berghe in *Lang.*, 1356, S. 231.  
 — Berkemoth, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Betken in *Dr.*, 1487, S. 264, 17.  
 — v. Bila, 1560, S. 240.  
 —, *Graf v. Blankenburg*, 1260, 28.  
 — Blome, *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 — Blumen in *Vogeludorf*, 1484, S. 939.  
 — Bodeker, *Vicar d. S. Barbara-Altars zu S. Silv. in W.*, 15. Jh., 76 A.  
 — v. Borchtorpe, 1330, 74.  
 — Brandes, *W.*, 1410, 108 u. S. 238.  
 — (d. J.), *Herzog v. Braunschweig-Lün.*, 1527, 185.  
 — (Brunswik), *Dechant zu W.*, 1429, 115 a. E.  
 — David, 1282, 31.  
 — Dhumeke, *B. in Br.*, 1304, 46.  
 — v. Dhingelstede, 1231, 17 u. 19.  
 — v. Drondorp, *Domherr in H.*, 1256, 25.  
 — Eggerdes in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — v. Eim-, Eymbeke, *B. in W.*, 1486, S. 251. 1490, 156.  
 — Eleborg, — es in *W.*, 1449, S. 256. *Domvicar zu H.*, 1461, 137.  
 — v. Eymeke in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — v. Frekeleve, 1309, S. 235.  
 — Grisying, 1281, S. 234.  
 — zur v. Harlingeburgschen Sippe gehör., 1318, 82.  
 — v. Heimbürg, *Halberst. Min.*, 1231, 19.  
 — v. Heymburch, 1403, S. 234.  
 — v. Hesnom, 1338, S. 240. 1355, 82.  
 — v. Hennem, *erw.* 1396, 98.  
 — Heyncke Brandes, 1486, 154.  
 — v. Hinbikemburch, *Schenk*, 1130, 9.  
 —, *Graf v. Honstein*, 1268, 28.  
 (Hinrik), *Horn, Official u. Dechant zu U. L. Fr. in H.*, 1535, 212. 1536, 215. 1538, 216, 219. 1541, 222 A., S. 246 A.  
 — Howech, *Neust.-W.*, 1476, 145. 1486, S. 251.  
 — Hoyer, *Neust.-W.*, 1476, 145.  
 — v. Hoym, *Ritter*, 1334, 77.  
 — v. Hoym, 1535, S. 256. *Ha Stifte H.*, 1540, S. 270, 27.  
 — v. Jerecsem, *Jerechsum, Ritte* 26 u. 27.  
 — v. Jerecsem, *Ritter*, 1300, 43.  
 — Kegel, *riddero*, 1330, 74.  
 — Kenseler (Kens — ?), *Bruder zu melpforte*, 1428, 114. 1429, 111. 117.  
 — Keyla in *Dr.*, 1448, S. 261, 10.  
 — Klocken, *W.*, 15. Jh., S. 236.  
 — Knut, 1499, 159.  
 — Kolmester in *Dr.*, 1447, 130.  
 — Krowel, 1305, 49.  
 — Lakenfreter in *W.*, 1486, S. 2.  
 — Lampen in *W.*, 1486, S. 251.  
 — zu Langeleben u. Schenke. *Lapicida, cler. Mag. dioc. zu* 1428, 114.  
 — v. Marcelvingeroth, 1272, 30.  
 — Meygher, *B. in W.*, 1396, 98.  
 — v. Minsleve in *W.*, 1386, 94.  
 — v. Minsleve, *Vogt in W.*, 1 S. 237.  
 — v. Mulbeke, — ek, 1239, 21.  
 — v. Mulbeke, *Bruder im Kl. Dr.* 32. 1298, 37.  
 — v. Mulbeke, *Prior zur Himn* 1298, 37.  
 — v. Odfredessem, *Propst zu Dr.* 137.  
 — v. Oldenrode, 1486, S. 243, 245 156.  
 — Olsleger, *Darlenger.*, 1477, 147 150.  
 — Pollen in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Qual in *W.*, 1486, S. 252.  
 — v. Redebero, *Concorat im K* 1309, 51.  
 — v. Redebero, *Ritter*, 1320, 64. 68 u. 68.  
 — (III.), *Graf zu Regenstein*, 12 1260, 28.  
 — (VII.), *Graf zu Regenstein*, 12 1308, S. 229. 1309, S. 235.  
 — Rustenbarg, *Neust.-W.*, 1535,  
 — Salerne, *Sollerne in W.*, 1424, 1486, S. 250.  
 — Santhen in *Strübeck*, 1486, S. 2  
 — Schenke zu Langeloben, 1592, 2  
 — Schutten, *Schutze in W.*, 1551, 1553, 233.

(Hinrik), Scuden (vgl. Schutten) in *W.*, 1486, S. 250.  
 — v. Seltz, *Gräfl. Stoltz. Rath*, 1528, S. 268, 24.  
 — Sievert, 1554, 234.  
 — Smed, Smedt, Smet, *schriptor, schotzerus u. Propst zu Dr.*, 1535, 213. S. 252 *m. A.*; *nachher Stadtvogt zu W.*, 1551, S. 251. 1552, 231.  
 — Smet in *Dr.*, 1448, S. 261, 10.  
 — Smeth in *Dr.*, 1506, 165.  
 — Smeyd od. Smed in *Dardesh.*, 1486, S. 245.  
 — Sollerne s. Salerne.  
 — Spangenberch, *cons. vicar. in H.*, 1538, 219.  
 — Spirigh, *Ritter*, 1314, 58.  
 — Sthesies, *famulus*, 1334, 77 u. S. 227.  
 — (XVIII.), *Graf zu Stolberg*, 1412, 109.  
 — (XIX.), *Graf zu Stolberg*, 1453, S. 263, 14. 1489, 155. 1490, 156. 1502, 163. 1507, 166. 1509, 168, 169.  
 — (X.), *d. J.*, 1499, 159, 1502, 163. 1507, 166.  
 — v. Swichelte, *Ritter*, *erwähnt* 1389, 95.  
 — v. Szillinge, 1295, 35. 1300 (v. Tzillingen), *Gräfl. Vogt*, 1300, 43.  
 — Tutensod, — zot, *Gräfl. Landvogt zu W.*, 1407, 105. 1427, 113.  
 — Tympen, 1461, 137.  
 — v. Tzillingen s. Szillinge.  
 — Utrider in *Hoppenstedt*, 1410, 107.  
 — v. Vacken-, Veckenstede, 1282, 31 u. S. 230.  
 — Wagey zu *Wern.*, 1400, 101.  
 — v. Waterlieren, 1187, 15.  
 — Weddegen, *W.*, 1491, 157.  
 — v. Wedelsdorf, *Gräfl. Hauptm. in W.*, 1535, 212.  
 —, *Graf zu Wernigerode*, 1400, 100. 1403, S. 234. 1411, S. 264, 5. 1412, 109. 1415, S. 260, 6. 1417, S. 260, 7. 1419, S. 236.  
 — v. Wicha, 1130, 9.  
 — v. Winningestede, 1230, 19.  
 — Witkop, *B. zu Br.*, 1528, 200, 1529. 201. 1535, 212. 1536, 215.  
 — Witten, *Stadtvogt zu W.*, 1491, 157 *A.*  
 — Wobelen, 1312, S. 259, 4.  
 — Wolters, *W.*, 1486, S. 251. 1490, 156.  
 — Wolters, *Dr.*, 1486, S. 244.  
 — Wreyden, *Propst zu Dr.*, 1484, 151. 1485, S. 264, 16.  
 — Wychman in *W.*, 1486, S. 251.  
 Hintze Dornewase in *W.*, 1410, 108.  
 Hintzel v. Lochten in *W.*, 1486, S. 251.  
 Hintzen, Hans, in *W.*, 1486, S. 251.  
 Hirzo v. Marcolvingerod, *Ritter*, 1231, 17; vgl. Herzo.  
 Hisleve, Ludolf, *Archidiakon*, s. Eisleben.

Hludowicus s. Lodewig.  
 Hode-, Hoydewol in *W.*, Hans, 1486, S. 251.  
 Hoensche, *der H. Wiese bei Dr.*, 1528, S. 269.  
 Hogenyendorp (1486), Honnenthorpe (1230/35), Hon Neyndorpe (1364), *H. prope Swanbeke, wüstes Niendorf. j. Hausneindorf bei Schwanebeck*, 1230/35. 20. 1364, 86. 1486, S. 246. 1515. S. 246 *A*, 2. — veld, 1515. 171; vgl. Nenthorpe.  
 Hoger. v. Aldenrod, *Priester*, 1276. S. 227; s. auch Hoier.  
 Hogleve, Hermen, *Oldenr.*, 1486, S. 248 v. Hohenhusen s. de Alta domo.  
 Hoier, Hoyer, vgl. auch Hoger u. Familien. Hoyer.  
 —, *Graf v. Hartesburch*, 1187, 15.  
 — Smed in *Heudeber*, 1476, 146.  
 —, *Graf v. Waldenberc (Woldenberg)*, 1260, 28.  
 Hoiheim, Hoim s. Hoym.  
 Holdenstide, *Pfarrdorf Holdenstedt im Kr. Sangerhausen*.  
 Albert., *Pleban das.*, 1290, S. 227.  
 Holtershusen, Gottfried, *Stiftsklerik* s. S. Bonif. in *H.*, 1515, S. 242 *A*, 2.  
 Honnenthorpe, Hon Nyendorpe s. Hogenyendorp.  
 Honorius IV., *Papst*, 1285—1287, S. 228.  
 Honstein, *Graf Elger od. Edelger. erw.* 1240/50, 22 u. S. 227 u. Tochter:  
 —, Lutrud, Lusthrudis, *Klj. u. Abt.* s. Dr., 1240/50, 22; erw. 1294. 32. 1298. 37.  
 —, Heinrich, *Graf*, 1260, 28.  
 Hoppe auf d. Hagenbrücke in *Br.*, 1304, 46.  
 Hoppelstede (1231), Hoppenstede (1410). *Pfarrd. Hoppenstedt an der Ilse, Kr. Halberstadt*, 1231, 19; vgl. S. 228. 1410. 107. 1486, S. 246.  
 Hordorp, *Hordorf an der Bode, Kr. Okerleben*.  
 Albert, *Pfarrer das.*, 1231, 18.  
 — v., Bertold u. s. Br.: } *Halberst. Mirc.*  
 — v., Christian } *sterialen*, 1201, 16.  
 Horinburg in *p. North Thuringa*, 877. 1; vgl. Ann.  
 Horn, Heinrich, *Official u. Dechant zu T. L. Fr. in H.*, 1535, 212. 1536, 215. 1538, 216, 219. 1541, 222 *A* u. S. 246 *A*.  
 Horneborch, 1141 Horneborg, *Hornburg an der Ilse*, 1231, 18. 1535, S. 252 *A*. *fratres kalendarum das.* (Hoppenstedt), 1486, S. 246.  
 Burgmannen das.:  
 Wolter Spiring v. Biwende, *Ritter*.  
 F. Friso, *Ritter*, 1317, 61.

v. Horneborch, Gevehard, 1141, 11.  
 Horneborg, Hornburg (1536), Luder, B. in Br., 1506, 164; vgl. 1527, 169. 1528, 200. 1529, 201.  
 , Margaretha, *Klj. in Dr.*, — 1525; vgl. 15. Jh., S. 240. 1529, 187. 1528, 200. 1529, 201. 1536, 215.  
 Horst, Adrian, 1396, 98.  
 Hotensleven, Hotensleve, Hottensleve, *Pfarrdorf Hotensleben, Kr. Neuhaudensleben*, 1429, 116. *Klosterhöfe das.*, 1486, S. 246.  
*Einwohnerfamilien:*  
 de Blawrocke (1486), Loyt (1429).  
 Hottensleve, Henning, 1486 H., S. 245.  
 Howeck, Hinrik, 1476, 145. 1486, S. 251 u. s. F.:  
 —, Jutte, *Neust. - W.*, 1476, 145.  
 —, Tile, *W.*, 1486, S. 251.  
 Hoyer, Hans, B. in H., 1512, 170. 1535, 214.  
 —, Hinrich, *Neust. - W.*, 1476, 145.  
 v. Hoym, Roihem (1282), Hoyem (1317), Hoym (1483).  
 —, Willekin, *Ritter*, 1282, 31.  
 —, Johannes, *Ritter in Osterwick*, 1317, 61.  
 —, Heinrich, *Ritter*, 1334, 77.  
 —, Gevert, 1483, 1486, S. 248.  
 —, Heinrich, *Hauptm. d. Stifts. H.*, 1535, S. 256. 1540, S. 270, 27.  
 Hubert., *Converse der Halberst. Kirche*, 1141, 11.  
 Huffke, Huffken, Hans, in Dr., 1486, S. 245. 1506, 165.  
 Hugold, *Abt zu Ilseburg*, 1260, 28.  
 Huisbure (1141), Huisburch (1187), Huisbure (1260), Huisborch (1486), Husborch (1542), *Benedictiner - Mannskloster U. L. Fr. Huisburg auf dem Huy.*  
*Aebte:*  
 Ekebrecht (— bertus), 1141, 11.  
 Reinbold, 1187, 15.  
 Werner, 1260, 28.  
 Diderick, 1477, S. 240. 1479, 149.  
 Johann, 1486, 152.  
*Prior:*  
 Johann, 1479, 149.  
 Johann Bierman, *Professe*, 1535, 213. 1542: de heren, (*Aebte*) van H., 213.  
 Humpter, Cord, Dr., 1448, S. 261, 10. 1486, S. 245.  
 —, Tile, Dr., 1486, S. 245.  
 Huncken, Hans, *W.*, 1486, S. 247.  
 Hunold, *Propst zu Dr. um 1178. — 1194*, 13, 14 u. S. 258; vgl. auch S. 271 A. 3.  
 de Husenere, *Fam. in Wegel.*, 1486, S. 250.  
 Huslieren, 1187, 15; Husler, 1486, u. 1572 s. auch Lere, Lieren, *wüstes Dorf auf Wassersleber Flur*, 1187, 15.

(Huslieren.)

*Kl. Dr. Zinshufe das.*, 1486, S. 250.  
 Huslerfeld, 1572, S. 270, 28.  
 — v. s. Lere, Lieren.  
*Einwohner:*  
 Oding u. s. Söhne, 1187, 15.  
 Hustedes s. Gustede.  
 Husward v. Lieren (*Husler*), 12. Jh., 13.  
 Huye (1486), an dem Hwie (1535), Hw (S. 256), Huey (1552).  
*Des Kl. Dr. Gehölze darauf* — — —  
 S. 246. 1512, 170. 1535, S. 256. 1552, 230.  
 Hw, Hwie s. Huye.  
 Hymelporten s. Himmelporten.

## I.

Idel (1486), Itel (1502).  
 — Beseke in *W.*, 1486, S. 251.  
 — Wilken, *Gräfl. Stoltb. Vogt zu rod.*, 1502, 162, 163 1507—15  
 Ilsebe Overbecks, *Klj. zu Stötter* 1442, 125; vgl. Elisabeth.  
 Ilse, casa (de hutte) upper Ilse *vollsten Botsingerode*, 1486, S.  
 —, Frau H. Ballersleves in *Heud* 146.  
 —, Frau H. Scineds zu Dr., 1442  
 —, Frau A. Speygels, *knechts*, 12  
 —, Frau C. Ziverdes in Dr., 1487, S.  
 Ilsebede, Ylsebede  
 —, Frau lutke H. Döts, Dr., 148  
 —, Frau H. Kolmesters in Dr., 14  
 Ilsebet, — beth s. Elisabeth.  
 Ilseneborch (1324, 1328), Elysy (995), Hilseneburg (1141), Ilse (1187), — burc (1260), Ilseineburc Ylseneburch (1305), Ilseyneborg Ylsineburg (1477), Ilseborg Ilßenburg (1536), *Flecken und Ilseburg an der Ilse, Grafach.*  
*Ausstellungsort*, 995, 4. In *Klosteracker unterh. I.*, 1521  
*Das Kloster u. Flecken*, 145 1509, 168, 169. 1515, 172.  
*Schoss*, 1518, S. 267, 23.  
*Aebte:*  
 Sigebodo, 1141, 11.  
 Theoderic., 1187, 15.  
 Johannes, 1231, 17.  
 Hugold, 1260, 28.  
 Borchard, 1305, 49.  
 Albrecht, 1324, 69.  
 Dithmar, 1328, 71.  
 Hinrik (V.), 1425, S. 236. 144  
 Hinrik (VI.), 1477, S. 240.  
 N. N. (Henn. Brandis), 1536,

## (Ilseneborch.)

*Prioren:*

Johannes, 1231, 17.

Johannes Weber, 1506, 165.

Johann Smackharynk, <i>sup-</i>	} 1506, 165.
<i>prior</i>	
fr. Johann Bylstein	
br. Wychman, <i>donatus</i>	

de heren (*Aebte*), 1542, 223.*Vögte:*Berctold u. Conrad., *Gebr., Grafen*  
v. W., 1231, 17.Immit, *Bisch. v. Paderborn*, 1058, 8.Innocenz II., *Papst*, 1130—1143, S. 226.Innocenz III., *Papst*, 1201, 16.Isenberg, Ysen—, Isbarg, Isenbarg,  
Eisenberg bei W. *Hopfenland das.*,  
1407, 105. 1427, 118. 1462, 139.  
1535, S. 252.

Isenbläß, Claws, in W., 1486, S. 250.

Isenhagen, *Jungfrauenkloster unfern Wit-*  
*tingen, Landdrostei Lüneburg*, 1400, 102.

Itel s. Idel.

## J.

Jacob, *Propst zu Stötterlingenburg*, 1314, 57.— Amelung, *Hofesherr zu S. Nicolai in W.*,  
1580, 246.— Bork, *Pleban zu Ströbeck*, 1428, 114.

— Gronhagen, B. in Br., 1536, 210.

— Kismüller in W., 1571, 239.

— Klingspor in W., 1571, 239.

— Lowenberch, *cler. Zwerin. dioc.*, 1428,  
114.

— Rust in W., 1486, S. 251.

— Schroder, *Pfarrer in Dr.*, 1568, 237.  
1574, 240, 241, 242.

— v. Wernigerode, B. in H., 1312, 54.

— Wiese, 1585, S. 247.

— Witten, (*Laien-*)*Propst zu Dr.*, 1540,  
S. 270; *vgl. auch S. 276.*

Jacobs, Valtin, B. in W. }

—, Anna, s. Frau	} 1538, 217.
—, Hans	
—, Anna } <i>ihre Kinder</i>	

Jahns, Henning, 1599, S. 244 A.

Jan de pape in d. *Neust.-Br.*, 1313, 56.

— v. Erckstet, 1331, S. 240.

— v. Hadebere, *Stiftsherr zu S. Silv. in*  
*W.*, 1362, 85.— Lentfrides, *Klosterbr. zu Dr.*, 1342, 80.

— v. Schowen, um 1400, 99.

— v. Senstidde, *Propst zu Dr.*, 1431, 118.— Vinke, *Stiftsherr zu S. Silv. in W.*,  
1362, 85.

Jaspar Krebs, in Dr., 1574, 241.

Jeger, Hans, 1568, 236.

—, Peter, 1425, S. 236.

v. Jerecsem (1259), Gerechsem. —ssum  
(1300), *verschrieben Jherium* (1272).  
Jerechsem (1300).—, Henric., *Ritter*, 1259, 26.—, Otto, *Vogt*, 1259, 26.—, Everhard, 1259, 27. 1268, 1272. 30.  
1300 *Ritter*, 43.—, Hinric., 1259, 27, d. *Ver. Bruder*.  
1300 *Ritter*, 43.

—, Conemann, 1300, 43.

Jhans, Steffen, 1591, 252, s. auch Jahns  
Joachim, auch Jochim.— Berman, *cler. Verd. dioc.*, 16. Jh., 1512,  
170 A.

— Claws in Osteru., 1551, S. 248 A. 1.

— am Dach in W., 1571, 239.

— Helmeke, 1591, 252.

— Ludelof, W., 1576, 243.

— v. Marnholte, 1535, 120 A.

— Nauhauf, Dr., 1574, 241.

Jodocus Thomaswald, 1477, 147 *Subprior*.  
1479, 150 *Prior zur Himmelpforte bei W.*Johann, Johannes, s. auch Hans, Hannes  
Henning, Jan, Jahns.—, *Abt zu Huisburg*, 1486, 152.—, *Abt zu Ilsenburg*, 1231, 17.—, *Bruder im Kl. Dr.*, 1294, 33. 1312, 55.—, *Br. in Kl. Dr.*, 1342, 80.—, *custos zur Himmelpforte*, 1479, 150.—, *custos zu S. Silv. in W.*, 1282, 31.—, *Litane der Drüb. Kirche. Schreyer*  
*Gerbodos v. Mulbeck*, 1294, 32. 1298, 37.—, *Pfarrer zu Marklingerode*, 1318, 62.—, *Pfarrer zu Marklingerode*, 1367, S. 236.—, *Prior zu Huisburg*, 1479, 149.—, *Prior zu Ilsenburg*, 1231, 17.—, *Procurator zur Himmelpforte*, 1479, 150.—, *Propst zu Abbenrode*, 1311, 52.—, *Propst zu Drübeck*, 1259, 26; *vgl. d. f. d.*—, *früher Propst zu Dr.*, *Augustiner zur*  
*Himmelpforte*, 1298, 37.—, *Propst zu Dr.*, 1329, 73 u. S. 236  
1330, 75.—, *Propst zu Dr.*, 1429, 116 (v. Branswik  
od. v. Senstide).—, *Propst zu Newcork in Goslar*, 1260, 25.—, *Propst zu U. L. F. in H.*, 1231, 28.—, *sacerdos in Dr.*, 1259, 26.—, *villicus, officialis zu Dr. s. Joh. v. Zill*  
*villicus*.— N. N. (zu u. von Aderstede), 1296,  
S. 239.— v. Alvelde, B. in Br., 1298, 39 u. S. 230.  
1304, 46; s. auch Henning.— Berndes, *Pfarrer zu Dr.*, 1447, 130  
1448, S. 261, 10. 1451, S. 262, 12.  
1453, 133.— Bierman, *Professe zu Huisburg*, 1535, 213.— Bola, *Pfarrer zu Hasserode*, 1486, 154.

- (Johann) v. Branswik oder Borneys, *Propst zu Dr.*, 1409, 106. 1410, 107. 1419, 111. 1428, 114. 1429, 115.
- Busere, 1294, 38 u. S. 233.
- Bylstein, *Bruder im Kl. Ilsenb.*, 1506, 165.
- v. Derneburgh, *clericus*, 1311, 52.
- v. Dingelstede, 1230, 19.
- Friso, *Ritter*, 1317, 61.
- Gartz, *consil. d. Vicar. in H.*, 1479, 106, A.
- v. Gevensleve, *Pfarrer zu Deersheim*, 1334, 77 u. S. 227.
- v. Hartesrode, *Ritter*, 1320, 63, 64 u. S. 330. 1322, S. 330. 1324, 69 u. S. 229.
- Heynberch, *presb. (zu H.)*, 1486, 152.
- v. Hoyem, *Ritter zu Osterwick*, 1317, 61.
- Kerkener, *Dechant zu W.*, *Official zu Br.*, 1539, S. 269, 26.
- Koch, *Stadtseer. zu Br.*, 1536, 215.
- Cuper, *Sacristan zur Himmelpforte*, 1477, 147.
- v. Langele, *Ritter*, 1320, 64. 1323, 66 u. 68.
- v. Langele, *Ritter*, 1356, 83.
- de Lapide, 12. Jh., 13.
- Lintz, *Official zu H.*, 1486, 152.
- Ludeman, *Pfarrer zu Eilendorf*, 1535, S. 256.
- Mankop, 1419, S. 236.
- v. Marnholte, *Domdechant zu H.*, 1535, 120 A.
- Meihof, 1574, S. 244 A.
- Monetarius (Muntmester?), 1356, 83.
- Nacken, *presb. Halberst. dioc.*, 1428, 114.
- v. Nendorp, *Schenk, Ritter*, 1334, 77 u. S. 227.
- Orleve in *Erfurt*, 1428, 114.
- Pape in *Dr.*, 1574, 241.
- Planure, 1448, S. 261, 10.
- Rignan, *Klüster zu Dr.*, 1486, 153; s. auch Ryckmans.
- v. Rimbeke, *Ritter*, 1259, 26.
- v. Romesleve, *Ritter*, 1306, 50. 1311 u. 1317, S. 329. 1320, 63.
- Ruschenberg, *Klosterherr zu S. Egidien in Br.*, 1442, 124.
- Ryckmans in *Dr.*, 1486, S. 245.
- von Sachsen, *Kurfürst*, 1528, 193.
- Santhen, *Dr.*, 1486, S. 245.
- Santen, *W.*, 1489, S. 238.
- Schadewaldt, 1230, 19.
- v. Scheiningh, *Propst zu Dr.*, 1466, 140.
- (v.) Seenstide od. Senstide, *Propst zu Dr.*, 1435, 119.
- Smackharyngk, *Subprior zu Ilsenburg*, 1506, 165.
- (Johann) Stake, *Propst (der Vicarien zu H. ?)*, 1479, 106 A.
- Sthesies, *fanulus*, 1334, 77 u. S. 227.
- Stochusen, *Propst zu Dr.*, 1544, 1545, S. 254.
- v. Strillinge s. Zillinge.
- Torso, 1296, S. 226.
- Tyman, *Prior zur Himmelpforte*, 1477, 147.
- Vinken, *Stiftsherr zu S. Silo. in W.*, 1356, 83.
- Wever, *Prior zu Ilsenburg*.
- Wobelen, *Zimmormann*, 131.
- v. Wolsum (Volcum), 131.
- v. Zillinge (Strillinge), *Ritt*.
- v. Zillinge (Zcillinghe), *v. officialis* im *Kl. Dr.*, 1298 43, 44. 1309, 51.
- Ludwig, *Graf zu Nassau*— 1517, 173.
- Johanna, s. auch Hanne.
- , *celleraria zu Dr.*, 1317, 60.
- , *Priorin zu Dr.*, 1314, 57.
- , *vidua (in W. ?)*, 1282, S.
- v. Aderstede, *Schweester He erw.*, 1256, 25.
- de Alta domo, *Tochter Konra*
- v. Mulbeke, *Tochter des D Gerbodo v. M.*, *gen. sup* 1298, 37.
- Jordan, — nis, — nus.
- , *Bruder u. Convers zu Dr.* 1318, 62. 1312, 55.
- , *Schenk zu H.*, 1201, 16.
- v. Minsleve, *Ritter*, 1300, 4.
- (v. Neindorf), 1318, *erw.*
- v. Nendorpe d. Ae. } *Gedr.*, .
- v. Nendorpe d. J. } 77
- v. Winnigstehde, *Stiftsherr in W.*, 1268, 29. 1282, 3
- v. Wolstorp, *Burgmann* 1342, 79.
- Juthita, Judita, T. Gr. Poppo burg, *Aebt. zu Dr.*, 1141, 1 12; vgl. auch Nr. 13, 14 1187, 15.
- Jutte, Jutteken, Juttekin = vereinzelt noch 1410.
- , *Aebtissin zu Dr.*, 1409, 106
- , T. Badekenstide's *Fr. in* 126.
- Gholtsmedes, *Klj. in Dr.*, —, *Fr. H. Helmoldes in He* S. 264, 16.
- , *Fr. H. Howechs*, 1476, 1
- Klotes, *Klj. in Dr.*, 1443,
- , *Wife A. Mollers zu W.*, 1
- v. Orsleve, *Klj. zu Dr.*, 13



- (Jutte) Sanders, 1393, 96 u. 97 *Klj.* 1419, 111 *Sangmeisterin in Dr.*  
 — Smedes, *Klj. in Dr.*, 1443, 127. 1447, 130. 1459, 135.  
 — Steinhorstes, *Klj. zu Dr.*, 1442, 124.

## K. (C.)

- C., *Propst zu Abbenrode s. Cord.*  
 Kakemike, — migke, *Holzberg u. Wiese bei W.*, 1551, S. 251. 1586, 251: eine wiese oder leden, die Kackemigke.  
 Kaldenburnen (*Kaltenborn, Kloster der Augustiner-Chorherrn im Kr. Sangerhausen*), Philippus, *canon. regul. das., Propst zu Dr.*, 1230, 19. 1230/35, 20.  
 Kaldune, Bernard, 1230, 19.  
 Kale, Hans, *Vorsteher des S. Jürgen Hosp. vor Helmst.*, 1429, 116.  
 —, Franciscus, *in Br.*, 1551, S. 250.  
 —, Hermen, *d. arme Kind aus Br.*, *Klj. Dr.*, 1529, 201.  
 — de Kalsche oder der Kelschen T. Lucie Witkoppes, *früher Klj. in Dr.*, 1529, 201. 1535, 212. *Kalens frundin*, 1536, 215.  
 Kalmus, Balzer, *in W.*, 1554, 234.  
 v. Calvelege, Hermann, *Graf*, 1130, 9.  
 Kappelle, Bertolt, *Propst zu Dr.*, 1437, 120. 1443, 126. 1554, 134.  
 Caspar Lauder, Lucder, *d. Tischler, W.*, 1571, 239. *Hofesherr zu S. Nicolai*, 1580, 246.  
 — Ziegenhorn *in W.*, 1530, S. 269, 25.  
 Katharina, Katt—, Cath—, Kattrina, Katrine (1477).  
 —, *geb. v. d. Asseburg*, 1542, 224.  
 — Bargaen od. Bergen, *Klj. in Dr.*, 15. *Jh.*, S. 240. 1527, 189. 1528, 200. 1529, 201.  
 —, T. M. Brunledders, 1591, 252.  
 — Cilges s. Zillings.  
 —, Feuerstakes *Wwe*, 1599, S. 247.  
 —, T. Bruns d. J. v. Querfurt, *professa zu Dr.*, 1502, 163. 1507, 166. 1529, zu *Kelbra*, 163 A.; *vgl.* 204.  
 — Springs, — ringk, 1525 *Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212.  
 —, *geb. v. Stalberg, Aebt. zu Dr.*, 1501, S. 265, 20. 1501—1517, 161—163, 166, 170, 171, 173. 1525—1530, 1532, 1535, 174—184, 186, 188—194, 197—199, 203, 205—206, 208—211. 1535, 213 u. S. 256. 1504, S. 265, 21. 1528, S. 267, 24; *ihr Seelgedächtnis u. Leichenstein*, 1535 u. 1556, S. 256 u. 257.  
 —, Gese Welgen T., 1512, 170. 1535, 214.

- (Katharina) Zillings, Czilligen. Silliges. Cilges, 1468, 141. 1478, 148. 1479, 149. 1485, S. 264, 16.  
 Kegel, Henric, *riddere*, 1330, 74.  
 Kelbra, *Stadt im Kr. Sangerhausen, Fried. Kathar. v. Querfurt das.*, 1529, 163 A.  
 Keller od. Kellner, Hans, *Größ. Hauptmann zu W.*, 1541, 1544, S. 254.  
 Kelsche s. Kalsche.  
 Kemde, Kemden, Kemmeden, Kemmen.  
 —, Olte, 1422, 112 *in W.*  
 —, Brant, *in W.*, 1440, 121. 1441, S. 261. 1443, 128. 1446, 1449, 1450, S. 262, S. 236.  
 —, Alheid, *d. Vor. Frau, ebends.*  
 —, Gese, *der Vor. T., Klj. in Dr.*, u. aa. (A). u. 1460, 136.  
 Kenseler, Kentzeler (*vgl. Keus—, Keutz—*). Hinric., *Augustiner zu Himmelpforte in W.*, 1428, 1429, 1430, 114, 115, 117.  
 Kerbergh, 1486, S. 244; s. auch Korberg.  
 Kerkener, Johannes, *Dechant zu S. Sdr in W.*, *bisch. Official in Br.*, 1539, S. 269, 26.  
 Kerstens (Krestens), Henning, *in Dr.*, 1442, 123 u. S. 237.  
 Kesen, Albrecht, *in W.*, 1536, 160 A.  
 Kettelhoedes, Herm., *Wwe in W.*, 1486, S. 251.  
 Keuseler, Keutzeler s. Kens—, Kentzeler.  
 Keyla, Hinrik, *in Dr.*, 1448, S. 268, 10.  
 Kikebusch, Anton, *presbyter*, 1535, 213.  
 Kilian s. für die Würzburger Kirche, 960, 2.  
 Kindeken, Henning, *zu W.*, 1386, 94.  
 Kisleve, Kysleve, *Wüstung zw. Warberg u. Eseebeck im Herz. Br.*, *Amtsger. Königlutter*, 1230/35, 20.  
 —, Groten, 1342, 79 u. 80 *vgl.* S. 233.  
 — v., *Hof in W.*, 1576, 243.  
 Kismüller, Jacob, *in W.*, 1571, 239.  
 Kissigsbreite, *Flurname bei Dr.*, 1528, S. 268.  
 Cissinebrucga, curtis, 1058, 8. *Herz. Br. Pfarrd. Kissenbrück zw. v. Wolfenbüttel; vgl.* 34.  
 Clapperstickke, Bosse, *zu Germersdere*, 1486, S. 245.  
 Claus, Claws, Clawes, Clauwes = *Nicolaus*.  
 —, *mester, Bader zu W.*, 1535, S. 258.  
 — v. Alvelde *in Br.*, 1313, 56.  
 — Attenstidde *zu W.*, 1497, 160. 1535, S. 252.  
 — Drubeker *in W.*, 1449, S. 236.  
 — Drubeker *in Hasserode*, 1486, S. 252.  
 — Heckere *in Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Isenbläß *in W.*, 1486, S. 250.  
 — Marbeke *in W.*, 1486, S. 251.  
 — Muller *in Dr.*, 1486, S. 245.  
 — v. Mynsleve, 1486, S. 247.  
 — Pollen *in W.*, 1451, S. 262, 12.  
 — Rebock *in Dr.*, 1453, S. 263, 14.



- (Claus) Stengel, *Scharfrichter in W.*, 1584, 248.  
 — Tegeder, *W.*, 1462, 139. 1486, S. 251.  
 — Zegemeiger, *B. in Br.*, 1532, 210.  
 Clawes, Jochim, *in Osterwick*, 1551, S. 248 A. 1.  
 Klein-parvus, *s. den 2. Theil der Zusammensetzungen*.  
 Cletlinge (*Kirchd. Knechtlingen im Herz. Br., Amtsgew. Scheppenstein*).  
 Richiho, *bischöfl. Halb. Vogt das.*, 1141, 11.  
 Kleynenhinczen, Cort, *Gräfl. Vogt zu W.*, 1452, S. 262, 13.  
 Klingapor, Jacob } *in W.*, 1571, 239.  
 , Hans }  
 Klocken, Hinrik, *in W.*, 15. Jh., S. 236.  
 Klosterberg bei Dr., 1528, S. 267, 24.  
 Klot, Betheke, *in Aderstedt* } 1305, 48.  
 —, Betheke, *d. Sohn* }  
 Klotes, Jutte oder Jutteken, *Klj. zu Dr.*, 1445, 127.  
 Kloffworst, Cloveworst *in Drüb.*  
 —, Hans, 1486, S. 245  
 —, Berndt, 1486, S. 245.  
 —, Henning, 156, 165  
 Knechtberg bei W., 1538, 217.  
 Knut, Knuth, Hans } *Gedr.*, 1499, 159.  
 —, Heinrich }  
 —, N. N., Hans K.'s T., *Klj. zu Dr.*, 1499, 159. 1501—1504, 161.  
 Koch, Johannes, *Stadtscr. zu Br.*, 1536, 215.  
 Königslutter, Luttere, *mon. ss. apost Petri et Pauli das.*, 1323, 66, 67 u. 68 u. S. 236.  
 Kok, Mathias, *zu W.*, 1486, S. 251.  
 Kokes, Gese, *Aebt. zu Dr.*, 1437, 120. 1440, 122. 1454, 134. 1461, 137.  
 Kolharke, Laur., *in Dr.*, 1447, 130. 1448, 261, 10.  
 —, Hilleborch, *s. Frau*, 1447, 130.  
 Colit, Wolther, *in W.*, 1320, 64; *vgl.* S. 231.  
 Kolmester, Hinrik, *in Dr.*, 1447, 130.  
 —, Gerlach, 1476, 142. 1486, S. 245.  
 —, Ylsebe, *s. Frau*, 1476, 142.  
 Kone, Cono v. Tefhold (*Diepholz*), *Domherr zu H.*, 1230, 19.  
 Kone Halferdingh *in W.*, 1486, S. 251.  
 Kone —, Conegundis, Connegund, Konigundt, Cunigunda.  
 —, *Aebtißin zu Dr.*, 1350, S. 239.  
 —, *Aebtißin zu Dr.*, 1468, 141.  
 —, K. Heinrichs II. Gemahlin, 1004, 5, 6. 1021, 7.  
 —, *Litane des Kl. Dr.*, *neptis des Klostermeiers Joh. v. Zillingen*, 1300, 44.  
 (Konegundis), *Frau des Drüb. Litonen*  
 Gerbodo v. Mulbek, 1294, 32. 1298, 37.  
 — Wobelen, 1312, S. 259, 4.  
 Conemann v. Badesleve, 1231, 18.  
 — v. Hamersleve, *Conversus zu Dr.*, 1309, 51.  
 — v. Jerxheim (*Gerechsem*), 1300, 43.  
 — v. Strobeke, 1239, 21.  
 Konen, N. N., *W. (?)* 1462, 139.  
 —, Cord, *in W.*, 15. Jh., S. 236.  
 v. Conenrod, — roth.  
 —, Fridorio, 1239, 21.  
 —, Heno, 1259, 27.  
 Koning, Konny, Konningk.  
 —, Henning, *B. zu Br.*, 1527, 1 200. 1532, 210.  
 —, Anna, *s. Tochter, bis 1525* 1 1527, 186. 1528, 200. 1 1532, 210. 1535, 212. 1.  
 Conrad, Conradus *s. Cord*.  
 Koppel, — *lor in W.*, Henning, 14 — —, Henning, 1535, S. 252.  
 Korber *s. Korffler*.  
 Korberg j. Karrberg bei Wasserle S. 270, 28.  
 Kord schon 1362, *gewöhnt. Cort*  
 Cort, Cûrd (1403), Curdt, C nisch Conradus, Cunradus, au Conrad; *vgl. auch Kone, Cono, C*  
 —, *Bischof v. Halberstadt*, 1201, bis 1209), S. 229.  
 —, Bruder *im Kl. Dr.*, 1294, 31  
 —, Domkellner zu H., 1187, 15.  
 —, Kämmerer zu H., 1201, 16.  
 —, Markgraf, 1180, 9.  
 —, *Adelis u. familiaris Gr. Poppe konburg*, 1187, 15.  
 —, Pfarrer zu Dr., 1415, 1417 6 u. 7 (*vgl. C. Myliges*).  
 —, Propst zu Nienburg, 1141, 1  
 —, Propst zu U. L. Fr. in H., 1  
 —, Propst zu Abbenrode, 1299,  
 —, Propst zu Drübeck, 1401, S.  
 —, Sohn des kl. Albrecht (*parvi* 1356, 83 u. S. 234.  
 — Albrekes zu W., 1410, 108.  
 — de Alta domo, *burgensis v. W.*, 1272, 30.  
 — van dem Berge, 1437, S. 23.  
 — van dem Berghe *in W.*, 148  
 —, Sohn Gr. Poppo v. Blankenb vorse zu Neu-Michaelstein, *vgl.* 13 u. 14.  
 — v. Boldensele d. Ac., 1290, .  
 — v. Boldensele d. J., 1290, S.  
 — Botel, *Prior d. Predigerkl. in Br.*,  
 — Bote *in W.*, 1486, S. 250.  
 — Breitsprake, *Secr. u. Rathau H.*, 1535, 120 a. E. 1538, 2 S. 238; *erw.* 1552, 231.

- (Kord) im Dale, 1442, 125.  
 — Doringk, *Grotevogt zu W.*, 1453, S. 263, 4.  
 — Ecken, 1512, 170. 1535, 214.  
 — Egbrecht, *W.*, 1469, S. 239.  
 — v. Gandersem, 1294, 33.  
 — v. Goslar, *famulus*, 1314, 57.  
 — Hallis, *cler. Magd. dioc.*, 1428, 114.  
 — Hane, *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Haverla in *Veckenst.*, 1486, S. 249.  
 — v. Hildensem, *S. d. Vicedom. Bernhard*, 1130, 9.  
 — Hillen, *W.*, 1486, S. 251.  
 — Humpter. — ere, *Dr.*, 1448, S. 261, 10. 1486, S. 245.  
 — Kleynenhinczen, *Vogt zu W.*, 1452, S. 262, 13.  
 — Konen, *W.*, 15. *Jh.*, S. 236.  
 — Korber, Korffer, 1577, 244. 1601, S. 244 *A.*  
 — Kramer, *B. u. Zöllner zu W.*, 1426 u. 1438, S. 234, 237, 238.  
 — Kramer in *W.*, 1486, S. 251.  
 — Crusen in *W.*, 1440, 122.  
 — v. Langensten, 1231, 18.  
 — Mathias in *Emersleben*, 1535, S. 256.  
 — v. Minsleve, *Vogt*, 1356, 83 u. S. 234. *Stadtvogt*, 1362, 85. 1364, S. 239  
 — v. Minsleve, 1486, S. 247.  
 — Monetarius in *W.*, 1305, 49.  
 — Muntmester, *notarius*, 1486, 152.  
 — Myliges, *Pfarrer in Dr.*, 1386, 93.  
 — Ostendorp in *H.*, 1486, S. 246.  
 — v. d. Ou, 1370, 89.  
 — Petersdorf, *B. in Goslar*, 1350, S. 239.  
 — Pipgrop, 1535. S. 256. 1586, 250.  
 — v. Querenbeke, — mbeke, 1320, 64. 1329, 73. 1330, 74.  
 — (II.), *Graf v. Regensten*, 1231, 19. 1243, S. 229.  
 — v. Romesleve, *famulus*, 1306, 50. *famulus*, 1311, S. 229.  
 — Rorssem in *Danstedt*, 1461, 137.  
 — v. d. Schulenburg, *erw.* 1542, 224.  
 — Sixtes in *H.*, 1486, S. 246.  
 — Smed in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — Staweil in *W.*, 1486, S. 251.  
 — v. Sulstede (*Silstedt*), 1231, 19.  
 — v. Suslit, — eliz, *Freier*, 1231, 18 u. 19.  
 — Veddeler, *B. in W.*, 1440, 122.  
 — (I.), *Graf v. Wernigerode*, 1231, 17 u. 19. 1230/35, 20. 1247, 23.  
 — (II.), *Graf v. Wernigerode*, 1259, 26 u. S. 228. 1260, 28. 1268, 29 u. S. 227. 1272, 30 u. S. 233. 1282, 31 u. S. 230. 1287, S. 230.  
 — (IV.), *Graf v. Wernigerode*, 1320, 64 u. S. 226. 1323, 66, 67, 68. 1325, 70. 1329, 73. 1330, 74 u. 76; *vgl.* S. 236, S. 230, 231.

- (Cord) (V.), *Graf v. Wernigerode*, 1329, 73. 1330, 74 u. S. 235. 1336, S. 234. 1362, 85 u. S. 234, 235. 1370, 89 u. S. 248. 1373, 90.  
 — (VL), 1370, 89 u. S. 248. 1373, 90. 1386, 94. 1396, S. 238. um 1400, 93. 1403, 104 u. S. 237. 1406, S. 238.  
 — v. Werre, *famulus*, 1306, 50 u. S. 227.  
 — v. Westerhusen, (14. *Jh.*?), S. 232.  
 — Zeyser, *vicar. zu s. Silv. in W.*, 1500, 160.  
 — Ziverdes in *Dr.*, 1487, S. 264, 17.  
 Cortenacken, Tile, *B. in W.*, 1410, 110; *vgl.* S. 237.  
 —, Hanne, *Priorin in Dr.*, 1454, 134.  
 Cosmus v. Oldenrode, 1544, S. 248.  
 Korffer (*Körber*), Kurt. *des Kl. Dr. Schafmeister*, 1577, 244; *vgl.* 1594 u. *A.* 1601, S. 244 *A.*  
 —, Hans, in *Wasserl.*, 1585, 249.  
 —, Mette, H. K.'s *Wise, Wasserl.*, 1572, S. 270, 98.  
 Cosce (1317), Kozze (1393).  
 —, Rudolf, 1317, 61 u. S. 235.  
 —, Segebode, 1393, 96 u. S. 228 u. *s. Fr.*  
 —, Mette, 1393, 96.  
 Kramer, Cord, *B. u. Zöllner in W.*, 1426. 1438, S. 234, 235, 237 u. 238.  
 —, Cord, in *W.*, 1486, S. 251.  
 —, Albrecht, *Propst in Dr.*, 1539 u. 1540; *vgl.* S. 275.  
 Kratzenstein, Lorenz, in *W.*, 1554, 234.  
 Krebs, Jaspar, in *Dr.*, 1574, 241; *vgl.* auch Krevet.  
 Kребswarte, *Flurname nordw. v. Dr.*, 1528. S. 268.  
 Krestens s. Kerstens.  
 Krevet, Rotcher, in *W.*, 1440, 122.  
 —, Hans, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 —, Drewes, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Croppenstede, *Stadt Croppenstedt, Kr. Oschersleben*, 1486; *vgl.* 1535, S. 243.  
 Krowel, Heinr., (*Veckenst.*), 1305, 49.  
 v. Cruceberg, Hermann, *Domherr in H.*, 1256, 25.  
 Kruckmans, Krugmans, Margar., *bis* 1525 *Klj. in Dr.* 1527, 189. 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212. 1536, 215.  
 Kruk —, Crukmorgen, *Flurn. bei Mulmke*, 1294. 32. 1298, 37.  
 Kruse, — n, Kord, *B. in W.*, 1440, 122.  
 —, Ludike, in *Dr.*, 1574, 241.  
 —, Tile, in *Zilly*, 15. *Jh.*, S. 231.  
 Kryet (*oberh. Nöschenr. wohnhaft*), 1370, 89.  
 Cunemunt v. Betheshem (*Bezem*), 1144/45, 12.  
 Cunrad, — dus s. Cord.

Kunne, Cunne, Kunneken, Kunnike s. auch Conegund.

- , *Kämmererin zu Dr.*, 1409, 106.
- , *Priorin zu Dr.*, 1343, 80.
- , *Sangmeisterin zu Dr.*, 1429, 116.
- , *Alerdes, Klj. zu Dr.*, 1425, S. 236.
- v. Heenem, 1396, 98.
- Smedes, *Dr.*, 1486, S. 245.
- Wagey, *Klj. zu Dr.*, 1400, 101. 1401, 103.

Kunne, Cye (Lucie), in *Darling.*, 15. Jh., S. 237.

Cuper, Johannes, *Sacristan zur Himmelpforte*, 1477, 147.

Curd, Curdt, Curt, Kurt s. Cord

## L.

L. Betkehardi, *B. in Osterwick*, 1317, 61.

Lakenfretere, *Hinr.*, *W.*, 1486, S. 252.

Lambertus, *homo liber*, 1004, 6. 1021 Lanpertus, 7.

Lampe, Rudolf, *cler. Halb. dioc.*, 1428, 114. —, *Hinr.*, *W.*, 1486, S. 251.

Landenbeke bei Wettoborn, 1486, 154.

lange Hildebrant, *Dr.*, 1486, S. 245.

Langebny, Heyne, in *Gerneruloben*, 1486, S. 245.

Langelo, — ghele, 1144, 1187, 1450, Laghele 1320, Langelen (1486), Langell (1518), Langela (1545), Langelem (1592), Langelm, Langeln (1580).

*Pfarrdorf Langeln, Grafschaft Wernigerode*, 1144/45, 12. 1187, 15 u. S. 236. 1247, 23. 1282, 31. 1287, S. 231. 1298, 39. 1299, S. 231. 1322, S. 230. 1223, 68, 68. 1324, 69 (*curia u. allodium des Kl. Dr.*). 1329, 73. 1330, 74. 1296, 1329, 1330, 1356, S. 231. 1450, 131. 1486 (*grangia; de Rosenhof*), S. 247. *Gräfl. Zins u. Gefälle das.*, 1518, S. 267, 23. *Des Klosters Dr. freier Hof*, 1592, 253. 1594, 254. *Land „im Horne“ das.*, 1490, 156. *Klosterhof das.*, 1578, 245. 1580, 246. 1586, 250. *Kornzins, Zinslöhner*, 1535, 1545, S. 254 u. 255. *Plurname Oppenstocken*, 1328, 66 u. 68.

— *Deutschordenscommende und Comthur*: 1450, 131. 1486, S. 247.

— Otto v. Blankenburg, *Comthur*, 1594, 254.

### Einwohnerfamilien:

Alpheides (1356), up dem Berghe (1356), Ermgardes (1356), Henemannes (1356), Pigge (1486), Tympe, (1486), ohne Familiennamen: Gunther, 1187, 15.

— v., Ulric., 1199 (?), S. 235.

(Langele) v., Gevehard, *Gräfl. Wern. Vogt*, 1298, 39 u. S. 230.

— v., Fridericus, um 1299, S. 230.

— v., Bernhard, 1296, S. 230.

— v., Gevehard, *villicus des* 1305, 48. 1311, 52.

— v., Johannes, *Ritter*, 1320, 6. 66, 68.

— v., Hannes, *knappe*, 1329, 73.

— Johann, *Ritter*, 1356, 83 (*wo Vorhergehenden*).

— v., Otto (*diser.*), *Stiftsherr zu in W.*, 1356, 83.

— v., Hans, *Stiftsherr zu S. Silo* 1362, 85.

—, de von, 1486, S. 247.

Langeleben, *Herz. Br. Pfarrdorf auf* Heinrich Schencke zu L., 15

Langensten, *Dorf und Felsenschi* Halberstadt, 1231, 13

— v., Alverich, *Halberst. Kummer* 17 u. 18; *vgl.* 1201, 16.

— v., Conrad, *d. I or. Br.*, 1231

Lantriders, Hans, *Wise in W* S. 251.

Lapicida, *Hinr.*, *cler. Mag. dioc.*, 1

de Lapide (vame Stene), *Frider.*, 1

—, Johannes, *d. Vor. Bruder*, 12

Lapis s. Michaelis novus s. Mich

Lauder s. Lueder.

Laurencius Kolbarke in *Dr.*, 14 1448, S. 261.

— Kratzenstein, *W.*, 1554, 234.

Lenhart Vodersnydere in *Dr.*, 12

Lentfrides, Jan, *Klosterbr. in Dr.*,

Lere, *wohnt auf Wasserleber Flur*, *Wern.*, 12. Jh. Liren, Liere:

*Husler. villa*, 1144/45, 12. 1 u. S. 239; *vgl. auch* Waterlere

— v., Ethe od. Etho, 1144/45, 1

— v., Etho d. J., *ebds.*

— v., Brun, 12. Jh., 13.

— v., Husward, 12. Jh., 13.

— v., Bartold, 1282, S. 235.

Lichtenberg, *Herz. Braunsch. An* 164.

v. Liechtenberg, Werner, *Edler*,

Lindeman, Fricke, in *Reinador* S. 248 A. 2.

—, Drewes, *ebds.*, 1554, S. 248

v. d. Linden, Berte, zu *Br.*, 1313

Lindenberg bei *W.*, *Hopfenland da* 118.

Lintz, Johannes, *Official zu H.*, 1

Lieren, Liren s. Lere.

Liseman, Albrecht, in *W.*, 1486,

Liubuold, *Erzkantler, Erzb. v. Mainz*

Liudeger, Liudger, Liudeger (12 diger (1319).

- (Liudeger), *Graf im Harzgau*, 1004, 6. 1021, 7.  
 —, *homo liber*, 1004, 6. 1021, 7.  
 —, *Reichsfreier*, 1130, 9.  
 — v. Hadebere, 1319, S. 239.  
 —, *Graf v. Waldenbroke (Woldenberg)*, 1201, 16.  
 Liuder s. Luder.  
 Liudolf, Liutulf (960).  
 —, *Kanzler K. Ottos I.*, 960, 2.  
 —, *Domherr zu Halb.*, 1187, 15.  
 —, *Reichsfreier*, 1130, 9.  
 — v. Swanebike, 1187, 15.  
 —, *Vogt in Braunsch.*, 1130, 9.  
 Liutbert, *Archikapellan K. Ludwigs v. Ostfranken*, 877, 1.  
 —, *Bruder des Kämmerers Anno*, 1130, 9.  
 Lochten, Lohtene (1187), Lüchten (1306), *Pfarrdorf Lochtum a. d. Oker im Hildesheimischen*, 1187, 15.  
 —, *luttiken od. Klein-L.*,  $\frac{1}{4}$  M. nöstl. v. Gr.-L., 1304, S. 232. 1330, 74 u. S. 230. *quidam Riddag in L.*, 1187, 15.  
 — v., *Engelbrecht, famulus*, 1306, 50.  
 — v., *Ludolf, Ritter*, 1314, 57.  
 — v., *Hintzel in W.*, 1486, S. 251.  
 Locie s. Lucie.  
 Lodewic, —wic, Hludowicus (877), *lat.* Ludewicus, *doch schon früh mit o Lūdewicus (geg. 1140); vgl. auch Ludeke.*  
 —, *König in Ostfranken*, 877, 1.  
 — v. Derneborgh, (o. Z.) S. 232.  
 — v. Elvelingerode, *Ritter*, 1304, S. 232.  
 — *Hildebranth, consil. vicarr. eccles. Halb.*, 1538, 219.  
 —, *Landgraf zu Thüringen*, 1138/41, 10. 1144/45, 12.  
 Lok, Weydige, *in W.*, 1482, S. 252.  
 Longus (Lange?), *Friederic.*, *in Mulmke*, 1294, 32. 1298, 37.  
 Lorenz s. Laurencius.  
 Loß, Hans, *in Dr.*, 1486, S. 245.  
 Lossie s. Lucie.  
 Lothar III., *Röm. König*, 1130, 9.  
 Louwen, Lowen, Vritze, *in W.*, 1362, 85 u. S. 234.  
 Lowenberch, Jacob, *cler. Zwer. dioc.*, 1428, 114.  
 Loyt, Hans, *in Hötenst.*, 1429, 116.  
 Lüchard s. Lucke.  
 Lüchten s. Lochten.  
 Lucia, Lucie, Locie (1311), Lossie (1528), Cye (1403), Zcyge (91), Sye (15. Jh.).  
 — v. Alvelde d. Ae., *Klj. in Dr.*, 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56; *vgl.* 1298, 39.  
 — v. Alvelde d. J., *Kl. in Dr.*, *ebds.*  
 — v. Helmstede, *Aebtissin zu Dr.*, 1355, 82.  
 — *Kunne in Darling.*, 15. Jh., S. 237.  
 (Lucia) Semmelen. *Kl. zu Dr.*, 1379, 91. 1403, 104.  
 — *Witkops, bis 1525 Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1529, 201; *vgl.* 1535, 212. 1536, 215.  
 Lucius (II.), *Papst*, 1144/45, 12.  
 Lucke, *auch wechselnd mit d. wapr. Lechard (1393); vgl. Lutchardis.*  
 —, *L. Groten Frau in Dr.*, 1453, S. 264, 11.  
 — *Bokes, Klj. zu Dr.*, 1412, 109.  
 — *Rotzinges, Klj. zu Dr.*, 1419, 109.  
 — *Gräfin v. Wunstorp*, 1393, S. 81; *in* 1400, 99.  
 Lud. v. Arberge, 1386, S. 233.  
 Ludeger s. Liudeger.  
 Ludeke, Ludeken. Luddeke. Ludike.  
 — *Betemannes*, 1382, 92.  
 — *Dolven in Dr.*, 1486, S. 245.  
 — *Dychman in Eilsdorf*, 1535, S. 256.  
 — *Dyppen*, 1401, 103.  
 — *Grote in Dr.*, 1448, S. 261. 1433, S. 263.  
 — *Herbordes in Dr.*, 1468, 141.  
 — *Kruse in Dr.*, 1574, 241.  
 — *Pigge in Langeln*, 1486, S. 247.  
 — *Roldesleven in Dr.*, 1443, 126.  
 — *Ryverdes in W.*, 1486, S. 251.  
 — *Sporing in Br.*, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212. 1536, 215.  
 — *Venstermeker, Stadtrogt in W.*, 1462, 139.  
 Ludeke, Henning, *in Br.*, 1328, 72.  
 Ludelof, Joachim, *in W.*, 1576, 243.  
 Ludemann, *Pfarrer in Eilsdorf*, 1535, S. 256.  
 Luder (Liuder), Luderus.  
 —, *pellifex (kornewerchte) in Br.*, 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56.  
 —, *Propst zu Schöningen*, 1312, S. 259, 4.  
 — *up dem Berghe in Langeln*, 1356, S. 231.  
 — *Horneborg, B. in Br.*, 1506, 164. 1528, 200.  
 Luders, Tile, *W.*, 1486, S. 251.  
 Lüdewicus, Ludovicus s. Lodewic.  
 Lueder, Launder, *Tischler in W.*, 1571, 239. *Hofesherr zu S. Nicolai in W.*, 1580, 246.  
 Ludiger s. Liudeger.  
 Ludolf, *auch Ludelef (1364).*  
 —, *Archidiakon zu Eilsleben*, 1231, 18 (*Domherr in H.*).  
 —, *Archidiakon, Domherr in H.*, 1201, 16.  
 —, *Propst zu Dr.*, 1294, 32, 33. 1295, 35. 1298, 37. *erw.* 1299, 40.  
 —, *sacerdos in Dr.*, 1259, 26.  
 —, *villicus in Dr.*, 1294, 33.  
 — v. Botvelde, *Ritter*, 1300, 43.  
 —, *Graf zu Dasle, (Dassel)*, 1299, S. 230.

(Ludolf) v. Ghetlede (*Gittelde*), *Ritter*, 1306, 50.  
 — v. Logthene, *Ritter*, 1314, 57.  
 — v. Reddeber, *Vogt*, 1259, 27.  
 — Rike, 1364, 86.  
 — v. Rorstorp, *samulus*, 1314, 57.  
 — v. Serchstede, 1311, 52.  
 — Speygel, 1364, 86.  
 Wagghen, *cler. Halb. dioc.*, 1429, 115.  
 — v. Winnigestede, *Ritter*, 1306, 50.  
 Lutchardis, *Gem. Gr. Friedrichs v. Wern.*, 1259, 26; *vgl. auch Lucke*.  
 Luthardis, *Gräfin zu W.*, 1259, S. 228; *s. d. vor.*  
 Luthradis u. Luttrud, *T. Gr. Elgers v. Honstein, Klj.*, dann *Aebte zu Dr.*, 1240/50, 22; *erw.* 1294, 32. 1298, 37.  
 Luttiken Lochten u. Lochten, *L. Roden s. Roden*.  
 Luttere s. Königsutter.  
 Luttherdt, Luttrath, Lutrot, Mathias d. Ae., *Gräfl. Amtschösser zu W.*, 1528, S. 207, 24. 1532, 209. 1535, 212. 1536, 215. 1544, S. 254. 1547, 228. 1551, S. 243.  
 — d. J., *vgl. M. L. Erben*, 1580, 246.  
 Luttrud s. Luthradis.

## M.

M., *Aebtiassin zu Dr.*, um 1138/41, 10.  
 Maass, *Hans, W.*, 1554, 234.  
 Magdalena, *conv.*, bis 1525 *Klj. in Dr.*, 1529, 201.  
 Magdeburg, 960, 2; Magadaburg, 1004, 5, 6.  
*Erzbischöfe:*  
 Friedrich, 1450/51, 131 u. 132.  
 Ernst u. Albrecht, *s. unter Halberstadt*.  
*Dompropst:*  
 Albrecht, 1260, 28.  
 Mainz, *dioces.*, 1428, 114; *sacr. conc.* 13. Jh., 42.  
*Erzbischöfe:*  
 Liubuold, 1058, 8.  
 Adelbert, 1180, 9.  
 Albrecht (*Card.*) s. unter Halberstadt.  
 Willigis unter *Deutschl.*, *Erzkanzler*.  
 Mag. dioc. clerici s. *Conr. Hallis*, *Heinr. Lapidida*.  
 Mankopp, *Johannes in W.*, 1419, S. 236.  
 Marbeke, 13. Jh., *wüst zw. Langeln, Zelly und Berael*, S. 228.  
 —, *Claws in W.*, 1486, S. 251.  
 Marbolt Hennekind *in Dr.*, 1476, 142. 1486, S. 245.  
 Marcolvingerod (1231), — celvingerod, — clevingerod (1259), Marklingherod (1325), Merklingerode (1317), Merkligrode (1396), Marligherod (1318),

Merglingrode (154). *Wüstung zw. W. u. Altenrode*, 1231, 17. 1317, 60. 1325, 70. 1355, 82. 1396 (*dorp*), 1396, 98. 1380, S. 237. 1486, S. 247. *desolat* 1541, 222. *silva communis* (Meinberg?) *dabei*, 1325, S. 231.  
*Pfarrer daselbst:*  
 Johann. 1318, 62.  
 Johann, 1367, S. 238.  
 (Marcolvingerod) v., Hirzo, 1  
 — v., Bertold, *Vogt*, 1259, 2.  
 — v., Heinrich, 1272, 30.  
 — v., Herzo, 1272, 30.  
 Margareta, — tha, — te, —  
 Margrete s. auch Grete.  
 —, *Aebt. zu Dr.*, s. de Piscina  
 —, *Aebt. zu Dr.*, 1303, 47 — 4  
 —, *Aebt. zu Dr.*, 1338, S. 240  
 —, *Priorin zu Dr.*, 1389, 95.  
 —, *Priorin zu Dr.*, s. v. Schi  
 —, *Gem. K's de Alta domo*,  
 — Horneborgen, 15. Jh. *Kl.* 1527, 189. 1528, 200. 1536, 215.  
 — Kruckmans *bis* 1525 *Kl.* 189. 1528, 200. 1529, 210. 1535, 212. 1536, 2  
 — de Piscina (vome Dike), 1282, 31; *erw.* 1294, 32.  
 — v. Plesse, *Aebt. zu Dr.*, 1295, 35. 1296, S. 239  
 — Polde, *capellane zu Dr.*, 1  
 — v. Schirstede, *Priorin zu* 1484, S. 263, S. 263, 15  
 S. 264, 16. 1506, 165.  
 — Schraders, *cantrix zu Dr.*, 1578, 245. 1580, 247.  
 — Vynken, *Bürgerfrau in W*  
 — Welgen, *H.*, 1512, 170.  
 — Wineken, *Domina in Dr.* 1568, 236, 237. 1572, S. 240, *vgl.* 241. 1576, 242, 244. 1578, 245. 1580, 246 248. 1585, 249. 1586, 250 252, 252; *vgl.* 1594, 254.  
 Maria, *Aebtiassin zu Dr.*, 1300  
 Marienborn, *Augustinerjungfr* *soll. v. Helmsedt*, 1359, 84  
 Marklingherode s. Marcolving  
 v. Marnholte, Diderik, *Doctus in H.*, 1437, 120  
 —, Diderik d. J., *Stiftsherr obd*  
 —, Bartold, *erw.* 1538, 216.  
 Marquardes, Heyse, *Neust.* S. 251.  
 Marschalk, N. N., *W.*, 15. Jh  
 Marten Dornwase *in W.*, 14  
 Martinus V., *Papst*, 1428, 114

- Martinus Pletener, 1540, S. 270, 27, s. Tileman Pl.
- Mathias Aspenstede in *H.*, 1486, S. 246.
- Kok in *W.*, 1486, S. 251.
- Lutrot, Schösser in *W.*, 1528, S. 267. 1532, 209. 1535, 212. 1536, 215. 1544, S. 254. 1547, 228. 1551, S. 243; vgl. *L.'s Erben*, 1580, 246.
- Rychenrod in *Dr.*, 1486, S. 245.
- v. Veltheim zu Aderstedt, 1592, 253.
- Matthias, Curdt zu Emersleben, 1535, S. 256.
- Mechtild, Meghtild.
- , *Gem. d. Halb. Minist.* Godeskalk, 1231, 18.
- , H. Davids Nichte, praebendata in *Dr.*, 1282, 31.
- , Priorin in *Dr.*, 1364, 87.
- Megenhard s. Meinhard.
- Meiger, Meygher, — ere, Meir, Meygers.
- , Hinrik, B. in *Wern.*, 1396, 98.
- , Henning, Vorsteher d. S. Jürgen-Hosp. vor Helmst., 1429, 116.
- , Bernt in *W.*, 1486, 251.
- , Volte in *W.*, 1486, 148.
- , Henning, B. in *H.*, 1538, 219.
- , Urban in *Dr.*, 1554, S. 258.
- , Henning in *Wasserl.*, 1585, 249.
- Meihof, Joh., 1574, S. 244 A.
- Meineke Sluter, B. in *W.*, 1451, S. 261, 12.
- Meinfrid v. Bodenburg, 1130, 9.
- Meinhard (1201), Megenhard (1144 f.), Meinard (1231).
- , Domherr in *H.*, 1201, 16. Dompropst, 1231, 18.
- v. Goslar, 1144/45, 12.
- v. Mekelenvelt, Siffrid, 1297, 36.
- Melchior Stockfisch in *W.*, 1571, 239.
- Menenberch s. Meynberg.
- Merklingrode, — erode, Merglingr. s. Marcolvingerode.
- Merseburg, 1021, 7.
- Metele Werneken in *Dr.*, 1442, 123 u. S. 237.
- Mette, C. Ecken Frau in *H.*, 1512, 170. 1535, 214.
- Feuers, Feurs, Furs, *Klj. in Dr.*, 1525, 1528, 200. 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212.
- , T. Hennekind's *Fr.*, 1466, 140.
- Korvers, *Wasserl.*, 1572, S. 270, 28.
- , S. Kozzes *Fr.*, 1393, 96 u. 97.
- Rituppes, *Klj. in Dr.*, 1403, 104.
- v. Rotzing, *Klj. in Dr.*, 1412, 109. 1619, 111. *Kämmererin*, 1429, 116. *Aebtissin*, 1435, 119.
- , H. v. Swicheltes, *Ritters Fr.*, 1389, 95.
- , H. Scrodors, d. *Ae. Fr. in Dr.*, 1476, 143.
- Zegemeier, *Klj. in Dr.*, 1532, 210.
- Meyger, — gher s. Meiger.
- Meynberch, Menen —, *Holzberg über Linslinger.*, 1490, 156. 1528, S. 267, 24.
- Meynholt, zw. *Altenr. u. Marklingcr.*, 1317, 60.
- Meystorp, B., *consil. vic. in H.*, 1479, 106 A.
- Michael, meist Michel.
- Brunledder, 1591, 252.
- Hanemann, B. zu *W.*, Propst zu *Dr.*, 1570, 238. 1576, 243. 1578, 245. 247. 1586, 251. 1594, 254; vgl. 238 A.
- Michaelstein, Nov. Lapis s. Michaelis.
- Abt Eberhard und Conrard Conrad des, 1178—1199, 14.
- Mieke, Myke (= *Mariechen*).
- Drewes, Werners *Fr.*, *Dr.*, 1476, 144.
- , N. Thierlants *Fr.*, *Nöscherr.*, 1534, 234.
- Minden, Siward, *Bischof*, 1130, 9.
- Mind. dioc. cler., 15. Jh., s. Gerh. Ghesmelde.
- Minsleve, Mynsleve, Minesleiven (1144-45), Minisle (1272). Dorf Minsleben nordöstl. v. *W.*, *Grafsch. Wern.*
- Der Ort 1144/45, 12. 1300, 43. vgl. 1305, 49. *Kl. Dr. Besitzungen das.*, 1486 (*mole*), S. 247. 1568, 236. *Asche Reiffenstein das.*, 1568, 1602, S. 247; vgl. auch S. 231 f.
- v., Sifrid, 1268. 29. 1272, 30.
- v., Dithmar, *sacerd. zu Dr.*, 1294, 31.
- v., Jordan, *Ritter*, 1300, 43, u. S. 231, 232.
- v., Aleidis, *Klj. in Dr.*, 1314, S. 232.
- v., Borchard, 1309, S. 231 f.
- v., Sivert, *knape*, 1329, 73.
- v., Cord, *Vogt*, 1356, 83. *Stadtvogt*, 1362, 85; vgl. 1364, S. 239.
- v., Ditmar, *Stiftsherr zu S. Sil.* in *W.*, 1364, 85.
- v., Hans, 1373, 90. 1386, 94.
- v., Grete, d. *Vor. Schw.*, 1386, 94.
- v., Gertrud, *Aebt. zu Dr.*, 1386, 93. 94. 1389, 95. 1391, 1394, S. 239.
- v., Hinrik in *Wern.*, 1386, 94, vgl. = Hinr. v. M., *advocatus*, S. 237?
- v., Henning, dessen früheres Haus in *W.*, 1440, 122.
- v., Cordt u. s. Br. } zu *Mulake*, 1486,
- v., Claws } S. 247.
- v., die, 1450, S. 231; vgl. auch S. 232.
- v. d. Molen, Hans, 1456, S. 238.
- Molgerte, *Gehölz bei Dr.*, 1528, S. 267 f.
- Moller, Benedictus in *Br.*, 1529, 201; vgl. Muller.
- Monentarius (monetarius), Johann in *W.*, 1356, 83.
- Montem super s. v. Mulbeke.
- Mordorp, wüst östl. v. Blankenburg, 1175—1199, 14.



v. Morungen, Volgmar, *Hauptmann in W.*, 1528, S. 267.

Muckenhagen, R., in *H.*, 1535; *A.* zu 120.

v. Münchhausen, Armgardt, *Priorin zu Dr.*, 1568, 236. 1572, S. 270.

Münster: Dietrich, *Bischof*, 1130, 9.

Munmen, Cordt in *Veckenstedt*, 1486, S. 249.

Mulbeke (1239), Mulbike (1187), Mulbeche (1144/45), Mulbek (1294), *wüstes Dorf*, j. *Vorwerk Mulmke zw. Heudeber, Zilly u. Langeln*.

1144/45, 12. 1187, 15. villa; *Oertlichkeiten dabei: Weg nach Zilly, Flurnamen Tempe, Solege Feld, Weingarten (vinea), Feld Cruk - oder Kruk-morgen, die Scalkesburg (j. Schanzenburg), Dalwech, 1294, 32. 1298, 37. 1318, 62. campus Overlant das., 1318, S. 232. 1450, S. 231. Kl. Dr. Land u. Nyenhof das., S. 247; vgl. auch S. 232.*

*Einwohner u. Besitzer:*

Frider. Longus, 1294, 32. 1298, 37; *s. auch unter v. Mulbeke u. v. Minsleben (Cord u. Claws, Gebr., 1486, S. 247).*

— v., Alpwart, 1144/45, 12.

— v., Thuto, 1144/45, 12.

— v., Frideric., 1239, 21.

— v., Henric., u. s. Bruder } 1239, 21.

— v., Simon

— v., Heidenricus, 1239, 21, *etwa = d. obigen Henric.?*

— v., Hinricus, *Bruder im Kl. Dr.*, 1294, 32. 1298, 37.

— v., Gerbodo, *dictus super Montem (Uppenberge?)*, *Litane des Kl. Dr.*, 1294, 32. 1298, 37.

— v., Conegundis, *s. erste Frau, Johann deren Br. ebds.*

— v., Gertrud

— v., Benedicta } *Gerbodos Töchter, ebds.*

— v., Johanna

Mulhusen, *Mühlhausen in Thür.*, 1295, 34.

Muller, Mülere, Mulre, Moller.

—, Arnt, 1454, 134. *erw.* 1462, 139.

—, Kunne, *des Vor. Woe*, 1462, 139.

—, Clawes, in *Dr.*, 1486, S. 245.

—, Fryckke, in *W.*, 1486, S. 251.

—, Hans, in *W.*, 1486, S. 251.

Munth, Mundt, Hans, 1512, 214. 1535, 214. 1552, 230.

Muntmester, *vgl. auch Monentarius.*

—, Henning, *B. zu W.*, 1412, 110 u. S. 237.

—, Alheid, *Aebt. zu Dr.*, 1407, 105 (*viell. = 1417?*).

—, Alheid, *Klj. zu Dr.*, 1412, 110. *Aebtissin*, 1419, 111. 1427, 113. 1428, 114. 1429, 115.

Muntmester, Grete, *d. Vor. Schw.*, *Klj. zu Dr.*, 1412, 110.

—, Conrad, *notarius*, 1486, 152.

Mýke s. Mieke,

Myliges, Cunrad, *cler. Halb. dioc.*, *Pfarrer zu Dr.*, 1386, 93.

Mynsleve s. Minsleve.

## N.

Nacken, Joh., *Priester, Halb. Diöc.*, 1428, 114.

Nassau-Saarbrücken, Johann, *Graf*, 1517, 173.

—, Elisabeth, *d. Vor. Tochter*, 1517, 173.

Nauhauf, Jochim, *Dr.*, 1574, 241.

Netteldal, *Nesselthal bei Hasserode*, 1478, 148. 1538, 217. 1535, S. 252.

Nickoll, *Meister, Röhrenbohrer in W.*, 1551, S. 257.

Nicolaus, Niclas (1505), Nycholaus (1256), Nicolauwes, *s. auch Claus.*

—, *magister in H.*, 1231, 17.

—, *Prior d. August.-Einsiedlerkl. in Erf.*, 1428, 114.

— Dittich, *Amtsschösser in W.*, 1505, 159 *A.*

— Gruell, *consil. vicarr. in H.*, 1538, 219.

— v. Heinburg, *Ritter*, 1256, 25.

— Siffart, *Schösser in W.*, 1501.—1504. 161, 162.

— Zegemeyer (Segen—) in *Br.*, 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212.

Niendorf, 1144/45, 12. Nienthorp, 1187, 15; *vgl.* 13. 1230/35, 20. Nendorp,

1334, 77. Nyendorpe, 1364, S. 229.

Niendorp, S. 232. Neindorp bei Schwanebeck, 1442, 125, *s. auch Hogen-niendorp.*

— v., Jordan d. Ae. } 1334, 77, *Gebrüder*,

— v., Johann } *Schenken v. Neindorf;*

— v., Jordan d. J. } *vgl. auch S. 227.*

v. Neindorfsche Sippe; *vgl.* 1318, 62.

Nienhagen, Neuenhagen, *Pfarrdorf Nienhagen, Kr. Halberstadt*, 1437, 120. 1470,

S. 238. 1538, 216, 218. 1552, 231.

Nienmark, Nygenmark, Hans, *B. in H.*, 1394, S. 229 u. 239.

Nienthorp s. Niendorf.

Nigenbrugge, 1537, 120 *Anmerk.*

Niwenburg, *Klosternienburg a. d. Saale*, Conrad, *Propst*, 1141, 11.

Nodung v. Westerhusen, o. Z. (14. Jh.?), S. 232.

Nonnenbeg, Nonbeg, *Nonnenbeck bei Dr.*, 1528, S. 268 f.

North Thuringa pagus, 877, 1.

Nortstruken, *Kl. Drüb. Wiese*, 1486, S. 247.

Noschenrode, *Flecken oder Vorstadt Nöschenrode bei W.*

*Hof*, 1370, 89 u. S. 237. *das. Gart-  
hof, anderer Hof das.*, 15. Jh., S. 234.

Sunte Enwaldes (S. Theobaldi-) capel-  
len *oberhalb Nöschenrode*, 15. Jh.,  
S. 234. *Hof oberhalb N.*, 1370, 89  
u. S. 234. *Kl. Dr. Häuser u. Höfe  
das.*, 1486, S. 247 f.

*Einwohner in und oberhalb N.:*

Brauwer (15. Jh.), Heneker od. Heue-  
ker (15. Jh.), Kryet (1370), Sievert  
(1554), Thierlant (1554), Valepaghe  
(1370).

Numburg, *Naumburg*: Gr. Wolfgang zu  
Stolberg, *Dompropst*, 1528, S. 267.

v. Nwenstadt, Balczar, *Dompropst zu H.*,  
*erw.* 1518, S. 267. 1541, S. 246 A.

Nyendorpe s. Niendorf.

Nyghen Brandeborch, *Neubrandenburg*, um  
1400, 99.

Nygenmark s. Nienmark.

## O.

Ödenheim s. Udenem.

v. Odfredesseem, *Hinr.*, *Propst zu Dr.*,  
1461, 137.

Odings Söhne, 1187, 15.

Ofemia, *Fr. Betheke Klots d. Ae. in Ader-  
stedt*, 1305, 48.

Olden Goddenh. s. Godenhusen.

Oldenrode, auch Aldenrode (1276), Olrode  
(1359), Olderode (1528), Oldenrot  
(1410), *verschrieben Ullenrode* 1317, 60.

— *deserta*, *Wusten O.*, *nach Minsleben  
(Grafsch. W.) zu*, 1230/35, 20. 1412,  
110, u. S. 237 u. 239.

— *Das heutige Dorf Altenrode zw. W. u.  
Ilsenburg*, 1317, 60. 1323, 66 u. S. 236.  
1373, 90. O — *er Feld beim Sandbrink*,  
1453, S. 263, 14 u. S. 239. *Mark* 1452,  
S. 262. *Feld*, 1530, 205; *vgl.* 1359,  
S. 239. *grone wiese b. O.*, 1528, S. 269.  
v. Oldenrodsche u. *Kl. Dr. Besitzungen  
das.*, 1486, 1535, 1544, S. 248. *Pfarrer  
N. N.*, 1412, 109.

*Einwohnerfamilien:*

Berckling (1486), Hogreve (1486).

— v., Hoger., *sacerdos*, 1276, S. 227.

— v., Hans, 1386, 94 u. s. *Fr.:*

— v., Hanne, 1386, 94.

— v., Hans, *Stadtvoigt*, 1410, 108; *vgl.*  
1425, S. 236.

— v., Hinrik, 1490, 156.

— v., Anthonius, 1535, S. 248.

— v., Cosmus, 1544, S. 248.

Olrik (135), Olrich (1329), Öthelric. (1187),  
Olric (1393), *lat.* Olricus u. Ulricus.

(Olrik), *Domscholaster zu H.*, 1201, 16.

— Boc, *de ridder*, 1329, 73.

— v. Drubeke, 1355, 82.

— v. Frekeleve, *cler.*, 1309, S. 235.

— v. Langeln, (1199?) S. 235.

— v. Quidelingeburch, 1187, 15.

— (I.), *Graf v. Regenstein*, 1231, 19 u.  
S. 228. 1260, 28.

— (VIII.), *Graf v. Regenstein*, 1593, 97  
u. S. 228. 1402, S. 228.

— Sievert in *Nöschenr.*, 1554, 234.

Widdekundes, *W.*, 1410, 108. 1415,  
S. 260, 6.

Olslegere, *Hinr.*, in *Darlingerode*, 1477,  
147. 1479, 150.

—, Henning } in *W.* 1486, S. 251.

—, Tile }

—, Tile, in *Dr.*, 1486, S. 245. 1506, 165.

Olte Kemden, *W.*, 1422, 112.

v. Olvenstede, Bernard, *Ritter*, 1231, 17.

—, Bernard, *Ritter*, 1295, 35.

Oppenstocken, *Flurname bei Langeln*, 1323,  
66, 68 u. S. 236.

Orleve, Johannes, in *Erfurt*, 1428, 114.

Ormans, Heneman, in *Dr.*, 1400, 100

Orsleve od. v. O., Jutte, *Klj. in Dr.*, 1393,  
96 u. 97.

Oschersleve, *Diöcesansynode das.*, 1316, 59.

Osekus, *camerar.*, 1130, 9.

Osnabrück: Thiethard, *Bischof*, 1130, 9.

Ostendorp, Conr., in *H.*, 1486, S. 246.

Osterwiek, — wic, (1231), — wich (1317),  
15. Jh., S. 232. 1535, S. 252 A. 2.

*Pfarrer:*

Frideric. (1231, 17) Be... (1317, 61).

Johann v. Hoyem, *Ritter das.*, 1317, 61.

*Bürgerfamilien:*

Betkehardi (1317), Clawes (1551),  
Richter (15. Jh.).

Osterode, *Stadt am südwestl. Hars im Gro-  
benhagenschen.*

*Kloster das.*, 1359, 84. Alheid Schim-  
pes von dort, *Klj. in Dr.*, 15. Jh.,  
S. 265, 19.

Osterrot, Wernher, *Vogt zu* 1130, 9.

Ostfranken s. Francia Orientalis.

Öthelric. s. Olrik.

Otillie Vekenstidden in *W.* 1535, S. 252 A.

Otto, *Abt zu Riddagshausen*, 1299, S. 230.

—, *Bischof v. Halberstadt*, 1130, 9.

—, *Graf*, 1058, 8.

— I., *König*, 980, 2.

— II., *Kaiser*, 980, 3; *vgl.* S. 226.

— III., *König*, 995, 4 u. S. 226.

— v. Blankenburg, *Comthar in Langeln*,  
1594, 254.

— v. Herbeke (*Harake*), 1435, 119.

— v. Jerecaem, *Vogt*, 1259, 26.



otto v. Langele, *Stiftsherr in W.*, 1356, 83.  
 — v. Vintzelberg, *Domkämmerer zu H.*,  
 1428, 114. 1429, 115.  
 . d. On, Cord, 1870, 89.  
 udenheim s. Udenem.  
 werbeck, Cord, s. *Fr.*, *Schw. Cords im Dale*,  
 1442, 125.  
 —, Ilisabe, s. *Tochter, Klj. in Stötterlingenb.*  
 1442, 125.  
 . Anderewz, in *W.*, 1500, 160 A

## P.

aderborn, Bodelebrunnin, *Bischof: Immit*,  
 1058, 8.  
 . Pagin, Beretold, 1180, 9.  
 ape, Johannes, in *Dr.*, 1574, 241.  
 apene (in *Silstedt?*), 1306, S. 234.  
 apen, Berit, des *Kl. Dr. Hofmeister*,  
 1528, S. 267, 24.  
 —, Henning, *Propst und Pfarrherr zu Dr.*,  
 1535, 213. 1551, 1555 ff., S. 255.  
 1566, 235. 1568, 236  
 —, Gese, *suocentrix im Kl. Dr.*, 1578,  
 245. 1580, 247. 1586, 251. 1592,  
 253 *cantrix*.  
 apendal bei *W.*, *Hopfenland das.*, 1478,  
 148. 1491, 157. 1497, 160. 1535,  
 1554, S. 234, S. 252 u. S. 256.  
 apenstig bei *Dr.*, 1528, S. 268. 1580, 247.  
 apestorpe, 1180, 9. Papstorp, 1230/35,  
 20. *cives eiusdem ville*, 1259, 27. Pa-  
 pestorph, 1298, 38; vgl. 1325, 70.  
 1486 *Kloster Dr. Land das.*, Berckling  
*Hufe, vitrucci ecclesie* S. 248. 1535 S. 254;  
 vgl. auch S. 231 u. 233, j. *Pfarrdorf*  
*Pabstdorf im H. Braunsch. Amtger.*  
*Scheppenstedt*.  
 arleberch s. Perleberch.  
 aulus, Pawel (1452), Pael.  
 — III., *Papat*, 1535, 213.  
 — Blome in *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 — Dobbeler, *procurator vicarior. in H.*,  
 1538, 219.  
 — Guthaus' *Wwe in Dr.*, 1568, 287.  
 ausa, Rudolf, *Gräfl. Vogt zu W.*, 1535,  
 212.  
 eder s. Peter.  
 enni, — nyngsck, Penigsag.  
 . Henning, in *Dr.*, 1486, S. 245. 1506,  
 165.  
 — s. *Wiese bei Dr.*, 1528, S. 269.  
 erleberch, Parlo —, Hans in *W.*, 1486,  
 S. 250. 1491, 157.  
 . Alheit, d. *Vor. Frau*, 1491, 157.  
 erlebergs *Wiese bei Dr.*, 1528, S. 269  
 eter, Peder (1862).  
 — v. Cimmen-, Tzymmen-, Tzommen-  
 stede, *Ritter*, 1323, 66, 68. 1329, 73.  
 1330, 74, 76. 1334, 77.

(Peter) v. Cimmenstede, *Dechant zu S. Silv.*  
 in *W.*, 1362, 85.  
 — Jeger, 1425, S. 236.  
 — Vinken, *Stiftsherr zu S. Silv. in W.*,  
 1356, 83.  
 Petercilien, — ligen, — cillige, Hans,  
 in *W.*, 1454, 134. 1486, S. 251.  
 v. Petersdorf, Paul, *B. in Goular*, 1350, S. 239.  
 Peyne mit der Vust, *B. in Br.*, 1366, 88.  
 Pfaffenstieg s. Papenstig.  
 Philipp, *Propst zu Drübeck*, 1231, 17.  
 —, *Stiftsherr zu Kaltenborn, Propst zu Dr.*,  
 1230, 19; vgl. 1230/35, 20.  
 —, *Landgraf von Hessen*, 1528, 193.  
 Pigge, Egeleff }  
 —, Hans } in *Langeln*, 1486, S.  
 —, Ludeke }  
 Pilsmedt, Symon, in *H.*, 1486, 152.  
 Pip —, Piepgrop, Kurt, 1535, S.  
 1586, 250.  
 de Piscina (vome Dike) Margarita, *z.*  
*zu Dr.*, 1259, 26. 1282, 31; vgl. 1'  
 32. 1298, 37.  
 Planure, Johann (Henning) in *W.*, 14  
 S. 261, 10. 1486, S. 251.  
 v. Plesse, Margareta, *Aebt. zu Dr.*, 1'  
 32. 1295, 35. 1296, S. 239. 1298,  
 Plotener, Martinus (so st. Tilemann  
*Doctor*, 1540, S. 270, 27.  
 v. Polde, Heise, *B. in Br.*, 1359, 84.  
 Polde, Margar., *Capellanin in Dr.*, 1506, 1  
 Pollen, Clawes, in *W.*, 1451, S. 262,  
 —, Hinrik, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Poppo, Poppe, Boppo.  
 —, *Graf v. Blankenburg*, 1180, 9. 1144  
 12. o. Z. 14. b. *mem.* 1187, 15.  
 —, *Sohn Rüberts v. Scewen (Schau*  
 12. Jh., 18.  
 Porta Celi s. Himmelporten.  
 Primensis s. Bremen.  
 Prutzen, Theoder., *Stadtsecretair zu*  
 1527, 285; vgl. 1528, 193. 195, 1'  
 cum Pugno, quidam (in *Silstedt?*), 11  
 S. 234.

## Q.

Qual, Hinrik, in *W.*, 1486, S. 252.  
 Quedeling —, 1428, Quedelborg, 1300, Q  
 delingoburg, 980, s. Quidilingobu  
 1004, 5, *das Stift; Tausch von Lita*  
*mit St. Drüb.*, 1300, 44. *Aebtia*  
 1486, S. 248.  
 virgines in Munsinberghe pr. Q  
 delingborch, 1486, S. 250. Al  
 Sommerstorp, *Klj upp dem Untzin*  
*berge vor Q.*, 1485, 119.  
 Albrecht, *Pfarrer zu S. Nikolai in*  
 1429, 115 a. E.; vgl. auch den *Ge*  
*Wilhelm das.*, ebda.

(Quedlinb.)

- Th. Domenitz, *Archidiacon* in Q.,  
1428, 114. 1429, 115.  
—, v. Öthelric u. s. Tochter, *Klj. in Dr.*,  
1187, 15.  
v. Querenbeke, — mbeke, Conrad, *ridder*,  
1320, 64. 1329, 73. 1330, 74.  
v. Querfurt, Burchard, *Burggraf*, 1260, 28.  
—, Gevehard } *Gebrüder*, 1260, 28.  
—, Gerard }  
—, Katharina, *T. Bruns d. J., Professa* im  
*Kl. Dr.*, 1502, 163. 1507, 166. 1529  
in *Kelbra. s.* 163 A. 1535, S. 256.

## R.

- Rabe, Georg, in *W.*, 1586, 251.  
Rappe, Hermann, *Burgmann zu Warberg*,  
1342, 79.  
Ratinzowe pagus, 960, 2 u. S. 231.  
Rebock, Claus, in *Dr.*, 1453, S. 263, 14.  
—, Hans, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
Rechenhard s. Reinhard.  
Reddeber 1259, Redebere 1403, Retberge?  
Redeber (1486), Reddebur u. Redebur  
(1535 ff.), *Pfarr- u. Kirchdorf in der*  
*Grafsch. Wern.*, 1251, S. 232. d. *Kl.*  
*Dr. Länderei das.*, 1403, *hof in dem*  
*Westendorpe*, 104 u. S. 237. 1486,  
1535, 1551, S. 248.  
—, *holt (j. Lustberg)*, 1370, 89 u. S. 235.  
—, *Teich*, 1330, 76 A.  
— v., Werner, *sacerdos zu Dr.*, 1259, 26.  
— v., Ludolf, *Vogt*, 1259, 27.  
— v., Heinrich, *Converse zu Dr.*, 1309, 51.  
— v., Heinrich, *Ritter*, 1320, 64. 1323,  
66 u. 68.  
— v., Gerlach, *des Kl. Dr. Höpfner*, 1535,  
S. 253.  
Regensten, seit 14. Jh. Reinsten u. — stein,  
*Grafen von*.  
—, Heinrich (III.), 1231, 19. 1260, 28.  
—, Conrad (II.), 1231, 19. 1243, S. 229.  
—, Olric., 1231, 19. 1260, 28; *vgl. S.* 228.  
—, Sifrid (II.), 1231, 19; *vgl. S.* 228.  
—, Heinrich, 1297, 36. 1308, S. 229.  
1309, S. 235.  
—, Albrecht (III.), 1328, S. 228 u. S. 238.  
—, Bernhard (III.), 1328, S. 228 u. S. 238.  
—, Olric, 1393, 96 u. 97. 1402 (*wo durch*  
*Schreibfehler Rottinge st. Regenst.*),  
S. 228.  
Reiche, Arnt, 1554, 234.  
Reinhard, Rechenhard, *Dompropst zu Hal-*  
*berstadt, Sohn Gr. Poppo zu Blanken-*  
*burg*, 1187 *erwähnt* 15.  
— (Reinart) Behir, *Gräfl. Vogt in W.*,  
1528, S. 267.

- Rein—, Reynsten, — stein, — stein s.  
Regensten.  
Reinstorff, *Kirchd. Reinsdorf im Kreism.*  
*Schöningen*, 1535, 1554, S. 248 A. ?  
*Einwohner:*  
Lindeman (1535, 1554), *Wagenf.*  
(1535, 1554).  
Reiffenstein, Asche, *zu Mindeben*, 1563.  
1602, S. 247.  
Reinbold, *Abt zu Huisburg*, 1187, 15.  
Reinekenholt, *Wäldchen* 1351, 81.  
Rekele, *domina in villa Dr.*, 1305, 49; *vgl.*  
Rickele.  
Renthe, Andreas, 1530, 205.  
Retberge s. Reddeber.  
Rethmar, Hans, in *Dr.*, 1574, 241.  
Rethmer, Herman, in *W.*, 1491, 157.  
Reymerdes, Tile, *Neust. - W.*, 1486, S. 251.  
Reynek Schonehermens, *W.*, 1425, S. 236.  
Reynold Henemannes in *Langeln*, 1356  
S. 231.  
Ricbert., *Stiftsherr zu Walbeck*, 1231, 16.  
Richero, *Br. d. Kämmerers Anna*, 1130, 9.  
Richeza, Richiza, *Gem. Gr. Poppo zu*  
*Blankenburg*, 1144/45, 12. 1187, 15.  
Richiho, *bischöfl. Halberst. Vogt zu Gethin*  
(*Kneitlingen*), 1141, 11.  
Richter, Werner, in *Osternick*, 15. Jh.  
S. 232.  
Rickele Winiken, 1393, S. 238; *vgl. Rekele*.  
Riddag (*zu Lochten*), 1187, 15.  
Riddageshusen, — sun, *Kl. Riddageshusen*  
*bei Br.*, 1312, 55 u. S. 259, 4.  
*Abt:*  
Otto, 1299, S. 230.  
Riemann, 1479 *consil. vicarr in H.* 106 A.  
Rigman, Johannes, *Küster in Dr.*, 1486, 133.  
—, Alheit, *d. Vor. Frau, ebda.*  
—s *Wiese bei Dr.*, 1528, S. 269.  
Riken, Ludelef, 1364, 86.  
Rimbeke, Rymb—, *wohnt Rimbeke bei*  
*Rimmeke bei W.*, 1486, S. 248.  
— v., Herimann, 1141, 11.  
— v., Johannes, *Ritter*, 1259, 26.  
Ringelberg, Hans, in *W.*, 1483, S. 263, 5.  
—, Bele, *d. Vor. Frau, ebda.*  
Rituppes, Mette, *Klj. in Dr.*, 1403, 104.  
Rockken, Diderik, *aus Br. in W.*, 1486,  
S. 250.  
Rode, to den Roden, 1486, 6; *vgl. Dider-*  
*singerode*.  
Roden silva, que dicitur proprie dei  
Lutteke Röthene, 1351, 81.  
v. Rodenbruch, Cristian, 1130, 9.  
v. Rodestorp u. R., Diderik, 1334, S. 236  
u. 238.  
Rodolf s. Rudolf.  
Rokele, *Kirch- u. Pfarrdorf Rockum, Kr.*  
*Halberstadt, Tagsatzung das.*, 1535, 215.

Haldesleben, Ludeke, in *Dr.*, 1443, 126.  
 Roleff Staties, 1459, 135.  
 -es *hufe*, 1483, S. 263, 15.  
 Loma, Lateran, 1303, 45. *apud ss. apostolos*, 1428, 114. *Rom. eccles. mos*, 1428, 114.

## Päpste:

Innocencius II., 1180—1143, S. 226.  
 Lucius (II.), 1144/45, 12.  
 Innocencius III., 1201, 16.  
 Gregorius X., 1271—1276, S. 226.  
 Honorius IV., 1285—1287, S. 228.  
 Bonifacius VIII., 1294—1303, S. 228 u. 45.  
 Martin V., 1428, 1429, 114, 115.  
 Alexander VI., 1500, 160.  
 Paul III., 1535, 213.

omanorum imperator, imperium, rex s. Deutschland.

omar., Domherr zu H., 1187, 15.

Romeslove, Dider., 1272, 30.

-, Basilus, 1272, 30. 1282, 81 *Ritter*.

-, Johannes, *Ritter*, 1306, 50. 1311 u. 1319, S. 229.

-, Conrad, *famulus*, 1306, 50. 1311 *Ritter* S. 229. 1320, 63.

-, Dider., *famulus*, 1306, 50.

opertus v. Haldesleben, 1180, 9.

ordik bei W., 1422, 112.

orsem, Ditmar

-, Adelheit, s. Frau } in Danstedt, 1461, 137.

-, Cordt, ihr Sohn }

Rorstorp, Ludolf, *famulus*, 1314, 57.

osenhusen, unbek. Wüstung, wohl im Braunschweigischen, 1230, 19. 1230/35, 20.

ßkamp bei Dr., 1528, S. 268.

otcher Krevet zu W., 1440, 122.

Rottinge, Rotzing, Lippolt, 1402, S. 228.

-, Lucke, *Klj. zu Dr.*, 1412, 109.

-, Mette, *Klj. zu Dr.*, 1412, 109. *Kämmererin*, 1419, 111. 1429, 116. *Acctantin*, 1436, 119.

-, Hof bei d. Himmelpforte, 1486, 153.

Rottorp, Andreas, 1515, 171 u. S. 248 A. 2.

ibert v. Scowen (Sohau), 12. Jh., 13; vgl. Ruprecht u. Ropertus.

idolf, —dolph, —dolfus; vgl. auch Rolef. , Bischof v. Halberstadt, 1141, 11. 1144/45, 12.

-, Pfarrer in Adorstedt, 1518, 62 u. S. 232.

v. Frekeleve, *Ritter*, 1309, S. 235.

Cosce (Kotso), 1317, 61 u. S. 235.

Lampen, der. Halb. dioc., *Notar*, 1428, 114.

-, Pausa, Gräfl. Vogt zu W., 1535, 212.

Rönstide, Helmwig, 12. Jh. u. s. Br.: , Bernhard, 12. Jh., 13.

-, Bernhard, 12. Jh., 13.

Ruprecht, Abt d. Schottenklosters in Erf., 1428, 114.

Ruschenberg, Johann, *Klosterherr zu S. Egidien in Br.*, 1442, 124.

Rust, Jacob, in W., 1486, S. 251.

Rustenbarg, Hinrich, *Neust.-W.*, 1 S. 252

Rychenrod, Mathias, in *Dr.*, 1486, S.

Ryckman, Johannes, in *Dr.*, 1486, S. s. auch Rigmann.

-, Hermen, *obds.*, 1506, 165.

Rymbeke s. Rimbeke.

Ryverdes, Ludeke, in W., 1486, S. 1

## S.

Sachsberg bei Vockstedt, 1585, 249.

Sachsen, Sassen.

-, Georg, *Herzog*, 1502, 163.

-, Johann, *Kurfürst*, 1528, 193.

Salerne, Sallerne u. Sollerne, die zu 1478, 143.

-, Hinrik, 1424, S. 237.

-, Hinrik, 1486, S. 250.

Saltzberg s. Soltberg.

Samson, *Priester der Halberst. Kir* 1141, 11.

Sandbrink s. Oldenrode.

Sanders, Jutte, Juttekin, *Klj. in* 1393, 96 u. 97. *Sangmeisterin d* 1419, 111.

Sanfte, die, erw. in *Dr.*, 1528, 267, 2

Santen, —then, Hinr., in Ströbeck, 14 S. 249.

-, Henning, erw. u. Witwe in W., 14 S. 251.

-, Joannes (Henning), in W., 1489, S. 2

-, Johannes, in *Dr.*, 1486, S. 245. 15 165.

Saphyge s. Sophia.

Sarkstede s. Serchstede.

Sassenberch, Eler, *famulus*, 1334, 77.

Scalkesburg, —borch, j. Schanzenburg *Mulmke*, 1294 u. 1298, 82 u. 87.

Scaper, Hans, in *Dr.*, 1447, 130; 1 Scepher.

Scare, Schare, Hans, in W., 1486, S. 2

v. Scartvelde (Scharzfeld), Burchard *Weisse* (Albus), 1231, 19.

Scauwen s. Scowen.

Sceninghe s. Scheninge.

Scepher, Gevert, in W., 1486, S. 252.

v. Scarmbeke, Scherenbeke, Arnold, *Edl* 1201, 16.

-, Hermann, *Freier*, 1231, 19.

Seev, Scowen s. Scowen.

Schadewald, Johann, 1230, 19.

Schapers, Alheit, *Klj. zu Dr.*, 1506, 11 *Priorin*, 1512, 170.

Scharpenston, 1356, S. 231.

Schann s. Scowen.

Schavelichen barg. 1535, S. 256.

Scheninge, Sornigge (1312: Schenigen, Scenynghe, Scheyninghe 1535), Stadt Schenigen u. d. Lorenzburger das., 1196, S. 233. 13. Jh., 41. 123. 35, 20. 1312, S. 259. 1342. 79 u. 80. 1346, 1386, S. 233. 1486, 1551, S. 248. 1477, S. 240. 1493 *Westendorp das.* S. 240. 15:5, S. 254. *Das Kister*, 1141, 11. 1197, 15.

*Propst:*

Bodo, 1141, 11. Luder, 1312, S. 259, 4.

Fogt Gerehard, 1141, 11.

— v. Johan, *Propst zu Dr.*, 1466, 140.

Schenke her (v. Neindorf?), um 1400, 99.

Schenke, Heinr. v. Lang-leben, 1592, 253

v. Scherenbeke s. Scermbeke.

Scheyningh s. Scheninge.

Schieffbeck *bei Dr.*, 1500, 247.

Schimmes, Albed. *Klj. in Dr.* 15. Jh., S. 265, 19.

v. Schirstede. — stidde Margar. *Præm zu Dr.*, 1483 u. 1484, S. 263, 15 u. 4. 1485, S. 269, 16. 1506, 165.

Schmatzfeld s. Smatzfelde.

Schmeckbater s. Smekbater.

Schneberger, Henning, 1500, S. 238.

Schnefeckfeld *bei Wasserichen*, 1572, S. 270, 28.

Scholastica Engels, *Küsterin zu Dr.*, 1512, 170. 1535, 213. *Küsterin*, 1535, 214.

Schonehermens, Reynek, *in W.*, 1425, S. 26.

Schowen s. Scowen.

Schraders, Marg., *constr. zu Dr.*, 1574, 240. 1578, 245. 1580, 247. 1586, 251.

Schröder, Schroter, *Pfarrer zu Dr.*, 1568, 237. 1574, 240. 241, 242: vgl. auch

Scrader, Scroder.

Schuden s. Scuden.

v. d. Schulenburg, Kurt, 1542, 224.

Schutte (1400, 1551), Schütze (1553).

—, Bertram *in Dr.*, 1400, 100.

—, Henning, *in Zfj.*, 15. Jh., S. 231.

—, Hinrik, *in W.*, 1551, S. 251. 1553, 233.

—, Thomas, *Bürger in W.*, d. Vor. Dr., 1553, 233.

Schwanebeck s. Swanebeke.

Schwarzburg-Arnst.-Sondersh. Gr. Günther d. J., 1529, 204.

v. Schwichelt s. Swichelt.

Scholden, Sladden, Syvert, *in W.*, 1403, S. 234.

—, Syvert, *in W.*, 1486, S. 249 u. S. 250.

Semed s. Smed

Scowen (1231), Schann (1141), Scov, Scowen (12. Jh.), Scharwen (1260), Schwen (1400), *Pfarrdorf (Mösch-) Schwen*, nördl. von der Grafach Wern., 1144/12 1260, 28 u. S. 233; vgl. auch Scharwen.

— v., Bertold } *Gebr.*, 12. Jh., 12.

— v., Thiederic, }

— v., Bibert, 12. Jh., 13.

— v., Bernard, *Ritter*, 1231, 17.

— v., Friedrich, 1272, 30.

— v., Jan, um 1400, 99.

v. Scowenberg (Schauenburg), Adolf, *Gr.*, 1130, 9.

—, Adolf, d. Vor. Sohn, *ebd.*

Scrader, Schrader, Scroder.

—, Bertram, 1443, S. 339.

—, Hans d. A., *in Dr.*, 1476, 143. 1486, S. 245.

—, Metke, d. Vor. Fr., 1476, 143.

—, Hans d. J., *in Dr.*, 1486, S. 245, 152.

Scriver, Scryver, Albreth, 1495, 134 f.

—, Henningh, *in Schermebeck*, 1486, S. 24.

Scuden, Henning, *in W.*, 1459, S. 238.

—, Hinrik, *in W.*, 1486, S. 250: vgl. Schutte, —n.

v. Seffhusen, Hans, *Schüler in Dr.*, 1535, 1542, S. 252 u. 257.

Sefke (vgl. Sophia), Fr. T. Woldiger *in W.*, 1440, 122.

Segenmeiger s. Zegemeier.

Seghebode s. Sigebodo

Sellenvogt, Tileman, *not. publ.*, 1535, 213. 1538, 219.

Selsen, Selitzen s. Selzen.

v. Seltz, Heinrich, 1528, S. 267.

Selzen, Selezen, Selitzen, Selze, Selen.

Selache, Seltzen, Zehen, Werr.

*Propst u. Pfarrer zu Dr.*, 1479, 145.

1483, S. 263. 1486, 152, 153. 1495,

S. 264. 1500, 160. *vior. U. L. F.*

*herren*, 1500 vgl. S. 274 f.; 1506, 165.

—, Anna, *Klj. zu Dr.*, 1535, 213.

Semelen, Semmelen, Bernt, B. *in W.*, 1379, 91: s. Tochter:

—, Zeige, Cye, *Klj. in Dr.*, 1379, 31. 1403, 104.

—, Hanne, *Klj. in Dr.*, 1422, 112.

Semmenstedt s. Tzemmenstede

Senstide, 1187, 15. Senstede, 1230 35, 20. Seynstede, 1486 (fratres Kalendarum), S. 249. *Pfarrdorf Seinsten* s.

*grossen Bruch, Herz. Br. Kreism. W.*

*fembüttel.*

— v., Alheid, *Küsterin zu Dr.*, 1409, 106. 1419, 111. 1431, 118. 1435, 119.

1437, 120.

— v., Jan, *ih. Bruder, Pr. zu Dr.*, 1431, 118. 1435, 119.

Serchstede (1311, 52), Serchestete (1144, 12), Saerkstede (1486, S. 249), *Pfarrdorf Sargstedt am Huy Kr. Halberstadt.*

Seynstede s. Senstide.

Sicin, *Bischof v. Verden*, 1058, 8.

Sievert, Heinrich  
—, Ulrich u. dessen Fr.: } in Nöschenr., 1554,  
—, Engelheit } 234.

Siffart, Nicolauwes, *Schösser zu W.*, 1500  
— 1504, 161, 162.

Sifrid, Siffrid, Siverd, Syuerd, Sivert, Siverid (12. Jh.)

—, *Pfarrer zu Dr.*, 1328, 71. 1364, 87.

—, *fidelis et familiaris Gr. Poppo v. Blankenburg*, 1187, 15.

—, *Graf v. Blankenburg*, 1260, 28.

— Blome in *W.*, 1452, S. 262, 13.

— Boleken in *W.*, 1486, S. 251.

— Dunckerstorp, *not. publ.*, 1428, 114.

—, *Graf v. Ertineburch (Artlenburg)*, 1130, 9.

— v. Hattorp, *Domvicar Halb*, 1409, 106.

—, *Graf v. Heimbürg*, 1130, 9.

— v. Mekelenvelt, 1297, 36.

— v. Minsleve, 1268, 29. 1272, 30.

— v. Minsleve, *knape*, 1329, 73.

—, *Graf v. Regensten*, 1231, 19; *vgl.* S. 228.

— Schlodden, 1403, S. 234.

— Slodden in *W.*, 1486, S. 249 u. 250.

— (v. Swanebeke), 12. Jh., 13.

Sigebodo (1141), Segebode (1393).

—, *Abt zu Ilseburg*, 1141, 11.

—, Kozze, 1393, 96 u. S. 228.

Sillinges, Kathar. s. Zillings.

Silstide (1141, 1187), Silzstedhe (1294), Sulzstide (1187), Silstede (1230/35), Silstidde (1382), *Pfarrdorf Silstedt zw. W. u. H., Grafsch. Wernigerode*, 1187, 15 *Mühle das.*, 1230/35, 20 *II molen-dina. Land das.* 1294, 33. *mholstet*, 1364, S. 239. *Kl. Dr. Länderci*, 1486, S. 249. 1306, 1403, S. 234.

*Einwohner:*

Busere (1294), Papehene (1306), cum Pugno (1403).

— v., Giselbert., 1141, 11.

— v., Conrad, 1231, 19 u. s. Söhne:

— v., Frideric., 1231, 19.

— v., Theoderic., 1231, 19.

— v., Berndt, *Domvicar in H.*, 1382, 92. 1393, S. 81. um 1400 verstorben, 99.

Simon, Symon.

— Gleissenberg, *Amtschösser zu W.*, 168, 236, 237.

— v. Mulbeke, 1239, 21.

— Pilsmedt in *H.*, 1486, 152.

— Torgaw in *Dr.*, 1486, S. 245.

Sintram, *presbyter*, 1230, 19.

Siverdes, Syuerdes, Ziverdes, Sievert u. Sifrid.

— Hermen in *Dr.*, 1486, S. 245.

— Cord u. s. Fr.:

— Ilse in *Dr.*, 1487, S. 264, 17.

Siverthusen, *wüst bei Derenburg*, 1187, 15.

Siward, *Bischof v. Minden*, 1130, 9.

Sixtes, Cord, in *H.*, 1486, S. 246.

v. Slage, Bertold, 1231, 1231, 18.

v. Slede, Eiko (*Hiko verschr.*), 1130, 9.

Sleker, Tile, *Stadtvogt zu W.*, 1451, S. 262, 12.

Slenters, Werner, in *Dr.*, 1452, S. 252, 13; *vgl.* Sluter.

Slodden s. Schlodden.

v. Slonstide (*Schlanstedt*), Hildiger, 12. Jh., 13.

Sluter, Meineke, *Bürger zu W.*, 1451, S. 262, 12.

—, Gese, *d. Vor. Frau*, 1451, S. 262, 12.

—, Urban, *vicar. s. Bonif. in H.*, 1485, S. 264, 16.

—e, Hermen, in *Neust.-W.*, 1486, S. 251.

Smackharyngk, Joh., *Prior in Ilseburg*, 1506, 165.

Smatfelde, j. *Amt Schmatzfeld, Grafsch. Werniger.*, 1486, S. 249. *Land im Horn*, 1490, 156; *vgl.* 1585, S. 247.

Smeckebotter, Smechoter, Albrecht in *W.*, 1380, S. 237; *erw.* 1386, 94.

—, Grete, *geb. v. Minsleve, s. nachgel. Fr.*, 1386, 94.

Smed, Smed, Smet, Smeyd, Smett, Smeth, Smedt, Smiedt (1552).

—, Henning, in *Drübeck*, 1442, 123; S. 237.

—, Ilse, *d. Vor. Frau*, 1442, 123. 1443, 127. 1447, 130. 1459, 135.

—, Jutteken, *der Vor. T., Klj. in Dr.*, 1442, 123.

—, Hinrik, in *Dr.*, 1448, S. 261, 10.

—, Hans, in *Dr.*, S. 261, 10.

—, Gerke, in *Dr.*, 1461, 138 u. s. Fr.:

—, Gese, 1461, 138.

—, Hans, 1486, S. 245.

—, Brun, 1486, S. 245.

—, Heyger, 1486, S. 245 u. s. Sohn:

—, Andreas, 1486, S. 245.

—, Grete, in *Dr.*, 1486, S. 245.

—, Kunne, —eke, 1486, in *Dr.*, S. 245.

—, Hoyer, in *Heudeber*, 1476, 146.

—, Hinrik, in *Dardesheim*, 1486, S. 245.

—s, Heyger, *Wiese bei Dr.*, 1528, S. 269.

—, Hinrik, in *Dr.*, 1506, 165.

—, Hinr., zu *W.*, *Propst zu Dr.*, 1535, 213. *Stadtvogt zu W.*, 1552, 231; *vgl.*

1535, S. 252 u. A. 1. 1551, S. 251.

—, Barbara, *d. Vor. Frau*, 1552, 231.

—, Bartholomaeus, zu *Wasserl.*, 1585, 249.

Smitstorph, T., *consil. vicar. in H.*, 1479, 106 A.  
 Snewenberg (*Schnauenberg*) in *W.*, 1538, 217.  
 Snider, Hartman, 1410, 107.  
 Söchting, Andreas, in *Wasserl.*, 1585, 249.  
 Soffia s. Sophia.  
 Soitten, Engelke, in *Aderstedt*, 1486, S. 241.  
 Solege, *Flurname bei Mulmke* (vgl. *Sohlen-Berg*), 1294, 32. 1298, 37.  
 Sollerne s. Salerne.  
 Soltberg, Salzberg bei *W.*, 1535, S. 251. 1551, S. 251 f.  
 Solter, Henni, in *Dr.*, 1554, S. 258.  
 v. Sommerstorp, Frederik, *Domvicar zu H.*, 1435, 119.  
 —, Alheit. *Klj. auf dem Münzenberg vor Quedlinburg*, 1435, 119.  
 Sonnavendes, Bernt *Wwe in W.*, 1486, S. 251.  
 Sonnekleff, Sonklef, am Sonklehe links von der Landstr. von *Dr.* nach *Ilse* b., 1528, S. 268. 1554, S. 258.  
 Sophia, Soffia, Saphyge.  
 —, *Aebtissin zu Dr.*, s. v. d. Gowische.  
 —, *Aebtissin zu Waterler*, 1304, S. 239.  
 —, T. Konrads de Alta domo, 1272, 30.  
 — v. d. Asseburg, *Aebt. zu Dr.*, 1478, 148. 1479, 149. 1479, 150. 1483 f., S. 268, 15 A. u. S. 239. 1484, 151. 1485, S. 264, 16. 1486, 152, 154, 155 u. S. 246. 1496, S. 264, 16. 1499, 159. 1500, S. 238; vgl. auch S. 240, 246. *Seelgedächtn.* 1535, S. 256.  
 — Beteken, *Klj. zu Dr.*, 1477, S. 240.  
 — Dangmers, *Priorin zu Dr.*, 1429, 115. 1429, 116. 1435, 119. 1437, 120.  
 — v. d. Gowische, *Aebt. zu Dr.*, 1364, 87 u. S. 239. 1382, 92; vgl. 1402, S. 228.  
 Sophie, Albrecht, *Commissar d. Banns Utzleben*, 1386, 93.  
 Spangenberg, — barg, — berges, Anna, *professa zu Dr.*, 1535, 213. *Aebt. oder Domina ebd.* u., 214. 1538, 217, 218. 1539, S. 238. 1540, S. 270. 1541, 221 f. 1542, 223 f. 1544, 226 u. S. 256. 1546, 227. 1547, 228.  
 —, Hinr., *consil. vicarr. eccl. Halb.* 1538, 219. 1541, vgl. 246 A.  
 Sparenberch, Stacius, *praesp. vicarr. zu U. L. Fr. in H.*, 1428, 114.  
 Speygel, Albrecht, *Knecht*, 1364, 86 u.  
 —, Ilse, s. Frau.  
 —, Ludeloff } ihre Söhne, 1364, 86.  
 —, Albrecht }  
 Spiringh, — righ, Heinr., *Ritter*, 1314, 58 u. s. Sohn:  
 —, Wolter, *Ritter*, 1314, 58. 1317, 61.

(Spiringh) (Spiriguus), *clericus*, 1320, 63.  
 Spitzenberg, *Holzberg d. Kl. Dr.*, 1535, S. 256.  
 Sporing, — gk, — riges, Spora, Katharina, aus *Br.*, bis 1525 *Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1529, 201; vgl. 1536, 215.  
 —, Ludeke, d. *Vorigen Naffe*, 1529, 201. 1532, 210. 1535, 212. 1536, 215.  
 Stacius Sparenberch s. Sparenberch.  
 Stacies s. Staties, Frederik in *W.*, 1426, 36. S. 237 u. S. 234.  
 —, Roleff, 1459, 135.  
 Stael, Tetzal, in *W.*, 1486, S. 252.  
 Stake, Johann, *Propst d. Vicarium in H.*, 1479, 106 A.  
 Stalberg, — berch, to Stalberghe, — bergk (1517), 1530, 206 Stalburg. nach 1540 (S. 270) die ältere Gestalt mit a, doch auch schon 1499, 159 in (oberdeutscher) Orig. - Urk. Stolberg. Grafen zu Stolberg, seit 1429 mit dem Zusatz „und Wernigerode (—rade)“; 1453, S. 263. 14 ungewöhnlich: here to Werningerode unde tho Stalberge.  
 —, 1409, 106 greven unde heren to Stalberge; 1452 de herschop to Wernigerode, S. 262, 13.  
 —, Heinrich (XVIII.), *Graf zu Stolberg*, 1412, 109 u. dessen Br.:  
 —, Botho (d. Aeltore), 1412, 109. 1448, S. 261, 10. 1450, 1451, 131 u. 132.  
 —, Heinrich (XIX.), d. Vor. Sohn, 1453, S. 264, 14. 1489, 155. 1490, 156. 1502, 163. 1507, 166. 1509, 168. 169.  
 —, (Elisabeth geb. v. Württemberg), d. Vor. Gemahlin, 1489, 155.  
 —, Heinrich (XX.), d. Vor. Sohn, 1499, 159. 1507, 166. Sein Bruder:  
 —, Botho (III., d. Glückselige), 1499, 159; vgl. 1501—1504, 161, 162. 1507, 1509, 166 f. u. S. 266, 22. 1509—1517, 166. 1515, 172. 1517, 173. 1518, S. 267, 23. 1525, 174—177, 179—181. 1526, 183—185. 1527, 186. 187, 191, 192. 1528, 193—199. 1529, 202—204. 1530, 206—208. 1532, 209, S. 209, 25.  
 —, Anna (geb. zu Königstein), Gr. Bothos d. Gl. Gemahlin, 1529, 202. 1535, S. 256.  
 —, Katharina, Gr. Bothos Schwester, *Aebt. zu Dr.*, 1501, S. 265, 20. 1502—1504, Nr. 161. 1504, S. 265, 21. 1506—1517, 162, 163, 165, 166, 170, 171. 173. 1525—1530, 174—184, 186, 188—194, 197—199, 203—206, 208. 209, S. 267, 24, S. 269, 25. 1532, 1535 u. erw. 1556, 210—212, S. 256 u. S. 257.



(Stalberg) Wulf od. Wolfgang, Gr. Bothos d. Glückl. Sohn, Dompropst zu Halb. u. Naumb., 1528, S. 267, 24. 1535, 212. 1536, 215; vgl. 1539, 220; weltlich: 1540, S. 270, 27. 1542, 223. 1544, 226. 1547, 228.

—, Albrecht Georg, d. Vor. Bruder, 1586, 250.

—, Wolf Ernst, Gr. Wolfgangs Sohn, 1590, S. 250. 1594, 254. 1603, S. 244 A.

—, Gräfl. Schoss, Dienste u. s. f. aus Dr., Ilseb., Langeln, Darl., Waterler, 1509, 1518, 1541, 1544, S. 266, 22. 267, 23, S. 243 u. 244.

—, geschickede und erbarn rede od. bevelgeber, 1528, S. 267. 1529, 208, 1330, 206. 1539, 220. 1541, 222. Die Herrsch. Stoltb., 1552, 231. 1570, 238. 1574, 240.

#### Räthe:

—, Hans Knut, 1499, 159.

—, Dr. (Valentin) v. Sundhausen, 1528, 193.

—, Heinrich v. Seltz (Salitz?), 1528, S. 267.

—, Heinr. Horn (zugleich bischöfl. Official), 1532, 212. 1536, 215. 1541, 222 A.

—, Doctor Pletener, 1540, S. 270, 27.

Die übrige Gräfl. Stoltb. - Wern. Dienerschaft s. unter Wernigerode und Elbingerode.

Staties s. Stacies.

Stawell, Cordt, in W., 1486, S. 251.

—, Henningh, 1486, S. 251; vgl. Stavels Holzberg bei Dr., 1528, S. 267.

Stein, Ciliac, in W., 1586, 251.

Steina, Benedictiner Mannskl. Steine im Göttingschen an der Leine, 1180/90, S. 258.

Steinbroke s. Stenbroch.

Steingrube bei W., 1580, 247.

Steinheim, 1528, 199.

Steinhorstes, Jntteke, Klj. in Dr., 1442, 124.

Stein -, Steynkule, bei W., 1426/38, S. 234, 247.

Steinlide, in gr. u. kl., Flurnamen bei Dr., 1528, S. 268.

Stenbroch villa et campus, 1356, 83 u. S. 234, Wüstung Steinbrok-Wenden nordöstlich bei Dr., Steinbroker Feld, 1452, S. 262, 13; pratum to dem Steinbroke, 1486, S. 250; vgl. 1453, S. 263, 14; neun Morgen in der Ebbedexen (ebbedeschen) breyde, 1486, S. 249.

vame Stene s. de Lapide.

Stengel, Claus, Scharfrichter in W., erw. 1584, 248.

—, Engele, dessen Wwe., 1584, 248.

Stesies, Sthesies.

Johann }

Thilo } famuli, Gebr., 1334, 77 u. S. 227.

Hinric } Steven auf der Hagenbrücke in Br., 1304, 46. 1311, 53. 1313, 56.

Stiddebeke bei Wettoborn, 1486, 154.

Stint, Albrecht, in W., 1407, 105. 1427, 113 u. 237.

—, Grete s. Frau, 1427, 113.

Stoc-, Stoghusen, Johann, Propst zu Dr., 1544 u. 1545, S. 254.

Stockfisch, Melchior, in W., 1571, 239 u. s. Bruder:

—, Thomas, 1571, 239.

—, Hans, 1571, 239.

Stoffen Jhans, 1591, 252.

Stolberg s. Stalberg.

Storbeke s. Strobeke.

Stotterlinge, Pfarrdorf Stötterlingen bei Osterwiek, 1486, 1551, S. 249; vgl. o. J., S. 228.

Stotterligheborch (1314), Stuterlingeburch, — burch (1230, 1231), Stoterlinggeburch (1251), — borch, Stotterlingeborg (1525), Jungfrauenkl. S. Laurentii zu St. bei Osterwiek. D. Kloster im Allg., 1359, 84. Propst u. Kl., 1351, 81. 1410, 107. des kl. vormundere = Pröpste, 1411, S. 260, 5. Verbrüderung mit Dr., 1322, 65, erw. 1525, 177.

#### Pröpste:

Alfsten, 1231, 17. Jacob, 1314, 57.

#### Klosterjungfrau:

Ilisabe Overbecks, 1443, 125.

— v., Wolter, 1230, 19.

v. Stoupnenbruch, Gerbert, 1130, 9.

Stritholz bei Dr., 1528, S. 268.

Strobeke (1239, 1479), Strebeki 1004, 6, Strobike 1187, 15, Strobecke 1486, Strobeck (1540), Strobig (1535), Stropke 1486 u. 1594, Storbeke 1428, 114. j. Pfarrdorf Ströbeck im Kr. Halberstadt. Zu den Jahren 1267 u. 1271 S. 259, 2. 1281, S. 234. batstove, Land: de Vo-gedye, 1409, 106. 1479, 149. curia de Dyckhoff, domus Stabe, villani et magistri eorum, iurati, Kornzins, villicus des Kl. Dr., 1486, 1535, 1545, 1551, S. 242, S. 248, S. 253 u. S. 255. Land des Kl. das., 1540, 1542, 225. 1594, 254.

#### Pfarrer:

Jacob Bock, 1428, 114.

#### Einwohner:

Santhen (1486).

— v., Conemann, 1239, 21.

— v., Gevehard, erw. 1305, 49.

v. Strillinge s. Zillinge.

Stynt s. Stint.

Suderode, östl. von der Ecker am Stimmekbach, um 1328, S. 233.

Suligge 1141, 11, Sulinge 1187, 15, Pfarrdorf Söllingen im Herz. Br. Amtger. Schöningen.

Sulzstide s. Silstede.

v. Sunthusen, Doctor (Valentin), Gräfl. Stollb. Rath, 1528, 193.

Suringen maget, aus Br. im Kl. Dr., erw. 1529, 201.

v. Suselz oder Suslit, Conrad, 1231, 18 u. 19.

—, Werner. 1231, 19.

v. Sutherhusen, Godefrid. 1144/45, 12.

Suthscowen, 1272, 30. 1260, S. 233. Südschauen, wüst bei dem Vorwerk Schauen-  
teichen bei Waterler, Grafsch. Wern. Vgl. Scowen.

v. Swalenberg (Sualenberg), Widikind, 1130, 9.

Swalwer, Henning, in Dr., 1486, S. 245.

Swanebeke (12. Jh., 13), Swanebike villa 1187, 15, Swannebeke (1230), Swan-  
beke, — becke (15. Jh.), Stadt Schwane-  
beck, Kr. Oschersleben, 1230/35, 1435,  
119. Kl. Dr. Hufen das., 1483, 1486,  
S. 248. Neindorfer od. Hohenneindorfer  
Feld bei S., 1442, 125. 1515, 171.

Einwohner:

uth dem Busche (15. Jh.), v. Hoym  
(15. Jh.), Scryver (1486), Weregelt  
(1435).

— v., Eggelbert  
— v., Bernhard  
— v., Siverid } 12. Jh., 13.

— v., Bruno  
— v., Alverich }

— v., Liudolf u. s. T., Klj. in Dr., 1187, 15.

Swelber bei Dickhorst, 1537, 120 A.

v. Swichelte, — gelte, Hinrik, erw., 1389, 95.

—, Gerberch, dessen Wico, 1389, 95.

—, Hans, Ritter, 1389, 95.

—, Mette, dessen Frau, 1389, 95.

Swideger, S. Brunos v. Hackeborn, 1144/45, 12.

Sye s. Lucia.

Symon s. Simon.

Syvert s. Sivert.

v. Szillinge s. Zillinge.

## T.

Tansteden, — stidde s. Danst.

v. Tefhold (Diepholz), Cono, Demherr zu  
H., 1230, 19.

Tegeder, Claus, B. zu W., 1462, 139.  
1486, S. 251.

—, Jutteke, d. Vor. Frau, 1462, 139.

Tempe, Flurname bei Mulmke, 1294, 32.  
1298, 37.

Tetmar, scholast. ss. Sim. et Judas zu Goslar,  
1294, S. 259; vgl. auch Ditmar.

Tetzel Hesse, in Heud., 1496, S. 264, 18.  
— Stael, in W., 1486, S. 252.

Theodolf, Br. im Kl. Dr., 1294, 33.

Theodolf v. Werre, famulus, 1306, 50 u.  
S. 227.

Therneburc s. Derneborch.

Theti, Graf im Harzgen, 877, 1.

Thiderich, — ric, — ricus, Theodericus s.  
s. f., s. Diderik.

Thierlant, Hans, in Nöschow. } 1554. 234.  
—, Mieke, d. Vor. Frau }

Thiethard, Bisch. v. Osnabrück, 1130, 9.

Thietlef v. Werre, 12. Jh., 13; vgl. Dedelef.

Thietmar, Bisch. v. Verden, 1130, 9; vgl.  
auch Ditmar.

—, notar. regius, 1130, 9.

Thile, Thilo s. Tile.

Thomas Schutze, Bürgerm. in W., 1553.  
253.

— Stockfisch in W., 1571, 239.

Thomaswald, Jodocus, Subprior zur Him-  
melpforte, 1477, 147; Prior ebds., 1479,  
150.

Thrubiki, — ka s. Drubeke.

Thuringa, North —, pagus, 877, 1.

Thüringen, Ludwig, Landgraf, c. 1138—  
41, 10. 1144/45, 12.

—, (Adelheid?) s. Schwester, ebds.

—, Hermann Zachariae, Augustinereremiten-  
general in Th., 1430, 117.

Thuto v. Mulbeche (Mulmke), 1144/45, 12.

Tibi, Hans, in W., 1486, S. 252.

Tile. Thile, Tilo, Thilo. Tylo, vgl. Tyleke.

— Alpheides in Langeln, 1356, S. 231.

— Amelung in W., 1580, 247.

— Baddekenstede in Dr., 1443, 123.

— Baddekenstede, ebds., 1476, 143. 1486,  
S. 245.

— v. Blekenstede, B. in Br., 1328, 72.

— Bruns (Brauns) in Dr., 1506, 165.

— Bruns, ebds., 1574, 241.

— Dickes in W., 1350, S. 239.

— Gerken in W., 1486, S. 251.

— Hachenberg in Dr., 1486, S. 245.

— v. Helmstede, B. in Br., 1366, 68.

— Hennekind in Dr., 1466, 140.

— Herdes, Stadtvogt in W., 1497, 160.

— Howech in W., 1486, S. 251.

— Humptere in Dr., 1486, S. 245.

— Kortenance zu W., 1412, 110 u. S. 237.

— Kruse in Zilly, 15. Jh., S. 231.

— Luders in W., 1486, S. 251.

— Olslegere in Dr., 1486, S. 245. 1506,  
165.

— Olslegere in W., 1486, S. 251.

— Reymerdes, Neust. - W., 1486, S. 251.

— Sleker, Stadtvogt in W., 1451, S. 262, 12.



(Tile) Stthesies, *famulus*, 1834, 77 u. S. 227.  
 — Tympe in *Langeln*, 1486, S. 247.  
 — Ulenhoth zu *W.*, 1486, S. 247.  
 — Werth in *W.*, 1486, S. 251.  
 — Woldigen, *B. in W.*, 1440, 122.  
 Tileman Ecken in *H.*, 1541, S. 246 A.  
 — Pletener, (*verschrieben* Martinus) Doctor, 1540, S. 270, 27.  
 — Sellenvogt, *not. publ.*, 1535, 213. 1538, 219.  
 Tillingen, Agnete, *bis* 1525 *Klj. in Dr.*, 1529, 201.  
 Timmern s. Tymbere.  
 Tolle, Bertolt, in *W.*, 1486, S. 251.  
 Torgaw, Symon, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 Torso, Johannes, 1296, 226.  
 Trixte, villa, 13. *Jh.*, *unbek. Wüstung wohl bei Dorstadt*, S. 227.  
 Trubicensis ecclesia, Trubig, Trubike, s. Drubeke.  
 Tsillinge, Tz —, s. Zillinge.  
 Tuendorf, 1144/45, 12, *unbekannte Wüstung oder* = Niendorf.  
 Tutensot, — zot, Hinrik, *Gräfl. Landvogt zu W.*, 1407, 105. 1427, 113.  
 Tyleke Gheveldehusen, *B. zu W.*, 1396, 98.  
 Tyman, Johannes, *Prior zur Himmelpforte*, 1477, 147.  
 Tymbere, 1230/35, 20, *j. Timmern, Tochterkirche v. Semmenstedt, Amtsg. Wolfenbüttel*.  
 Tympe, — pen, Hinrik, 1461, 137.  
 —, Tile, in *Langeln*, 1486, S. 247.  
 v. Tzemmenstede, Tzimm —, Tzymm —, Cymm —, Cimmenstide (*v. Semmenstedt*).  
 —, Peter, Peder, *ridder*, 1320, 74. 1323, 66, 68. 1329, 73. 1330, 76. 1334, 77.  
 —, Bartold, *bis* 1386 *Pfarrer zu Drübeck*, 1386, 93.

## U.

Udenem 1187, 15, Oudenheim, Ödenheim villa, 1141, 11, *Pfarrdorf Eilum im Amtsg. Scheppenstedt*.  
 Uleben (Wleben), Anthonius, 1515, 171.  
 Ulenhoth, Tile, in *W.*, 1486, S. 247.  
 Ullenrode s. Oldenrode.  
 Ulrich Buchau, *Amtsschreiber, dann Schöser in W.*, 1576, 243. 1585, 249. 1587 — 95. S. 250; *vgl. auch Olrik*.  
 Untzingesberg s. Quedelingburg.  
 Urban Meiger in *Dr.*, 1554, S. 258.  
 — Sluter, *Vicar zu S. Bon. in H.*, 1485, S. 264, 6.  
 Urden, *j. Uehrde s. Worthen*.  
 Urden, Henningh, *cler. Halb. dioc.*, 1429, 115.  
 Utrider, Bertold, in *Hoppenstedt*, 1410, 107.  
 —, Henrik, s. Sohn, *ebds*.

Utzleven, — leve, 1386, 93. 1309, S. 235. 1486, 152. Uttisleve, 1267 u. 1271, S. 259, 2. Uteslevo (*placitum das.*), 1231, 19. Uteslevo, 1231, 17, *Archidiakonats- und wüster Archidiakonatsort zw. Silstedt u. Derenburg*.

## V.

Vackenstede s. Veckenstede.  
 Valepage, Valpage über *Nöschow.*, 1370, 89. 1419, S. 236.  
 v. Valkensten, Burchard, *Graf*, 1201, 16.  
 Valtin, Valentinus, s. auch Volte.  
 —, *mester, buddeker zu W.*, 1535, S. 252 A.  
 — Böttcher in *W.*, 1571, 239.  
 — Jacobs in *W.*, 1538, 217.  
 — Wilken in *H.*, 1460, 136.  
 v. Varesflieth, Gerbert, *Graf*, 1130, 9.  
 Veckenstede villa 1305, 49, — stide 1334, Vackenstede (1230, 1282), Vedekenstede, *Kl. Drüb. Güter das.*, 1486, S. 249, *Pfarrdorf Veckenstedt in der Grafsch. Wernigerode*.  
 Dietrich v. Cyllinghe, *Pfarrer das.*, 1334, 77.

## Einwohnerfamilien:

Haverla (1486), Krowel (1305), Mummen (1486).  
 — v., Henric., 1282, 31 u. S. 230.  
 — (Veckenstide), N. N., zu *Danstedt*, 1461, 137.  
 — (de Vedekenstedesche) zu *W.*, 1486, 251.  
 — (Vekenstidden), Ottilie, zu *W.*, 1535, S. 252 A.  
 Veddeler, Cord, *B. in W.*, 1440, 122.  
 v. Velthem, Mathias, 1592. 253.  
 Velweghener, N. N., in *W.*, 15. *Jh.*? S. 237.  
 Venstermeker, Ludeke, *Stadtvogt in W.*, 1462, 139.

Verden, 1058 Virdene.

## Bischöfe:

Sicin, 1058, 8. Thietmar, 1130, 9.  
 Joachim Berman, *cler. Verd. dioc., notarius*, 16. *Jh.*, 170 a. E.  
 Vihans, *Vorsteher d. Nicolaihofs in Wern.*, 1535, S. 256.  
 Vinke, Vynke, — ken, Albrecht, *B. in W.*, 1330, 76 u. 76.  
 —, Margareta, s. Frau, *ebds*.  
 —, Peter, *Stiftsherr zu W.*, 1356, 83.  
 —, Jan, *Stiftsherr ebds.*, 1356, 83. 1362, 85.  
 —, Ghese, *Kl. zu Dr.*, 1410, 108.  
 Vintzelberg u. v. V., Otto, *Domkämmerer zu H.*, 1428, 114. 1429, 115.  
 Virdene s. Verden.  
 Vitigesberch, *de grote*, 1454, 134.  
 Vitingesholt, 1425, S. 236.

Vlotrenne, *j. Fluthrenne, der untere Lauf des Zillierbachs bei Nöschenrode u. W.*, 1419, S. 236; *vgl. auch Waterrenne*.  
 Vodersnydere, Lenhart, *zu Dr.*, 1506, 165.  
 Vogelstorf, — torp, *Pfarrdorf Vogelsdorf, Kr. Oschersleben*, 1486, S. 249. *Familie Blumen das.*, 1484, S. 239.  
 — v., Grete, *Klj. zu Dr.*, 1393, 96 u. 97.  
 Volcmar v. Hessenheim, 12. Jh., 13.  
 Volgmar v. Morungen, *Hauptm. in W.*, 1528, S. 267.  
 Volrad, Wol—, Vulrad, *Bisch. v. Halberstadt*, 1256, 25 u. S. 226. 1267 u. 1271, S. 259, 2. 1281, S. 234; *erwähnt* 1328, 71.  
 — v. Alvelde *in Br.*, 1313, 56.  
 Volte Meygers *in W.*, 1478, 148.  
 Volzum s. Wolsum.  
 Vrederich s. Fr.  
 Vritze Lowen od. Louwen *in W.*, 1362, 85 u. S. 234.  
 bi Vrolinges cruce *bei wüst Wenden nördl. v. Drübeck*, 1462, 139.  
 Vunstorp s. Wunstorp.  
 mit der Vust, Payne u. s. Br. Hannes *in Br.*, 1366, 88.  
 Vynke s. Vinke.

## W.

Wagenfor, Hans, 1535 } *in Reinsdorf, S. 248*  
 —, Drewes, 1554 } *A. 2.*  
 Wagerslieve, 1187, 15, *j. Vorwerk Wackersleben, nach Hamersl. eingepfarrt, Kr. Oschersleben*.  
 Wagei, — geyes, *auch Wahers*.  
 —, Hinrik, *in W.*, 1400, 101.  
 —, Kunne } *d. Vor. Töchter, Klj. in Dr.*,  
 —, Alheid } *ebds. u. Kunne, 1401, 103.*  
 —, Kunne, *Klj. zu Dr.*, 1440, 121, 144, S. 261, 8. 1446, 1449, S. 236. 1453, 133. 1462, 139.  
 Wagghen, Ludolf, *cler. Halb. dioc.* 1429, 115.  
 Wallebeke, Walbeke, C., *Vogt das.*, 13. Jh., 41 u. S. 233.  
 —, Ricbert., *Stiftsherr das.*, 1231, 18.  
 Waldebroch, Waldenberc, Waldenbroke, s. Woldenberg.  
 Walterus s. Wolter.  
 Wandaghes, Gherborch, *in Braunschweig*, 1400, 102.  
 Warberg, *Berg bei W.*, 1538, 217.  
 Wasserleben s. Waterlere.  
 Watenstede, 1230/35, 20, *Pfarrd. Watenstedt im Herz. Br. Amtager. Schöningen*.  
 Waterlere u. Watherlere (1323), *auch Lere* (1304). Waterlieren (1187), *im 16. Jh. auch hochd. Wasserler; vgl. Nr. 131 Wasserlehir, Dorf u. ehemal. Kloster*

*Wasserleben in der Grafsch. Wernigerode. villa*, 1187, 15. 1323, 66, 68 u. 236. *Mühlenstelle dabei*, 1355, 78. *Kl. Dr. Zinse das.*, 1486, S. 250. *Flurnamen: Ebbedeschenbreide, Husler-, Schnefeckfeld, Korberg, Kreyweide, Gräf Hebungen das.*, 1518, S. 267, 23. *Kornzinse v. Dr.*, 1535, S. 253. *Das Kloster, Aebtissin u. Conv. sanguinis Christi das.* 1304, 47; *vgl.* 1359, 84. 1366, 88. 1400, 102. 1450, 131.

(Waterlere).

*Aebtissin:*

Sophia, 1304, S. 239.

*Propst:*

Hildebrand, 1486, S. 250.

*Geschworene daselbst:*

Andr. Söchting, Henn. Engelken, Hans Engelke, Hans Korffer (1572 Korver), Henn. Meir, Bartholomaeus Smedt, 1585, 249.

— v., Heinric., 1187, 15; *vgl. auch Lere. Waterrenne, Unterlauf des Zillierbachs bei Nöschenrode u. Wernigerode*, 1469, S. 239; *vgl. auch Vlotrenne*.

Weddegen, Hinrik, 1491, 157.

Wedden, Zacharias, 1591, 252.

Wedekind s. Widekind.

v. Wederden, de, *Klj. zu Dr. um* 1400, 99.

Weesterrode s. Westerrode.

Wegeleve, *Stadt Wegeleben, de Husenere u. H. Groten das.*, 1486, S. 250. 1535, S. 256.

Wegenere, Weydige *in W.*, 1486, S. 251.

Welgen, Harmen, *in H.*

—, Gese, s. Frau } 1512, 170. 1535.

—, Margareta } *d. Vor.* } 214.

—, Katharina } *Töchter*

Wenden, *villa, d. wüste Wenden nördl. v. Drübeck*, 1199 (?), S. 235. 1354, 1356, S. 234; *vgl. auch Stenbroch. Klosterzehnte v. Dr. das.*, 1468, 141. Vrolings *Kreuz dabei*, 1462, 139. *Zehnte*, 15. Jh., S. 240.

— v., Bia, *Klj. zu Dr.*, 1294, 33.

Wenningsche *Zehnte*, 1551, S. 251.

v. Werberc, — berg. — berghe, Hermann. 1260, 28.

—, Gheverd, 1342, 79, 89 u. S. 233 u. s. Bruder:

—, Borchard, 1342, 79, 80 u. S. 233.

—, *Burgmannen zu W.*: Jordan v. Wolstorp u. Hermann Rappe, 1342, 79.

Weregelt, *Einwohner zu Schwanebeck*, 1435, 119.

Werneken, Metele, *in Dr.*, 1442, 123 u. S. 237.

—, Heyne, 1459, 135 u. s. Fr.:

—, Alheit, *ebds.*

Werneken, Henning, in *Dr.*, 1486, S. 245.  
 — *op dem wingarden zu H.*, 1535, S. 256.  
 —, Wolmach, in *W.*, 1486, S. 251.

Werner, —rus, Wernher (12. Jh.).

—, *Abt zu Huisburg*, 1260, 28.  
 —, *Dompropst zu H.*, 1201, 16.  
 —, *Ministerial der Kirche zu H.*, 1144/45, 12.  
 —, *Propst u. Custos zu H.*, 1187, 15.  
 —, *Vogt zu Osterode*, 1130, 9.  
 — Alvelt, 1305, 49.  
 — v. Aschersleve, 1231, 18.  
 — v. Dalem, *Vorsteher d. Vicarien zu H.*, 1409, 106.  
 — v. Liechtenberch, *Edler*, 1201, 16.  
 — v. Redebere, *sacerdos zu Dr.*, 1259, 26.  
 — Richter in *Osterwiek*, 15. Jh., S. 232.  
 — Selzen, Selsche, Zelzen, *Propst zu Dr.*, 1479, 149. 1483, S. 263, 15. 1484, 151. 1486, 152, 153. 1496, S. 264, 18. 1500, 160. 1506, 165.  
 — Sleuters in *Dr.*, 1452, S. 262, 13.  
 — v. Suslit, *Freier*, 1231, 19.  
 — Woldenberg in *Dr.*, 1506, 165.

Werner, —ers, Drewes, zu *Dr.*, 1476, 144. 1486, S. 245.

Wernigerode 1247, Wereningerothe 1141, Werningerothe 1253, Wernigerothe, —gherothe 1187, Wernigerot 1231, Werningerode, —rod, 1231, 1239, Werningherodhe, Werniggherothe 1323, Wernigrode 1460, Wernigerade 1517, Wernyrode 1527, Warngerode 1530, Warnigerode 1525 u. m. a.

— *Grafschaft* 1450/51, 131/132; vgl. 1509, 168 f. 1515, 172. Hinrik, *here to Wern. unde t. Stalberge*, 1453, S. 263, 14.

*Grafen von Wernigerode:*

— Adelbert (I.), *Vogt zu Drübeck*, 1130, 9. 1141, 11.  
 — Adelbert (II.), *Vogt zu Dr.*, o. J. 13; erw. 1187, 15.  
 — Gemahlin (Adelheid), erw. 1187, 15.  
 — Adelbert (III.), 1187, 15.

*Seine vier Söhne:*

— 1) Bertold, *Vogt zu Ilseburg*, 1231, 17, 19 u. 20.  
 — 2) Conrad (I.), *Vogt zu Ilseburg*, 1231, 17, 19 u. 20. 1247, 23 u. S. 230.  
 — 3) Gevehard (I.), *Vogt zu Dr.*, 1231, 17, 18, 19 u. 20. 1239, 21. 1253, 24. 1259, 26, 27 u. S. 228. 1260, 28. 1268, 29 u. S. 227; vgl. Gefhard, 1272, 30.  
 — 4) Burchard, *Vogt zu Dr.*, 1231, 17, 19 u. 20; erwähnt 1260, 28.  
 — Clementa, *Gr. Gevehards I. T.*, 1247, 23.  
 — Lutchardis, (*Gem. Gr. Friedr. I.?*), 1259, 26 u. S. 228.

(Wernigerode.)

— Frideric. (I.), *Sohn Gr. Burchards*, 1259, 26, 27 u. S. 233. 1260, 28.

— Conrad (II.), *Gr. Gevehards I. Sohn*, 1259, S. 228. 1260, 28. 1268, 29 u. S. 227. 1272, 30 u. S. 263. 1282, 31 u. S. 230. 1287, S. 230.

*Seine beiden Söhne, Vögte zu Dr.:*

— 1) Albrecht (V.), 1282, 31. 1295, 35 u. S. 226. 1296, S. 230. 1298, 38, 39. o. J., 42 u. S. 230. 1306, S. 234.

— 2) Frideric. (II.), 1282, 31. 1295, 35 u. S. 226 u. 233. 1296, S. 230. 1298, 38, 39 u. SS. 230 u. 233. o. J., 42. 1306, S. 234. 1323, 66—68 u. S. 236. 1325, 79 u. S. 231. 1328, 71. 1329, 73 u. SS. 230 u. 235. 1330, 74, 76 u. S. 230.

*Albrechts V. Söhne:*

— 1) Conrad, Cord (IV.), 1320, 64 u. S. 226. 1323, 66—88 u. S. 236. 1325, 70 u. S. 231. 1329, 73 u. S. 230. 1330, 74, 76 u. S. 230.

— 2) Gevehard (III.), 1320, 64 u. S. 226, 231. 1323, 66—68 u. S. 236.

— Cord (V.), *Sohn Cords IV.*, 1329, 73 u. S. 235. 1330, 74. 1356, 83 u. S. 234. 1362, 85 u. S. 234. 1370, 89 u. S. 248. 1373, 90.

*Cords V. Söhne:*

— 1) Cord (VI.), 1370, 89 u. S. 248. 1373, 90. 1386, 94. 1391, S. 239. 1396, S. 238. um 1400, 99. 1403, 104 u. S. 237. 1406, S. 238.

— 2) Dydero, 1370, 89 u. S. 235. 1373, 90.

— 3) Albrecht (VIII.), um 1400, 99.

— 4) Hinrik, 1400, 100. 1403, S. 234. 1411, S. 260, 5. 1412, 109. 1415, 1417, S. 260, 6 u. 7. 1419, S. 236.

— *Grafen v. W. im Allg.* 1409, 106.

— *Stadt, civitas*, 1282, S. 235. *stat, stad*, 1330, 76. 1362, 85. 1379, 91. *opidum*, 15. Jh., 154 A.

— *Ausstellungs- u. Verhandlungsort*, 1247, 23. 1253, 24. 1259, 27. 1266, 28. 1268, 29. 1272, 30. 1282, 31. 1298, 38. 1306, 50. 1356, 83.

— *Schloss, Vertrag daselbst*, 1547, 228.

— *Bürgerm. Thomas Schutze*, 1553, 233.

— *rad, borgerm. u. radmanne*, 1379, 91. 1400, 101. 1401, 103. 1411, 1415, 1417, S. 260, 5—7. 1440, 121. 1441, 1442, S. 261, 89. 1443, 1444, 128, 129. 1450, S. 262, 11. *Rath beider Städte*, 1530, S. 269. — *der stad gewonh. u. recht*, 1410, 108.

— *stad graven*, 1427, 113. *mure*, 1476, 145.

## (Wernigerode.)

*Markt u. Rathhaus: dat grote hus up dem markede an dem spelhuse (Rathhaus), 1438, S. 234.*

*der heren hof, 1486, S. 250. Adliche Höfe: Bartolds v. Lere, 1282, S. 235. Asches v. d. Helle, 1484, S. 250. v. Kisslebische Hof, 1576, 243.*

*Gewandbuden u. Scharren:*

*scherne, sch. edder huf, 1410, 108 u. S. 238. bode uppe der bruggen, 1451, S. 262, 12. de overste wessel uppe dem horne tigen den kramen, 15. Jh., S. 236.*

*Schule, Schulhof, 1576, 243. — Nygen hof, 1486, S. 250.*

*Strassen:*

*Breidestrade, 1486, S. 250; vgl. Nr. 157. Borchstrate, 1486, S. 251. Westerstrate (tigen dem borne), 1440, 122. 1486 Westerendor, S. 151. Heyde, 1410, 108. 1486, S. 251 u. Merica, 1449, S. 236. Vogedestrade (j. Büchtingenstr.), 1486, S. 251. Joddenstrate, 1403, S. 234, vgl. platea Judeorum, 1486, S. 250. Tessere- od. Teskerestrate (j. Kochstr.), 1403, S. 234. 1486, S. 250. de Klint, 1362, 85 u. S. 234. de Brugge u. dat Water (das durch die Stadt geleitete), 1451, S. 262, 12. 1438, S. 234. 1486, S. 251.*

*Neustadt:*

*Nyenmarkt, 1476, 145. 1486, S. 251. Badestrade, 1486, S. 251. vorstweg by der Steynkulen, 15. Jh., S. 236. Hardenbergesdal (bei der Haarburg), 1424, S. 287. bi dem Dike, 1486, S. 250. Ueber Armer lude holt (Armaleuteberg), Cruceberg, Lindenberg, Papendal, Soltberg, Vlotrenne, Waterrenne, s. d. betr. Titel.*

*mensura Wernigerodens., 1314, S. 232. — cerevisia Wern., 1539, S. 270, 26. Collegiatstift S. Georgii und Silvestri (1450, 131 thum. 1330 godeshus sinte Jurigen to W. in der stat, 1330, 76).*

*Dechanten:*

*Gerold, 1268, 29. 1282, 31. Hinrik, 1305, 49. Hinrik, 1330, 76. Peter, 1362, 85. Hinr. (v. Brunswik), Dech. u. rector divinatorum zu W., 1429, 115 a. E. Johannes Kerkener, 1539, S. 269, 26. Johannes, custos, 1282, 31. senioratus, 1500, 160.*

## (Wernigerode.)

*Stiftsherrn:*

*Jord. v. Winnigstede, 1268, 29. (clericus) 1282, 31. Peter u. Conr. Vinken, Otto v. Langele, 1356, 83. Hans v. Langele (Senior), Ditmar v. Minsleve, Jan Vinke, Jan v. Hadebere, 1362, 85. Cort Egbrecht, 1469, S. 239. Vgl. d. Stift, 1417. S. 260, 7. 1448, S. 261, 10. 1491. 157. 1571, 239.*

*Vicarien zu S. Georgii u. Sil., 1452, S. 262, 13. 1453, S. 263, 14. 1466, 140. 1468, 141. 1478, 148. 1483, S. 263, 15. 1484, 151. 1487, S. 264. 17. 1496, S. 264, 18. Herm. Snauwenberg, 1443, 126. Bartold Froling, 1490, 156. 1497, 160. 1500, 160 Conr. Zeyser, vicarius.*

*Altäre in der Stiftsk.*

*1330 neuer Altar (s. Barbare) Gräfl Wern. Lehn, 1330, 75 u. 76. 15. Jh. Hinr. Bodeker, Vicar daran. Altar s. Catharine, 1443, 126.*

*Henric, Pfarrer zu Wern., 1268, 29. Frederic. pie mem., Pfarrer in der Neustadt, 1305, 49.*

*Kirche U. L. Fr. in der Altst. Altar corporis Christi darin, Ende d. 15. Jh., 154 a. E.*

*Pfarrkirche s. Nicolai:*

*1379, 91. neuer Altar s. Johannis u. Andree darin, ebds. Die Wüstungen Hasserode und Marklingerode der Kirche einverleibt, 1541, 222. domus in opposito s. Nic., 15. Jh., S. 237 u. S. 251.*

*curia s. Johannis in d. Neustadt:*

*Vorsteher: Hinr. Rustenbarg, Hans Bruns u. Hans Borchers, 1535, S. 251.*

*S. Georgii vor der Stadt:*

*prester d. neuen hosp. vor d. st. Wern., 1373, 90. provisores s. Georgii, 1486, S. 247.*

*hosp. s. Nicolai in W., 1486, S. 250 f. procurator: Vihans, 1535, S. 256.*

*Hofesherrn 1580: Casp. Luder, Jac. Amelung, 1580, 246.*

*Gräfl. Beamten u. Dienerschaft in Wern. Hauptleute:*

*Volcmar v. Morungen, 1528, S. 267, 24. Heinr. v. Wedelsdorf, 1535, 212.*

*Hans Kellner od. Keller, 1540, vgl. S. 270, 27. 1541, 1544, S. 254.*

*Dietrich v. Gadenstedt, 1547, 226; vgl. auch S. 254.*

(Wernigerode.)

*Vögte, Amts- oder Landvögte,  
Amtsschösser:*

Godescalc, 1231, 21.

Bertold v. Marclevingeroth } 1259, 26.  
Otto v. Jerecsem }

Ludolf v. Reddeber, 1259, 27.

Gevehard v. Langele, 1298, 39.

Hinr. v. Tsillinge, 1300, 43.

Godeke v. d. Helle, 1330, 74.

Henning v. Hesnem, 1329, 73. 1330, 74.

Conr. v. Minsleve, *Vogt*, 1356, 83,  
*s. auch Stadtvögte.*Hinrik Tutensod, *lantfoget der eddelen  
herresch. to W.*, 1407, 105. 1427, 113.Cord Kleynhintze, 1452, *S.* 262, 13.Cord Doringk, *grotevoghet m. g. h.  
gr. Hinrikes, greven to Wern. unde  
to Stalb.*, *S.* 268, 14.Aschwin v. d. Helle, 1487, *S.* 264, 17.

Hinr. v. Oldenrode, 1490, 156.

(Hinr. v. Minsleve, 15. *Jh.*, *vgl. Stadt-  
vögte.*)Nicolas Siffart, 1501—1504, 161,  
162.Niclas Dittich, 1505, 159 *A.*Reinart Behir, 1528, *S.* 267, 24.Mathias Lutterodt, 1528, *S.* 267, 24.

1532, 209. 1535, 212. 1536, 215.

1540, *vgl. S.* 270, 27. 1544, *S.* 254.1547, *S.* 228.

Simon Gleissenberg, 1568, 236, 237.

(Eckart) Wernike, *grotevogt*, 1585,  
*S.* 247.Ulrich Buchau (1587—1597), *S.* 250.*Stadtvögte:*Cord v. Minsleve, 1362, 85. 1356, 83,  
*bloss Vogt.*

Hans Oldenrot, 1410, 108.

Czorries, 1422, 112.

Tyle Sleker, 1451, *S.* 262, 12.

Ludeke Venstermeker, 1462, 139.

Bernt Barchman, 1476, 142—146.

Hinr. Witten, 1491, 157.

Tyle Herdes, 1497, 160.

Hinr. v. Minsleve, 15. *Jh.*, *Vogt S.* 237.

Heinr. Smied, 1552, 231.

*Scharfrichter:* Claus Stengel, *erw.*  
1584. 248.*Amtsschreiber:* Ulr. Buchau, 1576,  
243. 1585, 249.*Gräfl. Wern. Nebenbeamte:*Theodor., *notarius*, 1298, 38.Heinr., *capellanus*, 1259, 27.

Conr. v. Hohenhusen (de Alta domo),

*Gräfl. Burgmann zu W.*, 1272, 30.*Münzmeister:* Johann, 1356, 83; *vgl.*  
*Familie Muntmester.*

(Wernigerode.)

*Zöllner (tolner) zu W.:* Kord Kra-  
mer, 1424, 1438, *S.* 234, 237, 238.*Bürger u. Einwohnerfamilien:*Adenbittel (1486), v. Aderstede,  
(1282), Albrekes (1410), Alvelt (1305),  
Amelung (1580), Aneboddell (1584),  
Arndes (1486), Artman (1486), At-  
tenstidde (1497, 1535), Barchman *od.*  
Berchman (1476, 1486), Beckere  
(1486), van dem Berghe (1486), Ber-  
kemoth (1486), Bodeker, Bötticher  
(15. *Jh.*, 1571), Bode (1486), Boleken  
(1486), Boneken (1431), Borchers  
(1535 *Neust.*), Borneman (1584), Bote  
(*A. - u. Neust.*), Brader (1410, 1486),  
Brandes (1410), Brauwere (1486),  
Bremen (15. *Jh.*), Brokelt (1486), Brun-  
ledder (1591), Bruns (1535 *Neust.*),  
Buchgeister (1554), Cappelle(?) (1454),  
Colit (1320), Czillinges (1478 *f.*),  
Czorries (1422), am Dach (1571),  
Dedeleff (1486), v. Denkte (v. Deyk,  
Deuchte) (1322), Dickes (1350), Dol-  
legen, Dolven (1453, 1486 *Neust.*),  
Dornewase (1410, 1486), Drake (1486),  
Drubeker (1449), Dyppen (1401),  
Ebelinges (1486), Ecke (1419, 1486),  
Egbrecht (1469), v. Eimbeke (1486,  
1490), Eleborg (1449), Frickelange  
(1442), Froling (1462, 1486, 1490),  
Frytzen (1486), Fullerlant (1486),  
Gerken (1486), Gheveldehusen (1396,  
1454), Gholtsmed (1386), Grashoff  
(1486), Groshans (1538), Grotestucke,  
Gross— (*vgl.* 1497, 1584), Halchter,  
Halfter, Halpteren (1442, 1478/79),  
Halferdingh (1486), Hamster (1407),  
Haneman (1570), v. d. Helle (1484 *f.*),  
Helmeke (1591), Henninges (1486),  
Herdes (1497), Heyger (1486), v. Hil-  
densem (1486), Hillen (1486), Hintzen  
(1486), Hodewol, Hoydewol (1486),  
Howech (*bes. Neust.* 1476, 1486), Hoyer  
(1476 *Neust.*), Huneken (1486), Ja-  
cobs (1538), Jeger (1425), Jhans  
(1584), Isenbläß (1486), Kalmus (1554),  
Kettelhoed (1486), Kemde, Kemmen-  
den, Kemden (*zw.* 1422 u. 1450 *besw.*  
1460), Kismüller (1571), v. Kissleben  
(1576), Kleynhintze (1452), Klocke  
(15. *Jh.*), Kok, —kes (1454, 1486),  
Koppel, Koppeler (1480, 1535), Kor-  
tenacke, Cort— (1412, 1454), Kra-  
mer, —ere (1424, 38, 46, *vgl. auch Mer-  
cator S.* 231), Kratzenstein (1554),  
Krevet (1440), Kruse, Cruse (1440),  
Lakenfretere (1486), Lampen (1486),  
v. Langele (1356), Lantriders (1486),



## (Wernigerode.)

v. Lere (1282), Liseman (1486),  
v. Lochten (1486), Lok (1486), Lou-  
wen, Lowen (1362), Ludelof (1576),  
Luder, Luders, Lauders (1486, 1571,  
1586), Maess (1554), Mankopp (1419),  
Marbeke (1486), Marquardes (1486  
*Neust.*), Marschalk (15. Jh.), Meygher  
(1396, 1478, 1486), v. Minsleve (1386,  
1440), Müller, Mulre, Muller, Moller  
(1454, 1462, 1486), Muntmester od. Mo-  
netarius (1305, 1356, 1407, 1412), Ol-  
denrot, v. Oldenrode (1362, 1386, 1410),  
Olslegere (1486), Perleberch, Parl—  
(1486, 1491), Petercillige (1454, 1486,  
1535), Planure (1486), Pollen (1451,  
*vgl.* Polden 1506), Qual (1486), Rabe  
(1586), Reiche (1554), Retmer (1491),  
Reymerdes (*Neust.*), Ridup, Rituppes  
(1403), Ringelberg (1483), Rocken  
(1486), Rust (1486), Rustenbarg (1535  
*Neust.*), Ryuerdes (1486), Sallerne,  
Soll— (1424, 1478, 1486), Scare,  
Schare (1486), Scepher (1486), Scho-  
nehermen (15. Jh.), Schutten, Schu-  
den (1459, 1486, *vgl.* Scuden), Schutze  
(1553), Slodden, Slodden (1403, 1486),  
Scuden (1486), Semelen, Semmelen  
(1379, 1403, 1422), Sievert (*vgl.* Nö-  
schenrode), Sillinges (*s.* Czillinges),  
Sleker (1451), Sluter (1451, 1486  
*Neust.*), Smackharing (*vgl.* 1506),  
Smeckboter, Smeckebotter (1380,  
1386), Smed, Smied (1486, 1552),  
Snauwenberg, Snewenberg (1486, *vgl.*  
1538), Sollerne (*s.* Sallerne), Sonnavend  
(1486), Spangenberg (1544, *vgl.* S. 256),  
Stael (1486), Staties, —cies (1426,  
1459), Staweil (1486), Stein (1586),  
Stengel (1580), Stint (1407, 1427),  
Stockfisch (1571), Tegeder (1486),  
Tibi (1486), Tolle (1486), Ulenhoth  
(1486), Veddeler (1440), Vekenstidde,  
Vedekenstede (1486, 1535), Velweghe-  
ner (15. Jh.), Venstermeker (1462),  
Vroling (*s.* Froling), Vynke, Vinke  
(1330, 1356, 1410), Wagei, Waher  
(*zw.* 1400 u. 1446), Wedden (1591),  
Weddigen (1491), Werth (1486),  
Westval (1444, 1500), Weygen (15. Jh.),  
Widdekind (1410, 1415), Witten (1491),  
Woldeghen (1410, 1440), Wolmach  
Wolmey (1486 u. um 1500), Wolter,  
Wolters (1486, 1490), Zeyser (1500),  
Ziegenhorn (1530).

## Personen ohne Familiennamen:

Mester Claus, Bader, 1535, S. 258.  
Mester Hans, Kleinschmied, 1535, M.

## (Wernigerode.)

Nickoll., Röhrenbohrer, 1551, Valtin.  
buddeker (Böttcher), 1535 S. 252 A?  
u. S. 257.  
— v., Georg, B. in H., 1312, 54 u. a. *Seft.*  
— v., Jacob, *ebds.*, 1312, 54.  
Wernike (Eckart), *Gräf. Vogt in W.*,  
1585, S. 247.  
v. Werre, Thietlef, 12. Jh., 13.  
—, Theodolf }  
—, Albrecht } *famuli*, 1306, 50 u. S. 227.  
—, Conrad }  
Werth, Tile, in *W.*, 1486, S. 251.  
Westeren Winnungenstehde *s.* Winnige-  
stede.  
v. Westerhusen, Nodung } *s. J.*, S. 232.  
—, Conrad }  
Westerrode, Weesterrode. 1144/45, 12.  
*wüst sw. v. Hornburg.*  
— v., Godeschalk, *presbyter*, 1230, 19.  
Westvals, Westweli, Fricke, in *W.*, 1444,  
129.  
—, Henning, d. Vor. Sohn. *ebds.*  
—, Zceffke, d. Vor. Schwester, *ebds.*  
—, Hermann, in *W.*, 1500, 160.  
Wetteborne 1486, Witeburnun 1004, *s.*  
*wüstes Dorf nördl. v. Danstedt, Kr. Hal-*  
*berstadt; Feld u. Kirche, Flurnamen u.*  
*s. f.: de Boyken, Dungraven, de Wy-*  
*den, Landenbeke, Syckwech, Atten-*  
*stedesche wech, Stiddebeke, 1486, 154.*  
1461, 137. Wetborneveld.  
Wever, Johannes, Prior zu Ilseburg, 1506, 165.  
Weydendal, Holzberg über Darlingerode,  
1490, 156.  
Weydige Lok in *W.*, 1486, S. 252.  
— Wegenere in *W.*, 1486, S. 251.  
Wieberenhusen, Kl. Wiebrechtshausen nördl.  
v. Nordheim, 1359, 84.  
v. Wicha, Heinr., 1130, 9.  
Wichard v. Alvensleve, 1187, 15.  
Wicher *s.* Wikker.  
Wichman, Hinrik, in *W.*, 1486, S. 251.  
—, Bruder zu Ilseburg, 1506, 165.  
Wichusen, Dyderic, *Domeicar in H.*, 1409,  
106.  
Widekindus, Widikind (1130), Wedekind,  
Widdekind (1410).  
— v. Garslebutle, Ritter, 1306, 50.  
— v. Harlingeberg, Ritter, 1318, 62.  
— v. Sualenberge, 1130, 9.  
—, Olrik, in *W.*, 1410, 108. 1415, S. 260, 6.  
Wiese, Jacob, 1585, S. 247.  
Wikker (877), Wiker (1004), Wicher (980).  
Wiger (1256).  
—, Graf (im Harzgau), Br. Gr. Thetis,  
Vogt des Kl. Dr., 877, 1.  
—, Graf, Vogt d. Kl. Dr., 980, 3.  
—, Graf, Vogt zu Dr., 1004, 6.

(Wikker) *Domdechant in H.*, 1256, 25.  
 Wilhelm, *Kleriker (in Quedlinburg?)*, 1429, 115 a. B.  
 Wilken oder Ite Wilken, *Gräfl. Vogt zu Elbingerode*, 1502, 162, 163. 1507 — 1517, 166.  
 —, Valentin, *B. zu H.*, 1460, 186.  
 Willekin v. Hothem (*Hoyne*), *Ritter*, 1282, 81.  
 Willigis (*Erzb. v. Mainz*), *Erkapellan*, 980, 3. 1004, 5.  
 Wimedeburg, *Kl. Wimmelburg westl. v. Kisleben*, 1141, 11.  
 Wimmiedede s. Winnigestede.  
 Windelberode, *ältestes Dorf unmittelbar bei Stapelburg, Grafschaft Wern.*, 1311, 52.  
 Heinrich, *Pfarrer das.*, 1311, 52.  
 Wineken, Winiken, Wieneke, Winigke, Winnicken, *vgl. Winneke*.  
 —, Margareta, *Domina zu Dr.*, 1566, 225. 1568, 236 f. 1572, S. 270, 28. 1574, 240, *vgl. 241*. 1576, 242 f. 1577, 244. 1578, 245. 1580, 246 f. 1584 — 1586, 248 — 251. 1591, 252 f. 1594, 254. *Vgl. 228 A.*  
 —, Rickels, 1393, S. 238.  
 Winither, *Kanzler K. Heinrichs IV.*, 1058, 3.  
 Winneke, *sechste Frau Hennigs v. Alseide in Br.*, 1304, 46. 1311, 53.  
 Winnigestede, Winigghestede, Wynn —, Wynnistede (1486), *Kirch- u. Pfarrdörfer Gross- und Klein-Winnigstedt im Herz. Br. Amtger. Schöppenstedt. Ersteres, Gross- oder Wester-, Westerenwinningestede, ist hier summeist gemeint*. 1317, 61 u. S. 235. 1323, 66 — 68 u. S. 236. 1486, 1551, S. 250. 1535, S. 254.  
 — v., Albrecht, 1230, 19.  
 — v., Heinrich, *d. Vor. Sohn*, 1230, 19.  
 — v., Jordan, 1268 *clericus*, 1282 *canonicus s. Silv. in W.*, 29 u. 31.  
 — v., Ludolf, *Ritter*, 1306, 50.  
 Witeburnun s. Wetteborne.  
 Witkop, Wittekop, Hinrik, *B. in Br.*, 1528, 200. 1529, 201. 1535, 212. 1536, 215.  
 —, Lucie, *d. Vor. T., bis 1525 Klj. in Dr.*, a. aa. 00.  
 Wittecordes, Hans, 1370, 89 u. S. 235.  
 Witten, Hinr., *Stadtvoigt zu W.*, 1491, 157.  
 —, Jacob, *Propst zu Dr.*, 1540, S. 270, 27.  
 Wleben s. Uleben.  
 Wobeke, *Wobek, Tochterkirche v. Dobbeln im Herz. Br. Amtger. Schöningen*, 1312, 65. S. 259, 4.  
 Wobelen, Dietrich, 1312, S. 259, 4 u. s. Frau:  
 —, Gertrud, *ebds. Beider Söhne*:  
 —, Diderik,  
 —, Johann,

Wobelen, Dilia, *d. Letzteren Frau*.  
 —, Diderik,  
 —, Christian,  
 —, Hinrik,  
 —, Konegund, *Johanns Erben*, 1312, S. 259, 4.  
 Woldeggen, —digen, Hermen *zu W.*, 1410, 108 u. S. 238.  
 —, Tile, *B. zu W.*, 144(  
 —, Sefke, *ebds.*  
 Woldenberg (1466), —ba denberg (1260), Wa Waldenbroke (1201).  
 — v., Ludeger, *Graf*, 12  
 — v., Hermann, *Graf*, 1  
 — v., Hoier, *Graf*, 1260  
 —, Henning, *in Dr.*, 146  
 —, Hans } *in Dr.*, 14  
 —, Hermen }  
 —, Werner } *in Dr.*, 15  
 —, Hans }  
 Wolfer, *Kanzler K. Ludw.* 877, 1.  
 Wolfgang, Wolf *od. Wu berg*, 1528, S. 267. 1 215; *vgl. 1539, 220*. 1542, 226. 1544, 221  
 Wolf *od. Wulf Ernst*, 1590, 1594, 1603, 254 u.  
 Wolmach, Werneke, *in I Wolmeyes Erbe das., um Wolmirstedt*, 1501, S. 26  
 Wolrad s. Volrad.  
 Wolsberg *od. Woltberg*, S. 236.  
 v. Wolstorp, Jordan, *Ba berg*, 1342, 79.  
 Wolsum, *Tochterkirche v. ger. Wolfenb.*, 1314, 5  
 — v., Johannes, 1314, 5  
 Wolter, —ther, *auch Wa*  
 — Colit, 1320, 64 u. S. 1  
 — Spirigh, —ring, *Ri* 1317, 61.  
 — v. Stuterlingeburch, 1  
 Wolters, Henningh } *in D*  
 —, Hinrik }  
 —, Henning, *in W.*, 148  
 —, Henrich, *in W.*, 1486,  
 Woltingerode, *Jungfrau an der Oker im Hilde* 84. 1366, 88.  
 Wort —, Warberg *bei D*  
 Worthen, 1230/35, 20. 15. Jh., S. 240. Wrthi S. 235. *Pfarrdorf Ue Schöppenstedt*.  
 Wreyden, Hinr., *Propst zu* 1485, S. 264, 16.

Würzburg (S. Kilian), 960, 2.

Wulf s. Wolf.

Wulferesebuthe (1130), Wulferbutle (1201), Wulfenbuttil (1527), *j. Wolfenbüttel*; *hemegelaten rede das.*, 1527, 185 f.

— v., Burchard, *Ministeriale*, 1130, 9.

— v., Ekbert, *nobilis*, 1201, 16.

v. Wunstorp, Vunstorp, Lucke, *Gräfin*, 1393, S. 81. 1400, 99; *vgl. auch* 1388 *Anm.* zu 99.

Wusten Oldenrode s. Oldenrode.

Wy— s. Wi—.

### Y.

Ylseneburch s. Iseneb.

Ysenberg s. Isenberg.

Ysenhagen, *Jungfrauenkl. im Lüneburgischen unweit Wittingen*, 1400, 102.

### Z.

Zachariae, Herm., *Augustinerprovincial in Thüringen*, 1430, 117.

Zacharias Wedden, 1591, 252.

Zceffke Westvals, *Klj. in Dr.*, 1444, 129; *vgl. Sophia, Seffke*.

Zcyge s. Lucie.

Zegemeier, Zc—, Zigenmeiger.

—, Nicolaus, *B. in Br.*, 1528, 200. S. *Töchter*:

—, Dorothea } *Klj. in Dr.*, 1528, 200. 1532,  
—, Mette } 210. 1535, 212. 1536, 215.

(Zegemeier) Clawes, *in Br.*, 1532, 210.

Zelzen s. Selschen.

Zeyser, Conr., *Vicar zu S. Sil.* in W., 1500, 160.

Ziegenhorn, Caspar, (*Rathmann*) in W., 1530, S. 269, 25.

Zillinge (1305, 49), Zeillinghe (1306), Tzillighe villa, 1320, 63, 64. Tzillinghe, 1323, 66, 68. Czillingen. 1486, S. 243. Tsillinge, 1294, 32. 1298, 37. Zillinger feld, 1322, S. 239; *vgl. auch* 1320, 1322, S. 231. Strillinge (1259), Czyllinge, Cyllinghe (1334) u. 1535, S. 253 f. *Pfarrer* Zilly im Kr. Halberstadt.

### Einwohner:

Kruse (15. Jh.), Schutte (15. Jh.).

— v., Johannes, *Ritter*, 1259, 26.

— v., Heinr., 1295, 35. *Vogt*, 1300, 43.

— v., Johannes, *villicus*, 1300, 44.

— v., Dider., *Pfarrer zu Veckenstedt*, 1334, 77.

Zillings, Czillighen, Cilges, Czillinges, Sillinges, Katharina, *Kellnerin zu Dr.*, 1468, 141. 1477, S. 240. 1478, 148. 1479, 149. 1485, S. 264, 16.

Ziverdes s. Siverdes.

Zwerinensis dioc. cler. Jacob Lowenberch. 1428, 114.



## II. Sachregister und Glossen.

### A.

Abläss, 1504, S. 265, 21.  
 aderlaten im Kl. Dr., 1535 f., S. 258.  
 Aehtissin zu Dr., deren freie Wahl, 877, 1.  
 980, 3. 1004, 5. *electa et postulata*  
*prelestu electionis*, 1501, S. 265, 20.  
*coronation affthoschrioven*, 1535, S. 256.  
*Wahlinstrument*, 1535, 213; vgl. 1551,  
 S. 238.  
 Aelterleute s. olderlude.  
 ammechtlode des Kl. Dr., 1364, 87.  
 archicancellarii, — capellani, s. Reg. I.,  
 Deutschland.  
 Archidiaconatsverhältniss von Drübeck,  
 s. Reg. I., Utzleben.  
 arme, *conventus der willigen zu H. (Lul-*  
*lardi)*, 1535, S. 256.  
 arme Kinder im Kl. Dr., Hermen Kale  
*aus Br.*, 1529, 201. 1535, 212.  
 Arrest, arrestiren, zw. 1527 u. 1530: *kum-*  
*mer*, 175, 183, 186, 195. *besatz*, 196.  
*arrestieren*, 174, 177. *besagen*, *besän*,  
 179, 183. *bekummern*, 183, 192, 196,  
 208. *in kummer genommen*, 206. *ent-*  
*holden u. arrestet*, 185. *angeholden*,  
 194, 203. *mit rechte besagen*.

### B.

Backwerk: *honingkoken*, *sommel*, *krongelen*,  
*harspore*, 1535, S. 256, 258. *Back-*  
*meister*, *mag. pistrino*, 1809, 51.  
 Badstube s. stube.  
 Bauernaufuhr, 1525, 174, 179, 181. 1528,  
 193, S. 176 und öfter gelegentlich.  
 baumeistere s. burmestere.  
 Banwesen im Kl. Dr.: *Stiftung to dem*  
*bunco*, 1412, 109. *Anleihe zur Erhal-*  
*tung der Klostergebäude*, 1540, 1542,  
 225; s. auch *Klostergebäude*.  
 bede (petitio), *Wern. zu Pabstsdorf*, 1259,  
 27. *Balkhorn*, 1268, 29. *Südschauen*,  
 1271, 30. *hervestbede zu Dr.*, 1396,  
 S. 238. 1412, 109. 1415, 1417, S. 260,  
 6 u. 7.  
 begheven, *begebene Kinder*, *juncvrouwen zu*  
*Dr.*, 1525, 174, 177, 178. 1535, 211.  
 beginen, *geistl. zu Dr.*, 1542, 225.  
 berchfred, — *herd up dem Kerkhove to Dr.*,  
 1400, 100. 1459, 185 im Oberdorf  
 zu Dr.

berdinge, *halve*, 1462, 139.

Biere, *Werniger.*, 1539, S. 270. *Goslar-*  
*sches*, 1535, S. 256.

blék, *an unnen huse*,  
*to Dr.*, 1461, 138.

bode s. wantboden.

Brache, *Brachacker*, 152

burmestere, *magistri*:

1412, 1415, 1417, 14

6, 7, 10 (*unde vorate*)

1509, S. 266, 22. *zu*

S. 248. 1548, *ebda*

1551, S. 245 A. *in*

*magistri eorum*, 1486

### C.

canapis flum more F

bullae plumbeae imp

capellanus proprius d.

capittel, *gemeines stift*

171. *capitularis locu*

Cellenbrüder zu H.,

214 u. S. 256. 155

Chorhemden zum Altar

250.

Chorschüler, *scholares*

*pertinentes in Dr.*,

1542 *schuler od. A*

*scolar im Stift zu W*

Citationsformel, *kirchl.*

cives für Bauern in A

*zu Dr.*, 1259, 26 u.

cluß bei der Ilse (*Betring*

1508, 165.

comicia (*Gräfl. Gerseht*

*stedt*, 1323, 66 f.

confirmation u. coronat

vgl. 1535, S. 255 f.

Contumacialverfahren,

115.

Conversen d. Kl. Dr.,

83. 1305, 48. 136

1318, 62. 1342, 80

Fischers, A. Tilli

1528, 200. 1529, 1

### II.

Dienstfreiheit von Klos

Diöcesangericht, *bisch*

1231, 19.

Diöcesansynoden, 1141, 11. 1144/45, 12. 1316, 59.  
disbrigare, 1312, 55. 1323, 66.  
dorntæ, megen —, back —, 1535, 1544, S. 257.  
dystelhanschen, 1535, S. 258.

## E.

Erbenzinsen d. Kl. Dr., deren Erhöhung, 1486, S. 246 (*Heudeber*), u. S. 247 (*Langeln*), Z. 13 v. o.  
ernhanschen, 1535, S. 258.  
Excommunication, 1429, 115.

## F.

familia s. Klostersgesinde.  
Feste im Kl. Dr.: *adv. rell. s. Stephani, dedio. cap. s. Andr. u. Jacobi*, 1231, 18. s. *Viti*, 1141, 11. Die christl. Hauptfeste: darunter *Mar. Himmelfahrt, Kirchweihfest, Fest d. heil. Benedict*, 1504, S. 265, 21. *Fronleichnam*, ebds. *Neujahr, Martinslicht*, 1535, S. 256.  
Fleischzehnt s. ochtine.  
freda exigere, *fredum*, 877, 1.  
frede, vrede, *vredes recht*, 1410, 108: 1422, 112.  
Fronleichnamsp procession, deren facultative Veranstaltung im Kreuzgang zu Dr., 1504, S. 266, 21.  
frugum decime, 1231, 17.

## G.

gerhus (*Sacristei*), 1330, 76.  
Gerichtbarkeit, *obere, der Grr. zu W.*, 1253, 24. 1259, 27 (*Pabstdorf*). 1272, 30 (*Südschauen*).  
—, *bischöfl. Halb. consistor. causarum generalis curie Halb.*, 1486, 152; vgl. auch 1428/29, 114 f. *Diöcesangericht*.  
Geschworene zu Dr., 1535, S. 255. zu *Ströbeck*, 1551, S. 249. des *Flecks Wasserler*, 1585, 249.  
gherbe prime, 1230/35, 20.  
Glockenläuten bei allgem. Interdict, 1303, 45.  
Grafen ohne Familiennamen, s. *Reg. I.*, Deutsches Reich.  
grangia des Kl. Dr. in *Langeln*, 1486, S. 247.  
Güter, *geistl.*, deren Zweck u. Bestimmung, 1528, 193.

## H.

Hagenscher rock, 1528, 200.  
harsnøre, 1535, S. 258.  
hengelböme, 1483, S. 239.  
Herrendienst, *schotes u. herondenstes fri* (bei *Darlingerode*), 1490, 156. *Dienste der Herrsch. zu Ilseub.*, Dr., *Wasserler*

u. *Langeln*, 1518, S. 267, 23. *einen Tag fahren oder pflügen*, 1600 Dr., S. 244 A.

hervestbede s. Bede.

Hauptleute, *Gräfl.*, s. *Reg. I.* unter *Wern*.  
Hörige, *mancipia*, 960, 2. 1004, 6. 1021, 7. 1058, 8. 1130, 9 u. S. 233.

Holzberge:

Armer lude holth (*j. Arnoldenberg*) bei *W.*, 1497, 160.

Bruningesholt, 1486, S. 244, vgl. S. 267.

Groshansberg bei *W.*, 1538, 217.

Grothestuckenberch bei *W.*, 1497, 100.

im Holzchen bei *Dr.*, 1528, S. 267.

up dem Hwie, Huey, Hw (*j. Hw*).

1512, 170. 1535, 214 u. S. 256.

1552, 233.

Kakemike, 1551, S. 251. 1586, 251.

Klosterberg, —holz bei *Dr.*, 1528.

S. 267. 1576, 242.

Lindenberg bei *W.*, 1431, 118.

Menenberch bei *Darl.*, 1490, 156; vgl.

*silva communis ap. Marcolingerode*.

14. Jh., S. 231. Meinberg, 1528,

S. 267.

Molgerte, 1528, S. 267.

Reddeberholt, *j. Lustberg nordw. v. W.*

(1370) S. 235.

Sachsberg, 1585, S. 249.

Schavelichenbarch, 1535, S. 256.

(Schützenberch) im *Hasseröd.*, 1553, 233:

vgl. S. 251.

Soltberg, 1486, S. 250.

Spitzenberch, 1535, S. 256.

Stavels Holzberg, 1528, S. 267.

Stritholz bei *Dr.*, 1528, S. 268.

Vitingesberch, *de grote*, 1454, 134.

1478, 148. Vitingesholt, 1425.

S. 236. 1486, S. 250.

beim Weinberg bei *W.*, 1571, 239.

Weydendal über *Darling.*, 1490, 156.

Wols —, Woltberch, 1323, 66, 68 u.

S. 236.

Hopfenhof d. Kl. Dr., 1554, S. 257. H-Gar-

ten das., 1528, S. 267.

hoppenlende, humuleta.

de Crucebarch } bei *W.*, 1486,

am Crucebergesdale } S. 250.

im Hardenbergesdal bei *W.*, 1424, S. 237.

im Hasenwinkel, 1497, 1500, 160.

am Isbarg, Isen - od. Ysenberge, 1407,

105. 1427, 113 u. S. 247. 1462.

139. 1486, S. 251 f.

überm Lindenberg, 1431, 118.

im Netteldal, 1486, 1535, 1486, S. 251 f.

im Papendal, 1486, 1491, 1497, 1500.

1535, S. 251 f., 157, 160.

am Soltberge (*Salsberge*), 1486 f., 1535.

S. 251 f.

hoppenthyns, 1486, S. 251 f. 1487, S. 238.  
 Horen, stille, durch des Kl. Kapellan z. Zeit  
 d. Interdicts, 1803, 45.  
 horn (Spitze im Lande), 1490, 156.  
 Hufe, *mannus continens 15 iugera* 1294, 88.  
 zu 30 Morgen vgl. 1528, S. 267—269.  
 hußjunghe s. Chorschüler.  
 hutte, huttenstede, *causa upper Ilsen*, 1486,  
 S. 244. 1506, 165; vgl. 1528, S. 268.

## L

Immunitäten d. Kl. Dr., 877, 1. 980, 3.  
 995, 4. 1004, 5, 6.  
 ingaft s. middegast.  
 inkleding der Klj. zu Dr., 1528, 200.  
 1529, 201. Opfer dabei, *ebda.* 1535, 212.  
 Interdict, *allgem. Indulgenz stiller Horen*  
 dabei, 1308, 45.

## K

Kaland zu Hornburg, 1486, S. 246. *Seyn-*  
*stede*, 1486, S. 249.  
 kamp, des perners zu Dr., 1476, 148. K.  
 u. kempken bei Ilsenb., 1506, 165; vgl. Roß-  
 kampf, Hülmerkamp bei Dr., 1528, S. 268.  
 Kanzler s. Reg. I., Deutschland.  
 Kirchmeister, — vater, s. vitrici ecclesie.  
 klef, kleff = Klippe, am Klehe, s. Sonkleff,  
 Sonnekleff, 1528, 1554, S. 258 u. 268.  
 Kleinodien d. Kl. Dr., *ulceren arm*, 1528,  
 200. 1529, 201. 1535 *silbern hant*,  
*gilden rink u. agnus dei*, s. Löffel u.  
*Schale*, 1528, 200. 1 *gilden stücke und*  
*clenodia*, 1529, 201; vgl. 1535, 211,  
 212. *Schriftwechsel über den kummer*  
*oder die besatz der Drübecker Kl. in Br.*,  
 1525—1535, 174—198, 211 f. *der*  
*Herrsch. Stoll. ausgehündigt*, 1529, 202;  
 vgl. 1535, 250.  
 Klostergebäude zu Dr., *Kreuzgang, porticus*,  
*ambitus eccl.*, 1486, S. 244. 1504, S. 266,  
 21. *erutzgang, propatie, rempther, capit-*  
*tel, claffhus u. s. f.*, 1535—1556, S. 257.  
*locus capitularis*, 1535, 218. *Verfall*  
*derselben*, 1547, 228.  
 Klostergehölze, 1528, S. 267.  
 Klosterhofgesinde, *familia deserviens curie*,  
 1828, 71. 1535, S. 252 f. 1540, S. 270.  
 Klosterländereien, die 1528 im Gebrauch  
 befindlichen, S. 267 f.  
 Klostermeier s. villici.  
 Klosterregiment, *mon. in Dr. per preposi-*  
*tum et abbatissam solitum gubernari*,  
 1428, 114.  
 Klosterschreiber, 1544, 226. 1547, 228.  
 1535, S. 252.  
 Klosterteiche, 1528, S. 267 f. 1535, 1551,  
*grosse deck, kleine dick im garten*, S. 252,  
 S. 258. *Tischdamm*, 1577, 244.

Klosterwiesen, 1528, S. 268 f.  
 Klosterwirthschaft, 1455—1487, S. 241.  
*Zinsannahme*, 1486, S. 241—252. *Ein-*  
*nahmen u. Ausgaben*, 1535 *bezw.* 1541,  
 1543, 1544—1557, S. 252—256.  
 knipperdolling (Art Schuhe), 1535, S. 258.  
 kophus zu Wern., 1386, 94.  
 Kornzinse d. Kl. Dr. (maltra), 1486 *Ador-*  
*stede*, S. 241 f. Cillingen, S. 243. *Derne-*  
*borck*, S. 243. *Hadeber*, S.  
 len, S. 247. *Strodeke*, S.  
 den, S. 249. *Waterlere*,  
 1545, S. 253 u. 255.  
 krame, de, in W., 15. Jh., 1  
 Krankenpflege, *geistl. des P.*  
 1828, 71.  
 krog (taberna) zu Dr., 1541,  
 S. 255.  
 kronung der Klj. bei d. Eink  
 200. *coronation der Aeb.*  
 S. 256.  
 Kunsthandwerker, *Goldsch.*  
 1566, 88. *Meister ebda.*  
 1535, 212. *meister Crist*  
*(Steinmetz oder Bildhauer)*  
 S. 257.

## L

Lampe s. Licht.  
 Landding (placitum) zu Utsala  
 lantvoget s. Vogt.  
 latum s. legede.  
 Lebenswandel der Klj. in I  
 198. *der nach Br. geflüchtet*  
 legede im Nessethal, 1478, 1  
 garden, 1554, 134. L.  
 1571, 239. *eine wiss ode*  
 251. *latum ante villam (M*  
 32. 1298, 37. *ledichen*  
*mike*, 1551, S. 251. *led.*  
*Papendal*, 1535, S. 256. 1  
 157.  
 Lehnbarkeit der Grafsch. u.  
 ben von Magdeb., Branden  
 1450/51, 181, 182. 1509,  
 172.  
 Lichter, Lampen im Kl. Dr.,  
 eis, 1314, S. 282. *ewiger*  
 72. *paschenlicht*, 1393, 1  
*der hilgen junefr. Adelbri*  
 vgl. 1412, 109 u. S. 236  
*brins*). *des hilgen Kerstei*  
 110. s. *Johans lichte*,  
*Martinslagte*, 1535, S. 256  
 Litonen, *Tausch moischen Lito*  
*Dr. u. Quedl.*, 1500, 44.  
*micum*). *Halberst. Synodalb.*  
*die L., welche ihren Aufz*  
 1316, 59. *in presencia l*

*cialium*, 1298, 37. *Einzelne Litonen* s. 1294, 32. 1298, 37.  
Löhne für des Kl. Diener u. Gesinde, 1535 ff., S. 253; vgl. S. 255.  
Iullardi fratres in H., 1535, S. 256.

## M.

magistri rusticorum, villanorum s. burmestere.  
mancipia s. Hörige.  
Mass, *mensura Wernigerodens.*; 1314, S. 232.  
matte in choro (Chorkappen), 12. Jh., 13.  
middegast, ingast der ins Kl. eingegebenen Klj., 1528, 200. *geschenke der fruntling das. geschenk dem proweste unde up den hoff das.*, 1529, 201. 1535, 212. Vgl. auch Ausstattung der Töchter H.'s v. Alvelde, 1304, 46.  
ministeriales curie imperial., 1130, 9.  
Mohnbau, 1 quartale papaveris zu Zilly, 1486, S. 243.

## Mühlen zu:

Darlingerode, 1490, 156. 1486, 1535, 1544, S. 243.  
Drübeck, 1452, S. 262. 1466, 140. 1486, S. 244. *Wohnung darin*, 1535, 212.  
Minsleben, 1541, S. 247.  
Silstedt, 1187, 15. *II molendina, unum desertum*, 1230/35, 20. *mholstet*, 1364, S. 239.  
Wasserleben, *Mühlenstelle*, 1355, 78.  
Wernigerode, *slaggenmolendik*, 1427, 113 u. S. 237.  
mundiburgium, 995, 4.  
munster to Drubeke, 1466, 140; vgl. *dat lutteke m. to Dr.*, 1410, 108.

## Münze:

Brandenburg. *verding*, 1409, 106. 1486, S. 249. 2 marker, 1535, S. 258.  
Brunswik, *moneta*, 1240/45, 22. *denarii*, 1314, 58. *penninghe*, 1329, 73. 10 lod. mark Br. p. witte unde wichte, 1393, 96 u. 97. *nige Br. penn.*, 1442, 124. *Br. witte u. wichte*, 1412, 109. *städt. Münzschmiede*, 1551, 229.  
Goslersche witte u. wichte, 1370, 89 u. S. 235.  
Halberst. *moneta*, 1230/35. *solidi Halb.* 1305, 48.  
— *weringe*, 1401, 1403, 1407, 1409, 1410, 103, 104, 105 — 107. 1402: 20 lod. mark. *Brunsw. witte u. Halberst. wichte*, S. 228. *Später fast allgem. Halberst. Münze; alte Halb. werung*, 1469, S. 239.  
Helmstad. *denarr.*, *V talenta*, 1312, S. 259.

## (Münze.)

Joachimsthaler, *Reduction in Gulden*, 1535, S. 256. 1551, S. 257.  
Osterwicens. *moneta*, 1230/35, 20.  
Sächs. Reichsthaler, *kurf. Sächs. schretz u. korns*, 1592, 253.  
stedegroschen, 1551, S. 258.  
Stendalienses marce, 1334, 77 u. S. 227. 1364, 86.  
wergheld, 1370, 89. *whermarek*, 1331, 1359, 1364, S. 239 f.  
Wernigerode, *V solidi Werniger.*, 1294, 33. *Wernigerodeske mark*, 1541, S. 244. *W.sche Währung*, 1568, 236. 1574, 240.  $\frac{1}{2}$  mark were als to W. ginge unde geve is, 1491, 157. 1487, S. 264, 17. 1553, 233. *Münzmeister*: Conrad, 1305, 49. Johan, 1356, 83.  
— *Uebergang und Reduction der älteren Münzen des 15. Jh. in die neuere des 16., vgl. Zinsreg.* 1486 — 1556, S. 241 — 257.

## N.

Notare: Rud. Lampen, *cl. Halb. d.*, 1428, 114. Siffrid Dunckerstorp, *ebda.* Georg Cyriaci, *cl. Brand. d.*, 1429, 115. Conr. Muntmester, 1486, 152. Borchard Dörs, 1500, 160. Gerard Ghesmelde, *cl. Mind. d.*, *Ende d. 15. Jh.*, 34. Tilem Sellenvogt, 1535, 213. 1538, 219. Conr. Breitsprake, 1535, 120 u. E. Joachim Berman, *cler. Verd. d.*, *Münz d. 16. Jh.*, 170.

Novalzehnte s. unter Roden.

## O.

Obstgeld zu Dr., 1364, 87.  
Obstsorten, Obstverkauf, 1535, S. 252 mit A.  
ochtine, *decima carniun*, 1231, 17.  
Official, *Halberst. Abgaben an denselben*, 1535, 1551, S. 255.  
Oekonomiegebäude d. Kl. Dr., *granarium* (*Kornspeicher*), 1324, 69. *sonstige*, 1535 f., S. 257. *vorwerk*, S. 244 A. *domus quoddam clostersmede*, 1486, S. 244.  
olderlude zu Darlinger., 1543, S. 243 A. 2. *alderl. zu Dr.*, 1543, S. 244. *der Pferri. zu Dr.*, 1553, 232. 1566, 235; vgl. *vitrici ecclesie*.  
orgen, *swenne mon myddem orgen lot*, 1330, 76.  
overlant, 1294, 32. 1298, 37. 1318, 62 u. S. 232. 1486, S. 241 f.  
overvelt, 15. Jh., S. 237.

## P.

Päpste, s. *Reg. I. Roma.*  
*paratas facere*, 877, 1.

Pfarrbestellung zu Dr., 1259, 26 u. S. 228.  
 1386, 93. *Pfarrangehörigk. d. Kloster-*  
*gesindes zum Pleban in Dr.*, 1328, 91.  
 Pfarrwittum (*dos*) in Dr., 1486, 152.  
*pistrine magister im Kl. Dr.*, 1309, 51.  
*populi copiosa multitudo, a qua testimonium*  
*rei gestę requisitum est*, 1141, 11.  
 Praebendarien, provende d. Kl. Dr., 1282,  
 31. 1311, 55. 1328, 71. 1351, 81.  
 1355, 82.  
*predium urbanum u. rusticum im Dorf*  
*Dr.*, 1486, 152.  
*prefectura, Vorsteheramt der Aebt.*, 980, 3.  
 Privilegien d. Kl. Dr., 877, 1. 980, 3.  
 1004, 5; vgl. 6. 1130, 9, 43. 1271 ff.,  
 S. 226. 1303, 45.  
*proceres regni (Ostfranken)*, 877, 1.  
 Processionen im Kl. Dr., 1504, S. 266, 21.  
 Procuration u. subsidia d. Kl. Drübeck an  
 den Diöcesan, 1540, S. 270, 27.  
*professa*, 1502 ff., 166. 1535, 213. *pro-*  
*fessus*, 1535, 213.  
 Pröpste, *procuratores abbatisse*, 1328, 71.  
*provest unde vormunder*, 1419, 111. *mon.*  
*Dr. per prep. et abb. solitum gubernari*,  
 1428, 114. *Amt u. Bestellung der Pröpste*,  
 1542, 223. 1544, 226. 1547, 228.  
 1570, 238; vgl. 1594, 254. *Laienpropst*,  
 1540, S. 270, 27.  
 Propstei zu Drübeck, *camera prepositure*,  
 1230/35, 20.

## R.

Rath, *radlude der Bauergemeinde zu Dr.*,  
 1415, 1417, S. 260, 6 u. 7.  
 Reformation d. Klosters Dr. im 15. Jh.,  
 vgl. 1486, 152. 1499, 159. 1509, 168.  
 1542, 223.  
 —, *allg. der Kirche im 16. Jh.*, s. darüber  
 die *Correspondenz wegen der nach Br.*  
*geflüchteten Kljj.*, 1525—1528, z. B.  
 Nr 174 f., 178 f., 184, 195. *reformator.*  
*Schreiben aus Br.*, 1528, 193 *das. refor-*  
*mator. Predigt in den Gräfl. Stolz. Landen.*  
 Rechnungsführung und -legung im Kl.  
 Dr., 1535, 1541—1555, S. 254. 1547,  
 228, 270, 238. 1594, 254.  
*reliquiarum deportatio in die Wohnungen*  
*der Drübecker Pfarrkinder*, 1328, 71.  
 Rode-, Neulands- oder Novalzehnte, 1187,  
 15. *von gerodetem Walde d.*, (1199?),  
 S. 235.  
 Roden, Rodungen, *eines Grasplatzes im*  
*Nesselthal*, 1538, 217. *einer Hecke am*  
*Sonnenkleff*, 1554, S. 258. *von Dornbusch*  
*am Dr-er Klosterholz*, 1576, 242. *unarti-*  
*gen Ackers mit Dornen u. Büschen hin-*  
*term Pfaffenstieg*, 1580, 247. *Ausreu-*

*tung von Büschen und Dornen bei den*  
*hundert Grasmorgen*, 1591, 252.  
*rusticum predium, des parners wordt zu*  
*Dr.*, 1486, 152.

## S.

Säcularisation d. Kl. Dr., vgl. besonders  
 1528, 199. 1540, S. 270. 1541, 221.  
 1528, 193 und die *Correspondenz wegen*  
*der 1525 nach Br. geflüchteten Kljj.*, 174 ff.  
 Schatzung, *scattinge zu Athenstedt*, 1535  
 d. 70. Pfenn., S. 242. A. 2. *der Her-*  
*zöge v. Br. zu Büddenstedt*, 1535, S. 242.  
*des Bischofs v. H. u. des Herz. v. Br.*,  
 1535, 1545, S. 254 u. 255.  
*scherne edder huß zu W.*, 1410, 108 u.  
 S. 238.  
 schot (Schoss) zu Dr., 1411, S. 260, 5.  
 1541, S. 244. *aus Dr.*, *Ilseburg u.*  
*Wasserler*, 1509 u. 1518, S. 266, 22,  
 267, 23. *aus Oldenrode*, 1486, S. 248.  
*scoth von Cord Botes Haus in W.*, 1486,  
 S. 250. *Gräfl. Regenst. Schoss aus De-*  
*renburg*, 1402, S. 228; vgl. *Bede, Steuer-*  
*geld u. Türkensteuer. Schossfreiheit von*  
*Klosteracker*, 1329, 73.  
 Schulden des Kl. Dr., 1542, 224. 1547,  
 228. 1577, 244. 1578, 245. 1580,  
 246. 1586, 250. 1592, 253. 1594,  
 254.  
 sepe, scefen, *Venedische*, 1535, S. 258.  
 spelhus, d. Rathhaus zu W., (1483) S. 234;  
 vgl. S. 238.  
 Spende für d. Convent u. die Armen im Kl.  
 Dr., 1324, 69. 1334, 77.  
 Stadtvögte, *richter der heren unde der stad*  
*to W.*, 1410, 108. *Verzeichniss derselben*  
*s. Reg. I. unter Wern.*  
 Stadtrecht zu W., *alse der stad wonheit is*  
*unde recht*, 1410, 108; vgl. *auch*  
*wachte u. wikbeldes recht.*  
 stender zu Dr., 1476, 143.  
 stheurgelt des Kl. Dr. an d. Bischof v. H.,  
 1535, S. 254.  
 stube, *Badstube in Dr.*, 1486, 152. *in*  
*Ströbeck*, 1486, 1551, S. 249. *Badstu-*  
*bensins das.*, 1409, 106.  
 Synode s. Diöcesansynode.

## T.

thie, thye, tidporde, theypforte zu Dr.,  
 1484, 151. 1543, 1551, S. 244.  
 thum zu S. Silvester in W., 1450, 131.  
 toich, *Zug, achtein t. grases*, 1437, 120.  
 toge, 1538, 218.  
 Turkensture d. Kl. Dr. an die Herrsch.  
 Stolz., 1541, S. 254.

## U.

undersaten der Herrschaft Stolb., die Bewohner v. Dr., 1448, S. 261; vgl. underdenigkeit des Klosters gegenüber der Herrsch. Stolberg, 1540, S. 270.  
urbanum predium im Dorf Dr., 1486, 152.

## V.

Verbrüderungen des Kl. Dr. mit Kl. Watterler, 1304, 47 u. S. 239. mit Stötterlingenburg, 1322, 65. mit dem Predigerkloster zu Br., 1494, 158. mit den v. Schwichelt, 1889, 95. mit Gr. Heinrich zu Stolb. u. Gem., 1489, 155.  
Versicherungsformeln (Flüche), 1141, 11. 1144/45, 12; vgl. 13. 1178—99, 14. 1187, 15.  
Verwaltung der Kloster Güter, 1542, 223. 1544, 226. 1547, 228. 1570, 238. 1594, 254; vgl. auch 1540, S. 270 u. villici.  
villici (Klostermeier) zu Dr., ihr Amt, 1328, 71.  
Visitatoren d. Kl. Dr., 1486, 152. 1542, 223.  
vitrici ecclesie zu Aderstedt, 1486, 1535, 1541, S. 241. Alverstorp, 1535, S. 242. Bodeditforde, 1486, S. 243. Derneborch, 1486, S. 243. Gröningen, 1543, S. 245. Papstorppe, 1486, S. 248. Tansteden, 1486, S. 249.  
Vogtei, Gräfl. Wern., 13. Jh., 42. Stolb.-Wernigeröd. Schutz- u. Schirmvogtei über das Kl. Dr., 1489, 155. ius advocacie, 1239, 21.  
Vögte, Amts-, Land- oder Grotovögte zu W., s. Reg. I. unter Wernigerode.  
Volksgericht, iudicium populi, 960, 2.

Volkssprache, d. h. deutsch als lingua nostra bezeichnet, 15. Jh., S. 233; sonst: vulgärer, 1231, 17. 1294, 32. 1298, 37. 1323, 66 u. 68 oder proprie, 1351, 81. vortyns aus Dr., 1486, S. 244.

## W.

Wachszins aus Osterwieck, 15. Jh., S. 232. libra cere aus W., 1486, S. 250.  
wachte, Theil d. Weichbildrechts in W., 1362, 85 u. S. 234.  
wantboden, wantsniden zu W., 1386, 94. bode, 1451, S. 262, 12.  
Wein, Weingärten, vinea bei Mulke, 1294, 32. 1298, 37. Weingarten bei Dr., 1528, S. 268. up dem wingarden zu H., 1535, S. 236. Weinberg bei W., 1571, 239.  
wessel, de overste uppe dem horne tigen den kramen, 15. Jh. in W., S. 236.  
wikbeldes recht (W.), 1362, 85 u. S. 234.  
wort, des parners, vgl. sanct Bartholomei wört zu Dr., 1486, 152 u. S. 244 ebd. Bartholomei hof, 1551. eine w., die u. zu Athenstedt, 1535, 1551, S. 242. wort gegen der molen zu Minsleben, 1541, S. 247.  
worttins des Stifts ss. Simonis et Iudae zu Goslar, 1274, S. 259, 3. zu Dr., 1476, 142. vom S. Bartholomaei-Hof (-Wert) das., 1535, S. 255.

## Z.

Zinshühner des Kl. Drübeck, 1486, 1535, S. 241—252. 1545, S. 254.  
Zinsregister, Drübecker, v. 1486, S. 241—252 nebst Aussügen v. 1535 ff., ebd. S. 252 ff.

ALTES DRÜBECKER  
einer Urk. v Ende des

STIFTSSIEGEL  
12. Jahrh. oben N<sup>o</sup> 14.

3.

4.

5.

ABTISSIN ZU DRÜBECK  
mit bis Ende des 16. Jahrh. in Gebrauch

Anf des 17. Jahrh  
2.

17 Jahrh.

DRÜBECKER  
in verschiedenen Abdrücken

CONVENTSSIEGEL  
des 13. u. 14. Jahrhunderts.





6.

8.

7.

1502-1516

Quintessen v. No 1501

9.

10.

1508 ff

Handruch 1530

Handruch 1532

6 - 10. KATHARINA GEB. GR. Z. STOLBERG ÄBTISSIN 1501 - 1535.

11.

12.

13.



BT. ANNA SPANGENBERGS  
(1535-1551)

ÄBT. ANNA V. BILA  
(1551 - 1567.)

DOMINA MARGARETHA WINKEN  
(1567 - 1594.)

14.

15.



Handstempel 1607

Handstempel 1614.

DOMINA GESE. PAPEN. ( 1594 - Ende 1626.

ÄBTISSIN CHRISTIANE SOPHIA  
BIERBRAUER  
(1732 1736.)



17.

19.

17-20.

PRÖPSTE zu DRÜBECK.

21.

PR. ALBRECHT  
1311. 1314.

1429. 1435.

18.

20.

PFARRER zu DRÜBECK 1453

23.

PR. ERMBRECHT  
1351. 1355.

PR. HE N 1468  
gleicher Typus Hainv. Odßredessen 1461  
Hainv. Weiden 1464.

22.

28.

BE.. PFARRER zu OSTERWIECK 1317.

LACH HEFEN PFARRER  
zu Drübeck 1461.

WERNER v. DALEM  
Domvicar zu Halberstadt 1409.



25.

26.

JORDAN v. MINSLEBEN  
1300.

27.

SEGEBODE KOTZE  
1393.

31.

HANS OLDENROT  
Stadtvoigt zu Wernigerode  
1409. 1410.

30.

32.

HENNIG BONEKE  
Burger zu Wernigerode  
1431

JENNING MUNTMESTER  
Burger zu Wernigerode  
1412.

BERNT BERCHMAN  
Stadtvoigt zu Wernigerode  
1476.













